

ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 25.01.1990

Der Geist im Allgemeinen: „Ihr Lieben, fürchtet euch nicht.“ Wohl, solange ihr hier seid, habet ihr Furcht, aber der Herr hat diese Welt überstanden, überwunden durch seinen teuren Einsatz. Und wir alle haben Aufgaben, Lebensaufgaben zu erfüllen auf dieser Welt. Ein jeder wird gestellt an seinen Tisch, an seinen Platz. Was auch mag sein, denket immer an euren geliebten Herrn. Er verlässt die Seinen nicht, die an ihn denken, die seine Leidensgeschichte durchgehen mit Bedacht, die Verlangen haben, ihn zu sehen, mit ihm in Verbindung zu stehen. Fürchtet euch nicht, denn siehet, ich bin bei euch alle Tage bis an euer Ende. So spricht der Herr. Bewahret diese Worte fest in euren Herzen und wisset, dass die Finsternis euch nicht schaden kann, wenn der Herr seine beiden Hände über euch hält, wenn er euch segnet und mit euch geht. Der Herr möge euch bewahren vor den Versuchungen und Anfechtungen in diesen Tagen. Satan hat sie ja fast alle im Netz. Und was er gerne möchte besitzen, die bekommt er nicht so einfach in das Netz. Aber seid auf der Hut und machet eure Sache gut. Seid Christen im wahrsten Sinne des Wortes. Ihr wisset, wie ihr euch sollt verhalten, ihr kennet das Wort, ihr kennet die Gebote am Ort. Ihr erkennt euren Herrn, wie er ist. Und ihr wisset aber auch: Er hat euch erlöst. Das ist das Wunderbare, das ist die herrlichste Perle, die er euch gibt in euer Gemüt, dass ihr wisset - ganz genau - er ist für euch gestorben, aber auch auferstanden und in den Himmel aufgefahren und hat hinterlassen seinen Heiligen Geist. Und der Geist redet zu euch in dieser Stunde: „Seid wachsam und betet, betet für die Sünder dieser Welt.“ Und seid immer mit dem Herrn vereint für Zeit und Ewigkeit. Der Name des Herrn sei gebenedeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 01.07.1990

Das Wort der Heiligen Schrift ist nur verständlich, so der Heilige Geist es euch aufschließt und das Wort euch verständlich macht. Wenn der Geist Christi spricht: „Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben und er kommt nicht ins Gericht.“ So ist das die Wahrheit. Wenn ihr hier auf Erden den Weg der Nachfolge gehet und befolget, was sein Geist sagt und spricht, so traget ihr in euch das geistige Licht. Und das Licht ist notwendig, wenn ihr abberufen werdet, erkennt euch der Herr an dem Lichte und ihr werdet noch tiefer eingehen in das geistige Licht. Ihr kommet am Gericht vorbei. Wer da glaubet, der muss auch gehen seinen Weg. Es ist nicht nur allein, wenn man glaubet und man geht den Weg Gottes nicht. Glauben heißt Mitgehen, den Weg Gottes durchgehen mit Bedacht, sich selbst verleugnen, sich selbst überwinden. Das eigene Ich muss man ganz zurückstellen, für andere da sein, für andere leben, für andere wirken, nicht an sich denken. Wenn ihr Sorgen und Nöte habt, denket an den gekreuzigten Herrn. Tretet an den Kreuzesaltar und bittet ihn für seine Kraft, die das Alte neu schafft, so tritt die Wiedergeburt ein in euren Geist, in eure Seele, wenn ihr das Wort Gottes beherzigt und ihm nachgeht. Er gibt euch auch die Kraft bei allen Anfechtungen und starken Versuchungen. Denn ihr wisset ja den Weg. Jesus ist der Weg. Und nur durch ihn kommet ihr zum Ziel. Er ist der getreue Herr, auch der gute Hirte, der euch gibt eine immer grüne Weide.

Das heißt: Die Weide ist das göttliche Wort, das ihr aber erfüllen sollt an diesem Ort. Drum gebt euch Mühe in der Zeit. Ihr werdet nicht schlafen, denn euer Geist ist ja wach. Wenn ihr den Geist aufnehmet an diesem Ort, werdet ihr auch leben immerfort. Das ist ein klarer Beweis seines Wortes, seiner Liebe, seiner Weisheit und Gnade. Hier ist das Leben durch ihn. Und durch ihn habt ihr das Leben und den Triumph, dass ihr dürft eingehen in das Paradies. Es steht euch offen. Aber den Weg sollet ihr gehen. Und wenn nicht, wenn ihr Fehler, Schwächen und Gebrechen noch habt; es gibt ja so viele Sünden, so viele Vergehen; keiner kann vorm Herrn bestehen. Selbst der Gerechte kann vor dem Herrn nicht bestehen. Aber er gibt ja Gnadenzüge in dieses Leben. Und er hebt euch auf von diesem Boden, von dieser Welt in eine höheres Licht. Er spricht: „Das Paradies steht den Meinen offen.“ Das ist ein wunderbares Wort am Ort. Das Paradies steht euch offen. Der Geist lebt ja fort. Er geht nicht ein in die Finsternis, wenn ihr ihn traget im Herzen, in der Seele. Denn, er will ja in euch Wohnung nehmen. Und wo er Wohnung nimmt, diese Seelen gehen ein in das hohe Licht. Die gehen nie ein mehr in die Finsternis. Wenn ihr aber die Finsternis auf dieser Welt sucht und ihr bleibt in der Finsternis stehen, dann ist der Weg wohl hart, dann scharen sich Dämonen um euch. Und sie gehen nicht so einfach fort. Drum heißt es: Hören und Erfüllen, Lieben und Vollbringen. Der Herr lässt das Wunder geschehen, dass sein Heiliger Geist kann in eure Herzen einziehen, wenn ihr guten Willens seid.

Drum nähret in euch die Zuversicht, der Herr verlässt euch nicht. Er gibt euch das wahre Lebendige. Er gibt euch das Brot, was vom Himmel kommt. Das Wort ist das Brot. Wenn ihr das Wort höret, habet ihr gegessen das Brot des Lebens. Wenn ihr das Wort erfüllet, habet ihr getrunken sein Blut. Und an diesen Kindern hat er Freude. Und er hat Wohlbehagen an ihnen. Er freut sich mit ihnen. Denn er ist doch unser Leben, unsere Auferstehung, unser ewiges Licht, vergessen wir doch das nicht. Der Herr sei mit euch und der Friede sei mit euch allezeit. Und merket euch diese Worte recht gut und seid vor der schwarzen Macht auf der Hut. Und lernet es, dem Herrn nachzugehen. Es lohnt sich fürwahr in dieser Zeit. Haltet eure Herzen rein und lasset sonst niemanden hinein wie den Herrn. So wird er euch behüten, beschützen, bewahren. Und wenn ihr abberufen werdet, wird er euch persönlich abholen von dieser Zeit. Das ist so gewiss wie das Amen im Gebet. Es lohnt sich fürwahr, dass Ihr diesen Weg geht. Jesus ist der Weg. Ohne ihn ist nichts. Mit ihm kommet ihr zum Ziel.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 13.05.1991

Liebe Geschwister, diese Predigt behaltet sie ganz fest in eurem Geiste, in euren Herzen, in euren Seelen. Ohne Jesus keine Befreiung, keine Erlösung, kein Stand, kein Himmel. Er spricht von sich: Ich bin die lebendige Türe, die da führt in den Schafstall. Wer anderswo will einsteigen als durch mich, diese sind Verbrecher. Sie gehören nicht zu mir, auch nicht zum Vater. Der Vater ist vereint mit dem Sohne im Heiligen Geiste. Und der Sohn Jesus hat sein Leben hingegeben, dort oben auf Golgathas Höhe. Er hat große Schmerzen erlitten. Und man hat ihn verspottet, verhöhnt. Mit kräftigen Fußtritten hat man ihn bearbeitet. Sie schlugen ihn mit Peitschen. Sie setzten ihm eine Dornenkrone auf sein heiliges Haupt. Und was sie alles noch taten mit dem Menschensohn. Und dieses soll alles umsonst gewesen sein für die törichten Schafe, für die Böcke, die nicht wollen eingehen in den Schafstall des Herrn. Was sie säen, das wird aufgehen. Der Same, der wird aufgehen zu einem großen Berg voll Unkraut. Und sie gehen durch die Verbrennung, durch den zweiten Tod. Was das heißt, das werden die erleben, die ohne Jesus leben. Man kann sich nicht an die Gottheit wenden, an den himmlischen Vater ohne Jesus. Der Vater richtet sich nach dem Menschensohn, weil er verblutet ist am Stamme des Kreuzes.

Es sind ja nicht drei Personen. Es ist eine Dreieinigkeit, eine Person – Jesus, der Gottmensch, wohnhaft im Vater, ausstrahlend im Heiligen Geiste. Ihr habt hier eine wunderbare Belehrung. Ihr werdet diese Worte kaum schätzen. Ihr wisst nicht, welcher Reichtum euch heute hier in dieser Hütte gegeben ist. Denn der Herr selbst belehrt, führt und leitet euch. Wohl durch dieses Werk. Er sagt: „Ich bin es, der da spricht. Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Ich leite und führe euch. Und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Und er spricht: „Wer bittet, der empfängt. Wer anklopft, dem wird geöffnet.“ Bittet so recht von ganzem Herzen, wenn ihr in Bedrängnis, in Sorgen, in Nöten, in Krankheiten dasteht, der Herr wird euer Gebet nicht überhören. Er hört ein jedes Gebet von denen an, die ihn im Menschensohn, im Messias heute erkennen, lieben und seinen Weg gehen, auch den Kelch der Bitternis trinken, so wie der Herr ihn getrunken hat bis zur Neige. Leget ab, was nicht im Herrn ist, was weltlich ist. Leget es auf die Seite. Lasset euch nicht verführen. Er hat sie ja fast alle in seinem Netz. Die Menschen hören eher auf das Böse als auf das Gute. Drum bleibet in diesem Schafstall hier. Bleibet in dieser Segnung. Und so wird euch der Herr besonders führen und wird euch anerkennen als die Seinen. Und wird euch einführen in sein Leben und Wirken.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 16.07.1991

Liebe Geschwister, ihr habet alle Fehler, ihr seid unvollkommen, aber der Herr sagt: „Gebt euch Mühe und werdet vollkommener, denn wer nicht wiedergeboren wird aus Feuer, Kraft und Geist, gehet nicht ein ins ewige Reich.“ Drum höret das Wort und empfanget den Heiligen Geist an diesem Ort, diesem begnadeten Ort. Denn der Herr wartet auf euch. Sehet, ihr alle werdet von Dämonen angefochten. Auch ich ging jahrelang durch dämonische Angriffe, durch verkörperte Dämonen. Es war ein sehr harter, bitterer Weg, aber ich musste ihn gehen, sonst könnte ich euch heute durch seinen Geist nicht führen, euch auch nicht belehren.

Kämpfet wie die Helden in dieser Zeit. Der Herr streckt euch seinen Arm hin. Ergreift den Arm in der Demut und Beharrlichkeit. Gehet den Weg im Herrn. Haltet fest an seinem Wort, an seiner Lehre. Denn er ist euch zugänglich durch seinen heiligen, lebendigen Geist. Es ist doch Jesus, der wirklich hier gelebt hat. Es sind seine Gedankenzüge, seine Kraft, seine Liebe zu den Menschen. Gewiss, ihr werdet schmerzliche Wege gehen, bis ihr beschnitten seid.

Besser hier beschnitten zu werden als auf der andern Seite. Das sagte schon der große Apostel Paulus. „Herr, hier beschneide mich, nur verschone mich in dem andern Leben.“ Nehmet hier den Kampf auf gegen die Macht der Finsternis. Kämpfet, denn er stellt euch Engel zur Seite, dass sie euch führen und leiten sollen den Weg des Heils. Höret auf die gute Stimme des Herrn. Denn er liebt euch.

Er ist der gute Hirte, der die Seinen bewahrt vor dem Drachen, der euch alle ein will führen in seinen Rachen. Gebet acht, wachet und betet bei Tage so wie bei der Nacht. Das ist nicht mit Lippenwetzen, mit viel Gerede. Denket an seinen bitteren Leidensweg, an den bitteren Erdenkampf. Eigentlich sollt ihr Freude haben in eurem Herrn, denn er hat euch ja erlöst. Wohl er verlangt, dass ihr ihm sollt nachgehen und auch eurer Kreuzlein traget in der Ruhe und Geduld. Er gibt nichts umsonst. Er lässt auch die Dämonen nicht zu umsonst. Alles hat seinen Zweck. Wenn ihr aber geformt seid und das Wort in euch verarbeitet und verwirklicht, geht es weiter, zieht er euch in die Höhe, durch die vielseitigen Lebens- und Gnadenzüge, denn er will euch doch nicht quälen. Er will euch einziehen, heute schon in das geistige Leben, denn ihr wisset ja gar nicht den Tag noch die Stunde, wann er euch abrufft von dieser Zeit. Drum seid immer bereit. Seid den klugen Jungfrauen gleich. Habt Öl bei euch, habt Öl bei euch.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 10.08.1991

Liebe Geschwister, wir sind heute zusammengekommen, aber verehret nicht mich, denn ich bin nur ein kleiner Wurm in meines Heilandes Händen. Denket an ihn, denket an den Schmerzensmann von Golgatha, er so viel für uns Menschen gelitten, gekämpft und gestritten, der sein Leben hingegeben hat, der sich schlagen, geißeln ließ, der sich mit Füßen bearbeiten ließ. Er trug das schwere Kreuz und sie traten ihn mit Füßen voran bis nach Golgatha. Sie setzten ihm eine Krone aufs Haupt mit Dornen.

Schon als Kind; was war denn sein Geburtstag? Sein Geburtsort war der Stall von Bethlehem. Dort wurde unser Herr und Heiland geboren. Deshalb sollen wir ganz zurückstehen, keine Ehre annehmen, denn ihm allein gebühren die Ehre, der Ruhm, die Anbetung. Gelobt sei der Herr. Gelobt sei er in Jesu Christo, unserem heiligen Herrn. Herr, kehre ein in unsere Herzen. Wir sind wohl deiner so unwürdig. Du alleine bist der heilige unfehlbare Herr. Auch ich wurde geschlagen, verleumdet durch die Straße gezogen, in den Schmutz, durch Lärm, durch Streit. Du hast es so gewollt. Du hast es zugelassen, auf dass ich fühlen durfte, was mit dir geschah. Ich durfte einen Tropfen der Bitterkeit kosten. Ich darf auch die Dornenkrone tragen bis an mein Ende. Ich will dir trotz alledem danken.

Und auch ihr Geschwister, danket ihm, was auch mag sein. Wenn er uns auch Prüfungen schickt, traget sie doch auch in Freuden. Er will doch auch eure Bäumchen beschneiden. Keine ungeläuterte Seele geht ein in das geistige Licht. Nur durch ihn gehen wir ein in sein Leben und Wirken. In einer Vision sprach er zu mir: „Du bist das Kind meines Herzens, Helene mitfühlend, mitleidend, mitdenkend. Ich gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit meines geistigen Reiches.“

Liebe Geschwister, das harret auch euch. Derselbe Herr, den ich in meinem Herzen trage, will auch in eurem Herzen neugeboren sein. Er will, dass ihr ihn anbetet, ihn lobet, ihn preiset, denn er ist nicht nur gestorben für uns. Er ist auch auferstanden. Er sagt: „Wer an mich glaubt, der wird auferstehen zum neuen Morgen. Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.“ Den Glauben müssen wir aber beweisen durch unsere Mitarbeit. Er hat uns gestellt in seinen Weinberg, jeden an seinen Tisch, jeden an seinen Platz. Arbeiten wir doch gerne und in Freuden für ihn, durch ihn. Durch seinen heiligen lebendigen Geist sind wir neue Menschen, neue Geister und die überirdischen Geister verbinden sich heute mit uns Menschen und freuen sich und singen das Halleluja: „Halleluja, Jesus lebt.“ Ja, er lebt. Er lebt in unseren Herzen und Seelen fort. Das Gotteszelt ist aufgestellt hier mitten unter uns auf dieser Welt. Er ist da. Halleluja.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 17.08.1991

Liebe Geschwister, verinnerlicht euch mit eurem Herrn und Heiland, Jesus Christus, der hier als Gott und Mensch auf dieser Erde gewohnt hat, der die Gefallenen aufrichtete, der hingegangen ist zu ihnen, um sie aufzurichten für das ewige Leben. Er kam in Demut und in der Beharrlichkeit zu ihnen. Die Priester stießen sich an seinem Werk, an seiner Handlung und an seiner Tat. Er aber sagte: „Ich bin gekommen für die Verirrten, für die Armen, für die Gefallenen. Er ging seinen Weg unbehindert, aber dennoch wurde er verworfen, verachtet, verfolgt sogar von den eigenen Hausgenossen, von denen, die ihn hätten sollen anerkennen.

Sie stießen ihn weit von sich, weil er kam in Knechtsgestalt, arm, schon als Kind nahm er vorlieb mit einem Stall. Sein Bett war eine harte Grippe. Das war der Geburtstag des Kindes im Stall. Der König Himmels und der Erde hat sich dermaßen gedemütigt vor der Welt. Er war das beste Vorbild. Er hat uns so sehr geliebt. Er gab das beste Zeugnis ab für die Wahrheit, für das Leben. Er ist unser heiliger, unfehlbarer Herr.

Er sagt: „Ich sende euch meinen Heiligen Geist.“ Nur sein Geist ist es, der unfehlbar und heilig ist. Kein Mensch auf dieser Erde kann von sich behaupten, dass er heilig oder unfehlbar sei. Er (Der Mensch) ist nicht heilig. Keiner ist heilig, keiner ist unfehlbar, nur der Herr. Und nur sein Heiliger Geist kann uns leiten und führen. Selbst die großen Prediger tragen seinen Heiligen Geist nicht. Er ist genau, wie er damals war. Er hat gerade die Gefallenen, die großen Sünder ausgebildet zu seinem Werk. Sehet die Maria Magdalena, die große Sünderin. Sie hat ihn können bekennen. Sie bekannte die Auferstehung ihres Herrn und das ewige Leben. Das Weib am Jakobsbrunnen, sie wurde mit Steinen bearbeitet. Sie konnte nur abends gehen an diese Quelle, an dieses Wasser, um Wasser zu schöpfen. Die Menschen verachteten sie und die Priester stießen sie aus ihrem Tempel. Sie durfte kein Gebet dort verrichten. Wer hat auf sie gewartet am Jakobsbrunnen? Wer war es? Jesus, der Gottmensch.

Er hat auf sie gewartet und hat ihr das Lebenswasser angeboten, mit seiner großen Liebe und Beharrlichkeit. Und er sagte: „Oh Weib, würdest du erkennen die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir spricht, wahrlich, du bätest mich für dieses Wasser. Wenn du dieses Wasser trinkst, wird es dich nie mehr dürsten nach den Dingen dieser Welt.“ Das Wasser, das ist das Wort des Lebens, die Kraft, die der Herr denen gibt, die ihn an- und aufnehmen. Er sagte dem Weibe die Sünden im Voraus, aber in aller Ruhe, in aller Demut und sie nahm ihn an und auf. Sie ging in das Dorf zurück und verkündete den Menschen, dass der Messias gekommen sei. Und siehe, auch sie durfte die Botschaft weiterverbreiten.

So man heute sagt, die Frau soll nicht predigen, die Frau hat kein Recht zu predigen, das ist die Unwahrheit. Er erwählt auch heute Knechte und Mägde zu seinem großen Werk, er hat auch mich auserwählt, gerade mich, die sehr verachtet und verworfen wurde von den Menschen. Ja, mit Steinen kam man an das Haus und warf Steine auf das Haus, aber siehe, der Herr hat mich verschont, hat mich treu gehalten durch den Qualm, durch die Misere, durch die Angriffe dieser Zeit. Er ist es, der uns allen Kraft verleiht. Und habet ihr Geschwister Probleme, haltet euch an den Herrn. Traget ihr ein Kreuz, sei es Krankheit, sei es, dass man belästigt wird, so man durch den Schmutz der Straße gezogen wird, traget alles in der Ruhe, in der Geduld, in der Demut und Sanftmut, denn er, Jesus Christus, ist unser Vorbild. Er ist unser heiliger Herr. Er wirkt ja in seinem heiligen lebendigen Geiste unter uns. Ja, er ist ja in unserer Mitte und gibt uns Trost und Kraft in Fülle. Denn er sagt wörtlich: „Wo zwei oder drei in meinem Namen sich zusammenfinden, da bin ich mitten unter euch.“ Und wir sind ja etliche hier an der Zahl, und doch sind auch überirdische Gäste hier, die da suchen das Licht. Auch sind Lichtseelen hier, die das Halleluja anstimmen für Jesus, den Herrn. Ja, Halleluja, er lebt. Er lebt fort im Geiste, im Licht. Und zwar heute ist er im



ANSPRACHEN DES HERRN

Himmel und auch zu gleicher Zeit bei uns hier auf dieser Erde und gibt uns Kraft und Mut und Zuversicht in diesem Alltag. So wir uns einsam fühlen, so die eigenen Hausgenossen uns verlassen, so wir keinen Halt hier finden, so wir verschmäht, auf die Seite geschoben werden, sollen wir nicht murren. Wir sollen auch nicht traurig sein, nicht weinen, denn er sagte einmal in einer Vision zu mir: „Helene, weine nicht, diese Misere geht vorbei. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit.“ Ich glaube fest an meinen Herrn, denn er hat auch mich geheilt von einer schweren, schweren Krankheit. Alle dachten, ich sei für immer ein Pflegefall. Der Herr hat es anders bedacht. Heute wirkt sein Geist durch mich, euch, Geschwister, die ihr an ihn glaubet, aufzurichten und euch zu sagen: „Sehet, ich bin ja da, verzaget nicht, auch wenn keine Hilfe erscheint, wenn euch im Herzen jede Hoffnung flieht, verzaget nicht.“ Und wenn alles mit euch weinet. Einer steht euch bei, der alle Leiden sieht. Es ist der Herr, der uns nie verlässt, nie vergisst, so wir treu bleiben an seinen heiligen Händen. Er wird sein Werk vollenden.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 30.08.1991

Liebe Geschwister, das Wort Gottes ist ein zweischneidiges Schwert. Wer kann es hören? Wer kann es für sich verarbeiten und verwirklichen das Wort? Drum höret und erfüllet, liebet und vollbringet. Seid fürwahr Christen im wahrsten Sinne des Wortes, denn er sagt ja: „Wenn ihr euch zusammenfindet in mir, so will ich reden zu euch. Ihr sollet doch meine Kinder heißen, so ihr mir folget, so ihr mich lobet, ehret und preiset.“ Tretet an den Altar der ewigen Liebe und bittet den Herrn für seine Kraft in all euren Sorgen, Nöten und schwierigen Problemen. Denket aber nicht allzu viel an euch persönlich. Schauet auf den Schmerzensmann, wie geduldig er alle seine Bitternisse ertragen hat. Nur auf dass wir alle können eingehen in das geistige, himmlische Reich. Dort, wo Seligkeit und Herrlichkeit sind in Fülle.

Heute darf der begnadete Mensch diese Föhlung einnehmen. Aber in das Reich sehen darf man nicht. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der Herr den Seinen beschert. Drum es lohnt sich fürwahr, diesen Weg des Kreuzes, des Kampfes zu beschreiten. Der Herr gibt einem jeden Glied die Kraft, die es möglich macht, dass ihr neugeboren werdet, denn ohne die neue Geburt, ohne die Wiedergeburt geht niemand ein in das geistige Reich. Seid nicht den törichten Jungfrauen gleich, habt Öl bei euch.

Füllet eure Lampen mit dem Worte Gottes, mit dem kostbaren Geschenk, das er bereithält für euch, auf dass er sagt: „Folget mir nach.“ Trinket auch ihr den Kelch der Bitternis bis zur Neige, und wenn es noch so schwer ist, denn ohne den Kelch kommt ihr nicht näher eurem Herrn und Meister. Sehet die Apostel, sehet wie tapfer sie durchgestanden haben alle Leiden, alle Schmerzen. Unerschrocken gingen sie an das Werk. Sie fürchteten den Drachen nicht. Und der Drachen, der ist zugelassen auch für euch, aber der Herr spricht: „Keine Furcht! Habet keine Furcht, ich werde den Drachen schlagen.“ Ihr brauchet nur das zu tragen, was er euch zulässt in diesen Tagen. Drum seid klugen Sinnes, seid den klugen Jungfrauen gleich und habt Öl bei euch. Bewahret diese Worte in euren Herzen und Seelen, denn der Herr will euch ja in das ewige Leben ziehen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache 1 vom 31.08.1991

Liebe Geschwister, nehmet den Zug des Lebens tief in eure Seelen auf und gehet ein jedes Wort durch mit Bedacht, das der Herr euch sagt. Haltet zueinander, seid füreinander, bewahret die Liebe Gottes in euren Herzen und Seelen. Einer trage des Anderen Lasten und Beschwerden. Seid auch zärtlich zu den Frauen. Seid mitfühlend, mitdenkend, mitleidend, seid für Christus, euren Herrn, denn der Herr spricht selbst: „Seid zärtlich zu den Frauen und seid bestrebt, dass ihr untereinander eine Kette zieht in Jesus Christus, eurem Herrn.“ Meidet die Kälte, denn sie kommt nicht vom Herrn. Sie kommt von den finsternen Geister. Und geht behutsam mit euren Frauen um, denn sie sind es wirklich wert. Sie haben viele Opfer schon gebracht auf dieser Erde. Drum wahret Christus in eurer Mitte und so wird er mit euch sein, euch Kraft geben in eurem Leben. Er wird euch führen und leiten nach seinem heiligen Willen.

AMEN

Ansprache 2 vom 31.08.1991

Liebe Geschwister, nehmet diese Ermahnung euch tief zu Herzen und befolget den geistigen Sinn, was der Herr will. Alle haben Fehler, alle tun im Leben, was sie nicht sollen. Aber wenn wir im Herrn wandeln, sollen wir anders handeln, besser sein wie die andern. Wir sollen mit gutem Vorbild vorangehen, unsere Lieben verstehen lernen, zärtlich zu ihnen sein, mit viel Liebe mit ihnen umgehen, denn auch die Kranken brauchen viel Liebe, Sorgfalt und Geduld und auch ein großes Verstehen. Der Herr sieht in ein jedes Herz hier. Er möchte weinen ob dieser Herzenskälte, die da herrscht unter den Menschen, unter euch wenigen. Wahret doch die Liebe Gottes in euren Herzen und seid füreinander, seid miteinander, denn er weinte schon damals wegen der Herzenshärte der Menschen. Ihr seid ja nur eine kurze Zeit auf dieser Erde. Drum nützet doch diese Zeit aus und seid für die Familie. Seid nicht so, dass ihr immer denkt an die Materie. Die Materie, die nutzt gar nichts, wenn ihr nicht eure Augen hebt zum Herrn, der sagt: „Ich gebe euch das Brot des Lebens. Was ihr brauchet, gebe ich euch.“ Wohl, arbeiten muss ja ein jeder in dieser Zeit. Aber wenn er die Kraft nicht gibt, könnt ihr auch nicht arbeiten, könnt ihr nicht wirken, könnt ihr nicht dienen, gar nichts. Er ist es, der die Kraft euch gibt in dieser Zeit. Drum seid ihm doch dankbar und tretet an den Kreuzesaltar und bittet für seinen Segen, für seinen Frieden. Er verlässt die Seinen nicht. Sehet, wie schnell ist das Leben hier zu Ende. Einen Augenblick ist es nur vor Gott, dem Herrn, ein Augenblick. 1000 Jahre sind vor ihm wie ein Tag, der erst verflossen ist. Und diesen Augenblick will man nicht nutzen, dass man die Liebe übt auf dieser Welt. Tretet nicht aus der Ruhe. Bleibet ganz stille. Und so werdet ihr die Gotteskraft verspüren, dass er seinen besonderen Schutzmantel hält über euch auf Erden. Wahret diese Worte in euch, so ist der Herr mit euch, in euch.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 13.11.1991

Der Herr spricht: „Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.“ Er sagt nichts von einer Religionsklausel. Paulus verwarnte damals schon die Menschen vor den vielen Spaltungen. Es gibt nur eine Lebenskirche, die der Herr eingerichtet hat, als er hier auf dieser Welt war. Und alle Kirchen müssen aufgehen in dieser einen Lebenskirche, die er gegründet hat. Es ist sein Wort, seine Lehre. Und dieses Wort ist aufgezeichnet im Buch der Heiligen Schrift.

Und er spricht: In der letzten Zeit erweckt er Knechte und Mägde zu seinem großen Werk. Er lebt in seinem Geiste fort, denn er hat ihn ja versprochen. „Ich sende euch meinen Heiligen Geist und er wird euch weiterleiten. Er wird euch in alle Wahrheit führen, denn ich bin bei euch alle Tage bis an euer Ende.“ Drum nehmet auf das Wort und lebet danach. So ihr eingehet in die göttliche Führung eures Herrn, so wird er euch behüten und bewahren. Und er wird euch besonders führen, dass ihr nicht eure eigenen Wege geht, dass ihr ihm fest vertraut, an ihn glaubet. Herr, führe du, wir können allein nicht gehen. Wir wissen auch gar nicht den Weg, der vor uns liegt. Aber du weißt, was uns die Zeiten bringen. Herr, führe und leite du uns den rechten Weg. Es müssen nicht viele Worte sein, die ihr betet. Oh nein, einfache Worte genügen. Denn der Herr war sehr einfach und schlicht. Er war demütig und sanftmütig.

Er machte kein Aufheben von seiner Persönlichkeit. Oh nein. Er sagte ja von sich: „Ich bin demütig und sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen mir nach.“ Die Schriftgelehrten nahmen Anstoß an ihm, weil seine Rede frei und offen und ehrlich und aufrichtig war. Sie konnten ihn nicht ertragen. Sie haben ihn verfolgt bis in den Kreuzestod, aber das war sein Weg. Die Gottheit hat diesen Weg so vorgesehen, sonst wären wir nicht erlöst. Heute können wir uns freuen, so wir in seinen Fußstapfen wandeln, der uns erkennt. Und wenn unsere letzte Stunde gekommen ist, wenn er uns abrufen von dieser Welt, dann entscheidet es sich, ob wir angenommen werden oder nicht. Wie müssen aber heute schon wissen, ob wir erlöst sind oder nicht. Sicher haben wir alle Fehler, Schwächen und Gebrechen.

Aber der Herr sagte schon damals zu seinen Jüngern: „Werdet vollkommen, so wie mein Vater vollkommen ist.“ Wir sollen uns Mühe geben, unsere Fehler zu bekämpfen. Wohl erbitten wir die Kraft des Allerhöchsten, denn ohne ihn können wir nichts Gutes erfüllen. Oh viele gehen den entgegengesetzten Weg. Und Dämonen der Finsternis beherrschen diese Menschen. Deshalb sagt der Herr auch heute: „Viele gehen verloren.“ Die meisten Menschen müssen gehen durch die Dunkelheit eine lange Ewigkeit. Er sagt: „Heute ist die Gnadenzeit. Bereitet euch vor für die ewige Heimat.“ Denn es weiß doch keiner die Zeit, noch die Stunde, wann der Herr ruft. Es weiß doch keiner.

Ganz plötzlich kommt er, wie ein Dieb in der Nacht, und ruft: „Deine Zeit ist hier aus.“ Was haben wir hier gewirkt, stehen wir etwa da mit leeren Händen? Oder sind wir den Weg Gottes durchgegangen in diesem Leben? Geht es uns etwa so wie den törichten Jungfrauen, die ihre Lampen nicht füllten mit dem kostbaren Öl des Heiligen Geistes. Das Öl ist das Wort. Und das Wort sollen wir in uns verarbeiten und verwirklichen. Und wenn wir in Lastern und in Nöten stehen, sollen wir an uns arbeiten und den Herrn bitten, er möge uns aus dieser Grube ziehen, aus dieser Nacht. Er möge Gnade walten lassen, uns vergeben, was wir auch verbrochen haben. Ich denke immer an diese Frau am Jakobsbrunnen. Der Herr wartete auf sie an diesem Brunnen und er sagte ihr auch alle ihre Fehler. Er sagte auch, wie viele Männer sie hatte in ihrem Leben. Es sollte aber kein Vorwurf sein. Er war sehr fein mit ihr. Er bereitete sie vor auf das geistige Leben. Und sie ersah ihn ihm: „Er müsste doch ein großer Prophet sein.“ Trotzdem sagte sie: „Wenn sie in den Tempel ginge, um zu beten, würden die Priester sie fortjagen.“ Die Samariter tut man ja verstoßen. Und der Herr sagte zu ihr: „O Weib, es kommt die Zeit, die Stunde, da wird man Gott



ANSPRACHEN DES HERRN

nicht mehr in den Kirchen, in den Tempeln verehren, sondern im Geiste, im Lichte der Wahrheit.“ Und Gott ist ein Gott für alle Menschen, für alle, die zu ihm kommen. Und wären die Sünden rot wie Blut, er wäscht sie weißer als den Schnee. Durch das bittere, qualvolle Leiden Jesu Christi sind wir erlöst. Wir sind befreit, so wir seinen Weg gehen in der Zeit, so wir seine Führung ernst aufnehmen. Der große Herr hat sich der großen Sünderin erbarmt. Er hat sie aufgenommen. Und sie war froh und glücklich, dass er sie tröstete und erquickte und ihren Geist erfrischte und belebte. Er hat sie eingeführt in das Leben und sie zeugte von ihrem Herrn. Sie ging in das Dorf und berichtete, was sie erlebt hat. Er gab sich hier kund, dass er der Messias ist, der Herr Himmels und der Erde.

In der ganzen Schrift steht keine Religion aufgezeichnet. Er sagt in der Schrift: „Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.“ Und der Jüngste Tag ist der Tag des Abrufes. Drum seid klugen Sinnes und kämpfet für euer Seelenheil. Und nehmet euren Herrn auf. Er gibt euch ein, wie ihr wandeln sollet, denn es ist der Geist der Wahrheit. Er stärkt eure Glieder und er erleuchtet euren Verstand, auf dass ihr ihn auch wirklich gebrauchet in diesem Land. In seiner Führung werdet ihr wach. Er sagt ja: „Wachet und betet und seid bereit für diese königliche, große Hochzeit.“ Wie wird es uns einmal sein, wenn wir ihn hören rufen, wenn wir ihn dürfen sehen. Deshalb sollen wir uns heute bemühen, auf dass er uns anerkennt und aufnimmt in das geistige, ewige Reich. Der Herr sei mit euch.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 30.11.1991

Die die Führung hier annehmen, die tun gut daran, denn der Herr führt die Seinen wunderbar. Gottes Wege sind anders als der Menschen Wege und Gedanken. Stelle sich keiner hier raus, um alles besser zu wissen und alles anders zu gestalten, etwa der Form nachzulaufen. Es ist die Zeit da, so wahre Anbeter Christus anbeten im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Diese Predigten sind unkonfessionell. Sie sind gegeben aus dem Geiste Gottes, aus dem ewigen Leben. Wer an der Form hängt, kann ja gehen, so wie es ihm beliebt. Aber er soll das Werk hier nicht irgendwie belästigen. Das ist grundfalsch. Hier ist eine besondere Schule im Geiste aufgerichtet und gegeben. Der Herr übernimmt die Führung.

Der Geist aber spricht: „Helene, man glaubt dir nicht, dass der Herr durch dich spricht.“ Es ist auch kaum glaubhaft in der heutigen Zeit, wo Satan der Gott dieser Welt ist. Er hat sie ja alle im Netz, denn der Herr spricht: „Die meisten Menschen gehen verloren für eine lange Ewigkeit.“ Sie nehmen den Gott dieser Welt auf. Ihr sehet es ja, was überhaupt in den Zeitschriften steht. Ihr leset diese Tagesblätter auch. Ihr höret von Mord, Totschlag, von Sittlichkeitsverbrechen, wie man Kinder schändet, wie man ihnen wehtut, wie man das Seelenleben des Kindes gefährdet. Ihr sehet die Kinder hungern in dieser Welt und es wäre genug da. Der Herr hat alles so wunderbar aufgerichtet.

Die Welt ist so schön aufgerichtet vom Herrn Himmels und der Erde. Was tun die Machthaber, was richten sie hier an.

Wehe allen Übeltätern auf Erden, denn der Herr lässt eine Lawine kommen, die wird keiner mehr aufhalten, selbst die Mutter Maria nicht, die da bittet für die Verschonung der Sünder. Es kommt eine schreckliche Wehe über die ganze Welt. Die Welt muss bereinigt werden von dieser Schlangen- und Natternbrut. O, Satan ist sehr stark vertreten. Und wenn sie noch so schön beten. Und wenn sie sagen, ihre Herzen seien rein. Wenn sie sagen, sie wahren die Form. Aber wie sieht es in den Herzen aus, recht leer, einsam, karg, kalt.

Denn was nutzt es, so man viel wetzt mit den Lippen, große Worte gibt und man ist nicht tätig für das Geistesleben.

Man hat kein Gefühl für den Mitmenschen, für die Armen, für die Kranken, für die Notleidenden, für die armen Kinder, für die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit Gottes. Wehe allen Übeltätern. Aber der Herr spricht zu den Seinen: „Fürchtet euch nicht, denn ich bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht. Ich habe euch erlöst, und zwar durch mein kostbares Blut.“

Der Herr hält schützend seine Hände über die Seinen, die wirklich ehrlich und aufrichtig ihm begegnen. Drum seid hier in der Tat wahre Geschwister. Der Herr liebt euch aus dem ganzen Herzen. Er hat euch ja gezogen an den Ort der Gnadenfülle, der Wahrheit, der Liebe, der Gerechtigkeit. Er hat euch ja gezogen an sein heiliges Herz. Aber er ist derselbe geblieben, der er damals war. Er war frei heraus in seiner Rede.

Er sagte den Schriftgelehrten öffentlich seine Meinung, so er sagte: „Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche.“ Was nutzen sämtliche Zeremonien? Der Herr gab keine Zeremonien. Er gibt nur sein Wort am Ort. Und durch das Wort werdet ihr selig. Und ihr empfanget durch das Wort Kraft, Lebensströme an diesem Ort. Geheiligt seid ihr durch das Wort. Und der Herr segnet jedes Glied. Er tretet von Glied zu Glied und gibt euch Kraft und Beistand, auf dass ihr gefeit seid wider alle finsternen Geister, die euch anfechten, die euch bedrohen. „Fürchtet euch



ANSPRACHEN DES HERRN

nicht“, so spricht der Herr, „denn ich bin ja bei euch.“ Euch wird nur geschehen, was euer Herr euch zulässt. Er aber sagt, dass ihr sollet das Kreuz ihm nachtragen. Ein jeder hat ein Kreuzlein zu tragen auf dieser Welt. Lasset es euch ist nicht zu schwer werden. Das Kreuz ist ja einst Brücke für über den Strom zur goldenen Stadt. Er sagt ja: „Wer mein Jünger will sein, der trinke auch den Kelch, den ich getrunken habe, der Leiden, der Bitternis, aber auch der Freuden.“ In dieser Welt geht es arg zu. Und ihr habet es auch schwer auf dieser Welt. Aber der Herr gibt euch Freude in euer Herz, in eure Seele. Wiederum durch sein Wort, denn das Wort ist die Kraft aus dem Herzen dessen, der verblutet ist zu eurer Erlösung, zu eurer Befreiung.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 02.11.1994

Liebe Geschwister, der Herr sagt: "Ihr müsset gehasst werden, schon um meines Namens willen. Der Knecht, die Magd stelle sich nicht über den Herrn." Nein, es ist ein Kampf auf dieser Welt. Der Herr stellt uns die finsternen Geister, lässt sie zu, auf dass wir uns bewähren, auf dass wir uns zu ihm aufstellen auf dieser Erde. Er ist unser Herr und Meister. Er fühlt, er leitet uns durch seinen heiligen lebendigen Geist. Wo der Geist wirkt, dort ist das Leben, dort ist die Kraft, dort ist die Auferstehung. Jesus hat den Sieg errungen auf Golgathas Höhe. Er hat das große Wort ausgesprochen: „Es ist vollbracht.“ Ja, er hat das große Werk vollbracht.

Der eine, der in bat: „Herr, gedenke meiner, wenn du in dein geistiges Reich kommst.“ Wie sagte der Herr zu ihm: „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.“ Das war sein letzter Gang und er bekehrte sich zum Herrn. Oh, wie groß ist der Herr in allen seinen Werken, allmächtig ist er. Sein Tun ist Weisheit. Seine Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die an ihn glauben, auf ihn hoffen, auf ihn bauen. Er sagte wörtlich, indem er hier erschien: „Ich lebe hier in eurer Mitte und ich bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen Rachen.“ Er zeigt es, dass er mit uns verbunden ist, mit uns vereint. Er gibt mir sein Wort in vollen Zügen, auch diese großartigen Visionen.

Sicher, die Visionen, sie schließen auf den Himmel. Sie schließen aber auch die Hölle auf. Es ist ein Kämpfen, ein Ringen hier auf dieser Welt. Hier haben wir keinen Stand. Das ist ja auch unsere Heimat nicht. Hier ist ja nur ein Vorleben gegeben, auf dass wir uns sollen bewähren für das geistige ewige Leben. Manche sagen: „Es gibt kein Weiterleben, es gibt keine Auferstehung.“

So stellen sie Jesus hin als Lügner, so wie sie es damals taten. Damals sagten sie: „Durch Beelzebub, den Obersten der Teufel wirkt er.“ Wie kann denn Satan gegen sich selbst streiten. Sie sagten solche unnützen Worte - die großen Gelehrten - was sind sie denn schon? Was geben denn diese Schulen heraus? Doch nicht, was der Geist Gottes sagt und offenbart. Er gibt es gerade den Kleinen, um die Großen, die Besserwisser zu beschämen. Er holt die Kleinen zu sich, auf dass sie Zeugnis abgeben, dass er lebt. Wenn er hier erscheint, wenn er sich kundtut, ist es seine große Liebe und Erbarmen zu den Menschen, die an ihn glauben, die ihm vertrauen. In einer Vision, die ich dieser Tage hatte, legte er seine Hand auf meine Schulter und das Kleid, das er getragen, es war wunderbar. Das Kleid war schneeweiß und strahlte wie die Sonne, als ob regelrecht die Sonne durch das Kleid schien. Man kann es nicht beschreiben. Die Augen waren Feuerflammen und er wendete sich zu euch allen hier.

Und er sagte: „Meine Helene lebt in mir und ich in ihr und euch allen gebe ich meinen Frieden hier.“ Ein wunderbares Bild, auch eine wunderbare Fühlungsnahme. Man fühlt das Glück im Herzen, in der Seele. Wie soll man sich denn fürchten können vor unserem Herrn, der sich für uns eingesetzt hat bis in den grausamen Tod am Kreuze? Wir sollen Verlangen haben nach ihm, Verlangen nach dem Opferlamm, das unsere Sünden gesühnt hat am Kreuzesstamm. Sein Blut hat diese Erde berührt, sein Blut ist geflossen bis auf dieser Erde.

Oh, wie liebt er die Menschen so sehr, wie liebt er auch die Geschwister hier, die sich zu ihm bekennen, die seinen Weg gehen, die sich vertrauensvoll an ihn wenden. Und wenn er etwas verheißt, so ist es nicht immer gleich, dass ihr es gleich sollt fassen. Was der Herr sagt, ist aber wahr. Er ist die ewige Wahrheit. Er stellt sich zu den Menschen. Er gibt ihnen seine Kraft mit auf den Weg. Er weiß, wie schwer und hart euer Dasein hier ist. Er selbst hat ja hier gewirkt. Er selbst hat ja hier gelebt. Er selbst ging ja mitten durch die Hölle, durch die Qual der Finsternis. Oh, man hat ihn geschlagen, mit Peitschen geschlagen. Man hat ihn so traktiert. Man hat ihn gefoltert. Man hat ihn geißelt, die Dornenkrone auf sein heiliges Haupt hat man ihm gesetzt, ihn verspottet,



ANSPRACHEN DES HERRN

verhöhnt. Man lud ihm auf diese Schulter, auf diese wehe, blutende Schulter das Kreuz auf. Das schwere Kreuz trug er bis ganz hinauf nach Golgatha. Zwischen zwei Schwerverbrechern hat man ihn hingerichtet. Und die Menschen glauben nicht an ihn. Sie glauben nicht an das Werk. Aber das blutige Drama von Golgatha ist nicht auszuwischen. Das bleibt bestehen bis in alle Ewigkeit. Das ist ein heiliges Kreuz, das Kreuz von Golgatha. Wir wollen es verehren, wir wollen unsern Herrn anbeten und ihm danken für seinen teuren Einsatz, was er gewagt hat für uns Menschen, uns zu erlösen, uns zu befreien. Wir sind ihm doch alles wert. Ich weiß es. Ich fühle es. Er beschützt, er behütet, er bewahrt uns vor dem Feind.

Wir tragen nur das Los, das er uns zulässt in der Zeit. Das Kreuz, das wir uns selbst aufladen, das ist viel schwerer als das, was der Herr uns auflädt. Richtet eure Augen auf zu unserem Herrn, auf unseren Erlöser, auf unseren Messias. Durch sein Blut sind wir bereinigt von der Schuld. Er aber sagt: „Sündigt nicht wieder, fallet nicht wieder in die alten Laster eurer Sünden zurück. Kämpft, streitet wider die Macht der Finsternis.“ Ja, wir allein packen es nicht. Es ist wohl ein harter, schwerer Weg, anzugehen gegen diese Macht. Aber durch die Gotteskraft werden wir siegen auf allen Linien. Er gibt uns heute seine Kraft. Er gibt uns seinen Beistand. Er ist ja unser Leben. Er ist unser Sonnenlicht und er gibt uns seinen Frieden in unsre Seelen, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Der Herr erbarme sich.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 01.03.1995

Liebe Geschwister, die Hilfe liegt nur im Namen unseres geliebten HERRN. Nur ER kann uns in das Licht führen. ER sagt: „ICH werde allen denen helfen und beistehen, die fest an MICH glauben und MIR vertrauen.“

Wenn wir uns halten an SEINEM Wort, fließen auch die Kraftströme durch unsere Herzen und Seelen am Ort. Wir können uns nur aufrichten am Jesuarm. ER soll uns vergessen, versäumen, die wir uns festhalten an SEINEM Arme auf Erden? Das wird unmöglich sein. ER, der gerufen hat zurzeit: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid. ICH will euch erquickern, euch beleben, euch führen in das Licht.“ ER ist doch unser Herr und Heiland, der für uns den schwersten Weg gegangen ist. Die Menschen haben das Drama von Golgatha vergessen, sie legen es sich aus nach ihrer Verstandesbahn.

Sie sagen: „Der HERR ist nicht wirklich gestorben. Das gibt es nicht.“ GOTTES Macht geht weit über die Grenzen des Verstandes hinaus. IHM ist alles möglich. ER ist der Todesüberwinder. ER ist auferstanden aus der Grabesgruft in das Leben, in das Licht. ER ist aufgefahren zum himmlischen Vater in die Höhe. Ganz dort oben, wo keine Menschenseele sich kann aufhalten, dort ist der HERR, dort wohnt ER. Die Sterne sind bewohnt von den Seelen, die guten Willens sind, die JESUS kennen, die IHN aufnehmen. O, ER hat gar viele Wohnungen. Viele Wohnungen sind bereit in SEINES Vaters Reiche, aufzunehmen die Christen, die JESUS und das Drama von Golgatha auf Erden heben, IHN aufnehmen, das Opferlamm anbeten und verherrlichen, immer an IHN denkend. Wie ER zu mir sagte: „MEINE und deine Gedanken verbinden und vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“

Das tut ER auch mit euch Geschwistern. Ich ziehe euch mit ein in das Leben, in das Licht. JESUS hat mich aufgestellt. Der HERR hat mich hierhin gestellt, auf dass ich euch gebe die vielseitigen Gnaden- und Lebenszüge, auf dass auch ihr euch aufrichtet in euren Nöten, in der Trübsal, in euren Leiden, in den harten Prüfungen, die über euch kommen in dieser Zeit. Der HERR lässt es wohl zu. Schließlich muss ja das Böse dem Guten dienen. Wer kennt schon SEINE Wege, wer kennt schon des HERREN Gedanken? Sonst wäre ER ja kein GOTT.

ER ist unergründlich, unerforschlich für uns, für den menschlichen Verstand. Nehmen wir IHN mit unserem Herzen auf, so lichtet sich unser Lebenslauf. Und wir wissen, ER stellt auf SEINE heiligen Engel, auf dass sie uns beschützen, beschirmen, bewahren, auf dass sie immer an unserer Seite stehen in diesen Tagen. Wenn auch die Trübsal brennt, wenn sie auch heiß ist, wenn die Tage heiß sind und die Nächte schwül sind, so sind die Engel immer bereit zu kämpfen wider die dunkle Macht und uns aufzurichten aus der Dunkelheit, zu heben in den lichten Tag. Wollen wir unserem HERRN dienen, wollen wir IHN loben und preisen in diesem Leben, bis ER uns abrufft von dieser Zeit. Wir wollen doch alle SEINE Worte hören: „Kommet her zu MIR.“ So wie ER gesprochen hat damals, so spricht ER auch heute zu uns Menschen. Klagen wir nicht, jammern wir nicht. ER hat mir auch die ganz großen Schmerzen weggenommen. Sicher hatte ich auch Beter unter den Geschwistern. Ich danke auch den Betern. Das Gebet erhört der HERR. Das Gebet der Gerechten übergeht ER nicht, überhört ER auch nicht. Lassen wir IHN walten, lassen wir IHN schalten, lassen wir IHN führen, regieren. ER macht alles gut. SEINE Hand auf unseren Häuptern ruht. Amen.

Unser HEILAND möge auch euch Geschwister ganz festhalten, möge euch führen, lenken und leiten nach SEINEM heiligen Willen auf Erden. Danken wir IHM für die Tröstung, für die Gnadenzüge, die unerschöpflich sich hier ergeben. Immer neue Züge gibt der HERR uns in unser Leben. Preisen wir das Opferlamm, das unsere Sünden gesühnt hat am Kreuzesstamm. Preisen wir das Opferlamm, das uns einführt in das geistige Leben, das ewig währt in Freude und in



ANSPRACHEN DES HERRN

Herrlichkeit und in Glückseligkeit. Das glauben wir fest, weil ER es verheißen hat, weil ER es verspricht, weil ER die ewige Wahrheit ist. Danken wir auf den Knien unserem geliebten Opferlamm, unserem HERRN JESUS CHRIST.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 04.03.1995

Liebe Geschwister, unser Leben haben wir doch unserem HERRN übergeben. Hoffentlich sind es alle, die wir hier zusammen sind, dass wir auch zusammenkommen in einem Leben, das wir in Freude genießen können. Im HERRN nur haben wir den Frieden. Diese Welt gibt keinen Frieden. Es wird was Furchtbares in diese Welt kommen. Der HERR muss die Welt bereinigen, ER muss sie läutern. Die Menschen sündigen tagaus, tagein. Sie dienen Satan, dem Fürsten der Nacht. Der HERR sieht zu. Wir fragen: „Welch eine Geduld hat der HERR, dass ER diesen Grausamkeiten noch kann zusehen?“

Ja, ER hat diese schöne Erde erschaffen. Und was haben die Menschen daraus gemacht?

Es ist eine tiefe Mörderhöhle geworden. Sie bringen sich um nur für die Materie, für das Materielle. Sie bringen sich um nur für die Lust des Fleisches. Die Familien-Väter, Mütter gebrauchen ihre eigenen Kinder für die Lust des Fleisches. Oh, welch' eine tiefe Finsternis herrscht hier auf dieser Welt? Die Menschen sind Satan unterstellt. Satan sagte auch in einer Vision, die Menschen dienen ihm ja alle. Das ist aber nicht wahr. Wir wollen dem Satan nicht folgen, ihm nicht dienen. Wenn wir es auch getan haben in unserem Leben, wir sind aber zu unserem HERRN gekommen. ER hat uns gezogen aus dieser Welt in das geistige Zelt. Und ER belehrt uns durch SEIN Wort, ER führt uns durch die großartigen Visionen am Ort. Und es gibt ein Fortleben im Geiste, im Licht. So der Engel des HERRN mich führte auf den Friedhof. Und so ich einen großen Engel sah und er sagte: „Helene, fürchte dich nicht. Auf den Friedhof kommt nur dein äußeres Kleid. Aber dein Geist und deine Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Ich, der Engel Raphael, gebe dir das Geleite.“

Schön zu wissen, unser HERR lebt, unser HERR, an dem wir uns anlehnen können. Wenn wir in Trübsal stehen, wenn wir von den Menschen verfolgt und verleumdet werden, wir können immer zu IHM können. Und gerade in der Trübsal steht ER uns bei; gerade in den schwersten Stürmen hält ER zu uns, so wir uns vertrauensvoll wenden an IHN. ER ist doch unser Heiland, unser Erlöser, unser Messias, der oben auf Golgathas Höhe SEIN kostbares Blut für die Menschen vergossen hat. Wohl, für die, die an IHN glauben. ER sagt wörtlich: „Nur wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“

Wir gehen nicht in die Finsternis, wenn wir hier das Licht schon haben, gehen wir noch tiefer ein in das tiefgeistige Leben unseres HERRN. Füllen wir heute unsere Lampen mit dem ÖL des GEISTES GOTTES, mit SEINEM Wort. Erfüllen wir auch den Sinn des Wortes. Erfüllen wir auch die Nachfolge am Ort. Wenn es auch schwer ist, aber ER stellt uns auf SEINE Engel, dass sie uns führen, lenken und leiten. Sie geben uns hier das sichere Geleite. Und sie beschützen, sie bewahren uns vor den ärgsten Gefahren. Es sind unsere Brüder, die zu uns feste stehen; denn wir haben doch abgelegt die Dinge, die die Welt angeht. Geben wir uns die größte Mühe. Sicher, ohne den HERRN wird es nichts werden. Aber ER gibt uns SEINE Kraft, die uns hilft über so manche Schwierigkeiten, über die heftigsten Stürme der Zeiten.

ER steht uns immer bei, ER steht uns immer nahe. O wie groß ist der HERR in all SEINEN Werken? Beten wir an das Opferlamm, das für uns Menschen am Kreuze starb. ER ist aber auch auferstanden und ist in den Himmel aufgefahren, hat uns hinterlassen den Geist der Wahrheit. Und ER führt uns in alle Wahrheit, ER führt uns durch das Wort GOTTES, durch die vielseitigen Gnadenlebenszüge. ER hat uns fein bedacht in dieser Weltnacht.

ER sagt: „Selig die Menschen, die an MICH glauben, die MIR vertrauen, die MIR nachfolgen, die auch den Kelch der Bitternis leeren, so wie ICH es getan. ICH ziehe sie himmellan.“ Und dort



ANSPRACHEN DES HERRN

werden wir IHN finden, auch Maria, die Leibesmutter, auch die Apostel, auch die Christen vor jener Zeit, die man wilden Tieren zum Fraße hin warf, die Zeugnis ablegten, dass ER lebt. Wir sehen Johannes, den Täufer, dessen Haupt man servierte auf einer Schüssel. O wir sehen die Märtyrer, wie sie glänzen im Sonnenlicht. Ja, sie beten das Lamm JESU an und wir werden uns mit ihnen verbinden, uns mit ihnen vereinen in der Liebe des HERRN. Wir werden auch ausstrahlen ein Licht, das ER uns gibt. ER ist das Licht, das uns erleuchtet in dieser Weltfinsternis.

Liebe Geschwister, freuen wir uns aller Wege in JESU CHRISTO, unserem geliebten HERRN. ER gibt uns die Kraft, dass wir auch durchstehen die Stürme der Nacht. ER hält über die SEINEN Wacht.

Lieber HERR, wir danken dir für dein Wort, für die Visionen am Ort. Du ziehst uns heute schon in das Gnadenlichtesleben. In einer Vision durfte ich dich sehen, in einem Schiff ankommend. Du hast gesprochen: „Helene, wir fahren in ein immerwährendes geistiges Glück, das ewig währt.“ Eine wunderbare Vision. Du gibst solche Sachen, die wir gar nicht können erfassen mit unserem Verstand. Aber wir nehmen DICH mit unseren Herzen auf, so lichtet sich unser Lebenslauf. DU wärst ja kein GOTT, wenn wir DICH könnten mit dem Verstand fassen und begreifen. Die GOTTHEIT ist weder fassbar noch begreifbar. Wir nehmen dich auf mit unserer Kindesliebe. DU aber gib den Segen, gib die Kraft, dass wir standhalten und dass wir die Treue bewahren. DU hast uns ja gezogen aus der Sünde, aus diesem dunklen Leben in DEIN Licht. DU gibst uns DEINEN Segen, DU gibst uns DEINEN Frieden, gibst uns die vielseitigen Gnadenzüge. HERR, wie sollen wir DIR je danken?

DU bist der Gebende und wir sind immer nur die Nehmenden. DU sagst: „Ihr danket MIR in dem Sinne, so ihr MIR nachfolget und auch den Kelch der Leiden lehret in der Geduld, in der Ruhe, so wie ICH den Kelch getrunken bis zur Neige.“ Ich denke immer an die großartige Vision, so der Engel des HERRN mir erschienen ist mit einem Kelch in der Hand und er sagte: „Helene, groß ist der HERR, allmächtig ist ER. SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Liebe währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die IHM nachfolgen. Du hast den Kelch der Bitternis schon über die Hälfte geleert. Wenn du ihn ausgetrunken hast, holt der HERR dich heim. Dort, wo ewig die Sonne scheint, wo man nicht mehr trauert, nicht mehr weint.“

Liebe Geschwister, das sind Trostworte, Tröstungen, die der HERR uns zulässt, durch SEINE Engel uns gegeben. Und sie werden immer an unserer Seite stehen, uns behüten, beschützen und bewahren in unserem Leben. Uns kann nur geschehen, was der HERR zulässt. Bitten wir: „O HERR, nimm uns unter DEINEN Schutz, unter DEINEN Schirm. Gib uns DEINEN Frieden, DEINEN Segen.“ Wollen wir so beten, den HERRN anrufen in all unseren Sorgen, in all unseren Nöten. Ich weiß es, ER wird uns treu zur Seite stehen. Der Hüter Israel, ER lebt. JESUS lebt auch in unseren Seelen fort. ER ist auch hier am Gnadenort.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 14.03.1995

Liebe Geschwister, fasset das Wort GOTTES ein in eure Seelenkette, in euern Geist fest hinein. So werdet ihr gesunden an Körper, Geist und Seele. Der Seelenarzt ist da, so man IHN vertrauensvoll anruft, so man IHN bittet für SEINE Kraft, für SEINE Hilfe in der größten Not. ER ist ein treuer, zuverlässiger HERR und GOTT. „Bittet“, so spricht ER, „und ihr werdet empfangen. Klopfet an und es wird euch aufgetan.“ Habet ihr Sorgen, gehet zu JESUS, bittet IHN für SEINE Kraft. Gehet ab von eurem alten Leben; denn der alte Adam geht nicht ein in das geistige Leben. ER kommt wie ein Dieb in der Nacht, da IHN niemand erwartet. Keiner weiß wann, keiner weiß wie, keiner weiß wo. Ganz plötzlich kommt der HERR. ER sagt: „Seid vorbereitet. Nur die, die im Lichte stehen, werden in das große Licht eingehen.“ Freuen wir uns doch dann, wenn der Bräutigam kommt, nicht dass wir Schrecken haben.

In einer Vision erschien ER mir und sagte: „Helene, ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, den meisten Menschen zum Schrecken und Wenigen und dir zur Freude.“ Möchte der HERR uns erfreuen durch SEINE Erscheinung. Tragen wir doch heute das Licht. Überwinden wir unser eigenes Ich. Sind wir doch klugen Sinnes, so wie die klugen Jungfrauen, die ihre Lampen füllten mit dem Öl des GEISTES GOTTES, das heißt mit dem Worte GOTTES.

Sauget es tief in eure Seelen hinein und kämpfet für den HERRN. Streitet wider diese Macht der Finsternis. ER sendet aus SEINE heiligen Engel, dass sie euch zur Seite stehen und dass sie euch beschützen, behüten, bewahren vor allen Gefahren. Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Blut. Wisset, dass Satan nicht rastet, nicht ruht, dass viele Dämonen ausgezogen sind, um die Menschen zu Fall zu bringen. Es kommt noch viel Schweres über die Welt.

Ein großer Sturm wird kommen, durch die ganze Welt wird er ziehen. Es wird ein großes Wehklagen werden, weil die Menschen abgefallen sind von JESUS CHRISTUS auf dieser Erde. Drum, liebe Geschwister, was euch auch bewegt, wie auch die Sorgen sind, es ist nicht so schwer, wenn ihr zu dem HERRN kommet und bittet IHN für SEINE Kraft. ER hilft euch, ER hilft euch herauszutreten aus dieser Nacht. ER reicht euch SEINEN Arm, auf dass ihr wieder Fuß fasset für den geistigen Sinn, so wie ER es will. Drum seid klugen Sinnes. So kann der HERR treten der Schlange auf das Haupt. Die Schlange, das ist die Welt. Meidet die Welt, soviel es geht. Sicher, ihr steht noch in dieser Zeit, ihr habet noch viele Kämpfe durchzustehen. Aber seid klugen Sinnes, seid gescheit und gehet den Weg im HERRN. ER sagte in einer Vision: „Das Haus hier ist MEIN. Und alle die, die die Schwelle hier betreten, MEINEN GEIST an- und aufnehmen, auch den Weg der Nachfolge zurücklegen und auch den Kelch der Bitterkeit leeren so wie ICH es getan, die ziehe ICH himmelan.“ Haltet euch ganz fest an SEINEM Worte, an den Visionen am Orte. Der HERR ist für die SEINEN immerdar, greifbar nah! ER hilft den Überwindern, ER hilft denen, die klugen Sinnes sind, die da wachen und beten. So zieht ein in eure Herzen und Seelen der geistige Wind. Der HERR lässt IHN wehen, wohin ER will. Drum füget euch auch so, wie ER es will und sagt: „HERR, DEIN Wille geschehe, halte DU uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. HERR, erbarme DICH.“ So zieht der Schutz GOTTES in eure Seelen hinein und die Liebe des HERRN wird mit euch sein.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 18.03.1995

JESUS hat gefastet, JESUS ging in die Einsamkeit, in die Stille. ER fastete so eine lange, lange Zeit, uns zum Vorbild. ER ist ja unser Führer. ER bezeichnet SICH ja als den Lebensweg. Schauen wir auf unseren HERRN, wie ER SICH hier bewegt und was ER sagt und was ER tut.

ER sagt auch: „Wer MEIN Wort hört, der hat gegessen MEIN Fleisch. Wer MEIN Wort erfüllt, der hat getrunken MEIN Blut.“ Warum tut der Mensch eher das Böse, eher das Gegenteil als das Gute? Wir sollen uns führen lassen von SEINEN starken, heiligen Händen. ER hielt mir in einer Vision SEINEN Arm hin und ER sagte: „Helene, ergreife fest MEINEN Arm. Er gereicht dir zur Kraft, zur Freude, zu deinem Segen.“ ER hält auch den Arm hin für euch alle, für euch Geschwister.

In einer Vision sagte ER, dass ER euch alle segnet und euch alle einbezieht in das Leben. Wer da glaubt an den Gnadenzug, wer da glaubt an SEIN Wort, der ist gespeist von den Engeln des Himmels, denn sie verteilen das Brot der Liebe, der Wahrheit, der Gnadenfülle am Ort. Die Engel behüten, beschützen, bewahren uns in dieser Zeit. Sehen wir die Wunder nicht, die da geschehen, wie die Engel uns befreien und behüten vor der Hand des Bösen? Der HERR stand hier in der Mitte in einer Vision und ER sagte: „ICH lebe in eurer Mitte. ICH will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einführen in SEINEN Rachen.“

ER ist unser Hüter, ER ist unser Führer. ER ist unser heiliger Vater, der nie Fehler macht. Kein Mensch kann sich dessen rühmen auf Erden von Heiligkeit und Unfehlbarkeit. Alle Menschen lügen, alle Menschen fehlen, nur der eine lebendige HERR und GOTT nicht. ER sagt: „ICH bin die Wahrheit, ICH bin das Licht, ICH bin das Leben. Wer MICH aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der FINSTERNIS.“ Wunderbar ist das Wort. So man das Wort in sich reifen lässt und so man das Wort in sich verarbeitet und verwirklicht, so lässt ER uns spüren den strömenden GEIST. SEINE Kraft zieht durch unseren Geist, unsere Seelen. ER will uns sagen: „ICH bin bei euch, MEINE Lieben, alle Tage, jede Stunde, Minute, Sekunde.“ ER lebt im himmlischen Reich. Und SEINEN HL. GEIST, SEINE Gedankenzüge sendet ER hier auch in unsere Mitte. Durch SEINEN HL. GEIST, der uns einführt in alle Wahrheit, in das Licht, in das Leben, sind wir geborgen an JESU heiligem Herzen. ER hat immer Menschen erwählt für das Werk. So wie ER war vor jener Zeit, so unveränderlich ist ER auch noch heute. Heute wirkt ER in SEINEM heiligen, lebendigen GEISTE. Dort, wo man IHN an- und aufnimmt am Ort, wo man IHN noch kennt und SEINEN Namen ausspricht in aller Ehrfurcht und Liebe, wo man SEINEN Weg noch geht. Schützend hält ER SEINE Hände über ein jedes Glied. Ich weiß es, dass ER in unserer Mitte ist, dass auch die Engel des HERRN hier sind, uns zu behüten, uns zu beschützen, uns zu bewahren vor den ärgsten Gefahren, zumal in den Straßen.

Wo wären wir, wenn der Schutz GOTTES nicht wäre? Wo würden wir stehen, wenn der HERR SEIN Leben nicht hingegeben auf Golgathas Höhe, wo ständen wir? Wir gingen nie ein in das geistige Reich. ER, JESUS, hat es uns geöffnet, so wir IHN an- und aufnehmen, IHM nachfolgen in diesem Leben. ER sagt ja in einer Vision: „Dieses Haus hier ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen in diesem Leben, sie sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.“ Ein wunderbares Wort. So brauchen wir die Dämonen und den Feind nicht zu fürchten. Wir brauchen auch den Todesengel nicht zu fürchten, wenn unsere Stunde gekommen ist. ER kommt bei den Meisten wie ein Dieb in der Nacht, da sie IHN gar nicht erwarten. Schrecklich, wenn man nicht vorbereitet ist auf das Kommen unseres HERRN. Möge ER uns im Bräutigamskleid erscheinen. Mögen wir gerne in SEINE Arme eilen. Das muss ein ganz wunderbarer Augenblick sein, IHN zu empfangen. Und ER führt uns ein in das geistige Leben, in jene Stadt, wo es heißt: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR denen beschert, die SEINEN Namen preisen, die IHN loben und benedieien, die auch den Weg der



ANSPRACHEN DES HERRN

Nachfolge gehen, die auch den Kelch der Leiden trinken, so wie ER IHN getrunken bis zur Neige.“ Wohl in aller Ruhe, in der Demut und Geduld. Preisen wir GOTTES Gnadenhuld.

Lieber HERR, DU hast uns erquicket, belebet durch DEIN lebendiges Wort, durch die vielseitigen Gnadenzüge und Ansprachen am Diesseitsort. O HERR, wie bist Du so groß in allen deinen Werken. Wir kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. O HERR, wie bist DU so groß. Es ist, wie der Engel sagte: „Groß ist der HERR, allmächtig ist ER. SEIN Tun ist Weisheit. SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die IHN aufnehmen, die SEINEN Weg gehen.“

Gib DU uns die Kraft, lieber HERR, dass wir standhalten, dass wir DIR nachfolgen auf dieser Welt ohne Klagen, ohne Jammern, ohne Furcht. Denn DU gehst ja vor uns her. DU bist ja für uns das beste Vorbild. Du bist ja unser großer, starker Führer, der uns kennt, der uns beim Namen nennt, der da einzieht in diese Hütte auf dieser Welt und uns alle segnest, die wir hier beisammen sind. Das ist die Wahrheit. Du bist immer für uns da. Du sendest uns DEINE Engel, dass sie uns beschützen, behüten, bewahren bis an das Ende unserer Tage, bis weit über das Ende hinaus bis ins Vaterhaus.

DU hast es gesagt: „Wer an MICH glaubt, der hat da ewige Leben.“ DEIN Wort ist für uns Kraft und Auferstehung. Ja, wir sind schon im Glauben auferstanden, eingegangen in das geistige Zelt. DU hast uns gezogen, weil DU für uns bist der gute, treue Hirte. DU gibst uns DEINEN großen Lichtesbogen in unsere Mitte hinein. HERR, bleibe bei uns und führe und leite und lenke du uns bis an unser Ende. DU sagst zu den DEINEN: „Und die Krone des Lebens wird euch geschenkt, so ihr MIR nachwandelt auf dieser Welt.“ HERR, sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Beschütze uns hauptsächlich vor dem Feind. DEIN Name sei gebenedeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 25.03.1995

Liebe Geschwister, sammelt euch immer in eurem HERRN und Meister, im Gebet. Ihr sprecht mit dem HERRN. Denket immer daran. Rasselt nicht die Worte so einfach herunter, unüberlegt. Ihr sprecht mit dem HERRN. ER ist immer da, wo man IHN anruft. Wenn man IHN bittet und fleht; auch für SEINE Kraft, die ER in uns schafft. Wir sprechen mit dem HERRN. ER hat für uns SEIN Blut hingegeben auf Golgathas Höhe. ER ist es, zu dem wir sollen aufschauen, nicht Menschen verehren, Menschen verherrlichen. ER hat uns das Reich geöffnet, das Reich des ewigen Lebens.

ER sagte zu mir: „Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.“ Dieses Wort soll auch an euch allen offenbar werden, mit dem HERRN geführt zu werden durch das Reich. Durch die Liebe CHRISTI können wir eingehen in das Reich, das kein Auge noch bisher geschaut. Das hat der HERR für die Menschen aufgebaut, die IHN auf Erden lieben, IHM nachfolgen und auch gute Werke erfüllen an ihren lieben Nächsten hienieden. Würde die Liebe regieren, gäbe es keine Kriege mehr auf Erden. Anstatt die Liebe zu üben, schüren sie den Hass, die Bosheit und den Materialismus und Egoismus. Durch die Materie geschehen diese Schrecknisse. Söhne morden ihre Eltern; Eltern morden die Kinder. Satan hat einen großen Bereich. Er braucht sich keine Mühe zu geben, sie fliegen alle in sein Netz, in das Netz der alten Schlange.

In einer Vision sagte er auch: „Die Menschen folgen mir ja alle.“ Nein, wir wollen ihm nicht folgen. Sicher waren auch wir in Sünden verstrickt. Aber der HERR hat uns aufgehoben aus der Nacht, eingeführt durch SEIN Wort in den lichten Tag, auch durch die vielseitigen Gnadenzüge, die ER uns reicht in dieser Zeit. ER meint es treu, ER meint es gut. Leben wir doch in GOTTES Gnadenhut. Und so wissen wir auch, dass wir besonders beschützt werden von SEINEN heiligen Engeln, schon auf dieser Erde. Wo wir hingehen, wo wir stehen, so wir gehen, sind die Engel vertreten, sie sind für uns da.

Sie bewahren uns vor so manchen Übeln, die wir gar nicht sehen, die wir auch gar nicht als Wunder anerkennen. Selig die Menschen, die dem HERRN die Ehre geben, die nicht nur auf ihr Glück pochen. Ein Glück gibt es nicht. Der HERR hält SEINE Hände über die SEINEN. ER erweckt sie auf durch SEIN Wort, das da fließt in Strömen am Ort. Wer das Wort hört, der hat gegessen das Fleisch des Menschensohnes. Und wer das Wort erfüllt, der hat getrunken SEIN Blut. Das heißt nicht wörtlich. Das heißt, mit IHM vereint zu sein in SEINEM bitteren Leiden, in SEINER Todesstunde und Pein und auch in der glorreichen Auferstehung. Wir dürfen auch leben durch IHN. Wir dürfen auferstehen durch IHN.

In einer Vision sagte ER: „MEINE Helene zieht das Totenhemd nicht an.“ Wir gehen nicht in den Tod, wir gehen nicht in diese Dunkelheit, wir gehen durch SEINEN HL. GEIST, durch SEINE Kraft ein in das Licht, in das Leben, wenn wir das Licht hier befördern, wenn wir unsere Lampen füllen mit dem Worte GOTTES, mit dem kostbaren Öl, wenn unsere Lampen brennen, wenn sie glühen vor Freude. Wir sollen Freude haben in JESU CHRISTO, unserem HERRN. Wir sollen immer vorbereitet sein. ER sagt auch, ER kommt ganz plötzlich, wie ein Dieb in der Nacht, da IHN niemand erwartet. Manche denken: „Ach, es hat noch lange Zeit. Der HERR kommt noch lange, lange, lange nicht.“ Das kann man nicht sagen. Es kann plötzlich geschehen. Wir wissen ja nicht die Zeit, auch nicht die Stunde, auch nicht die Minute.

Wir wissen nicht, wann der HERR kommt. Aber, wir sollen auf das Kommen unseres HERRN stets vorbereitet sein, dass wir uns auch freuen im HERRN. Nicht dass wir Angst haben, dass wir weinen, dass wir wehklagen, ER uns nicht aufnimmt, so ER uns nicht kennt, so ER uns ganz auf die Seite schiebt. So unsere Lampen kein Öl haben, kein Licht, kein Leben. Möchten unsere Herzen aufgehen wie die Sonne am Firmament, für JESUS, unseren Hirten, der uns liebt, der uns kennt, der



ANSPRACHEN DES HERRN

uns hier ermahnt durch SEIN Wort am Ort. Beherzigt euch diese Worte hier. Und unser HERR ist auch hier im Raum mit SEINEN Engeln vertreten, auch mit gar vielen Abgeschiedenen, die das Licht suchen. Beten wir: „Herr, gib ihnen das Augenlicht, dass sie erkennen ihren Weg.“ Sonst können sie den Weg nicht gehen. Wohl nur für die Seelen, die DICH, o HERR, anerkennen, dass DU für uns gelitten, gekämpft und gestritten, dass DU für uns verblutet bist am Kreuze von Golgatha. Halleluja, JESUS lebt. Ja, ER lebt in SEINEM GEISTE fort, auch an diesem Ort. Gelobt sei der HERR immerfort.

Lieber HERR, erquicke und belebe unsere Herzen mit dem Tau DEINER Gnade und Liebe. HERR, wir danken DIR für DEINE Tröstung, für DEINE Erquickung. Was wäre ohne DICH? In einer Vision, die DU mir die Tage gewährtest, möchte ich den Geschwistern hier sagen. Ich sah den HERRN, ER sagte zu euch Geschwistern: „ICH will euch allesamt segnen und bewahren und behüten.“ Allesamt hat ER uns gesegnet, der HERR. Heute hat man die Kraft auch gespürt. Die Kraft, die durchströmt auch meine Seele, dass ich tief berührt bin und auch immer Verlangen habe nach dem HERRN, der so viel drangegeben hat. SEIN Blut wäscht uns alle frei von der Urschuld. Wir können so viele Dinge nicht verstehen. Aber ER wird uns führen, lenken und leiten nach SEINEM heiligen Willen. Lieber HERR, wir danken DIR für DEINE große Liebe, für DEINE Segnung, für DEINE Salbung, dass DU immer an die DEINEN denkst und uns beim Namen nennst. Gib DU uns die Kraft, dass wir auch standhalten, wenn wir gehen durch harte Prüfungen dieser Zeit. Wenn DU zulässt, dass Satans Engel angreifen, so wissen wir, dass DEIN treues Heer auch streitet wider die Macht der Finsternis für uns. Sie stehen wohl im Kampfe der Zeit. Aber DU richtest uns auf durch DEIN Nahesein, durch DEINEN heiligen, lebendigen GEIST, der uns immer zu trösten weiß. Wir wollen sprechen in allen unseren Nöten und schwierigen Problemen: „Herr, DEIN heiliger Wille geschehe. DU trittst ja für uns ein, auch bei der Obrigkeit DU bist auch für uns da, immer, immerzu, immer nah.“ Selig die, die DIR vertrauen, die an DICH glauben, auf DICH hoffen, auf DICH bauen. DU wirst unser Vertrauen nie zuschanden werden lassen. Das wissen wir ganz sicher und gewiss. Gelobt und gepriesen sei unser HERR JESUS CHRIST, der uns geführt aus der Nacht in das Licht. Gelobt sei unser HERR JESUS CHRIST.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 01.04.1995

Liebe Geschwister, unser HERR JESUS, ER lebt, ER ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt. Denken wir doch an das blutige Drama von Golgatha. ER ließ SICH schlagen, mit Füßen treten. ER ließ SICH geißeln, mit Dornen krönen, verspotten, verhöhnen. Sie luden IHM auf diese blutende Schulter das schwere Kreuz. Und mit kräftigen Fußtritten trieb man IHN hinauf auf Golgathas Höhe. Dort erwartete IHN die schmerzhaftige Kreuzigung.

Liebe Geschwister, gehen wir doch diesen Leidensweg unseres geliebten HERRN durch mit viel Ehrfurcht, Andacht, mit viel Liebe. Denken wir doch an unseren HERRN, der uns erlöst hat. O, wie sind wir so teuer erkaufte, wie sind wir so teuer erworben durch den grausamen Kreuzweg, durch diese grauenhafte Kreuzigung. Und so wie ER war vor jener Zeit, so ist ER auch heute noch. ER nahm Platz unter den Ärmsten der Armen auf dieser Welt. Man stieß SICH an IHM. Sie sagten: „ER setzt SICH gerade zu dem Pöbel, zu den Armen, zu den denen, die schlecht sind, die Schlechtes getrieben, die Schlechtes treiben.“ Ja, ER sagte auch: „ICH bin gekommen als Arzt zu den Menschen, bin nicht gekommen für die Selbstgerechten, sondern für die, die da ganz unten sind, die gefallen sind, auf dass ICH sie aufhebe aus ihrer Nacht in den lichten Tag.“ SEINE Liebe ist so groß, dass wir sie gar nicht ermessen, nicht ergründen. ER ist immer für die SEINEN da, greifbar nahe.

Liebe Geschwister, in einer Vision stand ER hier am Hause und ER sagte: „Helene, alle die, die Schwelle dieses Hauses betreten, die MICH an-, MICH aufnehmen, die MIR nachfolgen in diesem Leben, sie sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit. Sage es den Menschen, du bringst den Menschen MEINEN GEIST viel näher.“

Ja, ER hat mich auserwählt durch die Visionen und dieses Wort der Offenbarung zu geben am Ort. Drum gebet acht und bleibet in der Führung GOTTES, in SEINER Liebe. Möchte ER doch sagen: „ICH bin der lebendige Weinstock und ihr alle seid MEINE Reben.“ Und die Reben sollen gute Frucht bringen. Wir sollen leben, so wie ER es möchte, wie ER es will. ER zieht uns wohl durch Schmerzen, durch Wehen, durch Leiden.

GOTTES Wege sind nicht unsere Wege. Wir können diese Wege weder erfassen noch ergründen. Aber schauen wir doch auf diese Menschen vor jener Zeit. Sie alle haben gelitten um ihres Glaubens willen. ER hielt sie aber standhaft und fest. Sie gingen einen bitteren, harten Weg der Verfolgung, sogar der Enthauptung, der Kreuzigung. Aber sie sind gewaschen in SEINEM Blute. In einer Vision erschien ER mir in einem strahlenden, weißen Gewande und hinter IHM eine Schar mit weißen Kleidern. Und ER sprach zu mir: „Helene, ICH erscheine auf den Wolken des Himmels. Und alle werden MICH sehen, aber den Meisten zum Schrecken und nur wenigen - auch dir - zur Freude.“ Möchte ER uns erscheinen, auf dass wir Freude haben im HERRN. Sammeln wir doch das ÖL SEINES HL. GEISTES in unsere Lampen. Das heißt das Wort GOTTES. Wollen wir doch befolgen, es in uns verarbeiten und verwirklichen. Füllen wir unsere Lampen mit dem Bild des GEISTES GOTTES, so glühen sie, so brennen unsere Lampen. Und ER sagt, ER kommt wie ein Dieb in der Nacht, da man IHN nicht erwartet. Wir sollen immer vorbereitet sein. ER sagt: „Wachet und betet, dass ihr dem Feinde nicht erlieget.“ Auf dass wir Freude haben, wenn der Bräutigam erscheint. Sind unsere Lampen brennend? Findet ER unsere Lampen glühend? So wird ER uns entgegenneigen und die Braut wird Freude haben und der Bräutigam an der Braut. Bitte fasset diese Worte hier und gehet den Weg der Nachfolge. Und der HERR sagt, ER wird die SEINEN beschützen, beschirmen, bewahren. ER sendet uns SEINE Engel aus, auf dass sie uns behüten, auf dass sie uns trösten, erquicken und neu beleben. Sie erbitten die Kraft vom Allerhöchsten. Es ist eine wunderbare geistige Welt um uns gestellt. Es sind aber auch finstere Geister in dieser Welt. Die guten Geister kämpfen gegen die finsternen Geister. Wohl sollen wir auch gewillt sein, aus



ANSPRACHEN DES HERRN

dieser Dunkelheit zu gehen und in das Licht GOTTES einzudringen. Das geschieht durch SEINE Kraft, durch SEINEN heiligen Willen; wohl auch durch unsere Selbstüberwindung, Selbstverleugnung. Auch wir müssen unseres dazugeben, dass wir dem HERRN nachfolgen in diesem Leben. Der HERR hat uns alle lieb, ich weiß es, in SEINEM sanften Trieb. Wer hat eine solche Liebe als der, der SEIN Leben hingegeben am Kreuze von Golgatha? Treten wir alle gemeinsam an den Kreuzaltar. Umfassen wir das Kreuz mit unseren Händen und küssen wir im Geiste die heiligen Wundmale unseres geliebten HERRN. So werden wir auch gesunden an Körper, Geist und Seele. Der HERR möge uns SEINE Kraft immer geben hienieden und SEINEN Frieden in unsere Seelen einweben. Den Frieden, den die Welt uns nicht kann geben, nur unser HERR JESUS, der für uns am Kreuze verblutet ist, der aber auch auferstanden ist. So werden auch wir auferstehen und eingehen in das Licht, in das Leben. ER hat es gesagt. Was ER sagt, ist wahr. SEINE Worte sind sonnenklar. Treten wir in aller Ehrfurcht an den Kreuzaltar. Amen.

Danken wir dem HERRN für SEIN Wort, für die reiche Trostquelle an diesem Ort. ER wird uns stärken, wird uns wohl behüten, beschirmen, bewahren. ER hat ausgesendet SEINE heiligen Engel, hat ihnen den Auftrag gegeben, uns zu bewahren vor allen Gefahren. Danken wir unserem HERRN für die große Segnung, für die Salbung, für die wunderbare Liebe, die ER bereithält für uns Menschen auf dieser Welt. Danken wir IHM, bis ER uns heimholt in das himmlische Zelt. Dort, wo kein Jammer mehr ist, dort, wo ER die Tränen fortwischt von unserem Angesicht und uns erfrischt mit dem Wasser des Lebens beim Hochzeitssaal beim Abendmahl. Das Abendmahl, das ER bereithält für die SEINEN auf der anderen Welt. Lichtgeister, ER uns auf diese Erde hinstellt, dass sie uns bewahren bis an das Ende unserer Tage.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 08.04.1995

Der HERR freut SICH der Gedenkstunde, die wir hier halten IHM zu Ehren, IHM zuliebe. ER freut SICH, so wir das Kreuz, das ER getragen, hochhalten, so wir SEIN Leben offerieren. Das Leben, das ER durchgelebt hat auf dieser Erden. ER hat oft mit mir gesprochen, hat mich auch getröstet, auch in meinen Kämpfen und Leiden und schwierigen Problemen, die ich hatte auf dieser Erde. ER hat mich getröstet, so Menschen mich verlassen haben, die eigenen Hausgenossen mich von ihren Türen verwiesen haben, so sie mich verleumdet, durch den Dreck gezogen.

In einer Vision erschien ER mir in einem Blumenmeer und ER sagte: „Helene, MEINE Liebe, weine nicht. Die Misere geht vorbei. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit. Du bringst den Menschen MEINEN GEIST viel näher, Helene.“ Wo SEIN Name fällt, dort sind Licht und Leben, Zuversicht und Stärke zu finden. Der Name JESUS ist heute noch den Gelehrten fremd auf dieser Welt. Der Name wird kaum noch gestreift. Der Engel des HERRN sagte zu mir: „Das Schiff der katholischen Kirche hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung.“

JESUS, unser Erlöser, wird kaltgestellt von den Schriftgelehrten dieser Welt. Die Kirchen sind leer. Satan geht über die Bänke und sinnt immer neue Ränke. Das göttliche Wort hat man vergessen, das Wort, das der HERR gesprochen hat am Diesseitsort und das ER noch spricht durch SEINEN heiligen lebendigen GEIST. Sie sprechen viel vom GEISTE, aber sie tragen IHN nicht in ihren Herzen und Seelen. Wo der GEIST fehlt, dort ist Finsternis, dort ist Leere und Dürre zu Übergewalt. O, wie sind die Menschen abgefallen von JESUS CHRISTUS, unserem HERRN.

Wem gilt denn die Ehre? Doch nicht den Menschen auf dieser Welt. Wer hat denn SEIN Blut drangegeben, wer ließ sich denn martern, schlagen, mit Dornen krönen, auspeitschen, ins Gesicht spucken, verhöhnen? Wer ließ SICH denn an das Kreuz schlagen? Doch unser HERR JESUS. Sie sprechen von der GOTTHEIT, vom Vater.

Der Vater kennt nur diese Menschen, die den Sohn JESUS CHRISTUS an- und aufnehmen in diesem Leben. Und ER sendet uns SEINEN HL. GEIST, der uns tröstet, erquickt und belebt. Auch so die Welt uns Wunden schlägt, so auch wir verspottet, verhöhnt werden, so wir angegriffen werden. Wohl sagt der HERR: „Ihr habt es zu tun mit der Macht der Finsternis.“ Satan ruht und rastet nicht. Satan ist immer auf Posten. Es ist ein Kampf zwischen guten und bösen Geistern. Aber die Engel des HERRN stehen den gläubigen Menschen treu zur Seite und geben ihnen das sichere Geleite.

Sie führen und leiten uns durch diese Zeit, sie kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit, der Liebe GOTTES, der Wahrheit. Sie führen uns ein in das Leben, dort, wo unser HERR lebt und wirkt, dort, wo wirklich die GOTTHEIT existiert. Wir können IHM nicht genug dankbar sein für SEINEN HL. GEIST, der uns in aller Wahrheit unterrichtet und unterweist, der uns führt, lenkt und leitet nach GOTTES heiligem Willen. Und wir wissen, so wir den Sohn JESUS im Herzen tragen, so ist der Vater, der himmlische Vater mit uns verbunden und vereint. Es ist wohl eine heilige Dreifaltigkeit: Vater, Sohn und HL. GEIST. Und doch nur eine GOTTHEIT. Nicht verständlich mit der Verstandesbahn. Nehmen wir unseren HERRN mit unseren Herzen auf, so lichtet sich unser Lebenslauf. Amen.

Wir danken dir, HERR, für diese Tröstung, für diese Erquickung, die DU den Geschwistern allen gibst, auf dass wir aufatmen durch DEIN ewiges, geistiges Leben und Licht. DU allein kannst uns trösten, führen und leiten. DU allein kannst uns erquickern auf Erden. DU allein verstehst uns, was uns bedrückt, was uns beschwert. So du mit uns verbunden bleibst, sind wir ja geheiligt durch DEIN lebendiges Wort, durch deine Kraftströme am Diesseitsort. Lieber HERR, danke für DEINE



ANSPRACHEN DES HERRN

Engel, o HERR, die DU uns zur Seite stellst, auf dass sie uns behüten und beschirmen und bewahren. Es kommt alles, so wie DU es willst. Sei DU immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Schütze uns, o HERR, vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 15.04.1995

Liebe Geschwister, wo JESUS ist, wo der Name JESUS fällt, da sind Kraft, Licht und Leben in dem Raume der Welt. Der Vater erkennt nur die Menschen, die Glieder, die sich hangen an JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, trotzdem wir ja die GOTTHEIT nicht können fassen, nicht ergründen, nicht verstehen, sonst wäre GOTT kein GOTT. Aber ER ist GOTT, GEIST von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die JESUS aufnehmen, sie sind errettet. Sie leben in des GEISTES Kraft, in der Fürsorge GOTTES, des Vaters. Der HERR sendet aus SEINE heiligen Engel, die SEINEN, die JESUS nachfolgen auf Erden, zu behüten, zu beschützen, zu bewahren.

ER erscheint auch in SEINEN Engeln den Menschen, so sie reif sind für das geistige Leben. ER sagt: „Fürchtet euch nicht.“ Wer wird denn die Engel fürchten, wer wird denn unseren HERRN fürchten, den wir ja kennen durch den Weg, den ER gegangen ist auf dieser Welt. Den qualvollen Leidensweg hat ER zurückgelegt für uns Menschen, auf dass wir können einziehen in das geistige Reich. Selig, die da glauben. Ihnen wird man das Ewige, das Herrliche, das Schöne nicht rauben. Der Glaube macht es möglich, dass wir eingehen in das Licht, in das Leben. Aber der Glaube muss bewiesen werden durch die Nachfolge CHRISTI auf Erden. In der Nachfolge liegt gar sehr viel. In der Nachfolge liegt der Weg. Wir sollen gehen den Weg. Und der ist nicht so leicht zu gehen. Der Mensch tut eher das Böse als das Gute. Es kommen so viele Prüfungen, so viele Versuchungen an die Menschen heran, auch Verführungen. Die finsternen Geister sind stets auf Posten und der HERR lässt sie zu. Wie sollen wir uns denn anders bewähren? Wir können uns ja nur bewähren durch die schwarze Macht, die uns anfechtet, die uns angreift.

Satans Engel, sie schlagen uns auch durch Krankheiten, durch Wehen, durch Schmerzen. Der HERR lässt es zu. ER SELBST ist ja geschlagen worden mit Peitschen. ER SELBST ist ja an den Pranger gestellt worden. Man hat IHN gegeißelt, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. Und ER tat SEINEN Mund nicht auf. Und man setzte IHM eine Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt. Man spuckte IHM ins Angesicht; man verspottete IHN, man verhöhnte IHN. ER ging einen furchtbaren Leidensweg. Und ER fiel mehrere Male unter der Last des Kreuzes hin, sodass man einen Bauer aufforderte, das Kreuz JESU mit IHM ein Stück zu tragen, bis nach Golgatha, bis in die Höhe. Und er wollte es nicht tragen. JESUS schaute ihn an mit einem Blick, den der Bauer nie vergessen wird, niemals.

Und er bekam die Kraft GOTTES in sich, dass er da Kreuz gerne trug IHM nach. Auch wir sollen unser Kreuz tragen, so wie der HERR es bestimmt hat für uns. Wenn ER zulässt, dass wir beschnitten werden, dass wir geformt werden, das ist doch SEINE Liebe. GOTTES Wege sind nicht unsere Wege und SEINE Gedanken sondern sich ganz ab von unseren Gedanken. GOTT ist anders. Es ist Gnade, so wir gehen durch Leiden, durch Wehen, durch Schmerzen. ER sagt ja auch: „Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden.“ Wir bäumen uns manchmal auf, wenn wir die Lasten von andern Menschen sollen tragen. Das sollen wir aber nicht. ER hat ja die ganze Last der ganzen Menschheit getragen bis zum Kreuz. Stellt euch vor. Der Kreuzestod, wie war er so hart, wie war er so bitter. ER war ja auch nur ein Mensch, wohl in der GOTTHEIT. Aber wie ER am Kreuze rief: „MEIN GOTT, warum hast DU MICH verlassen?“ Denken wir darüber nach. Und wie man IHM einen Schwamm mit Essig reichte, als ER am Kreuze rief: „MICH dürstet es.“

Wenn wir unsere Kranken beherbergen, wenn wir besorgt für sie sind, geben wir ihnen doch das Beste vom Besten. Und ER bekam nur einen Essigschwamm. Noch nicht einen Trunk kühles Wasser. Denket doch darüber nach, wie teuer sind wir erworben, wie teuer sind wir erkaufte durch das furchtbare, bittere Leiden unseres HERRN. Und was ER zulässt, ist sehr gut. ER hat auch mich tief beschnitten, hat auch mir gegeben bittere Kämpfe. Und durch SEINE Kraft habe ich sie durchgestanden in der Ruhe. Ich gab keine Antwort. Es war ein Höllengeschwader, ein



ANSPRACHEN DES HERRN

Geschrei, ein Gebrüll der Hölle. Wir können nur dieses alles, das Schwere ertragen in SEINEM heiligen Namen. JESUS ist Sieger über den Tod. Und ER ist auch Sieger und hilft uns auch aus der Not. ER bringt uns auch in die ewige Glückseligkeit. Das wissen wir ganz gewiss. ER hat uns durch SEIN kostbares Blut befreit. SEIN Name heißt wunderbar. Knien wir vor IHM nieder, singen wir IHM Dankeslieder. SEIN Name heißt wunderbar. ER ist unser HERR. Beten wir IHN an. ER ist unser HERR, dem wir unser Fortleben verdanken. In das Leben dürfen wir eingehen, das ewig währt. Das hat ER gesagt, das hat ER versprochen. ER ist die ewige Wahrheit. Was ER sagt, ist wahr, ist echt und klar. Treten wir allesamt an den Kreuzaltar. Bitten wir den HERRN für SEINE Kraft, dass wir durchhalten, dass wir es schaffen, dass ER uns abholt, wenn unsere letzte Stunde kommt, dass unsere Lampen brennen für IHN. So wird ER auch Freude haben an den Menschen, die IHM nachgefolgt sind auf dieser Welt. Gehen wir allesamt ein in das geistige Zelt. Amen.

DU hast uns gespeist mit DEINEM Worte, mit DEINER Segnung und Salbung am Orte. Wir dürfen fühlen DEINE Kraft. DU hast das Haus ausgezeichnet durch DEIN Wort, durch DEINE Kraft. Die macht keiner nach. DU sagst ja: „Was ICH dir Helene verliehen, wird nie wieder geschehen.“ DU aber wirst das Werk doch weiterleiten, das weiß ich ganz gewiss. Was DU anfängst, das vollendest DU auch, o HERR. Es geschehe DEIN heiliger Wille immer und allezeit. Bleibe bei uns, o HERR. Gib uns die Kraft, dass wir durchhalten, durchhalten alle Wehen, alle Schmerzen und Leiden in der gleichen Ruhe, so wie DU sie gehegt und gepflegt hast in DEINER bitteren Leidenszeit. Gib DU die Kraft, die es schafft, dass wir es durchhalten durch DEINE Macht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 22.04.1995

Liebe Geschwister, der HERR ist unser Hirte, uns wird es an nichts mangeln. ER labet uns an der Quelle des Lebens. Wir sind eingegangen durch SEIN Wort in das geistige Zelt, das ER bereithält für die, die an IHN fest glauben, IHM vertrauen. Im Glauben liegt die Segnung, die Salbung, auch die Heilung. Was ER will erhalten, lässt ER nicht erkalten. Es geschehen immer noch Zeichen und Wunder des Himmels. In einer Vision sah ich die Hand GOTTES schwebend im Raume. Und der HERR sprach: „ICH werde all denen beistehen und helfen, die an MICH glauben, MIR vertrauen.“ Halten wir uns doch ganz fest an SEINEM Wort. Ich war auch sehr krank. Jeder dachte ich wäre ein Pflegefall.

Aber der HERR hat mir geholfen, ER sagte: „Gehe nach Hause, Helene. Dein HERR gibt dir die Kraft. Lass dich von den Menschen nicht beeinflussen.“ So hab' ich es getan. Der HERR hat mir weitergeholfen. Wohl denen, die IHM fest vertrauen, die an IHN glauben. Ich selbst kann nicht heilen, nein. Aber der HERR, der heilt auch heute noch. ER ist unser Seelenarzt. ER kann uns beistehen in all unseren schwierigen Problemen. Aber wer kennt schon SEINE Gedanken, wer kennt schon die GOTTES Wege?

ER zieht uns manchmal durch Sturm, Wetter und Wind an SEIN Herz, in SEIN Leben, in SEIN Wirken. SEINE Wege sind nicht die unseren. SEINE Gedanken sondern sich ganz ab von unseren Gedanken. Deshalb soll der Glaube doch nicht wanken. ER hat wirklich hier gelebt, unser lieber HERR und HEILAND. Und heute ist ER in SEINEM GEISTE hier in unserer Mitte und gibt uns Kraft zum Weitergehen.

Wenn wir keinen Weg mehr wissen, wohin wir sollen gehen, was wir sollen tun, wie wir uns sollen verhalten. Aber ER weiß Wege aller Wege. An Mitteln fehlt es IHM doch nicht. ER ist doch der Allmächtige. IHM sind doch gegeben die Kraft und das Leben und das Licht. Wer IHM vertraut der hat SEIN Haus auf den Fels gebaut. So können die Hochwasser kommen. Aber sie können nichts an dem Haus ausrichten; denn das Haus steht ja auf dem Felsen. JESUS ist der Fels. Und deshalb sollen wir uns ganz festhalten an SEINEN heiligen durchbohrten Händen. ER wird auch unsere Trübsal zum Besten verwenden, so wir unser Leiden, unsere Schmerzen, unsere Prüfungen tapfer ertragen in der Ruhe, in der Geduld. ER kam auch unscheinbar auf diese Welt. ER, der HERR Himmels und der Erde, ging ein in einen armen Stall. Die Futterkrippe war SEIN Lager, SEIN Bett.

Stellen wir uns das heute so vor. Wir können es fast nicht fassen, dass der HERR auch heute noch spricht: „Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen MIR nach.“ ER nahm gerade dort Wohnung ein, die man auf dieser Welt von sich stieß, die man auf die Seite wälzte, die man gar nicht ansah, die man nicht kannte, die man mit Steinen bewarf. ER setzte sich mit ihnen an einen Tisch. Und ER brach das Brot und ER reichte es ihnen.

ER sagte: „ICH bin gekommen für die Kranken, für die Siechen, für die, die am Boden liegen, für die Gefallenen. ICH bin gekommen, sie aufzuheben aus ihrer Dunkelheit, aus ihrer Nacht.“ ER, der Hirte, auch heute treu über die SEINEN wacht. ER ist derselbe geblieben, der ER war; denn ER kann SICH nicht verändern und ER wird sich auch nicht verändern. JESUS ist unser Heiland, der mit uns streitet und kämpft den Kampf der Gerechtigkeit auf dieser Welt. Schauen wir auf die Schriftgelehrten. Wie sagte der HERR: „Wehe euch ihr Schriftgelehrten, ihr Heuchler, ihr Pharisäer, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche.“

Sie verfolgten damals den HERRN. Trotz sehender Augen sahen sie IHN nicht. Trotzdem sie hörten, hörten sie SEINE Stimme nicht. Ihre Augen waren gerichtet stracks in die Finsternis. So ist es auch heute. Sie geben ihre menschlichen Worte heraus, aber vom Geist, Licht und Leben kaum



ANSPRACHEN DES HERRN

die Rede. Was ER will, danach wird nicht gefragt. ER aber sagt: „Wer MEINEN GEIST nicht trägt, der ist nicht MEIN, den kenne ICH Ewigkeiten nicht.“ Und wenn sie auch sprechen vom Geiste, aber sie tragen IHN nicht. Das ist zum Verhängnis. Sie erkennen IHN heute so wenig, wie sie IHN damals erkannten. Gehen sie etwa in die Demut, in die Niedrigkeit. Gehen sie zu den Ärmsten der Armen? Teilen sie ihr Brot mit den Armen? Nein. Das ist für sie ein Pöbel. Sie schreiten über die Nöte hinweg. Sie sammeln noch von den Armen und geben es den Ärmsten.

Das ist vielleicht eine Welt. Ich möchte sagen: Die Schriftgelehrten sind wieder inkarniert in das Fleisch von damals bis heute. Ihr aber sollet hören das Wort, erfüllen, den HERRN lieben aus euren Herzen und Seelen. Und den Nächsten sollet ihr so lieben, wie ihr euch selbst liebt. Denn, wir sind ja alle Brüder und Schwestern. Wir sind alle Menschen. Die heute noch zu IHM kommen, die werden von IHM, von SEINEM HL. GEISTE an- und aufgenommen. Und ER wird sie führen und leiten mit SEINEN heiligen durchbohrten Händen auf dieser Erde. Unser HERR macht alles gut. ER gibt uns Kraft und Lebensmut, dass wir durchhalten in der Ruhe, in der Geduld, so wie ER. Preisen, loben wir unseren HERRN immer und allezeit, bis ER uns abruft in die ewige Heimat, die ER uns erworben hat durch den bitteren Kreuzestod.

Durch IHN gehen wir ein zu unserem HERRN, zu unserem GOTT, in ein Leben, das ewig währt. In Pracht und Herrlichkeit öffnet ER uns SEIN Reich. Daran glauben wir felsenfest, weil ER die ewige Wahrheit ist, weil ER heilig und unfehlbar ist. Kein Mensch kann sich dessen rühmen auf Erden, denn alle Menschen lügen, alle Menschen machen Fehler. Nur der Eine ist ohne Fehler, der Eine ist heilig und sonst keiner. Loben wir IHN allezeit bis in alle Ewigkeit. SEIN Name sei gebenedeit. Wollen wir auch beten für den Bruder, der operiert worden ist. HERR JESUS, wir sind ja DEINER Hände Werk.

Du hast ja gesagt: „Die an DICH glauben, DIR vertrauen, denen wirst DU helfen.“ So wie DU es machst, so ist es schon recht und gut. Ich lege DIR diesen Bruder an DEIN heiliges Herz. So DU es willst, lass Besserung geschehen; denn wir werden doch alle in dir auferstehen, in das neue Leben eingehen. HERR, lass DU es werden. Lass DEINE Gnadensonne ausstrahlen in unsere Herzen auf Erden. Lass DU es werden. Wohl, dein heiliger Wille geschehe immer und alle Zeit. DEIN Name sei gebenedeit.

Wollen wir beten: „Für uns HERR gingst DU nach Golgatha, für uns hast DU das schwere Kreuz getragen. Für uns littest DU Spott und Hohn, für uns hast DU DICH lassen schlagen. O HERR, DEINE Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann. Wir alle beten DICH im Geiste und im Lichte der Wahrheit an. Für uns trugst DU die Dornenkrone, für uns warst DU von GOTT verlassen. DU trugst alle Schuld der Welt. O HERR, wir können diese Liebe gar nicht fassen. HERR, DEINE Liebe ist so groß, dass ich sie nie verstehen kann. O HERR, wir beten DICH im Geiste und im Lichte der Wahrheit an.“ DU hast uns gesegnet, reich bewirtet durch DEINE Gnadenzüge in diesem Leben. DU allein kannst uns trösten, erquicken, stärken, unsere Seelen beleben durch DEIN lebendiges Wort hienieden. Behalte DU uns ganz fest in DEINER geistigen Sicht, dass du immer mit uns verbunden bist, immer dich mit uns vereinst. Nicht nur für diese Zeit, dass DU uns auch kennst in der Ewigkeit. DEIN Name sei gebenedeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 29.04.1995

Liebe Geschwister, wir haben uns versammelt im Geiste dessen, der uns Menschen würdigt, dass ER bei uns Einkehr nimmt in unseren Herzen und Seelen. Wir sind nie allein in unseren Beschwerden, in unseren Prüfungen, Leiden und Schmerzen auf Erden. ER sagt ja: „ICH bin bei den MEINEN alle Tage, jede Stunde, Minute, Sekunde.“ Drum fürchtet euch nicht. Wer wird sich denn fürchten? Aber ER sagt: „Solange ihr auf dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die Hölle überwunden, überstanden.“ ER sagt aber auch: „ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen nach MEINEM Herzen.“ Wir sollen uns nicht erheben, über das Wort stellen. Wir sollen beten: „HERR, stehe DU uns bei, dass wir DEINEN Weg gehen.“

ER bezeichnet SICH als den lebendigen Weg. ER ist der Weg, ER ist die Wahrheit, ER ist das Leben. Wenn wir diesen Weg umgehen, haben wir verspielt. Die Nachfolge ist nicht zu umgehen. Nein. ER benennt SICH auch als die Türe, die in das Leben führt. ER sagt: „Das Haus hier ist MEIN Eigentum. Und alle, die dieses Haus betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit.“

So wir auch unser Kreuz IHM nachtragen, so wir auch den Kelch der Leiden trinken, so wie ER, bis an das Ende. ER gibt mir SEIN Wort durch SEINEN HL. GEIST am Ort. Der Geist gibt uns auch allen SEINE Kraft, dass wir durchhalten durch so manche schwierigen Probleme, auch durch Krankheiten, durch Leiden. ER sagt aber auch: „Bittet und ihr werdet empfangen, klopfet an, es wird euch aufgetan.“

ER hat mir die ganz schlimmen Schmerzen weggenommen. Dieser Weg war sehr bitter und hart. Das heißt aber nicht, dass ER mir alles weggenommen hat. Das Kreuz, das ER uns auflegt, sollen wir in der Ruhe, in der Geduld tragen. Nicht schreien, nicht klagen. ER gibt uns die Kraft, durchzuhalten. Als ich mich einmal in Schmerzen windete und sagte: „O HERR, was soll das werden?“ sagte er: „Lass die Tabletten ganz beiseite, Helene. ICH gebe dir MEINE Kraft.“ Und sofort habe ich das auch getan bis auf den heutigen Tag. Für den Arzt ist das auch unerklärlich. ER sagte: „Du gibst dem Arzt Rätsel auf, Helene, die er nicht lösen kann.“ Nein, GOTTES Wege sind nicht zu ergründen, GOTTES Gedanken sind auch nicht festzustellen. ER lässt sich nicht ergründen von Menschen-Gedanken und Menschen-Wegen. Es ist schon ein Geheimfach GOTTES, in dem wir wandeln. Und das Geheimfach wird auch bestehen, wenn wir auch auf die andere Seite gehen. ER gibt uns nur das, was wir können fassen, was wir können begreifen, was wir können verstehen. ER weiß, was ER tut. Begeben wir uns in SEINE Obhut.

Und ER hat auch keinen Papst eingesetzt. Das haben Menschen getan. ER sagte ja nicht zu Petrus: „Du bist der Papst, du bist der heilige, unfehlbare Vater.“ Das hat ER nicht gesagt. ER hat nur gesagt: „Du bist Petrus, der Fels des Glaubens“, weil er IHN bekannt hatte: „DU bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES.“ Und auf diesem Felsen baut ER auf SEINE Gemeinde, SEINE Kirche, SEIN Wort. ER hat aber gesagt zu Petrus: „Noch in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du MICH dreimal verleugnen.“

ER hat damit die Fehlbarkeit der Menschen ja hingestellt. Wir sind ja alle fehlbar. Es kann sich ja keiner als heilig, unfehlbar ausgeben. Das ist ja Lüge, das ist Schwindel und Verderben. ER ist der Heilige, der Unfehlbare. Kein Mensch kann die Stelle CHRISTI vertreten auf Erden wie nur SEIN HL. GEIST.

ER geht von JESUS aus und ER führt uns himmelwärts. Das ist alles Lüge und Schwindel. Das sind Menschenlehren, Menschensatzungen. Drum, was ist heute noch wahr? Die Wahrheit kann nur einfließen durch den HL. GEIST, der ja heilig und unfehlbar ist. ER vertritt die Stelle JESU auf Erden,



ANSPRACHEN DES HERRN

sonst keiner. Kein Mensch kann sich dessen rühmen. Und was wir hier säen, das werden wir auch ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Wenn die Gelehrten sich nicht bessern, wenn sie so stehen bleiben, wie sie jetzt stehen, sind sie verlorene Schafe, die der HERR nicht ansieht, nicht kennt. ER sagte schon damals: „Es werden viele von diesen kommen und werden rufen: „HERR, öffne uns. Wir haben ja alle so viel getan in DEINEM Namen.“ Wie sagte der HERR, ER wird sprechen: „Weichet von MIR, ihr Heuchler, ihr Übeltäter, Natter-, Ottergezücht, ICH kenne euch nicht.“

Wir können nur lernen und bestehen und weitergehen, so der HL. GEIST uns führt, lenkt und leitet durch diese Erde. Durch das Wort erleben wir auch SEINE geistige Kraft. Kraftströme gibt ER aus. Das Wort hat Leben, es hat Licht, es hat auch Wärme. ER sagt auch heute noch: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit so viel Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken auf Erden.“ ER ist ja da, ER ist ja nicht fort. ER ist greifbar nah; wohl in SEINEM HL. GEISTE. ER hat IHN verheißen, ER hat IHN versprochen. Und der GEIST gibt SICH kund durch SEINE Kraft in dieser Stund'. ER will sagen: „ICH verlasse doch die MEINEN nicht.“

In einer Vision sagte ER zu mir: „Helene, ICH lebe in dir und du lebst in MIR.“ Und ER sah euch Geschwister alle an und ER sagte: „Und ICH gebe euch allen MEINEN Frieden.“ Wunderbar zu wissen, der HERR schenkt uns SEINEN Frieden, ER gibt uns auch SEINE Kraft, dass wir durchhalten in allen Stürmen dieses Lebens. ER kann uns allein verstehen.

ER verlässt uns nicht. Menschen, sie geben uns ihre Worte, aber sie halten sie nicht. Wenn ihr in Nöten, in Trübsal steht, laufen sie fort. Sie halten nicht zu uns. Und das, was sie versprechen, ist wie Schall und Rauch. Aber der HERR hält zu uns. Und ER führt uns gute Menschen in unser Haus, um das Haus, auf dass sie uns helfen und beistehen, uns trösten, erquicken, auch in den Nöten und schwierigen Problemen. Wer auf IHN baut, der hat es gut, denn die Hand GOTTES auf deren Häuptern ruht. Liebe Geschwister, wir sind verbunden, wir sind vereint mit unserem HERRN, der da spricht: „ICH verlasse die MEINEN nicht, Ewigkeiten nicht.“ Amen.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. Auf Golgathas Hügel, da starb ER für dich und mich, als ER für die Sünden am Kreuze verblich. Der Himmel steht offen, Herz, weißt du warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum. Wenn gleich deine Sünden so rot sind wie Blut, es machen die Wunden des Heilands sie gut. Der Himmel steht offen, Herz, weißt du warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum. So komm doch, o Seele, komm jetzt zu dem HERRN. Bring' IHM deine Sorgen, ER hilft dir doch gern. Der Himmel steht offen, Herz, weißt du warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum.

Lieber HERR, demütigen Herzens sind wir zu dir gekommen. DU hast uns an- und aufgenommen. Wohl sind wir kleine Wesen, kleine Geister noch. Aber wir wollen ja wachsen durch DEIN Wort, durch DEINE Erziehung am Ort. DU meinst es immer gut mit uns Menschen. DU hast uns gesegnet, getröstet, gabst uns DEINE Salbung hier. O HERR, wir danken DIR, danken DIR, dass DU uns erhältst, und zwar durch DEINEN HL. GEIST, der uns führt, lenkt und leitet auf dieser Welt. Du hast es gesagt, dass DU DEINE Engel uns aufstellst, auf dass sie uns trösten, erquicken und laben, dass sie uns auch beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren. O HERR, danke für all DEINE Liebe. Wir danken DIR auch für DEINE Beschneidung, denn sonst hätten wir ja den Weg nicht gefunden. DEINE Gedanken sondern sich ab von unseren Gedanken. Deshalb wird aber unser Glauben nie wanken. Wir vertrauen DIR, heiliges Herz, das für uns verblutet ist dort oben auf Golgathas Höhe. Wir werden nie vergessen die Grausamkeiten, die Schmerzen, die DU erduldest, o heiliges Jesuherz, für uns Menschen, auf dass, so wir DIR nachfolgen, DU uns einführest in DEIN geistiges Reich. DIR vertrauen wir, auf DICH bauen wir; denn DU bist unser lebendiger HERR und GOTT. DU bist unser heiliger, unfehlbarer Vater im Himmel, so wie auch auf



ANSPRACHEN DES HERRN

dieser Welt. Durch deinen heiligen, lebendigen GEIST, den DU zu uns stellst, der von DIR ausgeht und uns himmelwärts weist. Lieber HERR, wir danken DIR für alles Liebe, auch für die Beschneidung. Es muss halt so sein, denn DEINE Wege sind nicht unsere Wege, DEINE Gedanken sondern sich ganz ab von unseren Gedanken. Wir wollen aber fest zu dir halten; denn DU bist unser Ein und Alles. DU hast dich ja für uns hingegeben am Kreuz von Golgatha. Und wir können aufatmen durch DEIN Kreuz. Durch das Kreuz hast DU uns erlöst und befreit. Danke HERR, danke. Wir danken DIR für Zeit und Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 06.05.1995

Liebe Geschwister, trauert nicht, weinet nicht. Der HERR spricht: „ICH habe euch doch erlöst, und zwar durch MEIN kostbares Blut.“ Diese Welt ist ja nur eine Prüfungszeit, vor GOTT eine einzige Stunde, in der ihr euch sollt vorbereiten für das geistige Leben und Wirken. ER ist gekommen, damals schon die Gefallenen aufzuheben. ER ging gerade dorthin, die man verschmähte, die man verachtete, die man mit Steinen beworfen hat, die man an den Pranger stellte. Wie sagte ER, als man IHM ein Weib gebracht hat, das man beim Ehebruch ertappte, ER sagte: „Wer von euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein?“ Da sagte ER: „Keiner kann einen Stein heben, keiner kann ihn werfen.“

Alle sind belastet, alle sind beladen. „Drum richtet nicht“, so spricht der HERR, „auf dass auch ihr nicht dem Gerichte verfallt.“ Menschen, die gefallen sind, wenn sie den HERRN bitten für Aufnahme im Geiste, im Licht, so gewährt ER es ihnen. ER sagt ja gerade zu den Gefallenen, gerade zu denen, die man verachtet, verwirft, indem man mit Fingern auf sie zeigt: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken.“

Liebe Geschwister, wir fühlen doch durch SEIN Wort eine grenzenlose Liebe, die wir alle gar nicht kennen. ER nimmt alle Sünder auf. Und wären die Sünden rot wie Blut, ER wäscht unsere Seelen weißer wie den Schnee. Das ist die Liebe CHRISTI, das ist das Kreuz, an dem ER gehangen. Das Kreuz von Golgatha, es leuchtet in diese Welt.

Nur die Menschen schauen nicht auf das Kreuz von Golgatha. ER ist in Vergessenheit geraten unser gekreuzigter Heiland, der so viel gewagt hat, dass ER sich hingegeben hat wie ein Opferlamm, das unsere Sünden auf SICH nahm, um uns einzuführen in das geistige Leben. ER ist mir mehrere Male erschienen. Was ER mitgebracht hat an Freude, an Glücksstränen in mir, das kann ich euch mit Worten nicht schildern. Es ist ein tiefgeistiges Gefühl der Liebe, das ER hinterlässt in meiner Seele. Es ist eben ein Zug der Gnade, der Liebe, der Erbarmung unseres HERRN. ER sagt aber auch, dass wir auch gehasst werden schon um SEINETWILLEN auf dieser Erde.

Je höher der Zug, je mehr treten die Menschen uns mit Füßen. Das war so beim HERRN damals. Und heute nehmen sie SEINEN GEIST nicht auf. Sie sprechen vom GEIST, aber sie tragen IHN nicht. JESUS sagt: „Wer MEINEN GEIST nicht trägt, der gehört nicht zu MIR, den kenne ICH ewig nicht.“ Deshalb ist ER gütig zu uns heute. ER ist heute uns kein Richter, ER ist unser Erbarmer, unser liebender Heiland, wohnhaft im Vater, kraftspendend durch SEINEN HL. GEIST, der uns durch das Wort erfrischt, neu belebt und uns sagt, dass wir uns sollen nicht so in die Trauer vertiefen, wenn wir unsere Angehörigen verlieren von dieser Welt.

Sie sind uns aber geblieben. Das ist ja so im Leben. Wenn der HERR in den Garten geht, holt ER Alte weg und junge Menschen. Lassen wir IHN doch walten, lassen wir IHN doch führen und regieren. ER macht keine Fehler, denket daran. ER ist der Allerheiligste. SEIN GEIST vertritt die Stelle CHRISTI auf Erden, der von SICH behauptet, dass ER heilig und unfehlbar ist. Kein Mensch ist heilig. Kein Mensch auf Erden ist unfehlbar. So ER einen Petrus erwählte, so Petrus noch sagte: „HERR, gehe weg von mir, ich bin ja nur ein sündiger Mensch.“ Er wollte nicht, dass der HERR ihm sollte die Füße waschen. Aber der HERR ging ja weit über die Fußwaschung hinaus. Es war ja nicht nur die Fußwaschung. Es war die Waschung SEINES Blutes für seine Seele. ER ist auch für Petrus am Kreuze gestorben.

Petrus hat IHN verleugnet und hat IHM vorher fest versprochen: „Wenn alle sich stoßen an DIR und ärgern, ich aber nicht.“ Und der HERR sagte: „Du wirst MICH verleugnen. Ehe der Hahn



ANSPRACHEN DES HERRN

kräht, wirst du es dreimal tun.“ Der HERR zeigt hin auf die Schwächen und die Gebrechen der Menschen, wenn sie nicht in der Gnade GOTTES ruhen. Wenn wir aber den HL. GEIST in unseren Herzen und Seelen tragen, sind wir gefeit wider Satan, wider die Dämonen und Gewalten, die uns auch wollen beeinflussen und uns wollen einziehen in die Finsternis, dort, wo heulen und Zähneknirschen ist. Denken wir doch an unser Geistesleben, denn wir alle sind ja Geistwesen, nur angetan mit dem irdischen Körper, dass wir hier unsere Pflicht sollen erfüllen, dass wir das Ziel erreichen: Kind zum HERRN, Kind zum Vater, Vater zum Kind. So kann ER ja kommen. Wie ER sagt, ER kommt wie ein Dieb in der Nacht, da IHN keiner erwartet.

Wenn wir immer in der Vorbereitung sind, sind wir ja gefeit. Unsere Lampen brennen ja lichterloh. Und wir freuen uns, wenn ER plötzlich erscheint. Wir freuen uns, wenn ER uns begrüßt und wenn ER uns einführt in das geistige Leben und Licht, dort, wo wir unsere Angehörigen sehen, wo sie uns in Empfang nehmen. Wir stellen uns diesen Empfang gar nicht vor auf dieser Welt, wie wunderbar der Empfang ist.

Der Friede GOTTES geht auch aus über dieses Haus. ER sagte in einer Vision: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. Und MEINEN Frieden schenke ICH euch Geschwistern allen hier.“ ER schenkt euch SEINEN Frieden. Wo ER damals hingekommen ist, sagte ER auch: „Der Friede sei mit euch.“ Heute sagt ER dasselbe. Drum wachet und betet. Ihr sollet nicht viele Worte machen. ER sagte damals schon zu den SEINEN: „Machet nicht so viele und so große Worte, wenn ihr betet. So tun es nur die Heiden, die viel wetzen mit den Lippen und tun doch nichts.“ Ihr sollt gute Werke erfüllen.

Was ihr betet, soll wahr sein. Ihr sollet eine lebendige Predigt darstellen auf dieser Welt, dem HERRN nachfolgen, IHM dienen. Und Menschen, die Trost suchen, da sollt ihr euch bereitstellen, sie aufzunehmen. Wir sollen ja Leuchttürme werden, den Suchenden den Weg zeigen zum HERRN in das Licht. ER ist ja unser HERR, der verblutet ist für die Menschen, die IHM folgen. In einer Vision sagte ER: „Alle, die die Schwelle des Hauses hier betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen und den Kelch der Bitternis auch trinken, so wie ICH es getan, die ziehe ICH himmeln. Sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit.“ Ein wunderbares Wort am Ort.

Die andere Vision war: ER stand hier in der Mitte und ER sagte, dass ER uns alle beschützt vor dem Feinde: „ICH lebe in eurer Mitte, ICH bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“ Fürchten wir doch Satan nicht. Sicher haben wir ihm alle mal gedient. Oder, die Menschen dienen IHM weiter noch durch Ungerechtigkeit, durch Falschheit, durch Neid.

Der HERR sagte: „Sage den Geschwistern, sie sollen sich nicht untereinander bekämpfen durch Hass, Bosheit und Neid.“ Manche reden schön ins Gesicht und gehen doch hin und schleppen den Andern durch den Mist, durch den Dreck der Zeit. Das sollen wir nicht tun.

Offen sollen wir sein. Wir sollen uns besprechen mit denen, die gefallen sind, wir sollen ihnen zeigen, was Liebe ist. Sie sollen die Liebe zum Nächsten üben. So ist der HERR mit uns zufrieden. Denken wir doch an SEIN ganzes Leben. Wir müssen ja keine Worte machen. Betrachten wir nur SEINEN ganzen Weg von Anfang bis zum Ende. Betrachten wir auch die schmerzhaftige Kreuzigung, wie die Mutter Maria auch mitgelitten. Sie wusste, wie sehr der HERR leiden musste für die Menschheit. Teils Freude, aber auch große Schmerzen. Sie hat IHN ja getragen unter ihrem mütterlichen Herzen. Und diese Schmerzen gingen, die gingen an ihr auch nicht vorüber. Sie machte sie im Geiste mit. „Ihr Mütter, ihr Väter, die ihr eure Kinder auch hier verliert, seid doch nicht betrübt, weinet doch nicht“, so spricht der HERR, „denn ICH habe ja MEIN Blut geopfert für alle die, die an MICH glauben, auf MICH hoffen und auf MICH bauen.“ Ihr werdet eure Lieben alle



ANSPRACHEN DES HERRN

wiederfinden, wiedersehen. Und sie sind auch auf Erden mit euch verbunden und vereint. Sie geben euch auch manche Tröstung, wenn ihr nur in euch hineinhorchet. Wenn ihr horchet auf die Stimme des HERRN, so werdet ihr reifer werden für das geistige Leben und Wirken. Denn wir alle gehen ja fort, genau, wie unsere Lieben fortgegangen sind von diesem Ort. Keiner bleibt hier. Wir alle müssen sterben, um neu zu leben, um dann aber wieder aufzuerstehen in das geistige Leben und Wirken unseres HERRN. Wir beleidigen IHN, wenn wir allzu viel trauern. ER will das nicht.

Sicher tut uns das weh, sicher schmerzt uns das auch, denn auch ich habe zwei Kinder verloren. Aber nicht für immer. Ich weiß, dass sie weiterleben im Geiste fort, an einem besseren Ort. Weil ich sie schon gesehen habe im Geiste dort. Ihr erhaltet von mir die Gnadenlebenszüge in vollen Zügen. So spricht der HERR: „Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei euch alle Tage. ICH verlasse die MEINEN nicht. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst.“ Ihr seid teuer erworben, teuer erkaufte durch das kostbare Blut, das geflossen ist für der Menschen, für aller Sünder Schuld. Wohl, es werden nur Wenige sein, die da eingehen in das große Licht des HERRN. Sie werden sich die Worte zu Herzen nehmen und werden dem HERRN nachgehen. Ich möchte, dass ihr alle in die Reife kommet, dass wir IHM nachfolgen, dass wir auch unsere Leiden tragen in der gleichen Ruhe wie der HERR. ER gibt uns die Kraft, dass wir durchhalten. ER gibt uns die Kraft, dass wir standhalten. Denn wir liegen IHM ja an SEINEM Herzen. Und ER beschützt, ER bewahrt die SEINEN vor den ärgsten Gefahren. ER tröstet, ER erquickt die SEINEN, und zwar durch SEINE heiligen Engel, die ER aufstellt, uns zur Seite, auf dieser Welt. Wollen wir unserem HERRN nachfolgen. Das wäre ein großer Schritt in das Leben. Der HERR wird uns allen die Kraft dazugeben. Amen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 13.05.1995

Liebe Geschwister, denken wir an die Worte unseres HERRN: „Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis.“ Die ihr gefallen seid. Menschen, die gefallen sind aus Schwachheit und sie kommen zum HERRN, ER nimmt sie auf. ER hilft ihnen wieder, dass sie sich können zurechtfinden in diesem Leben. ER SELBST ging durch die Härte, durch die Grausamkeit, durch die Falschheit, durch die Verleumdung. ER war einfach, bescheiden und schlicht.

ER sagte immer: „Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach.“ Keiner erkannte in IHM den Gottessohn. Aber ER hatte es gesagt. Und trotz großer Wunder und Zeichen glaubten sie IHM dennoch nicht. Keiner konnte diese Wunder und Zeichen ausführen in diesem Leben, nur der HERR. Und das ist den Menschen zum Gericht, wenn sie dennoch nicht glauben, dass ER es ist. ER ist gekommen in diese Welt. ER ist gekommen, die Menschen aufzurichten in das Licht, in das Leben, auch in die Nachfolge SEINER Person. Schauen wir doch nur auf IHN, welch' harten Weg ER gegangen ist.

Wie war SEIN Leben, voller Schmerzen, voller Leiden. ER ging durch Grausamkeiten. ER ging durch die Folterung, ER begab SICH in die Hände der Sünder. ER begab SICH in die schwarze Macht. ER stieg ab ganz tief in die Hölle hinein, um die Menschheit zu befreien, die sich an IHN wenden, die an IHN glauben, IHN aufnehmen. Und ER hat versprochen, als ER fortgegangen ist von SEINEN Jüngern: „Weinet nicht. ICH gehe fort, euch eine Stätte bereiten, auf dass auch ihr seid, wo ICH lebe, wo ICH bin.“ Denn sie haben die Prüfungen durchgehalten, wohl durch die Kraft, die ER schafft. Auch wir erhalten die Kraft in unserem Pilgerkleid. Wer da bittet, der empfängt. Wer anklopft, dem wird geöffnet. ER reicht uns SEINEN Arm.

In einer Vision gab ER mir SEINEN Arm und ER sagte: „Helene, halte dich ganz fest an MEINEM Arm.“ Und so sollen wir es alle tun. Wir sollen uns festhalten an IHM, denn ER ist unser Heiland, der uns aufruft für ein neues Leben und Wirken. Wie leicht fallen die Menschen hin durch Schwachheit, auch durch Grausamkeit ihrer Mitmenschen. Sie sind zerbrochen an ihren Mitmenschen.

Nur zerbrochene Stäbe richtet der HERR wieder auf für das geistige Leben und Wirken. ER geht gerade dorthin, die man verwirft, die man fortstößt. ER geht gerade dorthin und ruft sie beim Namen. Und ER holt sie alle aus dem tiefen Loch, aus dieser Finsternis heraus, wenn die Menschen IHN bitten, IHN flehen: „HERR, stehe DU uns bei, hilf DU uns, dass wir neue Menschen werden.“ Denn nur der geistige Mensch, der geht ein in das ewige Leben. Sammeln wir doch heute das lautere Öl in unsere Lampen. Hören wir SEIN Wort, so spricht ER: „Wenn ihr MEIN Wort hört, habet ihr MEIN Fleisch gegessen. Wenn ihr MEIN Wort erfüllet, habet ihr MEIN Blut getrunken.“

Und das Blut gibt Kraft, das Blut ist Leben. ER ließ SEIN Blut fließen auf diese Erde. Das Blut JESU hat die Erde getränkt, aus Liebe zu den Menschen hat ER gerade diesen harten Leidensweg erwählt. Und dadurch sind wir erlöst, wohl, so wir IHN an- und aufnehmen. Sagen wir nicht, wir können uns nicht allein heben, wir können den Weg nicht gehen. Der Mensch tut eher das Böse erfüllen als das Gute. Aber der HERR gibt uns doch die Kraft. Wenn ER uns aufhebt aus der Nacht, gibt ER uns auch wieder die Kraft. ER zieht uns ja gern in das Licht, in das Leben hinein. ER will doch, dass wir geistige Menschen werden. Nur der Geistesmensch hat Anspruch auf das große Licht, auf den Hochzeitssaal. Wollen wir doch die Zeit ausnutzen für das ewige Licht, für das Leben. Nur wer sich selbst überwindet, selbst verleugnet in diesem Leben, der hat teil am HERRN, teil an der Auferstehung. Viele gehen verloren, viele gehen in den Abgrund. Viele gehen in die Finsternis. Es ist der sogenannte zweite Tod. Der ist viel schlimmer als der erste Tod. Im Geiste zu leben in einer tiefen Nacht, das ist die Hölle, tiefe Hölle im anderen Schacht. Liebe



ANSPRACHEN DES HERRN

Geschwister, geben wir uns Mühe, auch die Geschwister aufzuheben, die noch in der Finsternis stehen, die in der Dunkelheit noch sind, auch die, die gefallen sind. Geben wir ihnen doch Kraft und Mut und Beistand. Geben wir ihnen nicht nur tröstende Worte. Reichen wir ihnen doch unsere Hände, bieten wir doch ihnen unsere Hilfe an. Stehen wir doch gerade für die, die da wollen ins Leben. Und aus eigener Kraft geht es nicht. Wir sollen Schafe sein, Schafe SEINER Weide, die da folgen dem Hirten. Tut viel Gutes hier. Übet eure Kindespflicht und folget MIR nach, so wie ICH es will. Nicht nur mit den Lippen wetzen, nicht nur viele Worte machen. Viele Worte machen es nicht.

Die Tätigkeit ist es, an der der HERR Freude hat, die tätige Barmherzigkeit. Es kommen später viele, die sagen: „HERR, haben wir doch in deinem Namen so viel Gutes getan.“ Und da der HERR alle Herzen kennt, wird ER sprechen: „Weicht von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, ICH habe euch noch nie erkannt.“ Denken wir über diese Worte nach. Richten wir unsere Augen zu denen, die Hilfe brauchen. Gewähren wir ihnen die Hilfe so, wie wir es können, wie es uns möglich ist. Leben wir doch in unserem HERRN JESU CHRISTO. Möchte ER sagen: „ICH lebe in euch und ihr in MIR. MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier.“ Lieber HERR, wir haben alle Verlangen nach DIR. In unserer Trübsal, in unseren Nöten und Sorgen und schwierigen Problemen stehe DU uns allen bei. Wir sind zumal Sünder, o HERR. Aber DU hast uns doch erlöst durch DEIN kostbares Blut. DU hast uns erlöst dort oben auf Golgathas Höhe, und zwar durch das große Wort, das DU gesprochen: „Es ist vollbracht.“ Vollbracht hast DU das Werk der Erlösung für uns alle. Richte uns auf, o HERR. Nicht mit Strenge, sondern durch DEINE Barmherzigkeit, durch DEINE Liebe und Güte. Das soll unsere Bitte sein. HERR, es geschehe DEIN Wille immer und allezeit, bis DU uns abrufst in die Ewigkeit, DU, die Kraft, die es schafft. Richte DU die Menschen auf. Bringe sie in den geistigen Lauf. Richte DU die Menschen auf.

Lieber HERR, DU hast Worte des Trostes in reichlicher Fülle. Kein Mensch auf Erden kann so trösten, so erquicken, unsere Seelen so beleben wie du, o HERR, durch DEINE Kraft, die DU uns schenkst in diesem Hause hier. Danke HERR, für all deine große Tröstung, Liebe und Sorgfalt. Du beschützt und bewahrst die DEINEN durch DEINE heiligen Engel, die DU aussendest, uns zu bewahren vor den ärgsten Gefahren, uns auch zu trösten, zu erquicken und zu laben. Wie oft schickst DU mir auch DEINE Engel, auf dass sie mir zur Seite stehen, dass sie mich behüten, bewahren, auch die Geschwister, auf dass auch sie behütet werden durch DEINE Fürsorge, durch DEINE große Liebe und Gegenwart auf Erden. In einer Vision sagte ER: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden schenke ICH euch Geschwistern allen hier.“ Richten wir doch unsere Augen auf auf JESUS CHRISTUS, unseren einzig guten Hirten, der uns wohl weiß zu bewirten, der uns auf dieser Erde schon kennt und uns beim Namen nennt. Wollen wir doch den Weg der Nachfolge beginnen und ER gibt das Erfüllen, das Gelingen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 01.07.1995

Liebe Geschwister, der Herr sagte zu seinen Jüngern damals: „Was nennet ihr mich Herr und Meister und ihr tuet meine Werke nicht erfüllen.“ Was nutzt es, so wir hören das Wort und wir erfüllen nicht den Geistessinn am Ort. Wir betrügen uns ja selbst. Wir belügen uns ja selbst, so wir noch dienen der Macht der Finsternis trotz Hören, trotzdem der Herr sich uns kundgibt in seinem Geiste, trotzdem er uns allen die Kraft hier gibt.

Er sagt ja: „Meine Helene wird sagen und bekennen, dass ich lebe, dass ich unter euch Geschwistern verweile und euch meine Kraft erteile.“ Er gibt uns die Kraft. Er gibt uns seinen Segen, seinen Frieden. Ich bin tief bewegt, weil er eine solche Liebe für uns aufbringt, uns so zu tragen, wie wir sind.

Wie sagte er damals zu den Jüngern: „Wie lange soll ich euch noch in diesem Zustande der Unvollkommenheit ertragen? Wie lange?“ Er, der vollkommene Geist, war mitten unter ihnen als Mensch und Gott. Er gab ihnen sein Wort, seine Lehre. Er erfüllte die großen Wunderwerke und Zeichen des Himmels. Dennoch glaubten sie ihm nicht. Gerade die Schriftgelehrten waren seine größten Feinde und Widersager. Und heute? Was ist denn heute? Heute stehen sie über dem Herrn.

Er sagt heute noch: „Ich bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen mir nach.“ Und wer sich ganz oben hinstellt, der fällt ganz herunter in die Grube. Er, der Einfache, der Reine, unser Herr und Bräutigam, hat sich so einfach gegeben in diesem Leben. So war er gekleidet, so einfach, so schlicht wie die Jüngerschar und deshalb erkannten sie ihn auch nicht. Aber es war sein Weg. Er hat den Weg der Einfachheit erwählt. Gerade den Unstudierten, denen begegnet er mit seinem Wort, mit seiner Weisheit am Ort.

Er betete damals schon: „Mein Vater, ich danke dir, dass du den Klugen und Weisen dieser Welt deine Gaben verborgen hältst und schenkst sie gerade den Ungelehrten, den Kleinen, um die Großen zu beschämen.“ Zu mir sagte er: „Helene, durch mein Wort wirfst du den Schriftgelehrten die Hüte vom Haupte am Ort. Ich will brechen den Hochmut der Gelehrten.“

Sie stellen sich alle über den Herrn. Sie wissen gar nicht mehr, wo sie stehen, wohin sie gehen. Das Wort, was ihnen nicht gefällt, was der Herr gibt, das lassen sie aus. So er sagte: „Wehe euch Schriftgelehrten, Heuchlern, Pharisäern.“ Er nennt sie sogar Otter- Nattergezücht, die das Wort verdrehen, die es nicht geben, wie er es gegeben hat zurzeit. Das Wort, das gilt auch heute. Er schneidet nichts ab von seinem Wort. Es bleibt bestehen bis in alle Ewigkeit. Das Wort, das er gesprochen zu dem reichen Jüngling: „Verkaufe du alles, was du hast und schenke den Erlös den armen Menschen. Dann hast nur einen Schatz im Himmel, der ewig währt.“

Und er zog betrübt von dannen. Gerade an dieser Aufgabe scheiterte er. Das tat dem Herrn leid, aber er konnte ihn nicht retten. Er sagt: „Nur wer da will, der komme her zu mir.“ Er zwingt keinen. Und wenn er uns auffordert, dass wir den Weg der Nachfolge sollen gehen. Dann sollen wir es auch tun. Sicher, aus eigener Kraft schaffen wir es nicht. Er gibt uns die Kraft. Er gibt uns sein Leben. Er gibt uns sein Licht. Aber wir müssen unseres dazu tun, die Selbstüberwindung aufbringen, die Selbstverleugnung dazugeben. So arbeitet der Herr mit denen, die ernstlich bestrebt sind, den Weg der Nachfolge zu gehen.

In einer Vision sagte er auch: „Das Haus hier ist mein. Das hat er sich auserwählt. Und alle, die die Schwelle des Hauses betreten, mich an -, mich aufnehmen, mir aber auch nachfolgen in diesem Leben und den Kelch der Bitterkeit trinken bis zur Neige, so wie ich es getan, den zieh ich



ANSPRACHEN DES HERRN

himmelan, der ist mein für Zeit und Ewigkeit.“ Wenn wir aber nur Hörer des Wortes sind und wir tun nichts, wir legen die Hände müßig in den Schoß, unser Geist ist träge, faul und bequem, so sind wir nicht aufgenommen in das Licht. Viele vermässeln sich selbst das ewige Leben durch Bequemlichkeit, durch Torheit, Dummheit und Faulheit. Sie wollen nichts tun. Sie legen die Hände müßig in den Schoß. Sie denken: „Ach, Gott macht ja alles.“ Oder sie geben sich hin als krank. Sie können nicht. Sie können den Weg der Nachfolge nicht gehen. Das ist ja Unsinn. Wer redet denn aus ihnen?

Doch nicht der Geist des Lichtes, der sie alle ruft an den Tisch der Gnade, der sie alle ruft: „Kommet her zu mir, die ihr belastet seid mit Mühsal und vielen Beschwerden. Ich will euch helfen, ich will euch beistehen auf dieser Erden. Aber ihr müsst auch wollen und eures dazugeben.“ So ihr das nicht tuet, so ihr in eurem Zustande, in eurem dunklen Zustande weitermacht wie bisher, so steht ihr auch nicht auf in das Licht. Das ist ausgeschlossen. Ihr geht nicht ein in das Licht ohne die Nachfolge seiner Person. Ohne dass ihr die Hände rühret. Warum habt ihr denn die Hände? Warum habt ihr denn euren Geist?

Euer Geist soll geben zum Nachdenken, dass ihr geistige Menschen werdet. Den alten Adam müsst ihr ausziehen und den neuen Geistesmenschen anziehen, den er erschaffen hat nach seinem Bilde. Er stellt uns seine Engel zur Seite, auf dass sie uns behüten, beschützen, bewahren bis an das Ende unserer Tage. Es sind welche da, die reden viel dummes Zeug und es ist viel gelogen. Die andern, die leben ihren Lastern nach in der Fleischeslust, in der Fleischesbrunst.

Es sind Prüfungen gegeben in euer Leben. Ja, nicht umsonst. Der Herr lässt die Prüfungen zu von der schwarzen Macht. Sie dringen in das Fleisch ein. Sie verführen, sie versuchen, auf dass ihr euch sollt umstellen für den Herrn, auf dass er Freude hat an euch. Und so werdet auch ihre Freude haben, dereinst ihn zu schauen, im Bräutigamskleid, im Königsgewand, wenn da ist die große Hochzeit.

Aber der Geist verwarnt euch: Bleibet nicht unten liegen, steht auf und richtet euch auf am Wort eures Herrn. Die Sprache ist sehr ernst. Das Wort ist wie ein zweischneidiges scharfes Schwert. Viele können es noch nicht einmal hören, viel geschweige erfüllen. Aber wir kommen nicht an ihm vorbei. Er sagt: „Ich bin die Türe, die in das Leben führt.“

Und der Vater hat ihm das Gericht übertragen. Er richtet die Menschen. Er wird erscheinen auf den Wolken des Himmels als Richter, denen, die bequem und sündhaft sich benehmen, sich nicht umkehren zum Leben. Er wird aber auch wenigen zur Freude sein. Sie haben Freude, wenn sie ihren Herrn sehen von Angesicht zu Angesicht. Und plötzlich, ganz plötzlich erscheint er wie ein Dieb in der Nacht, da ihn gar keiner erwartet. Viele denken, sie leben noch lange hier, sie haben immer noch Zeit sich umzuwenden. Das Umwenden ist für sie etwas ganz Schlimmes. Sie sagen, sie bringen es nicht fertig. Nein, mit der eigenen Kraft nicht. Der Herr kommt aber mit seiner Kraft. Er gibt den Menschen die Kraft, die Kraft, die es werden lässt, wenn sie ihn an sich herankommen lassen, wenn sie seine Hände ergreifen.

Wie sagte er zu einer Frau in der Vision, die ich hatte: „Sie hätte können. Ich habe ihr meine Hände hingestreckt, aber sie hat die Hände nicht aufgenommen.“ Sie hätte können Haltung finden. Leider nicht. Man entgeht ihm aber nicht. Keiner kommt an der Türe vorbei. Keiner, noch nicht einer. Er nennt sie Diebe, Einbrecher. Tausende Engel stehen bereit, jene abzuweisen. Darin sie alle sagen: „Herr, wir haben dieses und alles doch in deinem Namen getan.“ Wie sagt der Herr: „Weichet von mir, ihr Heuchler.“ Er nennt sie Otter - Nattergezücht. „Ich kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt.“ Der Richter ist hart. So weich, wie er heute zu uns spricht, so hart ist er am Richtertisch. Vergessen wir das nicht. Seine Kraft zieht jetzt durch mich ganz stark, dass



ANSPRACHEN DES HERRN

diese Worte aus seinem Munde kommen, aus seinem Geiste, euch gegeben in euer Leben. Drum richtet euch auf an seinem Worte und seid klugen Sinnes. Und merket euch das eine Wort: „Nur die mir nachfolgen, die sind mein Eigentum für Zeit und Ewigkeit.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 20.09.1995

Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Gnadenzüge unseres HERRN. ER gibt uns täglich, stündlich, minütlich SEINE Kraft so wir IHN darum bitten. ER ist doch unser HERR, der auch an uns gedacht in der bitteren Todesnacht. ER hat uns geschaffen nach SEINEM Ebenbilde. Ehe wir geboren, hat ER uns erkannt. Wir wollen dienstbare Geister werden für unseren HERRN auf dieser Erde. Wir wollen ausstrahlen das Licht, das Leben, das ER uns gibt in dieser Zeit, das ER einfügt in unser Seelenkleid. ER spricht: „ICH bin der Leib. Und die MIR nachfolgen, die MIR gehorchen, die MIR dienen, sie sind befestigt an MEINEM Leib.“ ER, der Weinstock und die IHM folgen, sind SEINE Reben. Und die Reben bewahrt ER gut, die da bringen gute Frucht in diese Zeit. Wir sollen dienstbare Geister werden, helfen denen, die die Hilfe benötigen in diesem Leben.

Wir sollen nicht an uns denken. Wir sollen uns lenken und führen lassen durch den Willen dessen, der hier bei uns ist in der Mitte, denn ER sagt: „So zwei oder drei sich in MEINEM GEISTE zusammenfinden, da bin ICH mitten unter euch.“ Der ein oder der andere verspürt die Kraft GOTTES. So wie der Glaube, wie das Vertrauen ist, so fühlt man auch SEINE Kraft. So fühlt man SEINE Nähe, SEINE Gegenwart.

ER ist Geist von Ewigkeit, GEIST zu Ewigkeit. Und was ER tut, ist immer gut. Beten wir doch: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“ Auch bei den schweren Anliegen, auch so wir gehen durch Verfolgung, durch Verleumdung, durch Ehrabschneidung. ER nimmt ja alles, was uns beschwert, in SEINE Hände. ER lässt wohl zu die Dämonen und Gewalten der Finsternis. Aber ER steht hinter uns mit SEINER ganzen Kraft und Macht ER verlässt doch die SEINEN nicht. Wie sagte ER damals: „ICH verfasse die MEINEN nicht. ICH bin bei euch alle Tage.“ So sagt ER auch zu uns heute. Wenige glauben, dass der HERR zu mir spricht. Wenige sind aufnahmefähig, aufnahmefähig für den Geist, für das Licht, für das Leben. Es ist ein besonderer Gnadenzug, liebe Geschwister, euch gegeben. ER bedient SICH gerade derer, die man auf dieser Erde gar nicht ansieht, die man auf die Seite stellt, die die eigenen Hausgenossen auf die Seite stellen, die sie nicht mehr kennen. Aber das alles hat unser HERR durchgemacht. ER sagt ja auch zu mir: „Helene, du bist ein Abbild MEINER SELBST in diesem Leben.“ Wir müssen alles Schwere durchstehen und das werden wir auch packen, wenn ER hinter uns steht. ER hat es auch zu mir gesagt: „Helene, ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft.“

Und auf diese Kraft vertraue ich felsenfest; denn ER lässt mich ja nicht allein. Denket auch ihr so, Geschwister. ER lässt auch euch nicht allein in eurem Leid, in eurer Krankheit, in euren Anfechtungen, Versuchungen, wo finstere Geister an euch herantreten. Aber die Engel des HERRN haben die Anweisung, die zu behüten, die zu beschützen, die zu bewahren, die dem HERRN nachfolgen in diesen Tagen. Folgen wir IHM nach. ER ist unser großes Vorbild. Ich sah den Engel des HERRN, er schaute betrübt in diese Welt und er sagte: „Helene, es kommt was ganz Schlimmes über die Welt, weil die Menschen den HERRN nicht mehr kennen.“ Sie kennen Golgatha nicht mehr. Dort, wo ER am Kreuze gehangen für die ganze Menschheit, wo ER SEIN Blut geopfert hat für sie alle. Aber sie nehmen IHN nicht auf.

Der Glaube liegt auf dem Boden der Zeit. Der Glaube ist ingerostet. Sie verehren alle nur das Goldene Kalb. Es ist nur noch vorhanden eine große Menschenverehrung und eine große Menschenverherrlichung. Unsern HERRN JESUS, der SICH für die Menschheit eingesetzt hat bis in den Kreuzestod, hat man leider vergessen. Und ohne IHN kein Leben, kein Licht, keine Auferstehung. Das wissen sie alle nicht. Weil sie wollen nichts wissen vom Geist, vom Licht und vom Leben. Und die Gelehrten, die das Wort GOTTES auslassen, die können sich gefasst halten auf eine Finsternis, aus der sie Ewigkeiten nicht mehr herauskommen. ER sagte damals schon: „Wehe euch Schriftgelehrten, wehe euch Heuchlern, Pharisäern, die ihr dem Volk das Reich



ANSPRACHEN DES HERRN

GOTTES verschließet, das Wort GOTTES vorenthaltet, ihr selbst kommet nicht in das Reich.“ Harte Worte und doch sehr gerecht. Der HERR, der Vater hat IHM das Gericht übertragen. ER ist der Richter über alle, über die ganze Welt. Aber der Richter geht nicht gnädig um mit den Seelenverderbern. ER geht nicht gnädig um mit denen, die IHN auf dieser Erde nicht kennen. Die JESUS nicht kennen, die kennt ER auch nicht. Und der himmlische Vater kennt nur die, die JESUS aufnehmen, denn JESUS hat SEIN Blut drangegeben für alle Menschen, die IHN heute noch an- und aufnehmen, die SEIN Wort erfüllen, die auch immer an IHN denken und sich in das bittere Leiden versenken. So ist der HERR stets immer bei den Gliedern, die an IHN denken, die sich mit IHM verbinden und vereinen. ER wird sie besonders leiten und lenken. ER gibt SEINEN Engeln die Anweisung, sie zu behüten, sie zu beschützen, zu beschirmen, zu bewahren vor den ärgsten Gefahren. ER gibt ihnen auch die Anweisung, sie zu trösten, zu erquicken, zu laben.

Liebe Geschwister, der HERR kennt unsere Herzen. ER kennt unsere Gesinnung. ER weiß ja alles. ER ist der allwissende HERR. Fragen wir uns: „Stehen wir in GOTTES Hut?“ Gehen wir SEINEN Weg mit viel Ehrfurcht und Bedacht. Denken wir auch an Golgatha. Golgatha ist ein großes Licht. Wenn die Menschen an Golgatha vorübergehen, liegen sie Ewigkeiten in der Finsternis. ER hat uns erlöst durch das Blut. Das Blut ist geflossen für unsere Schuld. Und das Blut bereinigt unsere Seelen von den Schlacken dieser Welt.

Der HERR zieht uns fest an sich durch SEINE große Liebe, durch SEINE Gegenwart, durch SEINE geistigen Triebe. ER ist ja die ewige Liebe. Danken wir IHM für die geistigen Triebe, die ER lenkt in unsere Seelen. Amen.

Liebe Geschwister, wie das Lied sagt: „Alle werden IHN sehen.“ Ja, in der Erscheinung sprach der HERR zu mir. ER erschien mir mit einer Schar, sie trugen weiße Kleider. ER sagte: „Helene, ICH erscheine auf den Wolken des Himmels. Den Meisten aber zum Schrecken. Dir und nur Wenigen zur Freude.“ Sammeln wir uns doch heute in SEINEM GEISTE. Gehen wir gerne den schmalen Weg. Er ist wohl nicht leicht zu gehen. Es ist ein harter Weg. Die Nachfolge ist nicht so leicht durchzustehen. Aber mit SEINER Kraft werden wir es schaffen; denn wir wollen unseren HERRN doch sehen in Freude. Wir wollen uns doch freuen.

Und ER soll SICH freuen auch an uns, an SEINEN Glieder. Geben wir IHM doch diese Freude, dass wir IHM nachfolgen. Liebe Geschwister, wollen wir beten: „HERR, der DU meine bangen Schmerzen stillest, gib MEINER zagenden Seele Geduld. Wenn MEINE Tage DU mit Leiden füllst, lass mich dennoch schauen DEINE Huld. Wenn ich auf hartem Lager mit DIR rechte, still meine Tränen doch in DEINEN Krug. Tilg meinen Hader in dem Gottesknechte, der meine Schuld und meine Schmerzen trug.

DU wirst zum Segen meine Trübsal wenden und meinen Kummer scheuchen, meine Pein. Ich bin geborgen ganz in deinen heiligen Händen. Ich bin der Ton, du sollst mein Töpfer sein, lieber HERR, halte deine heiligen Hände über ein jedes Glied. Gib uns allen DEINE Kraft. Sicher haben wir das nicht verdient, dass DU zu uns redest, dass DU uns so viele Gnadenzüge schenkest, dass DU immer für uns bedacht bist, besonders für die Menschen, die sich Mühe geben in diesem Leben, die standhalten in der Nachfolge deiner Persönlichkeit, die DICH loben, verehren, preisen, die DICH anbeten im HL. GEISTE.

DEIN GEIST gibt uns die Kraft und das Leben und ER wird uns weiterführen. Denn DU bist es ja in DEINEN Gedankenzügen, in DEINER großen Liebe zu uns Menschen. DU beugst DICH bis tief zu uns auf diese Erde, gibst uns Mut, Ausdauer und Zuversicht, dass es uns nie an der Kraft gebricht. DU bist unsere Erlöser, unser Messias. DICH beten wir an im Geiste, im Licht: „HERR, erbarme DICH. Gib DU die Kraft, dass wir das große Ziel erreichen, Glückseligkeit im Geiste. Dass wir DIR



ANSPRACHEN DES HERRN

nachfolgen, so wie DU es willst, dass wir auch den Kelch der Bitternis leeren bis zur Neige, so wie DU den Kelch der Bitterkeit getrunken bis zur Neige. Nur in DEINER Kraft ist alles geschafft. DEIN väterliches Auge über uns allen wacht. HERR, DU bist in uns die Kraft.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 27.09.1995

Der HERR spricht: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen, Angst, Pein und Beschwerden. Kommet alle her zu MIR.“ ER ist derselbe geblieben, der ER war vor jener Zeit. ER ruft uns alle an den Tisch. ER sorgt für uns. ER ist bekümmert um uns. ER weiß, wie hart das Leben auf dieser Welt ist. ER SELBST hat ja diese Erde berührt, hat ja festgestanden auf dem irdischen Boden, hat SEINE Jüngern beordert, IHM nachzufolgen. ER hat das Volk belehrt durch SEIN Wort, durch die vielen Gnadenzüge, die der himmlische Vater IHM mitgegeben hat auf diese Erde. So ist ER auch bis heute geblieben, hat SICH nicht verändert. ER ist für euch, die ihr IHN aufnehmet, liebe Geschwister, im Geiste, im Wahrheit, im Licht, ist ER für euch ein liebender Vater, der allerheiligste Vater, der unfehlbar ist in SEINEM Wirken, in SEINEM großen Werk, in SEINER Haushaltung und Hausordnung. Ja, ER hat SEINE Ordnung eingesetzt. ER gibt uns heute so viele Gnadenzüge. ER spricht uns an durch SEIN lebendiges Wort, denn ER ist Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wir können IHN mit unseren irdischen Augen nicht erblicken. Aber im Geiste, so wir im Lichte sind, werden wir auch das große Licht sehen und dort eingehen.

Wunderbar zu wissen, so ER zu mir gesprochen: „Du wirst MICH sehen, Helene, in MEINER großen Pracht und Herrlichkeit.“ Möchte euch Geschwister alle mitziehen, mitziehen zu JESUS, einbeziehen in SEINE große Liebe. Wenn ich auch weine, dann fühle ich eine Kraft GOTTES, eine Liebe, die kein Irdischer besitzt. Es kommen mir die Tränen, wie der HERR doch uns so geliebt hat und noch liebt. ER hat uns geliebt bis in den Tod am Kreuze und zieht uns heute durch SEIN Wort.

In einer Vision streckte ER auch SEINEN Arm aus für die Geschwister hier und ER sagt: „Alle die Geschwister, die MEINEN Arm ergreifen hier, die führe ICH durch MEINE Lebenstür' in das Licht, in das Leben.“ Nur die Nachfolge müssen wir durchgehen. ER sagt: „Die MIR nachfolgen, MEIN Wort erfüllen, MIR folgen, MIR dienen, die auch den Kelch der Bitterkeit trinken ohne Murren, ohne Klagen bis zur Neige, sie sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.“ Ich könnte nicht leben ohne IHN, ohne die geistige Führung, ohne dass ER mir aufstellt SEINE Engelschar.

Sie sprechen mit mir, sie geben Anleitung durch die Anweisung GOTTES, SEINES lebendigen GEISTES. ER hat SICH diese Stelle auserwählt. Aber ER ist es doch, der zu uns spricht. ER sagte in einer Vision: „Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie keiner sonst kann trösten. Aber du weißt es auch, Helene, dass ICH es bin, der sie tröstet, dass ICH es bin, der sie erquickt, dass ICH es bin, der sie hebt und trägt, so wie sie sind.“ Wir fühlen SEINE Liebe durch das Wort, durch die Gnadenzüge. Wir fühlen SEINE große Kraft. So wie wir reifen in SEINEM GEISTE, so fühlen wir auch das Leben aus dem Geiste. ER lässt uns fühlen, dass ER da ist, dass ER greifbar nah' ist.

Drum gebet euch Mühe. Der alte Mensch muss sterben, ein neuer Mensch muss hervorgehen, der Geistesmensch. Und nur der Geistesmensch geht ein in das Leben, aber nicht das Fleisch, der Geist allein. Er steigt aufwärts zu den himmlischen Höhen. Dort, wo die wirkliche Heimat ist, dort, wo unser Zuhause sein wird, bei unserem HERRN JESUS CHRIST. Das wird Freude in Herrlichkeit werden, IHN zu sehen, IHN zu schauen im Kleide, im herrlichen, ausstrahlenden Gewande, in Pracht und Herrlichkeit.

Liebe Geschwister, geben wir uns Mühe, geben wir unseres dazu. So fließt die Kraft GOTTES in unsere Herzen, in unsere Seelen. Und was ihr tut für dieses Haus, das kommt euch persönlich zugut. Wenn ihr nur ein klein wenig für dieses Haus übrig habt, arbeitet, wenn ihr was tut für das Werk, das wird euch belohnt, das kommt euch zugut. Sei es die Arbeit, sei es ein gutes Wort, sei es auch mithelfen am Ort, es kommt euch persönlich zugut. Es muss ja ein Rad in das andere hineingehen. Einer soll für den anderen geradestehen. Und wo Not ist, sollen wir alle helfen und beistehen. Der HERR spricht: „Fürchtet euch nicht, denn ICH lebe.“



ANSPRACHEN DES HERRN

In einer Vision sagte ER: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch verweile und euch allen MEINE Kraft und MEINEN Frieden erteile.“ Ein wunderbares Wort am Ort. Der HERR spricht uns Menschen an. ER fühlt auch mit uns, was uns beschwert. Aber ER gibt uns auch die Kraft, dass wir unser Geschick ertragen, und zwar in der Ruhe. Und in der Ruhe fließt SEINE Kraft ein in unsere Herzen und Seelen. ER ist für uns da, immer nah', unser Heiland JESUS CHRISTUS, der für uns gelitten, gekämpft und gestritten, der für uns Menschen gegangen ist bis zum Kreuz von Golgatha.

Umfassen wir das Kreuz JESU CHRISTI mit unserem ganzen Herzen, mit unserer ganzen Seele. So fließt die Kraft GOTTES durch unser Seelengebilde. HERR, sei DU immer mit uns verbunden. HERR JESUS, sei DU immer mit uns vereint für Zeit und Ewigkeit. DU hast uns getröstet, o heiliger HERR, bist mit uns verbunden in dieser Zeit. DU willst uns führen durch DEINE Lebenstür in das Licht, in das Leben. DU meinst es sehr gut. Und wir stehen heute in DEINER Gnadenhut. DU weißt es, wie es um uns steht, dass wir alle unsere Sorgen, unsere Pflichten, unsere Nöte haben. DU weißt ja alles, weil DU allwissend bist. DU stärkst uns aber auch durch DEIN Wort, durch DEINE Lebenskraft.

DEINE Lebenskraft ist so groß, dass wir es gar nicht ermessen können. DU gibst Kraft den Armen, den Müden, denen, die am Boden liegen. DU hebst sie auf, ganz gleich, was sie getan, wie sie sich versündigt haben. DU rufst sie alle zu DIR. Selig, die auf DEINEN Ruf hören und die auch DIR nachfolgen auf Erden. DU wirst sie weder verlassen noch versäumen. DU wirst immer in ihrer Nähe verweilen, wirst DEINE Kraft ihnen erteilen. DU sendest aus DEINE Engelschar, auf dass sie uns behüten, beschützen und bewahren vor den ärgsten Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Wir sind nie allein. DEINE heiligen Engel sind uns Brüder, Brüder zu Schwestern, zu uns Menschen auf dieser Welt, die uns ermahnen zur rechten Zeit und uns auch versorgen durch die Kraft, die DU ihnen spendest, uns zum Heil, uns zur Freude. Denn wir sind ja, so wir DIR nachfolgen, von DIR ein wichtiger Teil. Wir sind ja Glieder an DEINEM heiligen Leib. DU hast es vollbracht, dort oben am Kreuze von Golgatha. Dessen wollen wir immer gedenken und uns in das Meer DEINER großen Liebe und Gnade versenken. DU wirst uns weiterführen, weiterlenken bis an unser Ende. Dann stehen die Engel bereit, uns zu führen bis über die Schwelle zur Ewigkeit. Der Name unseres HERRN sei gebenedeit. ER hat uns durch das blutige Opfer von Golgatha erlöst und befreit. Dank dem HERRN.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 04.10.1995

Liebe Geschwister, fasst das Wort GOTTES auf im Geiste und im Licht. JESUS sagt: „Nicht die, die viel reden, werden eingehen in MEIN ewiges Leben, sondern die, die den Willen MEINES Vaters erfüllen, die Hände regen für das Leben.“ Arbeiter des Weinberges wissen, dass sie immer tätige Christen sollen sein. Nicht an sich selbst denken, das eigene Ich zurückstellen, für CHRISTUS sich einsetzen, für IHN wirken. Und die Laster, die so manche an sich tragen. Sie sagen: „Der HERR könnte uns besser helfen, der könnte uns das wegnehmen.“

Der HERR gibt die Kraft. Am HERRN liegt es bestimmt nicht. Aber ER will auch, dass wir uns sollen bemühen, die Laster abzulegen, dass wir uns sollen selbst verleugnen, selbst überwinden, einen festen Willen aufbringen. So gibt ER das Gelingen. Sicher, mancher ist behaftet mit abnormalen Trieben, mit den Fleischestrieben. Aber der HERR will, dass wir uns sollen bewähren. Satan kommt mit seiner ganzen Macht.

Er bringt viele Geister mit, um die Menschen zu Fall zu bringen. In einer Vision sagte er zu mir: „Ich bin ja der Gott dieser Welt. Sie folgen mir ja alle.“ Hat er nicht recht? Folgen wir ihm nicht auch, indem wir unser eigenes Ich immer vorstellen, indem wir uns auch verteidigen, wenn wir Unrecht leiden. Wir sollen vieles hinnehmen in der gleichen Ruhe, so wie der HERR, und in SEINER Geduld leben. Wir sollen von IHM lernen. ER ist der HERR und ER spricht: „Die MIR nachfolgen, die MEINEN Weg gehen, die sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen.“ ER sendet ja aus SEINE Engelschar. So wie der Satan kommt mit seiner ganzen Herde, mit seinen Offizieren, um die Menschen zu Fall zu bringen, so sind aber auch die Engel des HERRN zur Stelle. Sie kämpfen doch mit uns den Kampf der Gerechtigkeit, der Liebe GOTTES, der Wahrheit. Wir sind nicht allein. Allein packen wir das alles nicht. Aber mit der Kraft des HERRN schaffen wir es.

Siehe, ER hat Maria, SEINE Leibesmutter, rein erhalten. ER konnte ja nicht kommen durch eine Zeugung. Sie hat eine große Gnade erhalten von dem HERRN. Und ER lässt auch Wunder geschehen durch sie. Aber sie weiß, woher die Kraft kommt. Die Kraft kommt immer vom HERRN. ER ist der HERR und außer IHM keiner. Und wir sollen uns vor IHM niederknien, IHN anbeten, IHN verehren, IHN loben und preisen, indem wir erfüllen die Werke der GOTTES- und der Nächstenliebe auf Erden.

Tätige Christen sie sind die letzten Arbeiter, die mit den ersten Weinbergarbeitern verbunden sind. Diese Lichtgeister werden zu uns gestellt, auf dass sie uns auch Kraft geben. Die Kraft schöpfen auch sie wieder aus den himmlischen Höhen von unserm geliebten HERRN. ER ist die Kraft, ER ist die Auferstehung, ER ist das ewige Leben. So wir IHN aufnehmen, gehen wir auch ein in das Leben. Aber nicht nur mit Worten, sondern mit Taten. Damals sagte ER zu den SEINEN: „Machet es doch nicht wie die Heiden, die viel mit den Lippen plärren und doch nichts tun.“ Tätige Christen sollen wir werden. Nicht plärren, nicht leere Worte geben. Die Worte, die wir geben, sollen wir auch erfüllen. Und das können wir auch durch die Kraft des Allerhöchsten. Gehen wir auch an die Laster heran. Das packt ihr alles. Seid keine Weichlinge. Seid keine Rohre, die der Wind hin- und herbewegt, so ihr sagt: „Ach, das packen wir ja nicht, das ist ja viel zu schwer.“ Der HERR war auch Mensch. ER war wohl GOTT und Mensch. ER hat aber das bittere Leiden auf SICH geladen, um uns Menschen zu erlösen. ER hat nicht zurückgeschreckt, dieses Schreckliche durchzumachen. Gehen wir doch mal an SEIN bitteres Leiden heran, an SEINEN ganzen Erdenweg. Wie hart, wie grausam war dieser Weg. ER hat ihn erwählt aus Liebe zu den Menschen, auf dass ER uns das Tor des Lebens öffnen kann, das Tor für in das himmlische Jerusalem. Dort werden nur Wenige eingehen. Wenige, die das Licht auch tragen, die sich auch hier bemühen, den Weg GOTTES zu gehen, die auch ihren Glauben beweisen. Viele sagen: „Ja, sie glauben“, aber sie tun nichts. Die Werke stinken bis in die Hölle. Und sie reden noch wirres und dummes Zeug: „Der



ANSPRACHEN DES HERRN

HERR könnte dieses, der HERR könnte ihnen das wegnehmen usw.“ Der HERR zieht die Menschen durch Leiden. ER zieht sie auch durch Nöte, durch harte Prüfungen. ER sagt ja: „MEINE Wege sind nicht eure Wege, MEINE Gedanken sondern sich ganz ab von euren Gedanken.“ Deshalb soll unser Glaube ja nicht wanken. Wir sollen fest daran glauben, an IHN. ER sagt: „Wer an MICH glaubt und an MEINEN Vater, der MICH gesendet hat in diese Welt, der hat das ewige Leben.“ Wir sollen uns auch nicht so vertiefen in die Schmerzen, wenn unsere Angehörigen fortgehen. Wir sollen uns freuen, dass ER uns ein ewiges Leben öffnet, dass wir dürfen leben im Geiste unseres HERRN, dass wir IHN dürfen schauen in SEINER Pracht und Herrlichkeit. Aber das wird nur geschehen, so wir uns auch auf Erden bemühen. Und ER gibt die Kraft den Überwindern. ER steht ihnen bei. ER sagt ja: „Gebt MIR den Willen und ICH gebe das Gelingen.“

Wir haben doch das eine Ziel vor Augen. Wir wissen ja gar nicht, wann der HERR uns abrufft, wann ER kommt. ER kommt ganz plötzlich, wie ER schon einmal gesagt hat: „ICH komme wie ein Dieb in der Nacht, da MICH niemand erwartet.“ Wir sollen aber deshalb immer vorbereitet sein zu jeder Stunde, zu jeder Zeit, als wenn es der letzte Tag, als wenn es die letzte Stunde wäre. So sollen wir leben auf dieser Erde. Nicht denken: „O, wir sind noch eine Zeit da.“ Das wissen wir ja gar nicht. ER kommt wirklich, plötzlich, wie ein Dieb in der Nacht. Das haben wir hier schon im Geschwisterkreis erlebt. Gehen wir doch alle an uns selbst heran und arbeiten wir durch die Gotteshand. ER streckt ja SEINEN Arm hier aus für uns Geschwister. Und ER sagt: „Die MEINEN Arm fest ergreifen, die auch mit MIR gehen, die sich ziehen fassen von MEINEM Arm, die führe ICH durch die Türe in das Leben, in das Licht.“ Der HERR gibt SICH so viel Mühe mit uns in der Zeit. Aber ER nimmt uns auch nicht alles weg. Wir sollen uns nicht so vertiefen in das Leid, wenn unsere Angehörigen fortgehen, wenn unsere Kinder gehen, wenn die Männer fortgehen, wenn die Frauen gehen. Wir sollen immer denken, ER hat für uns ein ewiges Leben sichergestellt in der Gedankenlichteswelt. ER hat es gesagt, ER hat es versprochen. Und daran glauben wir felsenfest, weil ER die ewige Wahrheit ist. Und alles, was ER sagt, ist wahr.

Treten wir alle gemeinsam, liebe Geschwister, an den Kreuzaltar und danken wir unserem HERRN für das große Erlösungswerk. Danken wir IHM für SEIN lebendiges Wort, das da fließt in Strömen am Ort. Danken wir IHM doch immerfort, dass wir SEINE Kinder dürfen sein und bleiben bis in alle Ewigkeiten, so wir befolgen die Worte unseres geliebten HERRN. Wir danken DIR, o lieber, heiliger HERR, für DEIN Wort, für DEINE lebendigen Gnadenzüge, die DU uns reichst am Diesseitsort. Wir liegen DIR so sehr alle am Herzen. DU bist auch mit uns verbunden. Das fühlen wir. DU sagst in einer Vision: „MEINE und deine Gedanken, Helene, verbinden und vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“ Möchten all unsere Gedanken uns mit den Gedanken unseres lieben Heilandes verbinden, vereinen. Ich ziehe euch alle mit in das geistige Glück, durch das Wort, das da fließt, durch den HERRN. Es ist ja SEIN Arm. ER ist es ja.

In einer Vision sagte ER: „Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie keiner kann trösten. Du weißt es aber auch, dass ICH es bin, der sie tröstet, dass ICH es bin, der sie führt, lenkt und leitet durch diese Welt.“ Wir wissen, dass ER da ist, greifbar nah, dass ER uns auch SEINE Kraft gibt in diesem Alltagsleben, wo es wirklich hart auf hart geht. Jeder hat seine Sorgen. Manche haben viel zu tragen, andere wieder weniger. Aber wir sollen trotz alledem die Ruhe, die Geduld ausstrahlen. Wir sollen beweisen, dass wir GOTTES Kinder sind und Erben unseres geliebten HERRN. ER hat uns so lieb in SEINEM geistigen Trieb. ER legt SEINE Triebe in unsere Seelen, auf dass wir es auch schaffen in diesem Leben. Und ER sagt: „Wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr falle.“

Liebe Geschwister, wenn ihr feststeht im HERRN, gehet nicht ein auf diesen schwarzen Satan, auf diese dunkle Macht, die alles drangibt, euch zu verführen, euch zu versuchen. Bleibet stehen auf dieser Höhe. Fallet nicht immer wieder zurück in die alten Laster. Denn für alles, was man im Leben verbricht, muss man bezahlen. Alles Böse hat seinen Preis, alles Böse muss gesühnt werden,



ANSPRACHEN DES HERRN

noch teils auf dieser Erde. Das sind die Läuterungswege unseres HERRN. Wir gehen nur ein in das himmlische Jerusalem, wenn wir uns auf dieser Welt bemühen, Schritt für Schritt mit dem HERRN zu gehen. Und ER gibt die Kraft, die es schafft. Wollen wir gehen Hand in Hand mit JESUS durch dieses Erdenland. ER führt uns sicher und gewiss in SEIN Leben hinein. Das wird wunderbar sein, so wir uns einfügen in den Willen unseres geliebten HERRN. HERR, stehe DU uns bei, lass DU es werden, dass wir das große Ziel erreichen: Glückseligkeit, Herrlichkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 11.10.1995

Liebe Geschwister, wenn wir unseren HERRN JESUS gefunden haben, sollen wir uns auch einstellen in die Nachfolge SEINER Persönlichkeit. Denn als ER erschienen ist hier am Hause, sagte ER: „Alle, die die Schwelle dieses Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen in diesem Leben und auch den Kelch der Bitternis trinken bis zur Neige, so wie ICH es getan, die ziehe ICH himmelan. Sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit.“ Gehen wir doch gerne den Weg der Nachfolge. Es ist wohl ein schmaler Weg. Es sind nur Wenige, die darauf wandeln. Die meisten wandeln auf dem breiten Weg.

In einer Vision, indem ER mir erschien in einem strahlenden Gewande hinter IHM eine Schar in weißen Kleidern, sagte ER: „ICH erscheine auf den Wolken des Himmels. Und alle werden mich sehen, aber den Meisten zum Schrecken. Und dir, Helene, zur Freude und nur Wenigen zur Freude.“ Liebe Geschwister, was nutzt uns denn der Weg auf dieser Welt, die Lustbarkeit hier durchzugehen? Wir sollen uns einstellen in SEIN Werk und auch den Weg der Nachfolge durchgehen mit viel Ehrfurcht und Bedacht.

Wir sollen uns führen lassen von SEINEN heiligen Händen durch das Wort, das da fließt durch einen geliehenen Geist und Mund. Ja, ich habe die prophetische Gabe. Ich sage aber nicht, dass ich ein Prophet bin. Viele sagen, dass ich ein falscher Prophet bin. Ein falscher Prophet gibt aber doch die Wahrheit nicht heraus. Er gibt ja nur Lüge und wiederum Lüge und Verderben. Sie sagten schon damals, JESUS sei verbunden mit dem Obersten der Finsternis. Und durch ihn würde ER wirken und Kranke heilen.

Wie sagte der HERR damals: „Ihr Toren, ihr Narren. Satan streitet doch nicht wider sich selbst. Er tut doch keine guten Werke.“ ER hat aber ausgefüllt die Werke der Liebe, der Barmherzigkeit. ER ist gekommen auf diese Welt und sie haben IHN leider nicht erkannt. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis. Es waren hauptsächlich die Schriftgelehrten. Und sie erkennen IHN auch heute nicht. Denn, es sind nur Wenige unter ihnen, die SEINEN HL. GEIST tragen. Wenn sie die Wahrheit geben, werden sie nicht mehr angesehen, nicht mehr von ihren Brüdern, nicht mehr von ihren Schwestern, nicht mehr von dem Volke. Das Volk ist so blöde und so dumm, dass sie das nicht verstehen wollen.

Es ist dasselbe Vergehen wie damals. Sie erkennen IHN heute im GEISTE so wenig an, wie sie IHN damals erkannten im Menschensohn JESUS. Ihr aber, die ihr euch hier zusammenfindet in dieser kleinen Hütte, merkt es euch. Der HERR geht gerade dorthin, wo man es nicht denkt. ER ist ja schon gekommen auf diese Welt arm und klein. ER ging ja in den armen Stall von Bethlehem. SEIN Bett war eine harte Futterkrippe. ER wurde verfolgt schon vom Kind an bis zum Mann. Und ER ließ für die Menschheit SEIN Leben am Kreuzestamm. ER hat uns so sehr geliebt, dass ER für uns den Kreuzestod erwählt hat. ER ließ SICH schlagen mit Peitschen. ER ließ SICH mit Dornen krönen. ER ließ SICH verspotten und verhöhnen. Man geißelte IHN, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. Man legte IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern. Und mehrere Male brach unser lieber HERR unter der Kreuzeslast zusammen. Da forderte man einen Bauern auf, der gerade vom Felde kam, das Kreuz weiterzutragen. Der Bauer wollte es nicht tragen, er weigerte sich. Aber als er schaute in das Angesicht unseres HERRN, bekam er ein solches Mitgefühl und eine solche Liebe durchzog seine Seele, dass er des Missetäters Kreuz weitergetragen hat. Später musste er sich im Tempel bereinigen von des Missetäters Kreuz tragen.

Welch eine Niedrigkeit, welch eine Verblendung, welch ein Spott und Hohn. Das war des HERRN Anbetung, das war SEIN Lohn. Denken wir doch darüber nach, was ER gelitten, wie hart ER für



ANSPRACHEN DES HERRN

die Menschheit gekämpft und gestritten, wie bitter SEIN Weg war auf dieser Welt. Wir haben gar keinen blassen Schimmer, was ER erduldet hat für die Menschen, die IHN aber heute im Menschensohn JESUS an- und aufnehmen. Der Vater hat IHM das Gericht übertragen und ER wird richten die Menschheit. Wehe allen Übeltätern, wehe allen Seelenverderbern, wehe denen, die das Wort GOTTES den Menschen vorenthalten, sie selbst kommen nicht in das Reich. Es sind so viele unerlöste Seelen, die falsch geführt werden in diesem Leben.

Sie rufen heute: „Wir sind nur falsch geführt worden. Es ist nicht alles aus.“ So manche denken, mit der Beichte, mit der Kommunion wäre alles, aller Frevel abgetan und sie würden gleich fliegen in den Himmel.

Einen römisch-katholischen Himmel gibt es nicht. Und alle Schuld muss gesühnt werden, noch zum Teil auf dieser Erde. Alles hat seinen Preis. Das ist ein verkehrter Glaube: Beichten. Mit Beichten denkt man in das Himmelreich einzugehen, alles wäre vergeben. So ist es eben nicht.

Ich denke immer an die Vision, so mein Mann mir verboten hat, damals die Stunden weiterzuhalten. Am gleichen Tag erschien der HERR drinnen in meinem Raum. ER sah meinen Mann an und sagte zu ihm: „Der Einzug in MEIN geistiges Reich wird dir erschreckend werden, denn was hast du Helene bereitet auf Erden?“ ER sagte: „Halt, MEIN Freund, keinen Schritt gehst du mehr weiter.“ Gleich darauf ist er auch verstorben. Ich sagte meinem Mann diese Visionen.

Die Visionen sind echt und wahr. Was ich habe, was ich empfangen, ist die göttliche Wahrheit, es ist das Leben aus der GOTTHEIT. Ich danke meinem Schöpfer für diese große Gnade, für diese Gabe, die ich aber auch ausstrahle an die Menschen, die aufnahmefähig sind für den Geist, für das Licht, für das Leben auf dieser Welt. Was nutzt uns aller Ruhm, was nutzt uns denn diese Welt und unsere Seele ist im Hades, in der Dunkelheit? Ich bitte den HERRN, ER möge uns alle ziehen in das ewige Licht. Dort, wo es heißt: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR den SEINEN beschert.“ Sind wir doch immer, stets vorbereitet auf das Kommen des HERRN, denn ER kommt wie ein Dieb in der Nacht, da IHN niemand erwartet.

ER hat es damals schon gesagt und ER sagt es auch heute. Drum seid immer vorbereitet zu jeder Stunde, zu jeder Zeit, auf dass wir IHN freudig empfangen, auf dass wir auch das ewige Ziel erlangen. Möge der HERR uns die Kraft geben durch unsere Überwindung, durch unsere Selbstverleugnung, dass wir standhalten in SEINEM GEISTE, in SEINEM Wort, dass wir es befolgen am Ort. Strahlen wir das Licht des GEISTES aus, immerfort. Amen.

Liebe Geschwister, denken wir auch den Bruder, der jetzt verstorben ist, der heute beerdigt wird. Aber sein Geist ist in der lichten Höhe. Ich durfte schauen das Licht, das ihn umgibt. Ein großes Licht. Und in dem Lichte war JESUS. Und er rief freudig: „Ach wie schön, ach wie herrlich.“ Und er tröstete auch seine Frau: „Weine nicht, meine Liebste. Ich bin ja bei dir und bei den Kindern. Wenn du weinst, das tut mir weh.“

Liebe Geschwister, denken wir an den Bruder. Freuen wir uns, dass er das Licht GOTTES erhalten hat durch den Glauben, durch die Liebe, durch die Liebe GOTTES, die euch alle hier will führen in das große Licht. Was nutzt dem Menschen, wenn er hier auf der Welt alles besitzt und er leidet Schäden an seiner Seele? Denken wir immer daran, dass wir IHM nachfolgen, dass wir wandeln auf der schmalen Bahn. Das ist die Hauptsache, IHM nachzugehen, so wie ER es will. Halten wir auch still, wenn ER uns prüft, wenn ER uns Leiden und Schmerzen schickt. ER gibt auch mir Leiden, ER gibt auch mir Schmerzen und ER sagt auch zu mir: „Helene, trage es in Geduld bis an dein Ende. Aber du wirst dich auch bewegen können bis an dein Ende. Und die Krone des Lebens ist dir hinterlegt.“ Möchte ER das doch sagen zu euch allen hier. ER nimmt alte Menschen weg. ER



ANSPRACHEN DES HERRN

nimmt junge Menschen fort. ER nimmt sogar die Kinder von den Eltern fort. Und die Trennung tut uns sicher sehr, sehr weh. Die Trennung schmerzt. Aber wenn wir im GEISTE CHRISTI wandeln, tut uns das auch gar nicht mehr so sehr weh. Wir wissen, es gibt eine Heimat im ewigen Licht, bereitet vom Heiland. Und das ist unsere Heimat, das ist das wahre Leben. In einer Vision sagte ER: „Helene, nach diesem Leben beginnt für die MEINEN erst das wahre Leben. Und ich darf auch die Liebe GOTTES fühlen, dass ich sage: „HERR, ich bin so unvollkommen noch und DU lässt mich doch DEINE Liebe fühlen.“ Es ist eine Liebe, die wir Menschen alle nicht besitzen. Etwas ganz Großes, etwas Heiliges, etwas, was man kaum kann aussprechen und auslegen. Drum gehen wir doch gemeinsam Hand in Hand mit JESUS durch dieses kalte Land und erfüllen wir doch auch die Werke der Liebe, der Barmherzigkeit an denen, die uns brauchen in dieser Zeit. Machen wir nicht unsere Türen zu. Helfen wir, wo Not am Platze ist. Stehen wir unseren Brüdern und Schwestern doch bei und so erwartet uns Glückseligkeit, Herrlichkeit, wenn wir den Willen GOTTES erfüllen in der Zeit. Lieber HERR, halte DEINE heiligen Hände über ein jedes Glied. Wir danken DIR für DEINE geistigen Gaben, für die Visionen, für das Wort, das da fließt in Strömen am Ort. Wir danken DIR für diese große Führung, dass DU zu uns Menschen kommst auf diese Welt und uns erfreust, dass DU DEINE Engel aussendest, auf das sie uns behüten, beschützen, bewahren vor den ärgsten Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. HERR, danke, danke, danke. In DIR liegt die Kraft. In DIR ist das Heil. Wir sind ja, so wir DIR nachfolgen, von DIR ein wichtiger Teil. HERR, sei immer mit uns verbunden, sei immer mit uns vereint und beschütze uns vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 18.10.1995

Liebe Geschwister, üben wir hier Barmherzigkeit, so wird uns wieder Barmherzigkeit widerfahren. Was wir hier säen, das werden wir auch ernten. Leben wir doch hier in der Zeit für das Leben in der Ewigkeit. Siehe, Paulus, er hat sich schwer versündigt am HERRN, er hat sich schwer versündigt an den Jüngern, an dem Volke. Er weidete sich an deren Tod, er weidete sich daran. Er verfolgte diese Jünger, er verfolgte das Volk, das gläubig war. Und der HERR hat ihn gefunden. ER hat ihn gerade auserwählt: „Saul, warum verfolgst du MICH?“ „Ja, wann HERR, wer bist du, HERR?“ „ICH bin JESUS, den du verfolgst in den MEINEN, in MEINEN Jüngern, in denen, die ICH auserwählt habe, der du MICH verfolgst, auch in dem Volke, das an MICH fest glaubt.“

Der HERR wird verfolgt auch heute noch von den Törichtern, von den Verblendeten. Sie wissen so viel und wissen doch nichts. Die Wissenschaft brüstet sich wunder, was sie weiß. Sie weiß gar nichts, was das Licht und das Leben anbetrifft. Das ist nicht nach dem Verstande zu erfassen, zu ergründen und festzustellen, was ER denen gibt, die IHN aufnehmen, die IHM nachfolgen, die IHN lieben. ER gibt uns SEIN Wort in vollen Zügen. Die Strömung fließt durch das Wort in eure Herzen, so ihr aufnahmefähig, aufnahmefähig werdet für den Geist des Lichtes auf Erden. ER hat ja gesagt: „ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN HL. GEIST.“

Wenn ER auch im Himmel ist, unser lieber HERR, aber SEINE Gedankenzüge sind auf dieser Welt. Wo wir auch gehen, wohin wir gehen und wo wir auch stehen, SEINE Hand ist über den SEINEN, die sich Mühe geben auf Erden, IHM nachzufolgen. Irdische Väter schauen nicht mehr nach ihren Söhnen, so sie sich versündigt haben. Sie selbst sind nicht frei von Sünde, Nacht und Verderben. Der HERR aber nimmt gerade die auf, die man vernachlässigt auf Erden. Gerade die sind des HERRN Lieblinge. Drum suchet Trost in JESU CHRISTO, eurem HERRN. Der himmlische Vater hat euch alle lieb in SEINEM sanften, heiligen Trieb, durch JESUS, der für uns am Kreuze SEIN Blut vergossen hat für alle Schuld, wenn sie IHN aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen. Und seid untereinander einig, eines Geistes mit dem HERRN verbunden und vereint. Gehet Hand in Hand mit JESUS, eurem HERRN. Nehmet euch die Worte, die da fließen in Strömen tief zu Herzen, denn ihr wisset ja gar nicht, wie schnell der HERR kommt.

Ganz plötzlich ruft ER die SEINEN fort von dieser Welt. Und wie ist der Seelenzustand? Hoffen wir nicht allzu sehr auf die Barmherzigkeit des HERRN; denn ER hat SEINE Grenzen gesetzt, auch für die Barmherzigkeit. Hier ist die Zeit, dass ihr sollet alle in euch gehen und dass ihr die Liebe GOTTES sollt erfüllen und die Liebe zum Nächsten. Das ist die Hauptsache. Es darf keine Kluft entstehen. Wo die Klüfte sind, dort sind Dämonen in reichlicher Fülle. Wir wollen doch unserem HEILAND dienen, IHN aufnehmen, IHN lieben. Denkt der Eine oder der Andere, er wäre besser? Wenn wir wirklich besser sind, ist es nicht unser Verdienst, so ist es die Kraft unseres HERRN, der uns erhält auf dieser Welt. Denn wir sollen doch Vorbilder sein für alle Menschen.

Und so finden auch manche noch den Weg heim. Wir sollen Leuchttürme sein, wir sollen leuchten für JESUS, unseren HERRN, IHM folgen, IHM dienen, unsere Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben. So kommen wir voran auf dieser schmalen Bahn. Viele denken, ihrer Religion zu genügen, der Form zu dienen. Aber das Wort GOTTES lassen sie brachliegen. Das nutzt gar nichts. ER sagt: „Wer MEIN Wort hört, der hat gegessen MEIN Fleisch; und wer MEIN Wort erfüllt, der hat getrunken MEIN Blut.“ Nur in dem Sinne tragen wir SEINEN HL. GEIST in unseren Herzen und Seelen, so wir IHM nachfolgen auf Erden, so wir IHM folgen, so wir IHM dienen. Üben wir Barmherzigkeit, so ist der HERR auch uns barmherzig. Üben wir die Liebe, so gibt ER auch uns SEINE große Liebe und SEINE Kraft, und SEIN Frieden zieht durch unsere Herzen und Seelen. Bedenken wir diese Worte, die da fließen durch einen geliehenen Geist und Mund. Der HERR ist bei uns, hier in dieser Stund'. Freuen wir uns aller Wege, dass wir SEIN Wort empfangen und dass



ANSPRACHEN DES HERRN

wir es auch weitergeben und das Licht ausstrahlen in die Herzen, die IHN aufnehmen. O HERR, gib uns DEINEN Frieden in unsere Herzen und Seelen. Halte DU uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Lieber HERR JESUS, erbarme DICH, erbarme DICH, erbarme DICH, halte uns ganz fest. Amen.

Wer den Willen GOTTES nicht erfüllt auf dieser Welt, der ist nicht SEIN Eigentum, den kennt ER nicht. Wer SEINEN GEIST nicht trägt im Herzen, in der Seele, der ist für den HERRN ein Fremdling. Drum gebet euch alle Mühe hier, dem HERRN nachzufolgen, IHM zu dienen. Strahlet die Liebe aus in eurem Leben. Strahlet das Licht aus. Und alles, was ihr tut, auch hier für das Haus mit der Arbeit, überhaupt, wenn ihr dem Werke hier beisteht mit Rat und Tat und Hilfe, das kommt euch persönlich zugut.

Der HERR schaut in alle Herzen hinein. Möchten doch alle folgen dem HERRN. Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für DEINE Tröstung am Ort. DU schenkst uns das Wort ein in reichlicher Fülle, auf dass wir DIR sollen gehorchen, DIR nachgehen. Gib DU uns die Kraft, die es schafft. Wir danken DIR auch für DEINE Engel. Wir wissen, dass sie uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren. Wir wissen auch, dass sie uns trösten, erquicken und laben. Wo wären wir denn, hätten wir DEINE Hilfe, DEINE Liebe nicht? O lieber HERR JESUS CHRIST, DU hast es bewiesen, DU hast es uns gezeigt, was Liebe ist. Wir brauchen nur zu schauen auf das Kreuz von Golgatha. Das ist für uns das Allerhöchste, das größte Licht, das es überhaupt auf Erden gibt. Das Licht, das uns führt in das Leben, in DEIN leben, in DEIN Wirken. Möchtest DU DEINE heiligen Hände halten über ein jedes Glied, das guten Willens ist, das sich fortan vornimmt, DIR nachzufolgen auf dieser Welt. Gib DU die Kraft, die es schafft. Sei immer mit uns verbunden, heiliger HERR, immer mit uns vereint. Beschütze uns vor dem Feind. DU hast es ja gesagt in einer Vision: „ICH lebe in eurer Mitte, ICH bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“

Lieber HERR, behalten wir diese Visionen, diese Gnadenzüge ganz fest in unseren Herzen und Seelen, bis dass DU uns abrufest von dieser Welt. Möchte unser Eingang doch gut sein, dass wir dürfen einkehren in dein Licht, dass wir dich dürfen schauen von Angesicht zu Angesicht. Das wäre himmlisch, selig, wunderbar. Gib DU die Kraft, dass wir das Ziel erreichen: Glückseligkeit, Herrlichkeit in DEINEM GEISTE. Sei immer mit uns verbunden, lieber, heiliger HERR, immer mit uns vereint, bis in alle Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 25.10.1995

Liebe Geschwister, der HERR spricht auch heute noch: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen, Sorgen und Beschwerden, ICH will euch erquicken.“ ER ist in diesem Hause erschienen, ER hat gesagt: „Das Haus ist MEIN. Und alle, die MIR nachfolgen, das Haus hier betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachgehen, auch den Kelch der Bitternis leeren bis zur Neige, die sind MEIN für Zeit und Ewigkeit. Wohin wollt ihr noch gehen? ER spricht ja hier durch das Werk zu euch: „Ihr erhaltet die Lebensgnadenzüge durch einen geliehenen Geist und Mund.“ ER hat mich wohl aufgestellt. Aber würdig ist wohl kein Mensch, diese Gnadenzüge in Empfang zu nehmen. Auch ich habe Fehler, auch ich bin es unwert. Aber der HERR ruft uns trotz alledem an den Tisch der Gnade. ER sagte heute zu mir: „Helene, klage und jammere nicht. Trage dein Geschick in der Zuversicht, dein HERR hält dich ganz fest, dass es dir nicht an der Kraft gebricht.“

ER hält auch euch Geschwister fest, wenn euch Leiden drücken. Wenn ihr euch Sorgen macht um dieses oder jenes Geschick. Sorget euch nicht so sehr. Schauet auf IHN, auf den HERRN. ER sagte in einer Vision: „ICH werde allen denen helfen, die an MICH glauben, die MIR vertrauen.“ Zweifelt keineswegs an SEINEM Wort. Und was ER erhält für dieses Leben, das nimmt IHM keiner fort. Denket auch nicht allzu viel an diese Zeit. Ihr seid gestellt auch für die Weinbergarbeit, jeder an seinem Tisch, jeder an seinem Platz. Wenn ihr getreulich eure Arbeit erfüllt, so werdet ihr zu den ersten Weinbergarbeitern gestellt auf dieser Welt. Die Letzten werden die Verbindung aufnehmen mit den Ersten. Und die Ersten geben uns auch heute Mut und Zuversicht.

Wenn wir unserem HERRN folgen, sind wir SEIN Eigentum. Wir leben ja hier nur eine kurze Zeit. Es ist eine Bewährungsfrist uns gegeben, dass wir sollen unser Kreuz tragen in der Sicht zu dem Gekreuzigten, zu unserem HEILAND, der ohne Klagen, ohne Jammern SICH hinrichten ließ wie der größte Verbrecher. Und ER starb den bitteren Tod am Kreuze. Denken wir auch in unseren Prüfungen, in unseren Leiden, in unseren Schwierigkeiten an unseren HERRN. Und wenn wir an IHM uns ganz festhalten, wird ER uns SEINE Kraft geben in diesem Leben. ER lässt niemanden erstarren, erkalten, die sich an IHN wenden. Bedenken wir, das Leben ist nur für eine kurze Frist. Hernach folgt die lange, lange Ewigkeit. So wie wir uns heute betten, so liegen wir; wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen; was wir säen, werden wir auch ernten. Und ER ruft uns ab und wir dürfen IHN alle sehen am Jüngsten Tag. Wann ist der Jüngste Tag?

Das ist der Tag des Ablebens von dieser Welt. Dann erscheint der HERR auf den Wolken des Himmels, den meisten zum Schrecken. Sie dürfen einen Augenblick schauen das Licht. Dann überfällt sie die Finsternis, weil sie IHN vernachlässigt haben in diesem Leben und weil sie sich nicht hielten am HERRN. Und Wenigen aber zur Freude. ER erscheint ihnen im Licht auf den Wolken des Himmels. Nur das geistige Auge kann IHN erblicken. Und das ist ihnen zum Segen, zum Triumph, zur großen Freude, zur Kraft und Stärke. Wollen wir doch zu den Wenigen gehören, die IHN schauen dürfen auf den Wolken des Himmels in SEINEM großen, ausstrahlenden Licht.

Und ER zieht uns auch in dieses Licht hinein, so wir mit den Ersten verbunden sind. Wir, die Letzten, haben Zugang zu den ersten Christen, die verfolgt worden sind um JESU Namen willen. ER sagt: „Die MIR nachfolgen, die sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen.“ Mit menschlichen Augen kann man DICH nicht schauen, nein. Nur mit den Augen des Geistes. SEINE Worte sind ja Geist, Licht und Leben, nicht nach unserem Verstandesvermögen aufzunehmen. Viele fassen das Wort ganz anders, wie es fällt, wie es gegeben ist am Ort. Aber eins sollt ihr wissen. Dass der HERR SEINE Hände hält über SEINE gläubige Schar und dass ER uns SEINE Kraft schenkt, immerdar. Sorget euch nicht allzu sehr. Mögen euch Leiden drücken, aber ER wird euch erquicken. ER wird euch auch beistehen, auch bei euren Kindern. Auch in eurer Familie wird ER SEINE Hand über euch und über die Euren halten. Drum gehet den Weg im HERRN, höret gerne



ANSPRACHEN DES HERRN

SEIN Wort am Ort, denn ER ist es, der SICH offenbart durch SEIN Lebenswort an diesem Ort. ER sagt ja: „Das Haus ist MEIN. Und alle, die MIR folgen, die sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.“ Drum, liebe Geschwister, fürchtet die Menschen nicht. Lasst sie reden. Sie wissen nicht, was sie reden. So sie euch verfolgen, so sie dummes und wirres Zeug reden, lasst sie reden. Es kommt der Tag und die Stunde, dann werden sie auch einen Augenblick nur das Licht sehen. Aber die Finsternis wird sie überfallen eine lange Ewigkeit. Haltet fest das Wort. Haltet euch am Gnadenzug immerfort. Und wisset, der HERR stärkt die SEINEN am Diesseitsort. Es ist ja, was hier fließt, SEIN Wort. Amen.

Lieber HERR, danke für DEINE Tröstung, für DEIN Wort. Halte DU uns ganz fest am Diesseitsort. Wir wissen, dass DU da bist und dass DU uns nah bist und dass DU uns auch liebst. Wir wissen auch, dass DU die Kinder so geliebt und noch liebst, heute noch, dass ihnen nichts geschieht, wenn DU es nicht zulässt, wenn DU es nicht willst. Sende aus DEINE Engelschar, gerade die Kinder zu behüten, zu beschützen, beschirmen, bewahren vor allen Gefahren. Was DU erhältst in diesem Leben, das bleibt. Das bleibt immer und ewig bestehen. DU bist unser großer HERR und Meister, der alles Leben festhält in SEINEN heiligen, durchbohrten Händen. DU gibst uns Trost in Fülle, wenn wir so schnell verzagen, gibst uns auch Kraft, dass wir unser Leiden in DIR ertragen.

DU bist unsere Stärke in allen Stürmen, in allen Wehen, in allen Schmerzen. DU nimmst sie auch fort, wenn es DEIN Wille ist am Ort. Wir sollen DIR auch danken für die Prüfungen, auch für die Beschneidung und Formung. Denn dadurch ziehst DU uns viel näher in DEIN Geisteslichtesleben, HERR, wir danken DIR für alles, für das Licht, für das Leben. Wir danken DIR auch für die Prüfungen, für die Schmerzen und Leiden. Denn nicht umsonst lässt DU dieses und jenes zu. Es ist immer ein tiefgeistiger Zweck. Es geht nicht nach unserem eigenen Willen. Beten wir trotz alledem: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“ Wenn es auch schwer wird, wenn uns auch die Leiden, Schmerzen drücken, aber DU wirst uns doch in allen Stürmen dieses Lebens erquicken. DU sendest aus DEINE Engelschar, auf dass sie auch uns behüten, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, dass sie uns trösten, erquicken und laben.“ Wir wissen, wir stehen unter DEINEM besonderen Schutz, unter DEINEM Schirm. Das macht uns froh und zufrieden hier, denn DU senkst noch DEINEN Frieden tief in unsere Herzen und Seelen. Danke HERR. Danke für DEINE Führung, danke für DEIN königliches Wort am Ort. Wir danken DIR auch für die Leiden immerfort. Denn DU allein meinst es gut. Wir leben in DEINER Obhut.

Umfassen wir das Kreuz, umfassen wir das Kreuz von Golgatha mit unseren Händen, mit unserer ganzen Seele, mit unserem ganzen Gemüte, denn durch das Kreuz hat ER uns erlöst, uns befreit. ER denkt genauso an uns heute, wie ER damals gedacht an die, die vorangegangen sind. Und wir leben durch IHN. Wir haben Leben gefunden durch die Gnadenstunden. ER breitet SEINE Arme aus über dieses Haus und gibt uns Gliedern allen SEINEN Schutz, SEINEN Segen mit auf unsere Wege.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 01.11.1995

Liebe Geschwister, GOTTES Wege sind nicht unsere Wege. SEINE Gedanken sondern sich ganz ab von unseren Gedanken. Deshalb soll unser Glaube niemals wanken. ER muss uns manchmal tief beschneiden, auf dass ER uns formt für das ewige Leben. Sicher habe ich diesen Gnadenzug nicht verdient. Das kann kein Mensch verdienen. Das ist der Gnadenzug, den ER mir verliehen. ER sagte: „Helene, was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen.“ Das ist ein Zug. Ich freue mich selbst, dass ich diesen Zug habe. Und ich freue mich, so der Todesengel kommt. Er führt mich nämlich durch das Tor. Ich gehe ja in das Leben. Nur der äußere Leib geht in die Grube, das äußere Kleid geht in das Grab. Aber der Geist, mit der Seele vereint, steigt auf in das Licht zur ewigen Heimat. Dort, wo wir unsere Lieben alle wiederfinden, wenn wir im lebendigen Glaubenszug der Nachfolge CHRISTI auf Erden leben.

Der Glaube muss bewiesen werden durch die Nachfolge CHRISTI auf Erden. Wir sollen stets helfende Glieder sein. ER ist der Leib, wir die Glieder, so wir SEINE Liebe erfüllen auf dieser Erde, so wir uns untereinander im Geiste verbinden und vereinen. So ist JESUS auch mit uns verbunden und vereint, mit uns bis in alle Ewigkeit. Sicher haben wir Fehler. Wer hat keine Fehler? Wir sind ja noch unvollkommen. Aber bitten wir doch den HERRN, ER möge uns SEINE Kraft geben, dass wir vollkommener werden, noch in diesem Leben. Denn kein unvollkommener Geist geht ein in das große Licht des HERRN.

Aber dort in der Ewigkeit gibt es Schulen. Die Engel des HERRN. Das sind abermals Millionen Billionen, die die Menschen, die Geister führen. Es sind Schulen. Sie werden belehrt durch die Engel des HERRN, auch durch Lichtgeister, die gestellt sind, die Erdgebundenen doch in das Licht zu bringen, ihnen zu zeigen den Weg. Es ist kein leichter Weg. Es ist ein harter Weg. Wenn man so stark erdgebunden ist, ist es sehr schwer, sich in das Geistige einzuordnen. Ich sah den Vater von Alwin, der auch verstorben ist, er saß auf einem Stein. Er schaute nur immer unter sich. Da sagte der Geist: „Helene, er weiß nichts mit der Ewigkeit anzufangen.“ Wenn man nur Welt in sich trägt, ist das ein harter, harter Weg. Es ist ein Berg zu besteigen, den der HERR den Trägen nicht abholt. Sie müssen ihn gehen. Ich weiß es von meiner Schwiegermutter. Der Geist führte sie an einen Berg, er sagte: „Diesen Berg gehst du ganz allein, Schritt für Schritt. Und dein Sohn, den du heute gar nicht kennst, der wird später, viel später mal dein Wegweiser sein.“ Ja, der Weg ist hart. Aber für die, die hier das Wort hören und sich Mühe geben, die sich selbst überwinden, die sich selbst verleugnen, die das eigene Ich ganz kaltstellen auf Erden, die haben eine große Chance, in das Licht zu kommen. Sicher, die Vollkommenheit werden wir auf dieser Welt nicht erreichen. Vollkommen heißt die Heiligkeit.

ER sagte wohl in einer Vision zu mir: „ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild.“ Das heißt, das Wort ist heilig, die Visionen sind heilig. Alles, was aus SEINEM Munde kommt, aus SEINEM Haushalt, das ist heilig. ER ist ja der Allerheiligste, der Allerreinste, der Unfehlbare. Kein Mensch kann von sich behaupten, dass er unfehlbar und heilig ist. Es ist nur der HL. GEIST, der von JESUS ausgeht. Es sind SEINE Gedanken, SEINE Lebenszüge, die uns begleiten hier heute auch auf unserem Wege. ER ist für uns da. Und wenn ER uns beschneidet, wenn wir im Leben durch harte Schulen müssen gehen, sollen wir nicht verzagen. Ich bin wirklich gegangen durch die größte, größte Trübsal. Und doch hat ER mir beigestanden, ER hat mir doch geholfen. ER sendet mir Menschen, die mir doch zur Hand gingen. Ich dankte IHM dafür. Und wenn ihr hier dem Werk zur Hand geht, dem Haus beisteht, saget ja nicht, ihr habet soviel getan, ihr habet dem Werk groß beigestanden.

Wenn ihr das saget, ist euer Lohn dahin. Ihr müsset euch stellen unter das Kreuz CHRISTI und ihr sollet sagen: „Es ist der HERR, der dem Werke beisteht. ER zieht euch nur hin, hierhin an diese



ANSPRACHEN DES HERRN

Stätte. Das ist Gnade, das ist Liebe und Erbarmung, wenn ihr dürft hier helfen und beistehen. Wenn ihr das Werk hebt mit eurer Herzensliebe, mit eurer Güte, mit eurem Verstand, lasst den Verstand mal ganz auf die Seite. Der HERR gibt das Geleite. Und die Linke soll es nicht erfahren, was die Rechte tut. Saget ja nicht, dass ihr so viel tut und dass ihr so viel getan habt. Der HERR ist es doch in euch. ER führt, ER lenkt, ER leitet die SEINEN bis ans Ende, dann der Abruf. Der Abruf von hüben nach drüben. Das ist der Jüngste Tag. Der Jüngste Tag ist der Tag des Abrufes. Dann entscheidet es sich von den Seelen, ob sie ins Licht gehen oder ob sie in die Finsternis gehen. Je, wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen.

Was wir hier säen, das werden wir auch ernten. Ich sah auch einen Mann, der auch hier mit seinem Leben ein Ende bereitete und er sagte zu mir: „Ich bin noch im Rachen des Bösen. Aber sage meiner Frau, sie soll für mich beten.“ Zehn Jahre war er schon verstorben. Und ich sagte der Frau, wir beten gemeinsam für deinen Mann. Und da sah ich ihn wieder, sein Gesicht war schon heller. Und er umarmte seine Frau und sagte: „Ruth, es wird alles wieder gut.“ Das Gebet erhört unser HERR und HEILAND, das Gebet der Gerechten. Wenn es auch nicht geht nach unseren eigenen Wünschen, nach unserem eigenen Willen.

Es kann ja nicht gehen nach unseren Wünschen. Aber legen wir doch den Verstand ganz auf die Seite. ER gibt uns doch das Geleite und ER sagt: „ER lässt SICH nicht ergründen mit unserer Verstandesbahn. Nehmet MICH mit euren Herzen auf und an.“ Und warum sollen wir uns denn fürchten, wenn der Todesengel kommt? Wie sagte der HERR zu mir: „Wenn der Todesengel kommt, auf deine Schultern klopft und sagt: 'Helene, jetzt komme mit' das bedeutet für dich das höchste Glück.“ So soll es auch in euch aussehen. Man soll so leben, als wenn es der letzte Tag, die letzte Stunde wäre. Immer vorbereitet auf das Kommen des HERRN, denn ER kommt ganz plötzlich, wie ein Dieb in der Nacht. Haben wir aber das ÖL des GEISTES GOTTES in unsere Lampen gefüllt, so brauchen wir nicht zu erschrecken vor diesem Schritt. Wir freuen uns so ER uns abrufft, so ER uns entgegenkommt mit SEINER Liebe, mit SEINER Kraft, so ER uns umarmt. So wie ER damals das Weib am Jakobsbrunnen umarmte, so wie ER Maria Magdalena die große Sünderin, umarmte, so wie ER ihnen allen vergeben hat ihre Schuld. Wir leben doch in SEINER Gnadenhut. Freuen wir uns doch. Für uns gibt es keinen Tod, die wir an IHN glauben, IHM vertrauen. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg. Unser HERR JESUS lebt. Und wir leben durch JESUS. ER ist der auferstandene HERR. JESUS ist Sieger über den Tod, JESUS ist Sieger auch in aller Not.

JESUS ist Sieger in Ewigkeit. Für uns hat JESUS den Sieg bereit. Liebe Geschwister, fasst Mut und trauert nicht um die, die fort sind, auf dass diese sich können frei bewegen, auf dass sie Freude haben im anderen Leben. Es geht Schritt für Schritt, Stiege für Stiege hinauf. Wir leben hier, um zu sterben. Aber den Tod erleben wir nicht. Der Tod tritt nicht hinein in das Herz, in die Seele, in den Geist. Es ist nur das Äußere. Das Kleid zerfällt und wir leben. Wir leben ein neues Leben auf einer geistigen Welt. Selig sind, die IHN dürfen schauen von Angesicht zu Angesicht im ewigen Licht. Wenn ER erscheint auf den Wolken des Himmels, dann erscheint ER nur für unser geistiges Auge, nicht das menschliche Auge. Dann entscheidet es sich, ob wir angenommen werden oder nicht. Nur Wenige haben Freude. Aber den Meisten ist die Erscheinung zum Erschrecken, denn ER kommt für sie als Richter, nicht als Heiland, nicht als Erlöser, nicht als Messias. ER kommt als Richter.

Möge ER uns erscheinen als unser Erlöser, als unser liebender Heiland, der uns kennt und uns beim Namen nennt. Freuen wir uns des Abrufes von dieser Welt, so gehen wir ein in das geistige Leben, wo ER spricht: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR denen beschert, die auf IHN hoffen, auf IHN bauen, die IHM vertrauen, die auch den Weg der Nachfolge gehen, die sich Mühe geben in der Zeit.“ So gibt ER die Kraft und ER gibt das Geleit'.



ANSPRACHEN DES HERRN

Liebe Geschwister, wollen wir beten. JESUS ist bei uns, ER ist da, greifbar nahe. ER sagt: „So zwei oder drei sich in MEINEM Namen zusammenfinden, da bin ich mitten unter euch.“ ER sagt: „ICH lebe in dir und du, Helene, lebst in MIR. MEINEN Frieden, MEINE Kraft schenke ICH all den Geschwistern hier.“ Denken wir daran, an die Worte des HERRN. Die da fest glauben, sie werden schauen unseren HERRN. Sie werden IHN sehen von Angesicht zu Angesicht. ER hat es gesagt: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Niemand wird es uns stehlen. Nur JESUS ist, der uns befreit, der uns beisteht auch in unserer Trübsal, auch in unseren Nöten und schwierigen Problemen. Auf Menschen können wir uns nicht verlassen. Sie sind unstet und flüchtig. ER sagte damals schon: „Was gehet ihr denn hinaus zu sehen ein schwankendes Rohr, das der Wind hin- und herbewegt.“

Nur die im HERRN wirklich leben, sie werden auch die Treue bewahren. Denn ER hält sie ja fest, ganz fest in SEINEM Gewahr. Wir wissen, dass Petrus gefallen ist. Wir wissen, dass Judas gefallen ist. Judas hat IHN verraten. Das hat IHM wehgetan. Gerade einer von den engsten Mitarbeitern. Und der Petrus hat es getan, hat IHN verleugnet, weil er Angst und Furcht hatte vor den Menschen. Aber der HERR hat IHN wieder aufgehoben. Petrus ging denselben Weg wie der Heiland ans Kreuz. Drum tragen wir doch, liebe Geschwister, auch unser Geschick in der Zuversicht, der HERR steht uns bei, der HERR hält uns mit SEINEN heiligen, durchbohrten Händen ganz fest, so wir mit IHM wandeln, so wir auch ruhig werden, ausgeglichener, so wir auch tragen in Geduld. Was auch kommen mag, was auch sein mag, vertrauen wir fest unserem HERRN. Selig, die den strömenden Geist dürfen wahrnehmen und verspüren hier auf der Erde. Es ist der HERR. ER ist es, der uns umarmt mit SEINER großen Liebe, mit SEINER Sorgfalt und Güte. HERR, wir danken DIR für DEINE Engel, die DU uns stellst, auf dass sie uns beschirmen, auf dass sie uns beschützen, auf dass sie uns bewahren vor den ärgsten Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. HERR, Hand in Hand wollen wir mit DIR gehen durch dieses kalte Land. Gib DU die Kraft, die es schafft. Halte DU uns fest in dieser Weltnacht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 08.11.1995

Liebe Geschwister, so wir uns versammeln in JESU heiligem Namen, so ist ER mitten unter uns. ER will uns erquicken, ER will uns trösten. ER will uns laben an dem Tisch der Gnade. ER ist für die Menschen da, die gewillt sind, SEINEN Weg der Nachfolge zu gehen. ER ist für uns immer da, greifbar nah'. Wenn wir dürfen SEINE Kraft fühlen, das ist Gnade, Liebe und Erbarmung. Kraftströme ziehen durch unseren Geist, durch unsere Seelen, auf dass ER will zu uns sagen: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen, Sorgen und Beschwerden, ICH will euch erquicken.“ ER selbst ging ja den harten Weg. ER selbst ist ja gekommen auf diese Erde. SEINE Füße haben diese Erde getragen. ER war ja da für die Menschen. ER ist auch heute da in SEINEM GEISTE. Und sie erkannten IHN nicht. Warum erkannten sie IHN nicht? Weil ER gekommen ist arm, demütig, bescheiden, sanftmütig, von großer Erbarmung. ER ist gekommen gerade für die Gefallenen, gerade für die Armen, gerade für die Schwachen, für die, die in Not und Trübsal durch dieses Leben gehen. Gerade für die ist ER ja gekommen. Und sie stießen sich gewaltig an IHM, die Schriftgelehrten. Sie wussten ja auch das Gebot, dass man keine Menschen töten darf. Liebe GOTT über alles, liebe den Nächsten wie dich selbst. Es heißt ja: „Du sollst nicht töten.“ Sie haben IHN, unseren Erlöser, an das Kreuz befördert. Sie dachten, GOTT einen großen Dienst zu erweisen, wenn sie IHN an das Kreuz schlagen.

Welch eine Verblendung, Welch eine Torheit. Aber es war des HERREN Weg, dass sie IHN nicht erkannten. Ihre Augen waren gerichtet in die Finsternis. Erkennen wir heute den Gnadenzug, liebe Geschwister? Erkennen wir das Licht, das ER ausstrahlt in unser Beisammensein, in unserem Leben, in diesem Raum? Dass ER uns SEINE Kraft gibt, dass ER uns spendet SEINEN Segen, SEINEN Frieden, dass ER uns reicht SEIN Wort am Ort, dass ER uns will erretten von der Todeskette, von der Satans Macht. So wir wissen den Weg, so gibt ER uns auch die Kraft. Wohl müssen wir aufbringen die Selbstüberwindung und die Selbstverleugnung. Wir müssen auch was tun, gegen das Böse zu kämpfen. Der HERR lässt diese Geister zu, auf dass wir uns sollen bewähren, für IHN aufstehen, für IHN wirken, unser Fleisch gar nicht beachten, das Fleisch töten, indem wir IHM nachgehen. Lebet nicht nach der Fleischeslust. Bekämpft diese Untugend in euch. Lebet für den HERRN, lebet für die Keuschheit, für die Reinheit. So zieht der GEIST GOTTES ein in eure Herzen und Seelen.

Wenn alles normal verläuft, ist es gut. Läuft aber die Sache unnormale, dann ist es der Feind, der die Triebe einlenkt in diese Menschen, in das Fleisch einlegt. Der HERR lässt es zu. Ja, wir sollen kämpfen, wir sollen streiten, wir sollen doch CHRISTI Lämmer werden, absagen der finsternen Macht, IHM dienen Tag und Nacht. So stellt ER SEINE Engel uns zur Seite. Und sie geben uns das Geleite. ER hat sie aufgestellt, dass sie uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. ER sorgt doch für uns Menschen. ER ist doch für uns da, wenn wir gewillt sind, uns in das Geistige zu vertiefen, unseren HERRN mehr zu lieben, als wir uns lieben. Auch den Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben. Bringen wir das fertig? Ja, wir bringen es fertig, wenn der GEIST GOTTES in uns lebt und wohnt. Tragen wir doch SEINEN HL. GEIST, denn ER sagt: „Nur die MEINEN GEIST tragen, die kenne ICH, die sind MEIN. Und ICH werde sie rufen in das ewige Leben.“ Ein wunderbares Wort am Ort. ER kennt nur die, die SEINEN GEIST tragen. Tragen wir alle, die wir hier beisammen sind, SEINEN HL. GEIST? Eine Frage, die sich ein jeder kann selbst beantworten. Strebet nach dem ewigen Leben. Strebet nicht nach diesem Leben. Hier sollet ihr wirken, hier sollet ihr arbeiten. Auch für die Menschen, die in Not und Trübsal stehen; denn wir sollen ja die heben und tragen und auch ihnen gute Worte geben, wenn sie auf dem Boden liegen. Ein gutes Wort bewirkt Wunder am Ort. Und der HERR sieht allen Dingen zu. ER hat Freude, so wir uns einsetzen für unsere Mitmenschen. ER freut SICH, so wir SEINEN Weg gehen. ER freut SICH, so wir kämpfen gegen Satan, gegen seine Macht, so wir kämpfen gegen die Fleischestriebe, die der Feind legt in das Fleisch, in die Seele. Hier ist die wahre



ANSPRACHEN DES HERRN

Lehre unseres HERRN. Selig, die da erkennen, dass ER spricht. ER sagt es ja: „Ihr seid es nicht, die ihr da redet. ICH will es sein durch euch.“ Also ist ER es, es ist SEIN Wort. Das ist kein leichter Weg, allen Dingen zu entsagen. Aber wie wunderbar ist aber auch der Aufstieg in das ewige Leben. ER kommt ja wie ein Dieb in der Nacht, da IHN niemand erwartet. Wissen wir die Zeit, wissen wir unsere Stunde? Nein. Wir sollen aber immer vorbereitet sein auf das Kommen unseres HERRN, auf dass ER Freude hat und auch wir Freude haben im HERRN, dass ER uns einführen kann in das Paradies, in die Gärten des HERRN. Das wird wunderbar sein. Manche sagen, die so klinisch tot waren, sie haben gesehen ein großes Licht und hätten nie wollen zurück. Sie durften aber nur einen Augenblick sehen das Licht, dann mussten sie wieder zurück in das Leben. Und der Geist sagt auch heute: „Die den Weg nicht gehen, dürfen einen Augenblick sehen das Licht. Aber dann zugleich kommt über sie die Finsternis. Und das ist eine lange Ewigkeit.“ Der HERR ermahnt uns heute, dass wir den Weg auch gehen, dass wir anlegen das Gute, das Lebendige, das Wahrhaftige, dass wir kämpfen gegen die Satansmacht, dass wir kämpfen gegen die Fleischestriebe, gegen die Fleischesliebe. Der HERR gibt die Kraft, so man gewillt ist, IHM zu folgen, IHM zu dienen. So könnt ihr gewiss sein, dass ER auch bei euch ist, und euch nie verlässt, nie vergisst. Dass ihr manchmal denkt, der Weg ist so hart, wie sollt ihr noch diesen Weg gehen? Aber vertrauet dem HERRN felsenfest. Der Hüter Israels schläft und schlummert nicht, ER ist immer für die SEINEN da. Und sagt ja nicht, ihr betet nicht mehr, weil ER euch doch nicht erhört. Nein, eure Wünsche erfüllt ER nicht. Aber was ER tut, das ist nicht nur gut, das ist sehr gut, weil - ER macht keine Fehler. Wenn wir es auch nicht verstehen, GOTTES Gedanken, GOTTES Wege sondern sich ganz ab von unseren Gedanken, von unseren Wegen. Deshalb soll unser Glaube wachsen und gedeihen, bis ER uns abrufft von dieser Zeit, auf dass wir Freude haben im HERRN für das Licht zur Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 11.11.1995

Liebe Geschwister, gebet gut acht, was der GEIST euch sagt. Noch ist Gnadentag, noch ist Gnadenfrist. Wirket, solange es an der Zeit ist. Denn die Nacht bricht gar bald herein und zu spät wird es sein.

Viele, die klinisch tot waren, sie sahen alle das große Licht, aber das war nur für einen Augenblick. Dann mussten sie wieder zurück auf diese Erde. Und viele, die dort bleiben, die sehen auch nur einen Augenblick das Licht. Aber dann überfällt sie eine Ewigkeit die Finsternis. Es ist, wie der GEIST sagt: „Was wir hier säen auf Erden, das werden wir ernten.“

Säen wir hier einen guten Samen ein, haben wir auch den Vorteil. Der gute Same geht auf. ER sagte mal zu mir von meinem Lebensbaum. Ich sah einen wunderschönen Baum, er trug schöne Blüten und ER sagte: „Helene, dein Lebensbaum trägt schöne Blüten in der Zeit, aber er kommt erst zur schönen Pracht und Herrlichkeit im anderen Leben.“ Sorgen wir dafür, dass wir guten Samen hier streuen, dass wir auch den Weg GOTTES gehen auf dieser Welt, dass wir auch die Geduld wahren, wenn es uns auch schwer wird fallen in den irdischen Tagen. ER war die verkörperte Demut, ER war die verkörperte Geduld.

ER sagt heute noch: „ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach.“ Ich denke an diese wunderbare Visionen, die ich schon erleben durfte, auch hier in diesem Raum. Was ER noch gesagt hat, das ist die lebendige Wahrheit. Halten wir uns fest an SEINEM Wort. So ER auch sagte: „ICH lebe hier in eurer Mitte und ICH bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einführen in seinen Rachen.“ Dieser Tage sah ich Satan, er trat dicht an meine Seite und er sagte: „Helene, die Menschen folgen dir ja nicht. Komme zu mir, dann folgen sie.“

Ich sagte: „Ich lebe nur für meinen HERRN JESUS CHRIST. ER ist mein Leben, ER ist meine Auferstehung. ER ist ja das lebendige Wort, das ER mir reicht an diesem Diesseitsort.“ ER gibt uns SEINE Kraft, die uns stärkt in dieser Weltnacht. Sicher, wir sind unwürdig. Wir sagen: „HERR, wir sind so unwert, dass DU zu uns kommst.“ Aber ER entfaltet SEIN geistiges Reich in uns. ER kommt zu uns, mit IHM SEIN Reich. Es ist ja SEIN Wort. Es sind SEINE lebendigen Züge der Gnade, die ER entfaltet auch durch meinen Geist, durch meine Seele.

ER gibt mir die Kraft in meine Hände, dass ich kann die Schrift SEINES Wortes schreiben und wiedergeben denen, die aufnahmefähig, aufnahmefähig sind für das Wort im HL. GEIST. Es ist eine ganz große Gnade, die der HERR mir gegeben. ER sagt: „Was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen.“ Selbst Prediger stoßen sich an diesem Haus. Man wurde verleumdet, verdreht und versaut, auch durch diese Prediger. Man soll es nicht glauben, aber so ist es. Aber es ist so, wie der HERR gesagt: „Schon um MEINES Namens willen werdet ihr zu leiden haben.“ ER SELBST wurde ja gar nicht anerkannt im GOTTMENSCHEN JESUS CHRISTUS, trotz großer Zeichen und Wunder. Und sie sahen SEINE Herrlichkeit. Sie sahen IHN in den großen Wunderwerken. Sie gingen IHM nach, verfolgten IHN. Sie sagten, ER sei ein Zauberer, ER sei ein Hexenmeister, ER sei ein Säufer, ein Fresser, ein Hurer. Sie gaben IHM ganz schreckliche Namen. ER, der HERR, hat es ja SELBST durchgemacht, diese verleumderischen Zungen. Und was war mit ihnen, was ist geschehen? Eine große Finsternis hat sie überfallen.

Und Ewigkeiten liegen sie in diesem Strudel der Nacht. Einen klaren Gedanken können die gar nicht fassen. Denn wer auf dieser Erde IHN nicht anerkennt, IHN nicht an- und aufnimmt, der ist ein verlorenes Schaf. Wir aber wollen, dass JESUS CHRISTUS uns aufrichtet. Vor Kurzem sah ich IHN hier im Raum. ER streckte SEINEN Arm aus und sagte: „Haltet euch alle fest an MEINEM Arm.“ Und ER wird uns führen durch die Lebenstüre. ER sagt von SICH: „ICH bin die lebendige



ANSPRACHEN DES HERRN

Türe, aber wir müssen auch den Weg der Nachfolge gehen. Der Mensch tut eher das Böse als das Gute. Das ist aber der alte Mensch. Der alte Mensch taugt überhaupt gar nichts. Er hört nur auf die Forderungen, was der Feind will, was er sagt. Noch ist Gnadentag. Nicht umsonst lässt der HERR den Feind zu, nicht umsonst lässt ER Dämonen und Gewalten über unseren Weg gehen, nicht umsonst. Wahret die Geduld und gehet in euch hinein und besehet euch selbst. Nicht mit Fingern auf Andere zeigen.

Besehet euch selbst und da findet ihr noch viel, viel Unrat. Arbeitet mit der Kraft GOTTES in euch, mit euch. Verarbeitet das Wort GOTTES, verwirklicht es in euch. Denn ohne Nachfolge seid ihr nicht SEIN Eigentum. ER sagt: „Nur wer MEINEN GEIST trägt, der ist MEIN Eigentum. Und niemand wird man dem Geist entreißen.“ Halten wir uns ganz fest an SEINEN heiligen Händen, wenn wir zu IHM kommen in unseren Krankheiten, in unseren Nöten, in unseren schwierigen Problemen, und wenn wir beten: „HERR, gib DU uns die Kraft, dass wir standhalten, dass wir geduldig werden.“ Oft überfällt auch mich die Unruhe, die Ungeduld. Ich möchte aus dem Körper raus. Aber noch ist es nicht an der Zeit. Wir sollen uns beugen vor der Hand GOTTES im HL. GEISTE. Was ER tut, ist immer gut. Und wir sollen arbeiten im Weinberge des HERRN mit viel Sorgfalt, mit viel Geduld. Gehen wir doch in uns hinein. Betrachten wir uns.

Wir wissen, dass wir alle noch unvollkommene Wesen sind. Aber der HERR sagt: „Nur die MEINEN GEIST tragen, die kenne ICH, die sind MEIN.“ Möchten wir alle, die wir hier beisammen sind, eingehen in das ewige Leben. Wir alle wissen nicht die Stunde, die Zeit, wann der HERR uns aufruft für die Ewigkeit. Aber wenn ER uns aufruft, dass wir doch auch Freude haben. Wenn wir sammeln das Öl des HL. GEISTES, das Wort GOTTES, wenn wir es sammeln und einfüllen in unsere Lampen, dann sind wir doch bereit, dem Bräutigam entgegenzueilen. Das wird Freude, Glückseligkeit werden. Folgen wir doch unserem HERRN auf Erden, so wie ER es will. So haben wir den großen Vorteil, IHN zu sehen von Angesicht zu Angesicht im ewigen Licht. Der HERR aber erbarme SICH, bereinige uns von unserer Unvollkommenheit, von unserer Unruhe, unserer Ungeduld, auch von der Krankheit, von dem schweren, schweren Leiden, das wir durchzustehen haben auf Erden, dass ER uns die Kraft gibt, dass wir ruhig, trotz alledem stiller, geduldiger werden. HERR, DEIN heiliger Wille geschehe immer und alle Zeit, bis DU uns abrufst in die ewige Heimat. Lieber HERR, wir danken DIR für DEINE Kraft, die DU uns schenkst in dieser Weltnacht. Durch DEINE Kraft sagst DU uns, dass DU mit uns verbunden, vereint bist. DU sagst es ja: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch verweile und euch MEINE Kraft erteile.“

Das sind DEINE Worte, o HERR, die DU gesprochen hier in diesem Raum, hier am Ort. DICH wollen wir ganz festhalten in unserem Leben. Aber vergib uns, so wir immer noch nicht wert sind, DEINEN Namen zu tragen, so wir immer noch Schwächlinge sind. HERR, gib DU die Kraft, dass wir uns aufrichten an DEINEM heiligen Leib, der für uns verblutet ist dort oben auf Golgathas Höhe. DU bist bei uns in DEINEN Gedanken. DU sagst ja: „MEINE und deine Gedanken, Helene, verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“ Möchten auch eure Gedanken, liebe Geschwister, sich verbinden mit des HERREN Gedanken. Möchte ER mit uns allen Freude haben. Wir wollen doch IHM nachgehen und nachfolgen, SEINEN Weg doch gehen, denn wir wissen, ER lebt, ER ist ja da. Unsere irdischen Augen können IHN ja nicht erspähen. Wenn ich IHN sehe, dann sind es die Augen des Geistes, meines Geistes. Dann ist es wieder der Gnadenzug GOTTES, dass ich darf sehen, dass ich darf fühlen, dass ich darf IHN wahrnehmen. Die Züge kann ich euch doch wiedergeben. Nur der Glaube, der Glaube macht es möglich.

JESUS sagt: „Wer an das Wort glaubt, was du herausgibst, Helene, die haben ewiges Leben.“ Glauben wir fest daran, es ist unser HERR, der zu uns spricht. Es ist der HERR, der uns begnadigt. Es ist der HERR, der uns reicht SEIN lebendiges Brot. Es ist der HERR, der für uns vergossen SEIN



ANSPRACHEN DES HERRN

teures Blut. Denken wir darüber nach, wie viel wert wir IHM sind, so wir IHM nachgehen auf dieser Welt. Es ist kein leichter Weg. Der Weg zum Leben ist ein schmaler Weg. Aber der Weg ins Verderben ist ein breiter Weg. Viele sind es, die darauf wandeln. Aber der HERR gibt uns heute SEIN Wort der vielseitigen Gnadengaben und Gnadenzüge am Ort. Es wäre Torheit, wenn wir SEINEN Arm nicht würden ergreifen, denn ER zieht uns ja aufwärts in SEIN geistiges Reich. Dort, wo ewig die Sonne uns scheint, dort, wo ER erscheint im Königskleid, wo wir IHN dürfen sehen von Angesicht zu Angesicht im höheren Licht.

Liebe Geschwister, ich danke auch den Geschwistern, die mir tatkräftig auch hier zur Hand gehen, die sich selbst überwinden, die sich selbst verleugnen. Und sie wissen auch, welchen harten Weg ich auch gehe. Und trotzdem sagt der Geist: „Sie wissen es, einige Geschwister, dass du einen schweren Weg gehst. Aber wie schwer der Weg ist, das weiß keiner von den Geschwistern, keiner.“ Halten wir uns ganz fest an SEINEM Arm. Verbinden wir uns miteinander. Der HERR spricht: „ICH hab' euch alle lieb in MEINEM sanften Trieb und das Werk dazu. Ihr seid geborgen in MEINER Ruh'.“ „Und alle die Wohltaten, die ihr spendet, kommen euch persönlich zugute“, so spricht der HERR, die SEINEN Weg gehen, die gewillt sind, in die Ordnungsliebe des HERRN einzutreten. Es lohnt sich fürwahr. Treten wir Hand in Hand, gemeinsam an den Kreuzaltar. Bitten wir für SEINEN Segen, für SEINE Kraft, für SEINEN Frieden. Dann können wir alles Schwere durchstehen, können noch beten: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“ Und ihr sollet es alle wissen, dass ER uns, einem jeden Glied, einen Engel aufstellt auf dieser Welt, dass die Engel euch beschirmen, beschützen, bewahren und dass sie euch auch trösten, erquickern und laben. Ihr traget nur das, was der HERR euch zulässt in dieser Zeit. Sprechet alle miteinander: „Gelobt sei JESUS CHRISTUS bis in alle Ewigkeit.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 15.11.1995

Liebe Geschwister sammeln wir uns in JESU CHRISTO, unserem HERRN. ER sagt: „So zwei oder drei sich in MEINEM Namen versammeln, da lebe ICH mitten unter euch.“ Möchte der HERR Freude haben an uns Menschen. Möchten wir nur nicht immer die Nehmenden sein. Möchten wir auch geben. Möchten wir auch mitfühlen mit SEINEM Leiden. Möchten wir immer mit IHM verbunden bleiben. In einer Vision sagte ER: „Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. DU bist mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.“

Ein wunderbar-kraftvolles Wort, das ER mir offeriert am Diesseitsort. Ich glaub das ganz fest. Ich weiß, dass der HERR mit mir verbunden ist, dass ER SICH auch mit euch Geschwistern verbindet und vereint, so ihr SEIN Wort hier aufnehmet und euch auch daran haltet, IHM nachfolget in diesem Leben. ER gibt euch auch die Kraft in euren Schwierigkeiten, in eurer Trübsal. ER ist ja da. Denket immer, ihr seid nicht allein. ER hat SEINEN Engeln befohlen, auf dass sie euch zur Seite stehen, auf dass sie euch auch trösten, erquicken und laben, auf dass sie euch beschützen, beschirmen, bewahren. Es muss alles gehen, wie unser HERR es anordnet, wie ER es will. Wir stehen unter dem Schutz des Allerhöchsten. Wir, die wir hier versammelt sind in SEINEM heiligen Namen. In einer Vision stand ER ja hier auch, hier in der Mitte und ER sagte: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden, MEINE Kraft gebe ICH euch Geschwistern allen hier.“ Selig, die die Schwelle dieses Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MEINEN Weg der Nachfolge gehen, auch den Kelch der Bitterkeit trinken ohne Klagen, ohne Jammern. Sie sind MEIN Eigentum und keiner wird sie MEINER Hand je entreißen.

Wie freuen wir uns, so wir im Lichte sind. Wenn wir hier das Licht haben, gehen wir ein noch in das tiefgeistige Leben, in das richtige Lichtenleben. Freuen wir uns aller Wege in JESU CHRISTO, unserem HERRN. Sagen wir nicht, wir packen diese Tageshitze nicht, wir packen der Nächte Schwüle nicht. „Wir packen das nicht“, sagen wir das nicht. Sagen wir doch: „HERR, was DU uns zulässt, das wollen wir tragen. Wir wissen DU gibst uns DEINE Kraft, dass wir es schaffen, dass wir es packen.“ Es ist kein leichter Weg. Der Weg ist schon hart, der ist schon schwer. ER sagt ja auch: „Das Himmelreich leidet Gewalt. Und nur die, die die Gewalt gebrauchen, die reißen es an sich.“ Seid klugen Sinnes in dieser Zeit. Nehmet SEINEN HL. GEIST auf und gehet den Weg gerne, der vor euch liegt. Er ist wohl hart, er ist wohl steinig, aber es lohnt sich. Sammelt das Wort GOTTES, sammelt es ein. Sammelt das ÖL des HL. GEISTES in eure Lampen, auf dass ihr euch freut, wenn der Bräutigam kommt. Wenn es heißt: „Der Bräutigam erscheint“, sollt ihr alle Freude haben im HERRN. Wenn ER kommt, ER holt uns mit in das ewige, glückselige Leben, so wir auf dieser Erde auch tapfer unser Kreuz tragen, so wie ER es will. Halten wir doch still. Gehen wir gerne den Weg. Denken wir auch an IHN, wie schwer SEIN Weg war, der Weg bis zum Kreuz. Zuerst das bittere Leiden, dann der Weg zum Kreuz, die schmerzhaftige Kreuzigung. Denken wir doch daran. Gehen wir öfters am Tage durch, was JESUS für uns gelitten, wie ER für uns gekämpft und gestritten, wie ER für uns verblutet ist auf Golgathas Höhe. Und einer von den Verbrechern sagte: „Meister, denke an mich, wenn DU ankommst in deinem geistigen Reich.“ Und ER sagte: „MEIN Freund, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese leben.“ Wer kann SEINE Worte schon verstehen? Verstandesgemäß sind sie nicht zu fassen. ER sagt ja auch: „Nehmet MICH mit euren Herzen auf. So lichtet sich der Lebenslauf.“ Und was wir hier auf Erden säen, das werden wir auch ernten. Wenn wir faul, bequem, träge sind, werden wir das Licht nicht haben. Wie denn auch? Wir sollen das Licht tragen. JESUS, unser Licht, JESUS, unser Leben, JESUS, unsere Zuversicht. ER geht uns voran und ER sagt: „Folget MIR nach.“ ER gibt uns die Kraft, die es schafft, dass wir alles Schwere durchstehen in dieser Weltnacht. Wir alle haben ein Kreuz zu tragen. Der Eine weniger, der Andere mehr. Aber denket nicht so viel an eure Person selbst. Denket auch noch an Andere, die vielleicht noch schmerzlichere Wege gehen als ihr. Habet Erbarmen auch mit den Ärmsten



ANSPRACHEN DES HERRN

der Armen, die noch nicht ein Obdach haben. Schließt sie ein in euer Gebet. Helft ihnen auch, wo ihr könnt. Steht auch hier dem Haus, dem Werke zur Seite, so gibt der HERR euch, meine Lieben, das sichere Geleite. ER gibt auch euch SEINEN Segen, SEINEN Frieden, SEINE Kraft mit auf den Wege. Schön zu wissen, die Engel des HERRN, sie begleiten uns, wohin wir gehen, wo wir stehen. Sie sind unsere Wegbegleiter, geben uns viel Mut und Zuversicht. Wohl durch den HERRN, der da spricht: „Fürchtet euch nicht, ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis an euer Ende und weit über das Ende hinaus. ICH ziehe MEINE Schafe ins Vaterhaus.“

Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN lebendiges Wort, für DEINE Kraft, die DU uns schenkst am Ort. Je wie wir leben, so fließt auch die Kraft ein in unsere Herzen und Seelen. Es liegt an uns Menschen, an uns persönlich. Wie wir uns betten, so liegen wir. Was wir säen, werden wir ernten. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. DU hast es gesagt. Und ohne Läuterung geht keiner ein in das ewige Leben. Kein Unreiner kommt in das große Licht. Lieber HERR erbarme dich. Gib DU uns DEINE Kraft, DEINE Zuversicht, dass wir auf dieser Welt doch DEINEN Weg gehen, dass wir die Strecke des Weges zurücklegen in der Ruhe, in der Demut, in der Geduld; auch in der Sanftmut. So gibst DU uns DEINE Gnadenhuld. DU denkst an ein jedes Glied. DU denkst an uns Menschen immer und allezeit. Wir liegen DIR an DEINEM heiligen Herzen. DU hast uns so sehr geliebt bis in den grauenvollen Tod am Kreuze. DU sagst: „Die Letzten werden die Ersten sein, die Ersten die Letzten.“ ER vereinigt uns mit den Ersten. Wie wunderbar bist DU, o HERR in DEINEM großen Gnadenzug, der uns einhüllt in diesem Leben.

Wir wissen, DU bist für uns da, greifbar nah', DU sendest uns DEINE Engel, dass sie uns zur Seite stehen, dass sie uns auch eingeben, wie wir sollen leben, wie wir sollen wandeln. Möchten wir immer und stets Schritt mit DIR, o großer Herr und Meister, halten, DIR nachwandeln, so wie DU es willst. HERR, DEIN Wille geschehe. Erbarme DICH auch der armen, kranken Kinder, halte DU DEINE Hände über die Kinderschar. DU sagst ja: „Lass die Kleinen zu MIR kommen. Wehret es ihnen nicht. Ihnen gehört das geistige Leben, das geistige Licht.“ Erbarme DICH, HERR. Sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Danke auch für DEINE heiligen Engel, die uns zur Seite stehen, die uns auch trösten und erquicken zur rechten Zeit, die uns auch beschirmen, bewahren vor den ärgsten Gefahren. Wir sind nie ohne DEINEN Schutz, ohne DEINEN Schirm. Danke HERR, für DEINE Sorgfalt, für DEINE Liebe und Güte, auch für DEINE geistigen Triebe, die DU einlenkst in unsere Herzen und Seelen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 22.11.1995

Liebe Geschwister, JESUS sagt: „Wer an MICH glaubt und an MEINEN Vater, der MICH gesendet hat in diese Welt, der hat das ewige Leben.“ Der Vater hat dem Sohne das Gericht übertragen. Was der Sohn tut, das ist im Vater. Vater und Sohn sind eines Geistes. Wer JESUS nicht aufnimmt, der nimmt auch den Vater nicht auf. Der Vater wendet sich ab von den Menschen, die JESUS nicht anerkennen als ihren Erlöser, ihren Erretter, ihren Heiland, ihren Seligmacher. Denn wer ist denn für uns am Kreuze verstorben? Wer hat denn das Blut vergossen für uns Menschen? Wer ging denn den bitteren Leidensweg für uns? Wer ließ SICH denn schlagen, foltern, mit Füßen treten, geißeln? Man setzte IHM eine Dornenkrone auf SEIN Haupt, man verspottete, man verhöhnte IHN. Mit kräftigen Fußritten trieb man IHN hinauf im Kreuzestragen. ER trug das Kreuz bis auf Golgathas Höhe. Mehrere Male ist ER zusammengebrochen unter der Kreuzeslast. Man forderte einen Bauern auf, ihm das Kreuz weiterzutragen.

Der Bauer wollte das Kreuz nicht tragen. Als er schaute in die Augen des HERRN, bekam er eine solche Kraft, dass er doch das Kreuz getragen hat. Nachher sagten die Priester, er muss sich bereinigen im Tempel von des Missetäters JESU' Kreuz zu tragen. Welch eine Demütigung für unseren HERRN, Welch ein schmerzhafter Weg?

Liebe Geschwister, gehen wir doch diesen Weg mit im Geiste. Denken wir doch stets daran, das ist der lebendige Rosenkranz, den wir sollen beten. In der Betrachtung, durch SEIN bitteres Leiden, Sterben hat ER uns befreit, hat ER uns erlöst. Und ER hat die Menschen zu SICH gerufen, hat ihnen gegeben SEIN Wort der Tröstung, der Erquickung, der Stärkung. ER hat gerade gerufen Petrus für in sein Amt. ER sagte zu Petrus: „Du bist Petrus, der Fels des Glaubens. Und auf diesen Felsen baue ICH auf MEINE Kirche, MEINE Gemeinde.“ Das Wort hat ER zu Petrus gesprochen. Petrus war ein einfacher Fischer, ein einfacher Arbeiter. Er hatte Schwielen an seinen Händen. Wenn wir heute das Bild betrachten, so sie sagen, sie nehmen die Stelle von JESUS ein, sie nehmen die Stelle von Petrus ein, das ist heute ein Trugbild, ein Scheinbild.

Die Worte hat ER zu Petrus gesprochen, nicht zu den Gelehrten. Auf diesen Glauben baute ER auf SEINE Kirche. Leben wir doch unserem HERRN, für IHN. ER war einfach, demütig und schlicht. ER trug dieselbe Kleidung wie SEINE Jünger.

Als Judas IHN verraten hat, verriet er IHN mit einem Kusse. „Den ich küssen werde, der ist es“, so sagte er zu den Häschern, weil JESUS so gekleidet war wie SEINE Jünger, einfach. Betrachten wir schon das Bild von Bethlehem. Im Kinde fand ER keinen Platz unter den Menschen, keinen Raum. ER sagte schon damals: „Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels haben ihre Nester, nur der Menschensohn hat keinen Platz und keinen Raum, wohin ER SEIN Haupt bergen kann.“ Das ist wirklich wahr. Heute wird ER auch zurückgestellt, kaltgestellt. Ja, werden viele fragen. Gerade zu dieser Zeit erschien der Engel den armen Hirten auf dem Felde, hat sie erfreut durch die Geburt des HERRN.

Aber es schmerzte Maria doch sehr, dass sie IHN gebären musste in einem armen Stall, in einer armen Höhle, dass sie musste eine Futterkrippe gebrauchen für das Bett des göttlichen Kindes. Warum ging der HERR denn so in diese Demut, warum ging ER so in die Niedrigkeit, in die Armut? Das hat einen tiefgeistigen Zweck. ER will dadurch heute den Stolzen, den Hochmütigen sagen, sehet, ICH bin auch heute noch demütig, sanftmütig, von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach.“ ER hat SICH begeben unter die Ärmsten der Armen. ER ging unter die Gefallenen. ER hat sie aufgehoben aus ihrer tiefen Nacht. ER hat sie gezogen in den hellen, lichten Tag. Und ER zieht uns auch heute noch, aus dem Morast, aus der Dunkelheit in SEIN Leben, das ewig währt. Wir haben IHM so viel zu verdanken. Denken die Menschen noch daran, dass man



ANSPRACHEN DES HERRN

IHM die Ehre gibt, wenn es uns besser wird in der Krankheit? Wenn ER uns die Kraft gibt, können wir IHM danken von ganzem Herzen? Geben wir IHM die Ehre? Viele geben sie IHM nicht. Sie zweifeln oder glauben gar nichts. Aber ER ist nicht umsonst gegangen den harten, harten Leidensweg, den Weg bis zum Kreuz. Der Kreuzestod ist der bitterste Tod, den es kann geben. ER hat alles Schwere durchgestanden. Dann reichte man IHM einen Essigschwamm, als ER forderte einen Trunk klaren Wassers. Einem Sterbenden reicht man doch alles, was man will. Und ER konnte noch nicht einen Trunk klaren Wassers haben, nur einen Essigschwamm. Wie furchtbar hat unser HERR gelitten für uns Menschen. Gehen wir doch ganz in uns hinein. Rufen wir IHN an: „HERR, gib DU uns die Gnade, dass wir dieses alles dürfen im Geiste sehen, was DU erduldet, dass wir es fühlen, was DU durchgemacht hast für uns Menschen.“

Und die Meisten glauben es nicht. Sie glauben auch nicht, dass ER auferstanden ist. Sie sagen: „ER war nicht tot.“ ER starb den grausamen Tod am Kreuze. Man hat IHN in das Grab gelegt. ER ist auferstanden. Der Stein war weggerollt. Und als die frommen Frauen kamen, da sagte der Engel des HERRN, der ihnen erschienen ist: „Suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? Der HERR ist wahrhaftig auferstanden, so wie ER es gesagt.“

Und ER ist erschienen in SEINER Auferstehung gerade der Sünderin Maria Magdalena an erster Stelle, ehe ER gegangen ist zu den Aposteln. Damit hat ER die Frau auch eingeweiht und geweiht für den Gnadenzug zur Ewigkeit. Frauen und Männer hat der HERR erwählt. Heute wollen die Gelehrten so viel wissen.

Sie sagen: „Die Frau gehört nicht auf die Kanzel zum Predigen.“ Sie machen alles aus sich ohne den Geist des Lichtes. Und der HERR sagt: „Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht, der ist nicht MEIN.“ Und wie viele tragen IHN nicht? Würden sie IHN tragen, dann gäbe es keine Kriege mehr. Die Menschen wären eins im HERRN, sie wären untereinander mit JESUS, mit GOTTVATER verbunden und die Kraft GOTTES wäre in ihnen. So ist Satan der Gott dieser Welt. Er beherrscht die Menschen. Was heute geschieht an Schrecknissen, so war das noch nie, was heute ist.

Es wird noch viel schlimmer werden, weil sie JESUS nicht mehr kennen, weil sie nicht mehr an IHN glauben, weil sie IHN nicht mehr aufnehmen.

Liebe Geschwister, wir wissen, dass der HERR lebt, dass ER uns SEINE Gnadenzüge schenkt durch das Wort GOTTES, durch die visionäre Sicht. ER ist für die SEINEN da, greifbar nah. Und ER beschützt die SEINEN vor einer jeglichen Gefahr. Die Gefahren, die sind auf den Straßen, hinter den Gassen, überall; wohin man blickt, lauert die Gefahr. Die schwarze Hand ist überall. Aber wir stehen in SEINEM GEISTE unter dem Schutze GOTTES. ER ist für uns da. ER beschützt, ER bewahrt die SEINEN vor der ärgsten Gefahr. Danken wir IHM für SEINE Engel, die ER uns sendet, dass sie uns trösten, erquicken und laben, dass sie uns auch bewahren vor den ärgsten Gefahren. ER ist immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Wenn wir Leiden tragen, Schmerzen tragen, bitten wir IHN für SEINE Kraft. Manchen holt ER weg die Schmerzen. Es sind harte Prüfungen, die ER uns zulässt, um uns zu prüfen, um uns zu sagen: „Auch ICH habe das schwerste Kreuz getragen der ganzen Welt. Folget ihr MIR nach.“

Hier hat ER gesagt: „Hier das Haus ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen, auch den Kelch der Bitternis leeren bis an den Rand, so wie ICH es getan, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit.“ ER streckte auch SEINEN Arm aus und sagte zu den Geschwistern: „Ergreift MEINEN Arm. Haltet euch ganz fest an MEINEM Arm, ICH führe, ICH leite euch.“ Ein wunderbares Wort am Ort. ER ist für uns da, immerfort. Beten wir IHN an im Geiste, und im Lichte der Wahrheit. SEIN Schutz ist uns sicher und gewiss. Wir wissen, dass



ANSPRACHEN DES HERRN

ER bei uns ist, dass ER uns nie verlässt, nie vergisst. „HERR, der DU meine bange Schmerzen stillest, gib meiner zage Seele Geduld. Wenn meine Tage DU mit Leiden fülle, lass mich dennoch schauen DEINE Huld. Wenn ich auf hartem Lager mit DIR rechte, füll' meine Tränen doch in DEINEN Krug. Tilg' meinen Hader in dem Gottesknechte, der meine Schuld und meine Schmerzen trug. DU wirst zum Segen meine Trübsal wenden und meinen Kummer scheuchen, meine Pein. Ich bin geborgen ganz in DEINEN heiligen Händen. Ich bin der Ton, DU HERR sollst unser aller Töpfer sein.“ HERR, halte DEINE heiligen durchbohrten Hände über ein jedes Glied. Gib uns DEINE Kraft, DEINEN Frieden, DEINEN Segen mit auf unseren Weg. In einer Vision, die hatte ich heute Morgen, erschien mir der Engel des HERRN und er sprach: „Helene, du hast viel gelitten. Aber dein Leidensweg wird dir zum Triumphzug für ein Leben, das ewig währt.“

Halten wir uns doch daran. Unsere Leiden verwandelt ER zu Freuden. ER wischt uns ab die Tränen vom Angesicht im höheren Licht, so wir auf dieser Erde uns IHM weihen, IHN aufnehmen im Wort und so wir tätige Christen werden, nicht so viel reden. ER sagte schon damals zu den Jüngern: „Macht es nicht wie die Heiden, die so viel plärren mit den vielen Worten. Die Tätigkeit, die zählt, nicht das viele Plärren.“ Die Menschen sind meistens nicht dabei. Aber die tätige Liebe, die zählt. Wir sollen viel Gutes wirken. Was in unseren Kräften steht auf Erden. ER führt, ER leitet die SEINEN auf wunderbare Weise. Lieber HERR, wir bitten sehr um ein einzig Gut von DIR. Nicht, wonach die Welt verlangt, nicht womit man eitel prangt, lieber HERR, wir bitten, halte DEINE Hände über uns und sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint, bis in alle Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 29.11.1995

Liebe Geschwister, so wie wir uns verinnerlichen mit unserem HERRN und MEISTER, so fließt auch die Kraft GOTTES ein. Es kommt auf einen jeden einzelnen Menschen, auf ein jedes einzelne Glied an. So wie wir uns verhalten, so fließt SEINE Kraft auch ein. Leben wir im HERRN, so lebt ER auch in unseren Herzen und Seelen. So wie ER in meiner Seele zugegen ist, zu gleicher Zeit sind diese Kraftströme auch in euren Herzen und Seelen, so ihr IHN aufnehmet. Dieses fasst unsere Verstandesbahn nicht. Unser Verstand ist zu klein geschnitten, diese Gnadenzüge des ewigen Lebens durchzublicken. Das wird uns nie werden auf Erden. Aber wir sollen IHN aufnehmen in SEINER Güte, in SEINER Liebe. Wir sollen IHN loben, ehren und preisen aller Wege, denn ER hat Großes an uns allen getan. ER hat gelitten am Kreuze von Golgatha. Denken wir doch stets daran, ER ließ fließen SEIN Blut. SEIN Blut hat diese Erde getränkt. Das tut dem HERRN heute noch weh und schwer verletzen, wenn die Menschen nicht glauben an das große Werk, das ER vollbracht hat für die Menschheit. Wohl denen, die an IHN glauben und den Glauben auch durchleben. ER sagt: „Die MICH aufnehmen, die MIR folgen, die MIR nachgehen, die auch den Kelch der Leiden trinken bis zur Neige, so wie ICH es getan, die sind MEIN Eigentum. Und keiner wird sie MEINER Hand entreißen.“

ER sagte auch zu mir: „Helene, du bringst die Menschen der GOTTHEIT näher.“ ER ist es aber, der das tut. ER ist es im Worte, ER ist es in den Gnadenzügen, in den großartigen Visionen hienieden. ER spricht zu uns Menschen. ER gibt uns SEINE Kraft, SEIN Licht, SEIN Leben. ER ist es doch. Und wenn ER uns erwählt, wenn ER uns braucht, so können wir froh und glücklich sein, dass ER uns braucht, dass ER uns erwählt, dass wir dürfen IHN bekennen, dass wir dürfen auch eines Tages IHN schauen von Angesicht zu Angesicht.

Ja, viele behaupten, so sie klinisch tot waren, sie haben ein großes Licht gesehen. Sie sind aber nachher wieder auf diese Erde zurückgekommen. Diese Erde ist wohl ein finsternes Loch. Aber der Geist spricht: „Sie durften das Licht sehen. Sie waren aber noch nicht aufnahmefähig für dieses Licht, da in dem Licht zu bleiben. Deshalb mussten sie wieder zurück auf diese Erde. Aber, auf dass sie den Weg des HERRN sollen gehen, den Weg der Nachfolge zurücklegen in diesem Leben und viele gute Werke erfüllen. Wir sollen hier leben dem HERRN. Dem HERRN nachleben, so wie ER gelebt und gewirkt hat in SEINER Gnadenfülle, in SEINER Liebe.

Wir sollen uns gerade mit den Ärmsten verbinden und mit IHNEN zu Tisch uns setzen, mit IHNEN speisen das Brot des Leibes, das Brot des Geistes. Fassen wir doch diese Sprache des HERRN. Leben wir IHM nach. ER sagte auch: „Wenn die Menschen fortgehen von hier, alle sehen MICH über den Wolken des Himmels, wenn die letzte Stunde da ist. Aber nur einen Augenblick wird ihnen gegeben das Licht, dann überfällt die Meisten wiederum die Finsternis.“

So wie die Menschen leben, so wird es werden. Was wir säen auf Erden, das werden wir ernten. Das hat ER ja SELBST gesagt. Und ER sagt es auch heute noch: „Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen.“ Es liegt an einem jeden Glied. Wie wir uns beten in der Zeit, so liegen wir im Bett der Ewigkeit. Geben wir uns doch die allergrößte Mühe hier. Und leben wir, so wie der HERR es will, IHM nach. Tun wir viele gute Werke. Stehen wir auch heute an des Werkes Seite in dieser Kraft, in dieser Liebe, auch in dem Aufzug, wenn Stürme kommen, dass ihr hier geradestehet, mit dem Werk verbunden, mit dem Werk vereint, dass ihr euch nicht ausschließet aus diesem Haus. Der HERR wird es schon machen, so ihr euch IHM fest anvertrauet, so ihr saget: „HERR, führe DU uns, wir können alleine nicht weitergehen. Führe DU uns. DU wirst alles aufs Beste versehen.“ Es liegt an uns Menschen, wie wir uns betten, so liegen wir. Und der HERR hat uns alle, wie ER mir gesagt, alle sehr lieb in SEINEM sanften, heiligen Trieb. Denn ER ging ja für uns in den bitteren Tod, ER ging ja für uns in das bittere, qualvolle Leiden hinein. ER wurde schon geboren in einem armen



ANSPRACHEN DES HERRN

Stall. Und eine Krippe war SEIN Lager, SEIN Bett. ER konnte nicht anders kommen. ER konnte nur kommen durch die Armut, auf dass die armen Menschen auch Halt finden an unserm großen HERRN und Meister hienieden. Und ER ist der, der sagt: „ICH sende euch MEINEN HI .GEIST. Und MEIN HL. GEIST vertritt die Stelle, MEINE Stelle hier auf der Erde.“ ER ist euer heiliger, unfehlbarer Vater, der SICH niemals irren kann. Zu IHM können wir immer alle kommen. Zu IHM können wir gehen und uns unser Anliegen IHM anvertrauen. ER hört uns ganz gewiss. ER weiß es, was uns fehlt. Und ER fühlt auch mit uns Menschen, weil JESUS ja, ER SELBST ging ja den grausamen Weg, den Weg der Entsamung, den Weg der Demut, der Niedrigkeit, der Grausamkeit, der Verspottung, Verhöhnung, des bitteren Leidens, der Kreuzigung. ER hat es uns bewiesen, dass ER uns erlöst hat, die wir an IHN fest glauben, die wir auf IHN bauen, auf IHN hoffen, IHM vertrauen. Wenn wir heute in Nöten, in schwierigen Problemen stehen, beten wir zu IHM. Das Gebet findet Erhöhung. Saget ja nicht: „ER hört unser Beten nicht.“

ER hört ein jedes Gebet an. Das ist die Wahrheit. ER überhört die Gebete nicht von denen, die IHN hier im Geiste an- und aufnehmen. Nur, ER erfüllt unsere Wünsche nicht, so wie wir es möchten. Aber ER steht uns bei mit Kraft und Tat. Und ER hat ausgesendet SEINE Engel, dass sie uns treu zur Seite stehen. Sie wachen über uns und sie sind bei uns, ganz gleich, wo wir uns auch befinden. Sind wir hier im Haus, sind wir auf den Straßen, gehen wir hinter die Zäune, die Engel sind immer da, greifbar nahe. Wir können sie nur nicht sehen mit unseren irdischen Augen. Mit unserem irdischen Vermögen ist nicht viel gegeben. Aber der HERR hat alles aufs Beste für SEINE Gläubigen versehen. Ihr steht alle und wir stehen alle unter SEINEM besonderen Schutz, unter SEINEM besonderen Schirm. ER hat uns lieb, ER erinnert SICH an uns Menschen. ER hat uns gern, so wir befolgen den Willen unseres HERRN JESUS, unseres geliebten Erlösers, unseres HERRN. SEIN Name sei gepriesen immer und allezeit, bis in alle Ewigkeit. Sind wir ganz fest zusammen im Geiste verbunden, im Geiste vereint. Gehen wir Hand in Hand miteinander, mit JESUS, unserem guten, treuen Hirten, der uns wohl weiß zu bewirten, der uns so liebt, der uns kennt und uns alle beim Namen nennt, uns heute SEINE Kraft überträgt. HERR, sei immer mit uns verbunden, lieber HERR, sei immer mit uns vereint, schütze uns vor dem Erzfeind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 06.12.1995

Liebe Geschwister, wir wissen, dass nur im HERRN JESUS unser Leben in SEINER Hand liegt. Wohin sollen wir uns denn wenden? ER ist ja deshalb gekommen auf diese Erde, dass ER die Werke Satans zerstöre. Selig sind die Menschen, die SEINEN GEIST aufnehmen und die IHN tragen in ihren Herzen und Seelen, die IHN erwählen als ihren Führer, ihren Erlöser, ihren Heiligen Vater und Berater. Zu IHM dürfen wir immer kommen, wann und wo wir immer wollen.

Wir brauchen keine Audienz einzureichen. Unser Heiliger Vater ist immer für uns da, greifbar nah in SEINER Kraft, in SEINER Liebe, so wir IHM nachfolgen in diesem Leben. ER sagt: „Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis.“ So ER uns SEIN Wort gibt, wie es wirklich steht, dass eine gewaltige Finsternis herrscht auf dieser Welt, gerade unter den Schriftgelehrten, gerade unter den Pharisäern und Heuchlern. Wie soll das Volk denn das Himmelreich erreichen, wenn alles aufgebaut ist nur mit Selbstsucht, mit Gewinnsucht, mit Lüge und Schwindel?

Nur das Wort GOTTES befreit, nicht Menschenworte. Nur das Wort GOTTES, nicht Menschenworte. Das Wort aus SEINEM GEISTE. Wer SEINEN HL. GEIST trägt, der erhält auch Worte, die ins Leben quillen. Tragen wir doch SEINEN HL. GEIST in unseren Seelen, so kennt ER uns, wenn mal unsere letzte Stunde gekommen ist. Und wenn ER kommt und pocht an unsere Türe, dass wir froh sind, dass wir uns erfreuen. So ER uns abholt für in das geistige Leben und Licht, das wird eine Freude sein. Wir brauchen uns doch nicht zu fürchten, wenn wir IHM nachfolgen auf Erden.

Vor wem sollen wir uns denn fürchten? Etwa vor der schwarzen Macht? Wir alle haben schon Satan gedient. Wir alle haben nichts getaugt. Unser HERR JESUS hat SICH aber unserer erbarmt, und zwar durch SEIN bitteres, qualvolles Leiden, durch den grausamen Tod am Kreuze. ER hat uns erlöst. Aber ER sagt: „Nur die MIR nachfolgen, sie gehören zu MIR.“ Und die Nachfolge, ist die etwa schwer? Ja, wenn der Weg hart wird, wenn Versuchungen, Anfechtungen an euch herantreten. Mancher fällt hin. Mancher erhebt sich auch gar nicht mehr, von selbst nicht. Reichen wir denen doch die Hände, die auf dem Boden liegen. Aber wir wissen doch, dass JESUS, unser Heiland, uns SEINE Kraft gibt, dass ER die Versuchungen nicht umsonst zulässt. Denn wie sollen wir uns denn bewähren ohne Anfechtung, ohne Versuchung, ohne Leiden, ohne Bitternis, ohne Verleumdung und was da alles geschieht auf dieser Welt?

Wir sollen uns doch behaupten; als Gotteskinder sollen wir da stehen. Heute hatte ich eine wunderbare Vision. Ich sah einen großen Engel. An der Hand führte er einen kleinen Engel. Der kleine Engel sagte zu mir: „Mütterchen, wir gehen jetzt in den Gottesgarten und wir pflücken die Christrosen.“ Es war ein wunderbares Bild, die Christrosen. Denken wir an unseren Heiland, wie ER gekommen ist auf diese Welt so arm, so gering, so klein. ER konnte nicht kommen in Pracht und Herrlichkeit. ER musste kommen durch die Armut, auf dass die Armen auch finden, gerade die Armen, an SEINEM Herzen, SEINE Liebe, SEINE Sorgfalt, SEINE Güte. ER lässt keinen hungern, auch keinen dürsten, die zu IHM kommen. ER sagte damals schon: „Die Vögel des Himmels haben ihre Nester, die Füchse haben ihre Höhlen, aber der Menschensohn hat keinen Platz, wo ER SEIN Haupt bergen kann.“

Der ganze Weg war hart, grausam und schwer. Besonders die Kreuzigung. ER, der Reine, hat gelitten für alle Sünder, die heute noch zu IHM kommen, die heute noch IHN anerkennen. Und ER spricht zu uns Menschen: „Wer MEINEN GEIST nicht trägt, der ist nicht MEIN.“ Ist das Wort etwa hart? Nein, es ist nicht hart. ER sagt es uns ja, wir sollen in uns gehen und uns selbst besehen, unsere Fehler auch erkennen. Gewöhnlich sieht man nur die Fehler, die man selbst an sich hat, bei anderen. Schau jeder in sich selbst hinein und bittet den HERRN für Erleuchtung, dass ihr euch



ANSPRACHEN DES HERRN

selbst erkennet, und das ihr wisset, wo ihr stehet. ER gibt uns die Kraft, ER ist unser Führer, unser Lenker unser Leiter. ER sagt ja: „ICH habe MEINE Engel aufgestellt zu denen, die gewillt sind, MEINEN Weg der Nachfolge zu beginnen und auch auszufüllen.“ Schenken wir dem HERRN doch unseren Willen. Schenken wir IHM doch unsere Selbstlosigkeit. Helfen wir auch denen, die in der Armut stehen. Stehen wir auch fest für das Haus hier, für das Werk. Stehen wir gerade für alles, was der HERR aufgerichtet hat und aufstellt in dieser Zeit. Haben wir ein Herz für gerade die, die gar nicht beachtet werden auf dieser Erde, die man gar nicht kennt, die man übersieht. Seid Kinder des Allerhöchsten, die es wert sind, SEINEN Namen zu preisen, IHN loben, IHN verehren, IHN anbeten, und zwar im heiligen unfehlbaren Vater und Berater. Wenn die Versuchungen noch so groß sind, rufen wir IHN an. ER gibt die Kraft, dass wir die Versuchungen, die wirklich überheblich können sein, dass wir den Versuchungen können widerstehen. Denn wie sollen wir uns denn anders bewähren? Wenn alles so glatt verläuft auf Erden, dann kann man gut gütig sein. Der HERR lässt uns das zu, nicht umsonst. Alles hat seinen Zweck. Und ein Rad geht in das andere hinein. Befolgen wir das Wort unseres HERRN. Möchten wir alle, die wir hier zusammengekommen sind, alle treten an den Kreuzaltar und unseren HERRN bitten, halte DU uns alle ganz fest, bis dass der Tag anbricht, so DU uns abrufst von hüben nach drüben in ein besseres Leben.

Das wird wohl Herrlichkeit sein, wenn wir uns alle wiederfinden und wiedersehen in den lichten Höhen, dort, wo der Friede GOTTES herrscht, dort, wo ER lebt, wo ER zugegen ist. Feiern wir Weihnacht, so wie der HERR es will. Nehmen wir das göttliche Kind an und auf, indem wir Erbarmen haben gerade mit den Ärmsten, mit den armen Kindern auf dieser Welt. Haben wir Erbarmen mit den Ärmsten, mit den Armen. So sind wir mit unserem HERRN verwandt und ER zieht uns in das geistige ewige Land. Und ER wird einmal sprechen zu uns: „ICH bin zu euch gekommen nackt und bloß, ihr habet MICH bekleidet. ICH bin zu euch gekommen und ihr habet MICH aufgenommen.“ O, das sind Worte. Da zerfließen wir vor lauter Freude und Wonne, wenn wir SEIN Wort erfüllen, so wie ER es will. Halten wir doch still. Beten wir: „HERR, DEIN Wille geschehe. Gib DU die Kraft, die es schafft. Nur in DEINER Kraft stehen wir auf, in DEINER Kraft gehen wir den Berg hinauf.“ Lieber HERR, sei immer mit uns vereint bis in alle Ewigkeit. HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für die Gnadengaben am Ort. Halte DU uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht, lieber HERR JESUS CHRIST, dass wir Geschwister uns untereinander lieben in DEINEM heiligen Trieb, dass keine Falschheit unter uns entsteht, dass wir uns lieben, so wie DU es möchtest.

DU sagst ja: „Liebet euch untereinander, so wie ICH euch liebe und geliebt habe.“ Wir wollen das Wort doch hochhalten, das DU redest am Ort. Lassen wir die schwarze Macht nicht ein, denn ein jeder falsche Gedanke, das ist eine Einwirkung von der schwarzen Macht. Diese Macht versucht alles, alles, uns zu Fall zu bringen. Bedenken wir, wenn wir IHM das Wort geben, dass wir IHM wollen nachfolgen im Leben, dass ER uns SEINE Engel aufstellt, die uns behüten, die uns auch eingeben, was wir sollen und was wir nicht sollen, die uns so wunderbar führen, lenken und leiten, dass wir keine Fehler machen.

Brechen wir auch die Ehe nicht. Der HERR sagt: „Bis dass der Tod euch scheidet!“ Ist das etwa ein hartes Wort? Diese Gemeinsamkeit, das soll man bewahren. Man soll das hochhalten, was der HERR spricht, die Ehe nicht brechen. Das soll hier nicht sein. Ihr sollet allesamt wandeln in JESU CHRISTO, eurem HERRN, die ihr genau die Führung wisset. Und es liegt an einem jeden einzelnen Glied, wie er sich bettet, so liegt er. O, lieber HERR, halte DEINE Hände Ober uns. Lass die Versuchungen nicht so stark an die oder jene heran. Führe sie aus der Versuchung. Gib DU die Kraft, die es schafft, dass wir tapfer durch diese Erde gehen und uns selbst besehen. Nicht mit Finger zeigen auf diese oder jene oder dort oder da. Wir haben noch vieles auszuwischen in unserer Zeit. An uns allen klebt auch noch die Unvollkommenheit. HERR, zeige DU uns hin, was



ANSPRACHEN DES HERRN

wir tun. Wenn wir Fehler machen, zeige sie uns. Richte DU uns auf durch DEIN bitteres Leiden, durch DEINEN grausamen Tod am Kreuze, lass keinen von uns verloren gehen. Möchtest DU alles in DEINER Liebe versehen. HERR, DEIN Wille geschehe.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 09.12.1995

Liebe Geschwister, wir fühlen doch, wenn wir an IHN glauben, IHM vertrauen, dass ER mitten unter uns ist. In einer Vision erschien ER mir mit einer Schar hinter SICH. Sie war angetan mit weißen Kleidern. Und SEIN Kleid strahlte wie die Sonne. ER sagte zu mir: „ICH werde erscheinen auf den Wolken des Himmels. Aber den Meisten zum Schrecken, dir zur Freude, nur Wenigen zur Freude.“

Die andere Vision, so ER hier erschien im Raum, so ER sagte: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr und MEINEN Frieden gebe ICH euch Geschwistern allen hier.“ Wir haben die Gnade, dass ER zu mir spricht, dass ich es euch kundgebe. Das ist die Wahrheit. ER sagt von SICH: „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ ER sagt von SICH: „ICH bin das Licht der Welt.“ Wie ER sagte, ER bedient SICH meiner menschlichen Natur, auf dass ICH diese Worte, diese Lebensworte euch kann geben, wie es wirklich bestellt ist in diesem Leben. ER sagte damals schon von den Schriftgelehrten, dass sie das Reich GOTTES nicht sehen: „Wehe euch Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, die ihr die Menschen falsch führet, die ihr ihnen das Wort GOTTES vorenthaltet, ihr selbst kommet nicht in das Reich.“

Ich sah auch eine Tribüne und auf dieser Tribüne waren so viele Seelen. Sie riefen: „Jetzt haben uns die Priester doch falsch geführt. Wir sind unerlöst, das haben wir denen zu verdanken.“ Es ist nicht getan mit Beichten, wenn man viele Verbrechen begangen hat. Es ist nicht getan, Beichten und Kommunizieren, so sie die Sündenvergebung aussprechen. Der HERR spricht: „Niemand geht ein ins Leben ohne Läuterung, ohne Sühneleistung.“ Sie beichten und sie bekommen die Lossprechung. Das ist aber keine Lossprechung. Der HERR ist damit nicht zufrieden. Das haben die gemacht. ER hat zu Petrus gesagt und zu den Aposteln: „Wem ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen. Und wem ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.“ Denn ER gab ihnen ja die Erleuchtung. Wie können Menschen, die in der Finsternis sind, die Vergebung aussprechen? Sie tragen ja den HL. GEIST nicht.

Ohne den GEIST des Lichtes ist man ja in der Finsternis. Sie leben in der Finsternis, in ihrer Heuchelei, in ihren Lügen, in ihrem Schwindel und sie wissen es noch gar nicht. Sie kämpfen heute gegen den HL. GEIST. Und ER sagt: „Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH ewig nicht.“ So wir aber SEINEN GEIST in uns aufnehmen, so wir IHN tragen in unseren Herzen und Seelen, so ruft ER uns beim Namen. Und wir sind eingeschrieben in das Buch des Lebens; wohl, wenn wir glauben. Der Glaube muss auch bewiesen werden durch die Nachfolge CHRISTI auf Erden. ER sagte in einer Vision: „Das Haus hier ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses hier betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MEINEN Weg der Nachfolge gehen, auch den Kelch der Bitterkeit leeren bis zur Neige, so wie ICH es getan, die sind MEIN für Zeit und Ewigkeit.“

Liebe Geschwister, ER lässt schon zu, dass wir beschnitten werden. Wie sagte einmal Paulus: „HERR, lasse es jetzt genug sein.“ Er hatte einen schweren Kampf durchzukämpfen. Auch er wurde geschlagen, gefoltert, gezeißelt. Auch er wurde sogar enthauptet. Der HERR ließ es zu. ER ließ auch zu, dass die anderen Jünger verfolgt worden sind, auch dass Petrus an das Kreuz befördert wurde, so wie ER SELBST. Und ER lässt es auch zu, dass wir auch heute gehen durch manche Ungerechtigkeit, durch Verleumdung, durch Falschheit, durch Schlechtigkeit. Dass wir gehen, so sie Steine auf uns werfen und Dinge behaupten, die gelogen sind. Es sind Geister, die mit Intrigen behaftet sind. Aber wehe allen Lügern, wehe allen Schwindlern, wehe allen Verleumdern. Der HERR lässt uns vieles zu, weil ER ja SELBST gegangen ist durch die Armut. Schauen wir IHN doch an. Schon im Kinde fand ER keinen Platz unter den Menschen. Die Hl. Familie, sie suchte einen Platz, sie fand aber keinen Platz. Nur eine Höhle, wo das Vieh lagerte. Dort gebar Maria, die unbefleckte Empfängnis, unseren HERRN JESUS, in dem Stall. Und die Futterkrippe war SEIN



ANSPRACHEN DES HERRN

Bett. Stellt euch vor, Geschwister, wie man doch die kleinen Kinder, wenn sie auf die Welt kommen, behütet, wie man ihnen alles so schön macht, wie man sie liebt, wie man sie bettet in aller Liebe und Sorgfalt. Und ER, unser heiligster HERR Himmels und der Erde, nahm vorlieb mit einem Stall, nahm vorlieb mit einer Krippe als SEIN Lager. Und SEIN ganzer Weg war so hart, so bitter. Auch die Hl. Familie musste fliehen. Und der Engel des HERRN erschien ihnen und warnte sie, fortzugehen. Ja, damals wurden so viele Kinder ermordet unter zwei Jahren. Das war ein Wehklagen unter den Müttern. Der HERR ließ das auch zu. ER ließ diese Schrecknisse zu. Aber, die Stunde war für IHN damals noch nicht gekommen. ER trug das Kreuz bis auf Golgathas Höhe und ER wurde an das Kreuz geschlagen. Das tut aber uns Menschen gut, wenn wir IHN aufnehmen und IHN im Herzen tragen, wenn wir IHN ansehen als unseren Papst, als unseren heiligen, unfehlbaren Vater, denn ER lebt ja im Vater. Und durch SEINEN HL. GEIST empfangen wir heute die Kraft, die es möglich macht, dass wir IHN erkennen, dass wir IHN aufnehmen, dass wir IHN lieben, dass wir SEINEN Weg auch gehen.

Liebe Geschwister, das ist wunderbar, sich geborgen zu wissen in dem Schoße des allmächtigen GOTTES, unseres HERRN JESUS. ER versteht uns und ER weiß ob unserer Sorgen, ob unserer Gedanken, die wir uns machen, ob der Schläge, die wir hier erhalten, ob der Ungerechtigkeit und Schlechtigkeit. ER weiß es, ER hat es ja SELBST durchgemacht in vollen Zügen. Und wenn wir es schwer haben, gehen wir doch zu unserem heiligen, unfehlbaren Vater. ER wartet ja auf uns. ER gibt uns doch Worte des Trostes. ER sagt doch zu uns: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühsal und Beschwerden.“ Es sind etliche da, die haben ein schweres Kreuz zu tragen. ER gibt uns die Kraft, dass wir es packen. ER ist besonders mit denen, die auch IHN, SEINEN Weg, betrachten. Betrachten wir doch, wenn wir es so schwer haben, SEINEN Weg. Gehen wir SEINEN Weg durch. Dann empfangen wir eine solche Kraft und eine solche Tröstung, die uns stärkt in dieser Zeit. ER ist ja alles in allem. Knien wir nur vor IHM nieder, singen wir für IHN Dankeslieder, denn ER ist der HERR und sonst keiner. Und alle, die sich hochstellen, sind es Diener oder Verdienen?

Der HERR hat keine Herren eingesetzt. Nur Diener, nur Menschen, die SEIN Wort sollen verkünden. und zwar in der Wahrheit, in der Klarheit. So fließt die Kraft GOTTES auch in unsere Herzen. Haltet das Wort in Ehren, liebe Geschwister, und wisset, dass ER euch kräftigt in euren Stürmen, in euren Nöten und Sorgen. Und die schwarze Macht kann nicht tun, was ihr beliebt. Denn die schwarze Macht muss sich auch fügen, so wie der HERR es will. Alles muss sich beugen; denn ER spricht von SICH: „MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel, so auch in diesem Leben.“

Denken wir daran. Es kommt, so wie ER es will. ER sagt zu euch: „Fürchtet euch nicht, MEINE Lieben. ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, denn ICH habe euch erlöst, und zwar durch MEIN kostbares Blut, das geflossen ist für aller Sünder Schuld, die MICH heute noch an- und aufnehmen und MEINEN Weg gehen.“

SEINE Worte erquicken unsere Seelen. SEINE Worte sind Geist, sind Licht, sind Leben. ER hat ein besseres Leben für uns bereitgestellt auf der geistigen Welt. Und deshalb freue ich mich. Als der Todesengel schon an meiner Seite stand, sah ich den HERRN auf den Wolken des Himmels und ER rief zu dem Todesengel: „Halt, MEIN Freund. Du hast noch keine Order, MEINE Helene fortzunehmen von hier. ICH gebe ihr noch eine Spanne Zeit.“ Liebe Geschwister, es kommt, so wie unser HERR es will. Halten wir doch still. Und denken wir niemals so. Lenken wir doch unsere Gedanken auf IHN. Und denken wir nicht: „Ach, was wird morgen sein, was wird mit uns schon geschehen, was wird mit uns kommen, was wird noch sein?“ So weit sollen wir gar nicht denken. Wir denken und ER tut lenken. ER ist unser Heiland, der uns nie verlässt, nie vergisst, der uns beschützt und bewahrt. Und zwar sendet ER SEINE Engel aus, uns zu bewahren vor allen Gefahren. Die uns auch trösten, erquicken und laben durch SEINE Kraft, die es schafft. Knien wir



ANSPRACHEN DES HERRN

vor IHM nieder, singen wir IHM Dankeslieder. Halleluja, JESUS lebt, JESUS lebt. JESUS lebt in unseren Seelen fort. Hier ist der geweihte Ort. ER lebt in unseren Seelen fort. ER ist unser ewiger Hort. Amen.

Wir alle müssen sterben, um neu zu leben. O, HERR JESUS, in DEINE Hände legen wir unser aller Seelen. HERR, danke für diese wunderbare, geistige, besinnliche Stunde. DU zeigst es uns durch DEINE Kraft, dass DU da bist, dass DU uns nah bist, dass DU uns liebst. HERR, das beglückt uns, dass wir Menschen in unseren Stürmen, in unseren Nöten und schwierigen Problemen nicht allein da stehen. DU bist unser Heiliger Vater, der uns versteht, bei dem wir um keine Audienz brauchen zu bitten, zu dem wir immer können kommen zu jeder Stunde, zu jeder Minute und Sekunde. O, lieber HERR, erhöere unser Bitten und Flehen. Wir wissen, es geht ja nicht nach unseren Wünschen. Aber so wie DU es tust, so ist es schon recht und gut. Nimm auch unsere Lieben, die DU schon abberufen hast von dieser Stelle, nimm sie in DEINE Arme, nimm sie in DEIN Licht, in DEIN Leben. Wohl sagst DU: „Die an MICH glauben, sie werden sehen den neuen Morgen.“ DU allein kannst uns trösten, weil DU hast ja ein ewiges Leben aufgestellt. Und alle Trübsal und alle Leiden, alle Tränen wirst DU abwischen von unseren Augen. Lieber HERR, wir vertrauen DIR felsenfest und wir wissen, dass DU immer für uns da bist. HERR, erbarme DICH. Sei immer mit uns verbunden. Danke auch für DEINE Engel, die uns führen, lenken und leiten nach DEINEM heiligen Willen. Sei immer mit uns vereint. Schütze uns, o Heiland, vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 12.12.1995

Liebe Geschwister, unser HERR ist immer bei uns, wenn wir uns mit IHM verbinden, uns mit IHM vereinen. Manchmal denken wir, wir haben keine Zeit, uns mit IHM aufs Innigste zu verbinden. Wir sollen uns aber immer Zeit nehmen, SEINEN Weg durchzugehen. ER freut SICH, wenn wir den Weg durchgehen vom Kinde bis zum Mann, der das Kreuz getragen bis auf Golgathas Höhe, bis zum Kreuzesstamm. ER wurde an das Kreuz geschlagen. Schon im Kinde fing es an, die Armut, die Niedrigkeit, die Demut. In einem armen Stall kam ER zur Welt, die Krippe war SEIN Bett. Und so ging es fort. ER ging durch die Verfolgung. Trotzdem sie Wunder und Zeichen sahen, haben sie IHM kein Wort geglaubt.

Das sind die Hohenpriester. Sie pochen auf ihr Studium. Aber das Studium schließt es nicht auf, was der GEIST GOTTES uns auch heute noch gibt. Manche sagen, sie glauben an GOTT, das genügt ihnen. Der Gottmensch JESUS ist aber nicht tot, ER ist lebendig. ER ist in SEINEM GEISTE bei uns da. ER sagt ja: „ICH hinterlasse euch MEINEN HL GEIST und MEIN GEIST führt euch in alle Wahrheit.“ Man kann dem HERRN nicht ausweichen. Wenn man aber versucht, IHM auszuweichen, dann kommt man in die tiefste Finsternis, dort, wo der Wurm nicht stirbt. Man soll die Hand des HERRN niemals ausschlagen, wenn ER uns ruft an diese Stätte, wenn wir wissen, der HERR lebt in diesem Hause, ER ist für uns da, ER sendet uns SEINE Engelschar, dass sie uns beschützen, beschirmen und bewahren vor den ärgsten Gefahren, auch dass sie uns trösten, erquicken und laben.

Heute haben die Menschen Angst, wenn sie was hören von den Engeln des HERRN. Sie fürchten sich vor der hellen Macht. Was werden sie denn sagen, wenn die Dämonen, die finstere Macht auf sie loskommt und ziehen sie an einen geheimen Ort, dort, wo die Dunkelheit herrscht? Man soll sich ja in Acht nehmen, dem HERRN die Hand nicht abzuschlagen in diesem Leben. ER ist da, greifbar nah! ER hilft uns allen. Sicher lässt ER uns zu die Prüfungen, auch Leiden, auch Schmerzen, weil ER sie selbst ja getragen hat bis zum Kreuz. ER sagt: „Wer MIR nachfolgt, der wandelt in MEINEM Lichte. Und wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“

Damit meint ER, der Tod hat nichts an denen, die IHN lieben, die IHN an- und aufnehmen im Erlöser, im Messias, in unserem lieben Heiland, der so viel drangegeben hat; SEIN kostbares Leben für uns Menschen. Und SEIN Blut ist geflossen zu unserem Heil, zu unserem Sieg. Ja, ER lebt. ER lebt auch in unseren Seelen, so wir aufnahmefähig, aufnahmefähig werden für SEINEN HL. GEIST auf Erden. Ist es denn so schwer, nach IHM zu leben? Sicher ist es kein leichter Weg. Der Weg ist schmal und kantig. Aber selig, die darauf wandeln. Der andere Weg ist breit. Viele sind es, die darauf wandeln. Satan erschien mal und ER sagte: „Er ist der Gott dieser Welt. Und er holt sich ab und zu mal ein weißes Schaf.“

Torheit herrscht immer noch unter der Menschheit. Wer noch nicht weiß, dass hier der HERR ist, dass hier der GEIST GOTTES am Werk ist, der wird es nie erfahren. GOTT ist die Liebe. Und ER breitet SEINE Liebe, SEINE Kraft aus, gerade in diesem Haus. Wenn wir auch gehen durch Prüfungen, durch Leiden, durch Hindernisse, durch Schmerzen, durch Verfolgung, durch Verleumdung, so wissen wir genau, ER hat dasselbe durchgemacht, noch viel mehr in krasserem Zügen. ER kann uns verstehen. Wer kann uns denn besser verstehen als unser lieber HERR JESUS? ER ist für die SEINEN da, die an IHN fest glauben. In den Kirchen sieht es leer aus. Sie predigen ja fast kaum vom HERRN JESUS, weil ER ihnen damals schon die Wahrheit sagte: „Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer.“

ER nannte sie sogar Otter-, Nattergezücht, weil sie IHN nicht aufgenommen haben, trotz großer Zeichen und Wunder. Heute kämpfen sie gegen den HL. GEIST, sie gehen gar nicht dorthin, wo



ANSPRACHEN DES HERRN

die Menschen erleuchtet sind. Das ist für sie ein Schlag ins Gesicht, wenn die mehr wissen und mehr besitzen. Aber wen der GEIST ruft, den ruft er. Wem ER die Gnade gibt, dem gibt ER die Gnade. Wer war denn je SEIN Ratgeber gewesen? Keiner, noch nicht einer. ER braucht keine Ratgeber, ER braucht keine Heuchler. ER braucht nicht das Otter-, Nattergezücht, ER braucht sie nicht. Aber wehe denen, die sich versündigen am HERRN. ER sagt zu den SEINEN: „Wer euch verfolgt, der verfolgt MICH. Wer euch meidet, der meidet MICH. ICH stehe heute noch an Türen und Toren und klopfe an, sie öffnen MIR einen Spalt. Aber sie schlagen ihre Türen feste zu.“ Der Weg der Nachfolge ist ihnen zu schwer. Der Weg wird hier gegeben in vollen Zügen. Aber keiner kommt am HERRN vorbei. Keiner kommt an SEINEM Weg vorbei.

ER sagt: „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis.“ Und ein wunderbares Wort: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ So werden unsere Geister auferstehen. Sie werden nicht sterben, sie werden nicht in die Grube eingehen, o nein. Wenn wir das Licht heute sammeln in unsere Lampen, das Wort GOTTES respektieren und danach leben und wirken, so ist ER ja für uns da, so kennt ER uns ja beim Namen und ER ruft uns: „Kommet her zu MIR.“ Möchte ER zu uns sagen: „Ihr ward getreu, MEINE Lieben. Jetzt dürft ihr eingehen in MEIN geistiges Reich.“ Das ist ein wunderbares Wort. Streben wir nach der Himmelspforte. Streben wir doch nach JESUS CHRISTUS, unserem heiligen HERRN, der uns so teuer erworben hat durch SEIN kostbares Blut. Und das Blut gibt uns neue Kraft, neuen Lebensmut. Der HERR nur ist treu, der HERR ist allein gut. ER ist der heilige, unfehlbare Vater. ER ist unser Papst, der keine Fehler kann machen. ER braucht auch keine Ratgeber. ER tut, was ER will. Und wir sollen alle sagen: „HERR, DEIN Wille geschehe.“

So hat ER uns alle heute gesegnet, die wir hier beisammen sind. Möchten wir beten: „HERR, halte uns alle, so wie wir hier beisammen sind, fest an DEINEN beiden Händen. Lass keines verloren gehen, lass keines von den Schafen verloren gehen, die hier eintreten, die DICH an- und aufnehmen im Leben. HERR, DEIN Wille geschehe, immer und alle Zeit.“ Bis ER uns abrufft in die Ewigkeit. Liebe Geschwister, wollen wir beten: „O HERR, DU hast uns gegeben DEINE Liebe, DEINE Kraft. Wir fühlen DICH durch die Kraft, die es schafft, dass wir neue Menschen werden. Danke HERR, für DEINE Liebe, danke für DEINE Güte. Und was uns auch bewegt, DU bist ja da. DU verlässt die DEINEN nicht. DU bist bei uns alle Tage. DU sagst auch zu uns, wie DU zu DEINEN Jüngern gesprochen: „Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage, bis an euer Ende.“ In DEINEM GEISTE brauchen wir uns nicht zu fürchten. Denn DU sendest uns ja Deine Engel, die sich sogar in Notfällen können materialisieren, uns zur Seite zu stehen auf dieser Erde.

DU bist ein ganz besonderer Schutz für die Deinen. Sicher hast DU uns erweckt. DU hast uns gegeben ein großes Licht in unser Leben. Bewahre uns vor dem Feind, lieber HERR JESUS, schütze uns vor aller Widerwärtigkeit. HERR, für uns gingst DU nach Golgatha. Für uns hast DU das schwere Kreuz getragen, für uns littest DU Spott und Hohn. Für uns hast DU DICH lassen schlagen. HERR, DEINE Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann. Wir Geschwister beten DICH alle im Geiste und im Lichte der Wahrheit an. Für uns trugst DU die Dornenkrone. Für uns fühltest DU DICH von GOTT verlassen. DU trugst die ganze Schuld der Welt. O HERR, wer kann deine Liebe fassen. HERR, DEINE Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann. Doch danken will ich DIR dafür. HERR, DEINE Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann. Wir alle beten DICH im Geiste und im Lichte der Wahrheit an.

Lieber HERR, für uns bist DU auch gegangen in den armen Stall von Bethlehem. Für uns bist DU auch gegangen, ließest DICH betten in eine harte Krippe, auf dass DU zu den Armen sprichst: „ICH bin für euch, ICH bin einer aus euch, ICH bin für euch da, greifbar nah.“ Liebe Geschwister, wollen wir unseren HERRN lieben, IHN anrufen: „HERR, bleibe DU immer bei uns und verlasse uns



ANSPRACHEN DES HERRN

keine Stunde, keine Minute, keine Sekunde, denn es ist tiefe Nacht auf dieser Erde. Aber DEINE Engel halten Wache über die, die DICH aufnehmen, die DICH lieben. Gib DU uns mehr Liebe, mehr Verständnis, dass wir untereinander wirklich, in der Tat Geschwister sind und Geschwister bleiben in unserem HERRN auf Erden. Gib DU uns DEINE Kraft, die es schafft.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 20.12.1995

Liebe Geschwister, in einer Vision sagte der HERR zu mir: „Die Geschwister wissen den Gnadenzug nicht zu schätzen, was hier ist. Aber einige wissen es ganz genau, was hier läuft. Sie haben auch schon an sich erfahren, dass der HERR ihnen geholfen hat, dass der HERR ihnen hilft und ihnen auch weiter beisteht.“ ER ist der HERR. ER verteilt SEINE Kraft an die Menschen, die IHM auch die Ehre geben, dass ER heilt.

Menschen können nicht heilen. Es ist der HERR, der sie heilt. Und meistens sind unsere Seelen erkrankt von dem Staub im Alltag, von dem Gewühl dieser Welt. Wir hören schreckliche Dinge, die da geschehen. Satan schlägt aus mit den Hufen, er schlägt aus mit Vollkraft, was noch alles geschieht. Er hat nicht mehr lange Zeit. Plötzlich kommt der HERR, das heißt, plötzlich kommen schreckliche Wehen, später kommt der HERR. Zuerst die große Trübsal, dass die Menschen sagen, sie wären froh, wenn der Erdboden sie würde verschlingen. Sogar der Tod flieht vor ihnen. Wehe allen Schwangeren, die das erleben.

Liebe Geschwister, ihr werdet sagen, warum ist denn alles so schwer auf dieser Erde, warum? Weil die Menschen eher dem Gott dieser Welt folgen als unserem HERRN JESUS, der gekommen ist auf diese Welt, zu suchen und zu finden, was verloren war. ER sucht auch heute noch die, die an IHN glauben und IHM vertrauen. Heute geht man an IHM vorbei, so wie damals. Damals betrachtete man IHN als Zauberer, als ER die vielen Wunder wirkte, als die vielen Zeichen geschahen. Sie neideten IHM die Gaben. Sie haben IHN nicht angesehen als ihren HERRN und Meister. Wie ER zu den Jüngern sagte, immer erzählte ER ihnen von SEINEM himmlischen Vater. Und sie fragten IHN: „Ja, zeige uns doch DEINEN Vater.“ Und ER sagte: „Solange seid ihr schon bei MIR und ihr kennet MEINEN Vater nicht? ICH erfülle ja SEINE Werke.“ ER erweckte schon leiblich Tote, die schon verwest waren, zum Leben. ER rief die Geister wieder zurück. Das hat IHM keiner nachgemacht in diesem Leben.

Das waren göttliche Werke. Dennoch sagten sie, ER sei ein Zauberer. Heute glaubt man nicht an den HL. GEIST, an die Kraft, die ER verströmt an die Menschen, die auch heute hier eingehen in den Stall von Bethlehem. Denket, ihr seid gekommen zu JESUS, zu eurem HEILAND, zu dem Kinde von Bethlehem. ER sagt: „Dieses Haus ist MEIN und alle die, die Schwelle des Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen, auch die Prüfungen tragen, auch den Kelch der Leiden leeren bis an den Rand, sie sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.“

Wir glauben, liebe Geschwister, wir glauben es felsenfest, dass ER uns SEINEN HL. GEIST hier hinterlassen hat. Wir fühlen auch SEINE Kraft, wir fühlen das Leben durch das göttliche Wort. Wir fühlen unseren HERRN in den Visionen, in den Schriften, in allem, in allem. ER ist ja für die SEINEN da, greifbar nah. ER ist für uns nicht verborgen. Wohl dürfen wir IHN nicht schauen mit unseren menschlichen Augen.

Wenn ich die Visionen habe, tritt es aus mir heraus wie ein elektrischer Strom und das nimmt keinen Raum ein. Es ist aber die Gnade GOTTES. Es ist der HERR, der mir das Wunder zulässt, auf dass ich das Wunder euch auch kann offenbaren und sagen. Und der HERR steht euch heute auch genauso bei, wie ER es damals tat, in euren Nöten, in euren schwierigen Problemen, in euren Stürmen, in euren Prüfungen. Und weinet nicht, so der HERR, den einen oder den anderen von uns abrufte in das andere Leben. Wir alle gehen ja den gleichen Weg. Wohl, doch wiederum nicht den gleichen Weg. „Die Meisten“, so spricht der HERR, „gehen verloren, weil sie IHN auf Erden nicht suchen, weil sie IHN nicht anerkennen und sie glauben nicht mehr an den eingeborenen Sohn GOTTES.“ Zumal ER gekommen ist in die Demut, in die Armut, so ER eingegangen ist in den armen Stall von Bethlehem, so ER gerade erwählte eine Futterkrippe für SEIN Bett, für SEIN



ANSPRACHEN DES HERRN

Lager. Ehrfurchtsvoll stehen wir heute an der Krippe von Bethlehem. Betrachten wir doch das große Wunderwerk. Wenn die HI .Familie auch Schwierigkeiten, auch viele Leiden hatte. Aber eine himmlische Freude durften sie erleben durch das Wunder. JESUS, der HERR, ist geboren; ja, ER ist der HERR Himmels und der Erde. ER ist gekommen gerade für die Armen. Und die Engel sind erschienen durch den Willen von GOTTVATER, dass sie durften den Hirten erscheinen und ihnen die Frohe Botschaft offenbaren: „Freuet euch, freuet euch, euch ist der Heiland geboren.“

Liebe Geschwister, auch für uns ist ER gekommen, auch für uns ist ER geboren, wenn zwar in einem Stall. Aber wir sollen mitfühlend sein, mitdenkend, mitleidend mit SEINEM ganzen Erdenweg. Und so ist ER mit uns Menschen aufs Innigste verbunden, aufs Innigste ist ER mit uns vereint, besonders hier in den geistigen Stunden. Wir fühlen, dass eine Kraft ausgeht über uns. Es ist die Kraft, die ER verströmt an die, die an IHN glauben, die IHN lieben, die auch die Werke der Liebe erfüllen in diesem Leben, die ihre Ichsucht auf die Seite stellen, die dem HERRN dienen. ER weiß alle Dinge. ER weiß auch, dass wir IHN lieben, wohl nach unserem Begriff. Unsere Liebe muss stärker werden, sie muss größer werden, auf dass der HERR SICH uns offenbart. In unseren Herzen will ER ja leben. ER will in unseren Herzen sein, ER will sie ausstatten zu den schönsten Kapellen. Und wir wissen, nach getaner Arbeit werden wir abgeholt zum Empfang von unseren Angehörigen, von unseren Lieben. Sie sind uns im Geiste, in der Wahrheit geblieben. Das haben wir dem Kinde von Bethlehem zu verdanken. Das haben wir dem Heiland am Kreuze von Golgatha zu verdanken, der das Wort ausgesprochen hat: „Es ist vollbracht!“ Vollbracht hat ER das große Werk für uns Menschen. Selig sind wir zu preisen, so wir das glauben. Aber wer doch nicht an SEINE Worte glaubt, der hat IHN ja nicht im Herzen. Und ER sagt: „Wer MEINEN HL. GEIST nicht trägt, der ist nicht MEIN.“ Liebe Geschwister, tragen wir SEINEN HL. GEIST in unseren Herzen und Seelen. So können wir versichert sein, dass ER aussendet SEINE Engelschar, so wie ER damals ausgesendet hat SEINE Engel den armen Hirten auf dem Felde zur Frohen Botschaft. So ER auch heute aussendet SEINE Engel, uns zu beschützen, uns zu beschirmen, uns zu bewahren vor den ärgsten Gefahren, die uns auch trösten, erquicken und laben.

Nicht tot sind die Menschen, die an JESUS glauben. Und sie werden auferstehen am Jüngsten Tage und eingehen in das große Licht. Der jüngste Tag ist der Tag des Abrufes. Da entscheidet es sich für die Seelen, wo sie hingehen. Ob sie Licht sind oder ob sie Finsternis sind. Liebe Geschwister, sammeln wir das Öl des Geistes GOTTES in unsere Lampen. Sammeln wir das Wort GOTTES ein, sodass, wenn der HERR kommt und uns heimholt, dass wir bereit sind, IHN zu empfangen, dass wir Freude haben in unseren Herzen und Seelen. O, das wird eine Freude, so wir dürfen die erste Auferstehung erleben, so nichts Finsteres mehr um uns ist, so alle Qualen vorüber sind, die Sehnsüchte gestillt, so wir dürfen unseren Heiland sehen von Angesicht zu Angesicht, so ER uns führt durch die Fluren des Paradieses, so ER uns zeigt die Herrlichkeit SEINES Reiches. Und unsere Angehörigen, sie sind auch für uns da. Wohl geht kein ungeläuterter Geist in das Leben. Aber ER sagt: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ So wir glauben, gehen wir nicht ein in die Finsternis. Der Glaube ist Licht, so wir auch die Werke des Glaubens ausfüllen in diesem Leben.

Liebe Geschwister, das göttliche Kind trete ein in ein jedes Herze hier. Es beglückt ein jedes Herz und sagt zu euch allen: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. Und MEINEN Frieden schenke ICH euch, MEINE Lieben, allen hier.“ Ja, der Friede des göttlichen Kindes ist mehr wert als alle Schätze dieser Erde, denn wir holen alle nichts mit von hüben nach drüben. Verwenden wir dieses, was wir besitzen, zum Aufstieg für das ewige Leben. Teilen wir auch unser Brot mit den Ärmsten der Armen, geben wir gerne mit Freuden den armen Menschen. So lebt der HERR in unseren Herzen fort, bis ER uns abrufte an den allerheiligsten Ort. Dort, wo es keine Tränen mehr gibt, wo nur lautere Freuden unsere Seelen erquicken. Dank dem HERRN für das große Geschenk der Erleuchtung. Danke auch für die Kraft, die ER uns gibt in unsere Herzen und Seelen, dass ER uns sagt, dass ER uns liebt. Ja, der HERR liebt uns, sicher und gewiss. ER ist bei uns alle Tage. ER



ANSPRACHEN DES HERRN

spricht: „Fürchtet euch nicht, ich bin bei euch alle Tage. ICH bin bei euch, ICH habe euch erlöst. Fürchtet euch nicht.“ In dem Sinne sind wir geborgen am Herzen von unserem HERRN JESUS CHRIST.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. Du liebes JESUKIND, in der Krippe, im Stall, wehte da so kalt der Wind, littest für uns alle. Aber heute sollst warm DU liegen. Heute sollen unsere Herzen DICH wiegen. Komm, lieber Heiland, in unsere Herzen. Segne uns alle, die wir hier beisammen sind, und halte uns alle ganz fest in DEINEM Schoß, o lieber HERR. Wir freuen uns nur in DIR, so DU Einkehr nimmst in unsere Herzen und Seelen. Danke auch für DEIN Wort, für die Visionen am Ort. Danke auch für den Schutz der Engel. Du stellst sie uns, auf dass sie uns beschirmen und bewahren vor den ärgsten Gefahren. Ja, wir sind geborgen in dir. DU reichst uns die Kraft, DEINE Kraft zum Leben. ICH könnte gar nicht leben ohne DEINE Kraft. Das weißt du, HERR. DU gibst auch uns Menschen hier in unseren Leiden, in unseren Schwierigkeiten DEINE Kraft, die es schafft. DU sagst: „Wer MIR will nachfolgen, der nehme sein Kreuz auf sich, er folge MIR nach in der Ruhe, in der Geduld, in der Demut, in der Sanftmut. Das wollen wir beherzigen. Wir wissen aber auch, dass wir allein es nicht fertigbringen ohne DEINE Kraft, die es schafft. Und wir sind auch heute mit den Geschwistern verbunden, auch mit den Kindern vereint, die damals umgekommen sind durch Mörderhände. Es sind so viele umgekommen durch Mörderhände. Aber HERR, DU hast ein großes, weites Land, das überirdisch ist, das himmlisch ist, dass wir uns gar keinen Begriff machen von der Freude, die DU bereithältst für die, die an DICH glauben, DIR vertrauen. DU hast zu mir gesagt: „Dein Leidenszug, Helene, wird dir zum Triumphzug werden für das geistige Leben und Wirken.“ Und so spricht ER auch zu euch Geschwistern: „Die Leidenszüge, so wir sie tragen im HERRN, in der Ruhe, in der Geduld, in SEINER Liebe und Sanftmut, so wird das uns zum Triumphzug werden im anderen Leben.“ Das wird eine Freude werden, wenn wir vereint sind mit dem HERRN, vereint mit unseren Lieben, mit unseren Angehörigen verbunden bis in alle Ewigkeit. Ja, es gibt eine Heimat im ewigen Licht, bereitet vom Heiland. Das wissen wir und daran glauben wir felsenfest. Unser Hüter ist bei uns alle Tage und ER spricht heute auch: „Fürchtet euch nicht.“ Nein, wir fürchten uns nicht. ER ist ja bei uns immer, zeitig und ewig.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 27.12.1995

Liebe Geschwister, der HERR ist mit uns verbunden, mit uns vereint, so wir uns verinnerlichen mit SEINEM HL. GEISTE. Der Vater ist uns zugänglich durch JESUS CHRISTUS, durch unseren lieben HERRN. ER ist der HERR, vor dem alle Knie sich beugen müssen. Der HERR ist unser Leben, unsere Auferstehung. Durch IHN gehen wir auch ein in das ewige Leben. Wie ist ER so besorgt für ein jedes Glied, so wir IHM die Treue wahren. Wie oft waren wir schon untreu? ER hat uns immer die Treue bewahrt, ER hat uns nie aus den Augen gelassen. ER ist immer bei uns und ER will uns einführen in SEIN Licht, in SEIN Leben, einführen in den Königssaal. Wir dürfen IHN sehen in Pracht und Herrlichkeit, denn wer IHN sieht, der sieht auch den Vater, ER strahlt aus das Licht.

Heute Mittag hatte ich eine Erscheinung. Der HERR erschien. ER zeigte mir SEINE Hände, sie strahlten aus ein großes Licht. ER sagte: „Helene, MEINE Hände und deine Hände strahlen aus das Licht des Lebens.“ Eine Vision, die kaum glaubhaft ist und doch wahr, doch echt. Der HERR erscheint denen, die an IHN glauben, die ER auserwählt für SEIN Wort, für den Gnadenhöhenzug am Ort. ER wählt gerade die, die von den Menschen nicht angesehen werden. Man sagte dieser Tage: „Diese Frau ist ja nicht angesehen, die kennt man ja nicht.“ Man hat auch unseren HERRN nicht erkannt, man hat IHN nicht aufgenommen. Erkennt man IHN heute noch? Sehr wenige, es sind auch sehr wenige von den Priestern, die ihr Leben IHM übergeben. Diese Wenigen gehen auch ein in das ewige Leben. Es werden immer nur Wenige sein, die da sehen das große Licht, die da bleiben im Licht.

Wunderbar, die da bleiben im Licht, die da dürfen teilhaben an der ersten Auferstehung, die da nicht gehen in das Grab, in die Dunkelheit. Liebe Geschwister, so wir an IHN glauben, auf IHN hoffen, auf IHN bauen, so wir auch den Weg gehen, den Weg der Nachfolge, so sagt ER zu uns: „So seid ihr MEIN Eigentum und keiner wird euch MEINER Hand entreißen.“ Es liegt an uns persönlich. Wie wir uns betten in der Zeit, so liegen wir in der Ewigkeit. Wir wissen, ER lebt. ER stattet dieses Haus aus durch SEINE Kraft, durch die Gnadenzüge, durch das lebendige Wort, das da fließt durch meinen Geist, durch meine Seele.

Ich gebe das Wort auf das Papier. Der Geist spricht: „ICH diktiere und du schreibst.“ Selig, die das glauben, die da glauben, dass der HERR SICH nicht verändert hat. ER kann SICH nicht verändern. Es steht ja auch geschrieben, dass ER auserwählt Knechte und Mägde, dass ER denen Begabungen gibt, die reif werden für das Licht, für das Leben, die auch an IHN denken, sich mit IHM in der Zeit verbinden und vermählen, die auch das ÖL des GEISTES GOTTES einsammeln in die Lampen, auf dass die Lampen brennen, wenn der Bräutigam erscheint. Das muss für die Kinder GOTTES etwas ganz Großes sein. Ein solches Glück zieht durch unsere Seelen, dass wir sehr erstaunt sind. ER sagte einmal zu mir: „MEINE Helene wird erstaunt sein im anderen Leben.“ Ja, man staunt überhaupt über die Gaben, über die Gnadenzüge, auch über die Kraft, die ER fließen lässt in unsere Herzen und Seelen, auch über die Tröstung, die ER uns Menschen erteilt auf dieser Welt. Wer kann uns denn so trösten, wer kann uns denn so erquicken, so stärken? Doch nur ER. Und zwar kommt ER durch SEIN Wort, das da fließt in Strömen am Ort.

ER sagt: „ICH bin bei den MEINEN alle Tage. Drum fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst. Fürchtet euch nicht, die ihr gehet MEINEN Weg, ihr seid MEIN. Und keiner wird euch MEINER Hand entreißen.“ Liebe Geschwister, sammeln wir die geistigen Gaben ein. Tragen wir die Kette mit Wohlbehagen und das Licht JESU strahlt durch unsere Herzen und Seelen, so wir IHN an- und aufnehmen, so wir SEINER gedenken vom Kinde bis zum Mann. SEIN Weg war dornenreich und schwer. Und doch, eine tiefe Freude durchzieht unsere Seelen. ER hat uns erlöst durch SEIN vergossenes Blut. Wenn wir verzagt sind in unseren Stürmen, in unseren Prüfungen, in unseren Leiden, in unseren Schmerzen, so gibt ER uns SEINEN Trost und ER sagt zu uns: „Fürchtet euch



ANSPRACHEN DES HERRN

nicht, verzaget auch nicht.“ ER trug ja alle unsere Schmerzen durch das bittere, qualvolle Leiden, durch das schwere Kreuztragen. ER trug es hinauf auf Golgathas Höhe. ER wurde getrieben. Mit kräftigen Fußritten trieb man IHN hinauf und dort erwartete IHN diese grausame Kreuzigung. ER war nicht angesehen. Ist ER heute angesehen? So man sich direkt an GOTTVATER wendet, wendet der Vater SICH niemals zu denen, die den Menschensohn nicht aufnehmen. ER sagt: „Wer MEINEN HL. GEIST trägt, der ist MEIN Eigentum, der ist MEIN für Zeit und Ewigkeit.“ Und die Meisten tragen SEINEN HL. GEIST nicht. Die Meisten sind blind für das große Licht. Nehmen wir das Licht JESU auf in unsere Herzen und Seelen, so lichtet sich auch unser Tageslauf. Wir wissen, wir fühlen es in unseren Herzen, der HERR hat uns erlöst. Und zwar sind wir teuer erworben durch SEIN vergossenes Blut. Nur ER ist uns treu, nur ER ist uns gut. Das gibt uns aber neue Kraft, neuen Mut. Der HERR allein ist gut. Bleiben wir in SEINER Gnadenhut.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. HERR, DU hast uns gestärkt durch DEIN Wort, durch DEINE Kraft. Wir fühlen in unseren Herzen und Seelen, dass DU immer bei uns bist, dass DU uns auch tröstest zur rechten Zeit, dass DU uns auch stärkst, auch in unseren Leiden, auch in unseren Schwierigkeiten. Was uns auch bewegt, DU sagst zu uns: „Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst, und zwar durch MEIN kostbares Blut.“ Wir wollen stets DEINER gedenken und uns in das Meer DEINER großen Liebe versenken. Ungestärkt gehen wir alle nicht fort von diesem Ort. DU sendest aus DEINE heiligen Engel, dass sie uns treu zur Seite stehen, uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, die uns auch wunderbar trösten, erquicken und laben. Sie sind unsere Wegbereiter. DU gibst ihnen die Kraft, dass sie uns beschützen, dass sie uns bewahren.

Alles ist DEINE Hand. Die Kraft geht immer von dir aus. DU bist unser Leben, unsere Zuversicht, DU hast uns teuer erworben durch den bitteren Tod am Kreuze. Dessen wollen wir immer gedenken und uns in das Gnadenmeer versenken. DEINE Liebe ist so groß, dass wir sie nicht ermessen können. Wir fühlen in unseren Herzen, dass DU da bist, dass DU, o HERR, immer uns nah bist und dass DU uns führst den rechten Weg. DU sagst: „ICH bin der Weg, gehbar für alle, die MICH aufnehmen, die MEINEN Weg gerne gehen. Halte uns alle, so wie wir hier beisammen sind, fest in DEINEN heiligen, durchbohrten Händen. Gib Gnade uns, Kraft und Beistand für unser weiteres Leben. Wir beten DICH an, o großes Opferlamm, dass alle unsere Sünden sühnte am Kreuzesstamm, der auch heute mit uns fühlt, auch mit uns leidet, der uns aber auch tröstet, erquicket zur rechten Zeit. DEIN Trost ist uns alles wert, deine Liebe, deine Sorgfalt und Güte. Sei immer mit uns vereint, allerheiligster HERR. Schütze uns vor dem Feind, schütze uns vor aller Widerwärtigkeit. Denn DIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. Das hast DU einmal gesagt zu den Deinen. DU sagst es auch heute noch. Alle Knie müssen sich vor DIR beugen. DU hast für uns DEIN Leben hingegeben. Dessen wollen wir immer gedenken und uns in das Meer der Gnade versenken. HERR, lebe DU in unserer Mitte, das sei unsere immerwährende Bitte. Sei immer mit uns vereint bis in alle Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 03.01.1996

Liebe Geschwister, lernet den Gnadenzug schätzen und lieben. Alle, die das Haus hier betreten in der Aufrichtigkeit und in dem Aufzug GOTTES, sie werden nicht enttäuscht werden. Der HERR zieht sie an SICH mit sanfter Gewalt. Und alle eure Beschwerden, leget sie vor das Kreuz des HERRN. Denket immer daran, wie schwer auch euer Dasein ist, wie hart auch das Leiden mag sein. Schauet auf euren HERRN. Von dem Kreuze fließt die Kraft in eure Herzen und Seelen. ER ging den Weg vor uns her. Der Weg des HERRN war grausam hart, bitter und schwer. Gehen wir doch durch vom Kinde bis zum Mann. Was war SEIN Leben? Manchmal sage auch ich: „Ich bin gekreuzigt auf dieser Welt.“ Möchten da etliche aus euch auch so sagen. Im Alltag findet man doch immer eine Hetze, eine Jagd. Es ist die Hölle, es ist nicht der Himmel. Bitten wir aber für SEINE Kraft, dass ER uns ganz festhält in dieser Weltnacht. Wir alle gehen einen Weg der Nachfolge. Wir wollen ihn gehen, indem wir ruhiger werden, stiller.

Und wenn auch unsere Geduld auf harte Proben gestellt wird, sollen wir dennoch bewahren die Ruhe. Das ist wohl schwer. Aber bitten wir für SEINE Kraft. ER schenkt sie uns in dieser Weltnacht. Es ist nicht leicht, weil der Kampf ist mit den Geistern der Welt. Aber die Engel des HERRN stehen uns treu zur Seite und sie geben uns Haltung, Kraft und Zuversicht. Sie treten für uns ein. Wenn die finsternen Mächte uns nicht in Ruhe lassen, wenn sie uns wollen schlagen und peinigen. Sie treten für uns ein. Sie können nicht tun, was ihnen beliebt. Es ist, wie der HERR sagt: „Ihr habt es hier nicht zu tun mit Fleisch und Gebein. Ihr habt es zu tun mit der Macht der Finsternis.“ Diese ziehen in die Herzen, in die Seelen hinein, die ihnen folgen, die auch tun, was Satans Mächte fordern und verlangen. Hüten wir uns aber, diese Mächte in uns aufzunehmen. Gehen wir doch gerne den Weg der Nachfolge.

Der Weg, der lohnt sich in der Tat. Denken wir nicht immer an uns, an unseren Egoismus und Materialismus. Denken wir doch an unsere Mitmenschen. Denken wir an die Nöte, an die Qualen, was andere Menschen erdulden, was Kinder schon erdulden. Auch dass sie Hunger leiden. Liebe Geschwister, der HERR hat SICH gerade begeben unter die Allerärmsten der Armen. Gerade zu denen, die gefallen sind, dort ist ER hingegangen, gerade, wie sie heute sagen, zu den Huren, zu den Hurern. Dort hat ER Einkehr genommen. ER hat sie bekehrt, ER hat sie an SICH gezogen mit sanfter Gewalt. ER sagte damals: „Könnt ihr einen Stein heben auf diese oder jene?“

Sie konnten alle die Steine nicht heben. Alle waren befleckt, alle dienten sie schon der schwarzen Macht. So ist es auch heute. Wir sollen nicht mit den Fingern zeigen auf Andere, etwa andere Menschen verurteilen, was sie getan, was sie tun. Sie selbst leben in einer Qual, die man nicht beschreiben kann. Diese Qual, das ist schon wieder Gnade, dass man sie kann mitfühlen, was in diesen Menschen vorgeht.

Liebe Geschwister, denken wir nicht an uns selbst. Bitten wir den HERRN für die Gnade mitzufühlen, mitzudenken, mitzuleiden. Und haben wir auch Mitgefühl mit SEINEM bitteren Leiden. Das ist schon wohl eine lange Zeit her. Und doch, bei dem HERRN sind tausend Jahre wie ein einziger Tag, der erst vergangen ist. O, liebe Geschwister, halten wir uns doch an den Händen. So wie ER mir erschienen ist dieser Tage, wie ER mir zeigte SEINE heiligen Hände, sie strahlten das Licht aus. Den Gnadenzug kann ich auch nicht fassen, den kann man nicht begreifen, den kann man auch nicht auslegen. Aber es ist der HERR. Schützend hält ER SEINE Hände über die SEINEN. Und ER sagt zu uns allen: „Helene lebt in MIR und ICH in ihr und MEINEN Frieden schenke ICH euch Geschwistern allen hier.“ Wie götig ist unser HERR und Heiland. Beten wir stets für SEINE Kraft, dass wir nicht ermüden in diesem Alltag. Der Alltag stellt harte Forderungen an die SEINEN. Es ist ja nur in diesem Leben eine Hetze, eine Jagd, nur für das alltägliche Dasein. Der HERR hat ja hier SELBST gelebt. ER hat hier gewohnt, ER hat hier gewirkt. ER weiß, wie schwer es um uns ist



ANSPRACHEN DES HERRN

und in uns. Und ER fühlt auch mit uns. Aber ER gibt uns SEINE Kraft, und ER lässt uns verstehen, dass ER uns sehr, sehr liebt. Drum stoßen wir uns doch nicht an IHM, wenn ER uns zulässt diese dunkle Macht. Wie sollten wir uns denn anders bewähren? Nur durch diese Macht können wir uns bewähren und dem HERRN zeigen, dass auch wir IHN lieben aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüte, dass auch wir ruhiger werden, stiller, ausgeglichener, dass wir geistige Menschen sollen werden noch auf Erden. Nur so kann ER uns brauchen. Nur in diesem Stande liebt ER uns sehr und ER reicht uns SEINEN Arm und ER sagt auch heute zu uns allen: „Ergreife MEINEN Arm. ICH halte euch ganz fest in diesem Welttdickicht. Lebet in MIR und ICH bleibe immer an eurer Seite, gebe euch MEIN Geleite. Amen.

Liebe Geschwister, in einer Vision ist ER erschienen mit einer Schar in weißen Kleidern. ER sagte: „Helene, ICH erscheine auf den Wolken des Himmels. Den meisten zum Schrecken, DIR zur Freude, nur Wenigen zur Freude.“ Wenn unser Abruf kommt, das ist nach des Leibes Tode, nach des Leibes Übergang, der Geist lebt im HERRN. Wenn wir im Lichte sind, werden wir tiefer eingehen in das tiefgeistige Leben unseres HERRN. Dann haben wir Freude, wenn wir IHN dürfen schauen im großen Licht auf den Wolken des Himmels. Und ER zieht uns aufwärts. Ja, wir haben Freude im HERRN, so wir auf dieser Welt IHM nachgehen, für IHN da sind, auch die Werke der Liebe erfüllen.

Liebe Geschwister, wollen wir IHM danken, dass ER uns so wunderbar führt in dieser Zeit, dass ER uns spüren lässt, dass wir unter SEINEM Schutz, unter SEINEM Schirm sind, dass wir geborgen sind unter den Flügeln des Adlers. Liebe Geschwister, halten wir uns ganz fest an unserem HERRN JESUS. Treten wir aber nicht aus den Fugen, so der Feind uns ärgert, so wir gehen durch harte Prüfungen, so er uns herausfordert mit Bosheit, Widerwärtigkeit. Treten wir nicht aus den Fugen. Für den, den es angeht, der soll sich das merken: „Gebet der Welt, was der Welt gehört.“ Höret auf die Worte eures HERRN. Hanget euch nicht an die Materie. Denn durch die Materie werdet ihr viel zu leiden haben, so ihr euch nicht richtet am HERRN. Was ihr der Welt schuldig seid, gebt es der Welt. Lasst euch nicht in Fallen einziehen von dem Feind, wo ihr gefangen werdet von den Dämonen und Gewalten der Finsternis. Für die die es angeht, lernet aus dem Worte. Lernet daraus. Der HERR meint es gut. Ansonsten, wenn ihr nicht höret auf den HERRN, so wird der Feind euch ganz einholen in seine Gewalt. Und das sind bittere, harte Wege, die man muss gehen auf dieser Welt. Wer das Wort hier fassen kann, der fasse es direkt und gleich und sofort. Lebet für euren HERRN. So wird der Schutz GOTTES stets über euch sein. ER hält SEIN Wort, ER hält, was ER verspricht. Haltet auch ihr das Wort ein, was ER will. Gebet der Welt, was der Welt gehört und folget dem HERRN nach. Seid Kinder eures HERRN auf dieser Erd', an denen ER Freude hat. Und ER steht euch auch bei bei allen Anfechtungen, bei allen Versuchungen, bei allen Widerwärtigkeiten.

ER sagt ja: „ICH bin bei euch alle Zeit, alle Tage, jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde.“ In Gedanken ist ER immer bei denen, die SEIN Wort einhalten in diesem Leben. Lassen wir uns doch führen von SEINEN heiligen, durchbohrten Händen. ER kennt uns und ER weiß auch, wie schwer der Weg ist. ER weiß aber auch das etliche in Fallen eingehen, wo sie nicht mehr herauskommen, aus eigener Kraft bestimmt nicht. Bittet für die Kraft und ER reicht sie euch. Aber wiederum gesagt: „Gebet der Welt, was ihr gehört und lasset ab von der Materie; sonst gehet ihr noch härtere Wege wie bisher. Folget eurem HERRN.“ Und seid Kinder dessen, der am Kreuze verblutet ist, der da ausgerufen hat das große Wort: „Es ist vollbracht!“ Vollbracht hat ER das bittere Leiden; vollbracht hat ER den bitteren Tod am Kreuze. Und ER soll nicht an uns denken, wenn wir in Trübsal sind? Das ist doch unmöglich. ER sagt auch in einer Vision: „Helene, ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft.“ Nur in SEINER Kraft fühlen wir uns geborgen. Und wir wissen, wenn wir IHM folgen, dass es leichter wird um uns her. ER hat SEINEN Engeln befohlen, dass sie uns zur Seite stehen bei Tage sowie bei der Nacht. Und wir wissen, unser Hüter schläft und schlummert



ANSPRACHEN DES HERRN

nicht. Es ist JESUS, unser Heiland, unser Erlöser, unser Messias, der uns nie verlässt, nie vergisst, so wir bestrebt sind, IHM zu folgen, so wie ER es will. Halten wir still. Amen.

Der Geist spricht zu euch allen. Bewahret die Ruhe, was auch mag kommen, was auch mag geschehen. Und was ihr für dieses Haus tut, sei es bei der Arbeit, sei es bei der Spende, das kommt euch persönlich zugute. Das sind Worte, die der HERR spricht. Für alles was ihr tuet für dieses Haus, das kommt euch zugute. Und bewahret euch diese Worte, was hier gesprochen wird, alles. Schreibt sie gut in euren Seelenbereich ein und folget eurem HERRN. Und weinet nicht über die, die fortgegangen sind in die andere Welt, in das jenseitige Leben. Sie sind euch doch geblieben. Wir alle müssen doch sterben, alle, um neu zu leben. Der Körper, der ist Staub und geht in die Grube. Aber der Geist steigt auf zu den himmlischen Höhen, wenn wir IHM auf Erden nachgehen. Wenn wir sammeln die Worte GOTTES, wenn wir sammeln das Öl des GEISTES GOTTES in unsere Lampen, auf dass sie brennen, auf dass der Bräutigam Freude hat an uns Seelen. Wir kommen in ein besseres Leben, das ewig währt. ER ist der Einzige, der uns nicht enttäuscht, ER steht uns auch heute treu zur Seite auf unserem Pilgerwege, gibt uns das sichere Geleite. ER sagt: „ICH hab euch alle lieb in MEINEM sanften Trieb. Und das Werk dazu. Ihr seid geborgen in MEINER Ruh'!“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 10.01.1996

Liebe Geschwister, wollen wir uns vereinigen, ganz verbinden mit unserem HERRN JESUS. Wenn wir auf Erden von den Engeln Satans geschlagen werden durch Falschheit, durch Missgunst, durch Verleumdung, durch Ehrabschneidung, sollen wir aufschauen zum Kreuz. Und vom Kreuz fließt die Kraft in unsere Seelen. Und der HERR schlägt unsere Widersacher, ER schlägt unsere Feinde. Wohl zögert ER oft. Aber es geht IHM keiner aus. Und alle Bosheit wird bestraft, schon auf dieser Erde. Leget alle eure Sorgen, was euch bedrückt, in des HERREN Hände und sprecht: „HERR, halte DU DEINE heiligen Hände über uns und segne uns. Gib DU uns DEINE Kraft, dass wir standhalten in aller Falschheit, in aller Widerwärtigkeit in dieser Weltnacht.“

Unter den Zwölfen war ja auch einer, Judas, der IHN verraten hat. Warum gerade einer von SEINEN Auserwählten? Daran können wir lernen, dass auf Menschen kein Verlass ist, wenn der HERR SEINE Kraft abzieht. Wir können nicht genug bitten: „HERR, gib DU die Kraft, die es schafft.“ Lass DU DEINE Hand nie los, bleibe DU immer bei uns. Einmal sagte ER zu mir, es war schon vor längerer Zeit: „Helene, die heute für dich stehen, die drehen dir morgen schon den Rücken hin.“ Es waren gerade die, von denen ich es nie erwartet hätte. Meine Seele war wund gerieben vor Schmerz und Weh. Man kann es nicht verstehen. Es ist Satan, wie er solche Opfer einnimmt, ganz für sich. Und die Opfer sehen es nicht ein, bis es zu spät ist. Wir aber wollen uns mit unserem HERRN verbinden und vereinigen, auf dass ER sendet SEINE Engelschar, auf dass sie uns führen den rechten Weg des Heils. Sie sind beordert, uns zu stärken. Sie sind beordert, uns zu beschützen, uns zu bewahren, auch vor den ärgsten Gefahren. Uns wird nichts geschehen, wenn die Engel des HERRN bei uns stehen. Einmal sah ich zwei Engel bei mir und sie sprachen: „Wir hüten unser Kind von morgen früh bis abends spät.“ Wir wollen doch alle Kinder unseres HERRN sein. Wir wollen doch IHM gehorchen, IHM folgen. Wir wollen auch gute Werke ausüben. Das ist nicht getan nur mit ein paar Groschenstücken. Wir sollen den Armen unter die Arme greifen, so viel es möglich ist, denn es kommt gar bald die Stunde, wo das Geld keine Gültigkeit mehr hat, wo man kann alles verbrennen, wo nichts mehr wert ist. Wirken wir, solange es an der Zeit ist. „Denn ein schrecklicher Krieg“, so spricht der Geist auch heute, „wird über die ganze Erde kommen und die ganze Erde verwüsten.“

Liebe Geschwister, wir aber stehen unter GOTTES Schutz, unter SEINEM Segen. So wir SEIN Wort in uns befestigen, so wir unseren Schöpfer, unseren Heiland an- und aufnehmen. Ja, ER ist in das Grab eingelegt worden. Und der Engel des HERRN rückte den Stein weg vom Grabe. Und der HERR ist auferstanden durch SEINE Kraft, durch GOTTES Macht, durch GOTTES Allmacht. Und ER sagt: „Alle, die an MICH glauben, sie erleben den neuen Morgen. Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Und der Jüngste Tag ist der Tag des Abrufes. Da entscheidet es sich, ob wir eingehen in das Licht oder in die Finsternis. Möchte der HERR uns so festhalten, dass wir allesamt, wie wir hier zusammen sind, eingehen in das Lichtesleben, in die Freuden unseres HERRN. Und diese Freuden stellen wir uns gar nicht vor.

Das ist den Menschen nicht in den Verstand gegeben, was der HERR denen bietet, die an IHN glauben, IHN aufnehmen und SEINEN Weg auch gehen. Und weil ER auferstanden ist, stehen auch wir auf im Geiste, im Licht. Es ist, wie der Engel des HERRN zu mir sagte: „Helene, auf den Friedhof kommt nur dein äußeres Kleid. Aber fürchte dich nicht. Ich, der Engel Raphael, stehe dir zur Seite und gebe dir das Geleite.“ Ja, er geht mit mir bis über die Schwelle zur Ewigkeit. Das wird eine glückliche Fahrt werden, liebe Geschwister, mit dem HERRN heute schon verbunden zu sein, sich verbunden zu wissen. Wir sind in SEINER Hand. Da brauchen wir den Tod nicht zu fürchten, denn der Tod ist das Leben. Wir gehen ein in das Licht unseres HERRN. Viele sehen das Licht, die verstorben sind. Aber sie dürfen nur einen Augenblick das Licht schauen. Dann überfällt sie die Finsternis. Weil sie ja nicht auf dieser Erde dem HERRN nachgefolgt sind. Menschen, die



ANSPRACHEN DES HERRN

weiterdenken und die auch Zeit haben für den HERRN, die auch den Weg bestrebt sind zu gehen, die sind in GOTTES Händen. Und der HERR wird sie auch abholen. Auch die Angehörigen werden kommen in einem Zug, auch die Engel des HERRN. Das wird ein großer Empfang werden für alle Kinder GOTTES, die heute den HERRN preisen, loben und ehren, auch in den guten Werken. Und weinen wir doch nicht allzu sehr um unsere vorangegangenen Seelen, um unsere Kinder, unsere Väter, unsere Mütter. Wir wissen doch, dass der HERR sie festhält in SEINEN Händen, dass es ein viel besseres Leben gibt als hier den Kampf, den Streit. Hier leben wir auf dieser Welt in einer Hölle. Ihr sehet ja, was hier los ist. Jeden Tag geschehen Verbrechen auf Verbrechen. Satan schlägt zu mit seinen Hufen. Er verwüstet das alles. Aber der HERR lässt es zu. ER lässt es zu. Wir fragen aber nicht warum? Fragen wir warum? Die Menschen kennen JESUS nicht. JESUS kennt auch sie nicht. Die meisten sind verfallen der Macht der Finsternis. In einer Vision erschien ER mir, hinter IHM eine Schar Lichtseelen. Sie waren angetan mit weißen Kleidern. Und ER sagte zu mir: „ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, dir zur Freude. Nur wenigen Menschen zur Freude und den Meisten zum Schrecken.“ Möchte ER uns immer eine Freude sein, liebe Geschwister. SEIN Name heißt JESUS. ER ist wunderbar. Der Vater hat IHM das Gericht übergeben. ER hat ja auch für uns hingegeben am Kreuze von Golgatha SEIN kostbares Leben. ER ist aber auch für uns auferstanden. Und alle, die an IHN glauben, werden auferstehen. ER wird sie einführen in den Lichtesmorgen. ER wird sie einführen in den Garten SEINES Lebens, SEINER Glorie.

Liebe Geschwister, halten wir uns ganz fest an SEINEN heiligen Händen. Und wir werden unsere Lieben wiederfinden, wiedersehen. Das wird eine Freude werden, die wir gar nicht erfassen mit unserem Verstande hier auf der Erde. Alles bleibt uns wohlbehalten in dem lebendigen Glaubenslebenszug, wenn wir IHN einhalten und gute Werke der Liebe erfüllen auf dieser Welt. Halten wir ganz fest zu unserem HERRN. Gehen wir Hand in Hand mit IHM, Hand in Hand mit IHM durchs kalte Land. Und ER weiß, die SEINEN immer zu beschützen und zu bewahren und zu beschirmen vor allen Gefahren. Amen.

Lieber HERR, danke für DEIN Wort, danke für DEINEN Schutz, für DEINEN Schirm am Ort. Wir wissen uns geschieht nur das, was DU uns zulässt. Es kann manchmal schon hart und schwer sein. Aber wir wissen, DU hältst uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Danke, HERR JESUS CHRIST. Wir haben DIR so viel Danke zu sagen, auch wenn DU uns Prüfungen sendest. Denn wie sollen wir uns denn anders bewähren wie durch Prüfungen, durch Leiden, durch Schmerzen? Aber wir wissen, dass DU uns nicht verlässt, dass DU DEINE Engelschar aufstellst, auf dass sie uns behüten auf allen unseren Wegen. Wenn DU was sagst, sollen wir es fest glauben und DIR vertrauen. Wenn wir aber zweifeln, trifft das Wort nicht ein, dass DU zu uns sprichst. Der Glaube macht alles möglich. Der Glaube versetzt Berge. Denken wir an den Hauptmann, der zu JESUS gekommen ist und zu JESUS sagte: „Hilf DU meinem Knecht, er liegt schwer krank danieder.“ Und der HERR wollte mit ihm gehen. Er sagte: „DEIN Wort genügt mir. Wenn DU sagst, er wird gesund, dann glaube ich es fest.“ Wollen wir doch alle diesen Glauben bewahren, so wird der HERR uns tragen, so wie wir sind. Und ER wird uns SEINE Engel aufstellen, auf dass sie uns behüten und beschirmen auf allen unseren Wegen auf dieser Erde. Das eine Schöne, wir dürfen unsere Lieben wiederfinden, wir dürfen sie wiedersehen. Sie holen uns ab, wenn unsere Stunde gekommen ist, die Stunde des Ablebens. Das wird eine Freude sein. Wie der Geist schon sagte zu mir: „Helene, wenn der Todesengel zu dir kommt und klopft auf deine Schultern und sagt: 'Komme mit', das bedeutet für dich das höchste Glück.“ Möchte es allen unser Glück sein, mit dem HERRN verbunden und vereint zu sein und zu bleiben bis in alle Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 17.01.1996

Liebe Geschwister, wir alle sind Menschen von Fleisch und Blut. Aber ich lebe mehr in der geistigen Welt als auf dieser Welt. Und diese Welt ist mir eine große Belastung. Ich möchte, dass die Menschen, die zu mir kommen, auch mehr aufrichtig und ehrlich sind, dass sie frei und offen mir begegnen. Das ist von großer Wichtigkeit in meinem Leben. Denn alles Schwere, alle Falschheit beschwert meinen Geist und meine Seele. Der HERR hat damals schon gesagt: „Wehe den Falschen, wehe den Schriftgelehrten, wehe dem Otter-, wehe dem Nattergezücht. Und so ihr MEINEN Namen traget, so habet ihr viel zu leiden, schon um meines Namens willen. Ihr werdet sogar gehasst um MEINETWILLEN.“ Und ich sage: „HERR, was DU zulässt, das ist wohl hart, bitter, grausam und schwer. Aber es sind Schulen, die wir hier müssen durchgehen. Der Lebensbaum wird dadurch beschnitten und geformt für das ewige, geistige Leben. Wir gehen hier durch Prüfungen, wir gehen durch die Beschneidung. Wir gehen auch durch die Verführung. ER lässt zu die schwarze Macht. Wie sollen wir uns auch anders bewähren? Wir sollen ruhiger, stiller werden, bei allen Vorkommnissen dieser Zeit. Ich sagte nur dieser Tage: „HERR, es war ein furchtbarer Weg bis jetzt, den ich gegangen bin.“

Meine Mutter erschien mir, sie umarmte mich und sie sagte: „Mein armes Kind, diese Welt hat dir nur Unglück gebracht. Deine eigenen Geschwister haben dich weggeworfen wie Dreck. Die Menschen haben dich verleumdet, sie haben dich durch die Gosse gezogen. Du hast so viel Schweres erlitten, auch von deinem eigenen Mann, von deinem Sohn. Für dich war nur das Harte, das Schwere. Aber auf deinem Unglück hat der HERR dir aufgebaut dein großes Glück, Glückseligkeit, Herrlichkeit. Ich betete auch dieser Tage. Ich sagte: „HERR, ich komme nicht hinweg über diese Härte, über diese Enttäuschungen, über diese Schmerzen, die man mir zugefügt hat und die man mir noch zufügt. Ich komme nicht hinweg über die Falschheit.“ Warum muss das so sein? Wir sollen ja ein Glied, eine Kette sein im HERRN. Und ich sah auch den Engel des HERRN auf der Straße. Es waren da Menschen. Und er wehrte ihnen den Einlass für hier in das Haus, er sagte: „Ihr seid dem Werke nicht gut. Ich verwehre euch den Einlass in das Haus.“

Sie streiten alle wider das Gute. Und damit streiten sie wider sich selbst. Sie kennen sich selbst nicht. Ihre eigenen Gesichter sehen sie nur in mir in diesem Hause hier. Was sie in sich tragen, das speien sie aus, mir ins Gesicht, hinterrücks. Ich sagte nur: „HERR, ich weiß, DU bist für uns gegangen den Kreuzestod. DU bist gegangen durch Spott und Hohn, durch Trübsal, Schmerzen und Leiden. DU kannst mich am besten verstehen, dass ich über dieses alles nicht hinwegkomme, in diesem Leben. In DIR liegt allein die Vergebung. Wenn DU vergibst, ist Vergebung gegeben. HERR, stärke mich, HERR halte mich ganz fest, dass es mir nie an der Kraft gebricht. Ich weiß, dass DU mich liebst. DU liebst wohl alle Menschen, aber die Untugenden, die sind dir zuwider, die Falschheit ist dir zuwider.“

In einem Gesicht sah ich den HERRN, ER führte mich an ein Schlangenloch. Das Wasser war so schwarz wie die Nacht. Das war ein solch großer Tümpel, ein solch schmutziges Wasser. In diesem Wasser schwammen so viele Schlangen. ER sagte: „Dieses Schlangennest, Helene, räuchere ICH aus durch Feuer und Schwefel. MEINE Hände halte ICH über dich, MEIN Kind, dass es dir nie an der Kraft gebricht.“

Liebe Geschwister, wer andern eine Grube gräbt, der fällt selbst hinein. Das habe ich schon so oft erlebt. Alle die Verleumder, sie gehen im Jenseits einen harten Weg. Die sich hier nicht bessern, die nicht zu denen kommen, die sie verleumdet haben in diesem Leben, das wird ein harter Weg werden. Alle Schuld muss gesühnt werden. Wenn sie noch so viel beichten, das nutzt ihnen gar nichts. Der Vergeber ist JESUS CHRIST. Und ER sagt: „Alle Schuld muss gesühnt werden, noch auf dieser Erde.“ Legen wir unser ganzes Vertrauen in des HERREN Hände. Beten kann ich für die



ANSPRACHEN DES HERRN

falschen Geschwister nicht, weil sie bewusst dieses getan, nur, um mir was anzuhängen. So tun sie es auch heute noch. Ich möchte die alle bitten, die nicht zu mir stehen, nicht mehr hierher zu kommen. Es ist besser, so Menschen, die nicht für das Haus sind, auch nicht mehr kommen, bis sie in sich gehen, bis sie erkennen, was sie dem Hause antun, was sie auch mir in die Wege legen, Falschheit, Hinterwärtsheit, Unwahrhaftigkeit. Ich bin ein einfacher Mensch. Ich sammle mir nicht die Materie ein. Das geht von einer Hand in die Andere. Ich gebe lieber, als dass ich nehme. Dafür ist der HERR mein Zeuge. ER weiß es, wie ich gesinnt bin und wie ich bin. Und ER kennt auch die Lügner, ER kennt die Seelenverderber, ER kennt die Schwindler. Sprechen wir aber auch nicht über die, die gefallen sind, die mit abnormalen Trieben behaftet sind.

Sie können selbst nicht dafür. Sie wissen es ja noch nicht einmal, dass es die schwarze Macht ist, die ihnen das in das Fleisch eingibt. Wenn wir aber in JESU CHRISTO wandeln, werden wir uns auch fest an SEINEM Arm halten. Aber wir sollen nicht reden über die Gefallenen. Sie können sich ja bessern, so sie den Namen JESUS hören und so sie mit IHM in Verbindung treten. Für diese Zeit und für die Ewigkeit sind sie Kinder des HERRN, die da ablegen allen Schmutz, auch die abnormalen Triebe. Wir sollen beten und nicht töricht reden. Das verlangt der Geist. Wenn dem einen oder dem anderen die Worte zu hart erscheinen, soll in sich gehen und soll sagen: „HERR, sei DU mir armen Sünder gnädig und barmherzig.“ So sind wir im HERRN, mit IHM verbunden und vereint. Werfen wir aber ja keine Steine auf unsere Mitmenschen, die anders geartet sind wie wir. Sie haben mit sich zu kämpfen. Es ist ein schwerer Kampf für sie, sich durchzuringen durch den Qualm in das Licht, in das Leben. Sie können sich erst bessern, wenn sie das Licht hier aufnehmen, wenn sie um JESU Willen verzichten auf alles, was fleischlich übertrieben ist in diesem Leben. Beten wir und nicht viel Reden, nicht reden über diese oder jene. Das geht uns überhaupt nichts an. Wir alle haben unseren HERRN schon beleidigt. Wir alle lagen schon in der Dunkelheit. Wer hat uns denn hervorgehoben, wer hat uns denn erlöst aus der Gefangenschaft? Doch der HERR. So wir barmherzig sind, so ist auch ER uns barmherzig und gnädig.

Aber für die Falschheit, für die verleumderischen, lügnerischen Zungen kann ich nicht beten. Ich sage: „HERR, was DU tust, wenn DU ihnen vergibst, so wie DU es willst, so ist es gut. DU machst keine Fehler.“ Aber ich komme über diese Enttäuschungen in diesem Leben nicht hinweg. Ich will keinen Hass in mir tragen. Nein, das will ich nicht. Ich will sagen: „HERR, was DU tust, ist immer gut.“ ER ließ mir zu diese Grausamkeit. ER ließ mir zu diese Schläge, auch die Krankheit, was ich heute trage. Da sagen etliche: „Die sieht ja so gesund aus, die hat ja nichts. Sie ist doch nicht krank.“ Hütet eure Zunge. Seid stille, was ihr nicht wisst. Ich zeige es den Menschen nicht, was ich leide. Ich zeige es ihnen nicht. Ich möchte nur, dass sie alle in sich gehen und dass sie in sich tragen die Liebe, die ich suche und die Verbindung zu unserem HERRN, dass sie die aufrecht erhalten. Halten wir gemeinsam zusammen. Das bitte ich den HERRN, dass ER SEINE Hände doch hält über alle Glieder, wohl über die, die sich festhalten ab sofort an SEINEM starken Arm am Ort. Der HERR gebe uns SEINE Kraft.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 20.01.1996

Liebe Geschwister, bekennen wir unseren HERRN, wie ER ist, wenn wir IHN erkannt haben, auch an uns selbst wahrgenommen haben. Auch in unseren Krankheiten, auch in unseren schwierigen Problemen, unseren Nöten, Sorgen sollen wir IHN bekennen vor den Menschen. ER ist GEIST von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER lässt uns spüren SEINE Kraft. So wir hier ermüden, so wir belästigt werden von der schwarzen Macht. ER lässt zu die schwarze Macht. auf dass wir uns sollen bewähren für das Gute, für das Lebendige, für das Wunderbare, für den Gnadenzug. Wir sollen IHN hoch schätzen auf dieser Erde. ER spricht heute noch: „Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach MEINEM Herzen.“ Die Hölle ist gepflastert mit Pastorenköpfen. Das glauben die Gelehrten nicht. Sie glauben es erst, wenn sie im Geiste da stehen. Da möchten sie vor Scham in den Boden versinken wegen ihres schlechten Seelenzustandes. Menschen, die nicht leben, so wie JESUS gelebt hat in der Armut, in der Niedrigkeit, in der Keuschheit, in der Liebe, in der Barmherzigkeit, so sie nicht sich begeben unter die Ärmsten der Armen, ihr Brot mit ihnen teilen, so sind sie nicht im HERRN.

Und ER spricht: „Wer MEINEN HI. GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht.“ Wer SEINEN GEIST trägt, der ist freigiebig, der ist gütig, der ist barmherzig, der fühlt mit den Ärmsten der Armen, der stellt sich nicht höher als der HERR. Kann ein Mensch sich hochstellen? ER hat keinen Papst eingesetzt, in dem Sinne, was heute ist. In einer Vision erschien mir der Engel des HERRN und er sagte zu mir: „Komme mit.“ Das Schiff geleitete uns über das Gnadenmeer und der Engel zeigte mir ein Schiff, es war auf der Linken. Er sagte: „Helene, siehst du dieses stolze Schiff? Das ist die Katholische Kirche, sie hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung.“

JESUS CHRISTUS, unser Heiland wird kaltgestellt gerade von den Gelehrten dieser Welt. Das tut meinem Herzen weh. Vor lauter Heiligen erkennt man den Allerheiligsten nicht mehr, der für uns am Kreuze von Golgatha SEIN Leben hingegeben hat, der gerufen hat am Kreuze: „MEIN GOTT, warum hast DU mich verlassen?“ Der auch gespürt hat, die GOTTHEIT hat IHN verlassen. ER hat gespürt die großen Schmerzen, den bitteren Kreuzestod. Wie schrecklich hat ER gelitten. ER ließ SICH für die Menschen schlagen. ER ließ SICH geißeln, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. ER ließ SICH foltern, mit Füßen treten. Sie haben IHN angespien, sie setzten IHM eine Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt. Sie verspotteten, verhöhnten IHN. Dazu gehörten auch damals diese Schriftgelehrten, diese Priester. Ihre Augen waren gerichtet in die Finsternis. Sie erkannten IHN nicht. Und heute erkennen sie IHN auch nicht. Man vergeht vor Kälte in dieser Zeit. Es ist eine winterliche Landschaft. Die ganze Welt ist dem Satan unterstellt. Gerade die Schriftgelehrten, die sich anmaßen sich über den HERRN zu stellen. ER ist gekommen in einem armen Stall von Bethlehem. Eine Futterkrippe war SEIN Lager, SEIN Bett. Nicht umsonst ist ER gekommen in diese Armut, nicht umsonst, den Gelehrten zum Vorbild. „Sehet, ICH bin einer von den Armen. ICH bin ein Knecht. ICH bin gekommen als Knecht, um zu dienen, nicht um verherrlicht zu werden.“ Sie haben IHN als Kreuz gebracht. Als der größte Verbrecher wurde ER hingerichtet. Und ER tat nur Gutes. SEINE Werke sind so hoch. ER hat so viel Gutes gewirkt, hat sogar leiblich Tote, die schon in Verwesung waren, zurückgerufen in das Fleisch. Das kann kein Zauberer machen, nein.

Was ER getan, bringt kein Zauberer zuwege. Sie nannten IHN Zauberer, sie nannten IHN Hexenmeister, sie nannten IHN Fresser, sie nannten IHN Hurer, sie nannten IHN Säufer. Wir aber beugen uns vor unserem HERRN, der heute auch hier bei uns anwesend ist. Ich fühle SEINE Kraft. Und die Kraft lässt ER über diese Glieder ergehen, die IHN an- und aufnehmen. Ein großes Licht ist uns aufgetan. Aber, die Wahrheit wird angegriffen, die Wahrheit wird zu Boden gedrückt. Menschen, die die Wahrheit sagen, die haben ein hartes Los auf dieser Welt zu ertragen. Aber wir sollen das alles ertragen um seinetwillen. Wir sollen schauen auf IHN, auf unseren Heiland, auf



ANSPRACHEN DES HERRN

unseren Erlöser, auf unseren lieben Vater und Berater, dass wir geführt werden durch SEINEN HI. GEIST auf Erden. Was sind wir denn? Wir sind ja nichts ohne IHN, ohne SEINE Haltung, ohne SEINE Liebe? Was sind wir denn? Wenn ER uns die Gnade schenkt auf dieser Welt, weil ER uns liebt, weil ER uns an SICH zieht, weil ER ruft: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid, ICH will euch erquicken.“ ER sagt es heute noch zu uns Menschen: „Kommet alle her zu MIR.“ ER überweist uns nicht an Menschen, die etwa heilig oder seliggesprochen werden. Sicher, die da leben dem HERRN, das sind SEINE Schäfchen.

In einer Vision erschien ER mir in einem strahlenden Gewande. Hinter IHM eine Schar mit weißen Kleidern angetan. Das sind die, die aus der großen Trübsal gegangen sind. Ihre Kleider sind weißgewaschen im Schoße des Lammes, im Blute des Lammes JESU CHRISTI. Und ER hat zu mir gesagt: „Helene, ICH erscheine auf den Wolken des Himmels. Dir zur Freude, wenigen Menschen zur Freude, aber den Meisten zum Schrecken, weil sie mehr der Welt zugewandt, weil sie mehr den Menschen glauben als dem HERRN. Und wo die Wahrheit ist, dort machen die Schriftgelehrten die Türen zu. Sie wollen mit den Auserwählten nichts zu tun haben.

Das ist eine große Schande, ein Verbrechen wider das Haus, wider unseren HERRN. ICH weiß es, dass ER mich führt, dass ER auch euch Geschwister führt, lenkt und leitet, dass ER auch euch hilft, wenn ihr in Nöten, in Schmerzen euch windet. ER ist für uns da, greifbar nah. ER sagt aber auch: „Folget MIR nach. Nehmet euer Kreuz auf euch und folget MIR nach.“ Ohne Kreuztragen keine geistige Sicht. Das Kreuz hilft uns über den Strom in das ewige Reich. Werfen wir es nicht mutwillig ab. Tragen wir es in Demut, tragen wir es in Geduld, tragen wir es doch in der Gnadenhuld. ER ist ja bei uns. Und ER hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN zu behüten, zu beschützen, zu bewahren vor den ärgsten Gefahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. Ich sehe auch die Engel des HERRN. Der eine Engel, der mich führt, umarmte, er küsste mich. Der Kuss war wie ein Hauch und er sagte: „Helene, ich halte dich ganz fest, bis du dein Leben auf dieser Erde ausgehaucht hast. Dann kommt ein anderer Engel und führt dich bis über die Schwelle zur Ewigkeit.“ Ich fühle, wenn ich die Erscheinungen habe, eine ganz andere, bessere, zukünftige Welt, die mit dieser Welt nicht zu vergleichen ist. Es ist ein wunderbares Erlebnis. Und der HERR hat es mir gegeben, auf dass ich ausstrahle das große Licht auch in euer Leben, liebe Geschwister. Es kommt darauf an, ob ihr es an- und aufnehmet. Wenn ihr das Licht aufnehmet, nehmet ihr den HERRN auf.

Drum machet eure Türen weit auf für den HERRN des Lichtes, denn ER ist der, der euch erhält auf dieser argen, finsternen Welt, wo der Eine den Anderen nicht mehr kennt, nicht mehr sieht, wo Verbrechen auf Verbrechen geschehen täglich, stündlich, minütlich, wo Satan zu Hause ist. In einer Vision erschien er mir, der Satan und er sagte: „Ich bin der Gott dieser Welt. Alle Menschen folgen mir nach.“ Ich sagte: „GOTT ist unser HERR JESUS, der für uns verblutet ist am Kreuze von Golgatha.“ Verehren wir unseren HERRN in der Zeit. Sehen wir zu, dass wir unser Leben ändern, IHM zuliebe. Auch für uns, uns zum Heil, uns zum Segen, uns zum geistigen Vorteil. Liebe Geschwister, was wir säen, werden wir auch ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Das sind Worte, die der HERR schon gegeben in diesem Leben. Ehren wir IHN, preisen wir IHN. Beten wir an das große Opferlamm, das auch unsere Sünden sühnte am Kreuzesstamm. Amen.

Liebe Geschwister, wollen wir dem HERRN danken, wollen wir beten: Lieber HERR, wir wissen, dass DU die DEINEN behütetest, beschützeest, bewahrest. DU hast es schon oft bewiesen, dass DU mir treu zur Seite gestanden hast in diesem Leben, dass ich auch Wunder auf Wunder durfte erleben an mir selbst, auch in den schwersten Krankheiten, großen Schmerzen und Schwierigkeiten. Du hast auch MEINE Verleumder geschlagen. DU schlägst unser Feinde, wenn sie uns wehe tun. Wir kommen über diese Schlechtigkeit, über diese Enttäuschung nicht hinweg in diesem Leben. Wenn man zu viel muss leiden, wenn man zu viele Wunden erlebt, kommt man



ANSPRACHEN DES HERRN

nicht darüber hinweg. ER ist wohl am Kreuze für uns gestorben, unser lieber Heiland. Aber, ich sage immer: „HERR, wem DU vergibst, dem ist Vergebung gegeben. DU machst keine Fehler. Aber ich komme über diese Sachen nicht hinweg.“ Zu mir sagte eine verstorbene Seele: „Frau Kreutz, in diesem Leben könnt ihr mir nicht vergeben. Aber in dem anderen Leben tut ihr das.“

Sie wusste, welche Qualen, welche Schmerzen, welche Enttäuschung sie mir bereitet hat. Wenn man selbst anständig und ordentlich ist und dem HERRN dient, dann kann man das gar nicht begreifen, dass man so auf die Seite gestellt wird in diesem Leben. Auch durch Verleumdung, durch Ehrabschneidung, durch Schläge, durch alles muss der Mensch gehen, auch von kirchlicher Seite angegriffen, das Kind in der Schule vor vierzig Kindern bloßgestellt. Man nahm das Kind als Geisel, nur um die Mutter, um die Familie zu treffen. Das kann man einfach nicht glauben. Man kann es nicht glauben, aber man macht es mit. Man geht durch die Hölle.

Begnadete Menschen erleben wirklich die tiefste Finsternis, die tiefste Hölle. Aber dadurch werden sie reifer. Und wir wissen, ER geht vor uns her und ER ruft: „Folget MIR!“ ER sagte ja auch in der Vision: „ER erscheint auf den Wolken des Himmels, mir zur Freude, nur wenigen zur Freude. Den Meisten zum Schrecken.“ In der Ewigkeit stirbt der Wurm nicht. Was wir hier säen, das ernten wir auch. Lieber HERR, DEINE Worte sind uns Licht, Kraft, Zuversicht, ewiges Leben. Du hast uns gerufen. Hier nennst DU das, das hier ist DEIN Haus. Gerade diese Hütte hast DU erwählt. Gerade diese Frau hast DU erwählt, HERR, die von den Menschen mit Füßen getreten worden ist. Da gehst DU hin, weil DU SELBST so bitter, so grausam durch die Hölle gegangen bist in diesem Leben.

DU allein kannst die DEINEN verstehen. Legen wir all unsere Schmerzen, unsere schwierigen Probleme in SEINE heiligen durchbohrten Hände. ER wird auf unserem Unglück das große Glück aufrichten, Glückseligkeit im Geiste. Auferstehung, ewiges Leben. ER ist auferstanden wie ER es vorhergesagt. Heute verdreht man das Wort und sagt: „ER war nicht tot. Eine Auferstehung gibt es nicht.“ Es gibt eine Auferstehung im Geiste und im Licht. ER ist auferstanden. ER hat uns gesendet SEINEN HL. GEIST, der auch SEIN Wort mir in MEINEN GEIST, auf meine Zunge legt, was ich zu euch rede. ER ruft Frauen wie Männer auf. Warum soll ER die Frauen nicht auserwählen, warum nicht? Das war damals, das ist auch heute.

ER hat mir gegeben die prophetische Gabe. Dafür danke ich IHM von ganzem Herzen. Und wenn Stürme brausen, Gewitter toben, ich fürchte die Menschen nicht. Ich glaube, ich vertraue meinem HERRN JESUS CHRIST, der mich gerufen hat bei meinem Namen. Und ER spricht SEIN großes Amen. Ich führe euch durch dieses Licht. Es liegt an einem jeden Glied, ob er das Licht aufnimmt oder nicht. Es liegt an uns persönlich. ER sagt von SICH: „ICH bin der Weg, gehbar für euch alle.“ ER ging ihn vor uns her, und zwar in der Armut, in der Niedrigkeit. Lieber HERR, DU bist für uns das größte Vorbild. Wir sagen wie Petrus: „DU bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES. DU hast uns erlöst durch DEIN kostbares Blut. DU bist unser Erlöser, unser Messias, unser Heiland, unser Papst, unser heiliger, unfehlbarer Vater und Berater.“ Wir dürfen immer zu DIR kommen, wir brauchen keine Audienz einzureichen. DU bist immer für uns da, immer greifbar nah. Dafür danken wir DIR, o großer HERR und MEISTER von ganzem Herzen. DU lebst im Vater, DU lebst im HL. GEIST. DU gibst uns heute DEINE Kraft, DEINE Stärke. DU sendest aus DEINE Engel, dass sie uns wohl behüten, wohl bewahren bis an das Ende unserer Tage. Wohl sagst DU, das Kreuz müssen wir tragen DIR nach in der Geduld, in der Ruhe, in der Demut, in der Sanftmut. Lieber HERR, gib DU die Kraft, die es schafft. Aus unserer eigenen Kraft vermögen wir nicht viel. Aber mit DEINER Kraft wird es werden, dass wir das große Ziel erreichen, Glückseligkeit, Herrlichkeit, Auferstehung im HL. GEISTE. DEIN Name sei gepriesen bis in alle Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 24.01.1996

Liebe Geschwister, in einer Vision sagte der HERR zu mir: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe.“ So sollet ihr IHN auch bekennen vor den Menschen. Ihr sollet sagen, dass ER hier zuhause ist, in SEINEM Worte, in der Kraft GOTTES am Orte. Das Wort GOTTES sei eures Weges Zier. Ihr sollt euch ganz festhalten an SEINEM Arm. So wird der HERR euch kennen und euch beim Namen nennen. Seid keine Feiglinge, seid keine Memmen. Wenn es an der Zeit ist, sollt ihr IHN bekennen. Ihr sollt fest zu dem Hause, fest zu dem Werke GOTTES stehen. Damals, als Petrus IHN hätte sollen bekennen, hat er IHN verleugnet, aus Furcht vor den Menschen, aus Furcht, man würde ihn auch gefangen nehmen, so wie man den HERRN gefangen nahm.

Der HERR spricht zu euch allen: „Fürchtet euch nicht. In dieser Welt habet ihr schon Furcht. Aber fürchtet euch nicht, ICH bin ja bei euch. ICH habe die Welt erlöst, und zwar durch MEIN Blut. Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende.“ Wo man den HERRN bekennt, dort ist ER. Und ein tiefes Glücksgefühl zieht durch unsere Seelen, wenn wir uns nicht scheuen IHN aufzunehmen, IHN zu bekennen vor den Menschen, die noch in der Finsternis stehen. Viele geben sich aus als Christen, sind aber Unchristen. Sie leben nicht, so wie der HERR es will. Lebt ihr, wie der HERR es will? Denket über diese Worte nach, nicht so viel reden, den HERRN bitten für SEINE Kraft, dass ihr standhaltet in dieser Weltnacht. Verbindet euch in dieser Zeit aufs Innigste mit IHM und SEIN Augenmerk fällt auf euch herab. ER freut SICH mit denen, die keine Furcht haben, die ganz fest IHM vertrauen, auf IHN bauen. Lasst IHN walten. Bekennet IHN, so wie ER in Wirklichkeit ist und verehrt das Kreuz, auch im symbolischen Zeichen.

In keiner Familie soll das Kreuz fehlen. Es ist ja Augenmerk, JESU, der Augenmerk für euch auch. ER starb am Kreuze. Viele versündigen sich auch heute, so sie sagen, so sie sogar erwähnen: „Den Krüppel wollen wir nicht sehen.“ Sie speien Gift und Galle aus über das Kreuz. Und sie wissen es nicht, dass der HERR es hört, dass der HERR diese Worte weiß. Aber fühlen wir mit unserem HERRN. ER wird heute genauso angepöbelt, wie ER damals angepöbelt worden ist, wohl im Geiste. Damals im Gottmenschen JESUS, heute stellt man sich gegen den HL. GEIST. Sie wissen nicht, welch ein großes Gericht sie zu erwarten haben.

Liebe Geschwister, nähret euch an diesem Worte, das da gesprochen wird durch den Geist am Orte. Gehet tief in euch hinein und fürchtet euch nicht. Haltet euch ganz fest an der JESUHAND. ER ist der Betreuer, der euch wunderbar führt durch dieses Erdenland, der euch auch eingibt die Worte, wie ihr sollet zu IHM stehen, was ihr sollet tun. Die Gnade GOTTES wird auf euren Scheiteln ruhen. Alles was euch bewegt, was euch bedrückt in der Zeit, sagt IHM alles. ER weiß ja schon im voraus alles. Und ER fühlt auch mit euch das Herzeleid, auch die Wehen, die man euch bereitet, auch den Verfolgungswahn der Geister. Freuet euch, so der HERR euch ganz festhält und dass ER euch so geliebt hat bis in den Kreuzestod. Nach diesem Leben beginnt ja erst für die wahren Pilger das wahre Leben, Auferstehung im Geiste, im Licht. Freuet euch und frohlocket. „Eure Trauer wird in Freude umgewandelt werden“, so spricht der Geist des Lichtes. Alle eure Tränen wischt ER fort vom Angesicht im ewigen Licht. Ihr werdet Freude haben im HERRN ewiglich. ER sagt zu euch: „Bekennet MICH und fürchtet euch nicht. ICH gebe euch die Kraft zum Durchhalten. Nur viel Mut und Zuversicht.“ Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Amen.

HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für diese große Gabe am Ort in der weiteren Sicht. Gib DU uns die Kraft, dass wir uns nicht fürchten vor den Menschen, ganz gleich, wer zu uns kommt. Ganz gleich, wer es ist, du sagst es: „Fürchtet die Menschen nicht. Sie sind alle nicht mehr als ihr, beuget euch nur vor eurem Schöpfer, vor eurem Erlöser, vor eurem HERRN, der euch kennt und der euch beim Namen nennt.“ Wir wissen, dass DU bei uns bist in DEINEM GEISTE, dass DU uns lenkst und führst und leitest nach DEINEM heiligen Willen. O, wie fühlen wir mit DIR, wenn man



ANSPRACHEN DES HERRN

DICH heute noch angreift. Es ist die Torheit, die grenzenlose Dummheit und der Unglaube. DU bist für uns in den Tod gegangen, auf dass wir Leben finden. Durch DEINEN bitteren Kreuzestod dürfen wir eingehen in das Licht, in das Leben, so wir DIR nachfolgen. So wir uns Mühe geben, Schritt zu halten, mit DIR Hand in Hand zu gehen durch dieses Land. HERR, segne und behüte uns. Wir danken DIR auch für DEINE Engel, die uns beschützen, beschirmen, bewahren vor den ärgsten Gefahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. DU hast sie uns zur Seite gestellt auf dieser Welt und wir wissen, wir sind nicht allein. DEIN GEIST wird stets bei uns sein.

Die Engel des HERRN werden uns bewahren bis an das Ende unserer Tage. Das wissen wir, das glauben wir felsenfest. Unser Hüter schläft und schlummert nicht. DU bist bei uns alle Tage. Wir fühlen nur mit DIR, heute noch den Schmerz, so man DICH noch angreift, so man das Kreuz verwirft, so man DICH nennt „Krüppel“. Das tut auch meiner Seele sehr schmerzen, sehr weh. O lieber HERR, breite DU DEINE Arme aus über dieses Haus. Halte uns alles Finstere fern. Denn DIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. DU allein bist der HERR, der uns erlöst hat durch DEIN kostbares Blut. Dessen wollen wir immer gedenken und uns in das Meer DEINER großen Liebe und Gnade versenken. Lieber HERR, DU gibst uns die Kraft zum Durchhalten in dieser Weltnacht. Wenn wir uns nicht fürchten vor den Menschen, das sind wieder DEINE Arme, DEINE Kraft, die es möglich macht. DU sagst es, DEINEM Wort sollen wir fest vertrauen. DU machst alles Finstere zum Wohlgefallen. HERR, DEIN Wille geschehe immer und allezeit, bis DU uns abrufst in die Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 27.01.1996

Liebe Geschwister, fasst euch in SEINEM lebendigen GEISTE. ER hat IHN verheißen den SEINEN. „Weinet nicht um MICH, wenn ICH fortgehe. ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt allein. ICH bin bei den MEINEN alle Tage, bis ans Ende.“ ER gab ihnen die Verheißung mit: „Freuet euch, ICH werde wieder kommen und werde euch zu MIR nehmen, dort, wo ICH lebe, dort, wo ICH bin. Eure Trauer wird in Freude verwandelt werden, denn in MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. Aber ihr sollet leben, wo ICH lebe, wo ICH bin, denn ihr habet ausgehalten bei MIR.“ Ja, sie litten auch, machten vieles durch. Sie wurden verfolgt, geschlagen. Sie wurden auch gezeißelt, gefoltert, wie der HERR. Petrus starb auch den Kreuzestod. Paulus wurde enthauptet. Die ersten Christen wurden wilden Tieren zum Fraße hingeworfen. Trotzdem sangen sie das Lied vom HERRN, als man diese wilden Tiere auf sie hetzte. Sie sangen das Lied: „Gelobt sei der HERR, gepriesen diese Gnaden, diese Liebe.“ Sie hatten von IHM eine besondere Kraft erhalten, auf dass sie ihr irdisches Leben drangegeben IHM zuliebe, auf dass sie es drangegeben haben, auf dass sie IHN bekannten durch den teuren Einsatz. ER gab hin SEIN Leben. Auch sie gaben hin ihr Leben.

Wie sagte Stephanus, als man ihn steinigte: „Ich sehe den HERRN. ER sitzt zur Rechten des Vaters.“ Er hat sich gefreut schon im Aufzug der Gnade, auch aufgenommen zu werden von der Hand des guten Hirten JESUS. Und der Hirte ist auch heute bei uns hier in unserem Beisammensein, gibt auch uns Menschen SEINE Kraft. Etliche dürfen fühlen die Kraft. Wir alle dürfen sie fühlen, wenn wir aufnahmefähig, aufnahmefähig werden für SEINEN HL. GEIST auf Erden. Wenn wir die Worte GOTTES beherzigen in der Tat, so streuen wir aus eine gute Saat.

Es heißt: „Was wir säen, das werden wir auch ernten.“ Dieser Tage hatte ich eine Vision von einem jungen Mann, der auch hierherkommt, der auch hierher schon kam, er kommt auch immer wieder. Der Geist sagte: „Die Augen gehen ihm auf.“ Er hört und hört doch nichts. Er geht nicht ein in das Gnadenlicht, er geht nicht ein in die Nachfolge. Und der Zustand geht mit in die andere Welt. Das wird ein Spießrutenlaufen, wenn wir hören und nicht eingehen in den Schafstall, in die Liebe des Hirten, wenn wir die Nachfolge auf die Seite schieben. Nur hören allein, das genügt lange nicht. ER sagt: „Wer MEIN Wort hört, der hat wohl gegessen MEIN Fleisch. Wer MEIN Wort erfüllt, der hat getrunken MEIN Blut. Und diese werde ICH zu MIR nehmen, ICH werde sie anerkennen, werde sie einführen in das geistige Leben. Sie sind MEIN und keiner wird sie MIR entreißen.“ Wir alle haben Kämpfe durchzustehen auf dieser Welt. Wir alle gehen auch durch Leiden, durch Ungerechtigkeit, durch Stürme, durch Gewitter. Wir gehen durch die harten Prüfungen. Aber vergessen wir ja nicht, was der HERR für uns ausgestanden hat. ER hat gesagt damals: „In dieser Welt habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die Welt, die Hölle, die Macht der Finsternis überstanden. Fürchtet ihr euch nicht, denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, denn ICH habe euch erlöst. Ihr seid teuer erkaufte, teuer erworben durch MEIN kostbares Blut, das geflossen ist für aller Sünder Schuld, so sie sich bekehren, so sie aufnehmen die Gnadenhuld.“ Der Mensch tut eher das Böse erfüllen als das Gute. Das liegt so im Menschen drin, die Fehlbarkeit, das Unstete, das Flüchtige. Aber wir sollen uns bewähren.

Wenn wir die Stimme GOTTES hören, sind wir verpflichtet, danach zu leben, danach zu wirken. Und ER sagt von SICH: „ICH bin die lebendige Türe, die da führt ins Leben.“ Wer die Türe will umgehen, der hat verspielt. Es geht keiner ein in das Leben ohne diese Türe. Die ist nicht zu umgehen. ER ist die lebendige Türe. Durch die müssen sie alle gehen, sollen sie gehen. Aber es sind nur Wenige da, die da heute befolgen den Sinn des Wortes. Nicht nur Hörer sein, sonst betrüget ihr euch selbst. Erfüllen, Lieben, Vollbringen, ER gibt das Gelingen. So ist es, liebe Geschwister, wir sollen unserem HERRN folgen. Kein Mensch kann die Stelle CHRISTI auf Erden vertreten, weil sie alle fehlen, weil keiner heilig ist, weil keiner kann heilig sein auf dieser Welt. Aber ER ist der HEILIGE. SEIN HL. GEIST vertritt die Stelle JESU auf Erden. ER ist unser heiliger,



ANSPRACHEN DES HERRN

unfehlbarer Vater, der SICH niemals irrt, der uns weiterführt. SEIN GEIST legt mir ein das Wort in meinen Geist, auf meine Zunge, was ich zu euch rede. Ohne JESUS, ohne die Aufnahme SEINER Person, ohne Nachfolge, keine geistige Sicht. Nur Hören allein genügt nicht. Hören verpflichtet. Wir sollen ja essen SEIN Fleisch im Anhören des Wortes. Wir sollen trinken das Blut, so wir IHM nachfolgen. Das kommt uns zugute. Bringen wir IHM unsere Überwindung, unsere Selbstverleugnung, so gibt ER uns die Kraft, die es schafft, durchzuhalten in dieser Weltnacht. Der HERR ist unsere Kraft. ER bahnt uns den Weg in das ewige Leben, und zwar durch den Gnadenzug. Wissen die Menschen zu schätzen diesen Gnadenzug, wissen sie das, was hier läuft? Viele reden wirres Zeug und wissen nicht, was sie reden. Aber der HERR ist hier zu Hause, durch SEINE Kraft, die ER ausströmen lässt über die SEINEN. ER will dadurch sagen: „Fürchtet euch nicht, ICH habe diese Welt überstanden, überwunden. ICH bin verblutet für euch am Kreuzesstamm von Golgatha.“ Golgatha ist der sichere Beweis, Golgatha ist das große Licht. Vom Kreuze des HERRN fließt uns SEINE Kraft zu in unser Leben. Vertrauen wir IHM felsenfest. Was ER verspricht, das ist Wahrheit, Kraft und Klarheit. ER ist unser Leben, ER ist unsere Auferstehung. ER zieht uns ein in SEINEN Frieden, den die Welt uns nie kann geben. Manche verspüren hier den Frieden. Es sagte einmal ein Mann zu mir: „Ich möchte gerne mal acht Tage zu dir kommen.“ Ich sagte: „Das kann ja nicht dein ernst sein. Du hast ja alles, was du möchtest, du hast so viel errungen, du bist reich, hast alles.“ Aber sagte ER: „Ich habe aber keinen Frieden. Von dem Haus hier geht ein Frieden aus, der mich froh macht und der mich erquickt.“

Liebe Geschwister, freuet euch aller Wege in unserem HERRN JESUS, denn ER liebt uns, hat SEINE Liebe bewiesen durch den grausamen Tod am Kreuze. Für uns tat ER das. Für die Letzten, so wie für die Ersten. „Und die Letzten“, sagt ER, „werden die Ersten sein.“ Wir erhalten alle den gleichen Lohn durch die Fürsorge, durch die Liebe des guten Hirten, der uns immer wohl weiß zu bewirten, der uns liebt, der uns kennt und die SEINEN beim Namen nennt, der auch SEINE Engel uns aufstellt auf dieser Welt, auf dass sie uns beschirmen, beschützen, bewahren vor den ärgsten Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquickern und laben. Legionen Engel hat der HERR. Und ein jeder von uns kann versichert sein, dass die Engel des HERRN euch behüten und beschützen und bewahren, so ihr aufnehmet euren heiligen, unfehlbaren Vater im HL. GEISTE, den ER uns gibt, gesendet hat auf diese Welt, zur Kraft, zu Freude, zur Auferstehung. Wir wissen, wenn der Leib fällt in die Grube, dass unser Geist aufsteht und eingeht in das Licht des HERRN, so wir die Nachfolge beachten, so wir das Wort auch durchleben in der Tat. Streuen wir aus die gute Saat. So wir IHN kennen, so kennt ER auch uns und ER ruft uns beim Namen und ER spricht SEIN großes Amen.

HERR, durch DEIN Wort werden wir getröstet und gestärkt am Ort. Wir fühlen auch DEINE Kraft, die es schafft, durchzuhalten in dieser Weltnacht. DU gibst mir DEINE Kraft, dass ich kann leben, solange DU es willst. Alles Leben strömt aus dir. Und die Kraft, die macht es möglich, dass wir auch unsere Arbeit können verrichten. HERR, gib auch all den Geschwistern, die es ernst meinen, gib auch ihnen die Kraft zum Durchhalten, denn der Weg ist hart, er ist schwer zu gehen. DU sagst ja von zwei Wegen. Der eine ist schmal und kantig. Aber deine Engel werden uns geleiten bis über die Schwelle zur Ewigkeit. Durch Kampf, durch Streit sagst DU, öffnest DU uns die Herrlichkeit.

Der breite Weg, der ist leichter zu gehen. Menschen lieben diesen Weg. Sie tun lieber das Böse als das Gute. Sie wollen nicht in die Nachfolge gehen. Aber ohne die Erfüllung geht keiner ein in das Leben. DU hast es gesagt. Es werden später viele kommen und rufen und schreien am Tore des Lebens: „HERR, öffne uns.“ Und DU hast selbst gesagt, und ICH werde sagen: „Weichet von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt.“ Gib DU die Kraft, dass wir DIR nachgehen in dieser Weltnacht, dass wir unser eigenes ICH kaltstellen auf dieser Welt, und nur DIR dienen, DICH aufnehmen, DIR nachfolgen in diesem Leben, uns auch kümmern um die



ANSPRACHEN DES HERRN

Menschen, die auf dem Boden liegen. Gib DU die Kraft, die es schafft. Wir vertrauen unserem guten Hirten, der uns wohl weiß zu bewirten, der uns liebt, der uns kennt, der uns alle beim Namen nennt. Vertrauen wir unserem Hirten auf dieser Welt.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 31.01.1996

Liebe Geschwister, das Wort GOTTES ist nicht weichlich gehalten. Wie soll's denn auch so sein? ER sagte schon vor jener Zeit: „Kein Mensch ist gut, nur GOTT allein.“ Und wenn wir besser werden als andere, sollen wir uns nicht die Ehre geben. Es ist der HERR in uns. „Bittet und ihr werdet empfangen“, so spricht ER. „Klopft an, es wird euch aufgetan.“ ER lebt ja hier in unserer Mitte. Sicher, wir fühlen uns unwürdig. ER, der große HERR und Meister, hat ausgesendet SEINEN HL. GEIST, auf dass ER spricht: „ICH lasse die MEINEN nicht als Waisen allein. Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende.“ Und ER sendet uns aus SEINE Engel, auf dass sie uns trösten, erquicken und laben, auf dass sie uns auch beschützen vor den ärgsten Gefahren. Was wäre alles schon geschehen, wären die Engel des HERRN nicht?

Da habe ich die Erscheinung gehabt von den Piloten. Das heißt, sie erscheinen mir für die weite Reise, für die große Reise. Es ist die letzte Reise, von der der Mensch nicht mehr zurückkehrt auf diese Welt. ER sagt ja auch: „Jetzt gehen wir fort auf die Reise. Und von der Reise kommst du nicht mehr zurück auf diese Welt. Du möchtest auch nicht mehr zurück.“ Der HERR sagte auch: „MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Du wirst dich gleich eingewöhnen.“ Da manche sagen: „Es ist noch keiner zurückgekommen zu berichten“, sie können es deshalb nicht glauben. Wie soll denn das geschehen? Der Mensch kann ja nicht mehr kommen. Es ist der Geist, den wir mit unseren irdischen Augen nicht erspähen können.

Wenn ich diese Abgeschiedenen sehe, ist es ja das geistige Auge. Das tritt aus mir heraus wie eine Elektrizität und das nimmt keinen Raum ein. Und mit den Augen des Geistes sehe ich die geistige Welt, die geistige Verbundenheit, nur so weit es der HERR mir zulässt. ER lässt es mir zu, auf dass ich euch Geschwistern das große Licht darf ausstrahlen. Selig seid ihr, so ihr das Licht aufnehmet, so ihr die Gnade hier schätzen lernet und so ihr sie lieben lernet, so ihr zu dem Hause feste stehet, so es einmal durchbricht, dieses Wort.

So sollt ihr auch fest dazu stehen, denn es ist die Wahrheit. Der HERR führt euch durch das Gnadenmeer bis über die Brücke, bis zur Schwelle der ewigen Heimat. Die Verstorbenen erscheinen mir. Das darf ich euch allen sagen, dass sie leben, dass sie ihre Angehörigen abholen. Das heißt, wenn sie an JESUS glauben, sind sie im Licht.

Wenn sie SEIN Wort aufnehmen, wenn sie es erfüllen in diesem Leben, wenn sie auch den Kelch der Bitternis leeren bis zur Neige, so wie ER es getan hat. ER sagt ja: „Die sind MEIN, die MIR nachfolgen. Und dieses Haus ist MEIN. Und alle die, die die Schwelle des Hauses betreten, MEINEN GEIST an- und aufnehmen, den Kelch der Bitterkeit leeren bis zur Neige, sie gehören zu MIR.“ Und ER sagt von SICH: „ICH bin die Lebenstür.“ Es sind gar viele, schrecklich viele, die da wollen einsteigen in das Reich. Aber an der Türe kommt niemand vorbei. JESUS ist die Türe. Und wer IHN nicht an-, nicht aufnimmt in dieser Zeit, wer SEIN Mahl nicht kostet, der erhält es auch nicht in der Ewigkeit. Sage ja keiner, der Eine oder der Andere, ihr habt keine Zeit, ihr seid verhindert hier oder dort. Das ist ein heiliger Ort, wo der HERR zuhause ist, wo auch die Engel des HERRN erscheinen, wo auch die Verstorbenen erscheinen. Sie umarmen uns heute auch in ihrer Liebe, in ihrer Sorgfalt und Güte. Sie haben auch empfangen vom HERRN die Kraft, dass sie zu uns feste stehen. Sie fühlen mit uns, wenn wir zu leiden haben. Sie geben uns auch eine gewisse Kraft, die sie erleben von dem Schöpfer, der da wirkt im Himmel, so wie auch hier auf der Erde, so wie ER auch bei uns ist, in unserer Mitte.

Denn ER ist überall dort, wo man SEINEN Namen preist, wo man IHN hochhält, wo man IHN würdigt, wo man IHN anbetet, IHN verehrt. Denn ER ist es doch, der uns das himmlische Reich öffnet. Wie sollten denn die Abgeschiedenen zurückkommen und sollten den Menschen hier



ANSPRACHEN DES HERRN

erscheinen? Es ist mal und dort doch ein Gnadenzug gegeben. Trotzdem würdigen die Menschen das Geschenk GOTTES kaum. Und die das Geschenk haben, denen neidet man noch die Gaben. Aber ich habe das Geschenk. Und ich will es auch ausstrahlen, das große Licht, will es euch geben, auf dass ihr euch freuet und abermals freuet auf den HERRN, der verblutet ist am Kreuz von Golgatha, der auch hier in unserer Mitte verweilt, und zwar durch SEINEN HI. GEIST. Es sind die Gnadenzüge, die ER verteilt an uns Geschwister. ER ist bei uns. Und so wir an IHM hängen, so will ER, dass der Eine oder der Andere auch mit dem Einen oder Anderen fühlt, dass wir mitdenkend, mitleidend werden, dass wir Helfer sind auf Erden. Schon gute Worte, die nützen sehr viel am Orte. Helfen, Beistehen, die Liebe üben, wo sie angebracht ist, wo man sie nicht zu Boden schlägt. Es ist wunderbar den HERRN, SEINEN GEIST, im Herzen zu tragen.

Denn ER sagt: „Wer MEINEN GEIST trägt, der ist MEIN für Zeit und Ewigkeit. Und die MEINEN GEIST nicht tragen, die sind nicht MEIN, die kenne ICH nicht.“ Es werden sehr viele sein, die da erschrecken, wenn sie sehen JESUS im Licht, die da Angst und Furcht haben vor dem allmächtigen GOTT und HERRN. ER kam auf diese Welt als GOTT und Mensch. ER wurde geboren durch Maria, die Unbefleckte. Das bestreiten die Menschen ja auch. „Von nichts kommt nichts“, so ist das dumme, törichte Gerede.

Der HERR konnte nicht kommen durch eine Zeugung. ER ist gekommen durch die Kraft GOTTES. Wer da glaubt, der wird selig werden. Wer da glaubt, dessen Empfang wird herrlich sein. Denn die Engel des HERRN stehen euch heute schon zur Seite und geben euch das sichere Geleite. Ihr werdet viel Freude haben, so ihr festhaltet am Kleide eures HERRN, das heißt am Worte GOTTES. In einer Vision streckte ER den Arm hier aus und sagte: „Helene, sage den Geschwistern, sie sollen sich alle festhalten an MEINEM Arm. ICH will sie erhalten, ICH will sie führen, lenken und leiten. ICH will sie einführen in das geistige Leben. Ja, dort ist unsere Heimat. Hier ist unsere Heimat nicht. Manche denken, sie leben hier ewig. Hier ist unsere Heimat nicht. Die Heimat ist oben bei JESUS im Licht. Und dort wischt ER uns fort alle Geschwüre der Zeit. Und wir haben Freude im HERRN bis in alle Ewigkeit. Sprechet allesamt: „Gelobt sei der HERR, der zu uns heute spricht und uns eingeführt hat in das geistige Licht: „HERR, erbarme DICH.“

Liebe Geschwister, wenn euch Leiden drücken, wird der HERR uns erquicken. In IHM finden wir Tröstung in reichlicher Fülle. So sagte ER auch: „MEINE Helene wird die Menschen trösten, wie sie keiner kann trösten. Aber Helene, du weißt es, dass ICH es bin, der sie tröstet, dass ICH es bin, der sie stärkt, dass ICH es bin, der sie heilt.“ Glauben wir ganz fest, dass unser Hüter uns nicht verlässt, dass ER bei uns ist. Sollte dem Einen oder dem Anderen Zweifel kommen, werfet die Zweifel über Bord, denn ER hat ja hingegeben auf Golgathas Höhe SEIN kostbares Blut. SEIN Blut hat die Erde getränkt. Wir sind gewaschen in SEINEM Blute bei der Aufnahme. So wir IHN aufnehmen, so wir auch den Weg gehen, so wir uns von der Materie lösen. Sicher, solange wir auf dieser Welt sind, brauchen wir die Materie. Aber wir sollen nicht nur sammeln in unsere Scheunen. Wir sollen gerne geben. Denn der HERR spricht: „In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ Aber wir möchten doch gerne zum HERRN. ER hat den Jüngern damals versprochen: „Jetzt weinet ihr, jetzt trauert ihr um MICH. Aber es kommt eine Zeit, da freuet ihr euch, denn ICH werde euch zu MIR nehmen, wo ICH bin. Eure Trauer wird in Freude verwandelt werden.“ Zu mir sagte ER: „Dein Trauerzug, Helene, wird zum Triumphzug werden in der ewigen Heimat.“ Ja, es gibt eine Heimat im himmlischen Licht. ER hat sie uns bereitet. ER hat gezeigt den schmerzlichen Weg, den ER gegangen ist. Wozu wäre ER denn den grausamen Weg gegangen, wozu hätte ER SICH kreuzigen lassen? Es sind törichte Menschen, die nicht glauben an ein weiteres, ewiges Leben. Diese Welt ist für uns eine harte Schale. Wir müssen eben durchgehen durch Kampf, durch Streit, durch Krankheit, durch Leiden, durch Ungerechtigkeit, durch Verleumdung, durch Neid. Aber ER hat es ja alles vor uns durchgemacht. Halten wir uns deshalb an SEINEM Arm, wie ER es gesagt hat: „Sage den Geschwistern, sie sollen sich klammern an MEINEN Arm. ICH halte sie fest, ganz



ANSPRACHEN DES HERRN

fest, dass es euch nicht an der Kraft gebricht." So spricht unser HERR JESUS CHRIST. Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für DEINE wunderbare Führung am Diesseitsort, für diese herrliche Gaben, die DU uns schenkst auf dieser Welt. Und wir fühlen in uns DEINE Kraft, DEINE Stärke, DEINE Liebe, DEINE Sorgfalt und Güte. Und wenn DU uns auch zulässt harte Prüfungen, das soll halt so sein, dass wir beschnitten werden in diesem Heim.

Aber DU sagst: „Fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst, und zwar durch MEIN Blut, das geflossen ist für der Sünder Schuld, die sich heute noch zu MIR bekehren.“ Lieber HERR, danke für all DEINE Liebe, auch für die Beschneidung; denn es ist alles erforderlich zu unserem Seelenheil. Leid, Freude wechseln eben ab in dieser Zeit. Wir nehmen alles hin, so wie DU es willst. Gib DU uns die Kraft, die es schafft. Halte DU uns ganz fest durch DEINE Engelschar in dieser Weltnacht. HERR, sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 03.02.1996

Liebe Geschwister, vertiefen wir uns doch heute in den HL. GEIST. ER hat IHN uns versprochen. ER sagte damals zu den SEINEN, die IHN aufgenommen haben: „Weinet nicht, so ICH fortgehe, denn ICH werde eure Trauer zur Freude verwandeln. ICH werde euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin, denn im Hause MEINES Vaters sind gar viele Wohnungen. Aber ihr habet bei MIR ausgeharrt bis an das Ende. Ihr habet mit MIR gelitten, gekämpft und gestritten, ihr dürft sein, wo ICH lebe. ICH komme wieder zu euch und hole euch zu MIR in MEIN Reich. Aber ICH lasse euch nicht in dieser Welt allein. ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN HL. GEIST.“

Das ist der Geist des Lichtes, der auch uns Geschwister heute führt, der uns lenkt und leitet nach dem Willen des HERRN. Wir alle tragen ein Kreuz. ER hat es so bedacht. In einer Vision sagte ER: „Helene, dieses Haus ist MEIN und alle, die die Schwelle des Hauses hier betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen, den Kelch der Bitterkeit auch lehren, so wie ICH es getan, die ziehe ICH himmelan.“ Ja, sie sind SEIN Eigentum. Und ER lässt SICH SEIN Eigentum nicht streitig machen.

Liebe Geschwister, wir sind nur Gäste hier auf dieser Welt. Nur ein kurzer Gang. Aber, wenn wir ein großes Kreuz, eine große Last zu tragen haben, ist ein jeder Tag uns eine Ewigkeit. Und doch ist es für den HERRN keine Zeit. Für IHN gibt es nur Ewigkeit. Tausend Jahre sind vor IHM wie ein Tag, der erst verflossen ist. ER lässt zu Krankheiten, ER lässt zu Beschwerden. ER lässt auch zu Angriffe, Verleumdungen, auf dass wir uns sollen bewähren, auf dass wir sollen an IHN denken. ER SELBST hat ja hier gelebt und gewohnt, JESUS, unser Heiland, unser Herr.

Golgatha ist der sichere Beweis SEINER großen Liebe. ER hat uns erlöst, und zwar durch das bittere, qualvolle Leiden, durch den grausamen Tod am Kreuze. Mit kräftigen Fußritten trieb man IHN hinauf im Kreuzestragen. Und ER wusste, wenn ER dort oben ankommt, dass ER gekreuzigt wird. Der Kreuzestod ist der schwerste, bitterste Tod, aber uns zum Heil, uns zum Segen, uns zum Vorteil unserer Seelen, so wir unseren HERRN aufnehmen und auch unser Kreuz tragen in der Geduld. ER lässt es uns nicht schwerer tragen, wie wir es packen. Manchmal denken wir, es gibt keinen Weg mehr, es ist alles so grau, so dunkel, es ist tiefe Nacht. Wir wissen keinen Ausweg mehr. Aber ER weiß immer einen Weg. So war es auch mir, ich wusste keinen Ausweg mehr.

Ich sagte: „O HERR, ich bin am Ende. Hilf mir, wenn es DEIN Wille ist.“ Und ER hat mir geholfen. Der andere Tag war schon viel besser und es war schon eine Lösung da. Wenn wir uns vertrauensvoll wenden an unseren HERRN und HEILAND, steht ER uns auch bei. Wenn wir denken, wir beten, ER hört unser Gebet doch nicht, da irren wir uns. ER will uns prüfen, dass wir auch aushalten und beten und nicht denken, ach ER erhört uns ja doch nicht.“ Beter sind Wundervollbringer. Im Gebet ist ER bei uns. ER kennt uns, ER hört uns zu. Nur ER erfüllt unsere Wünsche nicht, so wie wir es möchten, wie wir es wollen. Aber beten wir doch immer: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“ ER macht keine Fehler. ER ist der allerheiligste HERR, unfehlbar in allen SEINEN Werken. Und ER ist in SEINEM GEISTE auch bei uns hier da, denn ER sagt: „Wo zwei oder drei sich in MIR versammeln, da bin ICH mitten unter euch. Und ICH habe dieses Haus ausgezeichnet durch MEINE Kraft, durch MEINE Stärke.“

Und ER sagt in einer Vision: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch Geschwistern verweile und euch MEINE Kraft erteile.“ ER nur kann uns trösten, ER kann uns beistehen, ER kann uns erquickern, denn ER ist ja da. Manche sagen, sie können es nicht glauben. Sie glauben auch nicht an eine Auferstehung. Das ist ein Verbrechen wider den HERRN. Wenn manche Menschen so schwer zu leiden haben, wenn es da keine Auferstehung gäbe, kein weiteres, besseres Leben, ja wozu würden wir denn da leben? ER hat gesagt wörtlich: „Wer an



ANSPRACHEN DES HERRN

MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Wir aber müssen den Glauben beweisen durch unseren Gang auf Erden, durch die Nachfolge. So wie ER uns führt und lenkt und leitet, so wir noch sprechen können: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Als MEIN Sohn abberufen wurde, als MEINE beiden Söhne abberufen worden sind, habe ich auch gebetet: „HERR, DU hast mir alles fortgenommen, meinen Mann, meine Kinder, jetzt bin ich ganz allein. Aber es soll kein Vorwurf sein. DU machst keine Fehler. Was DU tust, ist immer recht und gut. Ich will mich beugen unter DEINE Hand.“ Da hörte ich die Stimme meines Sohnes rufen: „Mutter, hörst du mich? Bete für mich.“ Es ist der Gnadenzug GOTTES, dass die Seelen, für die wir beten, nicht in die Dunkelheit, in den zweiten Tod gehen, denn der zweite Tod ist schlimmer als der erste.

Liebe Geschwister, ermahnen wir unsere Kranken, dass sie JESUS aufnehmen. JESUS ist es, der uns führt, denn ER sagt: „ICH bin die Türe, die da führt ins ewige Leben. Wer MICH aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis.“ Und ER gibt uns auch Tröstung, Erquickung. ER stärkt uns und unsere Seelen erscheinen auch. Ich sah, wie die Seelen ihre Angehörigen abholten vom Diesseits ins Jenseits. Ein wunderbarer Zug der Gnade ist gegeben. ER hat Menschen immer erwählt. Und ER erwählt gerade die, die man gar nicht beachtet. Auch ich ging durch schwere Schicksalsschläge, durch Grausamkeiten, durch Verleumdung, durch manche Schläge. Aber ER hat mich geführt und gelenkt und geleitet, dass ich ruhig und still war bei allen Wehen, bei allen Schlägen, bei allen Angriffen.

ER sagte: „Helene, das ist dein Weg, aber den musst du gehen. Aber ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft.“ Liebe Geschwister, auch ER steht hinter euch mit SEINER Kraft. Verzaget nicht, wenn auch keine Hilfe erscheint, wenn dir im Herzen jede Hoffnung flieht, verzage nicht. Wenn alles mit dir weint, JESUS steht euch bei, der eure Leiden sieht. So ist es. ER ist ja heute noch für uns da. ER ist Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER ist bei den SEINEN alle Tage, ER verlässt sie nicht. Und harren wir aus im Gebet, es lohnt sich. Werden wir nicht so verzagt, so wir sagen: „ER hört uns ja doch nicht.“ Betet weiter, verzaget nicht. Haltet ganz fest euch am Arm unseres HERRN. ER erhört das Gebet, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM nachzufolgen, IHM zu dienen und unseren Weg zu ändern, dass wir besser werden. ER gibt die Kraft, die es schafft. Es lohnt sich fürwahr. Wenn manche sagen: „Es ist ja noch keiner zurückgekommen zu berichten, wie es im Jenseits aussieht.“

Wie soll es auch sein? Der Körper sinkt ja in das Grab. Der Körper ist Staub und verwest. Aber der Geist, der ist von GOTT eingewebt. Der Geist lebt. Er nimmt Form an vom Menschen, dass wir den Geist erkennen. Und wir stehen auf und ER zieht uns in das große Licht, in das Leben. Manche, die klinisch tot waren, haben schon Erfahrung gemacht von dem großen Lichte. Und wir wissen, ER lebt. ER hält uns ganz fest, auch in unserer Trübsal. Und wenn wir keinen Weg mehr wissen, wenn wir keinen Weg mehr kennen, ER weiß immer einen Weg. Denn Wege hat ER aller Wege. An Mitteln fehlt es dem HERRN bestimmt nicht. ER ist allweise, wohl in SEINER Ordnung, in SEINER Haushaltung. Aber SEIN GEIST ist da, für alle die, die IHN an- und aufnehmen. ER sagt: „Wer MEINEN GEIST trägt, der ist MEIN für Zeit und Ewigkeit.“

Leben wir doch für diese kommende Ewigkeit. Denn wir sind ja hier nur eine kurze Zeit. Hernach folgt die lange Ewigkeit. Sammeln wir das Licht des Wortes GOTTES ein. Damals hat ER das Wort gegeben von den zehn Jungfrauen. Fünf Jungfrauen sammelten das lautere Öl in ihre Lampen und die anderen fünf, die waren träge. Und die baten die Jungfrauen: „Gibt uns von eurem Öl.“ Und sie sagten: „Kauft euch welches.“ Und es heißt: Die Türe war fest verschlossen. Behalten wir das Wort GOTTES in uns und befestigen wir uns am Orte. Was ER spricht, das geht in Erfüllung. ER ist für uns immer da. Und wenn ER uns Prüfungen sendet, die gar hart sind, die beschwerlich sind, sollen wir nicht verzagen. Wir sollen hoffen, auf IHN bauen, IHM vertrauen. Und in der Hoffnung steht ER uns auch bei. Der Glaube macht vieles möglich. Im Glauben stehen wir



ANSPRACHEN DES HERRN

auf und im Glauben gehen wir auch den geistigen Lauf. Freuen wir uns der Ewigkeit. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR den SEINEN beschert. Aber wenn ER mir erscheint, wenn die Engel auch erscheinen, das ist eine ganz andere Welt. Da möchte man schon gerne bleiben. Wir bleiben so lange hier auf der Welt, so wie es dem HERRN gefällt. In einer Vision sah ich den Todesengel an meiner Seite. Da sah ich den HERRN auf den Wolken des Himmels.

ER rief zu dem Todesengel: „MEIN Freund, du hast noch keine Order, Helene fortzunehmen von hier. ICH gebe ihr noch eine Spanne Zeit.“ Ich war schon so viel krank, dass ich dachte, es ist Schluss. Aber wir gehen nicht eher, bis ER es will. Sprechen wir in allem: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Und wenn wir unsere Kranken daniederliegen sehen in Schmach, in Schmerzen, in Trübsal, wo sie nicht mehr können denken, sollen wir beten: „HERR, stehe DU ihnen bei. Halte DU DEINE heiligen, durchbohrten Hände über sie und segne sie. Gib DU ihnen die Kraft, die es schafft.“

Liebe Geschwister, halten wir uns doch fest an SEINEM Wort. „Sehet“, spricht ER, „ICH bin bei euch alle Tage, bis an euer Ende. Und das Ende ist kein Ende. ICH ziehe euch in das ewige Leben.“ Dort ist unsere Heimat. Dort ist unser Zuhause. Hier auf der Welt haben wir viel zu leiden, auch viel durchzustehen. ER aber gibt uns Tröstung in Fülle in unserem Leid, in unserem Schmerz. Und ER steht uns auch bei. ER lässt auch Zeichen und Wunder noch geschehen. Halten wir uns ganz fest an SEINEM Arm. In einer Vision sah ich den Arm des HERRN hier ausstreckend und ER sagte: „ICH werde all den Menschen helfen und ihnen beistehen, die an MICH glauben, MIR vertrauen.“

Liebe Geschwister, halten wir uns ganz fest an JESUS CHRISTUS, unserem HERRN. ER ist der Einzige, der uns nicht enttäuscht. Menschen verlassen uns, wenn wir in Nöten und Trübsal und Leiden stehen, aber ER nicht. ER ist immer für uns da, greifbar nah. Halleluja.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEINE Tröstung, für DEIN Wort, für den Gnadenzug am Ort. Sei DU immer mit uns allezeit verbunden und vereint. Wir danken DIR auch für DEINE Engel, die DU uns stellst, auf dass sie uns beschirmen, beschützen, auf dass sie uns bewahren vor den ärgsten Gefahren. Auf dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Lieber HERR, segne auch die Kranken, segne auch die Angehörigen. Erhöre ihr Bitten, ihr Flehen. Erbarme dich den Kranken, so wie DU DICH erbarmt hast damals den Kranken, den Armen, den Schwachen, denn DU bist derselbe geblieben heute, wie DU damals warst vor jener Zeit. DU hast DICH nicht geändert, nein. DU denkst an DEINE Gläubigen und DU segnest und behütest sie. HERR, lass noch Zeichen und Wunder geschehen. Breite DEINE Arme aus über dieses Haus und segne ein jedes Glied, das da geht ein und aus. Halte uns ganz fest in DEINER Hand. Hand, die uns gesucht hat, Hand, die uns geführt hat, Hand, die uns lenkt und leitet durch dieses kalte irdische Land. In DIR sind wir geborgen, geschützt und bewahrt. Es wird eine glückliche Fahrt. Heiland, DIR vertrauen wir, auf DEIN Wort bauen wir felsenfest, weil DU der Hüter unserer Seelen bist. HERR, erbarme DICH. Sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Beschütze uns vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 07.02.1996

Man kann es nicht wieder benennen, was heute in dieser Welt ist. Satan schlägt aus mit den Hufen im irdischen Haus. Es geschehen noch viel gräulichere Dinge als bisher bei den vielen Dämonen. Die Luft schwirrt von Dämonen und Gewalten der Finsternis. Die Menschen dienen ihnen ja, sie leben ja für sie. O schrecklich ist das Gericht für solche, die sich als Opfer gebrauchen lassen von den Dämonen und Gewalten der Finsternis. JESUS sagt: „Wer um MEINETWILLEN Schmach erleidet, der soll sich nur freuen, denn groß wird der Lohn im Himmel.“ Auch die Anfechtungen, die sind hart und schwer. Aber der Geist sagt: „Helene, bewahre du die Ruhe bei allen Angriffen. Lass du deinen HERRN walten. ER wird deine Feinde strafen, noch in dieser Zeit.“

Liebe Geschwister, der HERR ist immer HERR. Keiner kann sich hier Herr benennen. Sie ziehen auf in Pracht und Herrlichkeit und die Ärmsten der Armen verhungern auf dieser Welt. Sie selber leben in Saus und Braus, sie selber haben alles. Sie besitzen alle Reichtümer. Sie geben nichts davon ab. Es ist wie vor jener Zeit. Damals bedrohte ER schon diese Schriftgelehrten. Heute ist es dasselbe. Was ein Christ soll sein, was ein Diener GOTTES ist, der begibt sich unter die Armen, der gibt sein Letztes her für die Ärmsten der Armen. Er lässt sie weder hungern noch dürsten, noch frieren. Denn ein Diener GOTTES ist da den Menschen zu helfen, so viel er es kann und so viel es möglich ist. Und nicht in Pracht und Herrlichkeit aufzuziehen und auch danach zu leben. Große Gebäude aufstellen in Pracht und Herrlichkeit und die Menschen hungern, sie dürsten nach der Wahrheit.

Sie hungern auch nach dem irdischen Brote. Sie liegen auf den Straßen, sie liegen hinter den Hecken und Zäunen, haben nichts gar nichts. Viele sind erfroren schon in dieser kalten Winterszeit. Es wäre nicht notwendig, wenn die Großen, die sich ausgeben als Große, endlich ihre Türen würden öffnen und würden geben statt nehmen und würden verteilen alles, was sie besitzen, an die Ärmsten der Armen. Wie sagte JESUS damals zu dem reichen Jüngling, als jener sagte, er hat die Gebote gehalten von Kind an. „Dann verkaufe du alles, was du besitzt und schenke den Erlös den Armen, den Kranken, den Schwachen, den Siechen.“ Was hat er getan? Davon konnte er sich nicht trennen, von seinen Reichtümern der Welt. Aber sind sie nicht töricht die Reichen, sind sie nicht dumm? Keiner holt was mit von hüben nach drüben. Und hier sterben die Menschen vor Kälte, vor Angst, Kummer und Sorgen. Sogar Kinder liegen auf den Straßen. Zum Weinen ist das, zum Schreien, wenn man diese Bilder hier erblickt und sie ziehen auf in Pracht und Herrlichkeit und predigen noch.

Was predigen sie denn? Wo ist denn das Wort GOTTES „Verteilet alles, was ihr besitzt und schenket den Erlös den Armen.“ Gerade das Wort ist ja für sie bedacht, die da haben und nicht abgeben von ihren Gaben, die da viel besitzen und denken nicht dran, anderen beizustehen, den Ärmsten zu helfen, ihnen zu öffnen die Türen und die Tore. O der HERR ist so erzürnt. Keiner hier ist Herr. Und wer ist der Papst? Das ist der HL. GEIST. Nur der HL. GEIST kann die Stelle CHRISTI vertreten auf dieser Welt. Weil nur der HL. GEIST heilig, heilig, heilig ist und unfehlbar in allen SEINEN Werken. Menschen fehlen, Menschen lügen. Ja, sie lügen alle. Keiner ist ohne Fehl. O wie schrecklich ist das Bild der Finsternis auf dieser Welt. Es ist, wie Satan sagt: „Ich bin der Gott dieser Welt.“ Er hat ja alle in seinem Netz. Er sagte einmal zu mir: „Sie dienen mir ja alle. Ab und zu hole ich mir auch sogar noch ein weißes Schaf.“ Das habe ich wirklich auch dieser Tage erlebt. Es kommt so viel die letzte Zeit auf mich zu, viele Angriffe, viel Hass, viel Bosheit. Es wäre kaum zu ertragen, würde der HERR nicht mich ganz festhalten mit SEINEN starken Armen. Aber ich denke auch an IHN. Hat man IHN erkannt? Damals schon nicht als Gott und Mensch. Als ER sagte, er ist der Sohn GOTTES, so hat man IHN ans Kreuz geschlagen. Man hat IHN so gedemütigt. Man hat IHN verspottet, verhöhnt. Man hat IHN geschlagen, mit Füßen getreten, gezeißelt. Man lud IHM das schwere Kreuz auf und das trug ER bis auf Golgathas Höhe zur Kreuzigung; ein schrecklicher



ANSPRACHEN DES HERRN

Tod, die Kreuzigung. Zu den größten Verbrechern hat man unseren HERRN gezählt. Das war SEIN Leben, das war SEINE Aufmachung, das war SEIN Ruhm, das war SEINE Anbetung. Die Verblendung der Menschen ist auch heute sehr groß. Sie beten zu allen Göttern, zu allen sogenannten Heiligen, die die Menschen heiligsprechen. Aber an den einen Heiligen denken sehr wenige. ER sagt: „Kommet alle her zu MIR.“ ER überweist uns nicht an die Begnadeten, ER sagt: „Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquicken.“ Nur ER kann uns trösten, ER kann uns erquicken. ER sagte einmal in einer Vision zu mir: „MEINE Helene kann die Menschen so trösten, wie sie keiner kann trösten. Aber Helene, du weißt es auch, dass ICH es bin, der die Menschen trösten, dass ICH es bin, der da wirkt, dass ICH es bin, der da heilt.“

Ja, ich gebe dem HERRN die Ehre, ER ist es. Ich bin nur ein kleines Werkzeug in SEINER heiligen Hand. Und wenn ER mich nicht würde festhalten, ich wäre todunglücklich in dieser Welt. Aber SEINE Hand, SEIN Arm ist stark und ER hält mich ganz fest. Und so wird ER auch euch festhalten, liebe Geschwister. Haltet fest zu diesem Haus. Es ist von großer Wichtigkeit. Wenn Angriffe kommen, stehet fest zum HERRN. Denn ER sagt: „Das Haus hier ist MEIN. Und alle die, die die Schwelle des Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen in diesem Leben, auch den Kelch der Leiden trinken bis zur Neige. Sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit.“

Sind wir doch Felsen in der Brandung, sind wir doch stark und fest durch den Arm, der uns erhält auf dieser argen, finsternen Welt. Und helfen wir auch, wo Not am Platze ist. Helfen wir, stehen wir bei. Aber steuern wir nicht bei für große Gebäude. Für das Brot, für das irdische Brot und für das geistige Brot sollen wir wirken, arbeiten. Wir sollen fest da stehen wie ein Fels in der Brandung. Ein jedes Glied soll sich dessen bewusst sein, das Wort nicht nur anzuhören, sondern zu erfüllen. Das ist der göttliche Liebewillen. ER liebt uns alle, wie wir hier beisammen sind. ER will, dass keines verloren geht. Keines, keines, keines von den Schafen. Drum seid behände und arbeitet im Geiste des HERRN bis an euer Lebensend! Und die Krone des Lebens wird euch, meine Lieben, geschenkt. Es ist die Gnade, die euch lenkt, die euch weiterführt auf dieser Welt. Küsst SEINE heiligen, durchbohrten Hände, küsst SEINE heiligen Wundmale. Und so wird es auch besser in eurem Zustand werden; denn die Menschen sind an der Seele erkrankt. Wenn die Seele krank ist, ist auch der Leib krank. ER ist unser großer Seelenarzt, der uns erquickt, der uns tröstet in dieser argen Welt, der SEINE Engel uns aufstellt, auf dass sie uns beschützen, behüten, bewahren bis an das Ende unserer Tage, die uns auch trösten, erquicken und laben. ER ist immer mit uns verbunden, ER sagt: „Fürchtet euch nicht. Aber solange ihr in dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die Hölle, die Macht der Finsternis überwunden, überstanden.“ ER geht vor uns her, der große Herr und Meister und ER spricht: „Kommet und folget MIR, ICH bin die lebendige Tür.“ Amen.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. Beten wir auch für die Seele von Joachim Arndt, Jürgen Arndt's Vater: „HERR, gib ihm das Licht, erbarme DICH seiner Seele.“ Erbarme dich auch allen Verstorbenen. Lasse leuchten deinen Gnadenzug auch im andern Leben. HERR, habe Erbarmen mit den Ärmsten der Armen, die da keine Ruhe finden können ohne DICH, ohne DEIN Leben, ohne Licht. Danke, dass wir DICH erkennen durch den großen Gnadenzug in unserem Leben. DU gibst uns solche Gnadenzüge, dass wir uns ganz festhalten an DEINEM Wort, an DEINER Lehre am Ort. Es ist die Zeit da, so DU sagst: „Lichtkinder werden sich untereinander bekämpfen in Hass, Bosheit, Widerwärtigkeit und Neid.“ Halte DU uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht, lieber HERR JESUS CHRIST, dass wir auch die Ruhe bewahren bei sämtlichen Anfechtungen in diesen Tagen.

Der Mensch bäumt sich auf gegen die Ungerechtigkeit, gegen die Schlechtigkeit, gegen die Widerwärtigkeit. Aber so DU bei uns bist, so werden wir ruhig und stille werden bei sämtlichen Anläufen des Feindes auf dieser Erde; denn DU sagst es: „Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Blut sondern mit der Macht der Finsternis.“ Der Fürst dieser Welt rastet und ruht nicht. Gerade



ANSPRACHEN DES HERRN

geht er auch dort ein, wo die weißen Schafe sich befinden. Wir alle sind ohnmächtig ohne die Kraft dessen, der verblutet ist für uns auf Golgathas Höhe. JESUS, unser Ein und Alles, der uns das Leben schenkt auf dieser Welt. Das Leben, das ewig währt, hat ER uns geschenkt auf der geistigen Erde. ER sagt: „Wer an MICH glaubt und an den, der MICH gesandt hat auf diese Welt, das ist MEIN himmlischer Vater, der hat das ewige Leben.“ ER sagt nicht, der wird es haben, der hat das Leben in sich gefunden, in seiner Seele, in seinem Geiste. Der Körper sinkt ins Grab, aber der Geist steigt auf in die Höhe, wo das große Licht ist, JESUS, unser Licht, unser Leben, unsere geistige Sonne. ER ist immer für die SEINEN da, greifbar nah. ER lässt uns nicht schmachten in der Dunkelheit.

ER sendet aus SEINE heiligen Engel, dass sie uns treu zur Seite stehen und Schritt für Schritt mit uns den Weg der Entsagung, der Überwindung, der Läuterung, der Anfechtung gehen. ER lässt uns nie allein. ER sagt: „Fürchtet euch nicht, MEINE Lieben, ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst.“ Ja, wir sind erlöst, o HERR, durch DEIN fließendes Blut. Es ist geflossen bis auf die Erde hier. Wollen wir schätzen lernen DEINE Gebote, DEINE Liebe. Wollen wir den Arm, den DU uns hältst, ergreifen mit der Festigkeit unserer Geister, unserer Herzen und Seelen. HERR, bewahre DU uns in diesem Leben vor sämtlichen Angriffen, Anläufen des Feindes. Bleibe bei uns, denn es ist tiefe Nacht. Aber wir wissen, dein Vaterauge über dieses Haus wacht. DU bist immer für uns bedacht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 10.02.1996

Liebe Geschwister, der HERR ist in unserer Mitte. ER hat es ja gesagt, dass ER das Haus auszeichnet, und zwar durch SEINE Kraft. ER hat mir eine Gabe gegeben, die keiner besitzt in diesem Leben. Deshalb glauben die Menschen mir auch nicht. Sie haben IHM ja damals auch nicht geglaubt dem Gottmenschen JESUS CHRISTUS. Als ER sagte, ER sei der Sohn GOTTES, haben sie IHN gekreuzigt. Trotz großer Zeichen, trotz großer Wunderwerke, die IHM keiner bisher nachgemacht hat, bis heute nicht, haben sie dennoch nicht an IHN geglaubt. Sie haben IHN verworfen, sie haben IHN gefangen genommen, sie haben IHN geißelt, mit Dornen gekrönt. Sie haben IHN geschlagen mit Peitschen, sie haben IHN verhöhnt. Sie luden IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern. Mehrere Male ist ER unter der Last zusammengebrochen. Und ER trug das Kreuz bis hinauf auf Golgathas Höhe. Und dort oben erwartete IHN die schmerzhafteste Kreuzigung. SEIN ganzer Weg war ein Leidensweg, liebe Geschwister.

Und ER sagt auch zu uns: „Ihr müsset gehasst werden, schon um MEINES Namens willen.“ Also ist es heute dasselbe wie damals. Damals die Schriftgelehrten, sie haben sich gegen IHN gestellt. Heute sitzen sie auf Petrus Stuhl. Und doch, Petrus war einfach und schlicht, ein einfacher Mensch, ein einfacher Arbeiter, der kärglich SEIN Brot musste verdienen als Fischer. Wenn er Fische gefangen hat, wenn er gearbeitet hat, wenn er meistens heimkam und hatte keine Fische, musste er auch zufrieden sein. Aber heute ist das eine Aufmachung. Der Geist sagte die Tage zu mir von dieser Aufmachung von den Schriftgelehrten, das ist IHM ein Gräuel. ER sagte: „ICH bin einfach, demütig und schlicht.“

ER war sehr einfach in diesem Leben. Auch SEINE Apostel, sie haben nicht studiert. ER gab ihnen das Wort ein, in den Geist, auf die Zunge, dass sie IHN bekennen. Sie waren im Grunde gar nichts. Aber sie sind bis heute geblieben Zeugen des Lichtes und sie haben Großes gewirkt, Großes getan. Aber die Gelehrten von damals haben nichts gelernt. Und heute lernen die Gelehrten auch nichts. Viele sind Finsternis. Ich sah, vor kurzer Zeit führte mich der Geist in einen tiefen Keller. Da war ein runder Tisch aufgestellt mit Priestern. Es war so dunkel in diesem Keller.

Und der eine Priester sagte zu den anderen: „Wie sollen wir das verstehen, wo wir so Großes gewirkt haben in diesem Leben.“ Und der Geist steht dabei und sagte: „Ja, ihr habt die Leute belogen und betrogen. Hier, das ist euer Himmel.“ Es gibt keinen römisch-katholischen Himmel, liebe Geschwister. Der HERR sieht SICH den Zustand der Menschen an. ER ist gekommen schon im Kinde, im Stall von Bethlehem, arm, gering und klein. Eine Futterkrippe war SEIN Lager, SEIN Bett. Uns so ging es immer. ER war ja armer Menschen Sohn. Wie sagten sie so verächtlich: „Wir kennen IHN doch, des Marien Sohn, des Zimmermanns Sohn. Was soll von denen schon Gutes kommen?“ Ja, wenn der Mensch arm ist, wird er nicht beachtet. Auch ich wohne in einer erbärmlichen Hütte. Würde ich in einer Villa wohnen, dann kämen die besser hierher, kämen lieber hierher. So ist man den Menschen so dumm, so töricht, so arm.

Liebe Geschwister, der HERR hat SICH gerade diese Hütte erwählt. Ich könnte euch diesen Reichtum gar nicht geben, wenn ER ihn mir nicht würde in meinen Geist, in meine Seele legen. Ihr fühlet ja die Kraft, ihr fühlet ja das Leben. Heute Morgen hat mich auch ein Bruder angerufen. Ich habe ihn getröstet. Und da hat er gesagt, er weiß noch die Worte, die ich zu ihm gesprochen habe. Und da hat er mir die Worte gesagt. In dem Moment geht eine Strömung durch mich. Ich sagte: „Lieber Bruder, es geht eine Strömung durch mich, die ist so stark.“ Und da sagte er: „Ich spüre das jetzt auch.“ Dieser Strom ist gegangen durch das Telefon. Der GEIST ist überall, wo man IHN würdigt, wo man IHN bekennt, wo man IHN aufnimmt, ganz gleich, wo wir uns befinden. Verstehen können wir das mit unserem Verstande nicht. Denken wir überhaupt nicht so viel nach. Nehmen wir unseren HERRN mit dem Herzen auf. Und dann sagte der Geist noch bei dieser



ANSPRACHEN DES HERRN

Vision. Sie würden große Gebäude hinstellen in Pracht und Herrlichkeit, die IHM zuwider sind. Und die Armen und die Kinder, die hungern, die verhungern auf den Straßen. ER sagt sogar: „Sie haben ihre Kirchen zu Räuberhöhlen gemacht.“ Wenn wir aber das Wort hier so herausgeben, wie der GEIST es sagt, dann kommen Angriffe. Sie aber kommen aus ihrem Klerus nicht mehr heraus.

Wie können die den Leuten das noch beibringen, dass sie gelogen haben. Das wollen sie doch nicht. Sie kommen nicht heraus. JESUS ist unser großes Vorbild. Manche sagen, das ist eine Sekte, was hier im Hause ist. Was heißt hier Sekte? Der HERR spricht, der HERR ist da, greifbar nah. ER gibt uns die Kraft, ER gibt uns das Leben, ER gibt uns SEIN Wort, ER gibt uns das Licht. Es sind etliche da, die sollen in sich gehen und sollen aufbauen in sich das Wort GOTTES und sollen es befolgen.

Hier ist die Lehre des HERRN, hier ist SEIN Wort. Hier ist der lebendige Gnadenzug gegeben am Ort. Aber ER sagt auch: „Ihr müsst gehasst werden, schon um meines Namens willen.“ Das geschieht gerade durch die, die da wollen so groß angeben und so groß da stehen im Gebet, die da sämtliche Heiligen vor unseren HERRN JESUS stellen. ER hat ja keine Nummer auf dieser Welt. Ich denke immer an die Vision, so der Engel des HERRN mich mitgenommen hat auf dem Lebensschiff und so ich auf der linken Seite auch sah ein stolzes Schiff. Es hat sich aber festgefahren.

Der Engel sagte: „Helene, siehst du dieses stolze Schiff? Das ist die katholische Kirche. Sie hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. CHRISTUS, der HERR, der SEIN Blut vergossen für alle Menschen, der gekreuzigt worden ist, den stellt man ganz zurück auf dieser Welt. Vor lauter Heiligen kennt man den allerheiligsten HERRN nicht mehr.“ Aber wir wollen IHN anbeten, wir wollen IHN verehren. Wir gehen zum Kreuz von Golgatha. Wir sind mitdenkend, mitfühlend, mitleidend mit SEINEM bitteren Leiden, auch mit dem Leiden, das ER heute in SICH trägt, dass die Menschen Finsternis sind auf dieser Welt.

Und die sie sollen führen, die sind Finsternis auf Erden. Wie kann denn einer führen, der in der Finsternis ist? Wie kann er die führen in das Licht? Das ist ausgeschlossen. Der HERR spricht: „Nur die da tragen MEIN Licht, MEIN Leben, MEINE Sicht, die führen die Menschen in das Licht.“ Viele sind da, die sich gegen das Haus hier stellen. Aber sämtliche Angriffe werden hier abprallen an diesem Hause, weil der HERR hier lebt, weil ER auch in mir lebt, in meiner Seele. ER sagt: „Helene, wie sie auch kommen, du packst sie alle durch MEINE Kraft, die es schafft. ICH lebe in dir und du lebst in MIR. Und MEINEN Frieden gebe ICH den Geschwistern, die MICH aufnehmen hier.“

Liebe Geschwister, wollen wir in uns gehen, wollen wir das geistige Leben an uns ziehen. Denn wie gar bald kommt der HERR. ER kommt wie ein Dieb in der Nacht, da IHN niemand erwartet. Es liegt an uns, wie wir leben, wie wir aufbauen unser Glück auf Erden. Sicher, nur durch SEINE Kraft werden wir das Ziel erreichen, Glückseligkeit, Herrlichkeit im Geiste. Ja, es gibt ein Leben im Licht. Das wissen wir durch den GEIST, der heute zu uns in SEINEM Worte, in den Gnadenzügen spricht, der uns auch Kraft verleiht hier in unserer Mitte. O HERR, sei gepriesen, sei gelobt allezeit, bis DU uns abrufst in die Ewigkeit. Gib DU die Kraft, die es schafft, das auch wir auferstehen aus der Nacht und eingehen in den lichten, sonnigen Tag.

Liebe Geschwister, beten wir auch für den Bruder Joachim Arndt. Ich glaube, dass er mitgekommen ist mit seinem Sohn hierher. Er war ja einmal hier. Und er war mir ein angenehmer Gast. Mögest DU HERR DEINE Hände halten über diese Seele, mögest DU ihr doch die Kraft geben zum Aufstehen in das Leben. HERR, erbarme DICH. Erbarme DICH auch aller anderen Seelen, die guten Willens sind. Führe sie in das Licht, denn DU hast DEIN Blut vergossen. Wir sind



ANSPRACHEN DES HERRN

so teuer erworben durch DEIN vergossenes Blut. Und DEIN Wort gibt uns neue Kraft, neuen Lebensmut. HERR, nur DU allein bist treu, DU allein bist gut. DU gibst uns neuen Mut.

Lieber HERR, DU hast für ein jedes Glied Trost in Fülle. Keiner kann so trösten, wie DU HERR JESUS die DEINEN tröstest, wie DU sie erquickest und belebest. Wer DICH im Herzen trägt, der hat alles gewonnen, der hat das große Los gezogen, Glückseligkeit, Herrlichkeit im Geiste. So wie DU auferstanden bist aus der finsternen Grabesgruft, so sagst DU zu uns: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ An DEINEM Wort halten wir uns felsenfest, weil DEINE Worte Leben sind, weil sie Geist enthalten und das große Licht. DU neigst DICH zu uns Menschen auf diese Welt, sendest uns DEINE Engelschar, auf dass sie uns behüten, beschützen, bewahren immerdar. Ja, sie sind bei uns auf den Straßen, auch hinter den Ecken und Zäunen und geben uns das Geleite. Selig, die ihnen vertrauen. Sie werden auch GOTT schauen. Wie wunderbar der HERR uns stärkt durch SEINE Engelschar. Was würde alles geschehen, wenn das nicht wäre. Sie halten uns ganz fest, wohin wir auch gehen und wo wir auch stehen. Das ist die Hand unseres HERRN. ER lenkt und leitet uns auf dem schmalen Weg, dass wir nicht abrutschen. ER gibt uns die Kraft. Wenn der Versucher kommt, sind wir auch gefeit gegen sämtliche Angriffe, gegen die Versuchungen. Wir sind auch gefeit wider die Prüfungen. Der HERR lässt sie uns zu. Warum lässt ER sie uns zu? Wir sollen uns bewähren, tapfer uns durchringen durch den Qualm dieser Erde. Ja, HERR, umsonst lässt DU uns nichts zu. DU machst keine Fehler. DU bist der, der wirklich gut ist. DU bist unser heiliger, unfehlbarer HERR und Vater. Kein Mensch kann sich dessen rühmen. Sie machen alle Fehler und alle lügen. DU aber bist die ewige Wahrheit. Und an DIR halten wir uns felsenfest. DU gibst uns Trost auch hier in unserem Beisammensein in Fülle. Sollen unsere Tränen fließen vor Trauer? Nein. Wir sollen weinen vor Freude, dass DU uns errettet hast durch DEIN kostbares Blut. Durch den bitteren, grausamen Kreuzestod hast DU uns freigemacht. Und diese Erde ist ja nur eine kurze Prüfungszeit. Wir sind nicht umsonst hier. Wir sollen uns bewähren, auf dass wir einziehen können in das ewige Licht, was DU bereitet hast denen, die an DICH glauben, DIR vertrauen, DIR nachfolgen, auch den Kelch der Leiden trinken bis zur Neige. HERR, wir geben DIR unseren Willen, gib DU das Gelingen. Lebe DU immer in unserer Mitte und sei immer mit uns vereint. Schütze uns, lieber Heiland, vor dem Erzfeind. Schütze uns vor aller Widerwärtigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 14.02.1996

Liebe Geschwister, der Geist sagte zu mir: „Helene, sie nehmen dir den Gnadenhöhenzug nicht ab, nicht eher bis Wunder geschehen.“ Sie haben doch schon Wunder erlebt.

Aber der Geist sagte: „Es werden auch Wunder geschehen, so wahr es einen GOTT gibt, der alles lenkt und leitet, so wahr es einen JESUS CHRISTUS gibt, der für uns SEIN Blut gegeben auf Golgathas Höhe, so wahr es den HL. GEIST gibt, der einzieht in unsere Herzen und Seelen und der uns in aller Wahrheit unterweist. So wahr geschehen auch noch Wunder. Wohl im lebendigen Glaubenszug wird man das Licht, die Wunder sehen und fühlen und wahrnehmen. Im Glauben sind viele Dinge möglich. So wir an JESUS glauben, dass ER es ist, der uns errettet hat aus der Todesnacht in das Leben, so sind wir geborgen im Schoße des Lammes.

ER sagt: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben und der kommt nicht ins Gericht.“ Gericht ist Finsternis. Im Glauben sehen wir aber auch zu, dass wir nicht mehr sündigen, dass wir nicht mehr in die alten Fehler zurückfallen, dass wir Kinder GOTTES heißen, dass wir IHM folgen aufs Wort. Bei IHM gibt es keine Unzucht, keinen Unfrieden, keine Ungerechtigkeit. Bei IHM gibt es Licht, Kraft und Leben. ER lässt uns wohl zu die schwarze Macht, auf dass wir uns sollen bewähren. Es ist nicht leicht, wenn man geht durch die Trübsal auf Erden. Es ist nicht leicht, wenn man geht durch die Anfechtung, durch die Versuchungskünste des bösen Feindes. Es ist nicht leicht durchzugehen durch den Qualm dieser Zeit, auch durch die Falschheit, durch die Niederträchtigkeit, durch die Verleumdung. Es ist ein harter Weg. Aber hat ihn JESUS nicht selbst gelebt? ER, der große HERR und HEILAND, geht heute noch vor uns her. ER ist unser Führer, ER ist unser Erlöser. ER weiß, wie es um uns bestellt ist, wie hart der Weg auf Erden ist, weil ER ihn ja selbst gegangen ist.

ER ist den härtesten Weg gegangen, den ein Mensch nur konnte gehen. Durch die Trübsal ging SEIN Weg bis an das Kreuz. Golgatha ist der sichere Beweis SEINER großen Liebe. Es ist der Beweis für uns, dass wir die Chance haben, einzugehen in das geistige Reich, so wir IHM folgen, so wir IHM gehorchen, so wir IHM dienen, so wir gute Werke ausfüllen in unserem Leben, so wir mit den Ärmsten auch noch ein Stück Brot teilen, so wir ein Herz haben für die Notleidenden. Wir sollen mitfühlend, mitdenkend, mitleidend sein, nicht an uns selbst denken, immer an Andere denken. Da sind die Gelehrten, die sammeln wohl und dann geben sie es an die Ärmsten, wenn sie es wollen. Meistens stellen sie noch große Gebäude auf.

Die Menschen können nicht leben von den Gebäuden. Sie brauchen Brot, sie brauchen Nahrung. Kinder sterben auf den Straßen vor Hunger. Der HERR sieht all diesem Elend zu. Und sie sitzen in den Palästen und tun sich mästen. O, wenn der HERR wiederkäme, ER würde sie wieder alle her austreiben aus SEINEM Hause. Sie haben das Haus GOTTES zur Räuberhöhle gemacht. Sie selbst geben sich so hin als heilige Väter. Und sie tun selbst keine Hand anlegen, sich in die Armut begeben, sich mit den Armen verbinden, mit ihnen teilen ihr Brot, ihr Vermögen.

Es holt doch keiner etwas mit von hüben nach drüben. Alle gehen fort, ohne einen Groschen mitzunehmen an den anderen Ort. Wie töricht und blind sind die Menschen auf dieser Welt. Sie leben so, als ob sie Ewigkeiten hier im Fleische wären. Es ist, wie der HERR damals sagte zu dem reichen Jüngling: „Verkaufe alles, was du hast, und schenke den Erlös den Armen. Dann hast du einen großen Schatz gefunden im Himmel.“ ER sagte aber auch: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher ins Himmelreich.“ Es ist ja unmöglich, dass ein Kamel kann durch ein Nadelöhr gehen. So unmöglich wird es sein, dass Reiche eingehen in das Himmelreich, die hier ihre Millionen festhalten und geben nichts den Ärmsten der Armen und wissen von dem Hunger, was sie leiden. Sie sind ja nicht umsonst hierhin gestellt. Sie sollen alle Helfer sein auf dieser Welt. Auch



ANSPRACHEN DES HERRN

wenn man den Geist nicht in sich trägt, ist man auch Finsternis auf dieser Welt. Da tut man auch keine Werke erfüllen. Da wird man auch dem HERRN JESUS nicht nachgehen. Man kennt IHN ja nicht. JESUS sagt: „Sie kennen MICH nicht und ICH kenne sie Ewigkeiten nicht.“ Sie legen Ewigkeiten in ihrem Zustand Finsternis. Wir sind nicht für uns selbst da auf dieser Welt. Wir sollen vollbringen. Wir sollen die Liebe üben, viel Gutes wirken in diesem Leben. Was nutzt denn der Reichtum, wenn man ihn nicht auswertet an die Ärmsten, an die Armen, an die Notleidenden, an die, die uns brauchen. Schändlich ist es anzusehen, auch für unseren HERRN, wenn die Kinder liegen auf den Straßen. Sie liegen draußen zum Schlafen. Kinder haben kein Brot. Die Großen sehen da zu. Sie predigen wohl, dass die Menschen sollen geben. Aber sie selbst gehen nicht ab von ihrem Reichtum. Sie sammeln noch mehr dazu. Sie sind ja die Götter dieser Erde, die da Prunk machen mit ihrer Pracht und Herrlichkeit. Diese Kleider sind dem HERRN zuwider. ER war einfach und schlicht.

Sie sollen sich anziehen, wie jeder Mann sich anzieht, jeder Arbeiter sich anzieht. Und sollen die Bequemlichkeit ablegen und sollen sich begeben in die Armut und sollen wirken, wie JESUS gewirkt hat. ER begab SICH in die Armut. ER ging dorthin, wo die Gelehrten nicht hingegangen sind.

ER ging hin zu den Gefallen, zu den Siechen, zu den Kranken. ER ist gekommen als Oberarzt. ER hat geholfen und beigestanden denen, die an IHN geglaubt haben. Und ER hilft auch heute noch denen, die an IHN fest glauben, die IHM vertrauen. ER lässt sie doch nicht im Stich. Als ER damals fortgegangen ist von der Erde zum himmlischen Vater, da weinten die Jünger. Sie sagten: „Jetzt ist ja alles fort. Wer soll uns denn jetzt weiterführen?“ Und ER sagte ihnen: „Weinet doch nicht. ICH sende euch ja MEINEN HL. GEIST. Es ist MEIN Tröster, der ausgeht von mir, der euch in alle Wahrheit führt. Und ICH komme auch wieder, um euch zu MIR zu nehmen, dort, wo ICH lebe, dort, wo ICH bin.“ Ein wunderbares, tröstendes Wort hat ER zu ihnen gesprochen am Ort. Und das tröstende Wort gibt ER uns auch heute noch, wenn wir IHM nachfolgen, wenn wir bestrebt sind, auch unser Brot noch zu verteilen an die Ärmsten, an die Armen. Wehe den Reichen, die sich selbst leben.

Wehe den Schriftgelehrten, die ihre Bäuche füllen und denken nicht an die Ärmsten, die noch sammeln von den Armen. Und da geben sie noch einen Teil den Ärmsten, die da große Gebäude noch aufstellen. Von diesen Steintempeln können die Armen nicht leben. Sie sollen sorgen, dass das Brot da ist in Fülle. Der HERR hat es gegeben. Der HERR sagte schon damals, dass ER keinen Platz hat unter den Menschen, dass ER keinen Platz hat auf dieser Welt. Wie sagte ER: „Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels haben ihre Nester. Aber leider hat der Menschensohn keinen Platz, wohin ER SEIN Haupt bergen kann.“

Nein, ER hatte keinen Platz, ER hatte keinen Raum. Die Gelehrten nahmen SEIN Wort nicht an und nicht auf. Und heute, heute ist alles so lau, so kalt, so unstedt, so flüchtig, so ohne Geist, ohne Licht, ohne Leben. Wo ist denn noch die Wärme zu finden? Sie leben sich ja alle selbst. Sie brauchen ja den HL. GEIST nicht. Aber nur der HL. GEIST ist der heilige, unfehlbare Vater und unser Berater. Und ER führt uns durch SEINE Kirche in alle Wahrheit, Liebe und Kraft und Klarheit. ER gibt uns auch die Kraft. ER hat dieses Haus ausgestattet mit SEINER Kraft und Stärke.

Liebe Geschwister, handeln wir so, wie der HERR es von uns fordert, wie der HERR es von uns will. Siehe, das Opfer der armen Witwe hat ER gesegnet. Sie gab alles hin, was sie noch hatte. So groß war ihr Glaube, dass sie sagte: „Der HERR lässt mich nicht hungern, ER lässt mich nicht dürsten, ER lässt mich nicht frieren.“ Nein, was wir geben, das wird ER uns wiedergeben. Der HERR ist GOTT. Und ER segnet uns alle, so wir SEIN Wort in uns reifen lassen, so wir es befestigen und IHM folgen auf dieser Welt, so wir mitfühlen mit den Armen, mit den Ärmsten, so wir auch



ANSPRACHEN DES HERRN

helfen, den Hunger zu stillen. HERR, stehe DU uns bei mit DEINER Kraft. Sei DU mit uns allen verbunden. Halte DU DEINE Hände über die Ärmsten der Armen. Halte DU DEINE heiligen Hände über die armen Kinder. Wir wollen uns einfügen in DEIN Liebesband. Liebe GOTT über alles und den Nächsten, wie wir uns selbst lieben. Wir wollen aufnehmen DEINE geistigen Triebe. HERR, gib DU in unsere Herzen DEINE göttlich, geistige Liebe. Amen.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. Lieber HERR, danke für DEIN Wort. Danke für diese geistigen Gaben, die DU uns schenkst, die uns auch trösten, erquicken und laben. Danke für DEINE Engel, die DU uns stellst, auf dass sie uns beschirmen vor allen Gefahren. Wir glauben an DICH, weil DU die ewige Wahrheit bist. Wir hoffen auf DICH, weil DU unendlich gütig und barmherzig bist. Wir lieben DICH, weil DU für uns DEIN Blut drangegeben hast dort oben auf Golgathas Höhe. Golgatha ist für uns der blutige, sichere Beweis DEINER so großen Liebe. Wir glauben an das weitere Leben. Wir fühlen es. Wir wissen, dass DU uns befreit hast aus der Todesnacht, uns gezogen in den lichten, sonnigen Tag. DU hast uns vergeben die Schuld. Wir sollen aber nicht mehr zurückfallen in die alten Gewohnheitssünden. Wir sollen uns auch Mühe geben. Wenn DU sagst: „Steht auf, richtet euch nach MEINEM Wort“, so sollen wir es auch befolgen am Ort. Wir sollen DIR nachfolgen auf Schritt und Tritt und sollen unsere Leiber rein erhalten, rein und keusch, so wie DU es möchtest. DU sagst: „Reine Herzen werden dich schauen.“ Das hat mit der Ehe nichts zu tun. Eheleute sollen zueinanderhalten, füreinander. Sie sollen aber keine schändliche Spiele treiben außerhalb, noch innerhalb. Sie sollen sich fügen, wie der HERR es will. HERR, dein Wille geschehe. Führe DU uns. Wir können allein nicht gehen, nicht einen Schritt ohne DICH.“ So sollen wir beten. Und wenn Stürme kommen, Gewitter brausen, sollen wir Zuflucht nehmen zu IHM. ER wird uns beschützen und bewahren, ER wird die SEINEN wunderbar führen durch diese finstere Welt, durch diese heißen Tage. ER weiß uns immer zu trösten, ER weiß uns immer zu führen, zu lenken, wenn wir keine Sicht mehr haben für den Weitergang in dieser Zeit. ER weiß immer einen Weg. Wenn wir vertrauensvoll IHN anrufen: „HERR, stehe DU uns bei. DU weißt ja unser Geschick, DU weißt ja, was in uns ist, welches Leid wir tragen. Gib DU uns die Kraft, dass wir durchhalten. Gib DU uns die Kraft, dass wir alles Finstere durchstehen.“ Im Vertrauen naht ER SICH uns. Im Vertrauen ist ER bei uns. Und ER segnet auch unser Beisammensein hier in diesem Raum.

ER sagt: „So zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ICH.“ Ja, SEIN GEIST ist da. ER ist für die da, die ehrlich und aufrichtig hier in diese Hütte treten, die IHN aufnehmen und bedacht sind, den Weg auch zu gehen. Für ein jedes Glied hat ER Trostworte in Fülle. Sprechen wir allesamt: „HERR, es geschehe DEIN heiliger Wille. Führe uns, so wie DU es willst, denn DU allein machst keine Fehler. Was DU tust, ist immer gut, wenn es uns auch manchmal wehtut. Aber DU lässt noch Wunder und Zeichen geschehen denen, die an DICH fest glauben und DIR vertrauen. DU hast es ja gesagt, hier im Raum: „Die an MICH fest glauben, MIR vertrauen, denen werde ICH helfen.“ An DEIN Wort halten wir uns ganz fest, weil DU der gute Hirte unserer Seelen bist. HERR, erbarme dich. Sei mit uns immer vereint. Danke auch für deine Engel, die du uns stellst in der Zeit, die uns so wunderbar trösten, beschirmen und erquicken, lenken und leiten nach deinem heiligen Willen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 16.02.1996

Liebe Geschwister, der HERR ist da in SEINEM GEISTE. Die Kraft GOTTES liegt über dieser Hütte, über allen Gliedern. ER sagt: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden gebe ICH euch Geschwistern hier.“ Der HERR ist mit uns verbunden, mit uns vereint. Wen sollen wir denn fürchten, wenn ER bei uns ist? ER sagt wohl: „In dieser Welt habt ihr Furcht. ICH habe die Welt, die Macht der Finsternis überstanden.“ Unser HERR ist am Kreuze für uns Menschen verstorben. ER ist aber auch auferstanden. Wie sagte der Engel zu den Frauen, die an das Grab eilten: „Sucht ihr den lebendigen HERRN unter den Toten?“ ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Und wir glauben an unseren auferstandenen HERRN JESUS, und zwar durch SEINEN HL. GEIST, den ER uns sendet auf diese Welt. Durch SEIN Wort gibt ER SICH uns kund.

Durch die vielen Gnadenzüge hat ER uns eingeschlossen in den Bund SEINES neuen, ewigen Lebens. ER ist für die SEINEN immer da. Wie der Geist sagte: „Helene, sie glauben dir nicht, dass dein HERR zu dir spricht.“ So wie ER war, damals, so einfach, so demütig, so schlicht, so spricht ER auch heute noch: „Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig, von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach MEINEM heiligen Herzen.“ ER sagt: „Kommet alle her, die ihr beladen seid mit viel Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken.“ ER sagte auch zu mir: „Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie sonst keiner kann trösten. Aber du weißt es auch, dass ICH es bin, der sie tröstet, dass ICH es bin, der sie heilt, dass ICH es bin, der mit ihnen verbunden ist, mit denen verbunden ist, die an MICH fest glauben, MIR vertrauen, auf MICH hoffen, auf MICH bauen.“

Liebe Geschwister, es ist eine schwere Zeit angebrochen, eine harte Zeit. Es wird immer noch viel schlimmer werden. Satan schlägt aus mit seinen Hufen im ganzen, ganzen Welthaus. Ihr werdet noch staunen, was da alles noch geschieht. Aber bleibt in der Ruhe, bleibt in der Geduld, wahret die GOTTES Gnadenhuld. Und ihr sollet es wissen. Alle, die diese Hütte betreten, sind von GOTTVATER gesegnet. GOTTVATER im Sohne vereint mit SEINEM HL. GEIST verbunden in der Wahrheit, in der Liebe, in der Weisheit. Der HERR führt euch ganz besonders durch diese kalte Welt. Und SEIN Schutz und SEIN Schirm ist euch sicher und gewiss, wohin ihr auch gehet und wo ihr auch stehet. „Selig seid ihr, so ihr glaubet an MICH“, so spricht der Geist, „ICH werde euch aufstellen in MEINE Engelschar, auf dass sie euch behüten und bewahren immerdar.“

Ein wunderbares Wort am Ort. Sehet auch zu, liebe Geschwister, wir sehen alle zu, dass wir den Willen GOTTES hier erfüllen, dass wir IHM in der Tat nachgehen, dass wir nicht uns selbst leben, dass wir leben für unsere Mitmenschen, die uns brauchen in diesem Leben. „Und alle, die auch hier dem Werke zur Seite stehen“, so spricht der Geist, „ihnen werde ICH besonders beistehen.“ Haltet fest zusammen. Seid füreinander, seid miteinander. Betet den HERRN an im Geiste, im Licht, nicht viele Worte machen, denken, sich verbinden und vereinen. Mitdenkend, mitfühlend, mitleidend werden mit unserem HERRN, mit SEINEM bitteren Leiden verbunden zu bleiben. Das ist wunderbar. So seid ihr immer verbunden mit eurem HERRN und Meister. ER ist der, der uns beisteht, wenn wir nicht mehr wissen, wohin geht der Weg, wenn wir gar nicht mehr wissen, was wird denn noch geschehen?

Wenn wir in der Trübsal stehen, ER steht dann ganz besonders uns zur Seite, weil ER SELBST gegangen ist über diese kalte Erde, weil ER SELBST Schmach und alles Unmögliche erduldet hat, Schläge, Geißelung, Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. Man legte IHM das harte Kreuz auf SEINE blutende Schulter und ER brach mehrere Male unter der Kreuzeslast zusammen, sodass ein Bauer, der vorüberging, aufforderte, dass er JESU' Kreuz sollte ein Stückchen tragen. Der Bauer sträubte sich, er wollte das nicht. Aber er schaute in JESU Angesicht und die Kraft GOTTES kam über ihn und er ging doch den Weg. Und später musste der Bauer sich reinigen im Tempel von des Missetäters JESU Kreuztragen. Denket mal darüber nach, liebe Geschwister, wie demütig,



ANSPRACHEN DES HERRN

wie sanftmütig ER auch heute noch ist. Und wie ER all diese Schmach erduldet hat, uns zuliebe, um uns zu öffnen das geistige Leben. Wenn wir IHN aufnehmen, führt ER uns auch ein in das große Licht. Sind wir Licht von SEINEM Licht? Ja, im Glaubenszug ja. So wir auch den Weg GOTTES gehen, den ER bestimmt hat. ER sagte ja: „Alle, die MIR nachfolgen, sind MEIN Eigentum. Und ICH lasse MIR MEIN Eigentum nicht entreißen.“ Wir wollen doch Kinder sein, Kinder SEINES heiligen Herzens, die ER ausbildet zu Kräften, zu Schafen SEINER Herde. Hier leben wir im Gotteszelt, bis ER uns abrufen in die geistige Welt. Wir sollen uns deshalb nicht fürchten, wenn der Todesengel kommt. ER sagte zu mir: „Helene, wenn der Todesengel kommt und spricht zu dir: 'Komm mit', das bedeutet für dich das höchste Glück.“ So sollen wir alle sein. Wir sollen uns nicht fürchten, denn es gibt ja ein besseres Leben. Der HERR sagt: „Nach diesem Leben beginnt ja erst das wahre Leben, das Leben im Geiste, im Licht.“ ER sagte: „MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Aber du wirst dich gleich eingewöhnen.“ An das Gute gewöhnt man sich gleich. Auf dieser Welt ist das ein Kampf, ein Ringen, ein Streiten. Hier belagern uns so viele finstere Gestalten in den Menschen, sie ziehen in die Menschen ein, die labil und töricht sich benehmen. Manche sagen: „Wir wussten es nicht.“

Manche sagen: „Wir hätten auch dieses und jenes nicht getan, wir sind doch eigentlich die Mörder nicht.“ Im Grunde ja, da haben sie recht. Es sind die Dämonen, die Macht der Finsternis, die sich solche Leiber leihen für ihre Zwecke auszuführen. Aber der HERR lässt es zu. Satan schlägt aus. Er hat noch eine große Macht, aber nur eine kleine Weile noch. Dann wird wohl alles finster werden auf Erden.

Aber dann kommt der HERR. Aber es wird ein harter, böser, finsterner Kampf sein. Ihr aber sollet es wissen, dass die Kraft des HERRN über euch ist und dass der HERR SEINE Engel sendet, die SEINEN zu beschützen und zu bewahren bis an das Ende. Und auch Engel sendet, euch einzuführen in das geistige Leben. „Drum fürchtet euch nicht“, so spricht der Geist des Lichtes, „denn ICH bin ja bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch teuer erkauft, teuer erlöst, durch MEIN vergossenes, kostbares Blut.“ Und das soll euch geben frischen, neuen Lebensmut. Nur euer HERR ist treu, nur ER ist gut. Begebet euch in SEINE Gnadenhut.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 21.02.1996

Liebe Geschwister, wo der HERR ist, dort ist Leben, dort ist Kraft, dort ist Zuversicht. Ich hatte heute eine Vision. Und der HERR sprach mit einer gewaltigen Stimme: „ICH werde die Großen, die Reichen schlagen, dass ihnen Hören und Sehen vergeht.“ Das geschieht mit den Großen, mit den Reichen in der ganzen Welt. Der HERR kann nicht mehr zusehen dem Geiz, das Einsammeln in die eigenen Scheunen. Sie haben Millionen und abermals Millionen, Billionen und geben nichts ab an die Ärmsten der Armen. Kein Mitgefühl, gar nichts mehr. JESUS fehlt. Wo ER fehlt, da ist eine tiefe, tiefe Finsternis. Es ist eine Kluft zwischen GOTT und den Menschen, die nicht zu überspringen ist.

Liebe Geschwister, und wenn ihr verfolgt werdet um der Wahrheit willen, freuet euch im HERRN. ER wird euch besonders behüten, beschützen, beschirmen. ER ist mit denen, die furchtlos durch dieses Leben gehen. ER sagt ja zu uns: „Fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst, und zwar durch MEIN vergossenes Blut.“

ER ist unser HERR, der SEIN Leben drangegeben auf Golgathas Hügel. Dort ist ER gestorben für uns Menschen am Kreuz. Golgatha strahlt das große Licht aus, JESUS, unser Licht, JESUS, unsere geistige Sonne, JESUS, unsere Kraft, unsere Zuversicht. ER sagt: „Der geistige Wind weht, wo ER will.“ Ja, ER lässt ihn wehen, wo ER es will. Geborgen seid ihr nur im Schoße des Opferlammes JESU. Und ihr wisst, ER ist auferstanden aus dem Grabe, aus der tiefen finsternen Gruft, auferstanden, um uns Menschen zu sagen: „ICH lebe. Und weil ICH lebe, lebet auch ihr, die ihr an MICH fest glaubet, die ihr MIR fest vertrauet, die ihr bestrebt seid, MEINEN Weg zu gehen. ICH gebe euch MEINE Kraft, die es schafft.“

ER sagt aber auch damals zu SEINEN Jüngern: „Ihr habet Furcht, solange ihr in dieser Welt seid.“ Ja, hier muss man sich fürchten vor der Gewalt der Finsternis. Aber, wenn der HERR bei uns ist, ER bricht die Furcht. ER ist ja bei uns, ER lebt ja in unseren Herzen und Seelen, so wir in die Nachfolge CHRISTI treten, so wir bestrebt sind auch SEIN Wort anzuhören und es zu befolgen in diesem Leben. Gewiss gibt ER uns auch Kreuz und Leid zu tragen, weil ER uns zieht, durch die Prüfungen, durch die Leiden, durch die Schmerzen in SEIN Leben, in SEIN Wirken. Wir kommen IHM näher durch die Geschehnisse, die ER uns zulässt in diesem Leben. Es ist ein Ringen, ein Kämpfen, ein Streiten. Aber es ist gut zu sagen: „Wir haben einen guten Kampf gekämpft, wir haben für JESUS gewirkt, wir haben für IHN gestritten. Wir leben IHM nach in diesem Leben.“

Liebe Geschwister, es lohnt sich fürwahr, dass wir den Weg hier gehen. Laufen wir nicht den Groschenstücken nach. Denn, was nutzt es dem Menschen, so er alles auf dieser Welt gewinnt und er leidet Schäden an seiner Seele? Man hat mir schon angeboten auch ein kleines Vermögen. Ich sagte: „Ich kann nichts mitnehmen von hüben nach drüben. Ich nehme nichts an. Mir liegt nichts an dem irdischen Gut. Ich bin nur zufrieden, wenn ich mein tägliches Brot habe. Mehr brauche ich nicht.“ Wer mich kennt, der weiß es, das mir gar nichts an der Materie liegt. Mir liegt wirklich nichts daran. Ich nehme ja nichts mit. Wir sollen alle uns lösen von dem Irdischen. Wohl, was wir brauchen, was wir müssen haben, das gibt der HERR uns doch auch in diesem Leben. ER gibt uns auch die Kraft, dass wir standhalten in dieser Weltnacht. Und wenn wir mitdenkend, mitfühlend, mitleidend werden, mit den armen Kindern auch auf dieser Erde, so spricht ER über uns aus SEINEN Segen, SEINEN Frieden. Und ER wird einmal sprechen zu denen, die sich für IHN einstellen in diesem Leben: „ICH bin zu euch gekommen nackt und bloß und ihr habet MICH bekleidet. ICH bin zu euch gekommen in MEINER Not, hatte nichts zu essen, hatte nichts zu trinken. Ihr habet MIR gereicht das Brot, ihr habet MIR auch den Trunk angeboten. Das soll euch zum Segen gereichen für euer weiteres Leben.“ Denket daran, liebe Geschwister, wir leben nicht für uns. Wir leben für JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. Wir stellen uns ein in SEINEN Dienst, in



ANSPRACHEN DES HERRN

SEINE Ordnungsliebe. Wir leben im Zelte GOTTES, in dem Zelt, wo der Hirte hier ein- und ausgeht. ER sagt: „Dieses Haus ist MEIN.“ Ja, ER hat das Haus hier erwählt. Das leuchtet den Großen, den Reichen nicht ein. Sie kennen nicht den HERRN. ER ist heute noch einfach, demütig und schlicht. ER sagt heute noch die Worte: „Schauet MICH an, ICH bin demütig und sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen nach MEINEM göttlichen, heiligen Herzen. Es ist wunderbar zu wissen, sich geborgen zu fühlen in dem Schoße des Opferlammes JESU CHRISTO hienieden. Von IHM erhalten wir Trost, Kraft und Zuversicht. ER segnet und behütet euch, Geschwister, auf allen euren Wegen. Und ER stellt auf SEINE Engelschar, dass sie euch begleiten immerdar.

Liebe Geschwister, wollen wir beten und dem HERRN danken für SEIN Wort, für SEINE Liebe, für SEINE Gegenwart. Wunderbar zu wissen, SEINEN HL. GEIST hat ER ausgesendet uns zur Freude, uns zur Kraft, uns zur Auferstehung. Wisset ihr diese Gnade hier zu schätzen? O, dann ist es sehr gut, wenn ihr das wisset. Und der HERR wird euch kennen, wird euch beim Namen nennen. Gelobt sei unser HERR, der SEIN Blut fließen ließ für uns alle hier.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEINEN teuren Einsatz, wir danken DIR für DEIN Lebenswort, auch für die visionäre Sicht. DU hast mir gegeben Schätze des Lebens, die ich verteile an die Geschwister, die aufnahmefähig, aufnahmefähig sind für DEIN Wort. DU hast uns reich, reich besaitet durch DEINE Lebensweise am Ort. Wir fühlen, dass DU da bist, wir fühlen, dass DU nah' bist, wir fühlen auch, dass DU uns liebst, dass DU uns auch mit DEINEM Worte erquickst. Danke lieber HERR, auch dass DU uns stellst DEINE Engelschar, dass sie uns treu zur Seite stehen und auch mit uns durch dieses harte Leben gehen. Es ist nicht leicht, sich hier durchzuringen durch den Qualm dieser Zeit. Aber DU hast DEINEN Engeln befohlen, dass sie nicht von uns weichen, dass sie immer bei uns sind, alle Tage, so wie DU es willst. So muss es auch sein. Danke HERR für all DEINE Liebe, für alle DEINE Güte, für all DEINE Sorgfalt und dass DU auch sprichst zu uns, dass DU sagst: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden gebe ICH euch Geschwistern, allen hier.“ Das ist ein Wort, das wir ganz fest behalten in unserem Geiste, in unserer Seele. Lieber HERR, schütze und bewahre uns weiterhin vor dem Feind, vor aller Widerwärtigkeit. Sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint bis in alle Ewigkeit. Gelobt sei unser HERR, gepriesen das große Opferwerk. Knien wir vor IHM nieder, singen wir IHM Dankeslieder. Allmächtig ist der HERR, allmächtig ist ER. SEINE Liebe, SEIN Tun ist Weisheit, die da währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 24.02.1996

Liebe Geschwister, dieses Haus hat ER ausgezeichnet durch SEINE Kraft, die uns Menschen froh stimmt, froh macht. Möchte ja keiner zweifeln. Möchten die Glieder sich alle festhalten an dem Arm unseres geliebten HERRN. ER wirkt heute genauso, wie ER gewirkt hat vor jener Zeit. ER erwählt die Menschen zum Werk. ER sendet sie aus, dass sie die Wahrheit sagen, dass ER lebt. „MEINE Helene wird sagen und bekennen“, so sagt ER, „dass ICH lebe, dass ICH unter euch Geschwistern verweile, euch MEINE Kraft erteile.“

Ein großes Wort. Auch stand ER hier in der Mitte und ER sagte: „ICH bewahre die MEINEN vor dem Feind. ICH lebe in eurer Mitte, bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“ Besonders durch den Unglauben. Wir glauben, dass JESUS CHRISTUS lebt, dass ER unter uns hier verweilt, dass ER uns SEINE Kraft erteilt, dass ER uns SEINEN besonderen Schutz gewährt. Das glauben wir fest. Und in diesem Glauben werden wir auch einziehen in das Reich, wo es geschrieben steht: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR den SEINEN beschert.“ ER sagte wohl: „In dieser Welt habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe die Hölle, die Macht der Finsternis überstanden, überwunden. Fürchtet ihr euch nicht, denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, denn ICH habe euch erlöst, und zwar durch MEIN kostbares Blut, das geflossen ist für die Menschen, die an MICH glauben, die MIR vertrauen. Und diese Menschen werden auch Zeichen und Wunder erleben.“

Liebe Geschwister, das sind Worte, die der HERR gesprochen und die der HERR spricht am Orte. Es wird nichts mehr angeprangert als die Wahrheit. Die Lügen werden geglaubt. Die Wahrheit wird mit Füßen getreten. Warum? Der HERR fordert die Nachfolge SEINER Person. Das ist den Menschen viel zu schwer. Aber ohne Nachfolge kein Glaube. ER sagt wohl: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Aber im Glauben heißt es, IHM nachzugehen und IHM zu folgen auf Schritt und Tritt, gute Werke erfüllen, auch IHN bekennen vor den Menschen, sich nicht fürchten vor ihnen. Wohl spricht ER: „Werfet aber die Perlen nicht vor die Weltsäue.“ Wenn ihr merket, dass es nichts nutzt, höret damit auf. Verschwendet diese göttlichen Worte nicht an die, die sie mit Füßen zertreten, die die Form lieber haben, lieber ihr nachgehen als dem HERRN selbst.

Es ist die Zeit wirklich da, dass dieselben Schriftgelehrten JESUS überhaupt nicht anerkennen, so wie es damals war. Sie sind heute wieder im Fleisch inkarniert. Es sind dieselben. Sie machen die Lehre, sie stellen sich auf, sie geben Zeremonien. Alles, was nicht im HERRN ist, das richten sie auf. Und wir wissen, dass, wo der GEIST fehlt, da ist eine totale Leere, eine totale Dürre. Man braucht ja nicht Menschen nachzulaufen, die den GEIST CHRISTI abstoßen mit Gewalt. Aber es sind die Törichtigen. Denen bringt man auf dieser Welt nicht das Licht bei. Trotz der Warnungen, trotz des Wortes GOTTES sind ihre Ohren taub und ihre Augen sind blind für den geistigen Wind.

Drum hütet eure Zunge vor denen, die da sich benehmen als Schlangen- und Ottergezücht in diesem Leben, die sich gegen die Führung des HERRN stellen und sie wissen es noch nicht, was sie anrichten. Nein, sie wissen es nicht, dass sie gegen den HERRN sich stellen. Es ist eine Schande, dass man die Menschen so falsch geführt und noch führt auf dieser Welt. Es sind die Reichen. Sie ziehen alles an sich, selbst, was das irdische Vermögen angeht. Aber wo sind denn die Armen? Sie sammeln noch von den Armen und geben sie doch teils den Ärmsten. Aber von ihrer Habe geben sie leider nichts ab. Sie stehen da in Pracht und Herrlichkeit mit schönen Gewändern. Sie wollen angebetet, verherrlicht werden. Ja wozu denn?

Der GEIST sagte: „Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht, denn sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem HERRN. Du wirfst ihnen die Hüte vom Haupte, und zwar durch MEIN göttliches Wort. ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten am Ort.“ Sie wissen



ANSPRACHEN DES HERRN

alle, was hier läuft, sie wissen alle, was hier ist. Aber sie halten fest ihre Türen zu. Aber die Türe des HERRN ist auch fest zugeschlossen für das überirdische Leben. Da kommen sie Ewigkeiten nicht hin. Wer dieses Haus hier durch den Schmutz zieht, und wer es durch den Dreck zieht, der hat verloren, der geht ein in die tiefe Finsternis. „Denn das Haus“, so spricht der HERR, „ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit, wohl, wenn sie MIR nachfolgen, wenn sie auch den Kelch der Leiden trinken bis zur Neige, so wie ICH es getan. Die ziehe ICH himmelan.“ ER hat mir gegeben die geistige Sicht. Ich weiß es, ich sehe IHN, ich weiß es, dass ER zu mir spricht.

Das Vermögen nimmt mir keiner ab, sämtliche Neider nicht. Was der HERR gibt, das behalte ich. ER weiß die Feinde zu schlagen, wo sie auch sind, wo sie sich auch bewegen, wo sie sich auch befinden. ER sagt zu mir: „Du hast auch Feinde, Helene. Aber ICH werde sie schlagen, noch in diesen Tagen.“ Wir sollen vertrauen unserem HERRN, ganz fest. Und wenn alles wankt und wenn alles bricht, ist ER unsere Zuversicht. Der HERR verlässt die SEINEN nicht. Es ist besser, wir stehen unter SEINEM Schutz und Schirm, als dass wir leeren Wagen nachlaufen in der Zeit.

Der HERR spricht zu euch allen: „Lernet von MIR. ICH bin die lebendige Türe. Ja, lernet von MIR, ICH bin die lebendige Tür. Ja, MEINEN Frieden, MEINE Kraft gebe ICH euch allen hier.“ Wollen wir beten, liebe Geschwister. Wir fühlen alle diese Kraft unseres HERRN. Es ist Gnade, Erbarmung. Es ist SEINE Liebe, SEINE Gegenwart, die uns stärkt in dieser kalten Welt, wo man IHN nicht mehr anerkennt, wo man IHN ganz auf die Seite schiebt. Selig seid ihr, so ihr den HERRN aufnehmet. Ja, wir nehmen IHN auf.

Lieber HERR JESUS, wir nehmen DICH auf im Geiste, in der Wahrheit, im Licht. DU hast auch uns ein sicheres Heim gestellt in der Gedankenlichteswelt. Gib DU die Kraft, dass wir alles tapfer durchstehen in dieser Nacht, dass wir auch unsere Leiden tragen, so wie DU es willst. Es geht nicht nach unserem eigenen Willen. Möchten wir trotz Trübsal sagen, trotz Schmerzen und Leiden sagen: „HERR, DEIN Wille geschehe; denn DU SELBST hast ja die Schmerzen getragen, DU SELBST hast unsere Sünden gesühnt am Holz von Golgatha.“ Wir denken immer an DICH, lieber HERR. Wir loben und preisen DICH, wir beten DICH an, denn DU bist ja unser HERR, bist unser Heiland. DU sendest uns DEINEN GEIST, den Geist der Wahrheit, der uns lenkt, führt und leitet.

Was Menschen sagen, soll uns nicht berühren. DU hast es ja SELBST durchgemacht damals. Sie liefen DIR entgegen mit Palmzweigen in den Händen und sangen: „Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN.“ Ein paar Tage riefen dieselben wieder: „Ans Kreuz mit IHM, ans Kreuz mit IHM, ans Kreuz mit IHM.“ So ist das halt auf dieser Welt. Die Wahrheit wird mit Füßen getreten, die Lügen werden aufgenommen. Aber später sind sie in der Finsternis, wo Dämonen über sie herrschen, wo Dämonen sie schlagen und traktieren. Sie müssen ihnen gehorchen. Sie sind im Rachen des Löwen, des Bösen. Sie wissen es leider nicht.

Den Geistern man dient, sie stellen Forderungen an die Seelen. Und den Geistern man dient, sie gehen nicht leisen Kaufes fort, o nein. Sie müssen das wissen, dass wir uns ganz fest klammern an SEINEN Arm, dass wir auch uns nicht scheuen, IHN zu bekennen. Wohl, die zugeschlossen sind, da sollen wir ruhig sein. Kein Wort mehr soll über die Lippen kommen, gar nichts mehr davon reden, denn sie nehmen es ja doch nicht an und nehmen es nicht auf. Dafür ist die Perle des Lebens viel zu schade, dass man sie denen vor die Füße wirft. Die törichten Blinden waren es damals, heute erst recht. Es ist eine verlorene Welt. Sie hängen sich an den Satan, an den Fürsten der Tiefe, an die Dämonen und Gewalten der Finsternis. Und sie wisse es nicht, wem sie dienen, sie wissen es nicht. Wenn diese Geister aber ihnen erscheinen, dann gehen sie vor Angst, vor Schrecken die Wände in die Höhe. Aber die führen sie an einen geheimen Ort, wo da ist Heulen und Jammer ohne Ende. Wir aber halten und klammern uns ganz fest an unseren HERRN JESUS CHRIST. Und



ANSPRACHEN DES HERRN

wir danken unserem HERRN für SEINE Kraft, die ER uns gibt in dieser Nacht, dass ER mit uns verbunden ist und vereint ist. Lieber HERR, segne und behüte uns. Und wir danken DIR für DEINE Engel, die uns beschützen, beschirmen, bewahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. Wir stehen ja nicht allein. DU bist immer bei uns. DU sagst es: „Ihr seid nicht allein, ihr seid nicht verlassen. ICH bin bei euch alle Tage, bis an euer Ende und weit über das Ende hinaus. ICH ziehe MEINE Herde in das Vaterhaus.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 28.02.1996

Liebe Geschwister, diese Predigt von Hiob soll uns alle tief zu Herzen gehen, uns auch tief bewegen, dass GOTT, der HERR, die SEINEN nicht verlässt, nicht vergisst. Wenn ER uns Trübsal, Schmerzen und Leiden zulässt, nehmen wir sie an aus GOTTES Hand. ER will uns auf dieser Welt beschneiden, formen, aufrecht erhalten für das geistige Licht. ER will unsere Seelen ziehen in das Leben. Die Prüfungen sind gegeben, auf dass unsere Seelen geläutert werden in diesem Leben. Sie sind uns gegeben zum Aufbau unserer Geister für das geistige Leben. Es ist nichts umsonst, alles hat seinen Zweck. Wir sollen nie verzagen. Schauen wir auf Hiob, unseren großen Bruder. Trotz alledem seine Freunde ihn fast verlassen hätten, trotzdem seine Frau auf ihn zugegangen ist: „Verlasse doch endlich diesen, deinen GOTT. Siehe, wie ER uns schlägt, siehe, wie hart ER ist, wie grausam ER ist“, er ließ sich nicht beirren, er ließ sich nicht verwirren.

Er bekam eine besondere Kraft von oben durch sein demütiges Verhalten, durch seine Geduld, durch seine Ausdauer. ER lebte in der GOTTES Gnadenhuld. ER hat ihn auserwählt. Gerade hat ER ihn auserwählt, auf dass er Zeugnis abgelegt hat, dass man auch die größten Prüfungen kann überwinden und tragen durch die Kraft dessen, der verblutet ist auf Golgathas Höhe.

Liebe Geschwister, halten wir uns auch ganz fest an unserem HERRN JESUS CHRIST. Golgatha ist der sichere Beweis, der blutige Beweis der großen Liebe GOTTES, des Vaters, der SEINEN Sohn nicht gescheut hat, dass ER dieses Leiden auf SICH lud, um die Menschheit zu befreien. Das geht uns nicht in die Verstandesbahn. Wir sollen auch nicht denken. Wir sagen immer: „Wir denken und GOTT wird lenken.“ Wir sollen IHN aufnehmen mit unserem ganzen Herzen, mit unserer ganzen Seele. Wir sollen IHN lieben aus unserem ganzen Herzen und auch den Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben, mitfühlen, mitleiden, mitdenken, mitwirkend werden auf Erden.

Wir sollen niemanden fortstoßen von uns. Und wenn wir es auch nicht so gerne möchten, aber wir sollen uns überwinden. Wir sollen denen beistehen, die uns brauchen in diesem Leben. Schon ein paar gute Worte sind Balsam für die, die gestrauchelt sind, die da liegen auf dem Boden der Zeit. Sie sind hingefallen durch Satan, durch seine schwarze Hand.

Und sie sagen auch oft: „Wir wollten das nicht, wir wollten das Verbrechen nicht ausüben. Wir sind es eigentlich nicht, weil wir es nicht wollten.“ Es ist Satan mit seinem gewaltigen Heer, der da einzieht in die labilen Herzen, die keinen GOTT noch kennen, die IHN überhaupt nicht ansehen als GOTT, als den HERRN. Was ist JESUS? JESUS ist für uns unser Erlöser, unser Messias. ER ist unser heiliger, unfehlbarer Vater, der uns heute weiterleitet im Geiste und im Lichte der Wahrheit durch dieses Wort, durch die vielseitigen Gnadenzüge am Ort. Wir sollen IHM dankbar sein, dass ER uns so wunderbar führt durch dieses Heim. Manche sagen: „Sie können es nicht glauben, dass der HERR spricht.“

Der HERR hat SICH nicht verändert. ER ist unveränderlich geblieben und wird es bleiben bis in Ewigkeiten. ER liebt uns so sehr. Und deshalb gibt ER uns auch SEIN Wort, deshalb schenkt ER uns auch die vielen Gnadenzüge am Ort, auf dass wir uns aufrichten an SEINEM Arm, an SEINER Hand. Ich sah die schwebende Hand GOTTES hier im Raum und ER sagte: „ICH werde all denen helfen, die an MICH glauben, MIR vertrauen.“ ER hat auch öfters schon geholfen, hat auch mir schon geholfen. Und wenn ich leiden muss, nehme ich es doch an aus SEINER Hand. Es ist nicht umsonst. Alles hat einen tiefgeistigen Zweck, wenn wir es auch nicht verstehen. Wir sollen trotz alledem beten: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“ Wir sollen auch nicht klagen und jammern ob unserer Leiden, ob unserer Schwierigkeiten, ob unserer Probleme, die so gewaltig sind. Wir sollen immer sagen: „HERR, DU weißt immer einen Weg. Führ' DU uns aus der Dunkelheit in das Licht. HERR, erbarme DICH. Führe uns aus der Versuchung in DEIN Leben.“ So sollen wir beten.



ANSPRACHEN DES HERRN

Denken wir doch immer an unseren Bruder Hiob, wie ER ihn so reich segnete, dass er noch demutsvoll konnte beten. Seine Freunde haben ihn schon zum Teil verlassen, sein Weib wandte sich von ihm ab. Aber er blieb fest in seinem HERRN. Er wusste ganz genau, ER lässt es ihm nicht schwerer zukommen, wie er tragen konnte, trotzdem es ein harter, bitterer Weg war für ihn. Er sagte trotzdem: „HERR, DEIN Wille geschehe.“

Auch ich konnte schon beten in meinem Leiden, in meinen Schmerzen: „HERR, DU machst keine Fehler, DEIN Wille geschehe.“ Auch wenn ER uns unsere Lieben fortholt von dieser Welt, das schmerzt uns so sehr, das tut uns so bitter weh. Beten wir dennoch: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Wir müssen alle fort von diesem Ort, einer wie der andere. Es kommt darauf an, wo wir hingehen. Wir möchten heute schon wissen, wo wir hingehen. Sind wir mit JESUS, unserem Heiland fest verbunden, so können wir versichert sein, dass wir einen guten Empfang bekommen, dass ER uns abholt mit den Seelen, die in weißen Kleidern dastehen, die auch gegangen sind durch die große Trübsal. Ja, ihre Kleider sind weißgewaschen im Schoße des Lammes JESU. Und auch unsere Kleider hat ER weißgewaschen durch SEIN kostbares Blut.

Wohl sollen wir den Weg der Nachfolge auch gehen. Wir sollen uns freuen, so ER uns ruft: „Kommet und folget MIR.“ Ohne Nachfolge keine geistige Sicht, ohne das Leben JESU haben wir auch keine Liebe, kein Verständnis für die, die uns brauchen. Aber im HERRN sind wir weich, wie die Butter in der Sonne schmilzt. Im HERRN leben wir und im HERRN sterben wir, denn wir alle müssen einmal sterben, um neu zu leben. Aber wir werden nie mehr sterben. Wir werden auferstehen im Geiste, im Licht. Und ER nimmt uns bei der Hand und führt uns heim ins himmlische Land. Wir hoffen und wir wissen es ganz sicher und gewiss, dass ER uns nicht verlässt, dass ER uns nicht vergisst, dass ER zu uns spricht, dass ER spricht: „Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei den MEINEN alle Tage. Fürchtet euch nicht. ICH habe doch euch erlöst, und zwar durch MEIN kostbares Blut.“

Das Blut JESU hat diese Erde getränkt. Freuen wir uns, dass ER an uns SICH erinnert, dass ER an uns denkt, dass ER unsere Wege leitet, führt und lenkt. HERR, DEIN Wille sei gepriesen immer und allezeit, bis DU uns abrufst in unsere Heimat. HERR, der DU meine bangenden Schmerzen stillst, gib meiner zagenden Seele Geduld. Wenn meine Tage DU mit Leiden fülle, lass mich dennoch schauen DEINE Huld. Wenn ich auf harten Lager mit DIR rechte, füll meine Tränen doch in DEINEN Krug. Tilg meinen Hader in dem Gottes-Knechte, der meine Schuld und meine Schmerzen trug. DU wirst zum Segen meine Trübsal wenden und meinen Kummer scheuchen, meine Pein. Ich bin geborgen ganz in DEINEN heiligen Händen. Ich bin der Ton, DU sollst unser aller Töpfer sein.

Lieber HERR, wir danken DIR für unser Beisammensein, dass DU uns zusammengeführt hast, heute wieder an diese Stelle, auf dass wir DICH verehren, DICH loben und preisen. DU gibst uns DEIN Wort. Wir sollen es erfüllen am Ort. DU sagst zu uns: „Höret und erfüllet, ICH gebe das Gelingen.“ DIR wollen wir nachfolgen, so wie DU es willst. Und wir wissen auch, dass DU uns die Kraft gibst, dass wir auch durchhalten. Es ist wohl ein harter, beschwerlicher Weg. DU SELBST hast ja hier gelebt und gewirkt. DU weißt es, wie schwer der Weg hier ist. DU bist aber mit uns verbunden. DU hast zu mir gesagt: „MEINE und deine Gedanken Helene verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“ Ziehe DU uns alle himmelwärts, lieber HERR JESUS CHRIST. Gib DU uns DEINE Leuchtkraft, DEINEN Segen, auf dass wir auch erkennen, warum wir hier schmerzliche Wege gehen. DU SELBST gehst ja vor uns her und DU sprichst: „Folget MIR.“ Ohne Nachfolge keine geistige Sicht, ohne den lebendigen Glauben kein Leben. Wir wollen dir nachfolgen in dieser Zeit. Gib du die Kraft. DU sendest auch uns DEINE Engelschar, dass sie uns behüten, beschützen immerdar. Dessen wollen wir auch immer DICH verehren und DIR danken für all DEINE Sorgfalt, für DEINE Liebe und Güte. Uns wird nicht mehr geschehen, wie DU



ANSPRACHEN DES HERRN

uns zulässt, weil wir unter DEINEM besonderen Schutz, unter DEINEM besonderen Schirm stehen. Das wissen wir, das fühlen wir; denn DU bist unser Leben, unser Licht, unsere Kraft, unsere Auferstehung. DU bist alles in allem, weil, DU hast vergossen DEIN teures Blut. Und das gibt uns neue Kraft und neuen Mut. HERR, DU allein bist uns treu, DU allein bist treu und gut. DU gibst uns neuen Mut.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 02.03.1996

Liebe Geschwister, sammeln wir doch diese Kostbarkeit des Wortes GOTTES in unsere Lampen. Wie sagte der HERR damals von den fünf Klugen, von den Törrichten. Nur die Klugen haben das Öl gesammelt, das Öl des Wortes GOTTES. Sie haben das Wort aufgenommen, sie haben es befolgt. Nur Hörer, die das Wort nur hören, betrügen, belügen sich selbst. Sie sollen das Wort erfüllen und ER gibt das Gelingen. Es sind besondere Gnadenzüge. Das merkt ihr auch an diesen Predigten, wie reichhaltig, vielseitig sie gestaltet sind.

Es ist der Geist des Lichtes, der mich lenkt und führt und leitet auf dieser Welt. So die Menschen sagen: „Sie glauben nicht.“, das ist ihre Sache. Was die Welt schon glaubt. Sie glaubt nur an den Materialismus, an den Materialismus, wie sie viel können einnehmen. Das ist für die Welt. Aber ihr sollet das nicht tun. Ihr sollet euch nicht hangen an die Materie. Gewiss braucht man sie, solange man hier ist. Aber wir beten doch das Vaterunser 'Gib uns unser tägliches Brot und vergib uns auch unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigem.' Wenn die Schuldigen kommen und bitten um Vergebung und wollen es wieder gutmachen, kann man auch bestrebt sein, ihnen zu vergeben. Aber anders nicht.

Es sind auch Dinge, die man in diesem Leben nicht vergessen kann. Hier geschehen Stiche, Wehen und große Schmerzen, besonders durch die, die noch wollen gläubig sein. Sie sind es aber nicht. Sie sind es nur dem Namen nach.

Der HERR hat aber keine Religionen eingesetzt. ER hat gegeben SEIN Wort. Es steht nirgends in der Schrift geschrieben von Religionen. Sogar Paulus ermahnte damals die Menschen vor Spaltungen. Was ich habe, das sind GOTTES Gaben, das hat mit Religionsformen nichts zu tun. Der GEIST ist es, der lebendig macht. Und der GEIST ist es, der mich führt und lenkt und leitet. Und der GEIST ist es, der mir auch die Predigten gibt in meinen Geist und auf meine Zunge legt, auch das Wort einlegt, was ich euch sage. Es ist ER SELBST. SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die Menschen, die Golgatha hoch schätzen. Golgatha ist der sichere, blutige Beweis. Aber wer denkt denn heute noch an Golgatha? Es sind derer nur sehr wenige. Was geben denn die Schriftgelehrten heraus? Oberflächliche Worte. Und der GEIST gibt auch nichts, was von Bedeutung ist, sie wollen auch nicht. „Wer da will“, so spricht der HERR, „der komme zu MIR. Und ungetröstet geht er nicht fort von MIR.“

Nein, der HERR ist noch HERR und ER bleibt der HERR für Zeit und Ewigkeit. ER lenkt und leitet unsere Schritte. Und wenn wir auch durch Prüfungen, durch harte Wege hier gehen, das lässt ER wohl geschehen, auch dass Satans Engel uns schlagen in Krankheiten und schwierigen Problemen. Aber nicht umsonst. Diese Prüfungen sollen wir ertragen, und zwar in der Ruhe, in der Demut, in der Geduld. ER hat mich wunderbar geführt. ER berät mich täglich, stündlich, minütlich, wie ich mich soll verhalten, auch meinem Arzt gegenüber. ER ist immer für mich da, der Geist des Lichtes.

Und der HERR sendet aus SEINE Engelschar, uns treu zu Diensten zu stehen. Wohin wir auch gehen, wo wir uns auch bewegen, wo wir uns auch befinden, die Engel sind immer für uns da. Das ist doch beglückend, das ist beruhigend zu wissen, wir sind geschützt von SEINER Kraft, denn die Kraft kommt ja nur von SEINER Hand. Alle Kraft, alles Leben strömt aus dem GEISTE dessen, der verblutet ist auf Golgathas Höhe. Und wir können versichert sein, so wir den Weg der Nachfolge gehen, wenn ER uns heimholt in die ewige Heimat, dass ER auch für uns eine Stätte bereithält. Denn, wenn wir IHN erkennen und wenn wir auch den Weg gehen, IHM sagen, dass wir uns bemühen, ER möge nur uns die Kraft dazugeben, denn aus unserer Kraft ist nicht viel getan, so steht ER uns doch immer bei. ER ist auch hier, ich weiß es ganz fest und bestimmt, in diesem Raum. Ich fühlte schon SEINE Kraft im Beginn der Predigt, die ich gegeben. Ich fühle IHN, ich



ANSPRACHEN DES HERRN

nehme IHN wahr. Ich weiß, dass ER da ist und dass ER auch froh ist, wenn ihr euch mit IHM verbindet und vermählt. Es ist auch zu eurem Vorteil, zu eurem Besten, denn ihr wisset ja nicht, wann die Stunde ist, wann die Zeit gekommen ist, wann der Menschensohn kommt. ER sagt ja SELBST: „ICH komme ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht, da MICH niemand erwartet.“ Ich aber erwarte IHN immer, stets und allezeit. Ich weiß es, dass ER ganz plötzlich erscheint. Und ER ist mir so nahe. Manchen ist ER fremd. Manche haben Furcht. Das tut SEINEM Herzen aber sehr weh, weil ER SEIN Blut für uns Menschen vergossen hat. ER will doch nur unsere Liebe. Und so schenkt ER uns SEINE gegenwärtige Liebe und Kraft. Wir dürfen uns ganz festhalten an SEINEM starken Arm. Und dieser Arm hält uns, bis ER uns abrufen von dieser Zeit in die ewige Heimat. SEIN Name sei gepriesen immer und ewig und allezeit. Gelobt sei unser lieber HERR. Amen.

HERR, wir danken DIR für DEIN lebendiges Wort, für DEINE Lebenszüge am Ort. Wir danken DIR, dass DU gegenwärtig hier verweilst. Sicher leben wir nicht, so wie wir sollen tun. Aber gib DU uns die Kraft, lieber HERR, dass wir auch unser Geschick ertragen, so wie DU es uns zulässt. Sei es Krankheiten, sei es schwierige Probleme, sei es dieses oder jenes, was uns so sehr bedrängt. Aber DU bist der HERR der Welt. DU gibst uns und DU nimmst uns auch wieder fort.

Lieber HERR, gib DU die Kraft. Liebe Geschwister, unser HERR wird uns weder verlassen noch versäumen. ER wird immer uns SEINE Kraft erteilen. Das weiß ich ganz fest, weil ER der Hüter, der Lenker und Leiter unserer Seelen ist. Ja, lieber HERR, wir haben Vertrauen zu DIR, sogar ein festes Vertrauen. Ein Bündnis hast DU mit uns abgeschlossen. Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Im Glauben erfüllen wir auch DEINE Werke. Im Glauben tun wir auch viel Gutes und wir sind auch lieb zu denen, die auf dem Boden liegen. Wir haben niemanden zu richten. Der HERR sagt: „Richtet nicht, auf dass ihr nicht selbst gerichtet werdet.“

Wir sollen helfen, beistehen, Trostworte geben und die Liebe üben. Wer die Liebe nicht übt, lebt auch nicht im HERRN. Wer die Liebe übt, der lebt im HERRN. Und ER ist in denen. ER sagte mal in einer Vision: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden, den gebe ICH euch Geschwistern allen hier.“ Bedenket diese großen Worte, liebe Geschwister. Was ER spricht, was ER sagt, es ist alles Offenbarung. Wenn die Welt das nicht glauben kann und glauben will, da brauchen wir uns nicht zu wundern. Sie glaubten IHM doch damals im Gottmenschen JESUS nicht, wie sollen sie heute glauben an JESUS CHRIST, an SEINEN HL. GEIST, der immer am Werk ist? Aber ihr Fortgang ist die tiefste Finsternis. Das ist der Unterschied zwischen Licht, zwischen Finsternis. Möchten wir einziehen in das große Licht unseres HERRN. Möchten wir IHN sehen in SEINER Pracht, in SEINER Herrlichkeit.

Möchte ER auch uns allen zeigen die Flure des Paradieses, wie ER mir offenbarte: „Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Flure des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.“ Manche mögen lächeln, manche sagen: „Die hat Wahnvorstellungen“. Aber, liebe Geschwister, es ist die Wahrheit, es sind GOTTES Worte, die ich mir tief einprägen in meinen Geist, in meine Seele am Orte. Mein HERR ist mein Ein und mein Alles in diesem Leben. So soll es auch für uns alle sein. Gelobt sei unser HERR.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 06.03.1996

Liebe Geschwister, der HERR, ER lebt, ER ist unter uns. ER ist da. Wo zwei oder drei sich in seinem Namen versammeln, da ist ER mitten unter ihnen. ER gibt uns seine Kraft in dieser Weltnacht. Wir alle gehen durch Sturm, Wetter, durch Wind, auch durch Gewitter. Aber in einer Vision sagte ER zu mir, dass ER mich beschirmt vor den schlimmen Wettern. Es liegt alles in seiner Hand. ER sagt: „MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben.“ An seinen Worte müssen wir uns ganz fest halten, liebe Geschwister. Was ER sagt, das sollen wir fest in uns verklammern, in unsere Seelen und uns aufs Tiefste mit IHM vereinigen und verbinden. Und wenn ER uns zulässt, dass Satan uns schlägt, dass er auch unsere Lieben schlägt durch Krankheiten, durch Nöte und Schwierigkeiten, dass wir gehen durch harte Kämpfe, so sollen wir nie verzagen. Denken wir doch zurück auch an Hiob, wie er so geduldig ertragen hat diese Schläge, wie Satan ihn so fest schlug. Aber er hat nie gezweifelt an seinem HERRN und GOTT. Denken wir immer daran, dass ER da ist, dass ER uns prüfen will in dieser Zeit. Die Prüfungen sind manchmal hart und schwer. Man denkt manchmal, man findet keinen Weg mehr. Das Leben wird schwerer von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. ER lässt es zu.

Aber liebe Geschwister, ich fühle aber auch seine Kraft, die mich erhält in dieser Weltnacht. Wir glauben an IHN, wir hoffen auf IHN, wir bauen auf IHN. Es geschieht nichts ohne IHN. Und zweifeln wir nie an IHM. ER hatte einmal gesagt: „Selig sind die Menschen, die sich nicht an MIR stoßen.“ Trotz der Stürme, trotz harter Prüfungen, trotz Verleumdungen, trotz Schlägen, sollen wir dennoch uns ganz festhalten an unserm HERRN, denn ER meint es immer gut. ER ist der treue, zuverlässige HERR und GOTT. Wir werden beschnitten und geformt. Unsere Bäume müssen noch, unsere Lebensbäume müssen noch beschnitten werden, bis ER uns brauchen kann, bis ER sie einpflanzen kann, umpflanzen kann in das geistige Leben. Dort kommen sie zur Pracht.

Liebe Geschwister halten wir uns ganz fest am Gotteswort, was ER sagt, was ER spricht. ER meint es gut und trotz Stürmen sollen wir ganz fest glauben. Und beten wir doch auch für unsere Kranken. Beten wir für unsere Angehörigen. Das Gebet bewirkt sogar Wunder im Zeichen des Himmels. Beter sind Wundervollbringer, in dem Sinne sie ganz fest am Gebet halten. Wenn es auch gleich nicht geht nach ihrem eigenen Willen. Lassen wir doch unseren HERRN wirken. Lassen wir IHN walten. Wahre Beter sind gesegnet von unserm HERRN. ER freut sich, so wir festhalten an IHM, so wir uns festklammern an seinem Arm. ER ist doch für die Seinen immer bedacht. Und ohne Beschneidung kann es ja nicht gehen. Besser hier beschnitten zu werden, als auf der anderen Seite. Wie sagte Paulus: „HERR, hier schneide, HERR hier brenne, nur verschone mich in der Ewigkeit.“ Der Wurm stirbt ja nicht und in der Ewigkeit, da lebt der Geist weiter, da ist kein Körper mehr vorhanden, kein festes Fleisch mehr. ER soll uns hier prüfen, hier formen, hier beschneiden, liebe Geschwister, aber nicht auf der anderen Seite. Das soll unser Gebet sein und unser Gebet bleiben. HERR forme DU, beschneide DU, wenn es auch wehtut. Du gibst uns schon die Kraft, dass wir es durchstehen, dass wir alles Schwere überwinden, überbrücken in deinem heiligen Namen und DU sprichst dein Amen.

Wenn der HERR es werden lässt, dass Kinder wachsen im Mutterleibe. Und wenn die Kinder dann absterben dem Leibe nach, so sind sie im Geiste mit dem HERRN vereint. Nur ER kann segnen, nur ER kann die Kinder erfreuen. Nur ER kann sie einführen in den Himmelsgarten, dort, wo die schönsten Blumen blühen. Lasset euch von den Menschen nicht belehren, lasset euch von den Menschen nicht führen, sonst gehet ihr in die Irre und ihr findet keine Tröstung, keine Salbung, keine Zuversicht. Der GEIST des HERRN ist es, der alles erhält, alle Lebewesen auf dieser Welt, und der auch das Lebewesen im Geiste erhält, bis in alle Ewigkeit. ER sagt: „Lasst die Kindlein zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich GOTTES.“ Liebe Geschwister, eine Kraft geht hier aus über mich, die ich euch kann sagen: „JESUS ist da.“ ER



ANSPRACHEN DES HERRN

spricht, ER formt, ER beschneidet, ER spricht: „Lasst die Kleinen zu MIR kommen und wehrt es ihnen nicht. Ihnen gehört das himmlische Reich.“ In SEINER Hand liegt die große Segnung, die große Salbung. ER segnet auch uns, ER salbt auch uns, und zwar durch SEIN lebendiges Wort. Wir dürfen SEIN Wort hören, wir dürfen es empfinden, verspüren eine besondere Kraft, die da ausgeht vom Hause des HERRN. Wir sind erfreut, weil der HERR uns selbst führt. ER sagte zu mir: „Helene, lass dich von den Menschen nicht führen. Lass du dich nur führen von deinem HERRN und MEISTER.“ Und so gehen wir auch nicht in die Irre, so gehen wir auch nicht falsche Wege. So gehen wir nur einen Weg. JESUS behauptet von SICH: „ICH bin der Lebensweg, gehbar für euch alle.“

Bedenken wir das Wort und halten wir uns ganz fest an IHM an diesem Ort. ER wird uns führen, ER wird uns auch helfen, unsere Leiden, unsere Lasten zu tragen. ER wird uns auch weiterbegleiten bis ins ewige Leben, so wir IHM nachfolgen in dieser Zeit. Leben wir IHM nach, so können wir versichert sein, SEIN Schutz und SEIN Schirm sind immer über uns. ER bedeckt uns, ER behütet uns, ER bewahrt uns, SEINE Kinder, dass wir keinen Mangel erleiden. ER will uns formen schon auf Erden und beschneiden. Und nehmen wir es nicht allzu schwer, wenn der HERR unsere Lieben fortnimmt von hier. Es gibt ja einen weiteren Sinn, ein Weiterleben im Geiste, im Licht. Das ist das wahre Leben. ER sagte einmal in einer Vision zu mir: „Helene, weine nicht, nach diesem Leben beginnt für die MEINEN erst das wahre Leben.“ Wohl, diese Trennung tut uns schon Schmerzen, sie tut uns schon weh. Aber der HERR ist unsere Kraft, ER ist unser Licht, unsere Zuversicht. Nur ER kann uns trösten ewiglich. Amen.

Lieber HERR, wir danken DIR für diese, DEINE Worte, für dieses Beisammensein am Orte. Halte über ein jedes Glied DEINE heiligen Hände und segne und behüte uns. Schütze uns vor dem Drachen, der uns alle will einführen in seinen Rachen. Wir wissen, unser Hüter verlässt die SEINEN nicht. DU bist unsere Kraft HERR. DU bist unser Leben, DU bist unsere Zuversicht. HERR, DU hast DICH unserer erbarmt, hast DICH unserer angenommen, hast uns aus der Nacht gezogen, aus der Sünde in das Lichtenleben. Dafür wollen wir DIR ewig dankbar sein. HERR, sei immer mit uns vereint, bis in alle Ewigkeit. Auch danken wir DIR für DEINE heiligen Engel, die DU uns stellst, auf dass sie uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Wir leben in deiner Gnadenhut. O, wie ist das so gut zu leben, o HERR, in deiner Gnadenhut. DU machst alles gut.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 09.03.1996

Liebe Geschwister, treten wir alle gemeinsam an den Kreuzaltar, bitten unseren HERRN um Vergebung unserer Sünden und Fehler, denn ER hat für uns gelitten, gekämpft und gestritten. ER wurde für uns geschlagen, mit Füßen getreten wie ein Wurm. ER wurde geschlagen, gegeißelt, sodass das Fleisch an den Hacken hängen blieb. IHM wurde die Dornenkrone auf sein heiliges Haupt gesetzt. Man hat IHN verspottet, verhöhnt. Man lud IHM das schwere Kreuz auf seine blutige Schulter. Und ER trug das Kreuz hinauf auf Golgathas Höhe. Und ER wusste, dort oben erwartet IHN die schmerzhafteste Kreuzigung.

Das ist der schlimmste Tod, die Kreuzigung. Die GOTTHEIT hat IHN verlassen. ER fühlte den Schmerz, wie alle Menschen den Schmerz spüren. ER war allein, ER, der HERR. Denken wir doch immer an IHN. ER ist es wert, dass wir uns täglich, stündlich mit IHM verbinden und vereinen. Sei es auch nur ein kurzes Gebet, sei es auch nur in Gedanken, verbunden mit IHM. In einer Vision sagte ER zu mir: „Meine und deine Gedanken verbinden und vereinen sich immer, mein Herz. Ich ziehe mein Kind himmelwärts und die Menschen, die wirklich glauben, dass der HERR heute noch seine Auserwählten zieht aus dieser Welt und dass ER sie aufstellt zum Zeugnis, dass ER wirklich lebt.

ER sagte auch: „Meine Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch Geschwistern verweile und euch meine Gnade und Kraft erteile.“ Liebe Geschwister, so wir mit IHM verbunden und vereint sind, ist ER mitten uns. Und wir wollen uns prüfen, inwieweit gehen wir denn mit unserm HERRN. Denken wir nicht allzu viel an uns persönlich, denken wir doch, immer doch allezeit an IHN, auch an die Ärmsten der Armen, auch an die, die auf dem Boden liegen, an die Gefallenen, an die Siechen, an die Kranken. Haben wir Verständnis, Mitgefühl mit ihnen, denn sie sind ja unsere Brüder, unsere Schwestern.

„Wer den Geringsten meiner Brüder was Gutes tut“, so spricht der HERR, „der hat es MIR persönlich getan.“ Streben wir doch alle himmelan. Freuen wir uns der geistigen Gaben. Freuen wir uns dieser vielseitigen Gnadenzüge, die ER uns gibt in unser Leben. Aber wir sollen auch bestrebt sein, IHM nachzufolgen, denn der Weg der Nachfolge, so sagen manche, der Weg ist ihnen zu schwer. Der Mensch tut eher das Böse als das Gute. Aber wenn der Mensch im HERRN lebt, meidet er das Böse und folgt IHM nach im Guten. Und er ist bestrebt, dass er seinen Willen erfüllt. Denn ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht kommt der HERR, wenn wir IHN gar nicht erwarten. Möchte ER doch finden aufgeweckte Seelen, die sein Licht tragen in diesem Leben, das Licht in IHM kennen, IHN bekennen im lebendigen Glaubensmut. Das ist das größte Gut, dass wir schöpfen aus seinem heiligen Herzen. Wenn der Bräutigam kommt, soll es in uns froh sein, wir sollen glücklich sein, wenn es heißt „der Bräutigam kommt.“ Sammeln wir doch das laudere Öl in unsere Lampen. Wie sagte ER damals von den 10 Jungfrauen: „Nur 5 Jungfrauen waren klugen Sinnes und sie hatten das Öl gefasst, eingefasst in ihre Lampen, auf dass sie brennend waren.“ Der Bräutigam nimmt nur die auf, die ihre Lampen gefüllt haben mit dem Öl des Geistes GOTTES, so die Lampen auch brennen. ER wird sie erkennen. ER wird sie mitnehmen Hand in Hand in das gelobte heilige Land.

Es ist wirklich der Mühe wert, dass wir den Weg der Nachfolge gehen auf dieser Erd'. In einer Vision erschien ER hier am Hause und ER sprach: „Dieses Haus ist MEIN und alle, die die Schwelle des Hauses hier betreten, MICH an, MICH aufnehmen, MIR nachfolgen, auch der Kelch der Bitternis leeren bis zur Neige, so wie ICH es getan, die ziehe ich himmelan. Merket euch diese Worte, liebe Geschwister, die ER spricht am Orte. Manche sagen, ja warum zieht der HERR gerade dort ein, bei den Menschen, die man gar nicht kennt, die man ganz auf die Seite schiebt auf dieser Welt. So hat ER es immer noch getan. ER erscheint auch den Kindern. ER gibt sich gerade den Ärmsten der Armen kund, weil ER gerade auch einer von ihnen war auf dieser Welt. ER kam arm schon auf die Welt. Ein Stall war seine Herberge, eine Krippe war sein Bett. Stellen



ANSPRACHEN DES HERRN

wir uns doch das vor. GOTT, der HERR Himmels und der Erde, kam auf diese Erde, gerade durch diese Armut, durch die Verlassenheit, durch die Verfolgung, durch die Ehrabschneidung, durch alles Unmögliche. ER hat alles Schlechte ertragen und ER tat nur Gutes ausfüllen in diesem Leben. ER sagt aber auch, dass es uns nicht besser ergeht, die ER auserwählt. „Ihr müsset sogar gehasst werden schon um meines Namens willen, denn der Knecht, die Magd darf nicht über dem HERRN stehen.“

ER hält sich so in der Demut, in der Niedrigkeit, so wie ER gewandelt ist in der Demut in der Zeit. ER bedrohte damals schon die hohen Schriftgelehrten, weil sie stolzen Sinnes waren und sie haben IHN nicht erkannt. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Weltfinsternis. Trotz sehender Augen sahen sie nicht das ausstrahlende Licht, trotz Ohren, hörten sie nicht, was der HERR spricht, bis heute nicht. Alle, die stolzen Sinnes sind, da weicht der HERR weg, da ist ER nicht mehr. Drum liebe Geschwister, bewahret die Demut, bewahret die Liebe und gehet ein in die Nachfolge eures HERRN. Es lohnt sich fürwahr. In einer Vision erschien ER mir mit so vielen Seelen in weißen, schneeweißen Kleidern und ER sprach zu mir: „ICH erscheine auf den Wolken des Himmels, dir Helene zur Freude, aber den meisten zum Schrecken.“ Möchte ER uns allen, liebe Geschwister, die wir hier beisammen sind, zur Freude werden, wenn ER uns erscheint. Möchte ER uns doch erkennen als seine Kinder, die IHM nachfolgen in Zeit. Geben wir uns doch Mühe. Satan schlägt wohl aus mit Vollkraft und wir stoßen uns gar oft an diesen und jenen Menschen, die den satanischen Weg einschlagen, die uns auch viel Unrecht antun, die uns schädigen an Körper, Geist und Seele, die uns wehtun in diesem Leben. Aber überlassen wir doch alles unserem HERRN.

Gehen wir nicht vor das Weltgericht. Überlassen wir IHM das Gericht. ER macht alles viel besser als wir. Das habe ich selbst erlebt. Ich sagte einmal zur einer Frau: „Ich gehe nicht vor das Gericht. Ich überlasse dieses alles meinem HERRN. ER macht alles viel besser als ich.“ Und das hat ER wirklich getan. ER hat meine Feinde geschlagen und wie hart hat ER sie geschlagen. Vertrauen wir doch in allen Wehen, in allen Schmerzen, in allen Prüfungen dem JESUHERZEN. Überlassen wir IHM das Gericht. Überlassen wir alles IHM. ER macht alles viel besser. Haben wir doch feste Zuversicht. Unser HERR lebt. ER lebt hier auch im Hause fort durch seinen Heiligen GEIST am Ort. Drum streiten wir uns nicht mit den Menschen, überlassen wir IHM das Gericht, werfen wir unsere Sorgen auf IHN. ER sorgt für die Seinen auf wunderbare Weise. Der HERR ist HERR. Und vor IHM werden wir uns beugen und IHN bitten, HERR halte uns ganz fest, dass uns nicht an der Kraft gebricht. Denn DU bist unser Leben. DU bist unsere Auferstehung. DU bist alles in allem. Durch deine Kraft werden wir siegen über alle finstere Mächte hienieden.

HERR, der DU meine bangen Schmerzen stillest, gib meiner zagenden Seele Geduld. Wenn meine Tage DU mit Leiden füllest, lass mich dennoch schauen DEINE Huld. Wenn ich auf hartem Lager mit DIR rechte, füll' meine Tränen doch in DEINEN Krug. Tilg meinen Hader in dem Gottesknechte, der meine Schuld und meine Schmerzen trug. DU wirst zum Segen meine Trübsal wenden und meinen Kummer scheuchen, meine Pein. Ich bin geborgen ganz in DEINEN heiligen Händen. Ich bin der Ton, DU sollst unser aller Töpfer sein.

Lieber HERR, DU hast uns gegeben DEIN Wort. DU schenkst uns DEINE Kraft, dass wir nicht ermüden auf dieser Wanderschaft. DU gibst uns allen ein Kreuzlein zu tragen. Dem einen schwer, dem anderen weniger. Aber wir sollen unser Kreuz tragen DIR nach. So wie DU das schwere Kreuz getragen auf Gojgathas Höhe, so sollen wir DIR nachfolgen auf Schritt und Tritt ohne Murren, ohne Klagen, ohne Jammern. So fließt DEINE Kraft in unsere Herzen und Seelen. DEINE Kraft, die uns so froh stimmt und die uns glücklich macht. Wir fühlen, wir wissen, DU bist für die DEINEN da, greifbar nah'. Lieber HERR, danke für DEIN Wort, danke für die visionäre Sicht am Ort. DU hast zu mir gesagt: „ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild.“ DEIN Wort ist heilig, DEINE Visionen sind heilig. Und DU bist mit uns Menschen, die wir DIR nachgehen, verbunden und vereint. Wir leben in DIR und DU in uns unseren Seelen. Und wir können versichert sein, dass wir stehen unter DEINEM Schutz, unter DEINEM Schirm. Ohne DICH kann



ANSPRACHEN DES HERRN

uns nichts Böses geschehen, wenn DU es nicht zulässt. DU hast gesagt, alle Gewalt ist DIR gegeben im Himmel und in diesem Leben. Und DEIN Wort ist für uns ein Fels, wie ein Fels in der Brandung. Und wir wissen, was DU sagst, ist wahr. Wir stehen wirklich unter DEINEM Schutz, unter DEINEM Schirm. O HERR, erbarme DICH und gib uns DEINE Kraft in dieser Weltnacht. Halte DU uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Denn es ist wirklich schwer, hier durch diesen Qualm zu gehen auf dieser Erde, durch alle Schmutzigkeit, durch alle Verleumdung, durch die Ehrabschneidung, durch die harten Prüfungen, durch die Leiden, die uns Menschen zufügen. Es ist wirklich ein schwerer Stand. Das können wir alles überbrücken, überwinden durch DEINE Kraft, die es schafft. HERR, sei DU immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind, schütze uns vor aller Widerwärtigkeit. DEIN Name sei gepriesen bis in alle Ewigkeit. Gelobt sei unser HERR.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 13.03.1996

Es werden nur Wenige sein, die diese Worte, die hier gegeben werden, einsaugen in ihre Seelen. Es ist, wie der HERR sagt: „Zwei sind auf dem Felde, der Eine wird angenommen, der Andere nicht. Zwei mahlen auf einer Mühle. Der Eine wird angenommen, der Andere nicht. Zwei leben in einem Hause. Der Eine wird angenommen, der Andere nicht.“ So wie der Seelenzustand ist, so wird der Aufzug werden. Entweder kommt der Aufzug, die Seele, der Geist in das Licht oder er bleibt hier auf der Erde unter den Dämonen und Gewalten in der Finsternis.

Liebe Geschwister, nähern wir uns unserem HERRN JESUS. Geben wir acht auf ein jedes Wort, was ER spricht, was ER sagt. Manche behaupten, der HERR redet nicht zu mir, es ist nicht der HERR. Sie können es nicht glauben. Der Verstand fasst es nicht, dass der HERR Himmels und der Erde SICH gerade Menschen auserwählt, die man gar nicht kennt, nicht ansieht. Mit dem Verstand dürfen wir nicht an die GOTTHEIT heran. ER sagt: „Nehmet MICH mit den Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf.“ ER hat MIR die Gnade gegeben in den Visionen, in den Schriften. Und ER gibt euch die Gnade zu fassen, was hier ist. Fasset und nehmet auf das Wort GOTTES. So ist mit euch unser HERR JESUS CHRIST. Es ist eine harte Zeit angebrochen. Es wird ein großer Sturm fegen durch die ganze Welt. Aber wann das geschieht, das wissen die Engel im Himmel noch nicht. Aber es kann täglich, stündlich, minütlich geschehen.

Drum wachet und seid immer bereit für das Kommen des HERRN. ER beschützt die SEINEN. Denken wir doch an diese Vision, so ER hier in der Mitte stand, so ER sagte: „ICH lebe hier in eurer Mitte und bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen Rachen.“ Es ist SEINE führende Hand, die uns lenkt und leitet, und zwar durch SEIN Wort, das da fließt in Strömen am Ort. Gehorchen wir doch SEINER Stimme und folgen wir doch IHM nach. ER ist derselbe HERR heute, so wie ER war vor jener Zeit; denn die GOTTHEIT verändert SICH nicht. ER ist derselbe geblieben, gütig, barmherzig, liebevoll. ER schenkt den SEINEN SEINEN Schutz, SEINEN Schirm, SEINEN Segen. Wie oft sind schon die Geschwister gekommen und suchten Trost. Und ich sah den HERRN, wie ER SEINEN Schirm hielt über die Menschen, die an IHN glauben, IHM vertrauen, wie ER ihnen hilft auch in der größten Not. Das sind Wunder, die da geschehen, die der Mensch kaum beachtet in der Zeit. Es ist das größte Wunderwerk, dass der HERR uns auch anspricht, zu uns spricht, dass ER mit SEINEM GEISTE mit uns verbunden, vereint ist. Heute hatte ich eine Vision.

Der Geist sagte zu mir: „Bemühe dich nicht allzu viel Helene, die Menschen fassen das Wort nicht. Es sind nur Einige, die das Wort fassen.“ Ich möchte euch allen sagen: „Nehmet den HERRN mit dem Herzen auf, nicht mit der Verstandesbahn, denn GOTTES Wege sind nicht der Menschen Wege. SEINE Gedanken sondern sich ab von der Menschen Gedanken.“ Unser Glaube darf aber nicht wanken. JESUS lebt. JESUS hat den bitteren Weg zurückgelegt. ER ist am Kreuze von Golgatha für uns verblutet. SEIN Blut hat diese Erde getränkt. Denken wir doch immer daran an SEIN bitteres Leiden. Denken wir auch daran, an Maria, an die unbefleckte Mutter, die IHN getragen unter ihrem Herzen, die IHN geboren hat in einem armen Stall, die IHN legte in eine Futterkrippe. ER ging schon als Kind durch die Armut, durch die Verfolgung, durch die Verlassenheit. Und als ER den bitteren Kreuzweg antrat, stellen wir uns das doch einmal vor, was Maria dabei gelitten. Sie wusste, was man IHM antut. Sie wusste alles im voraus. Schon in der Vision, die der Engel des HERRN ihr gezeigt hat, was der HERR muss leiden. Stellen wir doch die Mutter des HERRN uns vor, was sie durchgemacht hat. ER, der Reine, der Heilige, der Unfehlbare hat so sehr gelitten für die Sünder der Welt. Und das tat ihrem Herzen so furchtbar weh. Wie viele Schwerter durchdrangen ihr mütterliches Herz. So hart war der Weg Marias. Wohl, sie hatte auch Freude. Es war ja ihr Kind dem Leibe nach. Und wenn wir Leiden haben, wenn unsere Kinder was haben, fühlen wir ja auch mit. Es ist aber kein Vergleich gegen das bittere Leiden



ANSPRACHEN DES HERRN

unseres HERRN, was die Mutter JESU empfunden, was sie gelitten. Und unser Heiland ging den schwersten Weg, den schweren Kreuzweg und ER litt den Kreuzestod. Ein harter Tod. Und heute denkt man noch kaum an das blutige Opfer von Golgatha. Aber Golgatha ist ein großes Licht. Es leuchtet das Licht. Das Kreuz von Golgatha leuchtet in die Weltfinsternis und die Welt begreift es nicht, sie fasst es nicht. Sie denken nicht nach. Es ist alles so materiell eingestellt. Sie folgen alle dem schwarzen Heer, den Dämonen und Gewalten. Deshalb muss die Welt bereinigt werden.

Der HERR spricht: „ICH bereinige die Erde durch Feuer und Schwefel.“ Liebe Geschwister, der Sturm kommt, der ist nicht mehr aufzuhalten. Ob wir das noch erleben, ob wir es nicht erleben? Aber SEIN Schutz, SEIN Schirm ist doch immer über den SEINEN. ER verlässt die SEINEN nicht, ER sagt: „Fürchtet euch nicht. Wohl, in dieser Welt habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe diese Welt überstanden, überwunden.“

ER hat sie überstanden, überwunden für uns. Auch wir lagen im Sumpf, auch wir lagen unten in der Dunkelheit. ER hat uns befreit, so wir IHN aufgenommen. Bleiben wir doch die Reben am Weinstock JESU CHRISTI. Bleiben wir fest mit IHM verbunden, fest mit IHM vereint. So kann uns nichts mehr erschrecken. Uns kann auch nicht mehr erschrecken der Feind, denn ER steht ja über dem Feind. Und die schwarze Macht muss auch IHM noch gehorchen. ER sagt: „MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben.“ ER ist der Allmächtige, der Heilige, der unfehlbare HERR und GOTT. ER erbarmt SICH auch unserer Not, ER erbarmt SICH auch unserer Sorgen. Haben wir Sorgen? Treten wir an den Kreuzaltar und bitten IHN für SEINEN Schutz, für SEINEN Segen, für SEINEN Frieden. ER lässt uns nicht leer ausgehen. Nein, wir gehen nicht leer aus. ER hat Worte des Trostes für ein jedes Glied, das IHM nachfolgt auf dieser Welt. Streben wir doch an das himmlische Zelt, so wie es dem HERRN gefällt. HERR, der DU meine bangen Schmerzen stillest, gib meiner zagenden Seele Geduld. Wenn meine Tage DU mit Leiden füllst, lass mich dennoch schauen DEINE Huld. Wenn ich auf hartem Lager mit DIR rechte, füll' meine Tränen doch in DEINEN Krug. Tilg meinen Hader in dem GOTTES-Knechte, der meine Schuld und meine Schmerzen trug. DU wirst zum Segen meine Trübsal wenden und meinen Kummer scheuchen, meine Pein. Ich bin geborgen ganz in DEINEN heiligen Händen. Ich bin der Ton, DU sollst unser aller Töpfer sein.

Lieber HERR, danke für die Führung DEINES lebendigen GEISTES, auf dass DU uns führst durch DEINE Engel durch diese Welt, dass es uns nicht an der Kraft fehlt. DU speisest uns mit DEINEM Worte. DU hebst uns auf, wenn wir am Boden liegen. Wenn wir keinen Weg mehr wissen, weißt DU immer einen Weg. DU hilfst uns immer und zu jeder Zeit, so wir DICH darum bitten. DU sagst: „Bittet und ihr werdet empfangen. Klopfet an, es wird euch aufgetan.“ Es geht wohl nicht nach unserem eigenen Denken, nach unserem Fühlen, nach unserem Willen. Wir sollen immer beten: „HERR, es geschehe DEIN heiliger Wille immer und allezeit, bis in alle Ewigkeit.“ Danke HERR für DEINE Engel, die uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. Alles liegt in DEINER Hand. DU weißt die DEINEN zu führen, zu beschützen, zu jeder Stunde, zu jeder Zeit. Sicher, wir sind unvollkommen, wir alle haben Fehler, wir alle machen es nicht so recht, so wie DU es möchtest. DU allein bist der Allerheiligste, wir sind fehlende Menschen. Aber, gib DU die Kraft. Wir wollen uns bemühen, HERR, DIR nachzugehen, dass DU auch Freude hast an uns. So wir Freude haben an DIR, dass DU uns nicht verlässt, nicht vergisst, dass DU trotz allem immer bei uns bist und uns beschützt. Danke HERR, danke für all DEINE Liebe, DEINE Sorgfalt und Güte. Sei immer mit uns verbunden, allerheiligster HERR, immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind, vor aller Widerwärtigkeit. DEIN Name sei gepriesen bis in alle Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 16.03.1996

So wie damals der HERR SEINE Jünger um SICH sammelte, so sammelt ER auch uns heute und führt uns alle zusammen. Es ist SEINE große Liebe. Schade, dass wir alle diese Liebe nicht so fühlen und schmecken. Es kommt viel auf den Zustand der Seelen an. Lernet es, die Welt hinter euch zu bringen. Gebet euch nicht mit dem Geplärr der Welt ab. ER sagte dieser Tage zu mir: „Helene, du bist kein Weltkind. Du wirst geführt durch den geistigen Wind. Nur in MEINER Kraft wirst du fühlen MEINE Liebe, MEINE Gegenwart.“ So spricht der HERR: „Die Menschen bringen Unfrieden, Unbehagen, sie bringen Unordnung und ihre Last. Das betrübt dich sehr, MEIN Kind. Aber DU SELBST bist gegangen durch so viele Schmerzen und Leiden.“

Liebe Geschwister, wir alle haben einen Weg zu gehen auf dieser Welt. Der HERR SELBST ist gegangen den härtesten Weg, den Weg der Grausamkeit, der Bitterkeit. ER ist gegangen durch die Demütigung, durch die Verspottung, durch die Verhöhnung, durch viele Schläge, durch Geißelhiebe. Man lud IHM das schwere Kreuz auf. Auch die Dornenkrone setzte man auf SEIN Haupt. Das schwere Kreuz trug ER bis hinauf nach Golgatha. Wie war denn SEIN Leben, wie war denn SEIN Tod? Die Menschen haben IHN nicht geehrt. Es waren nur wenige. Die Priester stellten sich gegen IHN, bis heute.

Es sind nur wenige unter den Gelehrten, die sich in die Armut begeben, die da leben, wie JESUS gelebt hat auf Erden. Sie wissen, ohne diesen Weg geht keiner ein in das Leben. Und die anders handeln, das sind törichte Geister, die da stolz erhobenen Hauptes durch diese Welt gehen, wunder, was sie sind. Und sie wollen angesehen und verehrt und verherrlicht werden. Sie stellen sich vor JESUS auf dieser Erde. Da ist keine Segnung, da ist keine Salbung, da liegt keine Heiligung drin. Wo soll sie auch herkommen? Der HERR segnet die nicht, die außer IHM sind, die nicht in die Nachfolge treten, die nicht den Weg auf Erden gehen.

ER sagt: „Keiner soll sich über MICH stellen.“ Der Knecht und die Magd nicht. Wir alle sind Knechte und Mägde, auch die studiert haben. Was sind sie denn schon? Sie nennen sich Herren, sie nennen sich Eminenz, sie nennen sich heilige, unfehlbare Väter. Wo sind wir denn? Was ist denn überhaupt in dieser Welt? Nur Geplärr, Lüge, Verderben. Mehr ist ja hier nicht mehr drin, gerade unter den Gelehrten. Der HERR findet nur ein Wirrwarr, ER findet nur Räuberhöhlen, sonst nichts. Wäre ER heute da, ER würde sie alle raus schmeißen, raus werfen, so wie ER damals auch SEIN Haus säuberte von den Verbrechern, von den Stolzen, von den Hochmütigen. Die Menschen sollen sie verehren. Wo liegt denn die Ehre, wem gebührt sie denn die Ehre? Wem gebührt denn die Verherrlichung? Welchen Tod hatte denn unser HERR? Verworfen, verachtet, verstoßen, geschändet bis zum Kreuz, bis zur Kreuzigung. ER wurde zu den Schwerverbrechern gezählt, gerade von denen, von denen man es nicht erwartet hätte, gerade die enttäuschen uns auch heute. ER sagt: „Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein.“ Die eigenen Leibesgeschwister, die kennen uns nicht mehr, sie stellen sich von uns weg, ganz weit weg, denken, dass wir die schwarzen Schafe und sie die weißen Lämmchen sind. Es ist alles so verworren in dieser Welt. Wer glaubt denn, dass der HERR zu mir spricht? Das glauben sie ja fast alle nicht. ER hat SICH gesammelt eine kleine Herde.

Möchte doch diese Herde treu und wahrhaftig bleiben und glauben, dass der HERR hier aufgerichtet hat SEIN Wort, SEINE Gnadenzüge, dass ER uns reicht SEINEN starken Arm, auf dass wir uns daran halten und befestigen, dass wir auch SEINEN Weg gehen auf dieser Welt. Wir kennen unseren HERRN JESUS durch SEIN Wort. ER hat uns gewaschen durch das kostbare Blut, das geflossen ist für aller Sünder Schuld. ER sagt: „Wer an MICH glaubt und an den, der MICH gesendet hat auf diese Welt, an MEINEN Vater, der hat das ewige Leben. Und ICH werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.“ Der Jüngste Tag ist der Tag, an dem wir abberufen werden. Da



ANSPRACHEN DES HERRN

entscheidet es sich, ob die Seele im Licht ist oder in der Finsternis. Heute sollen wir aber schon wissen, wo wir stehen und wohin wir gehen und was wir sind. Heute sollen wir wissen, ob wir erlöst sind oder nicht erlöst sind. Denn plötzlich wie ein Dieb in der Nacht erscheint unser HERR und holt uns fort von diesem irdischen Ort. Möchten wir doch alle vorbereitet sein auf das Kommen des Menschensohnes, auf das Kommen des großen Königs, der da kommt im Bräutigamskleid, um die Braut in Empfang zu nehmen. Sammeln wir das Licht im HL. GEISTE. Sammeln wir das Licht, sammeln wir die Gaben in unsere Behälter ein und leben wir auf dieser Welt dem HERRN. Schämen wir uns auch nicht, IHN zu bekennen vor den Menschen.

Wenn wir auch ernten nur Spott und Hohn, aber ER ist unser Lohn, ER ist unser ewiges Leben. Und ER geht Schritt für Schritt mit uns. Wenn ER mit mir verbunden ist, ist ER auch mit denen verbunden, die an IHN denken, die sich mit IHM verbinden, die sich mit IHM vereinigen, die auch Trost finden, so sie darum bitten. ER sagt: „Bittet und es wird euch werden, klopfet an und es wird euch aufgetan.“ Wohl den Weg, den wir hier sollen gehen, schenkt ER uns nicht. ER hat auch gesagt zu mir: „Helene, den Weg musst du gehen. Aber ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft.“ Das war ein harter, harter Stand, ein Urwald. Ich habe es geschafft, aber nur mit der GOTTESKRAFT.

Es soll sich keiner die Ehre geben, wunder, wie stark er ist und wie groß er ist, was er alles kann, was er alles vermag. Wir alle vermögen nicht viel. Nur einen winzigen Teil und das noch nicht einmal, wenn die Kraft GOTTES versagt. Aber bitten wir für SEINE Kraft. Wir gehen nicht leer aus, wenn wir IHN bitten, denn ER ist auch hier, jetzt heute in unserer Mitte. Und ER hat Erbarmen mit uns. ER sagt: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden schenke ICH euch Geschwistern allen hier. Und ICH lebe in eurer Mitte, ICH will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen Rachen.“ Das sind Worte, die ER SELBST spricht am Orte. Das ist die reine Wahrheit, was ich euch sage. ER sagt: „Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Gelingen.“ Nehmen wir unser Kreuz so hin, so wie ER es will. Tragen wir unser Geschick in der Zuversicht, unser HERR verlässt die SEINEN nicht. Nein, ER verlässt uns nicht. ER hat uns so geliebt bis in den Kreuzestod. Das ist eine Liebe, die wir gar nicht fassen, nicht verstehen, kaum begreifen. Es ist die GOTTES Barmherzigkeit. Wenn ich diese Liebe fühle, könnte ich vergehen. Deshalb bewahrt in euch das Leben, JESUS, euer Leben, JESUS, euer Licht, JESUS, eure Kraft, JESUS, eure Zuversicht. ER sagt: „ICH bin die Türe, die da führt in das Leben.“ Keiner kann die Türe umgehen, keiner wird sie umgehen. Sorgen wir für der Lampen lichten Schein. Gießen wir heute das lautere ÖL des Wortes GOTTES ein und lassen wir uns leiten von der Hand unseres guten, treuen Hirten. JESUS, der uns bereinigt hat durch SEIN Blut von aller Schuld. SEIN Name sei gepriesen. Das große Opferwerk sei gelobt und gepriesen bis in alle Ewigkeit.

Lieber HERR, erbarme DICH unser. Gib uns DEINEN Segen. DU hast uns gesegnet durch DEIN lebendiges Wort, durch DEINE Gnadenzüge am Ort. DU sagst: „So zwei oder drei sich in deinem Namen zusammenfinden, bist DU mitten unter uns.“ Wir wissen, dass DU da bist, dass DU uns nah' bist und dass DU uns liebst. Ja, HERR, leite uns prüfe uns, so wie DU es willst. Wir bitten dich auch für die Kranken, die hier diese Stunde auch hauptsächlich besuchen. Halte DU DEINE heiligen Hände über sie, gib ihnen Kraft, gib ihnen Licht, gib ihnen Leben. Ohne DICH sind wir so arm, so machtlos, so zerknirscht. Nur mit DIR haben wir Frieden. Mit DIR sind wir ausgeglichen hienieden. HERR, erbarme DICH. DU sagst: „Wer an DICH glaubt, der hat das Leben.“

Wir glauben es, dass DU für uns verblutet bis auf Golgathas Höhe. Dessen wollen wir stets gedenken. Unser Gebet soll immer sein die Betrachtung deines bitteren Leidens, deines bitteren Sterbens, aber auch deiner glorreichen Auferstehung. DU sagst: „Wer an DICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Wir glauben das felsenfest. Wir fühlen in uns, dass DU bei uns bist. Lieber HERR JESUS, neige DICH ganz über uns und gib uns DEINEN Frieden, DEINEN Segen mit auf



ANSPRACHEN DES HERRN

unseren Weg. DIR ist gegeben alle Gewalt, auch die finsternen Mächte zurückzuweisen. Nur DU sagst: „So wie der Mensch lebt, so geht er auch ein in das Leben.“ Und nach diesem Leben beginnt ja erst das wahre Leben. Möchten wir so leben, dass es DIR gefällt. Gib DU die Kraft dazu. So wird es werden, dass wir DICH, o großer HERR, dürfen schauen von Angesicht zu Angesicht im ewigen Licht. Das ist unser Begehren, das ist unser Hoffen, denn wir lieben DICH doch so sehr. HERR, sei immer in unserer Mitte. Das sei unsere immerwährende Bitte.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 19.03.1996

Liebe Geschwister, der HERR hat schon unsere Schuld auf SICH geladen. Aber ER verlangt von uns die Nachfolge SEINER Person. Und wir alle haben ein Kreuz zu tragen. Der eine mehr, der andere weniger. Manche haben ein großes Kreuz zu tragen und wissen nicht mehr ein noch aus. Und doch streckt ER SEINEN Arm aus in einer Vision und sagte: „Helene, sage den Menschen, sie sollen sich festhalten an MEINEM Arm.“

Liebe Geschwister, wollen wir unseren HERRN verehren, wollen wir das Kreuz von Golgatha verehren, wollen wir das Blut von JESU hochhalten. Es ist geflossen bis auf diese Erde. Und wenn der Versucher kommt und uns versucht mit allerlei Künsten, Intrigen, wenn er uns versucht mit Versuchungen, denen wir gar nicht gewachsen sind, bitten wir doch gleich für SEINE Kraft: „HERR, stehe DU uns bei.“ ER lässt uns zu die Versuchungen des Versuchers. ER lässt uns zu die Prüfungen, auf dass wir uns sollen bewähren.

Bewähren wir uns doch in dieser Zeit, dass wir standhalten im HERRN. Manche, die hierher kommen, der Eine oder die Andere, fügen sich aber nicht in des HERREN Willen und sie fallen immer wieder hin.

JESUS aber sagt: „Wer da stehe, der sehe, dass er nicht wieder zurückfalle in die alten Gewohnheiten.“ Halten wir doch Stand im HERRN. Gewiss ist es ein harter Weg. Der Mensch erfüllt lieber das Böse als das Gute. Wir sollen aber immer daran denken an das bittere, qualvolle Leiden unseres HERRN und wie teuer wir erkaufte, erlöst sind durch das Blut JESU. ER aber nimmt nur die Menschen auf, die in die Nachfolge treten.

In einer Vision erschien ER hier am Hause und ER sagte zu mir: „Helene, das Haus hier ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses hier betreten, MEINEN GEIST an- und aufnehmen, auch sie sind MEIN. Wohl so sie die Nachfolge beachten, so sie MEINEN Weg gehen, so sie auch den Kelch der Leiden, der Prüfungen hinnehmen, so wie ICH alles getragen habe, so sie den Kelch leeren bis zur Neige, wie ICH ihn geleert. Sie sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.“ Wollen wir uns doch Mühe geben, wollen wir standhalten in den Versuchungskünsten der schwarzen Macht. Die sind überheblich und stark, was da hauptsächlich angeht das lüsterne Fleisch.

Wie sagte der Geist damals: „Der Geist ist willig, das Fleisch ist so schwach.“ Beten wir aber: „Lieber HERR, wir bitten sehr um ein einzig Gut von DIR. Nicht wonach die Welt verlangt, nicht womit sie eitel prangt. Sieh', wir möchten, HERR, DU weißt, wandeln nur in DEINEM GEIST. Nimm, o nimm DU allein bleibend unsere Herzen ein. Nicht das Fleisch, der Geist allein soll in uns der Herrscher sein.“ Und wir wollen lauschen still, was ER mit uns reden will. „Sieh, wir möchten, HERR, DU weißt, wandeln nur in DEINEM GEIST. Nimm, o nimm DU allein bleibend unsere Herzen ein.“

Liebe Geschwister, beherzigt euch diese Worte und folget dem HERRN nach, wenn es auch sehr schwer wird. Die Versuchungskünste der schwarzen Macht sind überheblich und manchmal sehr stark. Aber der HERR lässt uns nicht mehr Versuchungen zu, wie wir es vertragen. ER sagt: „Wer da stehe, der siehe, dass er nicht wieder falle.“ Zurzeit habe ich gebetet für einen Mann, er lag im tiefen Pfuhl der Sünde. Da sah ich den HERRN ganz oben und ER reichte dem Mann die Hände in dem Verlies und ER zog ihn rauf in das Licht. Und heute steht er wirklich in dem Licht, er hat es geschafft, durch des HERREN Kraft.

Wir aber müssen unseres dazugeben, die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung IHM geben in SEINE Hände. Und bewahren wir doch den festen Glauben. Keiner kann uns doch den Glauben an unseren Heiland rauben. ER ist unser Heiland, ER ist unser König, ER ist unser Messias, unser



ANSPRACHEN DES HERRN

Erlöser, ER ist alles in allem. Schützend hält ER SEINE Hände über die, die IHM nachfolgen, die sich auch Mühe geben durchzuhalten in diesem Leben. Drum verzaget nicht. Schauet auf zum höheren Licht und der HERR JESUS verlässt die SEINEN nicht, ewig nicht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 20.03.1996

Liebe Geschwister, es ist schön zu wissen, dass der HERR mit denen verbunden ist, die an IHN denken, die sich mit IHM verbinden und vereinen. ER ruft alle: „Kommet alle her zu MIR.“ Seine große Liebe hat ER bewiesen durch den bitteren Leidensweg, durch den grausamen Tod am Kreuze. Welch eine Liebe, Welch eine Segnung von SEINEN Händen uns Gläubigen gegeben in unser Leben. Wir sind erlöst durch des Lammes Blut. ER sagt: „Die an MICH glauben, sie haben ewiges Leben.“ Dieser Tage hatte ich eine Vision. Der Geist sagte: „Du wirst eingehen als junges Mädchen in ein Leben, das ewig währt.“ Im Geiste, im Licht ist man jung. Der Körper, der vergeht, der Körper ist Staub. Aber der Geist, so wir heute im HERRN leben, so wir die Segnung erhalten, so wir auch unser Leiden geduldig ertragen, so wir im HERRN sind, so brauchen wir uns doch nicht zu fürchten, wenn der Todesengel kommt und klopft an. Der Tod ist das Tor für in das ewige Leben. Halten wir doch Zwiesprache mit JESUS CHRISTUS, unserem HERRN. Folgen wir IHM doch nach in der Tat. Was ER damals gesagt: „ICH gehe jetzt fort. Aber ICH werde wiederkommen, werde euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin.“

ER meint das im Geiste, im Licht. Wir haben ein weiteres Leben, aber nicht mehr in diesem Fleische, sondern im Geiste. Wir stehen im Geiste auf durch den auferstandenen HERRN, durch SEINE Kraft, die es möglich macht, denn wir sind ja Glieder an SEINEM Leibe; ER, der Weinstock und die IHM folgen, das sind SEINE Rebzweige, die ER begießt mit dem Wasser des Lebens täglich, stündlich, minütlich. Ich fühle gar oft SEINE Kraft, ich fühle gar oft SEINE Liebe, die man nicht beschreiben kann, die hat mit menschlicher Liebe nichts zu tun. Diese Liebe ist ganz großartig, wunderbar. Ich möchte, dass alle Geschwister dieses Gefühl haben, die Liebe so fühlen, wie ICH sie wahrnehme in meinem Leben.

In dieser Liebe hat man Verlangen nach JESUS CHRISTUS, unserem HERRN. Ein großes Verlangen erfüllt die Seele. Es ist SEIN Zug, es ist SEINE Gnade, es ist SEINE Liebe, es sind SEINE Hände, die sich ausstrecken auch nach einer jeden Seele, die willig sind, die IHM folgen, die IHM dienen. Liebe Geschwister, wir haben etwas Großes zu erwarten, die ewige Glückseligkeit, Herrlichkeit, wenn wir auf dieser Welt IHM nachgehen, wenn wir auch den Kelch der Bitterkeit leeren bis zur Neige, so wie ER es getan.

ER sagt ja: „Folget MIR nach. Und die MIR nachfolgen, sie sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.“ Freuen wir uns aller Wege in JESU CHRISTO, unserem HERRN, denn ER hat uns erlöst, ER hat uns teuer erworben durch das vergossene Blut. Verehren wir das kostbare Blut unseres HERRN. Freuen wir uns aller Wege, dass ER das Werk vollbracht hat für alle die, die IHN heute anerkennen, IHN aufnehmen, IHM dienen, auch gute Werke erfüllen im Leben, die auch IHN bekennen vor den Menschen und sich SEINER nicht schämen. Freuen wir uns des Gnadenzuges. Freuen wir uns mit den Seelen, die schon im anderen Leben stehen. Und beten wir auch für die Schwerkranken: „O HERR, halte DEINE heiligen Hände über die Schwerkranken, besonders über die Kranken, die hier diese geistigen Stunden miterlebten. Sei DU ihr Oberarzt. Hilf DU ihnen, gib DU ihnen die Kraft. Wir können so vieles nicht fassen, nicht begreifen, warum man so viel muss leiden. Aber es muss halt so sein. GOTTES Wege sind nicht unsere Wege. SEINE Gedanken sind nicht unsere Gedanken. Deshalb soll unser Glauben niemals wanken. Denn ER SELBST blieb ja nicht verschont, ER SELBST wurde ja für uns geschlagen, mit Füßen getreten wie ein Wurm. Man hat IHN gegeißelt, man hat IHN mit Domen gekrönt, man hat IHN verspottet, verhöhnt. Man lud IHM das schwere Kreuz auf SEINE blutende Schulter. Und ER brach mehrere Male unter dieser Last zusammen. Und ER trug es doch hinauf auf Golgathas Höhe. Dort erwartete IHN die grausame Kreuzigung.



ANSPRACHEN DES HERRN

Liebe Geschwister, wenn wir Leiden haben, gehen wir doch das bittere Leiden unseres HERRN durch. So werden in diesem Leiden auch wir gekräftigt. Wir fühlen dann auch die Kraft GOTTES in uns, dass wir tapfer unser Leiden auch durchstehen auf dieser Welt. So wie es dem HERRN gefällt, so soll es sein, immer und allezeit. So wie ER es fügt, so wie ER es will, halten wir doch allesamt in SEINEM heiligen Namen still. HERR, es geschehe so, wie DU es willst. Denn DU allein machst keine Fehler. Sei DU immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind, schütze uns vor aller Widerwärtigkeit. HERR, wir danken DIR für DEINE Liebe, für DEINE Gegenwart, für DEIN Wort. Schneide und brenne uns hier in der Zeit, nur verschone uns, o HERR, in der Ewigkeit. Halte deine Hände über ein jedes Glied, HERR. Segne und behüte und beschütze und bewahre uns vor dem Feind, vor aller Widerwärtigkeit. DU hast ja gesagt, DU sendest aus DEINE heiligen Engel, dass sie uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Danke auch für diese besondere Führung hier, dass DU uns so wunderbar führst in dieser Zeit, dass DU mir auch manches eingibst, wie ich mich soll verhalten, dass DU mir eine besondere Kraft gibst, auch das Leiden, alles so zu ertragen. Danke für DEINE Liebe, für DEINE Gnade, für DEINE Fürsorge, immer und allezeit. HERR, stehe uns Geschwistern, stehe uns allen bei, so wie wir hier zusammen sind. Gib uns DEINE Kraft, dass wir durchhalten bis zu unserem Ende. Möchte es so sein, dass wir das Ziel alle erreichen, Glückseligkeit, Herrlichkeit in DEINEM GEISTE.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 23.03.1996

Liebe Geschwister, der GEIST sagt, der GEIST spricht: „Diese Schriften sind so wertvoll.“ Ihr wisst alle nicht, wie wertvoll diese Schriften sind. Gehet dann alle ganz fest in euch hinein und seid bedacht, dem HERRN nachzufolgen, denn keiner geht ein ins geistige Leben. Es sei denn nur in der Wiedergeburt, in dem neuen, geistigen Menschen. Wir leben doch auf der Erde, dass wir den Willen GOTTES erfüllen und auch unser Kreuz tragen, so wie ER es bestimmt hat für uns in diesen Tagen, so wie es in Geduld tragen, in der Aufschauung zu SEINEM Kreuze, zum gekreuzigten Heiland. So fließt die Kraft und das Leben in unser ganzes Herz, dass wir auch können unsere Kranken pflegen, sie umsorgen, sie umhüllen mit unserer Geschwisterliebe. Lieben wir doch die Kranken. Tragen wir das Kreuz im Arbeiten, im Erfüllen, so gibt der HERR das selige Gelingen. Ein Rad muss ja in das andere hineingehen.

Wenn nur Heilungen da wären, gäbe es ja auch keine Krankenhäuser, gäbe es keine Ärzte. Es muss halt alles so sein, wie es ist. Nur der Mensch hat verloren unseren HERRN JESUS CHRIST. ER hat verloren das Leben, die Kraft, das Licht. JESUS ist nur beiläufig genannt, ein beiläufiges Wort. Aber ER ist die Hauptsache. ER ist unser Erlöser, unser Heiland, unser Messias, der am Kreuze für die Menschen verblutet ist, auf dass sie können einziehen in das geistige Licht. Das hat ER bewirkt, das hat ER geschafft mit dem Wort am Kreuz: „Nun ist das Werk vollbracht.“ Vollbracht für dich, für mich, für alle die, die IHN, den Menschensohn, an- und aufnehmen, die auch das Kreuz tragen in der Geduld, in der Ruhe, in der Sanftmut, so wie ER es getragen hat. Die Geduld kann ER unsere Seelen, in unsere Glieder legen, dass wir Geduld haben mit den Kranken, mit den Armen, mit den Schwachen, dass wir auch Liebe empfinden für sie.

Die Liebe ist der HERR, ER ist die ewige Liebe. Und durch SEINE Kraft empfinden wir auch eine Liebe. Da könnten wir alles tun, da können wir alles verrichten, wenn wir den HERRN fühlen in SEINER Kraft, in SEINER Liebe, in SEINER Gegenwart. Dass ich den Gnadenzug habe, ist nicht mein Verdienst, o nein. Der Mensch kann sich die Gnade niemals verdienen. ER sucht SICH die SEINEN aus. ER sucht SICH SEINE Schafe aus, die ER brauchen kann. Und was ER tut, ist immer sehr gut. ER macht keine Fehler. Was Menschen verwerfen, das zieht der HERR an SICH.

Die zerbrochenen Stäbe, gerade die richtet ER wieder auf zu neuen Trieben, zum neuen Geschehen, zum neuen Werden. ER richtet sie auf durch SEINE Kraft auf Erden. Gerade die, die zerbrochenen Herzens sind, die gebraucht der HERR. Drum richtet nicht eure Mitmenschen. Saget nicht, die oder jene, dass sie schlecht sind. Was sie getan und was sie tun, haben sie nur vor GOTT, dem HERRN, zu verantworten, nicht vor den Menschen. Wir alle waren ja verloren, verlorene Schafe, bis ER uns aufgerufen hat in SEIN Licht, in SEIN Leben, dass ER auch mir gibt SEIN königliches Wort am Ort, dass ich euch Geschwister führen kann durch den Geist des Lichtes, durch den geistigen Wind, der da bläst, wohin ER es will. ER will es, dass wir alle sollen errettet werden. Denn Satan geht umher wie ein hungriges Tier und will alle verschlingen. Aber der HERR sagt: „ICH lebe in eurer Mitte, will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einführen in seinen großen Rachen.“ Also ist ER immer für uns da.

Rufen wir IHN auch an, wenn wir schwach sind, wenn wir denken, jetzt packen wir das Kreuz nicht mehr, wenn wir denken, es geht nicht mehr, aber ER ist die Kraft in unseren Herzen und Seelen. Ohne Kreuztragen, ohne die Ruhe zu bewahren, kommen wir nicht in das geistige Licht. ER sagt: „Die MEINEN tragen ihr Kreuz in Geduld, in der Ruhe, in der Sanftmut, so wie ICH es getragen.“ ER tat SEINEN Mund nicht auf. ER ist mehrere Male unter der Kreuzeslast zusammengebrochen. Und mit Fußritten hat man IHN weiter transportiert bis ganz oben hin auf Golgathas Höhe. Dort erwartete IHN die grausame Kreuzigung. O wie sind wir so teuer erworben, so teuer erkaufte durch des Menschensohnes kostbares Blut, das geflossen ist für unsere Schuld. Verehren



ANSPRACHEN DES HERRN

wir das kostbare Blut. Verehren wir unseren lieben HERRN. Und so können wir versichert sein, dass ER SEINE Engel uns aufstellt. Für ein jedes Glied ist ER bedacht, auf dass die Engel uns beschützen, uns beschirmen, uns bewahren vor den ärgsten Gefahren. Etliche Geschwister haben das schon verspürt an sich, wie der HERR sie beschützt und bewahrt hat. Es sind SEINE Engel, die uns behüten, die uns auch trösten, uns auch erquicken, die uns auch laben in diesen Tagen. Gehen wir durch SEINEN ganzen Leidensweg, die grausame Kreuzigung. So ist der HERR immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Und erfüllen wir auch die guten Werke der Liebe, der Barmherzigkeit, so fließt SEINE Kraft durch unsere Herzen und Seelen. Wir sind geborgen in der JESUKRAFT, in SEINEM Frieden.

Der HERR hat für uns Menschen SEIN Blut geopfert, ist für uns gekreuzigt worden, zu den größten Verbrechern gerechnet worden. Das tat ER alles für uns. ER ließ SICH verhöhnen, ER ließ SICH anspucken, ER ließ SICH geißeln, ER ließ SICH mit Peitschen schlagen. ER ließ SICH die Dornenkrone aufsetzen. Man lud IHM das schwere Kreuz auf SEINE blutende Schultern. Man trieb IHN mit kräftigen Fußritten hinauf auf Golgathas Höhe. Denken wir immer daran, was der HERR für uns getan, dass SEIN Blut diese Erde berührt hat. SEIN Blut ist gekommen, auch über uns, auf dass wir Freude haben in JESUM CHRISTUM, unserem geliebten HERRN.

Stellen wir doch alles Weltliche zurück, wenn wir hier in dieses Haus kommen, hören wir auf zu plärren, zu plappern Dinge, die gar nicht interessieren. Denken wir doch mal an das geistige Leben, an das Fortleben der Seele, nicht immer an die Materie. Menschen, die nur der Materie dienen, sie sind kaum aufnahmefähig für den Geist, für das Licht, für das Leben. Wir sollen unseren HERRN anbeten, SEIN kostbares Blut verehren, IHN loben, IHN preisen. JESUS hat SICH für uns hingegeben auf Golgathas Höhe, auf dass wir können selig werden, auf dass ER auch zu unserer Stunde und zu SEINER Stunde, wenn es an der Zeit ist, wenn ER kommt zu uns, dass wir aufnahmefähig sind für IHN, dass ER auch Freude hat an uns, dass wir das Licht tragen in unseren Herzen, dass wir es ausstrahlen.

So kann der HERR uns freudigen Herzens entgegenkommen und kann uns einführen in das Lichtes-, in das Geistesleben, dort, wo wir ewig leben. Wenn wir auch alt sind, wir kehren jung ein dort in das Lichtesleben. Der Geistesmensch ist jung und unverbraucht. ER zieht uns zu geistigen Menschen. ER zieht uns zu neuen Geburten durch den geistigen Wind, wenn wir IHN nur an- und aufnehmen, wenn wir uns auf Erden mit IHM verbinden, wenn wir auch den Kelch der Leiden so trinken, wie ER ihn getrunken, bis zur Neige, wenn wir Zeit haben für IHN, Zeit haben, nachzudenken. Es muss nicht ein Geplär sein mit vielen Worten. Denken, sich verbinden, sich verinnerlichen mit dem Geist des Lichtes, so fließt die Kraft ein in unsere Seelen, die Kraft, die uns hebt und trägt im Alltag dieser Welt. Beten wir auch für unsere Schwerkranken. Der HERR möge SEINE heiligen durchbohrten Hände halten über sie, dass sie auch die Kraft GOTTES verspüren auf Erden. JESUS ist immer für die SEINEN da, Halleluja.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 26.03.1996

Liebe Geschwister, in JESU CHRISTO sind wir erlöst und befreit. Haltet euch alle an diesem Worte. ER tritt als Sieger aus dem Streit. ER ist angetan mit Pracht und Herrlichkeit. So soll es auch sein mit denen, die IHM nachfolgen in diesem Leben. Diese Seelenkleider sind weiß wie der Schnee, durch den Einsatz, durch das Blut JESU CHRISTI. Tragen wir SEINEN HL. GEIST in dieser Zeit. Beschmutzen wir uns nicht mit dem Schlamm, mit dem Dreck der Hölle, der Finsternis. Ziehen wir die Menschen in das Licht, die da sehnsüchtig verlangen nach unserem HERRN JESUS CHRIST.

Es heißt aber: „Werfet die Perle nicht vor die, die sie nicht aufnehmen, die sie mit Füßen zertreten.“ Dafür ist die Perle viel zu schade. Die Perle, was ist die Perle? Das ist das Lebenswort, das da fließt auch durch Körper, Geist und Seele. Es ist die Kraft, es ist der Strom des Lebens, der auch euch Geschwister erfrischt, belebt, auch die Wunden heilt, die man euch hier im Leben schlägt. Wisset bei einer jeden Wunde, die der Feind euch schlägt, denket daran, was der HERR für euch getan. SEIN Leib war bedeckt mit so vielen Wunden. Und küsset im Geiste SEINE Nägelmale an Füßen, an Händen hier. Verehret auch die Dornenkrone, die ER getragen. Das war SEINE Ehr', das war SEINE Zier, verachtet, verspottet, verworfen, ausgeschrien, ausgepeitscht, geißelt, mit Dornen gekrönt. Dann die große Verspottung und die große Verhöhnung. Dann mit Fußtritten trieb man IHN hinauf beim Kreuztragen. Wie viele Male ist ER zusammengebrochen unter der Kreuzeslast. Und als ER droben ankam, was war da?

Denket daran, ER ist für uns alle gekreuzigt worden, unser geliebter HERR und Meister. Und ER sollte SICH nicht mit uns heute verbinden und vereinen? Das wäre ja ein Ding der Unmöglichkeit. ER hat es ja bewiesen durch SEINEN teuren Einsatz. ER hat's bewiesen. SEIN Blut hat diese Erde bedeckt. ER ist gekommen für uns alle, die wir an IHN glauben, auf IHN hoffen, auf IHN bauen. Und alle eure Werke, so ihr sie tut im Namen eures HERRN, sind aufgezeichnet von SEINEN durchbohrten Händen in das Buch des Lebens. Alles, was ihr tut, JESUS zuliebe, JESUS zur Ehre, das habt ihr getan für euch selbst, denn die Werke folgen euch ja nach in das Land, da wo ihr ewig lebet und ewig jung seid, im GEISTE eures HERRN. Freuet euch aller Wege, denn ER hat euch gerufen beim Namen und ER spricht über euch SEIN großes, großes Amen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 27.03.1996

Liebe Geschwister, die Kraft GOTTES ist wie ein Strom, der da zieht durch Körper, Geist und Seele. ER gibt uns SEINE Kraft, so wir bestrebt sind, IHM nachzugehen, so wir ablassen von den alten Gewohnheitssünden. Wir sollen dem HERRN Freude bereiten, wir sollen IHM nicht Unbehagen bereiten, IHN nicht betrüben, denn wir hören ja das Wort am Ort, wie es denen ergeht, die dem HERRN nicht folgen, die SEINEN GEIST nicht tragen. ER sagt wörtlich: „Die Tränen rühren IHN später nicht mehr.“

Heute ist die kostbare Gnadenzeit. Heute sollen wir arbeiten an uns, in uns, was nicht zum HERRN gehört, abstreifen. Und so wir es nicht packen, bitten für SEINE Kraft. Die Überwindung, die Selbstverleugnung muss der Mensch schon aufbringen. So wir nicht anders, besser werden, so gehen wir niemals ein in das Licht des HERRN. ER sagt: „Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen.“ Was wir hier säen, das werden wir auch ernten. Ein anderer Weg ist nicht gelegt. Menschen saufen, sie huren, sie nehmen Rauschgift, um sich zu betäuben hier und da. Satan ist immer in ihnen und wütet in ihnen mit großer Macht.

Wenn wir aber hier das Wort wissen, wenn wir hier eingehen in das Gotteszelt, sind wir verpflichtet, den Weg des HERRN zu gehen. Ansonsten gehen wir verloren. Das Hören allein nutzt gar nichts. ER sagt: „Höret, erfüllet, liebet, vollbringet.“ Und ER sagt: „ICH gebe das Gelingen.“ Wir müssen uns schon bemühen, den alten Menschen auf die Seite zu stellen, denn in diesem Sinne gehen wir nicht ein in das geistige Leben. Es wird Ewigkeiten dauern, bis eine solche Seele sich kann erheben und dann noch nicht aus eigener Kraft. Aus eigener Kraft wird sie sich niemals heben. Die Gewalt, die Kraft hat sie nicht.

Wer die Kraft GOTTES auf Erden verschmäht, der ist verloren auf der anderen Welt. Hier ist die Gnadenzeit, hier sollen wir an uns arbeiten. Hier sollen wir befestigen das Band der Ordnung in uns, das Wort GOTTES, das wir hören, in uns verarbeiten und verwirklichen. Das ist des HERREN Wille. Und was wir hier an uns tun, was wir hier säen, das geht auf. Fallen wir aber immer wieder zurück in die alten Laster, so zieht sich auch unser Heiland zurück. So sagt ER: „Die MIR nicht folgen, die kenne ICH nicht. Die MEINEN GEIST nicht tragen, die kenne ICH nicht.“ Ein hartes Wort und doch sehr gerecht vor GOTTES Angesicht. Der Gerechte erzittert sogar vor dem HERRN, vor dem Feuer der ewigen Liebe.

Drum sollen wir uns bemühen, das Wort GOTTES empfangen und danach handeln und wirken. Haben wir Laster an uns, so braucht man nicht zu denken, der HERR wird sie allein bekämpfen. O nein, ER verlangt von uns die Überwindung, ER verlangt von uns die Selbstverleugnung, ER verlangt von uns, dass wir uns bemühen, den Weg der Nachfolge zurückzulegen, und den Kelch der Bitterkeit zu leeren bis zur Neige. Wege hat der HERR aller Wege, an Mitteln fehlt es IHM nicht.

Solche Seelen, die nicht folgen, die sind todunglücklich in diesem Leben. Sie wissen nicht mehr ein noch aus. Menschen verschließen ihre Türen vor ihnen. Sie wollen sie nicht an- und nicht mehr aufnehmen, sie sind ihnen zur Last geworden in diesem Leben. Das ist eine Sache, die man gut verstehen kann. Aber der HERR spricht: „Noch ist es Zeit, noch ist Gelegenheit, dass ihr umschaltet, umdenket für das geistige Leben und Wirken. Hören allein, da betrüget ihr euch selbst. Es heißt Erfüllen, an euch arbeiten. Reißet euch lieber die Augen aus, als dass ihr hinfallt in den Sumpf, in den Morast, in die Tiefe der Finsternis, wo da sind Heulen und Geschrei.“

Wenn man in die Hände von den Dämonen fällt, kommt man nicht mehr aus eigener Kraft heraus. Es gibt leider Menschen, die besessen sind von diesen Gewalten der Finsternis. Und die



ANSPRACHEN DES HERRN

haben wir auch hier in unserer Gemeinschaft. Der HERR hat aber das größte Erbarmen, wohl mit den Ärmsten der Armen. ER will ihnen helfen, ER will ihnen beistehen, ER will sie ziehen aus diesem finsternen Verlies in SEIN Licht, in SEIN Leben, in SEIN Wirken. Also am HERRN liegt es nicht, so die Seelen wollen bleiben in der Finsternis. Sicher, aus eigener Kraft ist nicht viel geschafft. Aber knien wir uns vor dem HERRN nieder und bitten wir IHN für SEINE Kraft. Nur diese Kraft kann uns helfen, aus dem Morast zu ziehen. Es war auch ein Mann hier in der Gemeinschaft, der lag ganz in dieser Finsternis, ganz in diesem tiefen Schacht. Ich betete: „HERR, ziehe ihn aus diesem Schacht, ziehe ihn aus dieser Nacht.“ Und etliche Tage darauf hatte ich die Vision. Ich sah den HERRN ganz im Lichte umstrahlt von einem Glanz der Herrlichkeit. ER streckte SEINEN Arm in diesen Kerker und ER zog diesen Geist hinauf an SEINE Seite.

Und dieser Mensch hat sich geändert, er wandelt den Weg im HERRN. Der HERR hat es wohl möglich gemacht, aber nicht nur durch die GOTTESKRAFT, sondern ER will, dass die Menschen an sich selbst arbeiten, ablegen, was nicht zum HERRN und zu ihnen gehört. ER nimmt nur die auf, die sich bemühen den Weg GOTTES auf Erden zu gehen. Wir dürfen auch fühlen die Kraft GOTTES, wir dürfen fühlen den Strom, der da rieselt durch Körper, Geist und Seele. So wir IHM die Treue wahren, so wir auch tragen die Misere unserer Mitmenschen, so wir tragen diese Kluft, die von ihnen ausgeht. Die Klüfte entstehen nur durch die Macht der Finsternis.

Eine Besessenheit ist zu lösen durch den Geist, der verblutet ist am Stamme des Kreuzes. ER hilft uns, ER reicht uns SEINEN Arm. ER zieht uns aus diesem Verlies in das Licht, in das Leben. Daran dürfen wir nie zweifeln, dass ER nicht würde helfen. ER steht den SEINEN schon treu zur Seite. Sehet, Maria Magdalena, vor der Welt war sie eine schlechte Person. Aber der HERR hat sie aufgenommen und ER wusste es im voraus, sie ändert sich, die ergreift des HERREN Arm. Sie war froh, dass ER sie befreit hat, dass ER gesprochen hat die Worte: „Weib, deine Sünden sind dir vergeben, aber sündige fortan nicht wieder.“ ER vergibt uns. Und wir müssen an uns halten, dass wir nicht wieder in diese Gewohnheiten zurückfallen, in dieses Loch, in diese Finsternis. Wenn wir warten bis auf der anderen Seite, das dauert Ewigkeiten. Und die Tränen solcher Geister rühren das Herz des HERRN überhaupt nicht. ER hat kein Mitleid mit den Geistern, die sich auf Erden gar nicht bemühen, den Weg des Kreuzes, der Nachfolge CHRISTI zu gehen. Ein anderer Weg ist nicht gelegt, bloß der Weg, der ins Verderben führt. Nehmt euch diese Worte tief zu Herzen und denket daran, was der HERR für uns alle getan.

ER hat das große Werk der Erlösung vollbracht, wohl für die Menschen, die sich das Wort tief zu Herzen nehmen, die IHM auch folgen, die IHM auch dienen, die in die Nachfolge CHRISTI auf dieser Welt eintreten, die da kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit, der Liebe GOTTES, der Wahrheit. Wie sagte Paulus, der große Apostel: „HERR, hier schneide, HERR hier brenne, nur verschone mich in der Ewigkeit.“ Wie sagte er noch: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, meinen Glauben bewahrt. Ich weiß, dass mir die Krone des Lebens hinterlegt ist.“

Wir alle sind Sünder. Aber ER macht ja aus Sündern GOTTES Kinder und Erben des himmlischen Reiches. Bereiten wir doch dem HERRN eine Freude, indem wir IHM nachfolgen, indem wir IHN auch bitten: „HERR, gib DU die Kraft, dass wir aufstehen, dass wir standhalten, dass wir den Weg der Nachfolge gehen. Halte DU uns ganz fest, dass es uns nicht an der Kraft gebricht. Lieber HERR JESUS, erbarme DICH.“ Ja, ER hat SICH schon erbarmt derer, die wirklich gewillt sind, standzuhalten auf dieser Welt. Darauf kommt es an. Nicht mehr zurückfallen, standhalten und dem HERRN Freude bereiten, so haben die Seelen auch Freude in sich, Freude in ihren Herzen und Seelen. Denn ab sofort stellt der HERR ihnen gute Geister zur Seite und diese Geister geben ihnen fortan das sichere Geleite. Da kann man aufatmen, da kann man Loblieder singen: „HERR, wie groß bist DU.“ HERR, DU großer GOTT, DU hast uns errettet aus der Qual, aus der Not durch das Kreuz, durch DEIN Blut. Ja, das Blut wäscht alle frei, die guten Willens sind, die sich



ANSPRACHEN DES HERRN

bemühen, den GOTTES Weg zu gehen. Drum sind wir doch alle Zeit bereit, auf dass wir doch eingehen können zu der großen Hochzeit, wenn unsere Leiber in die Grube sinken, unsere Geister aufstehen zu den lichten Friedeshöhen.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für DEINE Lebensgnadenzüge, für DEINE Belehrung am Ort; denn das ist der wahre Weg. DU SELBST sagst, DU bist der Weg, DU bist die Wahrheit, DU bist das ewige Leben. So wir DEIN Wort hören, so wir es erfüllen, stehen wir auf DEINEM Wege. Und wir gehen auch den Weg der Nachfolge, so wie DU es willst. Ein anderer Weg ist wohl auch gelegt, der aber ins Verderben führt.

HERR, sende aus DEINE heiligen Engeln, dass sie uns beschützen, beschirmen, bewahren vor den Höllengeschwadern, vor den Dämonen und Gewalten, die die Menschen wollen in die Grube reißen, Ewigkeiten. O HERR, halte DEINE Hände über das Haus, gib uns Erleuchtung, gib uns Kraft und Beistand, dass wir einsehen, dass es so nicht weitergeht, denn der alte Mensch muss sterben. Ein neuer Geistesmensch muss hervorgehen, noch auf dieser Erde. Denn hier ist der Weg gelegt, hier ist die Gnade, hier sollen wir an uns arbeiten, hier sollen wir an uns wirken. HERR, gib DU die Kraft. Wir bringen schon auf die Überwindung, die Selbstverleugnung. Wir müssen uns Gewalt antun, DIR zu folgen, DIR zu dienen, denn es kommt ja uns persönlich zugute. Steh' DU uns bei. Schütze uns vor den Dämonen und Gewalten. Ich denke immer an die Erscheinung, dass DU, o HERR, hier in der Mitte warst, hast gesprochen: „ICH lebe in eurer Mitte, ICH will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“ O HERR, DU bist für uns immer bedacht. DU willst uns ziehen aus der Nacht in DEIN Leben, in DEIN Wirken. So wir bedacht sind, den Weg der Nachfolge zu gehen, so lässt DU den Strom des Lebens durch unsere Seelen ziehen.

In diesem Strom fühlen wir ein geistiges Leben, da fühlen wir DEINE Kraft, wir fühlen direkt die Auferstehung, wir fühlen, dass wir wohl sterben müssen. Aber der Geist, der steht auf und geht ein in den geistigen Lauf. DU hast gesagt: „Helene, du gehst als junges Mädchen ein in das geistige Heim. Der Geist ist jung, wenn der Körper alt und verbraucht ist, der geht ja auch in die Grube, der fällt auch ab. Aber der Geist geht ein in das Leben, so wir nachfolgen DIR, o HERR. Gib DU die Kraft, die es schafft. Richte die Gefallenen auf, denn nur in DEINER Kraft stehen wir auf und wir beginnen den geistigen Lauf. Lebe DU immer in unserer Mitte, das sei unsere immerwährende Bitte.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 30.03.1996

Liebe Geschwister, durch SEIN Wort werden wir doch dorthin versetzt, auf Golgathas Höhe. Wir werden versetzt dorthin, wo ER gekreuzigt worden ist. Doch der Tod ging an IHM vorbei. ER hat dem Tod die Macht genommen. Doch hat ER so bitter gelitten für uns Menschen. Gehen wir doch den bitteren Leidensweg durch mit viel Ehrfurcht und Bedacht.

Gehen wir ihn im Geiste durch, nicht plärren mit den Lippen, mitdenken, mitfühlen, mitleiden mit SEINEM bitteren Leiden. Das ist das schönste Gebet, das wir dem HERRN können geben, mitdenken, mitleiden, uns mit IHM verbinden auf Erden. Es ist schon lange her. Und doch, vor GOTT ist diese Zeit nur ein Augenblick, der erst vergangen ist. Das können wir gar nicht begreifen. Unsere Verstandesbahn ist zu winzig, zu klein, GOTTES Gedanken, GOTTES Wege zu erfassen, zu ergründen. Das wird nie möglich sein. Das Geheimfach GOTTES wird keiner lüften, keiner, keiner. ER, JESUS, ist gekommen und man hat IHN weder an- noch aufgenommen. Gerade die Schriftgelehrten waren SEINE größten Feinde und Widersager. Sie kämpften damals wider IHN. Sie sahen SEINE großen Wunder und Zeichen, dennoch waren sie SEINE Ankläger. Sie trugen dazu bei zur Kreuzigung. Man soll es nicht für möglich halten, es heißt doch schon in den Geboten, die der HERR Moses gegeben: „Du sollst nicht töten.“ Und doch haben sie IHN getötet.

Sie dachten GOTT einen großen Dienst zu erweisen, wenn sie den Menschensohn kreuzigen, wenn sie IHN schikanieren, wenn sie IHN schlagen mit Peitschen, wenn sie IHN verspotten, verhöhnen, wenn sie IHM aufsetzen die Dornenkrone. Ach, wie sind sie mit IHM umgesprungen, auch mit den Geißelhieben. Das Fleisch ist hängen geblieben an den Haken. Und ER verspürte die Leiden, die Schmerzen, wie wir Menschen sie auch verspüren, wenn wir Leiden haben. Die GOTTHEIT hat IHN in diesen Momenten verlassen.

ER sagte noch am Kreuze: „MEIN GOTT, warum hast DU MICH verlassen?“ Und trotzdem war ER ruhig, still ergeben in des Vaters Willen. ER ertrug all diese Bitternis aus Liebe zu den Menschen, die IHN heute erkennen, die IHN an- und aufnehmen. Menschen, die SEIN Kreuz auf die Seite schieben, sie sind schon in der Finsternis und kommen Ewigkeiten nicht mehr aus dieser Hölle heraus. Denn Golgatha ist der sichere blutige Beweis, was unser HERR JESUS erduldet hat am Kreuz für uns Menschen. Und dort, wo das Kreuz fehlt, dort fehlt der HERR. Manche entfernen gerne das Kreuz. Es ist ja wohl nur ein symbolisches Zeichen. Und doch, wenn wir das Kreuz ansehen, überkommt uns doch ein heißes Verlangen, IHN zu empfangen.

ER hat das alles für uns erduldet, alles für uns ertragen, dass wir können einziehen in das Leben, in das Licht. Wie das Leben gestaltet ist, das hat ER noch keinem Menschen offenbar gelegt. Wohl, den Begnadeten gibt ER schon ein, wie wunderbar das geistige Leben ist. ER legt es in das Gefühl. Auch durch die Gesichte, durch die Offenbarung, durch das Wort wird vieles schon gegeben am Ort. Das behalte ich ja auch nicht für mich. Ich gebe es weiter an die Menschen, die aufnahmefähig sind, SEINEN GEIST aufzunehmen. ER sagt auch heute: „Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH ewig nicht.“ Ein hartes Wort und doch sehr gerecht ist das Wort. ER ist für uns verblutet auf Golgathas Höhe. Und viele denken nicht mehr daran, was ER getan, wie ER gelitten, wie ER gekämpft, wie ER gestritten. Aber wir sind IHM doch dankbar, liebe Geschwister, dass ER auch an uns gedacht in der grausamen Todesnacht, dass ER auch an uns gedacht, an das große Werk: „MEIN Werk ist vollbracht. Vollbracht für alle die, die MICH an-, MICH aufnehmen. Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“

Wie sagte ER zu dem Schächer am Kreuze: „Wahrlich, ICH sage dir, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein.“ ER hat ihm geöffnet das Reich. Manche werden sagen: „Er tat ja nur Böses, er wird aber trotzdem belohnt vom Herrn.“ ER hat gelitten, hat SEINE Buße abgelitten am Kreuz.



ANSPRACHEN DES HERRN

Das war sein letzter Gang, der Schächer. Und der HERR hat ihm vergeben, er durfte einziehen in das Leben, durfte einziehen in das Licht. Der HERR betrachtete ihn als SEINEN Bruder, als seinesgleichen. Ein wunderbares, demütiges Bild voller Sanftmut. Wir können es gar nicht beschreiben, wie gütig der HERR ist, wenn wir IHN an- und aufnehmen. Gewiss, wir haben alle zu kämpfen auf dieser Welt, wir haben alle zu leiden, wir haben alle ein Kreuz zu tragen. Der eine leichter, der andere schwerer. Aber wir sollen dem HERRN niemals zürnen. Wir sollen beten und sollen sagen: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Denn durch die Leiden werden wir erst reif für die Aufnahme in SEINEM GEISTE.

Leiden sind Gnadenzüge von oben. Das werden wir Menschen kaum fassen. Unsere Gedanken, sie schweifen ganz ab. So manche sagen: „Wie kann der HERR uns dieses und jenes zulassen?“ Wir alle müssen ja sterben, um neu zu leben. Wir leben im Geiste fort an einem besseren Ort. ER hat es ja versprochen: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Ein wunderbares Wort. Wir glauben unserem HERRN JESUS, weil ER die ewige Wahrheit ist. Und wir lieben IHN, weil ER das große Werk der Erlösung vollbracht hat für alle, die IHN aufnehmen. Alle die, die IHN nicht aufnehmen, die gehen Ewigkeiten durch tiefe Dunkelheiten.

Die auch das Kreuz aus ihrem Hause entfernen, sie gehen bittere, harte Wege, denn sie dienen ja den Dämonen, den Gewalten der Finsternis hienieden. Wo das Kreuz fehlt, dort fehlt JESUS CHRISTUS, unser HERR. ER ist nur da, wo man IHN bekennt vor den Menschen, wo man auch sagt: „ER lebt in mir und ich im HERRN.“ Können wir das alle sagen, liebe Geschwister? ER lebt in unseren Herzen fort. ER will sie gestalten, die Seelen zu den wunderbarsten Kapellen. Und ER ist immer für die SEINEN da.

Wir haben es schon oft erfahren, wie ER uns sichtbar geholfen hat in diesen Tagen. ER steht uns immer bei. Es geschehen immer große Zeichen und Wunder durch SEINE heilige Hand. Es wird uns nichts geschehen, wenn ER es uns nicht zulässt. ER hat SEINEN Engeln befohlen, zu streiten wider die schwarze Macht, wenn sie uns will angreifen. Die kann nichts tun, wenn die Engel des HERRN beordert sind vom HERRN, uns zu beschützen, uns zu beschirmen und zu bewahren bis an das Ende unserer Tage. Dessen sind wir ganz sicher und gewiss. ER ist unser HERR, der auch heute noch mit uns zusammen ist, wohl in SEINEM GEISTE heute. Damals nahmen sie IHN nicht auf im Menschensohn. Heute reden sie viel vom GEISTE und dennoch nehmen sie IHN nicht auf, sie tragen IHN nicht. Es werden viele, viele kommen, gerade von den hohen Würdenträgern und werden rufen am Tore: „HERR, öffne uns.“ Und der HERR wird sagen: „ICH kenne euch nicht, ICH habe euch damals nicht erkannt und heute erst recht nicht. Weichet von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht.“

Das sind harte Worte, aber sehr gerecht. Es ist furchtbar, in die Hände des Richters GOTTES zu fallen. Und das Gericht hat der Vater dem Sohne übergeben, weil der Sohn uns erlöst hat, aus der Finsternis geholt hat in SEIN Leben, in SEIN Wirken. Knien wir alle vor IHM nieder, singen wir Dankeslieder. Vergessen wir das bittere Leiden keinen Augenblick. Leben wir mit IHM, so werden wir auch leben mit IHM in einem Leben, das ewig währt. Ohne Ende wird es sein im Aufgang der geistigen Sonne, im ewigen Heim.

Liebe Geschwister, wollen wir beten, wollen wir das bittere Leiden durchgehen, mit viel Ehrfurcht und Bedacht. Denn für uns hat ER gelitten, für uns ist ER geschlagen worden, für uns ist ER mit Peitschen geschlagen worden. Mit Fußtritten hat man IHN bearbeitet. Man hat IHN gezeißelt, man hat IHM die Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt aufgesetzt. O, lieber Heiland, was hast DU alles gelitten für uns Menschen? Dann, mit kräftigen Fußtritten trieb man DICH hinauf beim Kreuztragen. Und an dem Kreuz bist DU gestorben für uns Menschen. DU hast den bitteren Kreuzestod hingenommen aus Liebe zu uns, um uns das Reich zu öffnen. Denn es macht DIR



ANSPRACHEN DES HERRN

Freude, wenn wir DIR nachfolgen. Ohne Nachfolge DEINER Person werden wir nicht in das Reich eingehen. DU hast es gesagt: „Dieses Haus ist MEIN. Und alle die, die die Schwelle des Hauses betreten, MEINEN GEIST an- und aufnehmen, MIR nachfolgen, die auch den Kelch der Leiden trinken, wie ICH es getan, die ziehe ICH himmelan. Die sind MEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.“

Ohne Nachfolge DEINER Person wird es nicht möglich sein. Aber aus eigener Kraft werden wir es nicht schaffen. Das wissen wir. Wir erbitten heute besonders DEINE Kraft. Wir fühlen auch hier in diesem geistigen Beisammensein, dass DU da bist, dass DU nah bist, dass DU uns DEINE Kraft überträgst. Und in dieser Kraft werden wir gehoben aus dem Streit in DEIN Leben, in die Wirklichkeit, dass DU lebst, dass DU da bist und dass DU mit uns verbunden bist, dass DU uns so nah bist. DEIN Wort ist für uns ein großes Heiligtum. Lieber HERR, segne und behüte uns, schütze uns vor den Gewalten der Finsternis. Denn diese Gewalten müssen sich vor DIR beugen. DU hast es selbst gesagt. DIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. Also muss die schwarze Macht sich beugen vor DIR. Uns geschieht nur das, was DU zulässt. Was DU zulässt, sollen wir doch hinnehmen im ernstesten Gebet und doch trotz alledem sprechen, trotz Leiden, trotz Bitternis, trotz Beschwerden: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe, denn DU allein machst keine Fehler. Was DU tust, das ist immer gut, wenn wir es auch nicht fassen, wenn wir es auch nicht verstehen. HERR, DEIN Wille geschehe.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 01.04.1996

Liebe Geschwister, das Wort GOTTES ist eures Fußes Leuchte und eures Weges Zier. Vertrauet doch eurem HERRN. Ihr müsst gehasst werden, schon um SEINES Namens willen. ER hat gelitten, gelitten für die, die IHN an- und aufnehmen, die auch in die Nachfolge SEINER Person treten. Und ER macht sie zu neuen Menschen durch den geistigen Wind, der da bläst, wo ER ihn hinbeordert, wo ER es will. Freuet euch doch aller Wege in JESU CHRISTO, eurem Erlöser, eurem Lamm, das der Welt Sünde auf SICH persönlich nahm. Ihr wisst den bitteren Leidenszug. Wisst ihr ihn auch zu schätzen in der Zeit?

Leget eure Leiden in SEINEN Leidenszug hinein, denn ER spricht: „ICH verbinde MEINE Wunden mit euren Wunden.“ Ein großes Wort am Ort. Kinder GOTTES werden hier angegriffen, sie werden verfolgt, verleumdet, sie werden auf die Seite gestellt von den eigenen Hausgenossen auf dieser Welt. Traget doch dieses Geschick in der Aufsicht zu eurem HERRN. Umfasset das Kreuz mit eurem Herzen, mit beiden Händen und sagt: „HERR, DIR zuliebe wollen wir alles tragen, so wie DU es uns zulässt in diesen Tagen.“

Seid Kinder eures HERRN, die es wert sind, das Kreuz zu tragen, denn nicht jeder ist es wert und würdig, das Kreuz zu tragen. Traget es IHM nach und leeret auch den Kelch bis zur Neige. Und ärgert euch nicht an dem Feinde. Es ist ja der Feind, der da zuschlägt mit beiden Hufen. Denkt immer daran, was der HERR sagt: „ICH bin bei den MEINEN alle Tage, jede Stunde, jede Minute und Sekunde. ICH verlasse doch die MEINEN nicht, die da gehen MEINEN Weg.“ Nur ER kann uns trösten, ER kann die Menschen erquicken und neu beleben durch SEINEN Frieden. ER sagt: „MEINEN Frieden gebe ICH euch. Aber nicht, wie die Welt ihn gibt. MEINEN Frieden lege ICH in eure Seelen.“

Drum seid nicht betrübt, so ihr gehet durch den Verfolgungswahn. Denket immer daran, was auch geschieht, das hat der Feind getan. Aber der HERR lässt nur zu, was ihr ertragen könnt. Und doch gibt ER immer euch SEINE Kraft, dass ihr durchhaltet. „Aber seid getrost“, so spricht ER, „ICH habe diese Welt, die Macht der Finsternis überstanden.“ Haltet euch ganz fest an SEINEM Kreuz, an SEINEN heiligen Händen. ER wird alle eure Misere zu eurem Besten verwenden. Seid füreinander, seid miteinander. Der HERR verlässt die SEINEN nicht. ER ist euer Leben, eure Auferstehung, eure Zuversicht. Vergesst das nicht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 03.04.1996

Liebe Geschwister, das schönste Gebet ist, so wir uns vertiefen in das bittere Leiden unseres geliebten HERRN. Denken wir immer daran, was ER für uns gewagt hat, was ER für uns getan. ER ist mit den SEINEN immer verbunden, immer vereint. ER kommt zu uns mit SEINEN Gaben. ER schenkt uns SEINE Gaben, auf dass wir Freude an unserem HERRN haben. ER gibt uns SEIN lebendiges Wort. Und durch das Wort werden wir geführt bis über die Schwelle zur Ewigkeit. Und die Engel stehen uns zur Seite. Ein jedes Glied hat einen Engel zur Seite. So sie den HERRN aufnehmen, IHM dienen, so sie auch gute Werke in diesem Leben erfüllen, mit den Ärmsten auch fühlen und geben. Es soll von einer Hand in die andere gehen, auch dass man hier das Werk hochhält in der Zeit. Das heißt diese Gaben. An diesen Gaben soll man sich laben. Wie sagte der HERR zu mir: „Was ich dir verliehen, wird nie wieder geschehen.“

ER brachte mir eine große Truhe. Und in dieser Truhe waren kostbare Perlen. Sie war gefüllt bis obenhin. Ich staunte und freute mich dieser Perlen. ER sagte: „Greife fest hinein, sie sind alle dein.“ Das sind die geistigen Gaben, die hier fließen. SEIN Trost ist uns immer sicher und gewiss. Gewiss gehen wir hier durch Leiden, durch Schmerzen. Es ist wohl ein harter Weg, den wir hier sollen zurücklegen. Aber mit SEINER Kraft werden wir es schon schaffen und packen. Denn ER hat ja SEINE Engel uns zur Seite gestellt.

Und die Engel behüten uns auch, sie bewahren uns auch vor den ärgsten Gefahren. Ich sah dieser Tage einen Engel. Er war wunderschön. Sein Gesicht strahlte wie die Sonnenröte so fein. Er hauchte mich an und sagte: „Helene, du brauchst die Kraft GOTTES für das, was dir noch bevorsteht.“ Wir sind umringt von den Engeln des HERRN. ER stellt sie uns zur Seite. Denken wir an das bittere Leiden. ER sagte damals: „Tausende Engel würde der Vater IHM zur Seite stellen, wenn ER es wollte.“ Aber ER hatte ja etwas ganz anderes im Sinn, unser lieber HEILAND. ER will die Menschen in SEIN Reich einführen, die IHM nachfolgen auf dieser Erde, die auch SEIN Wort aufnehmen und danach handeln und wirken.

Wir sollen das Wort GOTTES in uns verarbeiten und verwirklichen, so wie unser HERR das will. Und auch die Leiden, auch die Schmerzen, die ER uns zulässt, sind ja nicht ohne Zweck. ER will uns dadurch bestimmt nicht quälen, nein. ER will uns beschneiden für das geistige Leben. In einer Vision sagte ER: „Helene, dein Baum ist wunderschön. Er trägt schöne Knospen. Aber er kommt erst zur Pracht im andern Leben.“ Denken wir daran, ER hat ein Leben für uns aufgestellt in der Gedankenlichteswelt. Und wir dürfen in das Reich einziehen, das ER versprochen hat: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“

In einer Vision sah ich IHN im Eingang des Paradieses und ER sagte: „Helene, das Paradies steht dir offen.“ SEIN Wort ist uns geläufig in der Zeit. Es gibt so viele Predigten, die ich niederschreibe durch SEINEN GEIST. In einer Vision sagte ER: „ICH diktiere und du schreibst.“ Selig, die das glauben, die es glauben können. Aber ich sage euch die Wahrheit. Ich sage, dass der HERR zu mir spricht. Ich sage, dass die Engel des HERRN erscheinen, auch euch Glieder zur Seite stehen und euch bewahren vor den ärgsten Gefahren. Das weiß ich ganz sicher und gewiss, weil ER es mir sagt und offenbart. Unser HERR verlässt doch die SEINEN nicht. ER ist bei den SEINEN alle Tage.

Wie sagte ER damals, als die Jünger weinten, als ER gegen Himmel fuhr: „Weinet doch nicht, ICH komme ja wieder, um euch zu MIR zu nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin. Denn im Hause MEINES Vaters sind gar viele Wohnungen, viele Einrichtungen. Aber ICH hole euch zu MIR, wo ICH lebe, wo ICH bin.“ Wann ist ER denn gekommen? In SEINEM GEISTE ist ER gekommen. Und in SEINEM GEISTE ist ER auch hier bei uns, SEINE Gedankenzüge, ER ist es ja, der zu uns spricht. ER ist es, der uns erquickt. Und ER hat auch SEINE Jünger beim Ableben aufgenommen in das Reich, dort, wo



ANSPRACHEN DES HERRN

ER lebt. Und sie verehren das Lamm JESU von Ewigkeit zu Ewigkeit. Liebe Geschwister, bitten wir unseren HERRN, dass ER uns die Kraft und die Haltung gibt, dass wir durchhalten in diesem Leben. Denn das Leben auf der Welt ist hart, es ist bitter, manchmal grausam. Ich denke immer daran, wie ich gesagt habe: „HERR, diesen Weg kann ich nicht gehen, der ist so hart, so schwer, ich fürchte mich.“ So ER sagte: „Helene, das ist dein Weg, den musst du gehen. Aber, ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft.“ Ansonsten hätte ich es auch wirklich nicht geschafft. Wir aus unserer eigenen Kraft vermögen nicht viel. Aber durch des HERREN Kraft sind wir gestärkt. Denn wer kann uns denn so trösten, so erquicken wie nur ER?

ER sagte in einer Vision: „Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie sonst keiner kann trösten. Aber du weißt es aber auch, dass ICH es bin, der sie tröstet, dass ICH es bin, der sie erquickt, dass ICH es bin, der ihnen die Kraft gibt.“ Ja, ER ist es in SEINEM GEISTE. Und ER ist immer fühl- und spürbar, auch für mich, möchte ER auch spür- und fühlbar sein für euch alle hier. Knien wir uns alle nieder, singen wir IHM Dankeslieder. Freuen wir uns, dass ER uns erlöst hat durch SEIN vergossenes Blut. Und SEIN Wort gibt uns frischen Mut. ER gibt auch ein Trostwort denen, denen die Angehörigen schon, wie wir sagen, verstorben sind. Der Körper stirbt ja. Der Körper geht in die Grube. Aber die Geister derer, die da glauben, die stehen auf zum neuen Morgen. Wir sind ja Leben von SEINEM Leben, Licht von SEINEM Licht. ER sagt wörtlich: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Ein wunderbares Wort. Denken wir auch an den Schächer am Kreuz, wie er sich zum HERRN bekehrt hat: „Meister, gedenke meiner, wenn du in dein geistiges Reich kommst.“ Wie sagte JESUS zu ihm: „Wahrlich, MEIN Freund, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese leben.“ Das war des Schächers letzter Gang. Das war SEIN Sühneleiden. Der HERR hat ihn aufgenommen in SEIN Leben, in SEIN Wirken. ER nimmt uns auch auf in SEIN geistiges Reich, so wir SEIN Wort in uns verarbeiten und verwirklichen in dieser Zeit. Trauern wir doch unseren Angehörigen nicht so sehr nach. Gewiss tut es weh, die Trennung schmerzt. Aber sprechen wir in allem: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“ Auch in unseren Leiden, auch in unseren Schmerzen finden wir immer reiche Tröstung am JESU-HERZEN. ER ist immer für die SEINEN da, greifbar nahe, Halleluja. Amen.

Lieber HERR, wir danken DIR für diese geistige Stunde, für diese besinnliche Stunde. Und wir wissen genau, dass DU mit uns verbunden und vereint bist. DU bist mit den DEINEN, die an DICH glauben, auf DICH hoffen und auf DICH bauen. DU bist unser Ein und Alles. DU bist unser heiliger, unfehlbarer Vater, vor dem wir uns niederknien und IHN anbeten. Wir danken DIR für das große Erlösungswerk. DU bist unser Erlöser, unser Messias, unser Vater, unser alles in allem. DU hast viel gewagt für die Menschen. Wie können wir dir je dankbar sein? DU freust DICH, wenn wir uns vereinigen, verbinden mit DIR. Wenn wir viel in die Betrachtung gehen und DEIN bitteres Leiden mit Ehrfurcht durchgehen, hast DU Freude. So weißt DU, dass wir doch an DICH denken. Aber es ist doch DEIN Zug. DU ziehst uns in das Leben, in das Wirken. Es ist eine geistige Welt, die wir mit unserem Verstande nicht fassen, nicht ergründen. Was DU sagst, ist wahr. Wir treten an den Kreuzaltar, lieber HERR, bitten: „Erhalte uns ganz fest in DEINEN Armen. Lasse uns nie mehr los. Gib uns ein, wie wir sollen uns verhalten, auf dass wir viel Gutes wirken, viel Gutes tun in unserem Leben, so wie DU es willst.“ Wir danken DIR auch für DEINE Kraft, die DU uns schenkst. Und wir freuen uns auch, so wir dürfen unsere Lieben wiederfinden, wiedersehen in den lichten Höhen. DU hast eine geistige Welt für uns geschaffen. Das ist wunderbar. Ja, wir werden uns wiederfinden, wiedersehen in DEINEM Lichte, o HERR. Wir dürfen auch dich sehen, so unsere Augen reifen für das Licht, für das Leben. HERR, segne und behüte uns, schütze uns vor der Macht der Finsternis. Sei immer mit uns verbunden, allerheiligster HERR, immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 06.04.1996

Liebe Geschwister, der HERR hat dem Tode die Macht genommen. ER ist wahrhaftig auferstanden aus der Grabesgruft. Wie sagten die Engel zu den Frauen: „Suchet ihr den lebendigen HERRN unter den Toten? ER ist wahrhaftig auferstanden, so wie ER es vorhergesagt.“ ER sagt auch heute noch zu uns Menschen: „Wer MEIN Wort hört, der hat gegessen MEIN Fleisch. Wer MEIN Wort erfüllt, der hat getrunken MEIN Blut.“ ER tröstet uns auch heute mit den Worten: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen und Beschwerden, ICH will euch erquicken, ICH will euch helfen.“ Und als ER fortging von hier, tröstete ER die SEINEN und sagte: „Weinet doch nicht. Weinet nicht um MICH, denn ICH gehe fort. Aber ich komme wieder und ICH nehme euch mit dorthin, wo ICH lebe, dort, wo ICH bin, denn im Hause MEINES himmlischen Vaters sind viele Wohnungen. Aber ihr habt mit MIR standgehalten, ihr habt mit MIR gelitten, gekämpft und gestritten. Ihr dürft hier leben, wo ICH lebe, wo ICH bin. ICH komme wieder“, sagte ER. Ist ER nicht wiedergekommen in SEINEM GEISTE? ER hat IHN verheißen. ER hat gesagt: „ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt allein. ICH sende euch MEINEN HL. GEIST. Und ER führt euch in alle Wahrheit.“

Und es ist der strömende Geist. Wir verspüren auch die Kraft, das Licht, das Leben. Es durchzieht unseren Körper, unsere Seelen. ER will sagen: „ICH bin bei euch alle Tage.“ In einer Vision sagte ER, indem ER mich umarmte: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. Und MEINEN Frieden gebe ICH euch Geschwistern allen hier.“ ER sagt aber auch, wenn ER uns die Sünden vergibt, ganz gleich, was wir getan haben, wie schwer sie auch wiegt, wie schwer alles war: „Sündigt fortan nicht wieder.“

ER hat der Maria Magdalena ihre Schuld vergeben. Sie hat schwer gesündigt in ihrem Leben. ER hat sie gezogen durch SEINEN Zug der Gnade, der Liebe, der Erbarmung. Und mit diesem Zug zieht ER auch heute noch die Sünder an SICH. Wären die Sünden so rot wie Blut, ER wäscht sie weißer als den Schnee. Das ist durch das bittere Leiden JESU CHRISTI geschehen. ER hat SICH für die Menschen aufgeopfert bis in den Kreuzestod, was wir mit unserem Verstande nicht fassen. ER ist unser treuer zuverlässiger HERR und GOTT. ER sagt aber auch heute: „Sündigt fortan nicht wieder.“ Nicht das Fleisch, der Geist allein soll in euch der Herrscher sein. Und wir wollen lauschen still, was ER mit uns reden will. Sieh', wir möchten, HERR, DU weißt, wandeln nur in DEINEM GEIST. Nimm, o nimm DU allein bleibend unsere Herzen ein. Wir sollen uns Mühe geben, uns überwinden, uns selbst verleugnen. Und wenn der Mensch starke Triebe in sich hat, wo er sagt, er kann nicht leben ohne Sünde, er kann sich davon gar nicht trennen von dem Fleischeslustleben, so wird er auch nicht eingehen in das Licht, das der HERR für die bereitet, die IHM nachfolgen auf Erden. Und wären die Sünden rot wie Blut, ER wäscht sie weißer als den Schnee.

Aber nicht mehr zurückfallen in die alten Laster, voranschauen, aufschauen zu dem gekreuzigten Heiland. So können wir treten an den Kreuzaltar und sagen: „HERR, gib DU die Kraft, dass wir es schaffen. Wir geben unseres dazu, wir wollen uns überwinden, selbst verleugnen.“ So wird es auch geschehen. Der HERR gibt uns allen SEINE Kraft. Wir haben Kämpfe durchzustehen, Prüfungen, Leiden, Schmerzen, Krankheiten. ER lässt sie zu. Das ist die Beschneidung, die Formung SEINES GEISTES. Ohne Beschneidung, ohne Formung sind wir kalt in unseren Herzen und Seelen. Und haben wir zu leiden durch die Anfechtungen des bösen Feindes, beten wir doch zum HERRN, ER möge uns die Kraft geben, ER möge uns stärken bei allen schweren Kämpfen hienieden. Haben wir auch Erbarmen mit den Armen.

Haben wir Erbarmen auch mit den Gefallenen, die ernstlich bestrebt sind, aufzustehen, an JESU Hand weiterzugehen und nicht mehr zurückfallen. So gibt ER uns auch SEINE Kraft, die es schafft, dass wir tapfer bleiben, dass wir gerne den Weg gehen auf Erden. Ohne Nachfolge kein Licht, kein



ANSPRACHEN DES HERRN

Leben, keinen inneren Frieden. Es ist nicht so, wie die Menschen sagen, man gehe beichten, der Priester vergibt und schon ist alles wieder gut. Nein, so ist es nicht. Wir müssen Sühne leiden für das, was wir getan haben. Ohne Sühneleiden geht keiner ein in das geistige Leben. Und der Rückfall wieder in die alte Sünde, das ist eine Schmach für den, der sich nicht kann festhalten an der durchbohrten Hand unseres geliebten HERRN. ER hat so viel drangewandt. ER hat uns gegeben SEIN Wort. ER hat uns gegeben SEINEN Frieden, SEINE Kraft. ER führt uns weiter durch SEINE Engelschar. ER behütet, ER bewahrt uns vor dem Feinde immerdar.

In einer Vision sagte ER: „ICH lebe in eurer Mitte und ICH bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“ Wir aber müssen unseres dazutun, besser zu werden. Wenn wir auferstanden sind aus der Grabesgruft, aus der Sünde, aus der Nacht, sollen wir uns ganz festhalten am starken Arm unseres HERRN. In einer Vision streckte ER hier SEINEN Arm aus, ER sagte zu mir: „Helene, sage den Geschwistern, sie sollen sich alle festhalten an MEINEM Arm.“ Wir leben doch nicht uns selbst. Das eigene Ich muss brechen. Der alte Mensch geht nicht ein in das geistige Leben. ER hat es gesagt: „Wer nicht wiedergeboren ist durch den Geist des Lichtes, der wird nicht eingehen in das Licht.“ Und wer sich hier nicht bemüht, der bleibt Ewigkeiten in der Dunkelheit. Und aus eigener Kraft kommt er nicht in das Licht, nein. Die Kraft hat er nicht. Hören wir doch gerne auf SEIN Wort am Ort. Ohne die Führung des Menschensohnes gibt es kein Leben, gibt es keine geistige Sicht, gibt es kein Himmelreich. Einen römisch-katholischen Himmel gibt es nicht. Was die Menschen sich vorstellen vom himmlischen Reich, das ist es nicht. Wenn wir hier nicht an uns arbeiten, nicht an uns wirken, nicht das Wort GOTTES in uns verwirklichen und verarbeiten, dann ist es schlecht bestellt für das Geistesleben in der anderen Welt.

Der HERR tritt nicht aus SEINER Ordnung, ER tritt nicht aus SEINEM Licht. Was ER sagt, was ER spricht, das ist Geist, das ist Leben, das ist Licht. ER sagt: „Fürchtet euch nicht. Solange ihr in dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe diese Welt überwunden, überstanden.“ Schauet auf den HERRN. Schauen wir auf unseren HERRN. ER hat viel drangewandt. Das bittere Leiden, das war so grausam, dass wir es gar nicht können erfassen. Soll ER das alles gelitten, erduldet haben umsonst? Dass wir sagen, wir packen das alles nicht, wir können uns nicht aufrichten in das Licht. Gewiss ist es ein Kampf, ein Ringen, ein Streiten. Aber wer nicht kämpft, wer sich hängen lässt, wer immer wieder zurückfällt in die alten Gewohnheitssünden, der ist verloren für eine lange, lange Ewigkeit.

Bedenken wir das Wort, so JESUS sagt: „Folget MIR nach!“ ER gibt die Kraft, die es schafft. Aber wir müssen unseres dazutun, uns selbst überwinden, uns besinnen auf das geistige Leben, auf die Wiedergeburt. Wer nicht wiedergeboren wird von Feuer, Kraft und Geist, der kehrt nicht ein in das Himmelreich. Bewahren wir SEINE Worte recht gut, sind wir vor dem Feinde auf der Hut. Und lobsingend wir unserem HERRN, der wahrhaftig auferstanden ist aus der Grabesgruft in das Licht, in das Leben. Wir danken IHM auch für SEINEN HL. GEIST, der uns heute wunderbar durch das Wort speist, uns erquickt und uns führt in das Licht, in das Leben. Danken wir dem HERRN. Aber wir müssen unseres dazugeben, standrecht bleiben, bis ER uns abrufft in die Ewigkeit.

Lieber HERR, wir danken DIR für diese Führung, dass DU Menschen auserwählst, dass DU ihnen das Wort in den Geist, auf die Zunge legst, was sie reden. Liebe Geschwister, wir wollen dem HERRN danken für SEINE große, große Opferliebe, für das Werk, das ER vollbracht hat am Kreuze. ER hat auch an uns gedacht in der bitteren Todesnacht. Ja, HERR, DU hast an uns gedacht durch das Wort: „Es ist vollbracht!“ DU hast das große Werk vollendet, vollbracht, wohl für die Menschen, die sich auch bessern, die aufstehen, die sich festhalten an DEINEM Gewand, an DEINEM Wort, das DU schenkst uns am Ort. DU gibst uns das Wahre, das Lebendige. Denn DU hast ausgesendet DEINEN heiligen GEIST, der uns weiterleitet, weiterdenkt, weiterführt auf dieser



ANSPRACHEN DES HERRN

argen, finsternen Welt, wo man JESUS nicht mehr kennt. Aber den blutigen Beweis hast DU gegeben, lieber HERR, auf Golgathas Höhe. DU hast gesagt: „Es ist vollbracht!“ Gib DU die Kraft auch denen, die leichtfertig noch sind und fallen immer wieder zurück in das alte Leben. Aber wir wissen, ohne Wiedergeburt gehen wir nicht ein zu unserem HERRN. In einer Vision sagte ER zu mir: „Helene, du bist mitfühlend, mitdenkend, mitleidend. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.“ ER sagte aber auch: „Die Menschen glauben dir nicht, dass dein HERR zu dir spricht. Aber mache dir nichts daraus. Es werden nur Wenige sein, die das Licht aufnehmen, die MIR nachfolgen, die MIR nachgehen.“ Sind wir nicht alle Kinder SEINES heiligen Herzens, wenn wir IHM folgen, wenn wir IHM gehorchen, wenn wir mitfühlend, mitleidend sind auch mit denen, die uns brauchen in diesem Leben, unsere Türen nicht verschließen. Schon ein gutes Wort findet immer einen guten Ort.

Lieber HEILAND, gib DU die Kraft, dass wir standrecht handeln und wirken. Wir wollen unseres dazugeben, uns überwinden, uns selbst verleugnen und den Weg auch gehen. Es war DEIN Weg, der Leidensweg, und auch wir müssen unsere Wege gehen der Leiden, der Schmerzen, auch der Trübsal, auch den Weg der Verleumdung, der Ehrabschneidung. Es tut uns manches sehr weh, das brennt tief in unseren Seelen. Aber DU gibst uns die Kraft, dass wir alles Schwere überbrücken können, weil DU uns DEINEN Arm reichst. HERR, wir danken DIR für DEINE große Liebe, für DEINE Sorgfalt, für DEIN Wort, das DU uns reichst am Diesseitsort. Wir danken DIR hauptsächlich für DEINE Geisteskraft, die DU uns schenkst in dieser Weltnacht. Sei immer mit uns verbunden, allerheiligster HERR, immer mit uns vereint bis in alle Ewigkeit. Gelobt sei unser HERR, gepriesen das große Opferlamm.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 09.04.1996

Der HERR spricht: „Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken.“ Nur im HERRN, liebe Geschwister, finden wir unseren Frieden. ER gibt uns einen wunderbaren Ausgleich, wenn wir hier gehen durch Stürme, durch Gewitter. Die Stürme brausen, Gewitter toben. Richten wir doch unseren Blick stets nach oben. Unser HERR verlässt doch die SEINEN nicht. Die das Erlösungswerk JESU hoch schätzen, hochstellen, die den Weg der Nachfolge gehen, die lässt ER niemals ohne SEINEN Schutz, ohne SEINEN Schirm.

Aber ER beschneidet die SEINEN schon auf dieser Welt. Besser hier beschnitten zu werden als auf der anderen Seite, als an dem anderen Ufer. Es heißt so schön: „Am anderen Ufer gibt es kein Leid, am anderen Ufer gibt es nur Freud!“

Liebe Geschwister, wenn Stürme kommen, richtet eure Augen nach oben zu dem Licht, JESUS, euer Licht, JESUS, euer Leben; JESUS, eure Zuversicht. Wenn ER auch in Vergessenheit geraten ist, aber ER lebt. Selig, die an IHN fest glauben, sie erleben den neuen Morgen, sie werden auch den Glauben beweisen durch tatkräftige Lebenswerke. Drum lasset euch führen von der Hand dessen, die durchbohrt worden ist um euretwillen. ER hält die SEINEN ganz fest, dass es ihnen nie an der Kraft gebricht. Wisset, mit euch geht euer HERR JESUS CHRIST. Haltet euch ganz fest an SEINER heiligen durchbohrten Hand. ER ist es, der euch tröstet, der euch stärkt auf der Wanderschaft hier, der euch erquickt zu jeder Stunde, zu jeder Zeit. Merket auf, es ist Gnadenzeit. Rufet IHN an in euren Nöten und ER wird euch stets durch SEINE Engel, behüten, bewahren, beschützen vor allen Gefahren.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 10.04.1996

Der HERR spricht: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Sorgen und Beschwerden, kommet alle her.“ ER ist ja da in SEINEM lebendigen GEISTE, ER lebt ja mitten unter uns. ER lebt im Himmel beim himmlischen Vater, mit IHM vereint. Mit IHM vereint die heilige Schar, die ER auserwählt hat, mit den Jüngern, mit den Frauen, die ER errettet hat aus dem Todesschacht und gezogen in das Leben. Sie verehren alle das Lamm, das der Welt Sünde sühnte am Kreuzestamm. Ein großes Erwachen ist dort im ewigen, geistigen Leben. Und SEIN HL. GEIST, es sind SEINE Gedankenzüge, ER ist es doch in SEINEN Gedanken, auch in den Schriften, in der Gnadenfülle. ER ist es, der uns lenkt und leitet nach dem göttlichen, heiligen Willen. Und ER weiß auch, was uns bedrückt, was uns beschwert. Und ER gibt uns SEINE Segnung, SEINE Salbung durch SEIN lebendiges Wort auf dieser Erde. ER sagt: „Kommet alle her zu MIR.“

Ein wunderbares Wort. Man fühlt direkt den Strom GOTTES durch das Wort. Worte GOTTES sind Balsam für unsere Seelen. ER spricht zu uns Menschen, ER ist immer für uns da. ER hat SICH nicht verändert, nein. GOTT kann SICH nicht verändern. Und ER wird SICH niemals verändern. ER ist derselbe geblieben, der ER war vor jener Zeit. Wer hat SEIN Blut hingegeben, wer hat die Menschheit erlöst durch den bitteren Weg, durch die grausame Kreuzigung? Saget alle miteinander: „JESUS ist es. ER hat uns erlöst, ER hat uns befreit, ER hat uns das Tor der Ewigkeit geöffnet, das Tor in das Leben.“

Nach getaner Arbeit, nach unserem Tageswerk ruft ER uns heim, so wir unser Kreuz tragen in Geduld, so wir auch gute Werke ausfüllen in diesem Leben, so wir Verständnis haben mit den Ärmsten der Armen, so wir helfen, so es notwendig ist. ER war der große Helfer. Und ER arbeitet auch in uns Menschen. So wir gerne geben, so ist ER es doch durch uns. ER segnet unsere Hände, ER segnet unseren Weg. Sind wir doch SEINER Hände Werk, so wir uns benehmen als lebendige Christen. ER ist immer für uns da. Wenn ER uns Leiden zulässt, wenn ER zulässt, dass Satans Engel uns schlagen, sollen wir doch nicht verzagen. ER will uns dadurch nicht quälen, o nein. ER will uns beschneiden und formen. ER will unsere Lebensbäume versorgen, dass sie blühen zur Pracht im anderen Leben. ER meint es gut. Mit unserer Verstandesbahn kommen wir nicht an. Wir verstehen so viele Dinge nicht.

Aber vertrauen wir doch unserem HERRN JESUS CHRIST. Was ER für uns tut, ist immer gut. ER ist unser HERR, ER ist unser Meister, ER ist unser Führer, der uns in SEINEM GEISTE weiterlenkt auf dieser Welt. Wie sagte ER: „ICH lebe in eurer Mitte und ICH bewahre euch vor dem Feind, der euch alle will einholen, der euch alle will einholen in das Netz der alten Schlange, in den Abgrund hinein.“

Aber der HERR ist für uns da. ER hilft uns auch, dass wir nicht verloren gehen. Es liegt aber an einem jeden einzelnen Glied. So wie wir uns betten, so liegen wir. Heute hatte ich eine Vision. Der Engel des HERRN erschien und er sagte: „Helene, du gibst gerne und mit Freuden. Du gibst lieber, als dass du gibst. Deshalb kannst du auch nicht verstehen, dass man dich in deiner größten Not stehen ließ und hat dir nicht beigegeben, nicht geholfen. Du kommst über diese Kälte nicht hinweg, solange du lebst auf dieser Welt.“

Wir werden andere Gedanken haben im anderen Leben. Da denken wir sicher anders. In diesem Leben kommen wir über die Schmerzen, über die Enttäuschungen, über die Wehen kaum hinweg. Auch über die Verleumdung kommt man nicht hinweg. Aber der HERR hilft uns, dass wir doch durchhalten. Es ist nicht böseartig, aber man kann einfach nicht. Man kann nicht darüber hinausgehen, was sie uns alle antun. Es ist aber der Feind. Der HERR sagt: „Es sind die Menschen nicht, Helene. Betrachte die Menschen nicht. Sie sind ja nur Opfer von Dämonen und Gewalten



ANSPRACHEN DES HERRN

der Finsternis.“ Aber wenn wir doch im HERRN leben, dann wissen wir doch den Weg. JESUS ist der Weg. ER zeigt uns doch die Bahn, wie wir sollen wandeln. Und ER zieht uns himmelan. ER hilft uns doch und ER erleuchtet unseren Verstand, dass wir nicht mehr so handeln, wie die Welt es tut. Wir müssen neue Menschen werden, dem HERRN dienstbar sein auf Erden, IHM folgen, IHM zur Hand gehen. ER hat Tröstung in Fülle für uns Menschen. ER ist für uns da, greifbar nahe. ER führt uns wohl durch Stürme, durch Wetter, durch so manche schwierigen Probleme. Aber ER ist bei uns. Und nach unserem Tagewerk, wenn wir es erfüllt haben durch die Kraft GOTTES, dann holt ER uns heim. Es muss ein wunderbares Gefühl sein, wenn der HERR kommt und holt uns ab mit SEINER Schar. Das wird ein Empfang werden, den wir uns gar nicht vorstellen nach der Verstandesbahn. Ja, ER zieht uns schon durch SEIN Wort, wenn wir IHM nachfolgen, himmelan. Amen.

Lieber HERR, danke für DEIN lebendiges Wort, danke für DEINEN HL. GEIST am Ort, der uns so wunderbar führt durch diese Erde. Nur in DEINEM Namen liegt unser Heil, unser ewiger Teil. DU bist es, der uns erlöst hat. DU bist es, der uns befreit hat. DU hast das blutige Opfer auf Golgathas Höhe vollbracht. Wir beten DICH an, DU großes Opferlamm, das der Welt Sünde auf sich nahm. Wir beten DICH an, weil DU immer noch mit uns verbunden bist, vereint bist, weil DU zu uns redest, weil du uns erfrischst und belebest, weil DU uns DEINE Kraft schenkst, auch DEINEN Frieden, DEINE Salbung, DEINE Segnung gibst auf dieser Welt. Wir sind nicht arm, wir sind nicht verwaist. Damals lebstest DU als GOTT und Mensch auf dieser Erde. Sie durften DICH erleben im Gottmenschen JESUS CHRISTUS. Haben sie DICH geschätzt? Was man hat, das schätzt man kaum. Und heute bist DU da in DEINEM GEISTE. Wenn wir DICH auch nicht als GOTT und Mensch dürfen erleben, aber in DEINEM GEISTE sind wir doch mit DIR verbunden. DU beschützt die DEINEN. Und zwar sendest DU aus DEINE heiligen Engel, dass sie uns beschirmen, beschützen, auch bewahren vor den ärgsten Gefahren, auch dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Was wäre denn alles so leer ohne DICH, ohne die Lichtwesen, ohne die heiligen Engel? Was wäre denn? Das Leben wäre ja für uns untragbar. Mit DIR werden wir unser Ziel erreichen: Glückseligkeit in DEINEM GEISTE. Lieber HERR segne uns, bleibe bei uns auf dieser argen Welt und halte uns ganz fest, dass es uns nicht an der Kraft gebricht.

Lieber HERR JESUS erbarme DICH und schütze auch die Armen, schütze auch die Kranken, die wir kennen. Lege DU ihnen DEINE heiligen, durchbohrten Hände auf das Haupt, auf dass sie DEINE Kraft dürfen verspüren in diesem Leben. Sei DU immer, DU großer HERR und MEISTER und ERLÖSER mit uns verbunden, mit uns vereint. Lieber HERR, danke für DEINEN Schutz. Danke, auch, dass DU die Hände hältst über uns und uns beschützeest vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 13.04.1996

Liebe Geschwister, dieses Wort ist euch wunderbar gegeben am Diesseitsort. Wandelt im HERRN immerfort. Gehet ein in die Liebe eures HERRN. ER sagt ja: „Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe und noch liebe.“ Die Stunden werden erst wunderbar werden, wenn wir alle die Liebe üben auf Erden. Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden. Sprechet euch untereinander aus. Lasset keine Klüfte entstehen. Die Klüfte verderben und in den Klüften geht man unter auf Erden.

Die Liebe GOTTES, sie wird walten über uns, so wir auch die Liebe untereinander hochhalten, so wir uns untereinander heben und tragen, so wie wir nun einmal sind. ER nimmt uns ja auch so, wie wir sind. Wir gehen zu IHM. Wir sind ja auch nicht rein. Wir haben Fehler, wir haben Schwächen, wir haben Gebrechen. Wohl, wir müssen alle an uns arbeiten. Und wenn wir hinfallen, stehen wir doch dann wieder auf. ER gibt uns wieder die Kraft, aufzustehen. Aber nicht mehr, dass wir wieder zurückfallen. Wenn wir gefallen sind, da hängen wir noch an dieser Materie, wir hängen an den Lastern, wir hängen noch an dem Irdischen.

Der HERR gibt aber die Kraft, dass wir uns hochhalten, dass wir doch SEINEN Namen schätzen, IHM nach wandern. ER gibt uns die Kraft, dass wir aufsteigen zu den sonnigen Höhen, denn wir wissen ja gar nicht die Zeit, wir wissen nicht die Stunde, wir wissen nicht den Tag, wann ER uns abrufft. Das weiß doch niemand. Wir wissen es ja alle nicht.

ER sagt, ER komme ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht. Wie gar manchen holt ER weg, noch jung an Jahren. Meine Kinder nahm ER früh weg, auch mein Mann ging früh weg. Manche holt ER ganz früh von dieser Stelle weg. Wir sind ja alle sterblich. Und der Körper ist sterblich, der fällt in das Grab.

Aber der Geist ist ein unsterbliches Gut. Entweder geht ER ein in das Grab oder er geht ein in das Lichtesleben des HERRN. Wir müssen aber alle bedacht sein, dass wir den Weg der Nachfolge gehen, dass wir die Liebe GOTTES üben, dass wir untereinander sollen sein ein Herz, ein Geist, eine Seele, verbunden mit dem allerheiligsten Herzen, das verblutet ist für uns dort oben am Stamme des Kreuzes von Golgatha. Der HERR gibt denen, die gefallen sind, SEINE Hand. In einer Vision streckte ER SEINEN Arm aus und sagte: „Sage den Geschwistern, sie sollen sich alle festhalten an MEINEM Arm.“ Das heißt an SEINEM Wort, IHM nachfolgen. Das können wir alle, wenn wir nur guten Willens sind. Nur die labilen Geistern sagen: „Das packen wir nicht.“ Sie gehen lieber den anderen Weg. Aber was nutzt ihnen der andere Weg? Manche denken auch ihrem Leben ein Ende zu setzen, weil sie das Leben nicht mehr wertvoll halten, weil sie es wertlos halten. Aber sie werden sich täuschen.

Wenn sie dann von dieser Stelle gehen, kommen sie dann doch in die Finsternis. Es hat nämlich keiner das Recht, seinem Leben ein Ende zu machen. Wir müssen alle unseren Weg hier gehen. Der Weg der Nachfolge ist für uns Menschen vorgesehen. Es ist aber Gnade des HERRN, dass ER uns so wunderbar führt, lenkt und leitet durch SEIN Wort auf dieser Erd'. Wollen wir IHM doch folgen. ER meint es gut, das Lamm, das verblutet ist am Kreuzesstamm für uns alle. Denket ja nicht, ER würde euch nicht anhören, wenn ihr bittet und fleht. ER überhört das Gebet der Gerechten niemals. ER überhört es nicht. Wohl geht es nicht nach unseren eigenen Wünschen, nach unserem Denken und Sinnen. Das kann ja nicht sein. Aber was ER tut, ist immer gut. Und wenn ER schneidet, wenn ER brennt, wenn ER die Bäume formt, wenn ER lenkt, so ist alles gut. Sicher tut manches weh, manches schmerzt gar tief. Aber ER meint es gut. Gehet alle ein in die GOTTES-Gnadenhut. Und folget eurem HERRN. So wie ER es macht, so wird es am Besten sein. HERR, DEIN Wille geschehe.



ANSPRACHEN DES HERRN

Lass DU die geistige Sonne leuchten über dieses Haus, über dieses Heim. HERR, es soll alles so gehen, wie DU es willst. Sagen wir allesamt: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“ Amen. Der HEILAND liebt uns alle ganz gewiss. ER nimmt uns alle so, wie wir sind. Aber folgen wir doch dem geistigen Wind. ER lässt ihn wehen hier an diesem Ort. Bleiben wir doch an SEINER Hand immerfort.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 15.04.1996

Das Wort GOTTES, liebe Geschwister, ist auch für euch Balsam. Balsam für eure Seelen. So ihr mit dem HERRN in Verbindung tretet, das ist etwas ganz Großes. Denket immer daran, wenn ihr betet, dass ER direkt vor euch steht und dass ER auf euch sieht. Denkt immer daran. ER ist ja hier mit euch in Verbindung getreten durch SEIN lebendiges Wort, das da fließt in Strömen am Diesseitsort. Freuet euch dieser lebendigen Gnadenzüge, dass der HERR nicht nur erscheint, dass ER auch spricht, dass ER auch SEINE Engel aussendet. Weltmenschen glauben nicht an die Engel. Sie sagen, das seien Fantastereien, die seien wahnsinnig, die das behaupten, dass es überhaupt Engel gibt. So ist die Welt, so töricht und blind.

So gehen sie auch ein in die Gruben der finsternen Schicht. Aber ihr wisst, dass die Engel des HERRN euch behüten auf allen euren Wegen. Und der Weg in dieses Haus wird für euch zur Auferstehung werden für das geistige ewige Haus. So ihr befolget, was der HERR von euch will. O es ist schön zu wissen, dass der HERR auch euch hört, wenn ihr mit IHM redet. Seid aber nicht oberflächlich. Wenn ihr mit IHM redet, so sollet ihr es wissen, dass ER vor euch steht, dass ER euch hört. Nur das Gebet, so wie ihr das möchtet, den Willen kann ER euch nicht erfüllen. Aber ER hält euch ganz fest. Und ER verlässt die SEINEN nicht. ER gibt euch den Segen, SEINEN Frieden, aber nicht, wie die Welt ihn gibt.

SEIN Friede, das ist die unbedingte Ruhe. Die sollt auch ihr beherrschen. Ihr sollt euch beherrschen bei sämtlichen Angriffen, denn ihr seid ja auf dieser Welt; und manche Aufgaben sind euch gestellt, da euch der Feind herausfordert mit Bosheit, mit List und Tücke, und dennoch sollet ihr bewahren die Ruhe, die Geduld, die Demut, die Sanftmut. Denket immer daran, bei allen schwierigen Problemen, der HERR ist hinter euch und ER gibt euch die Kraft, so ihr IHM Folge leistet. Erfreuet IHN und die Freude kommt auch über euch selbst, wenn ihr es schafft, stille zu sein, die Ruhe zu bewahren. Denket immer daran, das sind die Opfer nicht, das ist der Feind, der keine Ruhe gibt. Aber der HERR lässt es zu zur Prüfung. Es sind GOTTES Wege, GOTTES Gedanken. Ihr sollet streiten, ihr sollet gute Kämpfer werden auf Erden, wo der HERR Freude hat an SEINEN Kindern. So ist ER der Weinstock, ihr seid die Reben. Und so ihr gute Frucht bringet. Und wenn ihr fest stehet zu dem Haus, fest zu dem Werk, auch in guten Werken verbunden, auch mithelfen am Werk, so seid ihr im HERRN und der HERR lebt in euch. Und der Schutz GOTTES ist mit euch.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 17.04.1996

Liebe Geschwister, fassen wir das Wort, füllen wir unsere Lampen mit dem Licht des Lebens. ER sagt: „Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis.“ Möchten wir die Reben sein und bleiben am Weinstock unseres HERRN. ER führt, ER lenkt die SEINEN auf wunderbare Weise. Sicher, stehen wir hier auf dieser Welt mitten im Kriegsgeschehen, mitten im Wirrwarr einer finsternen Macht. Was wir zu hören bekommen täglich, stündlich, minütlich, das sind die Schläge von der finsternen Macht, von Dämonen und Gewalten. Sie schlagen los in dieser Welt. Gehen wir eilig in das Gotteszelt.

Der gute Hirte ruft: „Kommet aller her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen und Beschwerden, kommet alle zu MIR.“ ER überweist euch nicht an Andere, an die sogenannten Heiligen. Menschen haben sie heiliggesprochen. Aber die Heiligkeit erreicht keiner in dieser Zeit. Alle haben Fehler. Der HERR sagt: „Keiner erreicht die Heiligkeit.“ Nur einer ist der Allerheiligste, der hier gelebt und gewohnt hat, der SEINE Jünger beordert hat, das Wort GOTTES zu verbreiten.

ER erwählt auch heute Knechte und Mägde, auf dass sie ausstrahlen das Licht und dass der HERR zu mir spricht: „Das ist die Wahrheit.“ Tausende Teufel können mir das nicht wegnehmen. Und wenn sie sagen: „Die Frau, die hat Wahnvorstellungen und so weiter und so weiter.“ Die Welt, die ist hart, erbarmungslos, grausam. Das ist aber die schwarze Macht, wie sie leibt und lebt. Und die wirkt in den Menschen. Drum harret aus, bis der HERR uns ruft nach Hause. Harren wir doch aus in dieser eisigen Kälte, in dieser kalten Winternacht. Ja, die Welt ist eine kalte Wintermacht. Man kann zerbrechen auch an den Menschen, die nicht den GEIST GOTTES in sich tragen. Sie wissen alle nicht mehr, wo sie stehen und wohin sie gehen. Ohne den Geist des Lichtes ist Finsternis. Ohne IHN können wir gar nichts Gutes erfüllen, nichts vollbringen.

Wie sagte der HERR damals zu SEINEN Jüngern: „Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes tun.“ Das heißt, ohne SEINE Kraft ist nichts. Menschen an sich hören lieber gerne der schwarzen Macht zu als dem HERRN. Aber selig die Ohren, die das Wort GOTTES hier hören und die es erfüllen, selig die Menschen. Der HERR wird sie kennen und wird sie beim Namen nennen: „Kommet her zu MIR, denn ihr habet MEIN Wort aufgenommen und habet es auch erfüllt.“ ER gibt die Kraft, ER gibt das Gelingen. Aber wir müssen unseres dazutun, absagen von den Dingen, die wir auch gerne lieben. Und was wir auch gerne besitzen, davon Abstand nehmen, uns überwinden, selbst überwinden, selbst verleugnen. Das sieht der HERR gerne.

Auch für die Tiere sorgen und die Tiere lieben. Das sind die Geschöpfe des HERRN. ER hat sie uns gegeben, dass wir sie sollen gut behandeln in diesem Leben. Alles, was lebt, lebt weiter in der Gedankenlichteswelt. Wohl, die im HERRN leben, sie bekommen neue Kraft, sie fühlen auch den geistigen Wind, sie fühlen das neue Leben. JESUS ist unser Leben. Und SEIN GEIST wirkt auch bei uns hier in unserem Beisammensein. ER hat ja gesagt: „Ihr seid keine Waisen. ICH hinterlasse euch MEINEN HL. GEIST. Und ER wird euch in alle Wahrheit führen.“ Was der HERR sagt, ist wahr. Und ER zieht uns heute auch an SICH, so wir ernstlich bestrebt sind, nicht nur an uns selbst zu denken, so wir uns verbinden mit denen, die uns brauchen in diesem Leben. Auch ich brauche die Menschen, auch ich brauche sie.

Keiner soll sagen: „Ich brauche dich nicht.“ Das ist nicht wahr. Einer braucht den Anderen. Wir wissen gar nicht, wie wir gebraucht werden. Ziehen wir uns aber nicht zurück von den Aufgaben, die wir sollen erfüllen. Der HERR sendet uns SEINE Engel, auf dass sie uns stärken, auf dass sie uns erquicken auf diesem harten Wege. Das Leben im anderen Leben, das ist wunderbar. ER lässt es mich öfters fühlen. Da möchte man gerade bleiben. Das ist ein so wunderbares Leben, im Licht zu



ANSPRACHEN DES HERRN

sein. Diese Welt ist so schwer, so erbarmungslos. Aber wir Geschwister sollen zusammenhalten und wirken, bis dass der HERR uns abholt von dieser Zeit. So brauchen wir den Tod nicht zu fürchten. Wenn der Todesengel kommt, das ist ja für uns eine Erlösung. Der HERR kennt uns, ER ruft uns ja beim Namen und ER spricht SEIN Amen.

Liebe Geschwister, nehmen wir uns die Worte, die hier fließen, tief zu Herzen. ER ist derselbe HERR, der ER damals war und der auch heute noch ist in SEINEM GEISTE, in SEINEM Licht. Wenn ER auch im Himmel ist, so ist ER doch auf Erden. SEINE Gedankenzüge begleiten uns. ER sagte ja zu mir: „Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden und vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts. MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden gebe ICH euch Geschwistern allen hier.“ Ein wunderbares Wort. Es ist eine Labung, eine Tröstung, eine Erquickung, so der HERR zu uns spricht. Wirken wir, bis dass ER kommt. Und freuen wir uns auch des Abrufoes. Ja, wir freuen uns, wenn wir auch den Weg gewillt sind, ihn zu gehen. Und wir sollen den Weg gehen, so wie ER es will. Halten wir doch still. „HERR, DEIN Wille geschehe. Führe DU uns, so wie DU es willst. DU machst alles schon recht und gut. Wir stehen in DEINER besonderen Gnadenhuld.“ Nur der HERR ist gut.

Liebe Geschwister, danken wir unserem HERRN für diese geistige Führung hier. Manche mögen das Wort hier belächeln, mögen lachen überhaupt über diese Schriften. Aber es kommt die Stunde, da werden sie weinen, da werden sie schreien und wehklagen. Die Welt stößt sich an dem geistigen, an dem ewigen Leben. Sie glauben es nicht. Sie glauben nicht an die Auferstehung, sie glauben nicht an den HERRN, dass ER lebt, dass ER uns heute lenkt und führt und leitet. Und die im Unglauben verharren, die werden Ewigkeiten in der Finsternis liegen, in ihrem Seelenschmerz. Sie werden sich nie aus eigener Kraft heben. Man sagt die Gnade GOTTES weht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Aber nicht für die, die bequem und träge sind in diesem Leben. Der HERR ist unsere Auferstehung, unser ewiges Licht.

Danken wir IHM auch der vielen Gnadenzüge, die ER uns schenkt auf dieser Welt. ER ist doch unser großes Vorbild, ER ist unser Führer. Ja, HERR, DU bist unser Leiter, Lenker und Berater, bist unser Erlöser, unser Messias, unser alles in allem. Wir wollen nicht nur Worte machen. Wir wollen die Worte in die Tat umsetzen, DIR gehorchen, DIR dienen, auch die Prüfungen, wenn sie noch so hart sind, durchstehen. Mit DEINER Kraft wird alles geschehen. Wir wissen, ohne DICH können wir nichts Gutes tun. Aber wir tragen doch DEINEN HL. GEIST in unseren Herzen und Seelen. So wirst DU uns auch erhalten in diesem Leben. HERR, führe und leite DU uns weiterhin nach DEINEM heiligen Willen. Wir wollen beten: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 20.04.1996

Liebe Geschwister, wir haben uns zusammengefunden in dem GEISTE dessen, der verblutet ist auf Golgatha. ER hat SICH für uns vollkommen eingesetzt. Und so wird ER auch unsere Gebete anhören, wohl nicht so, wie wir es möchten, nach unserem eigenen Willen. Nach unserer Sicht geht es leider nicht. Es muss halt so sein. Der HERR hört uns schon an. Aber ER formt und beschneidet uns zu brauchbaren Lebensgefäßen. ER beschneidet unsere Lebensbäume, auf dass sie später blühen und gute Früchte bringen.

Leben wir in dieser Welt doch IHM nach, erfüllen wir unsere Pflicht. Hängen wir doch nicht an der Materie. Sind wir auch freigiebiger, teilen wir unser Brot mit den anderen, die es brauchen, die in Nöten und Trübsal da stehen. Denken wir doch überhaupt nicht so viel an uns selbst, denken wir an unsere Mitgeschwister, die da hungern und dürsten, auch nach der Gerechtigkeit, nach der Liebe GOTTES, nach der Wahrheit. Erfüllen wir doch die Liebe. Geben wir gerne. Es soll nichts an unseren Händen hängen bleiben. Menschen, die geizig sind, gehen nicht ein in das ewige Leben. Sie verspüren auch nicht den Geisteswind, der da bläst, wohin der HERR es will. Der HERR dreht SICH ab von den Geizigen, auch von den Sturen, die da nicht sich das Wort GOTTES zu Herzen nehmen, die sich selbst leben.

Wer sich selbst lebt, der wird sehen, wo er bleibt. Ich habe Visionen gerade von denen, die da geizig sind. Sie hängen so an der Materie. Sie denken mit ein paar Groschenstücken können sie den Menschen helfen. Ihr sollet helfen, was euch wehtut, was euch schmerzt, nicht so ein paar Groschenstücke opfern. Damit können sie alle nichts anfangen. Gebet gerne mit Freuden. Und wie ihr euch benehmet, so füllt der HERR euch wieder eure Beutel. ER ist für die SEINEN immerdar, greifbar nahe. Auch sollt ihr nicht reden, was ihr nicht unbedingt wisset.

Und was ihr noch wisset, sollet ihr für euch behalten. Ihr sollet keinen schlechten Samen ausstreuen, dass der Eine oder der Andere Anstoß an euch nimmt. Bringet kein Herzeleid in dieses Haus. Seid füreinander, seid miteinander. Und was ihr tut für das Haus, was ihr tut für das Werk, das kommt euch persönlich zugut. Ihr habt den Vorteil durch den Geist, der ja alles sieht, dem nichts verborgen bleibt. ER hält die Hände über dieses Haus.

ER sagte dieser Tage: „ICH halte MEINE Hand über dich, MEIN Kind, dass dir keiner Schaden zufügt.“ Halten wir doch fest zusammen, lassen wir doch keine Klüfte entstehen. Wir sollen Geschwister sein im HERRN, einer für den anderen da, untereinander ein Herz, eine Seele, eine Kette, verbunden mit unserem HERRN. ER konnte SICH auch noch nicht einmal auf die engsten Mitarbeiter verlassen.

Der Mensch ist zaghaft und zerstreut, aber doch nicht, so wir im GEISTE GOTTES wandeln. So hören wir doch auf SEINE Stimme. Und wir gehen doch ab von allem Unsteten, von der schwarzen Macht und folgen doch unserem HERRN nach. Viele tun lieber das Böse als das Gute erfüllen. Und wenn die Menschen hinfallen durch Satans Macht, durch seine Tücke, so sollen sie wieder aufstehen.

Bitten wir den HERRN, ER möge denen, die gefallen sind, die Hände reichen und wieder hochziehen. ER tut es gerne, so sie nicht mehr zurückfallen in die alten Laster. Betrachten wir aber nicht die Menschen, betrachten wir nicht Fleisch und Blut. Betrachten wir die schwarze Macht, wie sie leibt und lebt. So wie wir leben, diese Geister sind bei uns. Leben wir im Hades, leben wir im Streit, so sind die Dämonen anwesend. Und die gehen nicht mehr fort, nur durch den HERRN, so wir bitten und flehen, so wir ein anderes Leben beginnen, so wir IHM nachgehen, so wir Gutes erfüllen, so wir uns mit den Nächsten vertragen, verbinden. Verdrehen wir auch die Worte nicht,



ANSPRACHEN DES HERRN

was auch hier geschieht, was auch hier ist. Ich habe schon viel an Falschheit erlebt, viel Böses durchgemacht in meinem Leben. Der HERR hielt immer SEINE Hände über mich, bis heute. ER beschützt, ER bewahrt, ER beschirmt die SEINEN vor der Falschheit, vor aller Widerwärtigkeit. Sie schlagen sich selbst. Die Falschen sind sich selbst falsch und sind sich selbst im Wege. Sie finden keinen Frieden. Denn wie kann der HERR ihnen Frieden geben, so sie falsche Aufschläge geben. Lieben wir doch unseren HERRN aus dem ganzen Herzen, aus ganzer Seele und folgen wir IHM nach. Das Wort GOTTES ist so wunderbar, es ist so wunderbar geformt durch den GEIST des Lichtes, der SICH niederbeugt zu uns Menschen und uns neue Kraft schenkt auf dieser Welt. So wir JESUS kennen, so kennt ER auch uns. Aber ER sagt: „Es kommen später viele und rufen am Tore des Lebens.“ Wie sagt der HERR: „ICH kenne euch nicht, weicht von MIR. ICH habe euch noch nie erkannt.“ Sie machen viele große Worte. Aber die Nachfolge fehlt am Orte. Wer IHM nicht nachfolgt, der geht doch verloren. Hören das Wort und nicht erfüllen am Ort, so betrügt man sich selbst. Hören wir gerne SEINE Worte, so fühlen wir auch die göttliche Kraft. Sie durchzieht unsere Herzen und Seelen. Und so ER uns Krankheiten, Schmerzen, Leiden zulässt, so will ER uns nicht quälen. Das ist die Beschneidung des HERRN. Was ER tut, ist immer gut. ER macht niemals Fehler. Wenn wir Menschen auch fehlen, aber ER macht keine Fehler. Möchten wir in allen harten Prüfungen sagen: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Wenn es uns auch noch so schmerzt, wenn es uns auch so tief verletzt, aber ER macht keine Fehler. Und ER hat Freude an uns Menschen. Eine große Freude hat ER an uns, wenn wir uns vertiefen in SEIN Leben, in SEIN ganzes Erdenleben. Hart, grausam, bitter war SEIN ganzes Leben bis zum Tod am Kreuze. Denken wir viel darüber nach und so öffnet sich für uns der sonnige Tag. Nach diesem Leben beginnt ja erst für die Gottesanbeter und -streiter und -bekenner das wahre Leben.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. Lieber HERR, danke für DEINE Kraft, die DU uns gespendet hast durch DEIN Wort, durch den geistigen Wind. DU lässt IHN wehen auch hier bei uns in unser Beisammensein. Es liegt an einem jeden Glied. Wie wir uns betten, so liegen wir. Was wir säen, das ernten wir. Wie unsere Bäume fallen, so liegen sie. Gib DU die Kraft, HERR JESU, dass wir das große Ziel erreichen: Glückseligkeit, Herrlichkeit in DEINEM GEISTE. Danke auch für die wunderbaren Visionen, lieber HERR. Danke für alles, für die Gnadenzüge. Und wir wissen, wie wir sollen wandeln, Hand in Hand sollen wir gemeinsam gehen den Weg durch diesen Wald. Denn die Welt ist Wald. Und unsere Sorgen unsere Nöte legen wir in DEINE Hände. DU wirst alles zu unserem Besten verwenden. DU bist unser heiliger, unfehlbarer HERR, der uns Menschen gewürdigt hat, dass ER SEIN Blut fließen ließ zu unserer Erlösung und Rechtfertigung. DU hast uns mit dem himmlischen Vater versöhnt durch das blutige Drama von Golgatha. Als den größten Verbrecher hat man DICH gekreuzigt, hingerichtet. Das war DEIN Leben. Einen harten Weg bist DU gegangen. Wir können uns nur aufrichten an DIR, lieber HERR. Gib uns Müden, Schwachen Trost und Kraft. Von DEINEM Kreuze fließt ja die Kraft in unsere Herzen und Seelen. Danke für all DEINE Liebe. O GOTT sei gelobt für die Liebe im Sohn, der mit Blut uns erwarb und dann aufstieg zum Thron. Halleluja, sei gepriesen, Halleluja, Amen. Halleluja, sei gepriesen. Lieber HERR segne uns jetzt. GOTT sei gelobt für den HL. GEIST, der von JESUS ausgeht und uns himmelwärts weist. Halleluja, sei gepriesen, Halleluja Amen. Halleluja, sei gepriesen, HERR, lieber HERR, segne uns jetzt. Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht, DIR dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht. Halleluja, sei gepriesen, Halleluja Amen. Halleluja, sei gepriesen, HERR segne uns jetzt.

Lieber HERR JESUS, wir danken DIR auch für DEINE Engel, die DU uns stellst, auf dass sie uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. DU denkst immer an uns und wir denken auch an DICH, heiliges Herz, das verblutet ist für unsere Sünden, für unsere Schuld. DU bist der Born, ein großer Gnadenhuld. Wir dürfen schöpfen das lebendige Wasser DEINER Liebelehre, wir dürfen es schöpfen und weiter verteilen. Wir dürfen es trinken, bis DU uns abrufst von dieser Welt in das geistige, himmlische Zelt. Lieber HERR, schütze uns. Sei immer mit uns vereint. Schütze uns hauptsächlich vor dem Feind, vor aller



ANSPRACHEN DES HERRN

Widerwärtigkeit. Denn DU SELBST hast ja gesagt: „MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben.“ DEIN Wort ist für uns wie ein Fels in der Brandung. DU bist das Wort, DU bist das Leben. DU bist die Quelle, die da fließt unaufhörlich, aus der wir immer trinken können zu jeder Stunde, zu jeder Zeit, bis DU, o großer HERR, uns abrufst in die Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 22.04.1996

Liebe Geschwister, den Weg, den ihr pilgert an diese Stätte, der ist gesegnet. Der HERR führt und lenkt eure Schritte, meine Lieben. So wie man mit JESUS sich verbindet, so verbindet der HERR SICH mit SEINEN Gedanken mit euren Gedanken. ER lässt euch niemals ohne SEINEN Schutz, ohne SEINEN Schirm. ER sendet aus SEINE Lichtboten, SEINE Engel, euch zu behüten, zu beschützen, zu bewahren vor den ärgsten Gefahren. Drum fürchtet euch nicht. Nehmet auch die Geschwister hier im Haus, so wie sie sind. Lasset es euch nicht anmerken, lasst keinen Ärger in euch hochkommen. Betet, betet für die Kraft, die es schafft, stille und ruhig und ausgeglichen zu sein für das Heim. So strahlet ihr das Licht des Lebens aus. JESUS, das Licht, JESUS, eure Zuversicht. ER hält euch auf dieser Welt ganz fest, dass es euch nie an der Kraft gebricht. JESU Herz euch immer offensteht. Suchet immer Tröstung im Gebet.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 24.04.1996

Liebe Geschwister, der Geist spricht: „Und ihr werdet euch freuen und abermals freuen in dem großen Lichte eures HERRN, so ihr auf dieser Erde euch das Wort tief zu Herzen fasset, so ihr euch nach SEINEM Worte richtet und danach handelt und wirkt.“ ER sagt: „Ohne Nachfolge keine geistige Sicht.“ Es werden viele, viele kommen und sie werden sagen: „Wir haben doch in DEINEM Namen so viel getan, so viel gewirkt.“ Wie wird der HERR sagen: „Ja, ihr habet die Menschen belogen und betrogen, ihr habet sie gebracht um das Leben, ihr habet sie befördert in die Finsternis statt in das Licht.“ Werden sie das auf Erden erkennen?

Ohne den HL. GEIST ist es ein Menschenwort, aber nicht ein Gotteswort. Das Wort kann nur geschöpft werden aus dem HL. GEISTE auf Erden, den ER versprochen hat vor jener Zeit: „Weinet nicht, wenn ICH fortgehe, denn ICH hinterlasse euch MEINEN HL. GEIST. Und ER wird euch in alle Wahrheit führen. Verkündet in aller Welt MEIN Wort, das ICH euch offenbare durch MEINEN HL. GEIST am Ort.“ Der Geist ist es, der lebendig macht. Der Geist ist es, der uns weiterführt und weiterlenkt auf dieser argen, finsternen Welt. Wir sind hier zusammengekommen und der Geist sagt: „Der Boden hier ist geheiligt.“ Geheiligt durch den HERRN. ER hat gerade diese Stätte hier auserwählt. ER geht gerade dorthin, die man gar nicht beachtet, die keinen Namen haben vor der Welt, die gar nichts sind. Ohne Studium sind die Menschen ja ein Nichts vor den hohen Herren auf dieser Welt.

Aber der HERR kennt gerade die, die sie nicht kennen. ER zieht sie auf durch die Gnadenzüge. Der Geist sprach vor Kurzem: „Man staunt über deine Feinheit. Man staunt über deine Ausgeglichenheit, auch über deine Bildung im Geiste.“ Das ist der HERR, der mich so erhält auf dieser Welt. Es ist SEIN Zug. ER sagt zu mir: „ICH adele den Menschen, ich adele deinen Geist, deine Seele.“ ER adelt den Geist, ER adelt den Menschen, ER adelt die Seele. Möchte ER das mit uns allen tun, liebe Geschwister. So wie wir hier zusammen sind, so wie wir hier eine Kette bilden, eine kleine Gemeinschaft, so möchten wir doch alle zusammen eingehen in das große Licht unseres GOTTES.

Kraftströme lässt ER jetzt durchgehen durch meinen Geist, durch meine Seele. Möchtet auch ihr die Kraftströme empfinden, liebe Geschwister. Der HERR ist da. ER beglückt uns durch SEIN Nahesein, durch SEINE große Liebe, durch SEIN Lebenswort. Wir sind in SEINER Hand an diesem heiligen Ort. ER sagt: „Ihr seid nicht verlassen, ihr seid niemals allein. ICH werde immer mit den MEINEN verbunden sein und verbunden bleiben, bis ICH sie abrufe in das Haus, in ihr Heim zur Ewigkeit.

Ja, der HERR hat uns befreit durch den bitteren Weg, durch die Grausamkeit, durch das Kreuz. Wir sind teuer erworben, liebe Geschwister, teuer erkaufte, durch das kostbare Jesublut. Aber der HERR gibt uns heute, durch SEINEN GEIST Kraft, Stärke, Lebensmut. Nur ER allein ist gut. Wir leben in SEINER Obhut. Lieber HERR, wir haben gefühlt DEINE Kraft, DEINEN Segen, DEIN Nahesein, DEINEN Frieden. Ich vergesse diese Vision nicht, so DU gesagt hast: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden gebe ICH euch, allen Geschwistern, hier.“ Und mit diesem Frieden können wir beglückt sein. Wir wissen, wir stehen unter dem Schutz, unter dem Schirm unseres geliebten HERRN.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 27.04.1996

Liebe Geschwister, wer das Wort hört und es befolgt, der tut wohl daran. Sehen wir doch die Sünder vor jener Zeit, wie der HERR zu ihnen gesprochen: „Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt, aber fortan nicht wieder.“ Als man IHM ein Weib brachte, das man beim Ehebruch ertappte, dachten sie wunder, was der HERR jetzt sagt. ER sagte: „Wer aus euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein!“ Und zu der Frau sagte ER: „Weib, hat dich niemand verurteilt?“ Da sagte sie: „Nein Herr.“ Und ER sagte zu ihr die wunderbaren Worte: „Dir sind deine Sünden vergeben, MEINE Tochter. Gehe hin in Frieden.“

ER gab Balsam in ihre Seele. ER hat sie bereinigt durch SEIN lebendiges Wort. ER hat sie bereinigt durch das, was kommen soll, durch die schmerzhafteste Kreuzigung, durch SEINEN bitteren Gang. ER sagte aber zu ihr: „Tue das nie wieder.“ ER gab ihr die Kraft, durchzuhalten. Gerade in den Schwachen, gerade in den Armen, gerade in den Verlassenen ist ER stark und mächtig. Es kommen später viele mit Ausreden, sie waren so schwach, sie waren so krank und so weiter und so weiter. Beim HERRN gibt es keine Ausreden. ER kennt sämtliche Herzen.

Liebe Geschwister, ER kennt auch uns hier, weil ER hier ist. ER ist bei uns, der Geist des Lichtes. Ich fühle IHN so stark. SEINE Kraft zieht durch meine Seele, durch meinen Geist. Das ist die Wahrheit. Wo SEIN Wort fließt, das ist ja ER. ER gibt uns SEINE Lehre, nicht mehr zurückfallen in die alten Gewohnheiten. Der Mensch an sich tut lieber das Böse als das Gute. Aber dazu sendet ER uns ja SEINE Lichtboten, SEINE heiligen Engel, die uns führen, lenken und leiten den Weg des Lichtes, des Heils. ER ist ja bei uns und ER gibt uns SEINE Kraft. SEINE Kraft stärkt uns.

Wenn wir gebunden sind an diese oder jene Laster, bitten wir doch den HERRN. ER gibt uns gerne die Kraft, denn ER ist ja unser Leben, ER ist unsere Zuversicht. Denken wir ja nicht, ER hört nicht unser Bitten und Flehen. ER hört es, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM nachzufolgen, so wir ablassen von unseren Sünden, von Nacht und Tod, so wir ablassen vom Alkohol, von den Fleischestrieben, von den Drogen und was es noch alles gibt in diesem Leben. So wir absagen der schwarzen Macht, so müssen auch die Dämonen wieder aus dem Hause gehen. Seht, die Dämonen besetzen die Körper der Menschen. Sind auch hier etliche drunter, die auch besessen sind von Dämonen und Gewalten? Lasset es nicht zu, liebe Geschwister. Kämpfet den gerechten Kampf GOTTES. Gebet euch Mühe.

Der HERR sagt: „Gebet MIR den Willen und ICH gebe euch das Gelingen.“ Wir müssen aufbringen die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung, nicht mehr zurückfallen. Und wenn die Versuchung noch so stark ist. ER lässt die Versuchung nicht stärker werden, als wir es ertragen können. Es braucht sich keiner auszureden. Später, im andern Leben, sind wir gerichtet.

Es waren einmal zwei Männer. Sie lachten über das geistige Leben. Sie glaubten nicht an GOTT, noch an eine Auferstehung. Sie machten sich aber aus, wenn es soll doch eine Auferstehung geben, wenn der Eine oder der Andere fortgeht, dass er dem anderen erscheint und ihm sagt, wie es da aussieht. Der Eine ist gekommen, als der Andere verstorben, und hat gesagt: „Mein Freund, als ich kam, war ich schon gerichtet.“ Die Tränen nutzen später nichts. Die Tränen rühren das Herz des Heilandes nicht.

Da sagen etliche Priester, etliche Gelehrte: „O die Barmherzigkeit GOTTES, die ist immer und ewig.“ Ja, aber nicht für die Trägen, nicht für die Schwachen. ER hat hier auf Erden die Gnadenzeit gegeben, auf dass wir uns sollen bewähren in diesem Leben, auf dass wir einen gerechten Kampf kämpfen. Denken wir doch an Paulus. Wie sagte Paulus: „Ich habe gekämpft einen guten Kampf. Im Übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt.“ Möchten auch wir das sagen. Paulus



ANSPRACHEN DES HERRN

war einer von den Mördern, der die Christen zurzeit verfolgte und sich wohlfühlte, wenn man sie tötete. Aber der HERR hat gerade ihn gerufen beim Namen. Er musste IHM folgen. Und ER ist IHM auch nachgefolgt. Es war ein harter Kampf. Auch er wurde geschlagen, er wurde gezeißelt, er wurde eingesperrt, er wurde enthauptet. Er hat Schreckliches müssen durchmachen. Der HERR ließ es zu. Aber er hat sich bewährt in dem heißen Kampfe der Finsternis auf dieser Erd'. Und so lässt der HERR uns auch diese Geister, diese Dämonen und Gewalten zu. Und es sind meistens die eigenen Hausgenossen, die uns quälen, die Freude haben, wenn sie uns können quälen. Es sind aber die Dämonen, die Gewalten der Finsternis. Sie sind es nicht mehr, die Opfer. Und doch sind sie Handlanger Satans, Handlanger der finsternen Macht. Und so gehen sie auch ein, wenn sie sich nicht ändern, in den Abgrund. Denn ihr hört ja das Wort.

Was wir säen, das werden wir ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Die Laster gehen mit, wenn man sich hier nicht ändert. Aber das sind dann keine Freuden, das sind dann große Schmerzen, die die Seelen empfinden. Der Säufer hat dort nichts zu trinken und er hat immer Durst. Der Hurer, der hat statt Wohlempfinden dann große Schmerzen. Das ist der Unterschied. Der HERR weiß, was ER tut. Sagt man, GOTT sei ungerecht? O nein, ER ist so gerecht.

Aber fallen wir doch nicht in die Gerechtigkeit GOTTES. Fallen wir doch in die Barmherzigkeit unseres HERRN. Hören wir doch gerne SEIN Wort. Erfüllen wir auch den geistigen Sinn am Ort. Manche kommen, sie gehen wieder fort. Ihnen ist es so schwer, die Nachfolge zu beachten, überhaupt durchzugehen am Ort. Ach, sie kommen auch so gut an in der Ewigkeit. Der HERR ist ja so barmherzig. Das ist die Unwahrheit, das ist nicht wahr. ER sagt ja: „Was wir säen, werden wir ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen.“ Dem Trägen schlägt keine Stunde der Barmherzigkeit, o nein. Und die Tränen, das sind Ichsuchtstränen. Sie weinen nur für sich. Sie haben Mitleid nur mit sich. Sind wir doch keine Ichmenschen. Stellen wir doch die Ichsucht ganz auf die Seite. Leben wir doch für unseren HERRN, der auch für uns gelebt hat auf dieser Welt, der gekommen ist vom Königsthron und hat gerade die auserwählt, die keinen Namen hatten auf dieser Welt. Ungelehrte nahm ER auf, Petrus, einen armen Fischer. Zu IHM sagte ER: „Du bist Petrus, der Fels des Glaubens. Und auf diesen Felsen baue ICH auf MEINE Kirche.“

Das hat ER aber nicht gesagt zu einem Gelehrten. O nein. Zu Petrus hat ER das gesagt. ER hat ihn gehoben in das große Licht, in das Leben. Heute ist da eine Mauer in der Stadt Jerusalem. Dort, wo man das Lamm JESU verehrt, dort wo man IHM lobsingt, wo man es anbetet. Beten auch wir das Lamm an, liebe Geschwister, das für uns so schrecklich gelitten für unser Heil. Und wenn wir IHM nachfolgen, so spricht ER heute zu uns, seid ihr für MICH ein wichtiger Teil. Dank unserem HERRN.

Wollen wir beten: „HERR, der DU meine bangen Schmerzen stillest. Gib MEINER zagenden Seele Geduld. Wenn meine Tage DU mit Leiden fülle, lass mich dennoch schauen DEINE Huld. Wenn ich auf hartem Lager mit DIR rechte, füll meine Tränen doch in DEINEN Krug. DU tilgst meinen Hader in dem Gottesknechte, der meine Schuld und meine Schmerzen trug. DU wirst zum Segen meine Trübsal wenden, meinen Kummer scheuchen, meine Pein. Ich bin geborgen ganz in DEINEN heiligen Händen.“

Wir sind der Ton, DU bist der Schöpfer. Wir wollen doch DIR nachfolgen in diesem Heim. Gib DU die Kraft, die es schafft. Wir danken DIR auch für DEINE heiligen Engel, die uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. Wir sind nie ohne DEINEN Schutz, ohne DEINEN Schirm. Danke auch für DEIN Wort, auch für die visionäre Sicht, auch für die Ein- und Aussicht. DU hast uns gegeben durch den Gnadenzug ein großes Licht in unser Leben. Wissen wir das überhaupt zu schätzen? Erleuchte uns, o HERR, dass wir diese



ANSPRACHEN DES HERRN

Gnadenfülle zu schätzen wissen, dass wir dich loben, ehren und preisen, solange wir leben auf dieser Erde. Wir wissen, wenn die letzte Stunde kommt, wenn der Todesengel kommt, dass wir uns nicht fürchten, dass wir Freude haben in JESU CHRISTO, in SEINEM Namen. O HERR, gib DU die Kraft, dass wir das große Ziel erreichen, Glückseligkeit in deinem GEISTE, dass wir DICH sehen dürfen von Angesicht zu Angesicht im Königsgewand im ewigen Licht. Lass du es werden, lieber HERR. Wohl, nur durch DEINE Kraft werden wir geistige Menschen werden. DU sagst ja: „Wer nicht wiedergeboren ist, geht nicht ein in das Licht.“ Wiedergeburt, die kommt ja zustande durch den geistigen Wind, der da bläst, wohin DU ihn beorderst. Und der Wind, er bläst auch bei uns hier in unser Beisammensein. Wir fühlen DEINE Kraft. Etliche Geschwister fühlen sie. Denn DU bist ja da. So zwei oder drei sich in DEINEM heiligen Namen zusammenfinden, bist DU mitten unter uns. HERR, bleibe immer bei uns. Segne und behüte uns und schütze uns besonders vor dem Feind, vor aller Widerwärtigkeit. Gib den Geschwistern die Kraft, die es schwer haben in dieser Weltnacht.

Gib DU ihnen die Kraft, dass sie die Ruhe bewahren, auch wenn heftige Stürme kommen über sie in diesen Tagen. Denn DU bist ja bei uns alle Tage, jede Stunde, Minute und Sekunde. Und wir wissen weder die Stunde noch die Zeit, wann DU uns abrufst in die Ewigkeit. Möchten wir immer vorbereitet sein auf das Kommen unseres GOTTES, unseres geliebten HERRN. Der Name des HERRN sei gebenedeit bis in alle Ewigkeit. JESUS hat uns befreit. JESUS öffnet uns das Tor zur ewigen Glückseligkeit, Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 01.05.1996

Der GEIST spricht: „Sammelt euch Schätze, die Rost und Motten nicht verzehren. Und wenn ihr selbst noch gerade für euch zu leben habt und ihr teilet noch euer Brot mit denen, die euch brauchen in diesem Leben, so habet auch ihr euch einen Schatz im Himmel erworben.“ Und wenn ihr ihnen nur die Hand reicht, wenn ihr ihnen gute Worte gebt, wenn ihr ihnen ein Stück Brot reicht, auch Kleidung gibt, so wird ER sprechen zu euch, wenn ihr ankommt im ewigen Reich: „Ihr habt MICH bekleidet, ICH kenne euch. Denn ICH war es, der euch begegnet ist in diesem Leben. Ihr habet MEINEN Hunger gestillt, ihr habet MEINEN Durst gestillt. ICH bin zu euch gekommen und ihr habt MICH aufgenommen.“

Das sind Worte, die da fließen in unseren Geist, in unsere Seelen. SEINE Worte sind Balsam für unser weiteres Fortleben. ER wird uns einführen in den paradiesischen Garten. ER sagte ja auch zu mir: „Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit meines geistigen Reiches.“ Das ist die Wahrheit, liebe Geschwister. Ein jedes Wort schreibe ich auf an diesem Ort, was der HERR sagt, was ER spricht, was ER mir offenbart. Es ist auch für euch eine große Freude, so ich euch die Perlen, die echte Perle des Lebens reiche. Ich bin verpflichtet, euch das Wort zu geben. Wenn ich manchmal schwach mich fühle und denke, ich kann es nicht mehr, dann sage ich: „HERR, gib DU die Kraft mir“, und dann geht es wieder. ER ist die Kraft in uns Menschen. Und wenn wir Leiden haben, wenn wir Schmerzen haben, vertrauen wir doch unserem Oberarzt. Und wenn alles wankt und alles bricht, ist ER unser Arzt, der auch unsere Tränen fortwischt, der auch unsere Schmerzen kann fortnehmen; denn IHM sind alle Dinge möglich, heute noch im Himmel, so wie hier bei uns auf dieser Welt.

Wenn wir SEINEN HL. GEIST in uns tragen und das Wort hier an- und aufnehmen und danach leben, so ist ER unser Oberarzt. Und wenn wir IHM fest vertrauen, so hilft ER uns auch in unseren Leiden, in unseren Schmerzen, und was uns auch bewegt. Wohl nimmt ER uns nicht ganz ab das Kreuz, denn das Kreuz ist uns ja dereinst eine Brücke für über den Strom zur herrlichen Stadt, die Stadt Jerusalem. Jerusalem droben, vom Golde gebaut, das ist die Heimat unseres HERRN. Das ist auch die Heimat für uns Seelen.

Der Körper fällt ab und der Geist steigt aufwärts zu der lichten Höhe, dort, wo unsere Heimat ist. Hier leben wir ja nur eine kurze Zeitspanne, so wie der HERR sagt. Für IHN ist unser Leben hier kaum eine Stunde. ER denkt anders, SEINE Gedanken sind nicht gehalten wie unsere. SEINE Wege sind auch nicht unsere Wege. Vertrauen wir doch unserem guten Hirten, vertrauen wir unserem Erlöser, unserem Heiland, der für uns am Kreuze von Golgatha verblutet ist. Verehren wir das kostbare Blut, das geflossen ist bis auf diese Erde. Und erfüllen wir die Werke der Barmherzigkeit. Schicken wir keinen von der Türe fort, nicht nur mit ein paar Groschenstücken abspesen, sondern, was uns wehe tut, was uns auch schmerzt. Manche, sie hängen sehr noch an der Materie. Sie soll aber nicht kleben an unseren Händen.

HERR, gebrauche unsere Hände zu deinem Werk, dass wir Gutes erfüllen, dass wir dem nächsten Bruder, der nächsten Schwester beistehen in ihren Qualen, in ihren Nöten, dass wir auch können unser Brot teilen mit den Ärmsten und den Armen. So haben wir JESUS eingeladen zum Mahl. Und so wir sie speisen nach dem Irdischen, so sind sie auch aufnahmefähig für das Geistige. Hören wir das Wort, erfüllen wir es am Ort. Und der HERR ist mit den SEINEN immerfort. Wer zu IHM das große Vertrauen hat und er hat an sich einen Makel der Schmerzen, der Leiden, der soll sich wenden an den HERRN. ER heilt. ER heilt auch unsere Wunden, ER heilt auch unsere Schmerzen. ER sagte einmal in einer Vision zu mir: „Helene, ICH verbinde deine Wunden mit MEINEN heiligen Wunden.“ Ein wunderbares Wort am Ort. Der HERR ist mit uns Gliedern hier, so wir



ANSPRACHEN DES HERRN

aufnahmereif, aufnahmefähig werden für das göttlich-geistige Leben. So ist ER mit uns verbunden, bis ER uns abrufte in die ewige Heimat, dort, wo wir keine Schmerzen mehr haben, dort, wo wir ewig dürfen uns laben an dem Tische des HERRN in der Freudigkeit. Wohl gibt es nicht die ewige Ruhe, wie die Menschen hier sagen: „HERR, gib den Seelen die ewige Ruhe.“ Da gibt es immer Tätigkeit. Einer ist für den Anderen da. Denn eine Untätigkeit, das wäre nicht gut, immer tätig sein, auch im ewigen Heim. Das hat der HERR gut eingerichtet. Wie es wird sein, das werden wir dereinst erleben im ewigen Heim. Wir vertrauen unserem HERRN felsenfest, weil ER der Hüter, der Wächter unserer Seelen ist. Gelobt seist DU, HERR JESUS CHRIST, der DU für uns am Kreuze verstorben bist, der DU aber auch auferstanden bist und uns ein ewiges Leben sicherstellst in der Gedankenlichteswelt. HERR, sei immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind.

Danke für DEIN Wort, das DU immer an uns richtest an diesem Ort. Du hast es mir gegeben in meinen Geist, in meine Seele, auch in meine Hände, dass ich es kann aufzeichnen in diesem Leben. Dass DU mich erwählt hast, danke HERR. Dass DU die Geschwister hier auch erwählt hast, dass sie DEINEN Ruf vernehmen und an diese Stelle kommen und DICH hören, was DU sagst, was DU offenbarst.

Und wenn sie alle lachen und uns verhöhnen. Das haben sie auch mit DIR gemacht im Gottmenschen JESUS. Sie haben DICH verspottet, verhöhnt, noch am Kreuze. So nehmen wir das Geschick alles auf, so wie DU es willst. DU sagst ja: „Der Knecht, die Magd soll es doch nicht besser haben als der HERR.“ An dich wollen wir immer denken und uns in das Meer DEINER großen Liebe versenken. HERR, sei DU immer mit uns vereint. Danke auch für DEINE heiligen Engel, für DEINE Wächter, die DU uns zur Seite stellst auf dieser Welt, dass sie uns behüten, bewahren, beschützen vor allen Gefahren, dass sie uns auch, wenn wir Leiden haben, trösten, erquicken, laben. HERR JESUS, gib denen, die da Schmerzen haben, den Geschwistern, die da zu leiden haben, DEINE Kraft.

DU bist ja unser Oberarzt. Halte DU Wacht. Sei DU immer mit denen verbunden, die DICH lieben, die DICH anbeten, die DICH verehren, denn wir lieben DICH wirklich nach unserem Begriff, HERR. Gib DU, dass wir DICH mehr lieben, mehr preisen, mehr verherrlichen in diesem Leben, dass wir auch ein großes Vertrauen zu DIR haben, dass nur DU kannst helfen. Denn DU bist der Arzt aller Ärzte. DU bist unser Oberarzt, der unsere Schmerzen, unsere Leiden kennt, der uns auch beisteht, der uns auch hilft, der uns zur Seite steht. Das wissen wir ganz felsenfest. HERR, erbarme DICH. Sei immer mit uns vereint, bis DU uns abrufst in die ewige Heimat.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 04.05.1996

Liebe Geschwister, dieses Wort, das gegeben ist, das ist die Wahrheit. Das ist noch milde ausgedrückt durch diese Schrift, was ich alles durchlebt habe, wie hart der Leidensweg war. Aber es geht alles weiter. Der HERR sagt: „Die letzten Tropfen, Helene, werden die bittersten sein.“ Und so ist es in der Tat. Wie es in uns aussieht und was ist, das weiß nur der HERR ganz allein. Wir sollen wohl geduldig sein. „Aber die Geduld“, sagt ER zu mir, „deine Geduld, Helene, wird auf harte Proben gestellt.“ Es ist schon hart zu leben auf dieser Welt. Ich denke immer daran, wie schmerzlich damals der Weg war. Ich dachte daran, nicht mehr weiterzuleben. Einmal wollte ich Schluss machen. Aber der HERR wollte es nicht, ER hat es verhindert. Und es ist auch gut so. Wir müssen unsere Pflicht erfüllen auf dieser Welt. Wir müssen auch IHM dienen, IHM folgen, IHM gehorchen und den Menschen das Licht verbreiten, was wir empfangen.

Nur heute denke ich darüber viel nach und denke: „Hast du das wirklich alles durchlebt, ist das alles so hart gewesen?“

Ja, es war so hart. GOTTES Wege sind nicht die unsrigen, SEINE Gedanken sind nicht unsere Gedanken. Dass ich auf diesem hohen Zuge bin, das ist der HERR wohl. ER gab mir aber einen Weg, der kein Weg mehr war, es war ein Urwald. Den musste ich gehen. Wie ER sagte: „Helene, diesen Weg musst du gehen, das ist dein Weg.“ So nur konnte ER mich brauchen für die Führung hier, um die Menschen zu leiten durch das Licht, durch das Leben. ER hat hinterlassen SEINEN heiligen, lebendigen GEIST. Der GEIST ist am Wirken, ER sagt ja: „ICH lege dir MEIN Wort in deinen Geist, auf die Zunge, was du redest.“ ER legt mir auch das Wort in meine Hand. Ich kann es niederschreiben auf das Papier, um den Menschen das Licht zu geben, das sie brauchen in diesem Leben. Der Geist sagt: „Selig seid ihr, so ihr die Schwelle des Hauses hier betretet und MICH an-, MICH aufnehmet.“ Da ist aber nicht das äußere Hüttchen hier bedacht. Die Schwelle des Hauses, wisst ihr, was das ist?

So ihr aufnehmet das Werk GOTTES, das der HERR euch stellt auf dieser Welt. Damals verworfen, verstoßen, mit Steinen beworfen, als Hexe verschrien. Heute habe ich doch etliche Geschwister, die zu mir halten. Der GEIST sagte: „Was ihr diesem Werke tut, das kommt euch Geschwistern zugute.“ Etliche Geschwister tun sich wirklich Mühe, sie stehen wirklich treu dem Hause, auch mir zur Hand. Der HERR wird sie lohnen und ihnen geben den inneren Frieden, den wir alle brauchen. Wollen wir doch alle gemeinsam Hand in Hand gehen zum HERRN. Ich denke an die großartige Vision, so ich dachte: „Ich kann es jetzt nicht mehr durchhalten.“

Ich komme vor die Türe und weine. Und auf einmal sehe ich den HERRN mitten in einem Blumenmeer mit wohlriechenden, herrlichen Blumen und ER sprach: „Helene, weine doch nicht. Diese Misere geht vorbei. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit.“ Das war für mich eine Freude, eine Wonne, überhaupt die Stimme des HERRN zu hören, IHN zu sehen und diese trostreichen Worte, die ER mir gegeben. So konnte ich weiter diesen Weg gehen. Aber der Weg ist grausam, der Weg der Verfolgung, der Verachtung, der Verspottung, der Verhöhnung. Man fühlt sich so wie der HERR am Kreuze.

Aber das muss wahrscheinlich alles so sein, dass wir so auf der Erde müssen leiden. Das sind GOTTES Wege, die wir mit unserem Verstande auch niemals ergründen. Es ist ein Geheimfach GOTTES, wie ER die Menschen zieht. Und wie ER das tut, ist es schon recht und gut. Ich betete dieser Tage auch für die Kranken und sagte: „HERR, gib DU ihnen DEINE Kraft, dass sie das Schwere durchstehen. Lass auch Besserung geschehen.“ Wohl sagte ich: „DEIN Wille geschehe. So wie DU es tust, ist es schon recht und gut.“ Wenn wir auch diese Beschneidung, diese Härte auch nicht können verstehen, nicht können fassen, aber dennoch stoßen wir uns nicht an DIR,



ANSPRACHEN DES HERRN

allerheiligster HERR, denn DU SELBST bist ja gegangen durch die große Trübsal. DU SELBST wurdest gekreuzigt zwischen zwei Verbrechern. Das war DEINE Ehre. Heute, wenn man sieht, wie die Menschen, wie die Schriftgelehrten verehrt werden und man stellt den HERRN dabei, da denkt man: Wie niedrig, wie einfach und bescheiden ging der HERR durch diese Welt; diese wissen gar nicht mehr, wo sie stehen und wohin sie gehen. Sie preisen sich gegenseitig und sie sprechen sich gegenseitig heilig. Kein Mensch erreicht die Heiligkeit auf dieser Welt. Wer kann denn heiligsprechen? Nur der HERR. Und wir wissen, in SEINEM GEISTE ist ER bei uns hier, ER ist bei uns in diesem Zusammensein, hier in dieser Hütte. Wohl, die äußere Hütte zählt ja kaum. Unsere Seelenräume will ER besetzen und will sie brauchen zu den schönsten Kapellen. So wir IHM nachfolgen, IHM nachgehen, so hat ER Freude auch an uns. Bereiten wir unserem HERRN doch Freude, indem wir IHN aufnehmen. SEIN HL. GEIST gibt uns die Kraft, dass wir auch das Ziel erreichen: Glückseligkeit im GEISTE, dass wir uns auch nicht fürchten, wenn unsere Stunde kommt, wenn ER ganz plötzlich erscheint und sagt: „Kommt mit.“ Dass wir Freude haben. Nicht dass wir uns fürchten. Möge ER uns nie begegnen als Richter, sondern als barmherziger Heiland, der uns in SEINE Arme schließt und uns im GEISTE begrüßt. Möchte ER zu uns sagen: „Kommet her zu MIR, ihr habet teil an MIR.“ Sind wir alle ein Teil vom HERRN? Gehen wir ganz in uns hinein, befragen wir uns. Bitten wir den HERRN, was uns noch fehlt, dass ER uns das soll eingeben, dass wir IHM recht folgsam werden in diesem Leben. So wie ER es möchte, so soll es sein. Folgen wir unserem HERRN. Alle unsere Sorgen legen wir auf IHN. Denn wer versteht uns besser als ER? ER hat ja gelebt auf dieser Welt, ER weiß, wie es um uns bestellt ist. Aber ER fühlt mit uns, ER geht mit uns Schritt für Schritt. Wenn wir auch so manches nicht fassen können, was die armen Kinder schon müssen erdulden und leiden.

Sie sind aber ein Segen, die kranken Kinder, für die ganze Menschheit auf dieser Erde. Das sollt ihr alle wissen, ein Segen. Und der HERR wird sagen: „So ihr nicht werdet wie diese Kinder, so werdet ihr nicht eingehen in MEIN Reich.“ Werden wir ganz klein, demütig und bescheiden, so wie ER. ER sagt zu uns allen: „Kommet, MEINE Lieben, folget MIR. Ihr seid ein Teil von MIR. MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier.“ Gesegnet sind auch die armen Kinder. ER hält schützend SEINE Hände über sie in der Zeit. Ein Glücksgefühl wird sie durchströmen in der Heimat, in der Ewigkeit. HERR, wir danken DIR, dass wir auch durften DEINE Kraft wieder verspüren. Die Kraft erfrischt unseren Geist, unsere Seele. DU hast zu mir gesagt: „ICH adle den Menschen, ICH adle deine Seele und deinen Geist.“ Es ist DEIN Wort, das da fließt durch mich. DU hast dich meiner menschlichen Natur bedient, o HERR, um den Menschen Freude zu bereiten, die diese Hütte hier betreten, die DICH an- und aufnehmen, die DIR nachfolgen in diesem Leben. DU sprichst zu mir. Auch DEINE Engel lässt DU zu, auf dass sie uns auch alle beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. DU bist unser großer Führer, unser liebender, allerheiligster, unfehlbarer Vater und Berater. DU bist unser Erlöser, unser Messias, der SEIN Leben hingegeben dort oben auf Golgathas Höhe. Wir beten DICH an, o großes Opferlamm, das aller Menschen Sünde getragen bis zum Kreuzesstamm. Wohl, die nur erkennst DU, die DICH an- und aufnehmen in diesem Leben. Halte DU uns ganz fest, lieber HERR JESUS CHRIST, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Schütze uns alle vor der Macht der Finsternis. Einmal bist DU hier erschienen, hier in der Mitte, hast gesagt: „ICH lebe in eurer Mitte, ICH will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“ Dank' DIR, allerheiligstes Herz, das verblutet ist für uns. Erbarme DICH. Erbarme DICH auch den kranken Menschen. Gib DU ihnen die Kraft. Besonders die, die wir kennen. Schenk' DU ihnen DEINEN Frieden. Sei auch mit ihnen immer verbunden, immer vereint. Heiliges Herz, wir beten DICH an, denn DU hast uns befreit aus der Nacht der Finsternis gezogen in DEINEN Lichtesbogen. Danke HERR, für all DEINE große Liebe, für DEINE Güte, für DEIN Erbarmen. Nimm uns alle in DEINE Arme.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 06.05.1996

Liebe Geschwister, die Schwelle des Hauses, das heißt: So ihr das Werk GOTTES hier an- und aufnehmet durch das Lebenswort, das da fließt in Strömen am Ort, so habet ihr euren HERRN an- und aufgenommen. Denn durch sie fließt das Wort. Und der HERR heiligt SEIN Kind durch SEIN Wort, durch SEIN Bild. Und alles, was ihr tut für dieses Werk, das tut ihr für den HERRN, das kommt euch persönlich zugute. Die Linke soll es noch nicht erfahren, was die Rechte tut. Gebet es verborgen, so will es der HERR. Die anderen sollen es nicht erfahren, was ihr an Werken der Liebe ausrichtet und was ihr erfüllet und vollbringet. Der HERR des Lebens ist es, der euch führt, lenkt und leitet durch diese Erde. ER ist ja euer Erretter, euer Erlöser, euer Heiland, der verblutet ist auf Golgathas Höhe. Wohl, im Glauben stehen wir auf zu einem neuen Morgen. Ihr könnt euch freuen auf ein neues Leben, das wirklich existiert im Geiste, in der Wahrheit, im Licht. Das Leben, das der HERR den SEINEN verspricht: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben und niemand wird es euch fortnehmen.“ Gesegnet sei euer Eingang und euer Ausgang mit den Engeln des HERRN verbunden und beschützt und bewahrt. Das ist wohl schon auf Erden eine glückliche Fahrt.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 08.05.1996

Liebe Geschwister, Menschenworte machen uns nicht frei, nur die Worte GOTTES, die machen frei. Was der GEIST uns sagt und uns offenbart, das sollen wir hochhalten in unserem Leben. So wird die Sonne uns auch leuchten, wenn es weitergeht. Denn das Leben geht weiter im Geiste und im Licht. ER hat es ja hier gesagt: „Helene, nach diesem Leben beginnt erst das wahre Leben für die, die an MICH glauben, auf MICH hoffen, auf MICH bauen, die MIR auch nachfolgen.“ Ist denn die Nachfolge JESU so schwer? Durch die Kraft GOTTES werden wir die Nachfolge durchgehen, wir werden es schon packen. Satan versucht gar vieles. Er sucht besonders die Kinder GOTTES zu Fall zu bringen. Aber ER lässt wohl zu die schwarze Macht. ER SELBST wurde ja versucht von der schwarzen Macht. ER lässt sie auch uns zu, auf dass wir uns bewähren, Welch Geistes Kinder wir sind auf Erden. Manche tun eher das Böse als das Gute. Satan freut sich. Er sagte in einer Vision: „Die zu dir kommen, sie sind alle mein.“

Ich habe gesagt: „Der HERR ist unser Hirte, ER hat SEIN Leben für uns hingegeben dort oben auf Golgathas Höhe. Und das glauben wir felsenfest. Und ER ist für uns Menschen verblutet.“ Es heißt: „Wenn der Kläger uns verklagt, JESUS hat uns schon vertreten. Wenn ER uns zu sichten wagt, JESUS hat uns schon vertreten.“ JESUS ist die ewige Liebe. „Wer an MICH glaubt“, sagt ER, „der hat das ewige Leben.“ Wir wollen doch das Ewige, das Glückselige nicht verpassen, liebe Geschwister.

Wenn ich die Erscheinungen habe, fühle auch ich eine Wonne, eine Glückseligkeit in mir. Es ist eine andere Welt, eine geistige Welt. Man kann es nicht beschreiben, welcher geistige Zug durch die Seele, durch den Geist fließt. Das kann man nicht erklären, das muss man erleben. ER gibt mir die Züge mit den Worten: „Was ICH dir verliehen, wird nie wieder so geschehen.“ Es ist ein großer Lebenszug. Möchten wir alle diesen Zug des Lebens nie verpassen. Möchten wir alle IHM nachgehen, so wie ER es will, und auch unsere Prüfungen ertragen in SEINEM heiligen Namen. Denn wir haben ja unsere Lieben nicht verloren. Wir finden sie ja wieder im ewigen, geistigen Zeit. Dort, wo der HERR den Kummer stillt, wo ER unsere Leiden fortnimmt, wo ER auch unsere Tränen aufgehoben hat in den Krug SEINER Weisheit, Liebe und Güte.

Unser HERR heilt auch heute noch unsere Wunden. Ja, der HERR heilt. ER ist unser Oberarzt, der immer mit uns verbunden ist, immer mit uns vereint ist. Und wenn wir bedrückt sind mit Schmerzen, wenn wir bedrückt sind durch Kummer, Sorgen, Angst und Pein, sollen wir unsere Augen richten auf unseren HERRN JESUS. ER lässt die SEINEN nie ohne SEINE Tröstung, ohne SEINEN Schutz, ohne SEINEN Schirm. Satan versucht, Satan sucht alles, dass keiner soll eingehen in das geistige Licht, wo JESUS ist. Das will er verhüten.

Aber liebe Geschwister, sehen wir doch zu, dass wir den Weg GOTTES gehen, dass uns nichts so schwer fällt in diesem Leben. Sicher war mein Weg auch hart und er ist auch hart. ER sagt: „Die letzten Tropfen, Helene, das sind die bittersten Tropfen. Aber du schaffst es mit MEINER Kraft.“ Der HERR heilt auch meine Wunden, ER heilt auch eure Wunden, liebe Geschwister. Seid unverzagt. Denn der HERR ist ja da, und zwar in SEINEN Gedankenzügen, in SEINER großen Liebe zu den Menschen, die IHN heute noch an- und aufnehmen. Das Wort GOTTES macht uns so froh, so glücklich in der Zeit. Wir wissen, wir sind keine Waisen. ER hat es ja damals schon gesagt: „Weinet nicht, wenn ICH fortgehe, denn ICH sende euch MEINEN Tröster, der von MIR ausgeht.“ Das sind SEINE Gedankenzüge, SEINE große Liebe, die uns heute umgibt, und zwar durch SEINE Kraft und Stärke, die da fließt durch Körper, Geist und Seele auf Erden. ER hat uns gegeben einen großen Gnadenzug in unser Leben. Wissen wir die Gnade GOTTES zu schätzen. „Die Schriften“, sagt der Geist, „sind so wertvoll. Helene, du weißt es selbst nicht, wie wertvoll die Schriften sind.“ Wollen wir doch das Wort in uns befestigen. JESUS ist ja das Wort, ER ist ja das Leben, ER ist ja



ANSPRACHEN DES HERRN

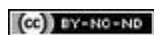
das Licht, ER ist ja die geistige Sonne, ER ist unsere Kraft, ER ist unsere Zuversicht. Und ER heilt auch unsere Wunden. Wenn unsere Lieben fortgegangen sind, sie an IHN glaubten, IHM vertrauten, so wird ER es auch einrichten, dass sie uns auch dürfen abholen zum Empfang. Das wird wunderbar werden, wenn wir mit den Seelen, mit unseren angehörigen Seelen verbunden werden durch die Kraft GOTTES, die da herrscht nicht nur auf Erden, sondern auch ganz oben in der himmlischen Stadt, dort, wo der HERR alle Tränen fortwischt, wo unser Glück, unser Leben ist. Harren wir aus in dieser Welt. Und die Geister, die abberufen worden sind, sind auch heute um uns gestellt. Sie sind Lichtträger. Sie haben den Glauben bewahrt und sie haben JESUS aufgenommen.

So dürfen sie auch zu uns kommen, uns trösten, uns erquicken, uns stärken, wohl, wiederum durch die Kraft unseres HERRN auf Erden. Wir sind geborgen in dem Schoß des Lammes allezeit, bis ER uns abrufen in die ewige Heimat. Lieber HERR, danke für DEIN Wort, danke für DEINE große Führungsliebe an diesem Ort. DU hast die Menschen gerufen an diesen Platz: „Kommet alle her zu MIR.“ DU überweist sie nicht zu den seligen Geistern, die DU schon erlöst hast und befreit hast. Nein, DU sagst: „Kommet alle her zu MIR, ICH will euch trösten, ICH will euch erquicken.“ In einer Vision sagtest DU zu mir: „Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie sonst keiner kann trösten. Du weißt es aber auch, dass ICH es bin, der sie tröstet, der sie erquickt, der sie stärkt in diesem Leben.“ ER sagte: „Helene, ICH lebe in dir und du lebst in MIR. MEINEN Frieden gebe ICH den Geschwistern allen hier.“

Wollen wir uns doch freuen, liebe Geschwister, auf das Wort, das ER uns reicht am Ort. Es ist wirklich Wahrheit, was da einfließt durch SEINEN HL. GEIST. ER ist bei uns alle Tage. Und ER überweist uns nicht an die Lichtgeister. Nein, ER ruft: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit den Geschwüren dieser Welt, ICH will euch erquicken.“ ER gibt uns die Tröstung und die Stärkung. ER sagt: „Wer durchhält bis ans Ende, der erhält die Krone des ewigen Lebens.“ Und wir wissen, wir sehen die Unsrigen wieder, wir sehen unsere Kinder wieder, die fortgegangen sind, wir sehen unsere Angehörigen wieder, so wie den HERRN, wie der Petrus erlebte die Kraft aus der Taborhöhe, so sind wir erfreut und beglückt, wenn wir unseren HERRN dürfen erleben, in dem geistigen Leben sehen, wenn ER uns erscheint als König in Pracht und Herrlichkeit. ER, der am Kreuze für uns verblutet ist, wenn ER zu uns spricht: „Kommet her zu MIR.“

So spricht ER auch heute: „Kommet alle her zu MIR.“ Wir werden wunderbar getröstet, und zwar durch SEINE große Liebe, durch SEIN Wort am Ort. Danken wir unserem HERRN immerfort. Danken wir IHM auch für die Engel, die ER uns sendet, auf dass sie uns trösten, erquicken und laben, dass sie uns auch schützen vor allen Gefahren. Wir wissen, dass ER uns sendet SEINE Engelschar. Wir wissen, dass SEIN GEIST mit uns verbunden ist immer und allezeit. Wir wissen, ER ist für uns da. Sprechen wir allesamt: „Halleluja, JESUS lebt, JESUS lebt.“ Auch hier an diesem Ort. ER lebt in unseren Seelen immerfort. ER ist unser ewiger Hort.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 11.05.1996

Es ist der Geist des Lichtes, der die Menschen erleuchtet, der sie auch heiligt. In einer Vision sagte der HERR: „ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild.“ Die Heiligkeit erreichen wir wohl alle nicht in dieser Zeit. Es ist SEIN Wort, das uns heiligt, es sind die Gnadenzüge, die durch unsere Seelen ziehen. Und wir fühlen, dass ER bei uns ist, dass ER die SEINEN, die die Schwelle des Hauses hier betreten, nicht vergisst, dass ER immer in unserer Nähe ist. Selig die Menschen, die Kraftströme dürfen fühlen und wahrnehmen. ER berührt uns mit SEINEN beiden Händen. Mit SEINEN durchbohrten, heiligen Händen berührt ER unsere Seelen. ER will uns sagen: „ICH liebe euch. ICH habe euch geliebt bis in den Kreuzestod.“

Das Drama von Golgatha, das ist sehr wichtig. Wer dieses Drama von Golgatha umgeht, der lebt noch in der Finsternis. Viele umgehen Golgatha, viele umgehen JESUS, den HERRN. Sie machen sich ihre eigenen Bilder, ihre eigenen Gedichte. Aber Menschenworte, zu was nutzen sie denn? Was wissen denn schon diese Gelehrten, was wissen denn die Studierten? Gar nichts. Der GEIST ist es, der lebendig macht, der GEIST ist es, der in die Herzen, in die Seelen zieht. Und der GEIST ist es, der uns SEINE Kraft verleiht, auch in unseren Prüfungen, auf unserem harten Lebenswege in dieser Zeit. Wenn ich sage, ich leide, aber wie ich leide, das weiß kein Mensch, das weiß nur der HERR. Ich habe schon oft gebetet: „HERR, nimm mir diese Misere.“

ER hat mir auch schon oft geholfen. Aber es geht nicht nach unseren Wünschen. Und das wollen wir alle respektieren. Liebe Geschwister, wenn wir beten, beten wir IHN an im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Sagen wir trotz Prüfungen, trotz Leiden, trotz Schwierigkeiten: „HERR, führe DU, wir können allein nicht gehen. Wir wissen auch nicht, was noch vor uns liegt und was uns noch die Zeiten bringen. Aber DU weißt ja alle Dinge. DU weißt aber auch, dass wir dich lieben.“ Liebe Geschwister, wir lieben IHN nach unserem menschlichen Begriff. Aber so wir reifen im Geiste durch die Prüfungen, durch so mancherlei Leiden und Schmerzen, so wir stille werden in uns, so wir auch nicht schreien, wenn wir Schmerzen haben, so wir sie ruhig tragen, so haben wir Verdienste im HERRN.

Und wenn wir für das Werk hier geradestehen, wenn wir hier uns einsetzen für den HERRN, so spricht der HERR: „Die Linke soll es nicht erfahren, was die Rechte tut; sonst habet ihr euren Lohn dahin.“ Gebet alles versteckt, nicht dass der Eine oder der Andere weiß, was ihr tut, was ihr arbeitet, was ihr gebet. Das soll doch keiner erfahren. Einer weiß es ja und das genügt. Das ist der HERR. ER hat das Opfer von der armen Witwe damals mehr gehoben und ER hat's gesegnet. Und die sich brüsten, sie haben ihren Lohn dahin. Saget nicht, was ihr gebet, was ihr tut. Tuet alles in der Liebe GOTTES, in der Liebe zu eurem HERRN. So wird ER es euch lohnen. Er sagt in einer Vision: „Sage den Geschwistern, was ihr tut für dieses Haus, das kommt euch persönlich zugute.“ Aber ER sagt auch heute dieselben Worte: „Die Linke soll es nicht erfahren, was die Rechte tut.“ Das heißt niemand.

Wie viele Steine werden hierhin geworfen. Aber das tut dem Werk gar nicht weh. Der HERR zeigt mir in den Gesichtern, wie falsch die Menschen sind, wie sie urteilen, wie sie richten, immer noch. Aber die Schüsse, die sie auf das Haus zielen, die treffen mich ja gar nicht. Es ist der HERR, der mich erhält auf dieser argen, finsternen Welt. Und der HERR erhält auch euch, liebe Geschwister, auch bei der Arbeit, auch bei euren schwierigen Problemen, auch so ihr Leiden habet, auch so ihr denket, ihr packet es nicht mehr, diese Anfechtungen, die da geschehen, diese Zerwürfnisse und das alles, das Drum und Dran. ER sagt: „Ihr habet es auf dieser Welt nicht zu tun direkt mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis.“ ER lässt sie uns, auf dass wir uns bewähren, auf dass wir ganz stille werden. Ich ging einen Weg. Das war kein Weg mehr, das war ein Urwald. Aber ich war ruhig und still und ausgeglichen trotz großer Wehen, trotz großer



ANSPRACHEN DES HERRN

Anfechtungen, trotz des Gebrülls aus der Hölle, aus der Finsternis, denn ich wusste ja, das sind nicht Menschen, die das tun. Das sind die Dämonen und Gewalten. Der HERR sagte: „Helene, das ist dein Weg. Den Weg musst du gehen.“ Und ich sehe auch heute ein, dass der Weg notwendig war. Sonst könnte ich euch Geschwister nicht führen, nicht leiten. ER könnte mir die Gabe nicht erteilen, euch zu führen aus der Dunkelheit in das Licht, auch aus der Trübsal in das Leben. ER ist ja unser Leben, ER ist unsere Zuversicht. ER ist ja alles in allem. ER lebt ja hier in unserer Mitte. SEIN GEIST ist doch am Wirken. ER ist immer für uns da. Unser HERR lebt doch in unseren Seelen fort, so wir aufnahmerefähig, aufnahmefähig werden für SEIN Wort. ER lebt in uns immer fort. Nehmen wir SEINE Tröstung an und auf, so lichtet sich unser Lebenslauf.

Und ER zieht uns mit SEINEN heiligen, durchbohrten Händen den Berg hinauf. Durch SEIN Wort, durch die vielen Gnadenzüge am Ort wollen wir uns im Geiste niederknien vor dem Kreuzaltar. Wollen wir daran denken an SEINEN bitteren Weg, den ER gegangen ist in der Zeit vom Kinde bis zum Mann, bis zum Kreuzestamm. HERR, DU sollst es wissen, dass wir DICH lieben. Gib DU uns mehr Kraft, mehr Verständnis, dass wir DICH noch mehr lieben als bisher. Lass fühlen DEINE Kraft, die da rieselt durch Körper, Geist und Seele. Lass uns den strömenden HL. GEIST verspüren in unserem Leben. Denn was ist das Leben ohne DICH, DU großer Herr und Meister? Gar nichts. Wir leben doch nur für DICH. Wir leben doch nicht mehr uns selbst.

Wir stellen unser Ich doch zurück. Wir wollen DIR ja nachfolgen. Sicher, DU hast damals gesagt zu den DEINEN: „Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes tun, nichts Gutes erfüllen.“ Wir wissen, nur durch DEINE Kraft wird es uns gelingen, diesen schrecklichen Weg auf Erden zu gehen, die Prüfungen hinzunehmen in der gleichen Ruhe, so wie DU die Ruhe bewahrt hast. Ja, bei der Kreuzigung hast DU nicht geschrien, hast DEIN Leiden geduldig und ruhig ertragen. Gib DU auch uns allen die Kraft, dass wir standhalten in dieser Weltnacht, dass wir DIR folgen, auch DIR Freude bereiten. Denn DU sagst: „Was ihr säet auf Erden, das werdet ihr auch ernten im Reich des Lichtes.“ Und ER sagte auch: „Helene, nach diesem Leben beginnt für die MEINEN erst das wahre Leben. MEINE Helene wird überrascht sein im Geiste zu leben. Aber du wirst dich gleich eingewöhnen.“

An das Gute gewöhnt man sich gleich. Möchten wir doch alle, liebe Geschwister, erreichen das himmlische Reich, wohl durch den Arm dessen, der für uns verblutet ist auf Golgathas Höhe. In einer Vision streckte ER den Arm hier aus und sagte zu mir: „Sage den Geschwistern, Helene, sie sollen sich alle festklammern an MEINEM Arm.“ Es ist ein großer Gnadenzug hier gegeben. Wer diesen Zug hier an- und aufnimmt, der kommt gut an im anderen Leben. Aber wir müssen unseres dazutun, uns selbst überwinden, uns selbst verleugnen, das eigene Ich kaltstellen, unsere Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben. Manche sagen, das Wort hier sei so hart, die Nachfolge könnten sie nicht erfüllen. Da kommt ja keiner in das Leben, der das nicht erfüllt.

Der HERR sagt: „Gebet MIR den Willen und ICH gebe das Gelingen. Drum höret, erfüllet, liebet, vollbringet. ICH gebe das Gelingen“, so spricht der HERR zu uns Menschen. Freuen wir uns dieser Gnadenzüge GOTTES. Was die Welt mit Füßen zertritt, das wird sie noch bereuen. Aber wir nehmen die Gnadenschätze auf, die uns gegeben sind für unseren weiteren geistigen Lauf. So wie der HERR es will, halten wir still.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 13.05.1996

Liebe Geschwister, das Wort GOTTES ist von alters her und doch immer wieder neu. Es ist nicht dasselbe. Es sind besondere geistige Auszüge und Auflagen gegeben, Offenbarungen, die euch erfreuen. Und wer den Weg ansetzt für in dieses Heim, den wird der HERR besonders behüten und beschirmen. Drum wahret immer und stets bei allen Anfechtungen, Widerwärtigkeiten, Unliebsamkeiten die Ruhe, bewahret sie.

Es wird euch gut tun, wenn ihr stets die Geduld bewahret und sehet auf den HERRN. ER behielt die Geduld bis in den Kreuzestod. Wir sollen ja IHM nachahmen, so wie ER ist. Was ihr tut für dieses Heim, das ist euch wohlgetan. Ihr habet den Vorteil. Denn was ihr säet in aller Liebe, was ihr tut für den HERRN, für dieses Werk, das habet ihr ja selbst für euch noch getan. Denn, ihr habet einen guten Samen gestreut.

Wenn der Same aufgeht, das wird eine wunderbare Pracht. Und ihr freuet euch an euren Bäumen, denn ihr habet es doch gut gemacht, gut gemacht, wohl bedacht. Der HERR hat es gemacht. Der HERR hat euch gezogen in den großen Lehrbogen, hat euch geformt, hat euch beschnitten. Und ER schneidet immer noch weiter die Bäumchen, bis ER sie brauchbar findet für die Fortpflanzung, für das andere Leben. Dann erst blühen sie wunderschön, und viele Seelen erfreuen sich daran. Drum freuet euch des Lebens. Nehmet euren HERRN aus tiefstem Herzen an und auf und so lichtet sich mehr und mehr der geistige Lauf.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 15.05.1996

Liebe Geschwister, wir wissen alle, dass der HERR spricht: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch helfen, ICH will euch erquicken.“ ER ruft uns alle an den Tisch: „Kommet her zu MIR.“ ER hat ja SEIN Blut für uns hingegeben dort oben auf Golgathas Höhe, hat SICH für uns schlagen, geißeln lassen, mit Dornen krönen lassen. ER trug das schwere Kreuz hinauf auf Golgathas Höhe. Mit kräftigen Fußritten trieb man IHN dorthin. Dort erwartete IHN die schmerzhafteste Kreuzigung. ER hat SICH für uns völlig hingegeben. Also beten wir an das Opferlamm, das unsere Sünden sühnte am Kreuzesstamm. Ich denke immer an die Vision, so ER hier erschien, und zwar mit einer Lichterschar. Ein wunderbares Bild. Sie waren gekleidet, die Seelen, in weißen Kleidern. Und der HERR strahlte aus ein großes Licht und ER sagte: „ICH werde auf den Wolken des Himmels erscheinen. Dir, Helene, zur Freude, nur Wenigen zur Freude; den Meisten zum Schrecken.“

Wer bereitet sich denn vor auf das geistige Leben? Es werden nur wenige Menschen sein. Wenige werden das Reich GOTTES sehen und dort eingehen. Da werden viele sagen: „Ja HERR, habe ich doch in DEINEM Namen dieses und jenes getan.“ Wie wird der HERR sprechen: „Weichet von MIR, ihr Heuchler, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt.“ Nur ER allein kennt die Herzen. ER weiß, wie es um uns alle hier bestellt ist. ER kennt uns, ER liebt uns so, wie wir sind. ER will uns aber formen zu GOTTES Kindern, auf dass wir auch Freude haben, wenn ER kommt, wenn ER erscheint. Möge ER doch erscheinen im Bräutigamskleid.

Möge ER uns abholen und einführen in das Reich von dem geschrieben steht: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was ER den SEINEN beschert.“ ER sagt auch: „Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie sonst keiner kann trösten. Aber du weißt es auch, dass ICH es bin, der sie tröstet, der sie erquickt, der sie auch heilt.“ Unsere Seelen sind angegriffen, unsere Seelen sind erkrankt von dem Staub der Erde, von aller Misere, was da täglich geschieht. Wir hören so viel von der schwarzen Macht, was da alles vorkommt. Kinder müssen sterben durch Verbrecherhände. Es sind in Wirklichkeit Dämonen und Gewalten. Satan hat eine große Macht. Er kann vieles, vieles anrichten. Warum lässt der HERR es zu? Gerade die Kinder, die erwählt ER, dass sie müssen so leiden. Es hat einen tiefgeistigen Zweck, warum Kinder, warum Kinder so müssen leiden, manchmal unschuldige Wesen, wenn Satan hinzutritt und ergreift sie fest. Und die Opfer, was tun sie mit ihnen? Sie vergewaltigen sie, sie schänden sie. Sie blasen ihnen Schrecken ein in die Seelen. Schreckliche Dinge geschehen hier. Täglich, stündlich, minütlich höret ihr von der schwarzen Macht. Es ist Satan, wie ER so manche hinrafft. Die Eltern warten auf die Kinder. Dann bekommen sie die Nachricht, die Verbrecher haben sie erwürgt, sie haben sie gebraucht für ihre Triebe. Schrecklich.

Es ist Satan, wie er leibt und lebt. Mit seinen Dämonen treibt er das grausame Spiel und der HERR lässt es zu. Diese Kinder werden noch viele miterlösen, die so viel müssen leiden. Warum lässt der HERR das zu? Warum ließ ER es zu damals, schon wie die vielen Kinder umgekommen sind, als ER auf die Welt kam? Was war das ein Wehgeschrei, wie man die Kinder tötete in den Armen der Mütter. Wie tut es so weh, wenn ein Kind von uns geht, wie tut das schmerzen? Und auf eine solch grausame Weise. O HERR, schütze die Kinder. DIR ist doch gegeben alle Gewalt im Himmel, so wie in diesem Leben. Schütze die Unschuldigen. Lasse Satan nicht mehr so wüten. Mache Schluss mit allem. Uns tut es so weh, dass Kinder müssen so leiden, Schrecknisse müssen mitmachen. Nichts ahnend gehen sie mit den Verbrechern, nichts Böses ahnend. Dann die Stöße, die Schläge, die Folterung. Sie leiden dieselben Schmerzen, die der HERR gelitten am Kreuz. Es ist kein Glaube mehr da. Wenige Menschen glauben noch, dass der HERR SEIN Blut hingegeben. Aber Golgatha ist doch der sichere Beweis, was ER für die Menschheit getan hat. Und wir sind doch alle erlöst, so wir an IHN glauben. ER sagt ja: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige



ANSPRACHEN DES HERRN

Leben und ER kommt nicht ins Gericht.“ Im Glauben erfüllen wir auch SEINE Werke. Wir stellen uns ja ganz ein in den Dienst unseres HERRN. Wir wissen, ohne Nachfolge kommen wir nicht in das Licht, in das Leben. Und durch SEIN Wort erhalten wir das Licht, erhalten wir auch SEINE Kraft. ER ist ja unsere Kraft, ER ist unser Leben, ER ist unsere Zuversicht. Denken wir, der HERR hat die Kinder nicht lieb? ER hat sie sehr lieb.

Die Kinder, die so schändlich umkommen, da stehen die Engel schon bereit und führen sie auf die Wiese, wo die schönsten Blumen blühen. Sie werden Freude haben, Freude an dem geistigen Leben, an dem HERRN, Freude, die wir uns gar nicht vorstellen können. Fühlen wir doch mit diesen Armen, mit den Ärmsten der Armen, die so viel durchmachen auch mit den armen Eltern, die Nachricht bekommen, dass ihre Kinder auf diese grausame Weise umgekommen sind. Aber wenn man an JESUS glaubt, wird man auch abgeholt von den Engeln, auch von IHM SELBST, wird eingeführt in das Leben, das ewig währt. Fragen wir aber nicht so viel, warum, weshalb lässt der HERR diese Wehen, diese Grausamkeit geschehen. Ein Christ, der wirklich glaubt, der kann versichert sein, dass er behütet und beschützt wird von den Engeln des HERRN. ER hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN zu behüten, zu beschützen, zu bewahren.

Leider ist der Glaube verrostet auf dieser Welt. Sie glauben es nicht. Wer denkt noch an JESUS? Es sind nur Einige, die sich wirklich Christen können benennen, die dem HERRN dienen und die auch zusehen, dass sie gute Werke erfüllen in diesem Leben, die auch mitfühlend, mitleidend, mitwirkend sind auf dieser Welt. Befolgen wir doch SEIN Wort am Ort und beten wir für die Eltern, für die Kinder, der HERR möge sie doch beschützen, möge sie bewahren vor allen Gefahren. Wir danken IHM auch für SEINE Engel, die uns auch beschützen, bewahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. ER ist immer doch für die SEINEN bedacht, bei Tage, so wie bei der Nacht. ER hält ja über die SEINEN Wacht.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. Danken wir dem HERRN für SEIN Wort, für SEINE Führungsweise an diesem Ort. Loben und preisen wir das große Werk, das ER für uns vollbracht hat am Stamme des Kreuzes von Golgatha. ER sagt: „Wer MEINEN GEIST trägt, ist MEIN. Niemand wird MIR die MEINEN entreißen, die MEIN Wort hören, die es erfüllen. Liebe Geschwister, wollen wir IHN anbeten im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Unser geliebter HERR, der so viel gelitten, der auch die Kinder leiden lässt, gerade die Unschuldigen, dass sie ihr Blut auch vergießen. Wir beten: „HERR, schütze die Kinder, schütze die Kinder, schütze die Kinder, die ungeahnt in die Fallen des Bösen geraten.“ Aber das ist ihr Weg, das ist der Weg. Wir kennen die Wege GOTTES nicht, wir kennen SEINE Gedanken nicht. Das sind andere Wege, sind andere Gedanken, die wir Menschen haben. Wir können so vieles nicht begreifen, nicht fassen, warum ER so große Leiden zulässt. Aber ER sagt: „Selig sind die, die sich an MIR nicht stoßen.“ Aber wir wissen auch, dass GOTTES Kinder doch unter dem Schutz, unter dem Schirm GOTTES stehen. Es ist alles so verweltlicht. Selbst die Schriftgelehrten, sie hängen mehr an der Welt als an dem Geist. Und was ist, was wird geschehen? Alles ist Welt und wieder Welt.

Es sind nur Wenige, auch von den Gelehrten, die sich brauchen lassen für das Licht, für das Leben, für JESUS CHRISTUS, den HERRN. Aber wehe denen, die sich SEINER Lehre entziehen, die die Gebote umgehen, denn jeder kennt ja die Gebote. Die zehn Gebote wurden ja schon gegeben von Moses. Und die zwei Liebesgebote sind besonders darin enthalten: „Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst.“ Wir müssen erfüllen, lieben, vollbringen. Wissen wir, HERR, ob DU mit uns zufrieden bist? Ich glaube es nicht. Wir alle haben Fehler, wir alle haben Schwächen und Gebrechen, wir alle sind doch noch unwürdig. Aber DU gibst uns die Kraft. DU sagst ja: „Wer guten Willens ist, der komme her zu MIR.“ DU bist unser Leben, unser Licht. DU sendest aus DEINE heiligen Engel, dass sie uns immer beschützen und bewahren, dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Es geschieht nur das, was DU zulässt auf dieser Welt. O HERR, lasse die



ANSPRACHEN DES HERRN

Schrecknisse nicht so zu. Doch rief ein Geist: „HERR, öffne die Schleusen des Himmels für alle Verbrechen, die da geschehen auf dieser Welt.“ Das wird noch viel schlimmer werden. Der Geist sagt es: „Es wird noch viel schlimmer werden wie bisher.“ O, wie grausam ist die Hand des Bösen. ER sagt auch zu mir: „Die Stürme, Helene, kommen bis an dein Haus, aber nicht bis in das Haus.“

Liebe Geschwister, ergreift ganz fest die Hand des HERRN. ER ist bei euch und ER beschützt und bewahrt euch vor allem Bösen. Wir tragen nur das, was ER uns zulässt. Aber HERR, schlage uns nicht so fest, schlage uns nicht so fest. Bleibe DU bei uns in dieser Weltnacht, denn DU hast das Wort am Kreuze gesprochen: „Es ist vollbracht!“ Vollbracht hast DU doch das große Werk für alle die, die an DICH glauben, DICH aufnehmen, DIR vertrauen, DICH lieben, DIR nachgehen, die auch gute Werke erfüllen. Sei immer mit uns verbunden, allerheiligster HERR, immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind. Schütze uns vor aller Widerwärtigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 18.05.1996

Liebe Geschwister, halten wir uns an dem, was der HERR uns sagt und offenbart. Hören wir nicht auf die Gegenstimme, auf den Gegenstrom, was Satan uns einprägen will. Er weiß, dass wir glauben, dass JESUS CHRISTUS für die Menschheit gesühnt hat den bitteren Tod am Kreuz. Will er den Menschen sagen, ihr könnt so viel sündigen, wie ihr wollt, ihr kommt doch gleich in den Himmel. ER hat ja SEIN Leben für euch hingegeben. Wir glauben ja alle, dass ER am Kreuze verstorben ist. Wir sind ja Christen. Aber das glauben wir dennoch nicht. ER sagt ja: „Wie die Bäume fallen, so bleiben sie liegen. Was wir säen, werden wir ernten.“ Wir leben auf dieser Welt, dass wir uns sollen fügen, einfügen in das Geistesleben, so wie ER es will. Es ist ein großer Gnadenzug uns gegeben, dass ER immer wieder Menschen erwählt, die uns die Wahrheit offenbaren. Und ER hat auch mich erwählt. Ich verkörpere die Demut, die Sanftmut unseres HERRN in meinem Leben.

ER sagt heute noch: „Sehet, liebe Geschwister, ICH bin demütig und sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen MIR nach.“ Leget keinen großen Wert auf die Äußerlichkeit. Sondern gehet ab von der Welt, so viel ihr könnt. „Ihr stehet wohl in der Welt“, so spricht der Geist, „aber ihr sollet euch bewähren, dass ihr Kinder eures Vaters seid, der euch geliebt hat bis in den Kreuzestod und der euch immer noch wird weiterlieben und euch weiterbelehren, weiterführen.“

ER ist die ewige Liebe. Liebe Geschwister, ich fühle SEINE Liebe so stark. Die hat kein Mensch auf dieser Welt. Keiner hat die, nur der HERR. Und wenn andere sagen, sie können GOTT nicht verstehen, dass ER so viele Leiden zulässt, so kann doch kein GOTT sein, so hart. Was die Menschen säen in der Zeit, das ernten sie. Es herrscht ja ein großer Unglaube in dieser Welt. Sie beten ja nicht mehr. Sie leben ja ohne IHN. Sie gehen zu Tisch wie das Vieh. Sie essen und trinken, aber ohne GOTT, ohne Gebot, ohne an IHN denkend. Auch das Drama von Golgatha, das ist vergessen. Das war ja schon so lange her. „Ob es wahr ist?“, so fragen sich so viele hier. Das Drama von Golgatha. Wenn man an diesem Drama vorübergeht, dann ist man schon Finsternis auf dieser Welt. Und Satan hat die Meisten in SEINER Fassung, in SEINEM Netz. Sie folgen IHM ja alle.

ER sagt ja auch: „Sie folgen MIR ja alle.“ Aber wenn wir JESUS kennen und wenn wir IHN an- und aufnehmen, sind wir doch bestrebt, GOTTES Kinder zu werden. In einer Vision sagte ER auch: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch Geschwistern verweile und euch MEINE Kraft erteile.“ ER gibt uns auch heute noch SEINE Kraft. ER redet auch heute noch zu uns Menschen durch SEIN Lebenswort. ER ist ja immer für uns bedacht. Und wenn wir mal hinfallen, reicht ER uns SEINEN Arm, wenn wir IHN darum bitten: „HERR, stehe uns bei.“ ER zieht uns aus der Nacht wieder in das Licht, wieder an den hellen Tag.

ER sagt aber: „Sündigt fortan nicht wieder.“ Wir sollen standrecht bleiben in SEINEM GEISTE auf Erden. Das ist der wahre Glaube, wenn wir IHN beweisen durch die Nachfolge CHRISTI auf Erden. Ohne Nachfolge keine geistige Sicht, kein Leben, keine Auferstehung, nur Tod, Hölle, Unfrieden, Unbehagen. O, es sind so viele Millionen Seelen, die da harren in der Finsternis, die den Dämonen müssen zur Hand gehen. Da sind viel Jammer und Geschrei. Liebe Geschwister, wir trauen, vertrauen unserem geliebten Heiland, der uns gerufen hat an diese Stelle, der auch sagt: „Wer die Schwelle dieses Hauses betritt, wer MICH an- und aufnimmt, der ist MEIN. Und niemand wird die MEINEN MIR entreißen.“

Die Schwelle des Hauses, das ist der Seelenzustand des Werkes hier. ER hat mich auserwählt, auf dass ich euch gebe SEIN Wort, die vielen Züge der Gnade am Ort. ER sagte zu mir: „Die



ANSPRACHEN DES HERRN

Menschen wissen das eigentlich im Grunde nicht zu schätzen, diese Worte GOTTES, diese Gnadenschätze.“ Lernen wir sie aber schätzen, liebe Geschwister, lernen wir sie lieben. Und ER gewährt uns, die wir IHM nachfolgen auf Erden, SEINEN besonderen Schutz, SEINEN Schirm, SEINEN Segen. Wir haben immer die Gesichte so wunderbar. Ich sah auch mal einen Mann, der auch Zuflucht suchte hier beim HERRN. Und der HERR gab mir das wunderbare Gesicht. Als er wegging, sah ich den HERRN hinter ihm mit einem Schirm in der Hand und ER sagte: „ICH halte MEINEN Schirm über diesen jungen Mann.“ Und das war auch so. Es kam ihm Hilfe; eine wunderbare Hilfe kam ihm zu durch den HERRN. Und auch die Gesichte, die ich so erhalte von diesen oder jenen Geschwistern, die gebe ich euch ja allen bekannt.

Das sind die Züge, die ER mir offenbart. Es sind die Züge, auf dass ihr wisset, wie ER besorgt ist für euch. Drum wandeln wir doch allezeit in SEINEM GEISTE, denn ER sagt: „Wer MEINEN GEIST trägt, der ist MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen.“ Tragen wir SEINEN HL. GEIST in dieser Zeit, so lernen wir auch, dass wir nicht uns selbst leben, dass wir leben für unseren HERRN und unseren Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben. Halten wir die zwei Liebesgebote ein: „Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst.“ In diesen Geboten liegen die zehn Gebote enthalten. Gesegnet seid ihr von eures Vaters Liebe, Gnade und Erbarmung, geführt von SEINER Hand, geführt durch das göttliche Wort. Lobpreiset das Lamm, das für unsere Sünden gesühnt hat den bitteren Tod am Kreuzestamm. Preisen wir das Lamm.

HERR, wir danken DIR für das wunderbare Wort. DU bist bei uns alle Tage. Was würde geschehen, wenn DU DICH würdest von uns zurückziehen. Das wäre der Tod für uns alle. Wir sind wohl zwar sündige, schwache Menschen. Aber DU gibst die Kraft, dass wir besser werden. Wenn wir besser werden, ist es nicht unser eigener Verdienst. DU bist es, HERR. DU bist es in DEINER Kraft. DU stehst hinter uns in dieser Weltnacht. Wir verzagen so schnell, wenn wir auch Schmerzen haben. DU willst aber, dass wir nicht klagen, dass wir nicht jammern, weil DU SELBST die Ruhe und die Geduld dargestellt hast auf DEINEM Leidensweg. DU tatest DEINEN Mund nicht auf. Und alles dieses hast DU gelitten, erlitten für uns Menschen, auf dass DU uns öffnest DEIN geistiges Reich. Und alle streben danach. Wir wissen weder den Tag noch die Zeit, noch die Stunde, wann DU uns abrufest von hier. DU gibst uns zu verstehen, dass wir Freude haben, dass wir nicht erschrecken. Nein, DU kommst, um uns Freude zu geben. Nur die erschrecken, die DEINEN Weg nicht beachten in diesem Leben, die dich kaltstellen. Zu denen sagst DU: „Ihr kennt JESUS nicht und JESUS kennt auch euch nicht.“ O, das möchte nie sein. Möchten wir alle, alle Geschwister, die wir hier beisammen sind, uns festklammern an DICH. Möchtest DU die Kraft geben, dass auch wir tragen alles, was über uns kommt: Stürme, Wehen, Schmerzen in der Demut, in der Geduld, dass wir DICH preisen in DEINER Gnadenhuld. Geliebter HERR, wir haben Verlangen nach DIR, sogar ein großes Verlangen, DICH auf ewig zu empfangen.

Und wir wissen, dass es ein Leben gibt, das besser ist als dieses Leben; denn DU hast es mir offenbart und gesagt in einer Vision. DU sagtest: „Helene, nach diesem Leben beginnt ja erst das wahre Leben.“ Durch den grausamen Tod am Kreuz hast DU uns befreit, wohl, so wir DEINEN HL. GEIST in uns tragen für Zeit und Ewigkeit. DU hast uns befreit. Dessen wollen wir immer gedenken, uns in das Meer DEINER großen Gnade und Liebe versenken. HERR, sei immer mit uns verbunden, sei immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind, schütze uns vor aller Widerwärtigkeit. Sende aus DEINE heiligen Engel, dass sie uns stets zur Seite stehen, uns behüten auf allen unseren Wegen hienieden. Danke HERR für all DEINE Liebe, DEINE Sorgfalt und Güte.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 19.05.1996

Liebe Geschwister, in der Verbindung zum HERRN finden wir Haltung, Tröstung, Erquickung, Labung. ER ist der GEIST, der uns festhält in dieser argen Welt. ER ist es, der auch unseren Kummer stillt. Wohl nimmt ER uns nicht fort unser Kreuz. ER sagt: „Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich, stündlich, minütlich sein Kreuz auf sich und er folge MIR nach.“ ER sagt: „Dieses Haus ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MIR folgen, MIR nachgehen, den Kelch der Bitterkeit trinken, so wie ICH es getan in aller Ruhe und Stille, die sind MEIN und niemand wird die MEINEN aus MEINER Hand entreißen.“ Satan macht es uns gerne leicht. Er sagt zu euch allen: „Ihr kommet alle in das Himmelreich, ohne dass ihr euch bemühet. Dafür ist ER ja am Kreuze verblutet.“ Er weiß, dass wir fest glauben an das Drama von Golgatha. Denn wer gibt sich schon hin. Der HERR gab SICH doch nicht umsonst hin in diesen bitteren Leidenszug und zur Kreuzigung, ohne dass ER an die Erlösung der Menschen gedacht. Gerade das ist es ja. Satan kann uns hier nicht einimpfen, dass ER nicht da ist, dass ER nicht verblutet ist. Er sagt ja: „ER ist verblutet, aber ihr braucht euch nicht zu bemühen.“ Doch JESUS sagt: „Ohne Nachfolge kein Licht, kein Leben, keine geistige Sicht.“ Und der HERR zieht euch in diese Hütte hier. ER zieht euch nicht nur in die Äußerlichkeit der Hütte, nein, in SEIN geistiges Leben und Wirken.

SEIN Wort fließt in Strömen am Ort. Die Gnadenzüge gibt ER uns immerfort. Unausschöpflich ist das Meer der Gnade in einer jeden einzelnen Ansprache. Der HERR ist Herr und außer IHM keiner. Leben wir doch IHM nach, so wie ER es möchte, so wie ER es will. Sagen wir immer in allen Dingen: „HERR, DEIN Wille geschehe!“ Nichts ist auf Erden von Bestand. Alles ist hier vergänglich. Die Menschen arbeiten aber nur für die Vergänglichkeit. Sie laufen alle leeren Wagen nach. Was nutzt es ihnen? Plötzlich kann der HERR erscheinen und ruft die Seelen von dieser Erde fort. Was ist denn geschafft? Nichts. Denn sie haben ja nicht an das Geistige, an den HERRN gedacht, der SEIN Leben geopfert hat am Kreuze von Golgatha.

„Ohne Nachfolge“, spricht der HERR, „geht keiner ein in MEIN Licht, in MEIN Leben.“ ER sagt: „ICH bin die Türe, die da führt in das Reich.“ ER ist alles in allem. ER hat SEINEN Engeln befohlen, SEINEN Wächtern, dass sie die Stadt Jerusalem umsäumen, dass keiner dort eingeht in diesen himmlischen Saal ohne IHN. O, das sind viele, viele, viele, die draußen stehen und die da schreien, brüllen: „Lass uns ein.“ Zu spät wird es sein.

Liebe Geschwister, ihr habet es in der Hand. Denket nicht an euch. Denket nur an den, der verblutet ist am Kreuzesstamm. Und ER wird euch führen, lenken und leiten, so wie ER es will. Haltet still und höret auf die innere Stimme, die immer zu euch spricht: „Folget MIR nach, gehet MEINEN Weg. Übet gute Werke in der Zeit. Und haltet fest zu dem Werk. Und wer zu dem Werk gut ist, dem ist der Herr sehr gut.“ Drum fasset neuen Lebensmut und seid unbeschwert, denn bald bricht der Morgen der Ewigkeit an und möchte der HERR zu euch allen sagen: „Ihr habt es wohlgetan.“ Wohlgetan, wohl durch die Kraft dessen, der heute zu euch spricht, der heute zu euch sagt: „Folget MIR nach. So wird euch werden ein lichter, sonniger Tag.“ ER ist ja unser Leben, ER ist unsere Zuversicht. Wahren wir das Glaubenslicht und vertrauen wir IHM auch ganz fest in den wildesten Stürmen der Zeit.

ER weiß immer einen Weg. Denn vor IHM müssen sich auch beugen alle schwarzen, dunklen Mächte der Erde. Alle Knie müssen sich beugen vor dem einen lebendigen HERRN, der SEIN Leben hingegeben am Kreuze von Golgatha. Und dieser HERR gibt sich heute uns da als liebenden Heiland, als unseren Erlöser, unseren Messias, unseren Vater, unseren Berater. Wir dürfen immer zu IHM kommen ohne Audienz. Immer und stets wird ER uns anhören. Wohl, ER wird unsere Gebete nicht so hören, so wie wir es gerne möchten. Aber ER macht alles gut. Preisen wir SEINE Gnadenhut und sagen wir: „HERR, so wie DU es willst, so ist es schon recht und gut, denn DU



ANSPRACHEN DES HERRN

machst ja keine Fehler. DU bist unser treuer, zuverlässiger, heiliger unfehlbarer Vater. Deine Stelle vertritt der HL. GEIST. Es sind ja DEINE Gedankenzüge, DEINE große Liebe, die uns umgibt in dieser Zeit.“ ER sagt: „Rufet MICH an in euren Nöten und ICH werde euch beistehen. ICH werde euch MEINE Hilfe gewähren, wohin ihr geht, wo ihr auch steht.“ Beten wir an das Opferlamm, das unsere Sünden sühnte am Kreuzesstamm.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN Nahesein, dass DU unsere Herzen einnimmst. DEINER Liebe, Sorgfalt haben wir es zu verdanken, dass wir in diesem Gnadenzug dürfen leben, arbeiten und wirken. Gib DU die Kraft, dass wir uns nicht fürchten vor den Menschen. Gib DU die Kraft, dass wir standhalten, denn DU konntest DICH damals auf die DEINEN nicht verlassen. Auch heute nicht. Ohne DICH ist keiner imstande, standzuhalten. Wir sind alle angewiesen, HERR, auf DEINE Kraft, auf DEINE Haltung, auf DEINE Liebe und Erbarmung. Wir wissen, wie ohnmächtig wir Menschen doch sind, wie wir uns fürchten, wenn Stürme brausen, Gewitter toben. DU sagst aber, dass wir DIR sollen vertrauen in allen Stürmen, in aller Not.

Gerade dann bist DU unser treuer, zuverlässiger HERR und GOTT. In DEINER Gnade leben wir mit dem Zug DEINER Liebe und Fürsorge. Halte DU uns ganz fest, lieber HERR, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Sende aus DEINE heiligen Engel, dass sie uns bewahren vor den ärgsten Gefahren, dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Lieber HERR, nur in DIR sind wir geborgen, beschützt von DEINEN heiligen, durchbohrten Händen. Möchtest DU uns das ganze Leben für DEINEN Zweck verwenden. Sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint, bis DU uns abrufst, lieber HERR, in die Ewigkeit. Und schütze uns vor dem Feind. Denn DIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben.

Auch der Feind muss sich beugen vor DIR. DU bist der HERR. ER ist HERR, ER ist HERR, auferstanden von den Toten ist der HERR. Jedes Knie sich beugt, jeder Mund bezeugt, dass JESUS CHRIST ist der HERR. Alle suchen nach der Wahrheit. Es gibt mehr, es gibt mehr als die Schatten unseres Todes. Auferstanden ist unser HERR. Werden auch wir auferstehen und eingehen in die lichten Friedenshöhen durch den Glauben, durch das Vertrauen, durch DEINE Kraft, die es schafft. Durch DEINE Kraft stehen wir auf, o HERR. Das freut uns, dass wir weiterleben dürfen im Geiste, im Licht. Was DU den DEINEN verheißt, das sagst DU: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was DU denen bescherst, die DICH auf Erden anbeten, die auch den Weg der Nachfolge gehen, DICH verehren, DICH anbeten.“ Heiliges Opferlamm, das verblutet ist für uns am Kreuzesstamm, wir beten DICH immer und immer und ewig an. DU hast das Werk der Erlösung vollendet. DU hast es für uns auch getan. DU ziehst uns himmelan.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 22.05.1996

Liebe Geschwister, der HERR ist unseres Fußes Leuchte und unseres Weges Zier. Wir wissen das Drama von Golgatha zu schätzen. Wir wissen auch das Wort zu schätzen. Durch das Wort lernen wir IHN lieben, IHN an- und aufzunehmen. ER macht es möglich, dass wir Glieder sind an SEINEM Leibe. ER sagt: „Die MIR nachfolgen, sie sind MEINE Rebzweige. Und ICH werde dafür sorgen, dass sie gute Früchte bringen.“ Die Früchte, die ihr bringet, liebe Geschwister, die kommen euch selbst zugute. Gute Werke folgen euch nach in die ewige Heimat. Dort werdet ihr Freude haben, Freude, die unendlich ist, so wir den Weg GOTTES auf dieser Welt auch gehen, so wir uns einsetzen für den HERRN, einsetzen für den Nächsten in Not, auch einsetzen für die Glieder, die keinen Glauben haben.

Kann der HERR denen vergeben, die nicht an IHN glauben? Die Sünde wider den Hl. GEIST kann ER nicht vergeben. Sehet liebe Geschwister, wir sehen doch unseren Glauben, wir sehen ihn doch, schon in den bitteren Leidensstunden, auch durch den grausamen Tod am Kreuze. Hat der HERR vielleicht umsonst gelitten? Für die Ungläubigen, die sich gar nicht an das Drama von Golgatha erinnern? Das Drama ist wirklich geschehen. Die ganze Welt weiß es ja, dass ER am Kreuze verstorben ist. Und dennoch glauben sie nicht. Nur die Törichten glauben nicht. Wo landen sie? In der ewigen Finsternis, wo kein Lichtstrahl hineinfällt in diese tiefe, tiefe Finsternis.

Wir können nur sagen und bekennen das große Werk von Golgatha. ER hat das Werk der Erlösung vollendet, vollbracht in der bitteren, bitteren Todesnacht. ER rief ja auch: „MEIN GOTT warum hast du mich verlassen?“ Die GOTTHEIT hat IHN verlassen. ER litt wie ein Mensch grausame Schmerzen. Und später rief ER: „Es ist vollbracht!“ ER hat das große Werk der Erlösung für die Sünder vollbracht, die in sich gehen, die das Drama von Golgatha nicht übersehen, die das Drama von Golgatha hochhalten in dieser Zeit. Es gibt nur Wenige, die sich ganz festhalten an dem Drama von Golgatha. Diese Wenigen, die gehen auch hier in dieser Welt durch Sturm, durch Gewitter und Hagel.

Warum lässt der HERR zu, dass Satans Engel uns schlagen? Es hat einen tiefgeistigen Zweck. Durch die Stürme können wir uns bewähren, durch die Ruhe, durch die Geduld, durch die Demut, durch die Sanftmut. Und ER zieht uns zu brauchbaren Gefäßen. So kann ER sagen: „ICH bin der lebendige Weinstock, ihr MEINE Reben, die ihr MIR folget durch Sturm, Wetter und Wind trotz Gewitter und Hagel. Aber ICH bewahre die MEINEN vor den schlimmen Wettern“, so spricht der HERR, HERR. ER legt SEINEN Schutzmantel über die SEINEN. Wir stehen unter SEINEM besonderen Schutz, unter SEINEM Schirm. Wir sind gesegnet, so wir den Namen JESUS nur aussprechen in diesem Leben. Und ER hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN zu beschützen, zu bewahren. Wohlbemerkt, die SEINEN. Die aber ausschweifen, IHN nicht kennen, die gar nicht mehr beten, die gar nicht sich mit IHM verbinden und vereinen, sie stehen auch nicht unter SEINEM Schutz, unter SEINEM Schirm. Deshalb geschehen auch so große Gräueltaten in dieser Welt. Der HERR kann die SEINEN beschützen. ER kann auch die Kinder in SEINEN Schutzmantel einhüllen, wenn ER es will. Und ER tut das auch. Die IHM folgen, die beschützt ER auf besondere Art und Weise vor den Dämonen und Gewalten der Finsternis, die nur Böses sinnen, Böses ausrichten und Böses bewirken, die sogar Verbrechen ausüben, auch an den Kindern auf Erden.

Aber der HERR ist immer Herr. IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel, so wie auch auf der Erde. ER behütet, ER beschützt, ER bewahrt die SEINEN vor dem Drachen, der alle will einholen in seinen Rachen. ER sagte ja auch hier in einer Vision: „ICH lebe in eurer Mitte, und ICH bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“ Wir wissen, es geht nicht nach unserem eigenen Sinnen, nach unserem eigenen Denken, nach unserem eigenen Willen. Es geht so, wie ER es will. Halten wir doch still. Wir wissen aber auch, dass unser großer Herr und



ANSPRACHEN DES HERRN

Meister uns SEINE Engel aufstellt als Wächter an unsere Seite auf dieser Welt, dass die Engel im gegebenen Notfalle sich können sogar materialisieren als Mensch zu Mensch. Der HERR lässt es zu denen, die sich ganz fest klammern an IHM, die IHM nachfolgen in diesem Leben, die auch hören, erfüllen, die lieben und vollbringen, die auch gute Werke ausüben. Und wer viel Gutes tut, dem bleibt dieses Gute selbst behalten. Der hat Freude, der Gutes tut, denn die Werke folgen ihm ja nach in die Ewigkeit. Die Werke der Liebe, der Barmherzigkeit. Die Werke, so man auch Arme tröstet, so man sie erquickt, so man auch noch kann teilen mit seinem Brot mit den Ärmsten der Armen auf dieser Welt. Tun wir doch den Willen des HERRN erfüllen, so wie es IHM gefällt; so haben wir den Schutz GOTTES ganz gewiss auf dieser Welt. Und den Schutz brauchen wir alle. Wir sehnen uns nach der großen Liebe unseres HERRN JESUS, der wirklich hier als Mensch gelebt und gewirkt hat, der uns heute noch in SEINEM GEISTE weiterführt und weiterleitet, der uns inspiriert und führt, der uns reicht SEIN Lebenswort in der Gnadenfülle an diesem Ort.

ER ist mit den SEINEN immerfort. So wir erstarren hier vor Kälte, vor Missgunst, vor Neid, so wissen wir, einer hält SEINE Hände über uns, einer segnet und behütet uns, einer führt und leitet uns; es ist unser lieber HERR, der uns doch nicht verlässt, der uns nicht vergisst, der da auch sagt zu uns: „Sehet, seid nicht betrübt, weinet nicht, ICH bin ja bei euch. ICH halte euch stark und fest, dass es euch nie an der Kraft gebricht.“ Das sind SEINE Worte.

Danke, HERR JESUS CHRIST, danke für DEINE Führung, für DEIN Wort, für DEINE Gnadenfülle am Ort. Danke für DEINE Engel, die DU uns sendest. Sie sind unsere Wächter, unsere Beschützer, unsere Ermahner. Hören wir immer auf die innere Stimme, die ganz leise zu uns spricht: „Folget MIR, so wie ICH es will. So gebiete ICH den Stürmen Einhalt. Schweigt, seid still, schweigt, seid still. Es kommt so, wie ICH es will.“

Lieber HERR, danke für DEINE Engel, die DU uns aufstellst auf dieser Welt, auf dass sie uns weiterführen, weiterlenken, weiterleiten. Sind wir doch arme Menschen und doch reich in DEINEM GEISTE, reich im Wissen, reich in DEINER Lehre, reich in der Aufnahme DEINES lebendigen Wortes. DU bist bei den DEINEN alle Tage bis an ihr Ende. DU sagst: „Die Letzten werden die Ersten sein.“ Wir halten uns ganz fest an DEINEM Wort, an DEINER Lehre, an DEINEN heiligen, durchbohrten Händen. DU wirst auch unsere Misere zum Besten verwenden. HERR, DIR wollen wir folgen bis zu unserem Ende. Und wir wissen, das Ende ist nicht unser Ende. Das Leben geht weiter im Geiste und im Licht. DU hast es ja SELBST gesagt: „MEINE Helene wird überrascht sein, in MEINEM GEISTE zu leben.“ Wir wollen doch alle uns freuen, im geistigen Leben mit unserem HERRN verbunden zu bleiben bis in alle Ewigkeiten. Gelobt sei unser HERR, gepriesen das große Opferwerk, das ER für uns vollbracht hat in der Zeit. Und wir wollen IHN bekennen, solange wir leben in diesem Leben. An uns soll es nicht liegen. Wir wollen es sagen und bekennen, dass JESUS lebt und uns auch heute noch SEINE Kraft überträgt.

Ja, so wie DU es willst, so muss es sein. DEIN Wille geschehe auf Erde, so wie im Himmel. Du allein kannst uns trösten, DU allein kannst uns erquicken. DU kannst uns heben aus der Gefangenschaft, aus der Nacht in den lichten, hellen Sonntag.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 25.05.1996

„Heilig ist die Stätte hier“, spricht der HERR, „denn ICH bin ja bei dir. ICH bin auch bei den Geschwistern, die MICH lieben, MICH anbeten, die MICH verherrlichen, die MICH bekennen als ihren großen Erlöser, ihren Vater, ihren Berater. MEINEN Frieden lege ICH in eure Herzen hinein. MEINE Kraft wird mit euch sein, die ihr euch festhaltet, ganz festhaltet an diesem Heim. MEINE Kraft wird durch euch fließen. Ihr seid ein Segen, ein Segen für euren gekreuzigten HERRN hienieden.“ O HERR, danke für DEINE Kraft, für DEINEN Segen, für DEINE große Barmherzigkeit, die DU hast für uns Menschen hienieden. Was wäre unser Leben ohne DICH, heiliges Herz? Es wäre so kalt, so lieblos, so leer. HERR, erbarme DICH unser aller hier. Das große Licht, liebe Geschwister, kommt in die Finsternis, kommt vom Himmel auf diese Erde und die Menschen begreifen es nicht, wie groß, wie gewaltig die Liebe GOTTES ist.

Sie entziehen sich der geistigen Kraft. Sie glauben es nicht, dass der HERR heute in SEINEM GEISTE noch unter den Menschen ist. ER, der unschuldig am Kreuze verstorben ist für unsere Schuld, für die Erbschuld, ER soll unserer vergessen oder versäumen? Das ist ein Ding der Unmöglichkeit auf Erden.

Wo der Name JESUS fällt, dort sind die Lichtgeister zugegen auf dieser Welt. Es ist hier ein kleiner Platz, den der HERR auserwählt hat. Aber der Platz weitet sich weit über das Weltenmeer. ER gibt SEINE Kraft heute denen, die IHN an- und aufnehmen, die auch IHN verehren, lieben, preisen, die sich nicht scheuen, IHN zu verkünden, ein Zeugnis ablegen, dass ER lebt, dass ER da ist, dass ER nicht spart mit SEINEN Gaben und Gnaden. ER kommt zu uns Menschen mit gefüllten Händen, mit den Perlen des Lebens.

Das sind Worte, die wir sollen einfädeln in unsere Seelen. Es sind Lebensworte, Lebensperlen, die ER uns reicht in dieser argen Welt. ER sagt: „ICH bin bei euch alle Tage. Selig, die an MICH glauben, sie werden erleben den neuen Morgen.“ Ich denke immer an diese großartigen Visionen. Trotzdem so mancher denkt, das ist schon vorbei. Nein, bei GOTT ist das nicht.

Das ist immer neu. Visionen sind immer neu. Wie ER zu mir sagte: „Helene du bist mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. Du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.“

Ferner spricht ER: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch Geschwistern verweile und euch MEINE geistige Kraft erteile. MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr und MEINEN Frieden schenke ICH euch allen hier.“ Behalten wir doch diese Lebensworte, liebe Geschwister, halten wir sie ganz fest. Und wenn die Welt über uns lächelt und spottet und glaubt es nicht, sie werden noch weinen und schreien und wehklagen, so sie in der Finsternis eine Ewigkeit verharren.

ER sagt: „Nur die an MICH glauben, sie erleben den neuen Morgen.“ ER sagte: „Die letzten Tropfen, Helene, die sind die bittersten Tropfen. Wenn du den Kelch ausgeleert hast, holt dein HERR dich heim. Du wirst erst glücklich werden im geistigen Heim.“ Hier lässt ER uns zu Prüfungen, ER lässt uns zu, dass Satans Engel uns auch schlagen. Aber wir sollen nie in den Stürmen im Alltag verzagen. Wir sollen auf IHN schauen. ER lässt die Macht nur zu, soweit es notwendig ist zu unserem Seelenheil, zum Aufstieg in das ewige Leben. ER ist immer für die SEINEN da. Selig die, die den strömenden GEIST dürfen fühlen, so wie ich IHN gefühlt habe, hier in eurer Mitte. ER ist da, ER ist uns greifbar nah. ER gibt uns Tröstung in Fülle. So wie ER mit SEINEN Jüngern war, so ist ER in SEINEM GEISTE heute auch bei uns da, damals als GOTT und Mensch,



ANSPRACHEN DES HERRN

heute in SEINEM GEISTE. Nur die an IHN glauben, werden auferstehen und eingehen in das Reich, das ER versprochen hat: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben. Und niemand wird euch MEINER Hand entreißen.“ Welch einen Trost gibt unser HERR uns durch SEIN Wort am Ort? Welch eine Erquickung schenkt ER uns immerfort. Es kann uns keiner so trösten wie ER. ER sagte zwar in einer Vision zu mir: „Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie sonst keiner kann trösten. Aber du weißt es auch, dass ICH es bin, der sie tröstet, der ihnen beisteht auf dieser Welt.“

Ja, ER ist es. ER ist es ganz allein in SEINER Kraft, in SEINER Stärke, in SEINER Gegenwart. ER spricht zu uns Menschen. ER gibt uns zu verstehen, dass ER bei uns ist. Und wenn es ganz finster wird auf dieser Welt, wenn die Stürme kommen und Gewitter toben, richten wir doch unseren Blick auf JESUS CHRISTUS, richten wir unseren Blick auf das Kreuz von Golgatha. ER hat damals sehr gelitten. ER ist für uns den Kreuzestod gestorben. ER ist aber auch auferstanden, hat uns ein ewiges Leben sichergestellt in der Gedankenlichteswelt. Und ER hat uns sehr, sehr lieb in SEINEM geistigen Trieb. Und das Werk dazu. Ihr seid nur alle beglückt in SEINEM Frieden, in SEINER Ruh'. Und wenn die Auserwählten geschlagen werden durch die Engel Satans, so leidet der HERR mit den Auserwählten. Schlägt man IHN wieder an das Kreuz? ER fühlt die Schmerzen, ER fühlt die Leiden, ER fühlt die Angriffe mit den Auserwählten auf Erden.

Aber sie dürfen mit IHM sitzen an einem Tisch, wo ER als König erscheint in SEINER ganzen Pracht und Herrlichkeit. Und auch ihr, liebe Geschwister, habet teil, teil am HERRN. Ihr seid auch ein wichtiger Teil vom HERRN, so ihr SEIN Wort höret und es erfüllet, IHM nachfolget auf dieser Erde. Der HERR sei mit euch, mit SEINEM GEISTE immerfort. Bleibet an diesem heiligen Ort. Gehet da nicht mehr fort, bleibet an diesem Ort. Der HERR ist euer ewiger Hort. IHM sollet ihr folgen, IHM gehorchen, IHM dienen, euer ganzes Leben IHM weihen in diesem Leben. So steht ihr auch auf und geht ein an JESU Hand in das geistige Heim. Der HERR macht es möglich. Alles Unmögliche macht ER möglich, denn IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel und in diesem Leben. ER ist immer für die SEINEN da, Halleluja. Amen.

HERR, wir danken DIR für DEINE Kraft, die DU uns gespendet hast hier in diesem Raum, hier am Ort. Wir danken DIR für DEIN Wort, für all DEINE Liebe, Güte und Sorgfalt. Wir danken DIR auch für die Beschneidung, auch für die Prüfungen; denn das muss halt so sein. Unsere Lebensbäume wirst DU beschneiden noch in diesem Heim, DU wirst sie formen, auf dass sie aufblühen erst zur Pracht im anderen Leben. DU verpflanzt diese Bäume in ein anderes Land, in ein besseres Land, wo sie zur Pracht und Herrlichkeit werden.

Lieber HERR, wir sind DEINER Hände Werk. DU hast uns erschaffen nach DEINEM Ebenbilde. Und wir wollen unser ganzes Leben DIR weihen, DIR übergeben. Was DU auch tust, das ist immer sehr gut. Wenn wir es auch nicht verstehen, können wir allesamt beten: „HERR, DEIN Wille geschehe!“ Was auch mag über uns kommen, was auch mag geschehen, ER meint es immer treu und gut. ER zieht uns heute schon in SEINE Hut. Ja, lieber HERR, DU bist mit uns, bist bei uns. Und die Letzten werden den gleichen Lohn erhalten wie die Ersten. Gib DU, o HERR, die Kraft, dass wir standhalten, dass wir unsere Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben, dass wir DICH loben und preisen im großen Erlösungswerk auf Erden. Golgatha ist für uns ein heiliger Ort, da DU vergossen hast dort dein teures Blut. Es kommt uns allen zugut. Lieber HERR, segne und behüte uns. Wir danken DIR für DEINE Engel, die uns beschützen, beschirmen, bewahren vor allen Gefahren, die uns auch trösten, erquickern und laben. Es sind unsere Wächter, die immer bei uns sind bei Tage, so wie bei der Nacht. DU hältst über die DEINEN treue Wacht. Danke HERR, für DEINE Liebe, für DEINE Kraft, die es schafft.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 27.05.1996

Liebe Geschwister, der HERR ist unser Licht, unser Leben, ER ist unsere Auferstehung. So wir in IHM leben, werden wir durch SEINE heilige durchbohrte Hand auferstehen. So wir uns viel Zeit für IHN nehmen und die Welt Dinge hinter uns stellen, auch bei Versuchungen und Anfechtungen wird der HERR uns beistehen, so wir IHM treu dienen, so wir gewillt sind IHM zu dienen, IHM zu gehorchen, so wir dem GEISTE mehr zugeneigt sind als dieser Welt.

ER lässt die noch hier in der Zeit, die für IHN sehr wichtig sind. Wir sollen kämpfen und streiten für die Wahrheit. ER hat hinterlassen SEINEN HL. GEIST. Und ER sagt: „MEIN GEIST führt euch in alle Wahrheit.“ Und ER sagt: „Die MEINEN wird man nicht belügen, auch nicht betrügen, denn ICH werde bei euch sein alle Tage, jede Stunde, Minute, Sekunde.“

Der GEIST führt uns in das ewige Licht. ER zeigt uns den Weg. Menschen können uns nicht belügen, nicht betrügen, wenn sie sich noch so hochstellen. JESUS sagt: „ICH bin demütig und sanftmütig von ganzem Herzen.“ ER hat SICH nicht verändert. ER ist heute derselbe geblieben in SEINEM GEISTE, in unserem Leben. Und wir wissen, ohne IHN sind wir gar nichts. Aber mit IHM sind wir SEINE Kinder, die ER aufgestellt hat auf diese Welt zum Zeugnis SEINER Wahrheit, SEINES Wortes, SEINER Klarheit. ER gibt uns die Gnadenzüge, dass wir sie verteilen an die Menschen, die aufnahmefähig, aufnahmefähig werden für das Lebendige, für das Gute, für das ewige Licht. Der HERR hat euch alle erwählt. Ihr solltet IHN bekennen vor allen Menschen, euch nicht schämen SEINER Persönlichkeit. Denn wie ist man mit IHM umgegangen als GOTT und Mensch?

Man hat IHN nicht erkannt. Ihre Augen waren gerichtet in die totale Finsternis. Trotz Überheblichkeit, Überreligiosität. Sie wollten mehr sein als der HERR. Und die so hoch stehen, sie fallen in die Tiefe. Sie sind vor GOTT Finsternis. Denn, wer nicht in die Demut, in die Niedrigkeit geht, den kennt ER nicht. Und sie kennen JESUS nicht und ER kennt sie ewig nicht.

Wer den Weg der Demut, der Gehorsamkeit, der Bescheidenheit, der Niedrigkeit auf dieser Welt nicht geht, der hat verspielt. Wir können uns nicht über unseren HERRN stellen. Satan, der Fürst der Finsternis, hat sich über IHN gestellt. Und er betrügt und belügt das ganze Volk dieser Welt. Es werden nur Wenige sein, die aufnahmefähig sind für die göttliche Wahrheit, für das Leben, für das Licht. Es sind die, die JESUS mehr lieben, die IHN mehr suchen. ER sagt: „Die MICH suchen, sie werden MICH finden. Und wer anklopft, dem werde ICH persönlich die Türe öffnen in das ewige Leben. ICH bin die Türe, die da führt in das Leben.“ Wer die Türe hier umgeht, der hat verspielt. Es sind gar sehr viele, die verloren gehen. Es sind nur Wenige, die das Licht aufnehmen, die an IHN glauben, IHM vertrauen.

Und wenn ER erscheint auf den Wolken des Himmels, dann werden die Meisten erschrecken vor IHM. Aber Wenige werden Freude haben. Ein freudiger Zug durchzieht die Seelen der wahren Gläubigen hienieden. Drum seid wachsam, liebe Geschwister. Kämpft und streitet für den GEIST des Lichtes, denn es lohnt sich fürwahr, IHN zu bekennen vor den Menschen. Auch wenn sie spotten, auch wenn sie euch verhöhnen. Denket immer daran, dass JESUS an eurer Seite steht und euch SEINE Kraft gibt. Und in dieser Kraft werdet ihr siegen über alle finsternen Triebe. Der HERR spricht: „Folget MIR so, wie ICH es will, und haltet MEINEN Namen hoch und haltet in allen Anfechtungen und Stürmen still, so wie ICH es will.“

Liebe Geschwister, wollen wir unserem HERRN danken für die Gnadenzüge, die ER uns reicht in dieser Welt. ER ist bei uns, wir fühlen SEINEN GEIST, wir fühlen SEINE Kraft, wir fühlen SEINE große Liebe. ER sagt zu den SEINEN: „Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage, denn ICH habe euch erlöst. Ihr seid teuer erkaufte durch MEIN kostbares Blut, das geflossen ist für aller Sünder



ANSPRACHEN DES HERRN

Schuld.“ „Freuet euch aller Wege“, so spricht ER, „in MIR.“ Ja, freuen wir uns, lieber HERR. In DIR haben wir Freude, in DIR haben wir den Schutz GOTTES immer und allezeit. DU weißt die DEINEN zu beschützen, zu bewahren vor allen Gefahren. DU sendest uns DEINE Engel. Sie sind Wächter in unserem Haus. Sie geben acht, was wir tun, wie wir uns verhalten. Sie sind sehr besorgt für uns. Es ist aber DEINE Anweisung, die DU ihnen überträgst. Und es ist DEINE Kraft, die durch diese Engel zu uns Menschen in unsere Seelen fließt. DU bist es in DEINER Kraft, in DEINER großen Liebesmacht. DU stehst den DEINEN immer bei zu jeder Stunde, zu jeder Zeit. Auch bei Versuchungen und Anfechtungen bist DU da. DU kämpfst und streitest mit uns Menschen den Kampf der Gerechtigkeit GOTTES, der Liebe, der Wahrheit. Selig die, die auf DICH hoffen, die den Glauben beweisen durch die Tatkraft im Guten auf Erden. Wir sind bedacht, den Kampf aufzunehmen durch DEINEN Gnadenzug. Und wir werden den Kampf auch bestehen durch DEINE Haltung, durch DEINE Kraft, die es schafft. HERR, DU hast alles Gute für uns bedacht. DU schickst uns DEINE Engel, dass sie uns auch trösten, erquickern und laben, wenn es ganz schwer ist. DU schüttest die DEINEN vor allen schlimmen Wettern der Zeit. DU bist der HERR, der den SEINEN immer beisteht. Wenn sie in der größten Not stehen, bist DU unser Erretter, der große Sieger von Golgatha. Sprechen wir allesamt: „Halleluja, unser HERR ist immer für uns da, Halleluja.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 29.05.1996

Liebe Geschwister, der GEIST spricht: „Wisset ihr überhaupt diese Schriften zu schätzen. Sie sind so wertvoll, ihr wisset es nicht.“ Nein, ihr wisset sie nicht zu schätzen. Aber wisset, dass der GEIST GOTTES am Werk ist. Es heißt so schön: „Viele sind berufen, aber Wenige auserwählt.“ Die Auserwählten geben die Wahrheit, denn sie tragen den HL. GEIST in ihren Herzen und Seelen. Unfehlbar ist der GEIST. Nur der GEIST kann die Stelle CHRISTI vertreten auf Erden. ER geht ja von JESUS aus. Auch hier in unser Haus. ER geht auch ein in unser Seelenhaus und bereinigt es von allem Gewürm der Zeit, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM nachzufolgen und auch den Weg zu gehen. Ohne Nachfolge werden wir das Himmelreich nicht erwerben. ER sagt ja: „Das Haus ist MEIN. Wer die Schwelle des Hauses hier betritt, MICH an-, MICH aufnehmet, MIR nachfolget, auch den Kelch der Leiden trinket in Ruhe und Geduld, der ist MEIN. Niemand wird sie von MEINER Hand entreißen.“ Wir glauben an den HL. GEIST. Nur ER ist der heilige Unfehlbare. Sie sprechen vom GEIST und tragen IHN nicht. Menschliche Worte bringen uns nicht in das Licht. Nein. Wie sagte ER: „MEIN Wort ist für die Gegner ein zweischneidiges, scharfes Instrument.“

Wer kann es hören, wer wird es erfüllen, wer wird sich danach richten, den Weg zu gehen? Es gibt nur einen Weg. JESUS ist der Weg. JESUS ist die Wahrheit, ER ist das ewige Leben. ER gibt uns die Kraft, dass wir auch durchhalten auf dieser kalten, öden, argen Welt, wo der Eine den Anderen nicht mehr als Bruder, als Schwester ansieht. Es sind leider nur sehr Wenige, die sich erkennen und die sich auch wirklich lieben, die ihre Herzen weit öffnen für den Geist des Lichtes, die auch Schwestern und Brüder umarmen in der Liebe unseres HERRN. Drum seid untereinander ein Herz, eine Seele, eine Kette, eine Gemeinde, verbunden mit dem Geist des Lichtes, der euch führt durch alle Wahrheit auf dieser Erd'.

Ein großer Reichtum ist euch beschert, durch dieses innere Wort, das da fließt in Strömen am Ort. ER leiht SICH einen Geist, auf dass ER redet. ER sagt: „Ihr seid es ja nicht. ICH bin es durch euch.“ Und ER hat uns alle sehr lieb in SEINEM sanften Trieb. ER sagt ja: „ICH hab' euch alle lieb in MEINEM sanften Trieb. Und das Werk Helene dazu. Ihr seid nur beglückt in MEINER Wahrheit, in MEINEM Frieden, in MEINER Ruh'.“ Drum liebet euren HERRN und GOTT mehr als die Menschen, die da nur Menschliches geben und auch noch viel lügen. Der finstere Geist hat Beschlag genommen, auch von vielen Schriftgelehrten hier.

Es sind leider nur sehr Wenige, die erkennen, wie falsch das Bild Rom ist, die erkennen, dass es keinen Papst kann geben. ER hat keinen Papst eingesetzt in unser Leben. ER ist der Papst. ER ist der heilige, unfehlbare Papst. ER ist der, der die Kirche weiterführt, weiterlenkt und zwar durch SEIN Lebenswort auf dieser Welt. Und wenige Priester sind erleuchtet. Sie möchten alle von diesem Klerus abweichen. Sie wissen, dass es falsch ist. Aber es ist eine Gebundenheit. Satan lässt nicht los. Und diese lassen auch nicht los, die Großen, die Hohen, die wunder denken, was sie sind. Von den Menschen verehrt, verherrlicht, angebetet zu werden, aber von dem HERRN Himmels und der Erde nicht angesehen zu sein, das wird sehr schmerzhaft werden im anderen Heim. Was nutzt es dem Menschen, so er hier auf der Welt Ansehen, Ruhm, Ehre gewinnt und die Seele ist geschädigt für eine lange Ewigkeit? Was nutzt es denn, was denn? Fragt euch selbst, Geschwister, was nutzt es? Besser hier zu leiden wegen der Wahrheit, mit Füßen getreten zu werden wie ein Wurm. Aber auf der anderen Seite kommt der HERR denen entgegen, die da kämpfen, die da streiten für das wahre Lebendige. JESUS ist es wert, dass wir uns alle einsetzen für die Wahrheit, für SEIN Wort, für die Kostbarkeiten SEINER Gnadenzüge am Ort. Habet auch ihr Furcht wie Petrus? Der Mensch fürchtet sich. ER sagt ja: „Solange ihr auf dieser Welt seid, habet ihr Furcht. Aber seid getrost, ICH habe diese Welt, diese Hölle überwunden, überstanden.“ ER sagt auch: „Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei den MEINEN alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst. Ihr seid teuer erworben, teuer erkaufte durch MEIN kostbares Blut, das geflossen ist für aller



ANSPRACHEN DES HERRN

Sünder Schuld, so sie sich heute noch zu MIR bekehren. Wären die Sünden so rot wie Blut, ER wäscht weißer die Seele als den Schnee. Das ist die Liebe CHRISTI. Aber ER sagt auch: „Wer da aufsteht, den halte ICH fest, so er es will. Er soll nicht mehr zurückfallen in die alten Gewohnheiten, in die alten Laster der Sünde.“ Gehet voran, schauet auf. Der HERR sieht euch alle hier und ER spendet euch SEINE Kraft, SEINEN Schutz, SEINEN Segen. ER ist unser HERR, den wir sollen anbeten, verehren und verherrlichen in unserem Leben. Es lebe der HI. GEIST, es lebe die Führung GOTTES hier. Nur IHM gilt die Ehre. Amen. Der Friede sei mit euch allen hier.

Lieber HERR, danke für DEIN Wort, für DEINE wunderbare Führung am Ort. Es ist wie damals. Wenn man die Wahrheit sagt, wird man von den Menschen verfolgt. So geschah es mit DIR, so geschah es auch mit den Aposteln, mit allen Anderen. Die ersten Christen mussten viel leiden wegen der Wahrheit. Aber wie werden jene, die jene verfolgen auf dieser Welt, müssen schmachten in einer Höllenglut, dort, wo sie kein Ende sehen. Eine Ewigkeit müssen sie durch das Feuer gehen. Es ist so bedacht, dass wir Christen müssen auf Erden gehen durch die Qualen der Nacht, durch Anfechtungen, durch Stürme. Aber, wenn die Stürme brausen, wenn Gewitter toben, richten wir doch unsere Augen nach oben zu DIR, o HERR, der uns doch wunderbar erhält auf diese argen, finsternen Welt, der uns auch viele Leiden zulässt, auch Schmerzen, auch Qualen. Aber, ER spricht zu uns und ER gibt uns Trost in Fülle.

Christen leiden auf dieser Welt. Sie haben aber auch Freuden. Sie gehen nicht nur durch Schmerzen. Der HERR legt ihnen ein Wonnegefühl in ihre Seele, in ihren Geist. „Sehet, verzaget nicht. ICH bin bei euch alle Tage, denn ICH habe euch erlöst. Ihr seid teuer erworben. ICH habe euch erlöst, nicht mit Gold und Silber dieser Welt, sondern durch MEIN kostbares Blut.“ Drum fasset Mut, meine Lieben, fasset Mut. Nur der HERR ist treu, nur ER ist die Wahrheit, ER ist das Leben, ER ist gut. Fassen wir alle Mut und sind wir doch nicht furchtsam. Denn ER ist ja bei uns, ER sagt: „Fürchtet euch nicht, was auch mag geschehen, was auch mag kommen, was auch mag sein.“ ER hält uns ganz fest in diesem Heim, dass es uns nicht an der Kraft gebricht, unser lieber HERR JESUS CHRIST. Der GEIST dankt es den Geschwistern, die für das Haus hier besorgt sind, sehr bestrebt sind, auch dem Werk zur Hand zu gehen. Sie werden ganz besonders behütet, beschirmt von der Hand des Allmächtigen. Wo sie auch stehen, wohin sie auch gehen, SEIN Schutz, SEIN Schirm ist ihnen stets gewiss. Drum bleibet getreu bis an euer Ende und die Krone des Lebens ist euch geschenkt. Und ein tiefer geistiger Strom durchzieht euer Seelengebilde schon auf dieser Welt. Und der HERR hat alles aufs Beste für SEINE Herde bestellt.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 01.06.1996

Liebe Geschwister, der GEIST spricht zu euch: „Bleibet an diesem Ort. Der Boden hier ist geweiht, denn der HERR nimmt Wohnung ein, auch bei dem Werk.“ ER sagt es euch: „ICH lebe in ihr und MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier.“ Ein wunderbares Wort. Und den strömenden Geist darf ich fühlen, wahrnehmen bis tief in MEINE Seele. Ich freue mich, wenn Geschwister da sind, die da sagen, sie haben auch die Kraft verspürt, sie haben auch den strömenden GEIST gefühlt und wahrgenommen.

Es liegt an einem jeden Glied. Wie man sich bettet, so wird es sein. Wenn man sich in diesem Leben aufs Innigste mit dem HERRN JESUS verbindet, lässt ER uns nie ohne SEINE Kraft, ohne SEINEN Schutz, ohne SEINEN Schirm, ohne SEINEN Segen. ER hält SEINEN Schirm über die Auserwählten, hält besonders auch SEINEN Schirm über die Gläubigen, die IHN anerkennen, die IHN aufnehmen als ihren Papst, ihren heiligen unfehlbaren Vater.

Ja, der GEIST CHRISTI vertritt die Stelle unseres HERRN. Es sind ja SEINE Gedankenzüge. Unser Verstand reicht nicht aus, dieses große Wunder zu begreifen, zu fassen. Deshalb sollen wir auch nicht so viel denken. ER sagt: „Nehmet MICH mit dem Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf.“ Danken wir IHM für diese großartige Visionen, für diese wunderbare geistige Sicht. Danken wir IHM, dass ER mit uns verbunden, mit uns vereint ist. Danken wir IHM auch für die Auserwählten. Danken wir IHM für SEIN Wort, für die vielen, vielen Gnadenzüge am Ort. ER kommt mit gefüllten Händen zu den SEINEN. Wir gehen nicht leer aus von dieser Stätte. Wir wissen, dass wir unter dem Schutze GOTTES stehen. Der Feind kann nicht tun, was ihm beliebt, was er will, o nein. Halten wir uns am Gebet. Es heißt: Beter sind Wundervollbringer, so sie ernstlich bestrebt sind, mit dem HERRN zu reden.

Wenn wir beten, sollen wir uns vorstellen, dass ER da ist, dass wir mit dem allerhöchsten HERRN sprechen. Dann fließt schon der Strom des Lebens durch unsere Seelen. Es sollen keine leeren Worte sein. Sicher ist das Leben eine Hetze, eine Jagd. Aber nehmen wir uns doch Zeit für unseren geliebten HERRN. Nehmen wir uns Zeit im Gebet. Wir reden mit IHM. Und ER hört uns auch an. Wohl nicht so, wie wir denken. ER kann unsere Bitten so nicht erfüllen, wie wir es möchten. Aber das Eine wissen wir, dass ER uns zuhört, dass ER kein Gebet von uns versäumt und überhört. Sagen wir aber immer nach dem Gebet: „HERR, DEIN Wille geschehe. Nicht wie wir es möchten, denn DU machst keine Fehler. Was DU tust, ist immer gut.“ Wenn es auch schwer wird, hart und bitter, denn DU SELBST bist ja gegangen den harten, grausamen Weg für uns Menschen, auf dass wir dürfen eingehen in das himmlische Jerusalem. Jerusalem droben, vom Golde gebaut, das ist die Heimat, das ist unsere Heimat. Das ist die Heimat der Seele, der Braut. Schön zu wissen, wenn der Todesengel kommt, dass wir uns nicht sollen fürchten, denn ER kommt ja zu uns als Befreier.

ER kommt im Namen unseres HERRN, der ja unser Erlöser ist, unser heiliger, unfehlbarer Vater JESUS CHRIST. Selig die Menschen, die das Wort hier schätzen und die das Wort lieben lernen, die auch das Werk GOTTES hier heben, die auch Helene beistehen, wenn es gilt, wenn es gilt, IHN zu bekennen vor den Menschen. ER trug damals Spott und Hohn. ER trug es gerne, auf dass wir erlöst werden. Aber es war der härteste Weg, den ein Mensch kann gehen. Was der HERR für uns getan, das wissen wir alle nicht, noch nicht. Das werden wir erst richtig erfahren, wenn wir im großen Lichte stehen. Und wir werden das Lamm verehren und anbeten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und weinen wir doch nicht, so unsere Angehörigen fortgehen, so auch die Tiere, die wir sehr lieben, so der HERR auch sie abberuft. Auch die Tiere leben weiter im Geiste. Sie sind ja Geistwesen.



ANSPRACHEN DES HERRN

Was ER erschaffen hat, das bleibt. ER hat nichts Halbes geschaffen, ER hat eine ganze Sache geschaffen. Und wir sollen mit den Tieren gut umgehen, wir sollen sie sehr gut behandeln. Das will der HERR. Und ER hat Freude, so wir die Tiere ordentlich und anständig behandeln, denn es sind Geistwesen, die nach Erlösung rufen. Betrachtet euch die Tiere. Schauen sie euch nicht an wie ein Freund zum Freund, eine Freundin zur Freundin? Sind sie nicht mit uns aufs Innigste verbunden, aufs Innigste vereint. Es gibt keinen Tod, es gibt nur Leben vor dem HERRN. Was ER geschaffen, das bleibt bis in alle Ewigkeit. Liebe Geschwister, nehmen wir uns das nicht so zu Herzen. Wenn unsere Angehörigen fortgehen, das tut wohl sehr weh, die Trennung schmerzt. Oder wenn die Tiere fortgehen; auch das tut uns sehr weh. Weil, es sind ja Geistwesen, die uns auch in dieser Welt erfreuen und beglücken. Wir sind miteinander verbunden, Menschen wie Tiere, miteinander vereint bis in alle Ewigkeit. Und der HERR dankt den Geschwistern ihren Einsatz für das Werk, die sich gar voll und ganz einsetzen für die Wahrheit, für das Licht, für das Leben, die dem Werk auch zur Hand gehen, wenn es notwendig ist.

Bleibet ganz fest, denn der HERR sagt: „ICH halte euch fest, denn kein Mensch ist fest, auf keinen Menschen ruht Verlass.“ Aber die im HERRN wandeln, die denken auch weiter. Nur wenn die Furcht an sie herantritt, dann fallen sie ab. Aber ER sagt zu uns auch: „Fürchtet euch nicht, denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst, und zwar durch MEIN vergossenes Blut. Ihr seid teuer erkaufte, teuer erworben.“ Diese Worte geben euch Kraft, Beistand, Lebensmut. Freuet euch aller Wege, liebe Geschwister, in JESUM CHRISTUM, in unserem HERRN. Denn in der Nachfolge SEINER Person ist ER bedacht, die SEINEN besonders zu bewahren in dieser Nacht. Es geschieht nichts ohne SEINEN heiligen Willen, ohne SEINE Zulassung.

Merket euch diese Worte recht gut und seid vor dem Feind und Widersager stets auf der Hut. Machet eure Sache gut. Die Hand GOTTES auf eurem Scheitel ruht. Amen.

Lieber HERR, danke auch für den strömenden GEIST. Danke, dass wir DICH fühlen und wahrnehmen dürfen, dass eine große Kraft ausgeht heute noch über die, die IHN lieben, die IHN anbeten. DU bist unser Herr und Heiland, unser Erlöser, unser Messias. Zu wem sollen wir sonst kommen, außer zu DIR? Denn DU sagst es: „Alle sind abhängig von DIR.“ DU sagst: „Kommet alle, die ihr mühselig, beladen seid mit Kummer, Sorgen und Beschwerden, kommet alle her zu MIR.“ Denn durch DICH fließt die Kraft, durch DICH fließt das Leben, das Licht. Alle sind abhängig von DIR, lieber HERR JESUS CHRIST. Und der Vater hat dir gegeben das Gericht. DU wirst die Menschen, die Geister wirst DU richten, die nicht an DICH glauben, die auch das Wort verdrehen, die gar nicht mehr wissen, wo sie stehen. DU bist dem Widersager ein strenger Richter. O HERR, erbarme DICH, erbarme DICH, dass wir fest stehen bleiben hier auf diesem geheiligten Boden. Gerade diesen Platz hast DU erwählt, hast uns eingesegnet für das ewige Leben.

Die Geschwister, die DICH lieben, die DICH anbeten, die DICH verherrlichen im GOTTES-Lamm, das der Menschen Schuld getragen am Kreuzesstamm. Golgatha ist für uns der blutige Beweis, was DU HERR für uns erduldet, gelitten hast. Wir beten DICH an, DU heiliges GOTTESLAMM, das unsere Schuld sühnte am Kreuzesstamm. HERR, bewahre uns alle vor der Hand des Bösen. DU hast es ja gesagt: „DU lebst in unserer Mitte und du bewahrst uns vor dem Drachen, der uns alle will einholen in SEINEN großen Rachen.“ Was DU tust, ist immer gut. Gib DU die Kraft, dass wir so leben, wie DU es möchtest, DIR nachfolgen hienieden. Sei immer mit uns verbunden, allerheiligster HERR, immer mit uns vereint. Schütze uns, bewahre uns vor dem Erzfeind. Wir danken DIR auch für DEINE Engelschar, die DU aufstellst für ein jedes Glied, auf dass sie uns beschützen, beschirmen, bewahren vor allen Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquickern und laben. Die Engel sind immer zur Stelle, weil DU sie beorderst, uns zu führen, uns zu lenken, uns zu leiten durch die Geschwader der Nacht, durch das Geschwader der Hölle. Wir wissen in allen Stürmen, dass DU in uns bist, dass DU die DEINEN ganz fest hältst mit DEINEN starken, heiligen,



ANSPRACHEN DES HERRN

durchbohrten Händen. Wir wissen, dass DU unsere Leiden auch verwendest, dass DU auf unser Unglück baust das große Glück: Geborgenheit, Einzug in das ewige Leben, das ewig währt. Dank unserem HERRN für all SEINE Liebe, Güte, Sorgfalt hienieden. Danke.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 03.06.1996

Liebe Geschwister, wer mit dem HERRN sich verbindet in dieser Welt, in dieser Zeit, der tut gut und wohl daran. O, der HERR verlässt die SEINEN nicht. Die an IHN fest glauben, die das Erlösungswerk hochhalten. Und die SEINEN wissen auch, nur in JESUS CHRISTUS finden wir den Frieden, das Heil. In IHM finden wir Haltung, Trost und Kraft und Zuversicht, auch in unseren Prüfungen. Halten wir aber durch. Es kommt nichts von ungefähr.

Der HERR lässt wohl manche Dinge zu, dass wir geläutert werden, dass unsere Lebensbäume beschnitten werden. Wenn sie umgepflanzt werden in ein besseres Leben, dann erst kommen sie zur Pracht. Hier sollen wir wirken, hier in der Nacht, bis dass der HERR kommt, uns vorbereiten auf das große, große Glück, auf den Empfang zur Ewigkeit. Gehen wir den Weg hier mit Ehrfurcht und viel Bedacht. So ist ausgelöscht die Nacht, und ER zieht uns in den hellen lichten Tag.

Diese Welt ist wohl Nacht. Aber im GEISTE unseres HERRN sind wir aufgenommen in SEIN Leben. Sicher nimmt ER uns nicht ganz weg unsere Last, unser Kreuzlein. Das Kreuzlein dient uns zur Brücke für über den Strom zur Ewigkeit. Tragen wir es gerne. Klagen wir auch nicht. Wenn wir müde werden, sagen wir: „HERR, gib DU die Kraft, die es schafft.“

Und ER ist für die SEINEN immer wohlbedacht. Aber wir müssen alle unser Kreuz tragen in dieser Nacht. Ein anderer Weg ist nicht gelegt, nur der Weg des Kreuzes, des Kampfes, des Streites. Überwinden wir unser eigenes Ich und gehen wir den Gottesweg weiter. Und die Engel stehen bereit, uns zu führen bis zur Ewigkeit. Die Engel in der Zeit halten uns ganz fest, bis wir unser Leben ausgehaucht haben. Dann stehen die Engel schon bereit, uns weiterzuführen. Das wird eine wunderbare und glückliche Fahrt werden von hüben nach drüben, wohl für die Überwinder, für die, die sich das Wort GOTTES tief einprägen und auch danach leben. Der Friede GOTTES möge in eure Herzen einziehen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 05.06.1996

Sind es etliche Priester, die da Blutstränen weinen? Wenn sie das, was hier läuft, glauben, weinen sie Blutstränen und sagen: „HERR, warum gibst DU uns keine Gaben, warum dürfen wir uns nicht an DEINEM Brunnen nicht laben?“ Der HERR sagt: „Ihr gebt ja auch MEIN Wort nicht. Das Wort ist euch fremd. Ihr sollet MEINEN Namen, MEINEN GEIST aufnehmen, MEINEN Namen verkünden. So fließt der lebendige Strom durch eure Seelen.“

Leider ist der Name JESU verblasst. Leider denkt man so wenig an IHN. Und gerade ER hat ja für uns Menschen SEIN Blut hingegeben. ER hat es geopfert, auf dass wir können eingehen in das Licht, in das Leben, wohl mit dem Vermerk, so ER spricht: „Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis.“ Die MIR nachfolgen sind Licht von MEINEM Licht, Leben von MEINEM Leben. Liebe Geschwister, lasset die Welt draußen. Wenn ihr hier an den Ort kommt, verbindet und vertieft euch in das geistige Leben. Suchet JESUS, suchet diese Verbindung. Es kann euch sonst keiner beistehen, außer der HERR. Von IHM geht die Kraft aus, das Leben, das Licht. Wohl, ER lebt im Vater. Die Liebe des Vaters, die Kraft SEINES GEISTES ist im HERRN. ER hat für uns gekämpft. ER ging für uns bis an das Kreuz, ER ließ SICH für uns Menschen schlagen, foltern, geißeln, mit Dornen krönen, verspotten, verhöhnen. ER ließ SICH das schwere Kreuz auf SEINE Schultern legen. Und ER trug es hinauf.

Mit kräftigen Fußtritten trieb man IHN bis ans Kreuz. Diese schrecklichen Schmerzen können wir gar nicht nachempfinden, was unser Heiland für uns drangegeben uns zur Erlösung. In keinem anderen Namen ist das Heil. Und nur in IHM haben wir teil. ER sagt ja auch: „MEIN Vater ist wohl der Weingärtner. ICH bin der lebendige Weinstock. Und ihr, so ihr MIR nachfolget, ihr seid MEINE Reben. Und die MIR gute Frucht bringen, ihr sollet tätige Christen sein. Nicht viel mit den Lippen wetzen, sondern tätig werden, eure Hände regen, nicht nur zum Gebet, nicht nur falten, sondern arbeiten, wirken, standhaft bleiben im HERRN.

Wo da Not am Platze ist, eingreifen. Wir sollen so Sorge tragen, auch mit unseren Nächsten. So wir wissen und helfen nicht, sind wir keine Christen. Es ist Christenpflicht, so einer mit dem Anderen teilt, so einer dem Anderen SEINE Lasten auch abholt. Schon gute Worte, die heben die Menschen auf, die Gefallenen, die Gestrauchelten. Die heben sie auf vom Boden und sie freuen sich. Sie fühlen ein Wohnegefühl in sich, wenn man gut ihnen zuredet und sie auch einlädt zu Tisch, sie nicht verschmäht, sie nicht verwirft, denn wir alle sind zumal Sünder. ER ist ja für uns alle an das Kreuz gegangen, für uns alle hat ER SEIN Blut fließen lassen. O wie groß ist der HERR in SEINER Liebe.

Diese Liebe darf ich so oft fühlen. Es ist eine Liebe, die wir Menschen nicht kennen, die wir gar nicht wissen, außer der, der sie darf fühlen. Göttliche Liebe übertrifft alles auf dieser Welt. Aber in JESUS liegt das Heil. Merket auf. Wir sollen nicht Menschen verehren, Menschen anbeten, sondern unseren HERRN. Maria, die Mutter unseres HERRN, sie war hoch begnadet. ER ließ es geschehen, dass sie IHN empfangen hat durch das Wort, denn ER konnte nicht kommen durch eine Zeugung am Ort. Und wenn die Anderen trotzdem das sagen, lügen sie.

Das Wort GOTTES ist voll Kraft und Leben. Die Worte, die der Engel zu Maria gesprochen, waren Worte der Kraft. Und sie trug die Frucht und sie gebar sie durch JESUS, unseren HERRN. Und wie ist ER gekommen auf diese Welt, so unscheinbar, so klein, so in Armut, so demütig, so sanftmütig, so gering. Keiner von den Schriftgelehrten hat IHN erkannt, weil ER SICH nicht zu erkennen gab im Glanz, im Hochmut, in der Eitelkeit.



ANSPRACHEN DES HERRN

ER spricht auch heute noch: „Sehet, ICH bin demütig, bin sanftmütig von ganzem Herzen.“ Durch SEIN Auftreten hat ER sie ja alle belehrt und sie nahmen die Lehre doch nicht für sich in Anspruch. Sie nahmen IHN nicht an und nicht auf, sie haben IHN verworfen. Sie haben IHN verleumdet, sie haben IHN verfolgt bis in den Kreuzestod. Wie sagte ER damals: „Mit sehenden Augen sehen sie das große Licht nicht, mit hörenden Ohren hören sie nicht, was der GEIST GOTTES zu sagen hat, was ER spricht.“ Das hören sie auch heute nicht. Sie predigen so viel von Heiligen, von damals, von heute und so wenig von JESUS, unserem HERRN. Maria sagte damals: „Sehe, ich bin nur die Magd meines HERRN.“ Wenn sie erscheint, zeigt sie immer hin auf JESUS, unseren HERRN. In IHM liegen die Kraft, das Licht und das Leben. Ein anderer Weg ist nicht gelegt. ER sagt ja: „ICH bin der Weg, gehbar für alle Menschen.“ Wir können an die Begnadeten denken, wir können sie ehren. Aber doch nicht so hoch stellen und den HERRN zurückstellen. Wir haben IHM ja unser Leben, unser weiteres Leben zu verdanken. ER hat es möglich gemacht durch das Wort, das ER gesprochen, dort oben auf Golgathas Höhe: „Es ist vollbracht!“ Vollbracht hat ER das Werk. Wollen wir uns niederknien vor dem Kreuzaltar. Wollen wir anbeten das Lamm JESU immerdar.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEINE gegenwärtige Liebe, für DEINE Kraft, für DEINE Erbarmung zu uns Menschen. DU hast mich nicht umsonst erwählt. Segne die Glieder, die da kommen in dieses Heim. Behalte sie fest an DEINEN Händen. Lass keines von den Gliedern verloren gehen. Ich bitte DICH sehr darum, heiliges Herz, was für uns verblutet ist, dort oben auf Golgathas Höhe. Dessen wollen wir immer gedenken, uns in DEINEN Leidensweg versenken. Wir knien uns nieder vor DEINEN Kreuzaltar und beten DICH heiliges Opferlamm an, das unsere Sünden sühnte am Kreuzestamm. Wir wissen, DU gibst uns die Kraft im Alltag, dass wir alles Schwierige überstehen, alles Schwierige überwinden, dass wir auf DICH schauen, wenn wir Leiden und Schmerzen haben. DU lässt sie uns zu. Aber das sind Läuterungswege, die wir sollen durchstehen. Wenn DU uns hier beschneidest, das ist schon recht und gut. Wie sagte Paulus: „HERR, hier schneide mich, HERR, hier brenne mich. Nur verschone mich in der Ewigkeit.“

So möchten auch wir bitten: „HERR, verschone uns in der Ewigkeit.“ Wir wissen, DU gibst uns die Kraft, DU gibst uns den Stand, dass wir durchhalten. DU bist unser Tröster, unser Helfer in der größten Not. DU hast ja gesagt, indem ich DEINE Hand durfte schauen: „Die an MICH glauben, MIR vertrauen, denen werde ICH helfen.“ DU stehst uns allen so bei, so wie wir uns verhalten. So wie wir uns verinnerlichen mit DIR, so werden wir auch noch die Wunder sehen und die Zeichen des Himmels. Es liegt an uns persönlich. Wie wir uns betten, so liegen wir. Wie unsere Bäume fallen, so liegen sie. Was wir säen, das werden wir ernten. Gib DU die Kraft, dass wir guten Samen immer einsäen in dieser Weltnacht, auf dass auch DU Freude an uns hast. Denn es ist DIR eine Freude, wenn DU uns kannst entgegenkommen und kannst sagen: „Kommet her zu MIR, nehmet teil an MEINEM Reiche, nehmet teil an MIR.“ HERR, gib DU die Kraft, die es schafft. Stehe DU uns bei. Sende aus DEINE heiligen Engel, dass sie uns immer zur Seite stehen, uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquickern und laben. Sei immer mit uns verbunden, allerheiligster HERR, immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Erzfeind, schütze uns vor aller Widerwärtigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 08.06.1996

Der HERR spricht: „MEINE Kraft will ich denen allen geben, die MICH im GEISTE und in der Wahrheit an- und aufnehmen.“ ER segnet die Geschwister, die an IHN fest glauben, die IHM vertrauen, die auch gewillt sind, den Weg zu gehen. Der Weg bleibt uns nicht erspart, der Weg der Nachfolge. ER ist ja für uns in den Tod gegangen und ER sagt: „Nehmet euer Kreuz und folget MIR nach, und zwar in der Ruhe, in der Geduld, in der Demut, in der Sanftmut.“ ER gibt denen die Kraft, die sich festklammern an IHM, an SEINEM Wort. Nicht Zeremonien, nicht Kult, nicht Lug und Trug machen freudig, machen selig. Nicht sie bringen uns himmelwärts, sondern der GEIST GOTTES, der uns SEIN Wort, SEINE Gnadenschätze reicht am Ort. Das Wort ist etwas ganz Kostbares, das ist das Heilige. Was aus GOTTES GEIST fließt, das sollen wir gerne an- und aufnehmen und IHM nachgehen.

Und so ER sagt: „Sehet, ICH bin demütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen nach MEINEM Herzen.“ Das ist nicht oberflächlich gesagt. ER will, dass SEINE Diener die Demut bewahren, nicht hochmütig sind, keine Eitelkeit aufkommen lassen, keinen Stolz, keine Hoffart. Denn wie ist ER denn gekommen? So einfach, so schlicht. ER ist ja gerade in die Armut gekommen, um das beste Vorbild abzugeben.

Niemand glaubte an IHN von den Gelehrten. Sie sagten: „Wäre ER das, wofür ER SICH ausgibt, so wäre ER gekommen auf dem Königsthron.“ O nein. GOTTES Gedanken, das wissen wir ja alle, liebe Geschwister, dass das nicht unsere Gedanken sind. Und SEINE Wege sondern sich ganz ab von unseren Wegen. ER stellte dar im Gottmenschen JESUS die verkörperte Demut und Sanftmut. Keiner erkannte IHN von den Gelehrten. Ihre Augen waren gerichtet in die totale Finsternis. Gerade sie hätten IHN müssen erkennen, und zwar durch die vielen großen Wunderwerke und Zeichen des Himmels.

Aber leider haben sie versagt. War es der Neid, weil es ihnen nicht gegeben war, diese Gnadenzüge rauszustellen, weil es ihnen nicht gegeben war, Tote zu erwecken, Kranke zu heilen? Liebe Geschwister, der HERR sagt auch zu mir: „Fürchte die Schriftgelehrten nicht, denn sie sind alle nicht mehr als du, MEIN Herz. Kniee du dich nur nieder vor deinem großen Herrn und Meister.“ Und das tue ich auch. Es sind ja alle nur Menschen. Weil sie studiert haben, weil sie denken, sie sind geweiht. „Sie sind zwar geweiht“, sagt der Geist, „aber nur von Menschenhänden.“ Aber SEINE Weihe fehlt, der Gnadenzug. Wo der Gnadenzug fehlt, dort ist kein Leben, dort ist kein Licht, dort ist keine Sonne, da ist gar nichts. Wo der GEIST nicht ist, da ist Dürre, Leere, da ist auch das Wort nicht.

Und ER sagt: „Das Wort macht euch selig, es bringt euch himmelwärts.“ Nicht der Kult macht himmelwärts, nicht die Zeremonien, o nein. Das sind alle Hindernisse, die Satan legt in diese Welt. Menschen sind doch gar nichts ohne das geistige Licht. Sammeln wir doch die Worte ein in unsere Lampen, so wie der HERR damals sagte von den klugen, von den törichten Jungfrauen. Die Klugen sammelten das ÖL des HL. GEISTES in die Lampen ein und der Bräutigam öffnete ihnen das Reich. Die Törichten hatten es leider nicht. Und die Welt läuft ja voll von törichten Geistern. Sie denken alle, wenn es ein Himmelreich überhaupt gibt, da kämen sie auch dahin. Mitnichten. Der Himmel leidet Gewalt. O wie ist der Himmel so weit entfernt von den Weltgeistern. Es heißt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Eine Stunde im Hades, das ist schon eine Ewigkeit. Und die Werke folgen nach, ob gut, ob schlecht. Wir können nur das erreichen, was wir säen auf Erden. ER sagt es ja selbst: „Was ihr säet, werdet ihr auch ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen.“ Ein anderer Weg ist nicht gelegt, außer der Weg der Nachfolge CHRISTI. ER sagt: „Das Haus hier ist MEIN. Und



ANSPRACHEN DES HERRN

alle, die die Schwelle des Hauses betreten, das heißt, die hier das Werk im Worte GOTTES an- und aufnehmen, MIR nachgehen, den Kelch der Leiden auch trinken ohne Murren in Demut und Geduld, die ziehe ICH hinauf in MEINE Gnadenhuld.“ Wir müssen uns schon bemühen. ER gibt uns die Kraft, dass wir standhalten, dass wir auch durchgehen. ER sagt auch zu uns: „Solange ihr in dieser Welt seid, habet ihr Furcht.“ Ja, das ist schon wahr. Wenn man die Wahrheit herausgibt, dann schlagen sie einen tot. Sie schlagen nur drauf los, blindlings drauf los. Sie wissen nicht, was sie tun. Wussten sie damals, was sie getan, als sie den HERRN nicht aufnahmen, als sie IHN sogar verfolgten bis an das Kreuz? Sie wussten es nicht in ihrer grenzenlosen Torheit, in ihrem Stolz, in ihrem Neid.

Und alle, die die Wahrheit sagen, werden mit Füßen getreten auf dieser Welt. Aber unser Zuhause ist ja das geistige Leben, das Überirdische. Der HERR belohnt uns, so wir standhalten. Und aus unserer eigenen Kraft ist auch nicht viel geschafft. Erbitten wir doch stets die GOTTESKRAFT und ER gibt sie uns. „Um was ihr bittet, das wird euch gewährt werden“, so spricht der HERR. ER gibt uns die Kraft, dass wir standhalten bei allen Anfechtungen, Widerwärtigkeiten, dass wir uns nicht zu fürchten brauchen. Wenn der Eine hinter uns steht, der eine allmächtige HERR und GOTT, der damals als Mensch auf dieser Erde gelebt hat und gewirkt hat, der auch heute in SEINEM HL. GEISTE bei uns anwesend ist, der uns SEIN Wort, SEINE Kraft erteilt zu jeder Stunde, zu jeder Zeit, wenn wir nur unsere Herzen weit öffnen für den Geist des Lichtes, für den Geist des Lebens, der uns alle kennt und uns beim Namen nennt. Gepriesen sei der HERR, gepriesen sei unser HERR JESUS für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lieber HERR, DU hast uns gestärkt durch DEIN lebendiges Wort, durch DEINE Gnadenzüge, durch die visionäre Sicht am Ort. Wir wissen, dass DU die ewige Wahrheit bist, dass DU uns lenkst und leitest und führst nach DEINEM heiligen Willen. Können wir diese Schätze, diese Gnadenzüge so erkennen? Wir wissen alle nicht, welche Schätze DU uns gibst schon auf dieser Welt. Wir dürfen uns mit DIR verbinden, uns mit DIR vereinen. Wir dürfen auch in unseren Nöten, in unserer Trübsal zu DIR rufen: „HERR, stehe uns bei. Erquicke unsere Seelen.“ Und wir wissen, wenn DU uns beistehst, dass Satan nicht tun kann, dass seine Engel uns nicht können so schlagen, wie sie es wollen. Es geht nicht, wie die dunkle Macht es will. Nein. Schützend hältst DU DEINE heiligen, durchbohrten Hände über die DEINEN, gibst ihnen Kraft, Mut und Zuversicht in ihrem Leben. Und alle, die hierher kommen, sie sind beladen. Ein jeder hat ein Kreuzlein zu tragen. DU aber gibst die Kraft, dass sie es schaffen, wenn sie geduldig ausharren bis an das Ende. Du hast uns versprochen: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ DU hast dem Schächer am Kreuze ein großes Vermächtnis in die Hände gegeben: „Heute noch wirst du mit MIR im Paradiese leben.“ Es war sein letzter Gang, es war des Schächers letzter Sühnegang auf Erden. Aber er durfte mit DIR zusammen sein im ewigen Heim. Und auch wir freuen uns auf unsere Heimat, denn diese Welt ist ja unsere Heimat nicht. Unsere Heimat ist bei DIR, HERR JESUS, bei DIR dort oben im ewigen Licht. Aber DU hast uns DEINEN HL. GEIST hinterlassen, der uns führt, inspiriert, der uns so viele Worte des Lebens beschert. HERR, wir danken DIR auch für DEINE Engel, die uns täglich, stündlich, minütlich beschützen, beschirmen, bewahren vor allen Gefahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. DU hast uns einen großen Schutz gegeben in unser Leben, dass die Engel uns behüten bis an unser Lebensende. Ich sah in einer Vision, wie der Engel, der mich führt, küsste. Es war ein langer Kuss, es war ein Hauch, eine Kraft, die er mir einflößte. Und er sagte: „Ich bin der Engel, Helene, der dich festhält, bis du dein Leben ausgehaucht hast auf dieser Welt. Dann steht schon ein anderer Engel bereit, dich zu führen in die ewige Heimat.“ Möchten wir alle doch unserem HERRN sehr dankbar sein für die Engel, die ER uns stellt in und um unser Heim, die sehr besorgt sind für unsere Seelen, für unser Seelenheil. Nur im HERRN haben wir an IHM teil.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 10.06.1996

JESUS sagt: „Die an MICH glauben, sie werden erleben den neuen Morgen.“ ER sagte auch zu mir: „Die letzten Tropfen, Helene, das sind die bittersten Tropfen. Wenn du diesen Kelch geleert hast bis an den Rand, so ruft dein HERR dich nach Hause, ER ruft dich heim. Dort erst wirst du zufrieden sein.“

Und ER sagt: „Nach diesem Leben beginnt ja erst für die MEINEN das wahre Leben.“ Worte des HERRN, die ER selbst gesprochen und die ER auch gesprochen hier am Ort. Es ist kaum glaubhaft in dieser Welt. Dass der HERR zu mir spricht, das glauben sie ja fast alle nicht. Aber selig die, die das Wort hier glauben, sie erleben den neuen, geistigen Morgen, wohl in der Nachfolge SEINER Persönlichkeit. ER sagt ja: „Wer die Schwelle des Hauses hier betritt, MIR nachfolget, MIR nachgeheth, der ist MEIN für Zeit und Ewigkeit.“

Die Schwelle des Hauses, was heißt das? Das ist, so ER SICH nur kundgibt durch SEIN Wort. Das nennt ER die Schwelle des Hauses, dass da fließt das Wort durch meinen Geist, durch meinen Körper, durch meine Seele. Selig seid ihr, so ihr das glaubet, so ihr IHN aufnehmt, so ihr SEIN Wort hoch schätzt, so ihr IHN liebet, so ihr die Gebote erfüllet, so ihr tuet, was ER von euch verlangt. So stehen SEINE Engel bereit, euch zu bewahren vor den ärgsten Gefahren in der Zeit.

Wohin ihr auch gehet, wo ihr auch stehet, die Engel des HERRN, sie behüten, sie beschützen, sie bewahren euch vor den Gefahren dieser Welt. Denn, wo ihr hinschaut, überall sind die Dämonen vertreten. Aber der HERR sendet aus SEINE heiligen Engel. Aber nur für die, die an IHN fest glauben, die auch IHM nachfolgen, den Fußspuren folgen, den Fußspuren GOTTES, unseres geliebten HERRN JESUS. ER gibt uns das Licht, ER gibt uns die Kraft, ER gibt uns die Zuversicht. „Sehet, seid nicht betrübt, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende.“

Und das Ende ist nicht das Ende. Nach dieser Zeit folgt die lange Ewigkeit. Aber hoffentlich die Glückseligkeit, die Herrlichkeit. Drum traget euer Kreuzlein, so wie der HERR es will und haltet in Ruhe, in Geduld still. Schauet auf IHN. Wenn es euch schwer wird in dieser Zeit, denket immer daran, ER hat für euch gelitten, auf dass ihr könnt einziehen in das Leben, in das Licht. Das ist etwas Großes, was ihr heute noch nicht fasst, noch nicht begreift. Aber im Geiste werdet ihr froh und glücklich sein; denn hier ist ja eure Heimat nicht, hier ist euer Pilgerweg. Ihr seid hier, auf dass ihr euch zubereitet für das ewige Leben. Drum seid wachsam. Dienet nicht dem Feind, dienet eurem Freund JESUS, der da wartet auf dem anderen Ufer auf euch. Ihr habet Freude am HERRN, im HERRN. So ihr IHM nachfolget für diese Zeit, so kennt ER euch im Lande des Lichtes und führt euch ein in den Hochzeitssaal zur Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 12.06.1996

Der HERR hat Erbarmen mit den Armen, hat Erbarmen mit denen, die an diese Stelle kommen, IHN anflehen für SEINE Hilfe, für SEINE Kraft, für SEIN Licht, für SEIN Leben. Die ganze Straße ist erhellt von dem Licht GOTTES, das ER ausstrahlt. Und das große Licht neigt SICH in die Finsternis und die Finsternis begreift es nicht.

ER hat euch Geschwister gezogen in den großen Lehrbogen. ER hat auch Erbarmen mit euch. Ja, ich fühle SEIN Erbarmen mit den Armen, mit denen, die da zu leiden haben unter den Gewalten der Finsternis. Satan ruht und rastet nicht. Er sucht, wen er verschlingen kann. Aber waret die Ruhe in euch, haltet stand. Und ihr wisset es, dass es nicht Menschen sind, im Grunde nicht, dass es die schwarze Macht ist. Denn Satan hat gar viele Offiziere ausgesendet in diese Welt. Und gerade sucht er die auf, die dem HERRN wollen nachfolgen. Diese Schriften sind Satan sehr verhasst.

Er möchte auch das Werk hier umlegen. Aber das Werk steht unter dem besonderen Schutz des Allerhöchsten. Und auch ihr Geschwister steht unter dem Schutze, unter dem Schirm des Allmächtigen, so ihr standhaltet und festhaltet an SEINEM Wort, das da fließt in verschiedenen Strömungen. ER gibt uns das Gnadenamt, das Wort, ER gibt uns die Visionen am Ort. Und wenn ihr zu leiden habet, gehet durch den Leidensweg unseres HERRN. Dann erst fühlet ihr eine Kraft in euch und ein wunderbares Gefühl.

ER will sagen: „Weinet nicht, jammert nicht, seid getrost, und fürchtet euch auch nicht, denn ICH habe diese Welt, diese Macht der Finsternis überstanden, überwunden.“ ER tat es für uns alle. Wir alle haben Satan schon gedient. Vielleicht dienen so manche ihm noch. Aber der HERR ruft uns alle auf, dass wir den Weg gehen. ER sagt: „Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis.“ Und wenn wir Fehler haben und in uns gehen und bereuen, bitten den HERRN für SEINE Kraft, dass es nicht mehr vorkommt, so gibt ER uns SEINE Kraft. Mit leuchtenden Augen schaut ER an diesen Ort zu uns Menschen und ER hat Erbarmen mit uns Armen.

ER weiß, welcher Schmach, welchen Schmähungen wir ausgesetzt sind auf dieser Welt. Der Eine mehr, der Andere weniger. Und schlimm ist es, wenn die eigenen Hausgenossen vor Kälte erstarren, wenn sie gegen uns sind, wenn sie kein gutes Wort mehr für uns haben, wenn alles so leer ist, so kahl, so öde, so ohne Haltung. Man fühlt sich auf dem Boden. Aber einer ist da, der uns alle nicht vergisst, der uns nicht verlässt. ER sagt ja: „Ihr seid keine Waisen. ICH bin bei euch alle Tage. Ihr seid nicht verlassen, ihr seid nicht verwaist. MEIN GEIST wird euch zu trösten wissen in all euren Niederlagen, in allen Anfechtungen und Versuchungen, so ihr ernstlich bestrebt seid, MEINEN Weg zu gehen.“ Der Weg der Nachfolge ist bestimmt, den sollen wir gehen. ER sagt ja: „Folget MIR nach. Alle, die die Schwelle des Hauses hier betreten.“ Was heißt das? Nicht das irdische Haus. Die Schwelle des Hauses, das ist das Seelenhaus von der Auserwählten Helene.

Dieses Wort, diesen Zug der Gnade, wenn ihr das fasset und euch danach richtet und danach handelt, sieht der HERR mit Freuden auf euch und der Schutz GOTTES ist euch immer gewiss, wo ihr stehet, wohin ihr gehet. Satan möchte zuschlagen. Aber er kann es nicht. ER hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN, gerade die SEINEN zu beschützen, zu behüten, zu bewahren vor allen Gefahren. Wenn ihr in eurem Auto sitzt, habet auch keine Furcht auf den Straßen. Die Engel des HERRN gehen mit in den Wagen und begleiten euch. Sie sind eure Brüder, sie sind die Lichtwesen, die euch umgeben mit gar viel Liebe, mit Kraft und Verständnis. Der HERR beordert sie, dass sie euch viel stützen und erhalten. Selig sind die, die auf den Spuren GOTTES wandeln. Sie werden besonders von den Lichtgeistern, von den Engeln des HERRN gehalten. Die Engel des HERRN sind auch heute hier an diesem Ort. Sie weichen nicht von eurer Seite. Und sie geben euch das



ANSPRACHEN DES HERRN

sichere Geleite, der HERR ist bei euch. ER verlässt die SEINEN nicht. ER gibt euch Kraft, Mut und Zuversicht, wenn ihr stille seid, ganz in euch hineingehet, trotz Stürmen, trotz Gewitter, trotz allem die Ruhe bewahret. Weichet der schwarzen Macht aus, soviel ihr könnt, und leget euch nicht mit ihr an, denn ihr packet diese Gewalten nicht. Nur in der Ruhe fließt die Kraft des HL. GEISTES in eure Herzen und Seelen. Merket euch diese Worte gut und seid immer auf der Hut. Lernet es, ruhig und stille zu werden bei allen Anfechtungen und Versuchungen auf dieser Erde. Danken wir dem HERRN für SEIN Geleite, für SEINE Schutzgeister, die uns umsorgen, die für uns immer da sind.

Und das möge doch in uns eine große Freude sein, immer in Schutz gehalten zu werden von unserem geliebten HERRN, der wirklich lebt und uns durch SEINE Gnadenzüge weiterführt. Ja, wir sind gesegnet von dem obersten HERRN, von dem himmlischen Arzt, der auch unsere Leiden und der auch uns in den Leiden beisteht und uns auch hilft. ER sagte ja in einer Vision: „Helene, ICH werde all denen helfen, die an MICH fest glauben und MIR vertrauen.“ Und ER hilft, ER steht bei. Das geben auch so etliche Geschwister zu. ER ist für uns da, unser großer Herr und Meister. ER kennt uns, die Letzten und fügt uns ein zu den Ersten. Wir sind verbunden mit einer Lichteswelt, die die Welt nicht ahnt, die die Welt nicht kennt. HERR, breite DEINE segnenden Hände weiterhin aus über das irdische Haus. Sei immer mit uns vereint bis in alle Ewigkeit.

Lieber HERR, halte DEINE segnende Hände über uns und bleibe immer bei uns, denn wir lieben DICH, wir beten DICH an, DU heiliges Opferlamm, das für uns verblutet ist am Kreuzesstamm. Mit unserem Verstande können wir diese große Liebe nicht ermessen. DU sagst: „Nehmet MICH mit den Herzen auf.“ Wir lieben DICH nach unserem Begriff, so wie wir es denken. Aber durch DEINE Gnade, die DU lenkest in unsere Seelen, haben wir doch ein tiefes Gefühl für DICH, o HERR JESUS CHRIST. Für diese Liebe, die DU ausstrahlst in unsere Seelen, die ist so groß, die fassen wir nicht. Wenn wir DEINE Liebe fühlen und spüren, das ist ein großes Wonnegefühl in unseren Seelen. Der HERR liebt die SEINEN. DU bist immer mit uns verbunden, wenn wir uns vermählen mit DIR in diesen heiligen Stunden. Ja, DEIN Wort fließt in Strömen am Ort. Wir wollen DICH bekennen, auch vor der Welt. Wenn man an uns herantritt, wollen wir nicht feige sein. Wir wollen die Wahrheit kundgeben. Wohl durch DEINE Kraft wird es geschehen. Und wir wissen, DU hältst schützend DEINE Hände über die, die sich nicht scheuen zu sagen, dass DU wirklich lebst, dass DU existierst, dass DU für uns alle da bist, greifbar nah bist. Schützend hältst DU DEINE Hände über die DEINEN immer und allezeit, bis DU uns abrufst in die ewige Heimat. Gelobt sei unser HERR.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 15.06.1996

Liebe Geschwister, wie groß ist der HERR, wie wunderbar SEINE Werke. Als ER fortging von dieser Welt, tröstete ER SEINE Jünger auf wunderbare Weise: „Seid nicht betrübt, weinet nicht um MICH, denn ICH hinterlasse euch MEINEN HL. GEIST. Ihr seid keine Waisen, ihr seid keine Armen. ICH bin mit euch verbunden, bis ICH euch abrufe in die ewige Heimat.“

ER ist gekommen in SEINEM GEISTE. Es sind SEINE Gedankenzüge, es ist SEINE Liebe, SEINE Gegenwart. ER ist ja da. SEIN GEIST wirkt auch heute. ER erwählt nur Wenige. Viele sind da, die berufen sind, aber Wenige, die ER auserwählt. Die Auserwählten bringen das Wort direkt aus SEINEM GEISTE. Und die Berufenen, sie gehen durch die Schulen. Aber das Wort kann man nicht lernen auf den Schulen. Das kann nur der Geist geben, der Geist des Lichtes, der uns wunderbar führt durch so viele Gnadenzüge auf dieser Erd'. Wissen wir überhaupt, das Wort zu schätzen. Die Schriften sind so wertvoll.

Der GEIST sagt: „Alle wissen es nicht so zu schätzen.“ Geben wir uns doch Mühe, dass wir unserem HERRN gefallen. ER soll Wohlgefallen finden auch an uns, den Letzten. „Denn die Letzten werden doch die Ersten sein“, so spricht der GEIST des Lichtes. ER gibt jedem den gleichen Lohn. Wir haben unseren HERRN JESUS gefunden in den Gnadenstunden. Der Hirte führt SEINE Herde bis ans Ende.

Und ER sendet aus SEINE heiligen Engel, dass sie uns beschützen, beschirmen, bewahren vor den ärgsten Gefahren, dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. ER spricht zu mir, ER leitet mir SEINE Engel. Und diese Engel, sie führen und leiten auch uns alle miteinander. Der HERR freut SICH, so ihr euch freimachet für IHN, so ihr Zeit habt für IHN, so ihr nicht euch ausredet und saget, ihr habet keine Zeit, es geht heute nicht, es geht morgen nicht, es geht auch übermorgen nicht. Es geht überhaupt nicht vor lauter Weltlust und Weltgier.

Seid gescheit, seid klugen Sinnes und sammelt das Öl des GEISTES GOTTES in eure Lampen heute ein. So wird der Bräutigam Freude an euch haben und ihr werdet viel Freude haben, so der Bräutigam euch entgegeneilt und euch einschließt in SEINE Arme. Ich hatte eine Vision, und zwar heute Morgen. Ich sah den HERRN auf dem Weg und ER breitete SEINE Arme aus und ER sagte: „Helene, ICH breite MEINE Arme aus und ziehe dich, MEIN Kind, nach Haus.“ Es war wohl noch ein Stückchen zu gehen.

Aber es war eine solche Freude in mir, die ich kann nicht beschreiben, die ich euch gar nicht kann darlegen. Es ist eben eine ganz andere Welt, die sich mit dieser Welt nicht kann messen. Es ist kein Vergleich mit dieser Welt. Drum höret, erfüllet, liebet, vollbringet. Der HERR gibt das Gelingen. ER sagt: „Wer die Schwelle des Hauses hier betritt, MEINEN GEIST an- und aufnimmt, MIR nachfolget, auch den Kelch der Bitterkeit leeret bis an den Rand, so wie ICH es getan, die sind MEIN, die ziehe ICH himmelan.“

Was meint der HERR mit der Schwelle des Hauses? Das ist nicht diese irdische Hütte. Nein, das ist, dass ER mich auserwählt hat durch SEIN Wort, durch die Lebensgnadenzüge, die ich euch austeile hier an diesem Ort. Nehmet die Sache ernst auf und bedenket, dass der HERR SELBST spricht, dass ER da ist, dass ER euch liebt, dass einen besonderen Gnadenzug ER uns einwebt, auch in meine Seele, auch in meinem Geist, dass ich kann geben diese großen Gnadenzüge auch in euer Leben. Sind wir es würdig?

Ach wir sind ja gar nichts ohne SEINE Haltung, ohne SEINE Kraft. ER ist doch unsere Zuversicht in dieser Weltnacht. ER hält uns ganz fest mit SEINEN starken, heiligen, durchbohrten Händen.



ANSPRACHEN DES HERRN

Gewiss stehen wir noch in der Welt. Manche gehen durch Stress, durch viel Ungerechtigkeit. Aber sehet, ER spricht: „ICH bin bei euch alle Tage, ICH verlasse die MEINEN nicht.“ Zehret an SEINEM Wort, zehret an den Gnadenzügen, liebe Geschwister. Und ihr werdet in euch fühlen eine besondere Kraft, die euch erhält. Nehmet das Leben nicht so schwer, denn der HERR ist doch mit euch, der HERR sagt es ja: „ICH verlasse die MEINEN nicht.“ So ER damals versprochen: „Weinet nicht, ICH sende euch MEINEN Tröster, ICH bin bei euch alle Tage“, so sagt ER auch zu uns: „Weint nicht, nehmt das Leben nicht so schwer.“ ER hat Erbarmen mit uns allen hier. ER weiß, wie hart das Leben ist.

ER ist ja SELBST gekommen in dieses Leben und ER ist SELBST gegangen durch Ungerechtigkeit, durch Schläge, durch die Geißelung, durch die Dornenkrönung, durch die Verspottung, durch die Verhöhnung. Sie haben IHN geschlagen, sie haben IHN ausgepeitscht. Sie haben IHN getrieben mit Fußritten bis hinauf auf Golgathas Höhe. ER trug das schwere Kreuz bis dorthin. Und an das Kreuz schlug man den Heiland. ER, der ohne Sünd' und Fehl. Es war unsere Schuld, auch unsere Schuld. Aber wir leben heute in einer besonderen Gnadenhuld. ER ist für die SEINEN immerdar, greifbar nah.

ER sagt auch zu uns: „Fürchtet euch nicht.“ Gewiss sind die schwarzen Mächte auch um uns her. Aber wir wissen aber auch. In dem Geiste stellt ER uns auf SEINE heiligen Engel, dass sie uns auch beschützen und bewahren. Die Engel gehen sogar mit uns auch in den Wagen. Sie behüten uns auf den Straßen, hinter den Ecken, hinter den Zäunen. Sie sind anwesend. Es geschieht uns nur das, was der HERR uns zulässt. Wächter hat ER um unser Haus aufgestellt auf dieser Welt. Und wir dürfen zehren an SEINEN Gnadenzügen auf Erden. Das ist etwas Großes, etwas Heiliges, etwas, was man nicht aussprechen kann. ER ist für die SEINEN da, greifbar nah. Sprechen wir allesamt: „Halleluja, unser HERR ist für uns da, greifbar nah. Halleluja.“

HERR, DU hast uns gespeist mit DEINEM Lebensbrote. DU hast uns gegeben eine Gnadenfülle in unser Leben. Wie sollen wir DIR je dankbar sein, o großer Herr und Meister, der DU so besorgt bist für die DEINEN, der DU auch mit uns fühlst, wie es um uns bestellt ist. Aber die schwarze Macht, die kann nicht ausrichten, was sie will, wenn DU es nicht zulässt. Alle Knie müssen sich beugen. Auch Satan muss sich fügen mit seinem ganzen Heer. Sie können nicht anrichten, was sie wollen, nein. DU hast DEINEN Engeln befohlen, die DEINEN zu beschützen, zu beschirmen bis ans Ende. Es ist schon schwer in dieser Welt zu leben, HERR. DU weißt es. DU SELBST bist gegangen durch ein großes Herzeleid. DU weintest damals schon wegen der Kälte, wegen der Herzenshärte der Menschen. Heute könnte man viel weinen wegen der Herzenshärte.

Die eigenen Geschwister kennen einen nicht mehr. Der Eine kennt den Anderen nicht mehr, der Bruder den Bruder nicht, die Eltern die Kinder nicht. Auch umgekehrt. Es ist eine solche harte Zeit. HERR, DU weißt es, was hier ist. Und täglich geschehen diese Verbrechen. O HERR, halte DEINE heiligen Hände über uns. Halte sie auch über die armen Kinder, die auch viel zu leiden haben in dieser Welt. DU lehrst auch die Kinder leiden. Sollen sie Genugtuung geben für alle Verbrechen, die da geschehen? DU weißt auch, dass wir DICH lieben. Gib DU uns mehr Kraft, dass wir durchhalten in dieser Weltnacht, denn es ist so dunkel geworden in dieser Zeit. Es ist tiefe Nacht. DU aber bist unser Licht, unser Leben. DU bist doch immer bei uns und verlässt uns nicht. Das ist die Gewissheit, dass DU sagst: „ICH verlasse die MEINEN nicht. ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende.“ HERR, wir danken DIR für DEIN großes Wort, für DEINE Züge des Lebens am Ort. Schließe auch die Kranken ein. Lege DU ihnen die Hände auf, auf dass ihnen Besserung geschieht. Stehe DU uns allen bei und halte die Hände auch über die armen Kinder, die kein Zuhause mehr haben. Sei DU immer mit uns vereint, großer HERR, bis DU uns abrufst in unsere Heimat. Denn hier sind wir ja Fremdlinge. Wir fühlen die Kälte, wir fühlen das Unnahbare, wir fühlen das Schlechte, das Ungerechte. Aber HERR, DU bist gerecht, DU bist die ewige Wahrheit, bist unser



ANSPRACHEN DES HERRN

Licht, unser Leben und unsere Auferstehung. DIR wollen wir folgen, DIR gehorchen und das Wort, das DU uns reichst, auch in uns verwirklichen und verarbeiten. Sei immer mit uns vereint. Lieber HERR, schütze uns vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 18.06.1996

Liebe Geschwister, den Weg, den ihr gehet hier, ankommt an diesem Ort, der Weg, der ist für euch eine große Zufluchtsstätte, eine Haltung, eine Festung, eine Sicherheit der Geborgenheit in JESUS CHRISTUS, eurem HERRN. Seid stets wachsam und wisset, dass der Feind nicht rastet, nicht ruht. Auch bei allen Angriffen, auch bei allen Widerwärtigkeiten dieser Zeit, auch bei den Prüfungen seid standrecht und wandelt im HERRN. „Seid wachsam“, so spricht der Geist des Lichtes. Und wisset, dass der HERR SEINEN Engeln befohlen hat, bei euch zu verweilen, um euch zu trösten, euch zu erquickern. Und der HERR wird euch immer Gnade erteilen, so ihr anhöret euch das GOTIESWORT und so ihr es auch befolget am Ort. Ohne Nachfolge, dass wisset ihr allesamt, kein Licht, kein Leben.

Der HERR sagt: „Folget MIR nach! Die MICH lieben, halten auch MEIN Wort und ICH gehe Schritt für Schritt mit ihnen durch dieses kalte Erdental, gebe euch Mut und Zuversicht“, so spricht der HERR, „dass ihr das Leben hier packet allzumal.“ Drum seid wachsam, immer bereit zu folgen eurem HERRN. Das ist das Wichtigste in eurem Leben, IHM zu gehorchen, IHM nachzugehen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 19.06.1996

Der HERR ist mit denen, die sich Mühe geben in diesem Leben. Das Wort sei unseres Fußes Leuchte und unseres Weges Zier. Ahmen wir ihm doch nach. Sehen wir zu, dass wir ihm folgen, ihm dienen, ihm gehorchen in unserem Leben. Und so wir sündigen, so sagte ER: „Sündigt fortan nicht wieder.“ Er vergibt uns die Sünde und wenn sie noch so schwer ist. Drum sollen wir ernstlich bemüht sein, abzulegen, was nicht zu uns und zum HERRN gehört. Die Herzen sollen rein gestaltet sein, rein für den Herrn.

Auch die Ehe soll rein erhalten bleiben. Der normale Gang, der ist schon dem HERRN recht und gut, aber das Unnormale ist vor Gott Finsternis auf dieser Welt. Wenn der eine oder der andere hingefallen ist und er bittet den Herrn für das Licht, er zieht ihn wieder hoch. Er zieht ihn auf seine Seite. Er gibt ihm das sichere Geleite, so er bestrebt ist, ihm nachzufolgen. Ablegen, was nicht zu ihm und zum HERRN gehört. Diese schlechten Triebe legt der Feind in das Fleisch, in den Geist, in die Seele. Ohne Bemühung kein Sieg. Wir sollen dem Herrn folgen, gehorchen, sein Wort hochheben, ausstrahlen das Licht, ausstrahlen das Leben. Er ist unsere Zuversicht. Er hält uns ganz fest, wenn es uns an der Kraft gebricht. Wie hat er seine Jünger so festgehalten. Auch sie sind hingefallen. Auch sie waren nicht fest und standrecht. Ohne den Herrn sind wir alle schwache Gefäße. Aber wenn wir ihn bitten und auch aufbringen den festen Willen, wird es uns gelingen, ihm nachzugehen.

ER sagt ja: „Nur die mir nachfolgen!“ Die kennt ER. Die liebt er und die hält er ganz fest in seiner Hand. Hören wir auf die innere Stimme, die immer zu uns spricht.

So ermahrend ist die Stimme: „Kommet, folget mir.“ Denn wie schnell eilt die Zeit dahin. Und wenn wir dem Herrn gehorchen, freuen wir uns auf diese Stunde, so der Todesengel tritt an uns heran, so ER das irdische Licht auslöscht. Aber der Engel bringt uns an den Tag. Unsere Leiber gehen wohl in die Gruben, aber der Geist steigt aufwärts in die Höhe, in das Licht. Der Geist ist frei, wohin ER sich mag, will bewegen, wohin er will, dort kommt der Geist hin. Die im Herrn leben, werden auch auferstehen.

In einer Vision sagte einmal meine Mutter zu mir: „Wir Geistwesen schweben in der Luft, wir leben und atmen wie die Menschen. Nur durch Gott kann ich zu dir reden. Ohne ihn kann ich nichts tun.“ Wenn der Herr heute zu uns spricht, wenn er mich auserwählt, da sollen wir uns freuen, denn es ist ja nicht für mich allein. Es ist ja für euch Glieder mitbedacht. Die ihr da kommet an diesen heiligen Ort und höret, was der Geist Gottes sagt. Es ist nicht so einfach, dass man denkt, man glaubt, aber der Glaube muss bewiesen werden durch die Nachfolge Christi auf Erden.

Wir müssen schon unsres dazutun. Nicht denken, Gott sei verantwortlich, auch für unsere schlechten Taten. Oh nein, er ermahnt uns ja für das Gute, für das Lebendige. Er ermahnt uns, dass wir auch auferstehen im Geiste und im Licht uns erfreuen an den Gaben, die er bereithält für uns in der anderen Welt. Freuen wir uns doch, dass es ein besseres, zukünftiges Leben gibt. In einer Vision sagte er zu mir: „Helene, das Paradies steht Dir offen.“ Und das Paradies steht auch euch Geschwistern offen, so ihr euch haltet an seinem Wort. So ihr euch selbst überwindet und auch mit ihm gehet und ablegt, was menschlich ist, was tierisch vielleicht ist, was unvollkommen ist.

Wie sagte er damals zu seinen Jüngern: „Werdet vollkommen, so wie mein himmlischer Vater vollkommen ist.“ Das war ein großes Wort. Die Vollkommenheit haben sie erreicht, und zwar durch ihren Einsatz. Auch durch die Kreuzigung, die sie selbst durchgemacht haben, durch die Enthauptung. Auch so man die Christen den wilden Tieren zum Fraß hingeworfen hat. Da gab es schon eine besondere Kraft. Der Herr gab diese Kraft. Sonst hätten Sie das nicht fertiggebracht. Der Herr ist auch für uns die Kraft, dass wir es fertigbringen, alle Sündhaftigkeiten abzulegen.



ANSPRACHEN DES HERRN

Und wir sollen nicht daran denken, ihn verantwortlich zu machen für die Taten, für die bösen Taten. Der Herr will das Gute. Er will das Lebendige. Und so manche sagen: „Ach, wir können nicht an ihn glauben, er lässt unsre Kinder leiden.“ Und andere sagen: „Unsre Eltern hat er so früh weggenommen. Die Kinder hat er so früh fortgenommen.“ Wer kennt denn schon Gottes Wege? Wer kennt denn schon seine Gedanken? Aber er hat mit uns Mitgefühl. Er ist mit uns verbunden. Er sagt heute noch: „Kommt alle her zu mir.“ Aber seine Gedanken sondern sich ganz ab von unseren Gedanken und Wegen. Viele gehen früh fort. Viele gehen schon als Knospen, werden sie schon abberufen am Ort. Die Trennung tut uns immer schmerzen, immer weh.

Das habe auch ich verspürt in meinem Leben durch meine eigenen Kinder. Ein Kind schmerzt. Ein Kind tut furchtbar weh. Aber ich habe mich gefasst in dem Geiste Jesu Christi. Er hat mich getröstet und gestärkt durch alle Leiden, durch alle Wehen, durch alle Schmerzen. An dem Tage, an dem Heinz abberufen wurde, rief er: „Mama, hörst du mich.“ Dreimal rief er: „Dann bete für mich.“ Mein Gebet ist erhört worden, dass er nicht soll in den zweiten Tod, in die Finsternis soll gehen. Und das hat sich bewahrheitet. Der Herr ließ ihm Gnade geschehen. Nur die Gnade macht uns frei. Er will aber, dass wir ihm nachfolgen in der Zeit.

Liebe Geschwister, das eine kann ich euch allen sagen. Der Herr hat uns alle lieb in seinem sanften heiligen Trieb. Und ehren wir ihn durch sein Wort, durch den großen Lehrbogen am Diesseitsort. Halten wir uns ganz fest an seinem starken Arm, denn in einer Vision sagte er, in dem er seinen Arm ausstreckte: „Helene, sage den Geschwistern, sie sollen sich alle festhalten an meinem Arm.“ Ein großes Wort am Ort. Unser Herr ist mit uns immerfort. Er verlässt die Seinen keineswegs. Wir alle haben unsere Sorgen, unsere Plagen, unsere Nöte. Der eine mehr als der andere.

Aber er steht uns immer treu zur Seite und gibt uns das sichere Geleite. Er verlässt die Seinen nicht. Er sagt uns: „Fürchtet euch nicht, denn ich bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht, denn ich habe euch erlöst. Ihr seid teuer erworben durch mein vergossenes Blut.“ Dieses Wort soll euch geben Kraft und neuen Lebensmut. Begeben euch in Gottes Gnadenhut, denn der Herr allein ist euch gut.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 19.06.1996 2.Teil

Danke, lieber HERR, für DEIN Wort. Danke für DEINE große Führungsliebe an diesem Ort, dass DU uns die Wahrheit sagst und offenbarst, dass wir wissen, wie wir sollen wandeln auf dieser Welt, dass wir auch fühlen, was gut ist und was schlecht ist, dass wir empfindsam werden für das Gute, dass wir auch fühlen, wenn das Böse an uns herantritt auf dieser Erde. Bewahren wir aber stets die Ruhe, denn es ist der Feind, der angreift.

Du sagst ja, dass wir es nicht zu tun haben mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis. DU sagst ja SELBST: „ICH lebe in eurer Mitte, ICH will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen Rachen.“ Ohne DICH, wo wären wir, wo kämen wir hin? Wir hätten keinen Schutz, keinen Schirm, keinen Segen, keinen Frieden. Aber mit DEINER Kraft können wir leben. DU bist unser Leben, DU bist unsere Auferstehung. DU hast gesagt: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Und wir werden auferstehen, gleich, wenn wir abberufen werden, gehen wir auch ein in das Licht, wenn wir DIR nachfolgen auf Erden. DU hast es gesagt, DU hast es offenbart. HERR segne und behüte uns, bewahre uns in der Zeit. Wir danken DIR auch für DEINE Engeln, die uns beschützen, die uns beschirmen, die uns bewahren vor allen Gefahren, die uns auch trösten, erquickern und laben. DU hast uns hohe Lichtgeister an unsere Seite gestellt, uns zu behüten auf dieser Welt. Und DU sagst: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden gebe ICH euch Geschwistern allen hier.“ Danke für DEINE große Liebe, die kein Mensch besitzt, hienieden. Nur GOTT allein ist gut. Und wir begeben uns alle in DEINE Gnadenhut. Sei immer mit uns vereint, allerheiligster HERR, immer mit uns verbunden in der Zeit. Schütze uns immer und allezeit vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 22.06.1996

Liebe Geschwister, wir empfangen auch seine Liebe, seine Kraft. Wir spüren den Geist des Lichtes. Er ist ja bei uns. Wenn er unsere Seelen würde nicht berühren, wir würden vor Kälte erzittern und erbeben. Der Mensch an sich ist kalt. Er ist wertlos. Aber wenn der Herr die Seelen, den Körper, den Geist, die Seele berührt mit dem Stab seiner Liebe, so vergeht er wie Butter in der Sonne. Ehren wir das kostbare Jesu-Blut, er gibt uns Kraft und Lebensmut. Wie hat er seine Jünger so treu um sich geschart, wie ist er auch heute um uns Menschen besorgt. Leget all eure Sorgen in des Herren Hände. Er gibt die Kraft zum Tragen. Er hilft auch euch, dass es wieder aufwärtsgeht, dass es in uns wieder besser geht. Er ist die Kraft in unserem Leben. Er ist ja das Leben. In einer Vision sah ich ihn auf dem Lebensweg und er breitete seine Arme aus und er sagte: „Ich breite meine Arme aus, Helene, ich hole mein Kind nach Haus. Es war aber noch ein Stück Weges zu gehen. Aber diese Vision, sie hat mich so erfreut. Ein tiefes Glücksgefühl durchzieht meine Seele durch die großartigen Visionen, was man aber mir will gerne widerlegen, die es selbst nicht haben, die hohen Herren. Sie wollen das nicht aufkommen lassen.

Aber kein Geist dieser Welt nimmt mir den Reichtum weg, was der Herr mir schenkt. Und er schenkt es mir ja nicht allein. Er schenkt es euch, Geschwistern, auch, die ihr betretet diesen Ort. Dieser Ort ist heilig, weil der Herr hier ist, weil er uns zusammenfügt, weil er uns zusammenhält auf dieser Welt, weil er uns zusammenführt und lenkt und leitet nach seinem Willen. Bringen wir nicht die Welt hier her. Vereinen, verbinden wir uns mit seinem Geiste, so sind auch wir gefeit gegen alle Anfechtungen, die der Feind uns in den Weg räumt. Er darf gehen bis an das Haus, aber nicht gehen bis in das Haus. Er hat seinen Engeln befohlen, die Seinen zu schützen, zu bewahren vor allen Gefahren. Er sendet sie aus, auf dass sie uns auch trösten, erquickern und laben. Die Engel führen uns aus der Gefahrenzone. Sie lenken wunderbar, sie leiten uns auf wunderbare Weise. Es ist der Herr, dem wir das zu verdanken haben. Ein Glück gibt es nicht auf dieser Welt, nur das Glück, das der Geist uns zugestellt. Er ist immer mit den Seinen verbunden. Er sagt aber auch: „Wachet über eure Gedankengänge und seid füreinander, seid miteinander. Reichet euch die Hände in meinem Heiligen Namen. Und ich spreche das große Amen. Saget nicht untereinander, ihr könnt euch nicht vertragen. Der eine hat Fehler, der andere auch.“

Überall sind Menschen, die Fehler haben. Keiner ist ohne Fehl. Nur an sich denken die Menschen meistens nicht, an ihre eigenen Fehler. Sie weisen immer mit den Fingern auf die anderen. Aber denket und gehet in euch selbst hinein. Da findet ihr noch viel Mühsal und viel irdischen Kram. Der muss weggeschafft werden. Das kann nur werden, so ihr euch selbst bemüht, so fließt auch die Kraft Gottes ein in eure Herzen und Seelen. Ihr seid ja hier auf dieser Welt, dass ihr euch ausbilden lasset durch den Geist des Lichtes, der euch doch wunderbar führt durch sein Wort. Drum seid nicht blind, seid wachsam, haltet die Augen offen, denn es ist der Feind, die hier Unkraut will säen, der Durcheinander will bringen in euch alle hinein. Aber der HERR lässt ihn zu. Wie sollen wir uns anders bewähren.

Wir sollen tapfer sein, tapfere Krieger sollen wir werden und sollen erkennen, was gut, was schlecht ist. Ergreift die Hände, die durchbohrten heiligen Hände unseres Erlösers. Er streckt sie euch allen hin. Ergreift sie. Und haltet sie ganz fest. So fließt seine große Liebe in eure Herzen und Seelen, so lernet ihr auch lieben und verstehen. Der Herr wird alles aufs Beste für die Überwinder versehen. Er gibt die Kraft den Überwindern, die es schafft. Er ist die Allmacht. Drum höret, erfüllet, liebet, vollbringet, so wie der Herr es will und haltet auch in der Trübsal still. Wisset, dass er euch nicht allein lässt. Oh nein, so ihr da gehet an diesen Ort, so hält er schützend seine Hände über euch immerfort. Es geschehen auch noch Wunder und Zeichen des Himmels. Glaubet fest daran. Er ist da. Er ist für euch greifbar nah, der große Geist des Lichtes. Mit irdischen Augen können wir ihn ja nicht sehen, nicht erblicken. Nur die Augen des Geistes, die im Lichte stehen, die



ANSPRACHEN DES HERRN

den Weg Gottes der Nachfolge hier vollziehen, die werden ihn sehen, wie er ist. Drum kämpfet und streitet für den Herrn Jesus Christ. Es kommt ja euch zugute. Und bewahret die Liebe untereinander. Bewahret das Vertrauen und lernet schöpfen das Wasser aus dem Brunnen der Gottheit. Drinkt das Wasser mit Ehrfurcht und viel Bedacht, so hat nichts an euch der Feind, der da will nur Unkraut säen und euch einweben, was er will. Loben, preisen wir das große Erlösungswerk unseres geliebten Herrn. Großer Gott, wir loben dich immer und alle Zeit, bis uns abrufst in die Ewigkeit. Halte du uns stark und fest. Führe uns aus der Versuchung. Lasse uns nicht mehr so viel Versuchung an uns herantreten, die wir nicht packen, oh Herr Jesu. Bleibe du immer bei uns in dieser dunklen Nacht. Dein Auge doch über die Deinen stets wacht.

AMEN

Vorhergehende Predigt: Der Herr führt uns durch sein Wort durch die Visionen am Ort.

Ansprache vom 22.06.1996 Teil 2

Liebe Geschwister, wollen wir dem HERRN danken für SEINE große Liebe, die ER ausstrahlt in unsere Mitte, die ER auch ausstrahlt, auch in unsere Seelen. ER strahlt ja auch aus in meine Seele. Es ist eine Liebe, die nicht zu vergleichen ist mit der menschlichen Liebe.

Es ist eine Liebe, die himmlisch ist, die einen stärkt in der Zeit. Wenn wir uns verlassen fühlen, bist DU bei uns, HERR. Wenn wir denken, es geht nicht mehr, DU bist unser Weg. DU sagst ja: „ICH bin der Weg, gehbar für euch alle.“ DU bist unser Leben, DU bist unsere Sicht, gibst uns die Kraft, wenn wir ermüden, wenn es in unseren Seelen so weh ist. Wenn wir mit Weh und Kummer und Sorgen beladen sind, so sagst DU: „Kommet alle her zu MIR.“ DU überweist uns nicht auf diese Lichtgeister, DU sagst: „Kommet alle her zu MIR.“

Wir dürfen alle zu DIR persönlich kommen, immer, wann wir wollen. Wir brauchen keine Audienz einzulegen, wie das in dieser Welt üblich ist. Aber DU bist immer für die DEINEN da. DU bist unser Papst, DU bist unser heiliger, unfehlbarer Vater, der uns weiterleitet in SEINEM GEISTE bis an unser Ende. DU führst uns ein in das Leben, das himmlisch ist. O HERR, wir haben Verlangen nach DIR, von Angesicht zu Angesicht DICH zu begrüßen. Wenn DU uns in die Arme wirst schließen, das wird himmlisch werden. O HERR, wenn wir das dürfen erleben, das wird Herrlichkeit sein ganz allein, immer mit DIR verbunden, vereint zu sein. Wir erreichen das Ziel nur durch DEINE Kraft, die es schafft.

Und wir fühlen, dass auch DEINE Lichtwesen, dass die Lichtgeister anwesend sind, die DU beorderst, uns zu führen, uns zu bewahren vor den ärgsten Gefahren. DU sagst: „Fürchtet euch nicht.“ DU sagtest damals schon: „Fürchtet euch nicht.“ Aber solange ihr in der Welt seid, habet ihr Furcht. O, man muss sich auch fürchten vor den Gefahren der Finsternis. Aber wo DU bist, HERR JESUS CHRIST, da weicht die Furcht, denn DU hast DEINEN Engeln befohlen, die DEINEN zu versorgen bis an das Ende. Und sie behüten uns. Wenn sie sich auch materialisieren uns zum Schutz, uns zum Schirm, uns zum Segen. Allerheiligster HERR, wir sind mit DIR verbunden, wir sind mit DIR vereint und wir wissen, DU bewahrst uns vor dem Feind. Wir beten auch für die Kranken hier in unserer Mitte. Wir beten für sie: „HERR, halte DU DEINE heiligen, durchbohrten Hände über die Kranken, die an DICH glauben, DIR fest vertrauen, dass DU ihnen beistehst, dass DU der Oberarzt aller Ärzte bist, dass DU ihnen hilfst. Wir bitten DICH für DEINEN Segen. Erbarme DICH ihrer im Leben. Gib ihnen DEINEN Beistand, DEINE Liebe. Sei auch immer mit uns vereint, bis DU uns abrufst in die Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 24.06.1996

Liebe Geschwister, auch ihr bereitet dem HERRN eine Freude durch eure Selbstlosigkeit, durch eure Standhaftigkeit. ER hält euch aber fest. Was wäre, wenn der HERR die SEINEN würde fallen lassen? Das gibt es nicht. ER lässt sie wohl in die Tiefe sinken, aber ER holt sie wieder in die Höhe. So sie guten Willens sind, will ER sie bereinigen von dem Staub der Straßen, von dem Staub der Erde, von den Todesnächten.

Der HERR ist für die SEINEN immerdar. Diese Wege, die ihr tut im HERRN, die kommen euch persönlich zugute. Das, was ihr tut für dieses Werk, das tut ihr für euch selbst. Auch die Werke, die ihr tut, das kommt euch zugut. Es ist schön zu wissen, mit gefüllten Händen einzugehen in das ewige Leben. Es sind gar sehr viele, ja, die Meisten, die mit leeren Händen dort eingehen.

Sie sind nackt und bloß an ihrem Körper, denn der Körper ist noch irdisch gehalten. Sie fühlen sich auch noch im irdischen Körper. Das ist für sie ein Schrecken. Ja, sie leben hier auf Erden im Geistergewühl, im Kerker Ewigkeiten. So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen.

Liebe Geschwister, der HERR segnet und behütet euch. ER bewahrt euch hauptsächlich vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen, großen Rachen. ER hat euch gezogen aus der Dunkelheit in SEIN Licht, in SEIN Leben. Wohl denen, die die Kraft des HL. GEISTES dürfen fühlen, verspüren und wahrnehmen. Der HERR ist euer Leben, euer Licht. ER ist eure Sonne, die da leuchtet in diese Finsternis. Und seid dankbar IHM, dass ER euch erleuchtet, dass ihr IHN erkennt, dass ihr imstande seid, IHN zu lieben aus eurer ganzen Seele, aus eurem ganzen Gemüte, dass ihr auch die liebet, die noch unegoren hier erscheinen und auch dem Werk viele Leiden erteilen.

Was hier läuft, das weiß keiner wie nur der HERR und das Werk hier. Es darf nicht alles gesagt werden, so wie es in Wirklichkeit ist. Wer Helene eine Handreichung tut, der tut es für den HERRN. Es kommt euch allen zugute. Wer ihr Liebe erteilt, dem wird der HERR auch viel Liebe geben aus SEINEM geistigen Reich. Was ihr säet, das gehet auf, das bleibt euch behalten bis in alle Ewigkeit. Saget allesamt: „Gelobt sei unser HERR.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 26.06.1996

Liebe Geschwister, beugen wir uns vor unserem HERRN und MEISTER, der wirklich lebt, der wirklich existiert, der wirklich in SEINEM GEISTE bei uns ist. ER sagt ja: „Die an MICH glauben, bei denen werde ICH immer sein.“ Wir brauchen an IHN nur zu denken. Wie ER sagte: „MEINE Gedanken und deine Gedanken, Helene, verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“ Wenn man in dem GEISTE steht, denkt man ganz anders. Man denkt nicht so wie die übrigen Menschen. Deshalb wird man auch nicht verstanden.

Es ist hart, unverstanden durch diese Zeit zu gehen. Und doch, der HERR versteht mich, der HERR versteht alle, denn ER weiß ja alle Dinge. ER weiß auch, dass ich IHN liebe. Aber durch die Wehen, durch die Schmerzen, durch die Trübsal werden wir immer reicher. Machen wir doch dem HERRN keine Vorwürfe, wenn was geschieht. Wie manche denken, warum hat ER das Unglück zugelassen, weshalb? ER wird schon SEINEN Grund haben. Wer kennt denn die Herzen? Die kennen wir alle nicht. Nur der HERR kennt sie. IHM ist nichts verborgen.

Wenn ER uns rüttelt, wenn ER uns schüttelt auf dieser Welt, hat es wohl einen Zweck, sonst würde ER es nicht tun. Ich sagte auch oft: „HERR, ich weiß, DU machst keine Fehler.“ Aber der Weg ist so hart, so schwer. Und trotzdem bete ich: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Aber deshalb bin ich noch lange keine Heilige, wie manche denken. Heilig ist nur der HERR. In einer Vision sprach der HERR: „Der Papst in seinem Aufzuge wird erdgebunden bleiben Ewigkeiten. Er geht nicht ein in die Hallen des HERRN.“

Wenn ihr das glauben könnt, nehmet es auf. Die es aber nicht glauben, lasset es sein. Aber die Worte, die hier fließen, das ist die Wahrheit, es sind echte Visionen. Die Schriftgelehrten machen Fehler und haben auch immer Fehler gemacht in dieser Sache. Sie sollen Christus verkünden und nicht die Menschenverehrung heben. Das kostet Millionengelder.

Anstatt den Armen das Geld zu verteilen, machen sie einen großen Aufruhr, ein großes Geschrei. Der HERR wurde, wo ER hingekommen ist, mit Füßen getreten, ER wurde ans Kreuz geschlagen. Wegen was? Weil ER sagte, ER sei der Sohn GOTTES.

Das glaubt IHM heute die Mehrzahl der Priester nicht. Es ist ihr Beruf, mehr nicht. Etliche sind da, die da wissen und sie trauen sich nicht die Wahrheit sagen, sie sollten sich aber dem HERRN anvertrauen. Das wäre sehr gut. Ich weiß, früher, als zwei Priester kamen, auch der eine Priester, der die Stunde mitmachte, dass der Geist zu ihm sagte: „In dieser Welt, da lebt man unter Wölfen. Da soll man auch mit den Wölfen heulen, so heißt es. Aber du sollst es nicht tun. Du sollst dich zu der Wahrheit aufstellen.“

Nach der Stunde sagte er zu mir, das hätte er nicht gedacht. „Sie stehen haushoch über der Priesterschaft. Das geben die ihnen aber nicht zu. Ich aber gebe es ihnen zu. Ich habe nicht gedacht, dass der HERR eine Frau überhaupt erwählt und gibt ihr so einen großen Zug.“ Wer kennt denn die Gedanken des HERRN? Die kennt keiner. Und was ER tut, ist recht und gut. Warum stellt ER eine Frau über die Priesterschaft durch das Wort, durch die Visionen am Ort? Er sagte auch: „Diese Predigten können wir nicht herausstellen.“

Aber der HERR wollte, er sollte sich zu der Wahrheit aufstellen. Wir haben uns unterhalten und da sagte er zu mir wörtlich: „Wenn ich nicht verheiratet wäre, Frau Kreutz, würde ich mit ihnen diesen Weg gehen.“ Und der Geist gab später Antwort und sagte: „Ich hab' ihn dir anheimgestellt auf dieser Welt. Das hat er vergessen der Bösewicht.“ Nein, es geht hier nur um das tägliche Brot. Es geht um die Materie. Sie bekommen Anweisungen die Kleinen von den



ANSPRACHEN DES HERRN

Obersten, dass sie sich sollen fügen in den Klerus hinein. Die Wahrheit, die wird mit Füßen getreten. So war es immer schon, damals schon zu JESU Zeiten, als GOTT und Mensch und heute in SEINEM GEISTE. Von der Wahrheit will man nichts wissen. Aber gerade durch die Wahrheit führt uns der HERR. Und ohne IHN wird niemand selig. ER sagt: „ICH bin die Türe, die da führt in das Reich. Und wer die Türe umgeht“, so spricht ER, „das sind Diebe und Einbrecher.“

Aber die Engel stehen bereit an den Toren und lassen keinen ein, der nicht bereinigt ist durch das kostbare Blut JESU CHRISTI. Fügen wir uns ein in SEINE Ordnungsliebe, in SEINEN Haushalt. Zehren wir an SEINEM lebendigen Wort am Ort. Stellen wir uns nicht hoch. Bleiben wir unten. Denn wir sind ja im Grunde nichts. Auch die Schriftgelehrten sind nichts. Und wenn sie noch so im Studium stehen, wenn sie noch so gelehrig sind, sie sind gar nichts ohne den HL. GEIST. Und wer IHN nicht trägt, den kennt ER nicht.

ER sagte zu mir: „Helene, du bist das Kind MEINES Herzens. Sage den Schriftgelehrten, dass sie es nicht sind. In dieser Aufmachung kenne ich sie ewig nicht.“ Ein hartes Wort. Und doch sehr gerecht am Ort. Das Wort GOTTES fehlt. Wo nur Kälte herausströmt aus dem Worte, da ist nicht das GOTTESWORT. Das GOTTESWORT macht selig. Es gibt Kraft und Beistand in unser Leben.

Und wir wissen immer, dass der GEIST, den wir in unserem Herzen tragen, uns nicht verlässt, nicht vergisst, dass wir aber sollen die Nachfolge üben in vollen Zügen, dass wir unsere Laster ablegen, Rauchen, Saufen, und der Geist sagt, auch diese Fleischestriebe hinter uns zu bringen, die abnormalen Triebe. Satan sucht, wen er verschlingen kann. Der HERR lässt diese Macht zu, doch nicht umsonst. Aber ER ist der HERR, der uns beisteht zu jeder Stunde, zu jeder Zeit.

So wie ER die Seelen führt durch SEINE heiligen Engel, die erdgebunden sind, so die Dämonen sie nicht dürfen angreifen. Je wie der Mensch gelebt auf Erden, so ist auch der Zustand. So ist der HERR auch mit uns verbunden, vereint. Wir leben hier in einem dunklen Verlies auf dieser Erd'. Wir sind angewiesen auf die Hilfe unseres HERRN zu jeder Stunde, zu jeder Zeit. Wir wissen ja, was los ist in dieser Welt, dass Satan zuschlägt. Stündlich, minütlich. Immer fordert er Opfer, immer holt er sie hier weg, ohne Zubereitung, ohne dass sie den GEIST GOTTES in sich tragen. Der HERR kann auch die Kinder schützen.

ER kann uns alle bewahren, wenn ER es will. Und wo ER diese Schicksale, diese schrecklichen Schicksale zulässt, das hat schon einen besonderen Grund. Sie schließen ja durchwegs mit Satan den Bund. Wer betet denn noch heute? Sie gehen zu Tisch ohne Gebet, so gehen vom Tisch ohne Gebet. Sie kennen nur Materialismus und Egoismus. Für ein paar Groschenstücke rennen sie 'weiß Gott' wie weit. Für den HL. GEIST hat man leider keinen Raum, keine Zeit.

Und ER sagt: „Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH ewig nicht.“ O, da werden viele, die mit vielen Herren beerdigt werden, die werden staunen über die Dunkelheit, die sich verbreitet über ihre Geister in der Ewigkeit. Der HERR spricht: „So ihr heute MEINE Stimme höret, so verhärtet heute eure Herzen nicht. Ergreift ganz fest das Gnadenlicht. Lebet in MIR, so lebe ICH in euch. Und MEINEN Frieden, MEINE Kraft gebe ICH euch.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 29.06.1996

Liebe Geschwister, der HERR ist unser guter Hirte. Wir gehen ein in das Gotteszelt. ER gibt uns SEIN Wort, ER gibt uns die großartigen Visionen am Diesseitsort. ER spricht zu uns Menschen durch eine besondere Führungsweise. Ein großer Gnadenzug ist uns gegeben in unser Leben. Wissen wir diesen Zug zu schätzen? Schätzen wir doch diesen Zug in unserem Leben. Der HERR tut ganz viel Großes an denen, die IHN an- und aufnehmen.

ER ist auch der Oberarzt derer, die sich IHM vertrauensvoll übergeben. Wisset aber, dass der HERR zulässt auch die schwarze Macht, auf dass ihr euch alle sollet bewähren. Lichtgeister stehen euch treu zur Seite. Aber es ist zugelassen auch das Heer von Dämonen und Gewalten. Ich sah schon etliche Geschwister kommen mit Figuren, die sie begleiteten. Es waren Dämonen. Furchtbar sind diese Gesichter anzusehen. Liebe Geschwister, nehmet euch alle in acht vor dieser Gefahr. Bewähret euch. Es ist nicht genug, dass ihr kommt an diesen Ort, dass ihr hört. Ihr sollet auch in euch hineinschauen, dass noch vieles zu regeln und zu ordnen ist, dass ihr unvollkommen noch seid in dieser Zeit. ER möchte gerne die Vollkommenheit. ER sagte schon damals zu SEINEN Jüngern: „Wie lange soll ICH euch noch so ertragen?“

ER konnte sie nicht mehr ertragen in SEINER Vollkommenheit. ER war der vollkommene Geist Himmels und der Erde. Und sie konnten IHN auch nicht verstehen. ER gab ihnen wohl vieles zu verstehen. ER gibt auch uns das Wort zu verstehen, zu fassen. An IHM liegt es nicht, wenn wir unachtsam sind, nicht achtgeben, wenn wir nicht Herr sind in unserem Hause. Lassen wir doch den HERRN in unser Haus, lassen wir die Lichtgeister einziehen, die uns das Licht geben und bringen und uns festhalten auch in allen Vorkommnissen dieses Lebens. Hören wir nicht auf die Dämonen, auf das Böse, auf das Widerwärtige, auf das Unstete, auf das Flüchtige. Ziehen wir auch nicht die Menschen, die Handlanger von diesen Dämonen sind.

ER sagt ja: „Ihr habt es nicht zu tun mit Menschen von Fleisch und Blut.“ Im Grunde nicht. „Ihr habt es zu tun mit der schwarzen Macht. Aber ihr sollet euch bewähren.“

Die Seelen, die erdgebunden sind, demnach, wie sie gelebt auf Erden, wenn sie auch erdgebunden sind, sie werden aber geschützt, wenn sie an den HERRN glauben und halten sich ganz fest auch an SEINEM Wort, das sie da hören am Ort, so werden ihnen auch gestellt die Schutzengel, die Lichtgeister auf diese Welt. Die Dämonen können dann nicht mit ihnen tun, was sie wollen.

Im Geistergewühl zu leben, das ist eine harte, harte Schule. Keiner kann sich aus dem Geistergewühl befreien. Das ist ein Gewühl von Millionen, Billionen Geistwesen. Keiner kommt aus dem Gewühl heraus, es sei denn durch das Gebet der Gerechten.

Das Gebet der Gerechten rührt des HERREN Herz. Wie sagte einmal der Engel zu meinem Sohn Heinz, ehe er abberufen wurde: „Du hast dich selbst umgebracht. Es kann Jahrzehnte dauern, bis du erhältst ein kleines Licht, es sei denn, die Gebete deiner Mutter erweichen des HERREN Herz.“ Und das ist mir auch bewiesen worden. Am Todestag rief er dreimal meinen Namen und rief: „Mama, hörst du mich? Mama, hörst du mich? Mama, hörst du mich? Bete für mich.“ Mein Gebet ist erhört worden, dass er nicht in die totale Finsternis gekommen ist. Der HERR hat Gnade vor Recht ergehen lassen. Dadurch ist der Weg ihm aber nicht geschenkt. Nein. Den Weg muss ein jeder gehen.

Der Weg der Läuterung, der wird keinem geschenkt. In dem Haushalt GOTTES herrscht auch die Hausordnung GOTTES. Der HERR ist die ewige Ordnung. Aber wer sich festhält an SEINER Hand, der tut gut daran. Und ER SELBST hat euch gezogen hier an den Ort, hier in diesen hohen



ANSPRACHEN DES HERRN

Gnadenschatz, in diesen Gnadenbogen. Seid gescheit und seid klugen Sinnes. Und schauet auch nicht so viel auf die Opfer, die da Handlanger sind. Wisset, dass die schwarze Macht nicht rastet, dass sie nicht ruht, dass sie immer Böses tut. Aber wir haben einen freien Willen. Und doch, im HERRN sind wir doch vereint, mit IHM verbunden. ER sagte ja in einer Vision: „ICH lebe in eurer Mitte. ICH will euch bewahren, alle, vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“

Das sind Worte, die werden wir alle nicht vergessen. Auch wenn ER mich wegholt von dieser Welt, sollet ihr alle wissen, dass der HERR mich trotz alledem zu euch stellt. Im Geiste werde ich immer bei euch sein. Drum bewahret die Liebe zu eurem HERRN. Es lohnt sich in der Tat. ER sagt: „Gebet MIR euren Willen und ICH gebe euch das Gelingen.“ Betet füreinander, haltet fest zueinander. Zeiget nicht mit Fingern auf den Einen oder den Anderen. Gehet selbst in euch hinein. Es ist noch vieles zu ordnen, vieles zu regeln.

Reichet euch die Hände in dem GEISTE CHRISTI, der für uns verblutet ist auf Golgathas Höhe, der uns aufruft: „Seid Brüder und Schwestern untereinander. So will ICH auch sein unter euch, will euch MEINE Kraft spenden, MEINEN Frieden in eure Herzen legen. Einen Frieden, den die Welt euch nicht kann geben. Ihr habet MEINEN Segen, so ihr guten Willens seid, so ihr an euch arbeitet mit eiserner Festigkeit. ICH gebe euch die Kraft, die es schafft.“ Ja, ER ist die Allmacht, ER ist die Kraft, ER ist unser Licht. ER ist unser Leben, ER ist auch unsere Auferstehung.

Liebe Geschwister, wollen wir dem HERRN dankbar sein für SEIN Wort, für die wunderbare Führungsweise am Ort. Satan ist mir auch erschienen und er sagte, dass etliche ihm gehorchen, dass er die schon hat. Dann wären etliche noch vernarrt in mich, aber die würde er auch noch an sich ziehen.

Ich sagte: „So wie unser HERR es will.“ ER hält die Hände über uns. Lieber HERR, halte DU die Hände über uns. Wir bitten DICH innigst aus tiefem Herzen: „Halte DEINE Hände über uns. So wie wir hier beisammen sind, gib DU einem jeden Glied die Erleuchtung, DEIN Licht, die Kraft, standzuhalten, wenn Versuchungen, Prüfungen, Widerwärtigkeiten kommen, nicht murren, nicht klagen, bei Versuchungen, dass wir uns aufheben zu Dir. „Es lohnt sich in der Tat“, so spricht der HERR, „dass ihr MIR nachfolget. Nur die MIR nachfolgen, sie gehören zu MIR.“

Sie gehören zu der Schar, die niemand zählen kann. Es ist die erlöste Schar. Sie steht hinter dem HERRN. Und ER steht auch hinter uns Menschen und will uns besonders sagen: „ICH hab' euch lieb in MEINEM sanften Trieb. Und MEIN Werk dazu. Ihr seid nur geborgen in MEINER Ruh!.“ ER sagt auch: „Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei euch alle Tage. Fürchtet euch nicht. Ihr seid teuer erworben, teuer erlöst, und zwar durch MEIN kostbares Blut. Fürchtet euch nicht.“ ER sagte schon damals: „Fürchtet euch nicht.“

Ja, HERR, das Wort hast du damals schon zu deinen Jüngern gesagt: „Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage.“ Wir wissen, dass SEIN HL. GEIST bei uns ist, dass ER uns die Kraft gibt, dass ER uns das Wort auch so klarlegt, dass wir es begreifen, dass wir es fassen und verstehen. Wir wollen DIR nachgehen. Wir wissen, DU gibst die Kraft, die es schafft. Du hältst über uns die treue Wacht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 03.07.1996

Liebe Geschwister, da werden viele sagen: „Wer wird dann noch selig werden?“ Der HERR hat so oft schon zu mir gesprochen: „Helene, durch das Wort wirfst auch du ihnen die Hüte vom Haupte. ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten, der Pharisäer.“ ER redet ja öffentlich von Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Es gibt so viele, die verehrt werden, wo Menschen heiligsprechen, die selbst in der Finsternis stehen, sie sprechen andere heilig. Sie stehen alle in der Finsternis, die SEINEN GEIST nicht tragen, behaupten aber, sie ständen da als heilige, unfehlbare Väter, sie ständen da als Priester.

Was ist denn mit den Kirchen, was ist denn los? Sie halten dort ab ihr Weltgepränge, ihre Weltgesänge. So weit ist es gekommen. Wo ist denn das Wort GOTTES, wo ist es denn? Manche verbohrt Christen, sie sagen: „Wir halten, was wir gelernt haben. Aber an eine Auferstehung glauben wir doch nicht.“ Welch ein Unsinn. Wenn es keine Auferstehung gibt, wofür denn die Form wahren, wofür denn, weshalb denn? Dann ist doch das zwecklos.

Der HERR ist nicht umsonst an das Kreuz gegangen, ER ist nicht umsonst verblutet. Sie sind so gescheit und sind doch so dumm, so töricht, so blind. Viele Priester treiben auch Sachen, furchtbare Sachen, Dinge, wo einem die Haare zu Berge stehen, geben sich mit Kindern ab, verderben die Kinder. Dann heißt es immer: „Ach, es sind ja nur Menschen.“ Sie werden ja fast kaum gestraft. Eigentlich nicht, im Grunde nicht. Wenn so die Durchschnittsmenschen hinfallen, mit weniger Vergehen, die werden jahrelang eingesperrt, aber gerade diese Priester nicht. Aber dem HERRN entgehen sie nicht. Heulen und Zähneknirschen werden sein für alle Übeltäter, die sich Priester nennen und sind es nicht, die da dem Satan gehorchen, dem Geist der Finsternis, die den Dämonen folgen. Ein dämonischer Kreis hüllt sie ganz ein in der Zeit.

Wenn sie wüssten, wem sie würden dienen schon in der Aufmachung der Kleidung, schon durch die Verherrlichung ihrer Namen auf Erden, schon durch das Niederknien vor Menschen, die gar nichts sind. Vor wem sollen wir uns denn niederknien? Vor Menschen, die nicht mehr sind als wir? Denken da manche oft, die sind aber geweiht.

Der HERR hat sie nicht geweiht. Die Weihe ist die Gnade. Wenn man dem HERRN nicht nachfolgt und SEIN Wort nicht gibt, lebt man in der Finsternis. ER hat sie schon damals bedroht: „Wehe euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, die ihr dem Volk das Himmelreich verschließt, das heißt, dem Volk die Wahrheit, das Wort GOTTES zuschließt, ihr selbst kommet nicht in das Reich.“ Wie viele Seelen stehen im andern Leben in der Dunkelheit. Sie rufen: „Wir sind unerlöste Geistwesen. Die Priester haben uns ja falsch geführt.“ Ich sah auch etliche Priester in einem Kerker. Sie wussten selbst nicht, warum sie in der Dunkelheit stehen.

Der eine sagte zu dem anderen: „Kannst du das verstehen, dass wir hier in der Finsternis müssen stehen, wo wir doch die Menschen so geführt und so wir doch so viel Arbeit hatten in der Zeit.“ Wie sagt der Geist: „Ja, ihr habt sie geführt. Ihr habt sie geführt durch tiefe Dunkelheiten.“ Das wussten sie noch nicht einmal. Sie hören alle auf die Spitzen der Kirchen, was die sagen. Aber nicht was der GEIST CHRISTI sagt, was ER inspiriert, leitet und führt. Wo der GEIST CHRISTI nicht ist, dort ist Finsternis an allen Orten.

O, ER bereinigt das Schlangennest. ER bereinigt es durch Feuer, Qualm und Schwefel. Es kommen furchtbare Zeiten in die Welt. Rom wird ein Blutbad werden, wie noch keins war auf Erden. Sie dienen all dem Fürsten der Nacht, sie dienen dem Beelzebub immerfort. Sie sammeln Reichtümer und stellen sich doch als Arme hin, statt alles zu verteilen. Nur was man braucht auf Erden, das sollen die Diener behalten, aber mehr nicht. Knien wir uns vor unserem Heiland nieder. Was hatte



ANSPRACHEN DES HERRN

ER auf dieser Welt? ER hat ein wunderbares Leben uns vorgelebt. ER sagt: „Folget MIR nach.“ ER sagt sogar heute noch: „ICH bin heute noch demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach.“ Ihr Geschwister, wenn ihr nicht besser werdet wie die Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet auch ihr das Himmelreich nicht erreichen. Haltet euch ganz fest am Arm eures HERRN. Denn so mitfühlend ER ist mit euch allen hier, so hart ist ER aber im Gericht. Nutzen wir diese kurze Frist aus und leben wir im HERRN. Bleiben wir bei IHM zuhause. Lernen wir aus einem jeden göttlichen Wort, was ER sagt und spricht, denn es ist ein besonderer Zug der Gnade gegeben. Und trauet den Pharisäern nicht. Trauet ihren Worten nicht, so sie sagen: „GOTT ist ja so barmherzig.“

SEINE Barmherzigkeit hat auch SEINE Grenzen. ER ist barmherzig denen, die IHN auf dieser Welt respektieren, SEIN Wort an- und aufnehmen, danach auch leben. Und weiset nicht mit den Fingern auf diese oder jene Geschwister. Bleibet bei euch, in euch, denn in euch ist noch vieles zu regeln.

Seid untereinander ein Herz, eine Seele. Gebet dem Feind kein Gehör, denn er ist wiederum mir erschienen. Ich betete. Ich betete auch: „HERR, entferne diesen Feind von diesem Hause hier.“ Aber ihr seid es schuld. Ihr bringet die Dämonen mit, so ihr ihnen dienet. Haltet keine Weltgespräche ab, auch keine Gespräche über diese oder jene. Zählt kein Sündenregister auf wider den Nächsten. Was ist denn mit euch, in euch? Ist es etwas Besseres? Und wenn ihr besser seid, ist es doch nicht euer eigener Verdienst. Es ist die Haltung eures HERRN.

Seid untereinander friedlich. Reichet euch die Hände, denn ihr sollet doch im GEISTE CHRISTI eins sein, eins mit dem HERRN. Ein anderer Weg ist nicht gelegt, außer der Weg, der ins Verderben führt, der ins Verderben zieht. Und statt viel zu reden, betet. Rufet den HERRN an für SEINE Hilfe, für SEINEN Schutz, für SEINEN Schirm.

Wenn ihr es ernst meint, dann ist auch SEIN Schutz über euch und SEINE Gnade sei mit euch. ER sagt: „ICH gebe den MEINEN MEINEN Frieden in die Herzen und Seelen.“ Verehren wir IHN, beten wir IHN allein an, denn ER ist es wert, dass man IHN verherrlicht und nicht die Menschen auf dieser Erd'. Was sind wir denn? Wie sagte der HERR zu mir: „Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht, denn sie sind alle nicht mehr. Beuge dich nur vor deinem HERRN.“ Es gibt keine Größen im geistigen Sinn. ER hat es gesagt. ER hat auch gesagt: „Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden.“ Nur einer ist euer Vater, der im Himmel ist, der auch euch heute nicht verlässt und nicht vergisst. Wenn auch das Wort hier ernst ist, aber wisset, der HERR erzieht SEINE Kinder durch Schläge, durch harte Prüfungen hienieden.

Wir werden geformt, beschnitten durch SEINE Hand. Lassen wir SEINE Hand wirken. Wenn ER auch schneidet, wenn ER auch formt, wenn ER auch brennt, aber ER bewahrt uns vor den dämonischen Geistern. Und ER will uns einbeziehen, heute schon, in SEINE geistige Welt, dort, wo man keinen Neid, keine Zwietracht kennt, dort, wo man zufriedener wird. Mit dem HERRN verbunden zu sein, das ist Herrlichkeit schon in diesem Heim. Amen.

Liebe Geschwister, wollen wir beten: „O HERR, habe Erbarmen mit uns Armen. Gib uns DEINEN Segen, DEINEN Frieden. Besser hier beschneidest DU uns. Besser hier beschnitten zu werden als auf der anderen Welt. Lieber HERR, danke für den hohen Zug der Gnade, dass du auch dich meiner menschlichen Natur bedienst und zu mir sprichst, was vielen unmöglich erscheint. Sie zerbrechen sich die Köpfe, wie das kann möglich sein. Bei dir sind alle Dinge möglich, im Himmel so wie auf dieser Welt. Du gibst nicht umsonst den Gnadenzug, nicht nur mir allein. Du hast die Menschen hier geführt in dieses Heim. Du willst, dass alle selig werden, dass sie sich alle Mühe auch geben auf Erden. „Schenkt MIR den Willen“, so sprichst DU zu uns, „und ICH gebe euch das



ANSPRACHEN DES HERRN

Gelingen.“ Man kann schon, wenn man will. Man kann viel erfüllen, wenn man nur will. Der Wille muss fest sein, befestigt am Arm des HERRN. So willst DU es, lieber HERR, dass wir DIR sollen nachfolgen, DIR dienen, DIR gehorchen und gute Werke erfüllen in diesem Leben. DU siehst alle Dinge. Du weißt auch, dass etliche Geschwister hier sind, dass sie aber auch noch fehlen und auch noch ausrutschen im Leben. Aber, ich bitte DICH, halte uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Gib DU die Kraft, dass wir durchhalten in dieser Weltnacht.

Der Feind ist gar listig. Und er kommt mit seiner dämonischen Schar. Aber, O HERR, sende DU aus den Engel Michael, auf dass ER das Schwert zückt wider den Feind. Lass ihn nicht ein, lass die Dämonen fern. Lieber HERR, wir bitten DICH sehr, stelle DU nur gute Geister um unser Haus. Sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Lieber HERR, schütze uns vor dem Feind. Schütze uns vor aller Widerwärtigkeit. Denn DIR ist doch gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. So wie wir leben, so werden auch die Geister um uns sein. Leben wir in DIR, so sind die Lichtgeister ständig bei uns hier. Leben wir aber außer DIR, so kommen die Dämonen. Sie stehen nicht nur vor der Tür, sie dringen durch die Tür in die Seelen. O HERR, erbarme DICH unserer Schwachheit hienieden. Gib DU die Kraft, gib DU den Stand, dass wir DIR nachfolgen in diesem Land. Sei immer mit uns vereint bis in alle Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 06.07.1996

Liebe Geschwister, sammelt euch den Schatz des ewigen Lebens, der euch behalten bleibt. Leget ab den Materialismus, den Egoismus. Stehet euch untereinander bei mit Rat und Tat, mit Sorgfalt, Liebe und Güte, mit einem großen Verstehen. Der HERR wird alles aufs Beste für die SEINEN versehen, in einem Lande dort, wo die Sonne ewig scheint, wo man nicht mehr weint. Und ER spricht auch heute noch zu uns Menschen. ER sagt auch heute noch: „Weinet und trauert nicht.“ Und ER sagt auch heute noch: „Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein.“

Es war doch schon so vor jener Zeit. Unser HERR geht vor uns her. Was hat ER alles erdulden müssen. Gerade die eigenen, gerade die Schriftgelehrten, sie kämpften wider IHN. Sie hassten IHN ohne Ursache, ohne Grund. Ja, zu was haben sie da gestanden, zu was stehen sie heute? Es ist immer dasselbe Bild.

Wer Christus nicht verkündet in der Tat, wer SEINEN GEIST nicht aufnimmt, der ist in der Finsternis. Und wenn ER sich noch so hochstellt wie möglich auf dieser Welt, er ist es aber vor GOTT nicht. Ohne IHN sind wir alle nichts. Das wissen wir doch. Aber ER tröstet uns zur rechten Zeit. Haben wir zu leiden unter den eigenen Hausgenossen, so spricht ER: „Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel. Wenn sie euch um MEINES Namens willen auf die Seite stoßen, wenn sie euch nicht mehr kennen, wenn sie euch von ihren Türen fortjagen.“ Ja, man muss alles dieses selbst erleben, dann weiß man, wie es tut. Aber wir stehen in GOTTES Gnadenhut. Der HERR hat uns ausgesendet SEINE heiligen Engel. O wenn wir diese Lichtgeister alle würden erblicken, das wäre eine große Freude in uns. Aber der Mensch kann dieses große Licht nicht ertragen.

Paulus sagte schon: „Fleisch und Blut gehen nicht ein in das geistige Heim.“ Unsere Geister stehen auf, mit der Seele verbunden, vereint. Sie nehmen Gestalt an so, wie der HERR es will. Sie leben in den schönsten Kleidern. Selbst die Lilien im Felde sind gar nichts gegen die Pracht der Lichtwesen, die im HERRN leben. Freuen wir uns aller Wege in JESUM CHRISTUM, unserem HERRN. ER weiß eine jede Seele zu trösten, auch in ausweglosen Fällen. Wenn ihr denkt, die Sonne geht jetzt unter, es ist tiefe Nacht, so wisset, dass der HERR über euch wacht, dass ER besonders SEINE heiligen, durchbohrten Hände hält über euer Haupt und euch segnet, behütet, bewahrt vor dem Feuer der Nacht.

So ihr zu leiden habet unter der Tageshitze, und der Nächte Schwüle, weinet nicht, trauert nicht. Ihr sollet eins wissen. Gerade bei den Leidenden ist der HERR. Gerade die, die verschmäht werden um SEINES Namens willen, da ist ER und tröstet die Seelen auf SEINE wunderbare Weise. ER gibt uns Mut und Kraft, dass wir alles Schwere durchstehen in dieser Weltnacht. Das Wort spricht uns an, weil ER ist ja das Wort, ER ist das Leben, ER ist unsere Kraft, ER ist unsere Auferstehung, ER ist ja alles in allem für uns Menschen. Ein großer Lichtgeist. ER ist unser Papst. Keiner kann sich Papst benennen auf Erden, denn keiner kann von sich behaupten, dass er heilig und unfehlbar ist. Wie haben sie schon gefehlt, die Päpste schon vor jener Zeit und zumal auch heute. Das ist ja alles Lüge und Schwindel. Wir kennen nur einen. Das ist der HL. GEIST. Von JESUS geht ER aus. Und ER ist der, der uns die Kraft gibt, der uns das Licht weist, der heilige, lebendige JESU-GEIST. Es sind SEINE Gedankenzüge, die uns begleiten auf unserem harten Erdenwege. Der Weg ist hart und beschwerlich für gar manche hier.

Aber nehmet den Trost an von eurem guten treuen Hirten, der euch auch heute noch weiß, wohlweislich weiß, zu bewirten, der die SEINEN kennt und sie beim Namen nennt. Welch eine wunderbare Führung ist euch gegeben durch diesen hohen Gnadenzug in euer Leben. Drum



ANSPRACHEN DES HERRN

zeigt euch dessen würdig. Wenn ihr angegriffen werdet, wenn die eigenen Hausgenossen euch zusetzen, traget es in Würde. Traget alles in der Ruhe, in der Stille. Fahret nie aus, denn die Ruhe kommt euch zugute in eurem Haus. Wenn ihr die Ruhe bewahret, ist der HERR immer bei euch und freut sich mit euch. „Drum seid tapfer, MEINE Lieben“, so spricht der HERR, „ICH bin bei euch alle Tage, jede Stunde, jede Sekunde.“ Drum harret aus, bis euer HERR euch ruft nach Haus. Bewahret besonders die Ruhe im Hause.

Lieber HERR, vielen Dank für den wunderbaren Zug DEINER Gnade und Sorgfalt hienieden. DICH wollen wir anbeten, DICH verehren, DICH preisen durch unser Verhalten auf Erden. Reden wir kein dummes, wirres Zeug. Lassen wir uns nie in Gespräche mit der Welt ein. Führe DU und leite DU uns nach DEINEM heiligen Willen. So wie DU es willst, so soll es sein. DU hast gesagt: „ICH halte dich von dem Irdischen fern.“

Ja, es kommen nur die, die DICH an- und aufnehmen, infrage in diesem Heim. Drum halte DU uns alle hier, wie wir beisammen sind, ganz fest in DEINER Liebe. Denn wir wissen, ohne DEINE Kraft sind wir nichts. Ohne DEINE Kraft packen wir das Leben hier nicht. Aber mit DEINER Kraft wird es uns gelingen, o HERR, dass wir uns durchringen durch diesen Alltag, durch so manche Hindernisse dieses Lebens, durch harte Prüfungen. Und wenn DU zulässt Satans Engel, dass sie uns angreifen und schlagen, so bitten wir DICH trotzdem: „Halte DEINE Hände über uns.“

DU hast einmal gesagt, dass DIR gegeben ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Wir bitten DICH: „Halte DEINE Hände über uns alle hier.“ Lass keinen verloren gehen. DU sagst auch: „So zwei in einem Hause sind, dass nur einer angenommen wird, der andere nicht.“ Das heißt: So wie wir uns betten, so liegen wir. So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Was wir auch hier säen, das werden wir ernten. Wir können nur das Los empfangen, was wir durch DEINE Gnade erringen. Was wir auch erringen durch unsere Selbstlosigkeit, durch unseren guten Willen, durch unsere tätige Liebe. Wir sind nur tätig, liebevoll und gütig, so DU in unseren Herzen lebst und wohnst. Bleibe immer bei uns, o HERR, denn es ist dunkle Nacht. DU aber bist das Licht, das uns erleuchtet. DU sendest auch DEINE heiligen Engel, dass sie uns zur Seite stehen, dass sie uns auch trösten zur rechten Zeit, wenn wir da gehen durch ein tiefes Herzeleid. DU lässt die DEINEN nie ohne DEINEN Schutz, ohne DEINEN Schirm, ohne DEINEN Segen. Das fühlen wir, das wissen wir ganz sicher und gewiss.

Unser Erlöser ist bei uns zeitig, bis ER uns abrufft in die ewige Heimat. Dort, wo keine Tränen mehr fließen, wo wir aufstehen und uns erfreuen an den Blumen des ewigen Lebens. DU hast für uns das ewige, sichere Leben bedacht durch DEINE qualvolle Todesnacht, durch das große Wort: „Nun ist das Werk vollbracht!“ Vollbracht hast DU es auch für uns Menschen, so wir DIR nachfolgen, so wir DIR gehorchen, DIR dienen, unser Leben DIR übergeben. HERR segne uns und bleibe immer bei uns und verlasse uns nicht. Denn du bist unser Leben, unser Licht, bist unsere Auferstehung, unser alles in allem. Wir beten dich an, heiliges Herz, das verblutet ist für uns Menschen am Kreuzesstamm. Wir können nicht fassen diese große Liebe. Durch so ein bitteres Leiden werden wir geführt durch DEIN Leiden, durch DEINE Kreuzigung. Was hast DU alles für uns getan? Wir wollen uns auch bemühen, den Weg der Nachfolge vollziehen. Wohl durch DEINE Kraft wird es geschehen, durch DEINE Kraft, die es schafft. HERR halte DU über uns Wacht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 10.07.1996

Fügen wir uns doch ganz ein in den Willen unseres HERRN. Liebe Geschwister, es geht nie nach unserem eigenen Denken, nach unseren Wünschen. Aber so, wie ER es tut, ist alles immer gut. Wie sagte ER damals: „Selig sind die Menschen, die sich nicht an MIR stoßen.“ Es sind viele, die da murren und klagen wider IHN, die da denken, es müsste alles gehen nach ihrem eigenen Willen. Und ER holt Junge, ER holt Alte fort, ER holt die Knospen schon weg, wenn sie kaum da sind auf dieser Welt.

Ein Wehklagen durchzieht die ganze Erde, weil sie alle noch allzu menschlich denken. Diese Erde ist ja nur eine vorübergehende Stätte. Sie ist ja unsere Heimat nicht. Hier sind wir Fremdlinge, so wie der HERR ein Fremdling war auf dieser Welt. Man hat IHN auch so behandelt, als einen Fremdling. Trotz der Wunder, trotz der Zeichen wurde ER verfolgt bis ans Kreuz. Aber das war SEIN Weg. Wenn wir heute gehen durch Leiden, durch Schmerzen, wenn ER zulässt, dass Satans Engel uns schlagen, so sollen wir trotzdem beten: „HERR, DEIN Wille geschehe.“

Das können sehr Wenige sagen, sehr Wenige können das beten, wenn sie in der Trübsal wandeln, wenn sie keinen Weg mehr wissen, wie soll es jetzt weitergehen, was wird denn jetzt noch geschehen? Wenn da noch mehr Trübsal kommt, mehr Leiden, werfen sie ganz den Glauben fort an diesem Ort. Wir sollen aber trotz alledem so wie Hiob den Glauben wahren. Ihr wisst ja von der Geschichte, wie Hiob im Alten Testament den Glauben an die GOTTHEIT bewahrt hat. Trotz harter Schläge hat er festgehalten zu seinem großen HERRN und GOTT. Auch wir halten fest, weil wir wissen, es ist nichts ohne Zweck gegeben in diesem Leben. Erfüllen wir doch SEINE Werke, tun wir viel Gutes hier. Heben wir die Armen auf, gehen wir hin zu den Gefallenen, geben wir ihnen doch ein gutes Wort.

Und wenn es Menschen sind, die abnormal geartet sind, heben wir niemals Steine. Gehen wir hin und erzählen ihnen, dass JESUS lebt, dass ER auch für sie gekommen ist auf diese Welt und dass ER auch ihnen die Kraft gibt, wenn sie IHN an- und aufnehmen. Wir sollen ja Zeugnis ablegen, dass ER lebt, dass ER existiert. In einer Vision sagte ER zu mir: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch verweile und euch MEINE Kraft erteile.“ Das sind keine leeren Worte. Das sind GOTTES Worte. Die Predigten zeugen von SEINEM Wort. ER ist es, der zu uns spricht. ER ist es, der uns führt, lenkt und leitet. Gewiss gehen wir auf dieser Welt durch die Hölle. Unsere eigenen Hausgenossen stellen sich gegen uns, sie sind uns feindlich gesinnt. Sie verschließen ihre Türen vor uns.

Das muss man alles durchleben, muss man alles mitmachen. Man muss hier durch den Urwald gehen, auf dass wir erkennen, was unser HERR gelitten, wie ER das alles getragen, wohl in SEINEM GEISTE, in der GOTTHEIT. Aber ER war auch nur ein Mensch, der auch gelitten, gekämpft und gestritten, der auch an SICH verspürte die Wehen, die Schmerzen, die Grausamkeit. Denken wir an unseren Führer. JESUS ist unser Führer. ER ist unser heiliger, unfehlbarer Vater. Wohin wollen wir denn gehen? Etwa zu Menschen, etwa zu schwankenden Rohren, die der Wind hin- und herbewegt, die auch nicht wissen, wo sie stehen und wohin sie gehen? Halten wir uns doch fest an SEINER Hand, wenn wir IHN auch nicht dürfen sehen. Nein, Fleisch und Blut werden auch nicht eingehen in das geistige Leben. Aber unsere Geister steigen in die Höhe. Ich denke immer an die Vision, so ein Engel mir erschien, so er sagte: „Gehe mit.“

Und er führte mich auf den Friedhof. Und da stand schon ein anderer Engel bereit. Und da sagte der große Engel, dass er der Engel Raphael ist. Er sagte: „Helene, fürchte dich nicht. In diese Grube kommt ja nur dein äußeres Kleid. Aber dein Geist steigt in die Höhe. Ich, der Engel Raphael, habe die Order, dich zu führen bis über die Schwelle zur Ewigkeit.“ Möchtet auch ihr alle



ANSPRACHEN DES HERRN

von den Engeln abgeholt werden, wenn es mal so weit ist. Handelt nach dem Willen GOTTES. Gehet in die Nachfolge ein. Es lohnt sich fürwahr, dass ihr Kinder seid von eurem HERRN, Kinder SEINES lebendigen GEISTES, die hier wirken und arbeitsfreudig werden. Helfet auch den Ärmsten der Armen. Schicket keinen von eurer Türe weg. Haltet fest zusammen, auch hier im Geschwisterkreis. Seid ein Herz, eine Seele, eine Kette, verbunden mit eurem großen Herrn und Meister. Und werfe keiner den Stein auf den Einen oder den Anderen. Wie sagte ER damals: „Wer aus euch ist ohne Schuld?“, als man IHM ein Weib gebracht hat, dass den Ehebruch begangen hat, „der hebe den ersten Stein.“ Keiner konnte einen Stein auf sie werfen. Alle haben Fehler. Auch wir haben unsere Fehler, auch wir haben Schwächen und Gebrechen. Nur wir arbeiten fest an uns. Wir bitten aber für die Kraft, die ER schafft.

Wenn wir es ernst meinen, hilft ER uns auch. Und ER schickt uns auch SEINE Lichtboten, uns zu beschützen, uns zu bewahren, uns zu versorgen in diesen irdischen Tagen. Zu mir spricht mein Schutzgeist immer, wenn auch was ist. Er tröstet mich, er ist bei mir, er spricht zu mir. Er gibt mir auch Order, was mit den Geschwistern ist, dass ich sie soll führen und lenken und leiten nach dem göttlichen Plan. Wandeln wir doch alle himmelan. Gehen wir doch gerne den Weg, der vor uns liegt. Wie sagte ER zu mir. Ich sagte damals: „HERR, ich packe diesen Weg nicht.“ „Helene, das ist aber dein Weg, den musst du gehen.“

Und der Leidensweg war auch SEIN Weg. Wenn ER diesen Weg nicht gegangen wäre, würden wir immer in der Finsternis stehen. Wir kämen niemals in das Reich, niemals ohne IHN. Wem haben wir denn unser Leben zu verdanken? Etwa denen, die heiliggesprochen werden auf Erden? Keiner erreicht die Heiligkeit, niemand. Nur einer ist der Allerheiligste. Das ist unser großer HERR, der verblutet ist, dort oben auf Golgathas Höhe am Kreuze von Golgatha. ER hat uns erlöst, ER hat uns befreit durch den grausamen Tod am Kreuz. Denken wir doch alle darüber nach. Wer ist denn unser Erretter, wer ist es? JESUS CHRISTUS ist es, der uns heute noch liebt und uns führt in die göttliche Wahrheit, in SEIN Licht, in SEIN Leben. Nur in dem Sinne, so wir IHN aufnehmen, wachsen auch die geistigen Triebe. Üben wir doch fleißig die Liebe.

Danke für DEIN Wort, für die visionäre Sicht am Ort. Der Weg ist wohl hart. Aber DU gehst ja neben uns her, DU lebst ja auch in unseren Herzen, wenn wir DICH an- und aufnehmen, wenn wir auch DIR nachfolgen in diesem Leben. Ich bitte dich auch für die Geschwister: „Halte sie ganz fest an DEINER Hand.“ Halte auch die besonders fest, die fest hier zu MIR stehen, die auch mit mir teilen die Trübsal, den Schmerz, die auch mit mir reden, die auch gewillt sind, auch mir zu helfen, mir beizustehen in so manchen harten schweren Anliegen. HERR, segne sie alle hier. Gib ihnen DEINE Kraft, DEINEN Frieden, in unsere Herzen und Seelen hienieden. Sei immer mit uns verbunden. Danke für DEINE Engel, die DU uns stellst, auf dass sie uns beschützen, beschirmen, bewahren vor allen Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Wie können wir DIR je dankbar sein? Wie können wir DIR die Dankbarkeit erweisen? DU sagst es: „So ihr traget MEINEN HL. GEIST.“ So hat die Welt keinen Besitz mehr von uns. Segne uns, o HERR. Halte uns ganz fest in DEINEM Gewahr und sei immer mit uns, immerdar. Wir knien uns nieder vor DEINEM Kreuzaltar und beten DICH an, DU heiliges Opferlamm, das für uns alle verblutet ist am Kreuzesstamm.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 13.07.1996

Liebe Geschwister, wir fühlen den GEIST, wir verspüren die Kraft GOTTES, das Licht, das Leben. ER lässt uns nicht leer ausgehen, nein. ER ist bei uns, so wie ER Nikodemus gezogen. Er kam wohl des Nachts zu JESUS. Aber der HERR hat ihn gezogen durch SEINE Sanftmut, durch SEINE Demut, durch SEINE große Liebe. ER wollte Nikodemus erretten für das Geistesleben. So will ER uns auch heute erretten von der Sündenketten. ER will uns erretten von Tod, Nacht und Verderben. Schauen wir doch in diese Welt. Täglich geschehen schreckliche Verbrechen. Der HERR lässt dieses alles zu. ER lässt Satan wüten, brüllen. ER lässt auch Menschen umbringen, ER lässt die Kinder leiden. ER lässt es auch zu, dass man sie angreift, dass man sie vergewaltigt, dass man sie schändet, ER lässt es zu. Die Kinder leiden sehr schon. Aber die Kinder, die da sehr leiden auf dieser Welt, die da glauben an unseren HERRN JESUS, sie werden aufgenommen von den Engeln des HERRN, die beordert sind vom HERRN. Und die Engel führen diese Kinder ein in den himmlischen Garten. Dort ist die Erfüllung, dort ist das Leben, dort leuchtet die Sonne in vollen Zügen.

Dort stillt der HERR den Kleinen, die an IHN glauben, die Tränen. Ja, ER wischt sie fort vom Angesicht. Und ihr Lieben, ihr sollet euch ganz festhalten an SEINEM Arm. In einer Vision streckte ER den Arm hier aus und ER sagte: „Helene, sage den Gliedern, dass sie sich alle sollen festhalten an MEINEM Arm.“ Ohne unseren HERRN ist es doch dunkle Nacht, aber mit IHM lichter, heller Sonnentag. Und habet ihr ein Leiden, wo ihr nicht damit fertig werdet.

Wenn ER sagt, ihr werdet gesunden, so wird das auch sein. Fasset das Wort tief in eure Seelenkette ein und glaubet es, so wird es auch besser werden mit eurem Zustand. Und merket euch eins: Bewahret die Ruhe.

Wenn ihr fühlt in euch in eurem Leiden die Unruhe, so bittet den HERRN: „HERR, stehe uns bei mit DEINEN heiligen Engeln, denn DU sendest sie uns ja aus, auf dass sie uns trösten, erquicken und laben, auf dass sie uns auch beschützen, beschirmen und bewahren vor Satans Kette, vor Satans Armen.“ Seid füreinander, seid miteinander. Einer stehe dem Anderen bei. Die Gesunden sollen den Kranken helfen, ihnen beistehen in ihren Stürmen, in ihren Nöten. Und die Kranken sollen sich ganz festhalten am Arm des HERRN. Und so wird auch ihr Zustand sich immer mehr bessern und vervollkommen. Wenn wir den HERRN anrufen in unseren Wehen, in unseren Leiden, in unseren Schwierigkeiten, so steht ER uns auch bei, wohl nicht nach unserem Denken, nach unserem Sinnen, nein. Beten wir doch allezeit: „So HERR, wie DU es willst, DEIN Wille geschehe auch an uns. Wir glauben, dass DU unser himmlischer Arzt bist.“

Dem Oberarzt sind alle Dinge möglich heute noch im Himmel, so wie auf dieser Erde. ER ist für die SEINEN immer da. Und ER führt und leitet uns den Weg des Heils. Und wenn die Gefahren drohen auf den Straßen, haltet euch am Arm des HERRN. Bittet IHN, ER möge euch beschützen und bewahren. So lässt ER auch einziehen die Engel des HERRN in den Wagen. Und sie geben euch Tröstung und sie steuern auch den Wagen. Fasset das Wort im Geiste und im Lichte auf. Und beugtet euch vor dem HERRN, der verblutet ist für alle am Kreuzestamm. Beten wir IHN im Opferlamm JESUS CHRISTUS an. Wahren wir IHM die Treue, so wird ER uns ganz festhalten bis an unser Lebensend'. Wenn ER die schwarze Macht zulässt, kann sie aber nicht tun, was sie will. Nein, das kann sie nicht, weil der HERR uns führt, lenkt und leitet. Wenn ER sie zulässt, dann sollen wir standhaft bleiben. Wir sollen uns bewähren, nicht klagen, nicht jammern, nicht ruhelos werden, gerade in den Stürmen die Ruhe bewahren. Der HERR gibt die Kraft, die es schafft. Behaltet in euch dieses herrliche Gotteswort. Es macht selig, es macht herrlich, es führt euch alle himmelwärts. Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für DEINE geistige Kraft am Ort. Wir wissen, DU bist da, greifbar nah'. DU hältst uns ganz fest mit DEINEM starken Arm. Wie können wir DIR je dankbar sein. Wir sagen einfach nur: „Danke, HERR, für DEINEN teuren Einsatz. Danke,



ANSPRACHEN DES HERRN

dass DU alle Schläge hingenommen hast, dass DEIN Weg so bitter war bis zur Kreuzigung.“ Es war ein bitter-harter Weg. Und wenn wir auch so harte Wege gehen, schauen wir doch auf DICH, o HERR, DU gehst vor uns her und sagst: „Kommet her zu MIR, folget MIR.“ DU sagst heute noch: „Kommet alle her zu MIR.“ Nur bei DIR finden wir Tröstung, Salbung, Erquickung. DU schenkst uns DEINE große Liebe. DU beorderst DEINE Engel, dass sie uns bewahren vor allen Gefahren. Die Engel GOTTES stehen uns immer zur Seite durch DEIN Geleite, durch DEINE Führung, durch DEINE große Liebe. Danke HERR. DU hast uns wohlbedacht durch DEIN heiliges, göttliches Wort, auch durch die visionäre Sicht. DU führst uns wunderbar durch dieses Erdendickicht und DU sagst: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen, Lasten und Beschwerden. ICH will euch erquicken.“

Ein wunderbares Wort, das DU damals gesprochen, das DU auch heute noch sprichst, dass DU ein Werk auserwählt hast, dass DU die Werke auserwählt hast. Danke auch dafür, HERR. Wir alle liegen DIR am Herzen. DU willst uns alle einziehen in das ewige, glückselige Glück, in das Leben. Hier auf der Erde leben wir immer in Angst, in Schmerzen, in Trübsal, in Pein. Hier ist wirklich ein tiefes Verlies der Dunkelheit. Aber wir wissen, DU sendest aus DEINE Engel, dass sie immer uns zur Seite stehen. Und das ist ein Wohlbehagen. Dieses Wohlbehagen durchzieht unsere Seele. HERR, wir danken DIR für all DEINE Liebe. Segne alle Glieder hier, lasse keines verloren gehen. Das ist unser Bitten, unser Flehen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 15.07.1996

Selig die, die ihr Haus bauen auf den Felsen. Ja, wer ist denn der Fels? JESUS ist der Fels. Wer auf IHN baut, der hat sein Haus IHM anvertraut. Und ER wird es wohl behüten vor dem Feind. Die Welt, die baut nur auf sich, auf ihren Eigensinn. Die Welt baut auf das, was weltlich ist. Aber der HERR sagt: „Wer da baut auf MICH, der baut auf den Felsen.“ JESUS ist unser Fels, JESUS ist unsere Kraft, ER ist unsere Zuversicht.

Liebe Geschwister, haltet euch ganz fest an dem Worte hier. Trost, Erquickung, Beistand schenkt ER euch allen hier. Denn alle seid ihr angewiesen auf SEINE Liebe, auf SEINE Fürsorge und Güte. Wenn der Weg auch hart und beschwerlich ist, so gehet zurück zu dem, der da sich schlagen ließ, foltern ließ, der sich geißeln ließ, mit Dornen krönen ließ. Man hat IHN verspottet, man hat IHN verhöhnt. Man hat IHM das schwere Kreuz aufgeladen. Und das Kreuz trug ER bis hinauf auf Golgathas Höhe. An das Kreuz wurde unser Heiland geschlagen. Denket daran, wenn ihr zu leiden habet. So seid ihr auch ein Glied an SEINEM Leibe, so ihr die Ruhe bewahret in euren Stürmen, in euren Wehen, in euren Schmerzen. Was der HERR zulässt, das ist schon gut, sehr gut. Drum fasst Mut. Ihr werdet alles Schwere durchstehen. Durch SEINE Kraft werdet ihr in das himmlische Reich eingehen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 17.07.1996

... und segne uns. Lass keine Dämonen hier rein, wie Du gesagt: „Die Dämonen schlagen Salto hier.“ So wie die Menschen leben, so kommen auch die Geister an sie heran. „Rufet nicht die Dämonen“, so spricht der HERR. Den Geistern man dient, sie sind zur Stelle. Gehet tief in euch hinein und besehet euch, wie es in euch aussieht. Und arbeitet fest in euch. Und gehet den Weg der Nachfolge in dieser Zeit, sonst sind alle Worte vergebens, die da fließen. Die Worte des Lebens, möchten sie tief in eure Seelen dringen. HERR, sei immer mit uns vereint. Schütze uns vor dem Feind.

Liebe Geschwister, wenn der HERR hier uns schneidet, uns brennt, sollen wir es ruhig hinnehmen und aufnehmen und in uns hineingehen, was da noch zu ordnen und zu schlichten und zu dichten gibt. Ich ertrage die Menschen nicht mehr, ich packe das Gespräch nicht mehr. Nur wenn ich mich mit dem GEISTE verbinde und mit euch geistig reden kann, das ist mein Leben. Der HERR will es so. Wenn ich mich unterhalte, man versteht mich ja doch nicht. Man legt es sich ganz anders aus, das tut mir weh in meiner Seele.

Der HERR gibt mir aber die Kraft, alles Schwere durchzustehen. Vielleicht ist es Torheit oder Dummheit von euch, wenn ihr abweicht, wenn ihr euch nicht wollt hineinversetzen in das geistige Licht, in das Leben. Und schneidet nicht an anderen, schneidet an euch. Gehet in euch alle hinein. Das Wort ist für alle bedacht, die noch das Weltliche in sich tragen und die ganz anders denken. Ich glaube diese Worte genügen für heute. Sie genügen.

Betet allesamt, dass die Dämonen nicht eindringen hier in dieses Heim. Der GEIST sagt ja: „Die Dämonen schlagen Salto hier.“ Das ist aber doch allerhand, ein hartes Wort. ER sagt aber auch: „Helene fürchte dich nicht. ICH lebe in dir und du in MIR.“ Es ist nicht zu begreifen nach dem Verstande, dass ER mich erwählt. Aber es sind Worte, die ins Leben gehen. Wollen wir IHN auch bekennen vor den Menschen, wenn es hart auf hart geht. Oder lauft ihr auch alle fort, wie sie damals fortgelaufen sind?

Wie sagte der HERR zu SEINEN Jüngern, als so viele fortliefen. Wollet auch ihr gehen? Petrus ergriff das Wort: „HERR, DU hast Worte, die ins Leben fließen.“ Besser hier beschnitten zu werden und man nimmt das auf und an und man geht den Weg der Nachfolge bergauf. So hat der HERR Freude an denen, die nicht den Dämonen dienen, die IHN aufnehmen. Gute Geister stehen euch zur Seite im Kampf mit der Macht der Finsternis. Seid untereinander ein Herz und eine Seele. Lerne der Eine den Anderen verstehen. Ihr wollet doch zu JESUS kommen, GOTTES Kinder werden. Es kann nur geschehen durch die Nachfolge CHRISTI auf Erden. Wir danken DIR, o HERR, für DEIN Wort, für DEINE Liebe und Sorgfalt, auch für DEINE ermahrende Stimme. DEIN Wort ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Wer kann es hören, das Wort, wer kann es ertragen? Wer geht in sich hinein? Halte DU doch DEINE Hände über alle hier, HERR. Segne die, die guten Willens sind. Segne die, die einsehen, was nicht zu DIR und zu ihnen gehört. Halte die schwarze Macht fern von diesem Heim. Sei immer mit uns vereint, lieber HERR. Wir danken DIR auch für DEINE Engel, die uns bewachen, beschützen, beschirmen bis an unser Ende, die uns auch trösten, erquicken und laben, die uns auch helfen und beistehen, wenn wir zu leiden haben. Betet auch, Geschwister, für die Engel, dass sie in eurer Krankheit, auch in euren Leiden und Schwierigkeiten euch die Hände auflegen. Es wird bestimmt besser werden im lebendigen Glaubenszug des Erlösers auf Erden. Danke, HERR, für all DEINE Liebe, Sorgfalt und Güte. Halte uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Sei mit uns immer und allezeit, lieber HERR JESUS CHRIST.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 20.07.1996

Liebe Geschwister, hören wir gerne das Wort GOTTES, was der GEIST hier sagt, was ER spricht. Es ist die Wahrheit. Es sind keine Menschenworte. Es sind Worte, die ins Leben quellen. Damals waren es so viele Jünger. Und als sie das Wort hörten und sie fassten den Sinn nicht, liefen sie alle fort vom HERRN. Und ER fragte die Übrigen: „Wollet auch ihr gehen?“

Petrus ergriff das Wort und er sagte: „HERR, wohin sollen wir denn gehen? DU hast doch Worte, die ins ewige Leben quellen.“ Ja, liebe Geschwister, wohin sollen wir denn gehen? Es sind törichte Menschen, die da nur sinnen auf die Materie, die da den Ihnen die Hölle bereiten, nur wegen des Egoismus und des Materialismus. Je mehr sie haben, je mehr wollen sie. Aber erträgt auch ihr, was auch auf euch zukommt und wisset, dass es die dunkle Macht ist, die euch sticht, die euch angreift.

Der HERR lässt es wohl zu, gute und böse Geister. ER stellt SEINE Engel auf zu den Menschen, die die Nachfolge CHRISTI beachten, die trotz der Angriffe stets die Ruhe bewahren. Manches tut auch euch schmerzen, manches tut euch auch sehr verletzen. Aber suchet Hilfe und Trost bei unserem HERRN. ER versteht euch, denn ER hat ja hier SELBST gelebt. Und ER ging einen jeden Kreuzweg durch. Auch ER wurde verschmäht. ER wurde verachtet, verhöhnt, ER wurde mit Peitschen geschlagen. ER wurde gegeißelt, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. ER wurde mit Dornen gekrönt. Man lud IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern.

Die Schultern waren so blutunterlaufen. Der ganze Körper war geschlagen, sodass das Blut floss auf die Erde. Das Blut JESU hat diese Erde getränkt. Und ER trug das schwere Kreuz hinauf auf Golgathas Höhe. Und in der Mitte von zwei Schwerverbrechern wurde ER gekreuzigt. Und der Kreuzestod, das ist der schlimmste Tod. ER tat es für die Menschen, die IHM nachfolgen, die IHM auch gehorchen, die IHM dienen, die Golgatha sich tief zu Herzen fassen, tief zu Herzen nehmen. Was ist heute in der Welt? Kein Glaube mehr. Kein Sinnen mehr an GOIT, den HERRN. Golgatha ist weggewischt. Man kennt Golgatha nicht.

Aber der HERR sagt: „Was man sät, das wird man ernten. So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen.“ Denken wir daran, dass JESUS lebt, dass ER SICH auch Menschen auserwählt. ER hat auch mich erwählt. Aber dadurch bin ich nicht überspannt, sondern ich weiß, ich bin nur die Magd meines HERRN. Wir sind alle Diener CHRISTI, so wir uns einsetzen in SEIN Lebenswerk, so wir mitdenkend, mitfühlend, mitleidend, mitwirkend werden für unsere nächsten armen Brüder und Schwestern auf Erden. Drücken uns Lasten, drücken uns Beschwerden, so ist ER doch für uns da. ER sendet uns gute Geister, gute Menschen, die uns treu zur Seite stehen, die uns hilfreich sind in der Zeit. ER ist es in den Menschen, denn ER liebt uns doch so sehr, unser treuer, geliebter HERR. ER vergisst keinen von uns. Niemanden vergisst ER, so wir vertrauensvoll IHN anrufen für SEINE Hilfe.

Nur sollen wir standhaft bleiben und treu dem Gottesdienste verweilen. Wir sollen zuversichtlicher werden, fester. So lieben auch wir unseren HERRN. Und wir sollen diese geistigen Stunden hochhalten. Das Wort in uns einprägen, in Körper, Geist und Seele. So will es der HERR. Und ER sagt: „Seid getrost“, zu denen, die viel leiden müssen in diesem Leben, die die Kälte der schwarzen Macht hinnehmen in SEINER Geduld, in SEINER Demut, in SEINER Sanftmut. Die das tun, das sind Kinder unseres HERRN. Wir sind Reben am Weinstock unseres HERRN. Wir sind Glieder an SEINEM heiligen Leib, so wir das Wort befolgen.

Und wenn ER den Gliedern Ermahnungen gibt, erfüllet die Ermahnungen, tuet, was ER sagt. Denn sonst gehet ihr einen viel härteren Weg. Sehet zu, dass ihr das Kreuz in Geduld traget. ER sagt: „Folget MIR nach in der Ruhe, in der Geduld, in der Demut, in der Sanftmut.“ Ein anderer Weg ist



ANSPRACHEN DES HERRN

nicht gelegt, außer die breite Straße, die ins Verderben zieht. Wir aber lieben doch unseren Heiland. Wir lieben unseren HERRN. ER ist nicht nur gekreuzigt worden. Nein, ER ist auch auferstanden. Und ER hat uns ein sicheres, ewiges Leben aufgestellt in einer Gedankenlichteswelt. So wie ER zu MIR sagte: „Helene, wir bauen ein Haus, und zwar im Geiste, im Licht. Das wird dir sehr gefallen. Das ist das Haus im Geistigen.“

Und ER sagt: „Das wird dir mehr gefallen wie das Haus in der Finsternis.“ Damit meint ER aber nicht meine Hütte. Damit meint ER die Menschen, die das Wort nicht aufnehmen, die da lau und träge sind, was da heißt, die Nachfolge CHRISTI zu beachten und durchzugehen. Sind wir doch Helfer, Nachfolger, indem wir uns auch einstellen in die Nöte unserer Mitmenschen, auf dass jedermann erkennt, dass wir Kinder des Allerhöchsten sind. Und die Kinder, SEINE Kinder, werden besonders beschützt und bewacht.

In einer Vision sah ich den HERRN mit einem Schirm in der Hand hinter einem Menschen, der auch hier suchte Hilfe in der größten Not. Und ER sagte: „ICH halte MEINEN Schirm über diesen jungen Mann.“ Und das hat er auch an sich erfahren.

Es geschehen immer Zeichen, es geschehen immer Wunder, so wir uns einstellen in SEINEN HL. GEIST, so wir uns einstellen in die Nachfolge SEINER Persönlichkeit. Und ER hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN zu beschützen, zu beschirmen, zu bewahren vor allen Gefahren. Betet auch ihr, so wie ich dieser Tage betete zu meinem Schutzgeist: „Lege DU mir DEINE Hände auf, so wird es mir bestimmt besser werden.“ Im festen Glauben geschah das wirklich. Die Schmerzen waren nicht mehr reißend, sie waren erträglich. Betet auch ihr mit mir und sinnet immer stets nach unserem HERRN. Fühlet auch mit, mit SEINEM bitteren Leiden. Vertiefet euch in das Leben JESU. So fließt die Kraft des HL. GEISTES in eure Seelen ein. ER ist für uns alle da, so wir befolgen SEIN Wort. Halleluja. Der HERR ist für uns alle da.

Liebe Geschwister, wollen wir beten. HERR, wir danken DIR für DEIN lebendiges Wort. Nur GOTTES Worte machen uns frei. DU bist so besorgt für die DEINEN, die gewillt sind, DIR nachzufolgen auf Erden. Wir wissen, dass wir gar nichts sind ohne DICH. Was waren denn die Jünger? Sie waren auch nichts. Und doch sind sie Kinder des Lichtes geworden. Sie haben DICH bekannt durch DEIN Wort, sie verkündeten es durch die ganze Welt. Was ist geworden daraus? Man hat Räuberhöhlen aufgerichtet. Man gibt ja das Wort nicht mehr, nur Menschenworte. Aber die machen nicht frei. DEIN Wort ist uns ein Heiligtum.

HERR, lege DU DEIN Wort uns stets ein. Wir werden dir dankbar, ewig dankbar sein. Denn so wissen wir, dass wir nur durch DEIN Wort, wenn wir es befolgen, eingehen, eingehen in das ewige Leben. Ja, DU hast ein ewiges Leben sichergestellt für DEINE Nachfolger. Drum sagst DU immer: „Verzaget nicht. Haltet euch fest an MEINEM Arm.“ Dieser Tage sagte ER auch: „Helene, ICH strecke MEINEN Arm aus und bewahre euch vor örtlichen Anfechtungen. Wenn man nicht unter GOTTES Schutz steht, wo stehen wir denn? HERR, unter DEINEN Schutz und Schirm fliehen wir stets und allezeit. DU hast DEINEN Engeln befohlen, die DEINEN zu bewahren vor allen Gefahren. Und wir dürfen immer zu DIR kommen, immer und wann wir wollen. DU bist unser Papst. DU bist unser heiliger, unfehlbarer Vater. Zu DIR kommen wir, vor DIR knien wir uns nieder.

Wie sagtest DU einmal zu mir: „Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht, denn sie sind alle nicht mehr als du. Beuge du dich nur vor deinem HERRN.“ Das tun wir alle. Wir beugen uns nicht vor den Menschen, die da behaupten, heilig und unfehlbar zu sein. Die Heiligkeit erreicht niemand in dieser Zeit. ER sagte wohl in einer Vision: „Helene, MEIN Wort ist heilig. ICH heilige auch dich, MEIN Kind, durch MEIN Wort, durch den geistigen Wind.“ Aber wir machen immer Fehler. Stellen wir uns aber auch ganz ein in die Nachfolge des HERRN, so werden wir vollkommener. Wir



ANSPRACHEN DES HERRN

werden mehr getröstet und gestärkt durch IHN, denn die Engel des HERRN begleiten uns ja, wohin wir gehen und wo wir stehen. Sie steigen auch mit in die Wagen und beschützen die SEINEN vor den Gefahren. Die Engel sind unsere steten Begleiter, sie helfen uns aufzusteigen die Himmelsleiter. Der HERR hat sie uns gestellt auf dieser Welt. Sind wir doch dessen würdig und arbeiten wir auch im HERRN. Erfüllen wir SEINE Werke gern, so wie ER es will, so soll es sein. Beten wir immer: „HERR, DEIN Wille geschehe. Führe DU und leite uns den rechten Weg. Wir wollen DIR folgen, DIR gehorchen, DIR dienen, wir wollen viel Gutes erfüllen in unserem Leben.“ So gehen wir mit gefüllten Händen ein in das geistige Heim. ER wird uns kennen, uns beim Namen nennen und uns rufen an den gedeckten Tisch: „Kommet her zu MIR, alle, die ihr beladen seid.“ ER wischt von uns fort die Tränen von unserem Angesicht. Das wird werden ein vollkommener Weg, ein vollkommenes Leben auf geistiger Erden. Hoffen wir auf IHN, bauen wir auf IHN, so werden wir niemals enttäuscht sein. ER ist unser Führer, ER ist unser HERR, ER ist unser heiliger, unfehlbarer Vater. Durch SEINEN HL. GEIST werden wir gelenkt und geleitet durch alle Wahrheit auf Erden. Menschen ohne den GEIST können wohl viel behaupten hier. Sie stehen ganz oben, aber sie fallen wieder ganz hinunter. Ohne den GEIST ist Finsternis. Und der HERR spricht: „Die MEINEN GEIST nicht tragen, die kenne ICH ewig nicht.“ Halten wir uns fest an SEINEN heiligen Händen. ER wird alles zu unserem Besten verwenden.

Das gilt auch für alle Geschwister, die da zu leiden haben, ganz gleich, was es auch ist. Wer da fest glaubt, dem wird auch der HERR beistehen. ER hat SEINEN Engeln befohlen, die SEINEN zu versorgen in dieser Zeit. Wir leben immer unter SEINEM Schutz, unter SEINEM Schirm, so wir uns SEINE Worte anhören und auch danach leben und wirken. Gelobt sei der HERR, gepriesen das große Opferwerk für die Zeit bis in alle Ewigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 22.07.1996

Liebe Geschwister, die Pläne, die der Mensch sich macht, macht der HERR zunichte. Vertrauet nur eurem HERRN und haltet euch ganz fest an diesem Heim. Hier fließt die GOTTESKRAFT durch das Werk ein. So ihr das Werk hier aufsuchet im Verhältnis zu diesem lebendigen Wort, so gibt der HERR euch SEINEN Segen am Ort. ER legt euch SEINEN Frieden in eure Herzen ein.

ER weiß, dass ihr unvollkommen seid. Aber ER hat euch so lieb, alle in SEINEM sanften Trieb. Und Helene, das Werk dazu. Ihr seid nur beruhigt und froh in MEINER Ruh. Der Schutz und der Schirm sind euch stets gewiss durch JESUS CHRISTUS, euren HERRN.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN lebendiges Wort, das da fließt durch unsere Seelen am Ort. Habe Geduld mit uns, o HERR. Wir wollen DIR nicht wehtun, wir wollen DICH nicht beleidigen durch die Unruhe, die da manchmal über mich auch kommt, HERR. Ich bin auch DEINER nicht wert, ich weiß es. Ich bin auch den Gnadenzug nicht wert. Aber HERR, gib DU die Ruhe in meine Seele, gib auch die Ruhe in das Herz, in die Seelen der Geschwister ein. Sie bringen ja viel Liebe hier in diese Hütte. DU ziehst sie ja hierher. Und vergib mir. Vergib mir die Ungeduld. Ich werde mir mehr Mühe geben. Wohl durch DEINE Kraft nur wird es geschehen, dass ich ruhiger und stiller werde in mir. HERR, segne uns, behüte uns, bewahre uns vor der finsternen Macht und sei immer mit uns vereint. Danke auch für DEINE Engelschar, dass sie uns trösten zur rechten Zeit und uns führen den Weg des Heils.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 24.07.1996

Liebe Geschwister, der HERR spricht euch alle an: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen, Ängsten, Schmerzen, Beschwerden. Kommet alle her zu MIR.“ Wenn wir dem HERRN vertrauen, auf IHN bauen, steht ER uns auch bei in unseren Ängsten, in unseren schwierigen Problemen. ER hilft, wo Menschenkunst, wo Menschen versagen. Dort ist ER der Seelenarzt. Unsere Seelen sind erkrankt von dem Staube dieser Welt. Wir hören täglich von harten Schlägen, die Dämonen bewirken in dem irdischen Leben. Kinder werden zu Raubmördern.

Es ist schrecklich, was hier geschieht. Stellen wir uns aber auf unter den Schutz des Allmächtigen. Und so euch Leiden bedrücken, so euch die Ärzte nicht mehr können helfen, habet Vertrauen zu dem himmlischen Arzt, der unsere Seelen erquickt, der uns tröstet zur rechten Zeit, der auch unsere Wunden heilt. Wenn wir zu IHM ein festes Vertrauen haben, wird ER uns nicht enttäuschen. Ich weiß, ich war viel erkrankt, konnte mich kaum bewegen. Ich betete: „HERR, hol mich aus diesem Raum, lass mich wieder heim.“ Und die Stimme sprach: „Helene, geh' nach Hause, der HERR gibt dir die Kraft. Lass dich von den Menschen nicht beeinflussen.“ Und so geschah es auch.

ER prüfte mich wochenlang. Wochenlang lag ich in großen Schmerzen, habe aber das Wort geglaubt: „Geh' nach Hause, dein HERR gibt dir die Kraft.“ Nach drei Wochen sagte der GEIST zu mir: „Weil du deinem HERRN fest vertraut hast, wird ER dich nicht enttäuschen.“ ER wird auch euch nicht enttäuschen, die ihr euch fest klammert am Arm eures HERRN. Wenn ihr jetzt Wehen und Schmerzen habt, auch Leiden, mit denen ihr nicht fertig werdet, habet Vertrauen zu eurem HERRN. ER hilft euch, ER steht euch bei. Aber mit dem Vermerk: Kommet nicht nur zu IHM, wenn ihr was habet, wenn euch Leiden und Schmerzen bedrücken. Bleibet fest in SEINER Führung hienieden. Menschen, die SEINER Führung vertrauen, das Wort lieben, die IHN anbeten durch das Wort, ihnen wird auch geholfen werden. Das Vertrauen ist notwendig, fest glauben, fest vertrauen. HERR, so wie DU es willst. ER ist der, der auch unseren Kummer stillt, der auch unsere Wunden heilt. ER sagte mal in einer Vision zu mir: „Helene, ICH verbinde deine Wunden mit MEINEN heiligen Wunden.“ Möchte ER auch eure Wunden verbinden mit SEINEN heiligen Wunden, liebe Geschwister. Habet zu IHM ein festes Vertrauen.

ER ist ja für uns da, und zwar in SEINEM lebendigen GEISTE. Unsere irdischen Augen können unseren HERRN nicht schauen. Fleisch und Blut gehen auch nicht ein in das geistige Heim. Aber unsere Geister steigen auf in die Höhe, dort, wo unsere Heimat ist, dort, wo der HERR ist. Glauben wir das felsenfest.

ER hat es gesagt: „Die an MICH glauben, sie werden leben, auch wenn sie sterben. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben.“ Wir leben durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, immer und allezeit, auch wenn ER uns abrufft in die Ewigkeit. ER sagt: „Nach diesem Leben beginnt erst für die MEINEN das wahre Leben.“ An IHN glaube ich felsenfest. Die Visionen sind alle echt, sie sind alle wahr. Knien wir uns nieder vor dem Kreuzaltar und beten unseren geliebten HERRN an. Und so zieht ER die SEINEN himmelan. Wo Menschenärzte, Menschenkunst versagt, dort ist ER. Bei uns ist ER dann da, so wir vertrauensvoll IHN rufen. ER wird unser Vertrauen nicht zuschanden machen. ER ist für die SEINEN immer da, immer nah. Beten wir IHN an am Kreuzaltar.

Lieber HERR, wir danken DIR für dieses, DEIN lebendiges Wort, das da fließt in Strömen durch einen geliehenen Geist und Mund am Ort. DU leihst DIR ein Gefäß, so wie DU es willst. Was DU tust, ist immer gut. DU allein machst keine Fehler. DU allein bist der Allerheiligste, der unfehlbare HERR und GOTT. Vor DIR knien wir uns nieder, wir singen Dankeslieder. DU bist gegangen durch



ANSPRACHEN DES HERRN

die Armut auf dieser Welt, bist eingegangen in den Stall von Bethlehem. DEIN Lager war eine harte Futterkrippe. DU hast den Menschen, den armen Menschen bewiesen, „ICH bin einer von euch, ICH bin euer Freund, euer Heiland, der hier auf die Welt gekommen ist, euch zu erlösen.“ SEIN Weg war bitter und hart durch Verfolgung, durch Schläge, durch die Geißelung, durch die Dornenkrönung, durch Verspottung, durch Verhöhnung. Lieber HERR, DU hast all dieses erduldet. Ja, das schwere Kreuz hast DU auf DEINE Schultern geladen, hast es getragen bis auf Golgathas Höhe. DU wusstest, wenn DU dort ankommst, dass sie DICH kreuzigen. Als der größte Verbrecher wurdest DU hingerichtet. Das war DEINE Ehre, das war DEIN Ruhm. Sie nannten DICH Hexenmeister, Weinsäufer, Fresser, Hurer. Sie gaben DIR alle Namen auf dieser Welt. Und so sagst DU auch zu den DEINEN: „Ihr müsset gehasst werden schon um MEINES Namens willen. Der Knecht, die Magd steht nicht über MIR.“

Liebe Geschwister, wenn wir auch gehen durch harte Schläge, so wissen wir doch, unser Heiland verlässt uns nicht. ER ist unser Leben, ER ist unsere Auferstehung, ER ist unser himmlischer Arzt. Wenn alle Ärzte versagen, ER hilft uns. ER steht uns bei, so wir vertrauensvoll rufen. ER lässt uns nicht zuschanden werden. Unser großer HERR und Meister lebt. Und auch wir leben und auch wir werden auferstehen. Wohl, unsere Leiber fallen in die Gruben. Aber unsere Geister steigen auf zu der lichten Höhe, wo keine Tränen mehr fließen, wo wir JESU, das Lamm, anbeten, verherrlichen bis in alle Ewigkeit. HERR, segne und behüte uns. Und wir danken DIR für DEINE heiligen Engel, die uns beschirmen, beschützen, bewahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. DU hast sie uns gestellt auf die Seite, an unsere Seite, auf dieser Welt. Danke HERR. Und wir wissen, dass DU, wenn wir DICH anrufen, nicht unsere Gebete überhörst. Nur es geht, so wie DU es willst. Beten wir allesamt: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Tut es manchmal auch noch so weh, aber DU machst alles recht und gut. Gib DU uns den Mut, dass wir durchhalten, bis DU uns abrufst von dieser Zeit in die Ewigkeit. Gelobt sei unser HERR, gepriesen das große Opferwerk, das ER für uns vollbracht hat.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 27.07.1996

Hier sind unvollkommene Geistwesen. Wohl stehen wir heute in dieser Welt in unseren Körpern. Und wenn uns Geistwesen erscheinen, haben die Meisten Furcht. Wenn die Engel erscheinen, haben sie auch Furcht. Warum fürchten sie sich? Der HERR sagt: „Fürchtet euch doch nicht.“ Wer fürchtet sich denn vor unserem HERRN, wer fürchtet sich denn vor den Lichtboten, die ER sendet uns zur Tröstung, zur Salbung, zur Erquickung, die ER uns sendet zum Schutz, zum Schirm auf dieser Welt?

Es ist ein großer Gnadenzug, so man darf die Engel sehen, so sie auch sprechen zu mir. So der eine Engel mich umarmte und küsste und sagte, er hält mich ganz fest, bis ich mein irdisches Leben ausgehaucht habe. Dann steht ein anderer Engel schon bereit, mich zu führen über die Schwelle zur Ewigkeit. Wenn sie erscheinen, das ist doch ein großes Licht. Wir können dem HERRN nicht genug dankbar sein, dass ER uns gegeben hat den hohen Gnadenzug schon im irdischen Heim, dass ich ihn euch kann auch übertragen.

ER sagt ja: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch verweile und euch MEINE Kraft erteile.“ Das ist ein großes Wort, das ER SELBST spricht am Diesseitsort. Und wenn da noch etliche drunter sind, die da zweifeln, das sind törichte Wesen. Was will der HERR mit ihnen denn beginnen? Es geht doch eine Kraft aus, auch über die, die an IHN fest glauben, die auch das Wort hier schätzen und lieben, die es auch aufnehmen im Geiste, im Licht. Denn es ist die Zeit gekommen, dass man den HERRN anbetet nicht mehr in den Kirchen, in den Tempeln, sondern im Geiste, in der Wahrheit, im Licht. ER hat mir gegeben einen großen Gnadenzug in mein Leben, aber doch nicht für mich allein. Ich habe die wichtigste Aufgabe zu erfüllen auf Erden, die Menschen zu führen in das Licht des Lebens. Das Licht leuchtet in die Finsternis und so viele begreifen es nicht. Sie nannten IHN damals schon: „Hexenmeister, Weinsäufer, Fresser, Hurer.“ Sie gaben IHM alle schlechten Namen trotz guter Werke, trotz Heilung, trotz Liebe, die ER verkündet hat den SEINEN.

Wo ER uns das Wort gibt in vollen Zügen. Sie verfolgten IHN bis in den Kreuzestod. Was ist heute? Die Wahrheit tritt man mit Füßen und die Lügen, die hebt man. Je mehr sie lügen, je mehr kommen sie voran. Und doch haben sie kurze Beine. Was nutzen mich schöne Worte und es ist gelogen am Orte?

Was nutzen die schönen Worte, die die Priester sagen am Grabe: „Wie war der Mann so gut, was hat er Gutes getan.“ Und es stimmt doch einfach nicht. Der HERR allein kennt die Herzen. ER allein. ER sieht in das Verborgenste hinein. IHN kann man weder belügen noch betrügen. ER ordnet alles nach SEINEM heiligen Willen. Mit schönen Worten kommen auch wir nicht an, nur mit der Tätigkeit, Emsigkeit, mit der Liebe und Barmherzigkeit. Wir sind unvollkommene Geister. Aber ER will, dass wir vollkommener werden, dass wir auch nicht hängen an den Groschenstücken auf Erden. Wenn wir können, sollen wir auch geben. ER hat mich so gehalten, dass ich nichts nach dem Irdischen frage.

Ich habe wirklich kein Interesse an den Dingen der Zeit. Das liegt mir nicht, das liegt nicht in mir. Deshalb hat ER mich auch erwählt. ER weiß, was ER tut. ER macht keine Fehler, so wie die Menschen Fehler machen immer und allezeit und nennen sich doch unfehlbar und heilig. Das ist ein Verstoß gegen den HERRN. ER sagt: „Kein Mensch ist gut, alle haben Fehler.“

Die Heiligkeit erreichen wir überhaupt nicht in dieser Zeit. SEIN Wort ist heilig, die Visionen sind heilig, der Gnadenzug ist heilig, aber die Menschen doch nicht. Wir müssen an uns arbeiten. Wir sollen fest an uns arbeiten und wirken, bis dass unser Herr und Meister kommt. Und denken wir



ANSPRACHEN DES HERRN

auch jeden Tag daran, jede Stunde, jede Minute und Sekunde, denn ER sagt: „ICH komme ganz plötzlich wie ein Dieb in der Nacht, da man MICH nicht erwartet.“ Wir sollen stets vorbereitet sein, immer und alle Zeit. Und wir sollen nicht sammeln in unsere eigenen Scheunen so viel. Wir sollen arbeiten, wirken, bis dass ER kommt. Wir sollen viel Gutes erfüllen auf Erden, auch den Ärmsten der Armen beistehen, die an den Straßen lungern, die da verfallen sind der Macht der Finsternis, und die Menschen helfen nicht. Geringschätzig sagen sie: „Dieses Pöbel.“ Es sind Menschen, so wie wir. Der HERR hat auch sie erschaffen. Und ER ging gerade damals, gerade zu den Ärmsten der Armen. ER ging gerade damals zu den Gefallenen, zu den Huren, so wie die Welt es sagt.

ER hat sie aufgehoben aus ihrer Nacht, hat sie einbezogen in SEIN Licht, in den hellen, lichten Tag, in SEIN Leben, in SEIN Wirken. ER hat ihnen vergeben. ER sagt aber auch: „Sündigt fortan nicht wieder.“ Und viele, die sich Priester benennen, sie fallen immer wieder zurück in ihre alten Laster. Das ist ein Zeichen des Unglaubens. Und auch diese glauben nicht, sonst würden sie anders handeln, so würden sie ihren Leib fest in den Zügeln halten, so würden sie JESUS nachwandeln. Aber es gibt ein Leben, das ewig währt. Wohl, mit dem Unterschied: Licht oder Finsternis.

Wenn wir IHN aufnehmen, sind wir Licht von SEINEM Licht, Leben von SEINEM Leben. ER sagte zu mir: „Helene, du wirst nicht jählings sterben. Du wirst plötzlich abberufen werden, aber nicht jählings sterben.“ Und du wirst dich bewegen bis an dein Ende. Und die Krone des Lebens wird dir geschenkt. Das habe ich auch nicht verdient. Auch diesen Gnadenzug kann kein Mensch verdienen. Nein, es ist nur die Liebe, die Gnade. Ja, es ist die große Liebe, die der HERR hat für uns alle hier. ER will die Menschen ziehen in SEIN geistiges Leben und Wirken. ER will, dass ER ihnen kann entgegenneigen und sie einführen in das geistige Reich, in das Leben, wo wir Frieden haben. Denn diese Erde ist ja für uns fremd.

Wir sind Fremdlinge hier, die wir versuchen JESUS nachzuahmen, JESUS nachzufolgen, die wir uns einstellen in SEIN Wort, das da fließt in Strömen am Ort. Wir haben noch vieles zu ordnen, zu schlichten, zu dichten. Folgen wir doch IHM nach. ER gibt die Kraft, die es schafft. So sind wir mit den Geschwistern verbunden und vereint, die da leben auf der anderen Welt, auf der geistigen Welt. Und sie freuen sich auch mit uns, dass wir im HERRN wandeln auf Erden, dass wir christlich handeln, christlich wirken und nicht mit Fingern zeigen auf den Einen oder den Anderen, der noch nicht so weit ist. Wenn wir besser sind, ist es nicht unser Verdienst. Es ist wiederum die Führung des HERRN. Es ist SEINE Hand, die uns wunderbar führt durch dieses Erdenland. Freuen wir uns, dass ER uns ansieht, dass ER uns kennt, dass ER uns beim Namen nennt. Gelobt und gepriesen sei das Opferlamm, das unsere Schuld gesühnt am Kreuzesstamm. ER zieht die SEINEN himmeln.

Lieber HERR, wir danken DIR von ganzem Herzen, für diesen großen, hohen Gnadenzug, den DU uns schenkst schon auf dieser Welt. Wir fühlen auch DEINE Kraft, DEINE Stärke, DEINE Liebe, DEINE Sorgfalt und Güte, dass DU heute noch mit uns verbunden, vereint bist. DU sagst: „Die Letzten werden die Ersten sein.“ DU gibst den Letzten den gleichen Lohn wie den Ersten. Gib DU die Kraft, dass wir standhalten. Diese Welt bedrückt auch mich so sehr. Aber DU weißt meine Stunde, DU weißt auch meine Zeit. So wie DU es machst, so machst DU es gut. HERR, wir sind ja in DEINER Hut. Gib DU uns Geschwistern DEINE Kraft, die es schafft, standzuhalten in dieser argen Weltnacht, dass wir auch die Prüfungen und Anfechtungen, Versuchungen durchhalten und widerstehen. DU hast ausgesendet DEINE Himmelsboten, die auch wir gefühlt haben hier in unserer Runde.

Hohe Lichtgeister sind hier und sie begleiten uns auf unserem Wege, so wir DIR, o HERR, nachfolgen, nachgehen. Sei DU immer stets mit uns verbunden, immer stets mit uns vereint. DIR haben wir unser ewiges Leben zu verdanken. DIR haben wir zu verdanken, wenn DU DEINE Engel



ANSPRACHEN DES HERRN

aussendest, uns zu beschützen, zu bewahren vor allen Gefahren. So wissen wir, wir sind unter DEINEM Schutz, unter DEINEM Schirm. Das macht uns freudig. Das stimmt uns wirklich froh und zufrieden, denn wir wissen, DU bist bei uns. Bleibe bei uns, o HERR, alle Tage, jede Stunde, Minute und Sekunde, dass wir auch keine Fehler machen, dass wir DIR nachfolgen, so wie DU es möchtest, wie DU es willst. Siehe, wir bringen DIR unseren unvollkommenen Willen. Aber gib DU das Erfüllen, das Gelingen. Gib DU die Kraft, die es schafft. HERR, wir beten DICH an, denn DU hast Großes für die Menschheit getan. DU ziehst uns heute schon durch DEINEN Lebenszug himmelan.

Der Geist spricht: „Alle, die sich einsetzen für das Werk, auch tatkräftig wirken, alles, was ihr tut für dieses Haus, für dieses Heim, das kommt euch persönlich zugute.“ Wer da wirkt im HERRN, der wird viel Freude haben, Freude haben schon in diesen Tagen. Denn eine Wonnegefühl durchzieht die Seelen, die JESUS aufnehmen, die IHN lieben, die tätig wirken, die nicht viele Worte machen, nicht große Gebete. Wie sagte ER damals zu SEINEN Jüngern: „Macht es nicht wie die Heiden, die so viel plärren mit den Lippen und ihre Herzen stehen soweit von MIR.“ ER sagt: „Folget MIR!“ Wir wissen, ER ist da, ER ist auch hier anwesend. ER ist sehr nah, ER, der große Herr und Meister. Selig die, die das Wort hier dürfen in Empfang nehmen, die es dürfen hören. Es wird ihnen zur Freude, zur höchsten Freude werden, denn sie werden auferstehen und eingehen in die ewigen Hütten des HERRN. Folgen wir IHM alle gern.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 29.07.1996

GOTTES Worte, liebe Geschwister, die sind für die Widersager wie ein zweischneidiges scharfes Instrument. Ja, das Wort, das schneidet, das brennt bis tief in den Seelengrund. Aber nur für die Widersager. Freuet euch und frohlocket, so der HERR zu euch spricht, so ER euch ermahnet zur rechten Zeit: „Kommet her zu MIR, lasset euch ausbilden zu Königskindern, zu Erben des geistigen Reiches.“ Was der HERR sagt, das ist die Wahrheit. So ER sagt: „Die an MICH glauben, von dessen Lenden fließen Ströme, die ins Leben ziehen.“ Das heißt, gläubige Menschen werden führen, gläubige Menschen werden Menschen, die wirklich Hilfe suchen, aus dem Staub, aus der Nacht ziehen in das Leben. Sie sind lebendige Zeugen, auch wirksam im Geiste, im Licht. Drum wirkt, bis dass der HERR kommt und zu euch spricht: „Kommet her zu MIR und nehmet teil an MIR. Und den Frieden lege ich euch tief in eure Seele hier.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 31.07.1996

Liebe Geschwister, sammeln wir uns im HERRN. Sammeln wir uns auch im Gebet. Das Gebet soll leben, es soll zur Wirksamkeit blühen. Wir reden ja mit unserem HERRN. Wenn wir IHN auch nicht können sehen mit unseren menschlichen Augen, sollen wir IHM doch fest vertrauen. Fleisch und Blut werden ja nicht in das GOTTES-Reich eingehen. Nur unsere Geister werden gehoben in das Licht, in das ewige Licht. Dort, wo da ist der Friede, der Friede, der ewig währt. Hier auf der Erde gehen wir durch harte Kämpfe, durch Leiden, durch Schmerzen, durch Ehrabschneidung, Verleumdung. Hier geht es hart auf hart. Wir gehen mitten durch den Urwald. Wir wissen aber auch, dass der HERR bei uns ist, dass am Ende doch ER bei uns steht.

Und wenn ER auch unsere Pläne durchkreuzt, was wir alles so schön erdacht haben und überlegt haben, wie es könnte sein, wie es soll sein. ER durchkreuzt unsere Pläne. Plötzlich ist alles ganz anders. Der HERR prüft uns in dieser Zeit. Auch ich ging durch harte Kämpfe und gehe sie immer noch durch, auch durch Leiden, durch Schmerzen. Damals war eine große Anfechtung, Stürme, harte Stürme. Ich selbst war kaum in der Lage, dieses zu ertragen. Ich sagte: „HERR, ich fürchte mich so sehr, ich packe es nicht.“ ER aber erschien mir und sagte: „Helene, das ist dein Weg. Den musst du gehen. Aber ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft. Schlagen dürfen sie dich nicht.“

Wenn wir Anfechtungen durchmachen, wenn wir dir Dämonen hören schreien und brüllen, so sind es in Wirklichkeit die Dämonen, die uns wehtun. Sie suchen nur ihre Opfer in dieser Zeit, um loszuschlagen. Und die Opfer wissen es nicht, dass sie diesen Dämonen dienen. Den Geistern man dient, die sind zur Stelle. Und die man ruft, die bekommt man nicht mehr los. Es sei denn durch ein ernstes Gebet, durch einen festen Willen. Und der HERR gibt das Gelingen. Wohl, der Weg der Nachfolge ist nicht leicht zu gehen. Es ist ein schmaler Weg. Der andere Weg, das ist ein breiter Weg. Der führt ins Verderben. Der HERR lässt zu diese finstere Macht, aber doch nicht umsonst.

Wir sollen uns dadurch bewähren und durchhalten und IHM nachfolgen auf Erden. Menschen sind erkrankt. Aber es ist die Seele, die da erkrankt ist durch den Staub der Erde. ER ist unser Seelenarzt. Wenn die Seele krank ist, ist auch der Leib erkrankt. Und wir fragen: „Warum, weshalb muss man leiden? Weshalb lässt der HERR es zu?“ Ja, weshalb hat ER denn so sehr gelitten, weshalb ließ ER SICH denn schlagen, mit Peitschen schlagen, mit Füßen treten, gefangen nehmen? Man versetzte IHM Geißelschläge, man setzte IHM eine Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt. Man spottete über IHN: „Weissage CHRISTUS, wer hat dich geschlagen. Bist du Gottes Sohn, so hilf dir selbst.“ Und so weiter. Und man lud IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern. Und mit kräftigen Fußritten trieb man den HERRN hinauf auf Golgathas Höhe. Und mehrere Male ist ER unter der Kreuzeslast zusammengebrochen.

SEIN Blut hat diese Erde getränkt. SEIN Blut kommt auch über uns, so wir IHM nachfolgen, IHM dienen, IHN anerkennen als unseren großen HERRN und MEISTER. Und der himmlische Vater hat IHM das Gericht übergeben. ER wird richten die Lebendigen und die Toten. Sind wir lebendig? Wenn wir leben in unserem HERRN, so gehen wir nicht ins Gericht. Das Gericht geht an uns vorbei. In einer Vision führte mich der Engel des HERRN auf den Friedhof. Dort stand ein anderer großer Engel. Mein Engel sagte zu mir: „Das ist der Engel, der dich führt in das ewige Leben.“ Und dieser Engel sprach: „Ich bin der Engel Raphael. Fürchte dich nicht, Helene. Nur dein äußeres Kleid fällt in die Grube. Aber dein Geist steigt in die Höhe. Ich, der Engel Raphael, habe die Order, dich zu führen bis über die Schwelle zur Ewigkeit.“ Ein wunderbares Gefühl durchzog meine Seele. Ich spürte die GOTTESKRAFT, die GOTTESLIEBE. Hier diese Welt ist ja für uns fremd. Wir werden von den eigenen Leuten verkannt, verstoßen, verworfen. Sie machen ihre Türen fest zu. Das Licht kommt in die Finsternis und die Finsternis erfasst es nicht. Uns ergeht es genauso, wie es dem HERRN ergangen ist. ER hat ja gesagt: „Euch wird es nicht besser ergehen, als es mir ergangen



ANSPRACHEN DES HERRN

ist. Auch ihr werdet verfolgt. Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde und Widersager sein. Schon um MEINES Namens willen.“ Wenn man den wahren Glauben, wenn man den lebendigen GEIST in sich trägt, wird man verstoßen von der Welt, wird man verstoßen von den Eigenen. Sie kennen uns nicht. Sie machen ihre Türen zu. Und wenn man auch in der größten Not ist, sie helfen nicht, sie verschließen sich. Und was wird werden? Sie wissen nicht, dass sie Finsternis sind auf dieser Erde. Und wenn sie einmal fortgehen, da wird Finsternis sein an allen Orten. Sie wollen der Dunkelheit ausweichen und sie kommen erst recht in diese Dunkelheit hinein. Der HERR hat mir gegeben SEIN Wort. Und das werde ich auch herausstellen und wenn es geht um mein Leben. Schauen wir doch mal zurück zu den ersten Christen. Was mussten sie leiden, wie wurden sie verfolgt. Schauen wir doch zurück, auch auf die Jüngerschar. Etliche litten sehr viel.

Auch sie wurden geschlagen, gefoltert, gezeißelt. Petrus wurde gekreuzigt wie sein Herr und Meister, Paulus wurde enthauptet. Und die Christen wurden wilden Tieren zum Fraße hingeworfen. Dass sie das alles durchgestanden haben, war ja nicht ihre eigene Kraft. Es war die Kraft GOTTES. ER ließ es zu. Aber ER gab ihnen die Kraft, dass sie dieses alles durchhielten, dass sie standhaft waren.

Wenn wir Menschen besser werden und besser sind wie die Anderen, dann ist es nicht unser Verdienst, sondern es ist die besondere Führungsweise GOTTES, dass ER uns besonders leitet und uns hinweist auf die Unvollkommenheit. Wir verstehen die Gottessprache nur dann, wenn wir IHM nachfolgen, wenn wir IHM gehorchen, wenn wir IHM dienen. Und ER lebt. ER lebt in SEINEM GEISTE auch hier am Ort. Das behaupte ich felsenfest. Nicht umsonst hat ER mich beordert, nicht umsonst hat ER mir gegeben den Gnadenfluss in mein Leben. Ich muss ausstrahlen das Licht, und wenn es mir manchmal auch schwer ist. Die Gegenströmung ist hart zu ertragen.

Es sind Menschen, die sträuben sich dieses anzunehmen, was hier fließt. Aber das ist die Wahrheit. Die Wahrheit tut weh. Wie der Geist sagt: „Das Wort GOTTES schneidet und brennt.“ Es ist kein Zuckerschlecken. Manche gehen dem HERRN aus dem Weg. Sie sagen, die Nachfolge können sie nicht vollziehen, sie bringen es nicht fertig. Aber den breiten Weg, den gehen sie weiter. Und was wird werden? Unser eigenes Ich muss brechen, unser eigenes Ich muss vergehen. Und wir sollen dem HERRN folgen. Und das Wort, das ER damals gesprochen hat zu dem reichen Jüngling: „Verkaufe du deine Habe, deinen Reichtum und schenke den Erlös den armen Menschen, die da hungern und frieren und dürsten.“

Und er zog von dannen ganz betrübt. Wie sagte der HERR: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als ein solcher eingeht in das Himmelreich.“ Das heißt, das wird unmöglich sein, dass die Hartherzigen eingehen in das Gottesreich. Und das Wort gilt für alle. Das gilt auch besonders für diese hohen Kirchenfürsten, die da viel einsammeln in die Scheunen und teilen es nicht mit den Armen. Die SEIN Wort predigen, die sollen es auch erfüllen und sollen sich unter die armen Menschen begeben und das Letzte mit ihnen teilen, nicht als hohe Herren da prahlen, wunder was sind wir, als heilige, unfehlbare Väter aufstehen. Es ist nur einer heilig, es ist nur einer unfehlbar.

Das ist GOTT, im Vater, im Sohne, wirksam durch SEINEN heiligen, lebendigen GEIST. Wenn Menschen sich so hoch stellen, das ist dem HERRN ein Gräuel. ER SELBST ging durch die Armut, ER SELBST hatte nichts, wohin ER SEIN Haupt bergen konnte. Wie sagte ER damals: „Die Vögel des Himmels haben ihre Nester, die Füchse haben ihre Höhlen. Aber der Menschensohn hat keinen Platz, wohin ER SEIN Haupt bergen kann.“ Und auch heute nicht. Heute verschließen sie sich ganz fest vor unserem HERRN JESUS CHRIST, sonst wären sie einfach, demütig und würden geben, was der GOTTESGEIST würde eingeben. Aber sie tragen IHN nicht. Und JESUS sagt: „Wer MEINEN GEIST nicht trägt, der ist nicht MEIN, den kenne ICH ewig nicht.“ Und sie tragen IHN



ANSPRACHEN DES HERRN

nicht. Und die Wenigen unter ihnen, die wirklich den GEIST tragen, die werden auf die Seite gestellt von den angeblich hohen Herren dieser Welt. Wir wissen, der HL. GEIST ist unser Papst, der HL. GEIST ist unser Vater, unser heiliger, unfehlbarer Vater. Kein Mensch kann diese Stelle CHRISTI vertreten auf Erden, wie nur der HL. GEIST, den ER versprochen hat: „ICH sende euch MEINEN Tröster, ICH sende euch MEINEN HL. GEIST und ER führt euch in alle Wahrheit.“ Wenn man heute die Wahrheit sagt, wird man mit Füßen getreten. Der HERR sprach zu mir: „Helene, je größer der Zug in dir wächst, je mehr wirst du mit Füßen getreten.“ Und so ist es wirklich. Als Hexe verschrien, auf den Boden verdammt, von den eigenen Leuten verstoßen, verworfen, da bestehen tiefe Klüfte, die nicht zu überspringen sind. Aber wehe all denen, die diese Worte nicht ernst aufnehmen. Liebe Geschwister, freuen wir uns der GOTTES-Sprache. Wenn sie auch hart ist, sie ist aber auch weich für die, die IHM nachfolgen in der Zeit. Loben, preisen wir das Opferlamm, das für uns verblutet ist am Kreuzesstamm. Preisen wir das Lamm immerdar. Singen wir IHM Loblieder dar und erfüllen wir die Werke der Barmherzigkeit. Denn, kurz ist die Zeit.

Hernach folgt die lange Ewigkeit. Liebe Geschwister, wollen wir dem HERRN danken für SEINE gegenwärtige Liebe und Kraft. ER nur kann uns trösten und erquicken zur rechten Zeit. ER sagt zu uns: „Kommet alle her, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquicken.“ Fasset diese wenigen Worte in eure Lebenskette und traget sie täglich, stündlich, minütlich. Die gewillt sind, SEIN Wort an- und aufzunehmen, denen wird ER auch beistehen mit SEINER Kraft und Stärke. ER hat ja gesagt: „Helene, lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden schenke ICH all denen, die MIR nachfolgen im Leben.“ Lieber HERR, DEINE Worte sind Balsam für unsere Wunden, die der Feind uns geschlagen in der Zeit. DU aber hast gesagt: „Helene, ICH verbinde deine Wunden mit meinen heiligen Wunden.“

So verbinde auch DU, HERR, DEINE Wunden mit den Wunden derer, die hier vertrauensvoll erscheinen und DICH bitten für DEINE Hilfe, für DEINEN Schutz, für DEINEN Schirm, für DEINEN Segen, für DEINEN Frieden. Lasse sie spüren DEINE Kraft hienieden, dass DU da bist, dass DU nah bist, dass DU sie liebst. DU erhörst unser Bitten und Flehen. Wir sprechen ja mit DIR, mit dem allerheiligsten HERRN, der für uns SEIN Blut drangegeben hat. Manche sagen, es ist vermessen, dass man denkt, der HERR erhört alles. Nein, das ist die Wahrheit.

Der HERR erhört unser Bitten, unser Flehen. Wohl nicht geschieht es nach unserem Willen. HERR, das wissen wir. Es geschieht nicht nach unserem eigenen Willen. Wir sollen immer beten direkt nach dem Gebet: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Aber wir wissen, DU stehst uns bei. In unseren Leiden, in unseren Schmerzen sendest DU aus DEINE Engelschar, auf dass sie uns die Hände auflegen und wir fühlen Besserung in unserem Leben. Ich hatte solche Schmerzen. Ich bat DICH, o HERR, ich bat den Engel der Führung: „Lege du mir die Hände auf und es wird mir besser.“ Und es wurde wirklich, augenblicklich besser. Die rasenden Schmerzen vergingen, sie waren fort. Der Glaube macht es möglich. Der Glaube versetzt Berge. Wenn wir an unseren HERRN glauben, so werden wir auch verspüren SEINE Liebe, SEINE Kraft, SEINEN Frieden. ER gibt uns einen Frieden, eine Ruhe in unsere Herzen und Seelen, die wir auf dieser Erde von keinem Menschen können empfangen.

Der HERR ist es, der lebendig macht. Der HERR ist es, der uns auferweckt aus dem Todesschlaf, der uns einführt in SEIN Licht. IHM haben wir zu verdanken, dass wir einziehen dürfen in das Reich, dass ER bereitet für die, die IHM nachgehen. Ohne SEINE Kraft ist nichts geschafft. Tragen wir doch SEINEN HL. GEIST in unseren Seelen. Und wenn der Glaube noch so klein ist, aber er wächst, so wir ausharren und harren des HERRN täglich, stündlich, minütlich. „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Das ist ein Wort, das die Meisten nicht können aussprechen am Ort. Alle möchten sie beten: „Mein Wille geschehe.“ Nein, so wie ER es will, denn ER allein macht keine Fehler. Aber ER hilft uns immer und allezeit. Gelobt sei unser HERR JESUS CHRIST, der für uns am Kreuze verblutet



ANSPRACHEN DES HERRN

ist, der aber auch auferstanden ist und uns ein ewiges glückseliges Leben sichergestellt in der Lichthewelt. Das glauben wir felsenfest. Unser Hüter lebt fort, auch an diesem Ort. ER zieht auch ein in unsere Seelen, so wir IHM nachgehen. Froh erfüllen wir unsere Kindespflicht, bis dass der große Tag anbricht, so wir fortgehen von dieser Welt und einziehen in das Gotteszelt. Hier sind wir Fremdlinge, solange wir hier leben. Aber auf der anderen Seite sind wir Kinder unseres HERRN. Wir werden IHN preisen, loben bis in alle Ewigkeiten.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 03.08.1996

Liebe Geschwister, der HERR ist mit all denen, die IHN an- und aufnehmen. ER sagt aber auch: „Es werden zwei in einem Bette liegen. Nur einer wird angenommen und der andere nicht. Da werden mehrere in einem Hause sein. Da werden vielleicht nur einer oder zwei angenommen und die anderen nicht.“ Wer das ÖL des GEISTES GOTTES sammelt in dieser Zeit, der hat gewonnen. Damals, wie ER einkehrte zu Maria, zu Maria. Maria setzte sich zu SEINEN Füßen, sie lauschte SEINEM Wort. Sie konnte nicht genug bekommen von dem Wort, was JESUS gesagt. Martha hantierte mit der irdischen Speise. Wie sagte der HERR zu Martha: „Maria hat den besten Teil erwählt, der ihr nicht genommen wird.“ So sollen auch wir es tun. Immer Zeit haben für unseren HERRN. Zuerst ER und dann kommt das Andere. Und der Welt müssen wir absagen. Weltliches Tun, weltliches Pläsier, das soll es nicht mehr geben für die Kinder GOTTES hier. Sie sollen den HERRN loben und preisen in allen SEINEN Werken, auch mit IHM reden.

ER gibt uns auch die Antwort. ER führt uns auf wunderbare Weise durch diese kalte, verlorene Welt, wo der eine den anderen nicht mehr kennt. Es hat sich wirklich bewahrheitet, so ER sagt: „Auch ihr müsset gehasst werden, schon um MEINES Namens willen.“ Der Knecht, die Magd steht ja nicht über IHM. Schon um SEINES Namens willen geben die Menschen Hass und Zorn heraus, wenn wir den GEIST GOTTES im Herzen tragen. Sie wissen nicht, was sie verleugnen, was sie mit Füßen treten. Unsere eigenen Geschwister ziehen sich zurück. Sie kennen JESUS nicht und JESUS kennt auch sie nicht.

Über eine Schwester hat ER zu mir gesagt: „Helene, diese kennt MICH nicht und ICH kenne sie ewig nicht.“ Harte Worte. Aber man bringt den Menschen nichts bei. Das prophetische Wort ist das Höchste, was ein Mensch kann empfangen in diesem Leben. Ich sage nicht, dass ich ein Prophet bin, aber ich habe diese Gaben der Propheten. Damals sprach der HERR zu den Propheten und ER zog sie an SICH. Und heute spricht ER auch zu SEINEN Auserwählten. ER spricht zu SEINEM Volk, ER spricht zu denen, die SEIN Wort gerne hören: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken.“ ER überweist uns auch heute nicht zu denen, die im Licht stehen. ER verweist uns auch nicht zu Maria, der Unbefleckten. Wie sagte ER damals, als die Menschen sagten, wo ER evangelisierte: „Deine Mutter steht draußen, sie wartet auf dich.“ Und ER sagte: „Wer ist denn MEINE Mutter, wer sind denn MEINE Brüder, wer sind denn MEINE Schwestern?“

ER umarmte SEINE Jünger und sagte: „Die den Willen MEINES Vaters tun, das sind MEINE Mütter, MEINE Brüder, MEINE Schwestern.“ ER überweist uns nicht an die anderen. Nein, ER sagt: „Kommet alle her zu MIR.“ Das ist der Unterschied zwischen Licht und Finsternis. Sicher können die fürbitten. Aber wenn wir im GEISTE CHRISTI wandeln, wie ER im Lichte ist, so können wir doch zu unserem Vater gehen immer und allezeit. Da brauchen wir ja nicht die Lichtgeister zu bitten, oder Maria zu bitten: „Bitte für uns, bitte für uns!“ Nein, wir gehen gleich zu unserem HEILAND, gleich zu unserem MESSIAS, gleich zu unserem ERLÖSER, gleich zu IHM und ER höret unser Gebet. ER überhört keines von unseren Gebeten. Nur ER macht nicht, was wir denken. Es heißt so schön: „Wir denken und ER wird uns lenken.“ ER durchkreuzt oft unsere Pläne, was wir gedacht. Was wir uns so schön ausdenken in dieser Zeit, diese Pläne macht ER zunichte, ER durchkreuzt sie. ER ist der HERR und ER weiß, was ER tut. ER ist unser treuer, zuverlässiger HERR und GOTT.

Und wenn wir alle in diesem Lichte stehen, werden wir auch die innere Stimme vernehmen, wir werden wunderbar geführt. Wir können auch denen Antwort geben, die uns belästigen in diesem Leben, eine klare Antwort. ER gibt es uns ein, ER ist ja unser HERR. Wir alle haben unseren Führungsgeist, so wir IHM nachwandeln. Der Führungsgeist führt uns ganz besonders, dass auch



ANSPRACHEN DES HERRN

wir uns können verteidigen und können sagen der Gegenströmung, was wir in uns tragen, dass wir den Geist des Lichtes in uns tragen. Der Geist, der für uns gestorben ist, aber auch auferstanden ist. So wir an IHN fest glauben, IHN aufnehmen, IHM nachfolgen, auch den Leidenskelch trinken ohne Murren, ohne Klagen, so leben wir ja in unserem HERRN und ER in uns. Wohl sind wir keine vollkommenen Menschen. ER sagt zwar: „Werdet vollkommen, so wie mein Vater vollkommen ist.“ Aber die Vollkommenheit erreichen wir nicht. Und doch sagt ER: „ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild.“ Das ist das Wort GOTTES, das sind diese Gnadenzüge, die ER mir einlegt in meinen Geist, in meine Seele.

Diese Gnadenzüge sind es. ER ist. Und so sollen wir uns freuen, so ER uns diese Züge gibt und ich sie euch kann verteilen. Je wie ihr lebet auf Erden, so wird euer Übergang werden. Was wir säen, werden wir ernten. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Säen wir guten Samen ein, werden wir viel Freude haben im geistigen Heim, denn wir kommen ja nicht mit leeren Händen. Wir kommen mit gefüllten Händen zu unserem HERRN. Und ER wird auch Freude haben. O wie freut ER SICH, wenn wir eingehen in die Nachfolge SEINER Persönlichkeit. ER sagt: „Ohne MICH geht niemand ein ins Himmelreich.“

ER sagt: „ICH bin die Türe, die da führt ins ewige Reich.“ Da denken so manche, sie halten sich direkt an der GOTTHEIT, an GOTTVATER. Der Vater kennt jene nicht, die den Sohn übergehen. ER hat dem Sohne das Gericht übergeben. Und der Sohn wird das Gericht sprechen. ER wird ein harter Richter sein, für alle Querulanten, die da IHN umgehen, schon im irdischen Heim. Nur ER macht selig, ER macht herrlich. ER führt uns in das ewige, geistige Reich. Und ER sagt von SICH: „ICH bin der Lebensweg. Ohne MICH geht niemand ein in MEIN Leben, in MEIN Wirken. ICH bin der Weg, ICH bin die Wahrheit, ICH bin das ewige Leben.“ Und wenn wir IHN haben, haben wir das Leben in uns gefunden. Und ER gibt uns auch SEINE geistige Kraft in den geistigen Stunden. Denn ER SELBST führt diese geistige Verbundenheit, diese geistigen Stunden hier. Es ist unser HERR, unser lieber HERR und HEILAND, der uns tröstet zur rechten Zeit, der auch unsere Tränen stillt, der auch unseren Kummer stillt, der auch immer Worte des Trostes gibt.

Sind wir doch nicht verzagt, bis ER eines Tages kommt: „Kommet alle her zu MIR, die ihr MIR die Treue bewahrt habt, die ihr MIR nachgefolgt seid.“ Möchte ER diese Worte zu uns allen sprechen. Das wäre eine Freude, eine geistige Verbundenheit, die Ewigkeiten bleibt. Wahret diese Worte recht gut in euren Herzen und Seelen und folget unserem HEILAND nach, so wie ER es will. Haltet auch in den Stürmen, in der Trübsal still. ER weiß uns immer zu trösten zur rechten Zeit. ER ist der HERR, ER ist unser Führer, ER ist unser Erlöser, ER ist alles in allem denen, die IHM nachgehen. Amen.

Lieber HERR, wir danken DIR für diese geistige Verbundenheit, dass DU bei uns bist alle Tage, bis DU uns abrufst von dieser Welt. DU hast mir ein großes Vermögen in meine Hände gelegt: DEIN Wort und die Visionen am Ort. Mache ich es immer richtig, mache ich es gut? Sei DU meine Zuversicht, HERR JESUS CHRIST, dass ich alles gut und treu führe, lenke und leite nach DEINEM heiligen Willen. Schließe die Geschwister auch ein in das Band DEINER Liebe, das Band DEINER erlösenden Kraft und Stärke.

Lieber HERR, DIR haben wir unser ewiges Leben zu verdanken. Unser Stand auf Erden ist oft hart und beschwerlich. Aber DEIN Stand war doch am härtesten. DU gehst vor uns her und DU sprichst: „Folget MIR!“ Gib DU uns die Kraft, dass wir DIR nachfolgen, nicht mit Klagen und Jammern, nicht mit Schreien und Wüten und Toben, sondern dass wir unseren Blick halten nach oben, nach DIR. DU bist die Ruhe, DU bist die Stille. DU bewahrst immer die Geduld. Wir bewundern DEINE Demut, DEINE Sanftmut. O HERR, lass DU es werden lichter, heller Tag, so DU uns abrufst von der Erde. Lass leuchten DEIN Licht, auch in das Tal hier der Finsternis. Zeig den



ANSPRACHEN DES HERRN

Menschen den Weg, zeig' ihnen das Licht, auf dass doch noch manche kommen zu DIR an die Quelle des Lebens, an das Wasser, wo es uns nicht mehr dürstet nach den Dingen dieser Welt, an das Wasser, das ewig fließt, das durch unsere Lenden, durch unsere Geister fließt, das Wasser, das wir so brauchen. DEIN Leben, DEINE Kraft, DEINE Zuversicht erbitten wir immer und allezeit. Danke für all DEINE Liebe. Danke für das große Erlösungswerk, das DU vollbracht hast auf Golgathas Höhe, am Stamme des Kreuzes. Wir knien nieder vor dem Kreuzaltar und beten DICH an: „Heiliges Opferlamm, stehe DU uns bei in allen Kämpfen, in allen Stürmen der Zeit. Gib die Kraft, dass wir wachsam bleiben, bis DU uns abrufst in die Ewigkeit.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 06.08.1996

So wie die Jünger gingen nach Emmaus, so wie sie sich vom HERRN unterhielten, warum musste JESUS so leiden? Und weil sie so Verlangen nach IHM hatten, erschien ER ihnen. Aber sie wussten nicht, dass ER es war. Nur beim Brotbrechen erkannten sie IHN. „Ach, das war doch JESUS.“ Keiner konnte so das Brot brechen.

Liebe Geschwister, auch ihr wisst, dass dieses Wort göttlich, himmlisch ist am Ort. Nehmet euren HERRN aus dem ganzen Herzen auf. So werdet ihr auch den Kelch der Leiden packen und trinken bis zur Neige. Folget IHM auf Schritt und Tritt. Es lohnt sich fürwahr. Stöhnet, jammert, klaget nicht, so Prüfungen kommen, so ihr auch Schmerzen zu erleiden habt. Traget sie in der Aufschauung zum gekreuzigten HERRN, so fließt die Kraft GOTTES in eure Seelen ein. Mit dem HERRN verbunden auf Erden zu sein. So wird ER euch auch kennen im ewigen Heim. Gnade und Friede schenkt ER euch alle Zeit, bis ER euch abrufft in die ewige Heimat. Seid untereinander ein Herz, ein Glied, eine Kette, verbunden mit eurem Erlöser, der euch speist mit SEINEM Worte, der euch tröstet und erquickt zu jeder Zeit. Denn wer da bittet, der empfängt. Wer anklopft dem wird geöffnet. Seid füreinander und haltet das Werk hier aufrecht und seid frohen Mutes und traget alle die, die noch unten stehen. Der HERR wird alles aufs Beste für die SEINEN versehen. ER wird euch ziehen in die himmlischen Höhen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 07.08.1996

Wir treten zum HERRN an den Kreuzaltar. Wir kommen uns vor wie die Ärmsten der Armen. Haben wir uns immer in der Gewalt? Nein. Treten wir über das GOTTES-Gesetz? Nein, das wollen wir nicht. ER sagt: „Bewahret die Ruhe.“ ER sagt auch zu mir: „Helene, bewahre die Ruhe. Deine Geduld wird auf harte Proben gestellt; trotzdem bewahre du die Ruhe.“ Es ist aber nicht immer so, dass ich die Ruhe so bewahre. Geben wir aber der GOTTHEIT die Ehre. Behalten wir das Wort, das ER zu uns spricht am Ort. Wenn wir die Ruhe bewahren, das kommt uns persönlich zugute. Aber wenn was über uns kommt, was sehr schwer ist, was wir denken, wir tragen es jetzt nicht mehr, wir nehmen es so furchtbar hart, so wehren wir uns gerne. Das sollen wir nicht.

Wir sollen höchstens die Menschen zurechtweisen, aber wiederum in der Ruhe, in der Stille, in der Geduld. So leben wir in GOTTES Gnadenhuld. Auch ich tue nicht immer das, was ich soll tun, was ich soll erfüllen. Ich bin sehr unruhig. Die letzte Zeit bin ich so ungeduldig. Es kommt aber auch so vieles an mich heran, dass ich denke, ich packe es nicht mehr. Doch ER gibt uns die Kraft, gibt auch uns allen die Kraft, dass wir ruhiger und stiller werden. Ich bewundere die GOTTHEIT, die so viel Geduld aufbringt. Was heute in der Welt geschieht an satanischen Werken, dass ER die Geduld noch aufbringt, dass ER nicht dreingeschlagen und dreinschlägt. ER bewahrt die Geduld bis an den Tag, wo ER zuschlägt.

Das wissen noch nicht einmal die Engel im Himmel. Aber ER schlägt auch zu in dieser Welt. Damals, als ER Noah erschien und als GOTT gesprochen hat mit Noah: „Baue du dir eine Arche. ICH will über die Menschen kommen lassen eine große Flut der Sünde; denn sie haben sich an der GOTTHEIT versündigt. Dich aber will ICH verschonen mit deiner ganzen Familie, auch mit deinem Vieh.“ GOTT hat gesprochen. Aber die Priester und alle lachten den Mann aus. Sie glaubten ihm kein Wort. Es ist aber geschehen, die Flut kam. Auch heute kommen Fluten über diese Erde und Menschen kommen auch heute um durch die Fluten. Es sind Sündfluten, die ER kommen lässt über diese Erde.

Es kommt nichts von ungefähr. Alles kommt von oben her. ER lässt es zu. Satan schlägt zu mit den Hufen. Er ist ein wildes Tier, das feste zuschlägt. Er will auch hier diese Herde gerne sprengen und vernichten. Er möchte alles auseinanderreißen. Der Name JESUS ist ihm verhasst. Aber er muss sich beugen, beugen vor der GOTTHEIT; denn dem HERRN ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. Die dunkle Macht kann nicht tun, was sie will. Und weil die Menschen nicht mehr beten, weil sie den HERRN nicht mehr kennen, deshalb sendet ER auch SEINE Schutzgeister nicht, auf dass sie die Menschen bewahren, beschützen vor allen Gefahren. Es käme vieles nicht vor, wenn man den HERRN würde anrufen, IHN bitten für SEINEN Schutz, für SEINEN Schirm, für SEINEN Segen. Aber sie glauben es nicht. Sie gehen an Golgatha, an dem blutigen Drama vorüber. Und wenn sie davon hören: „Ach, das war einmal.“ Sie nennen JESUS einen Revolutionär und was sie nicht alles sagen. Unser HERR sieht das finstere Treiben zu. Aber ER will, dass ihr euch untereinander sollet in SEINE Obhut begeben und ihr sollet ausstrahlen SEIN Licht, SEIN Leben.

Schämen wir uns doch nicht, IHN zu bekennen, so wie ER in Wirklichkeit ist. Manche denken, hier würden die Karten gelegt. Sie reden wirres und dummes Zeug von dieser Stelle. Sie denken, das hier, das sei ein satanisches Leben, was hier ist, ohne mal zu wissen, was da ist, ohne mal zuzuhören. Ihr sollet ausstrahlen das Licht. JESUS lebt.

In einer Vision sagte ER auch: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr. MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier. MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch Geschwistern verweile und euch MEINE Kraft erteile.“ ER sagte auch in einer Vision: „ICH lebe in eurer Mitte. ICH werde euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen



ANSPRACHEN DES HERRN

großen Rachen.“ ER ist immer noch für uns bedacht. Sicher stehen wir in dieser Welt. Aber wir sollen uns nicht SEINER schämen. ER lebt. ER ist in SEINEM GEISTE da, den ER versprochen hat: „Sehet, seid nicht betrübt, wenn ICH fortgehe. ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN GEIST. ER geht von MIR aus.“ Es sind ja seine Gedankenzüge. ER ist es doch, der zu uns Menschen spricht. ER ist es doch, der uns führt, lenkt und leitet durch diese Zeit. ER ist es doch, der uns ermahnt zur rechten Zeit. Freuen wir uns doch dieser reichen Segnung hier, so ER uns das Wort gibt aus SEINEM GEISTE. Auch die Visionen sie sind echt und wahr. Lasst die Welt reden, was sie will.

Schauen wir auch auf Maria. Sie beugt sich nieder, heute noch. ER ist der HERR, außer IHM keiner. Alle sind angewiesen auf IHN. Sie bittet wohl, sie fleht. Aber sie übergeht IHN nicht. Sie sagt bei einem jeden Bitten und Flehen: „HERR, DEIN heiliger Wille geschehe.“ Sie fügt sich ganz in SEINEN heiligen Willen hinein. Das ist auch das Rechte und das Gute, das Lebendige. Das Wort hier hat Leben, es hat Kraft, es hat Auferstehung, ist Licht, Licht vom ewigen Licht, Leben vom SEINEM Leben. ER ist ja für uns da. Es ist ja SEIN Wort. Es sind ja die Gnadengeschenke, die ER uns reicht am Ort. ER führt uns ganz besonders durch diese Zeit. Und SEINEN Schutz gewährt ER uns durch SEINE Engelschar. Heute lacht man darüber. Engel? Es gibt doch keine Engel. O doch. Die Engel GOTTES sind unsere Wegbegleiter. Sie stehen uns treu zur Seite. Und wenn ihr in dem Auto fahret, fahret weg und ihr habet etwa Furcht unterwegs, es könnte was geschehen, so sind sie gleich bei euch an eurer Stelle, an eurer Seite und sie geben euch das sichere Geleite. Es wird nichts geschehen, wenn der HERR es nicht zulässt. Kinder GOTTES stehen unter SEINEM besonderen Schutz, unter SEINEM besonderen Schirm. Merket euch diese Worte recht gut. Ich denke immer daran, wie ein junger Mann mal hier war und er ging von hier fort. Ich betete für den Mann. Und da sah ich den HERRN mit einem Schirm, ihn über diesen Mann halten und ER sagte: „Helene, ICH halte den Schirm über diesen jungen Mann.“ Und so war es auch. ER hält SEINEN Schirm über SEINE gläubige Schar. Und halten wir doch zueinander. Reden wir nicht übereinander. Halten wir fest zusammen, dass kein Zwiespalt unter uns kommt, dass wir ein Herz, ein Glied, eine Kette werden in unserem HERRN auf Erden, dass wir IHN erfreuen durch unsere Gemeinsamkeit, verbunden, vereint, mit dem himmlischen Vater, mit SEINEM GEIST. JESUS ist es, der uns himmelwärts weist. Danken wir IHM für SEIN Wort am Ort.

Folgen wir IHM nach, so wie ER es will. Beten wir auch, so wie Maria, so wie die Engelschar. Auch für diese, die ihre Kleider gewaschen im Blute des Sohnes GOTTES, die auch beten: „HERR, DEIN Wille geschehe.“ Beten wir allesamt: „HERR, DEIN Wille geschehe, was auch mag geschehen.“ So wird eine große Kraft GOTTES über uns kommen und der HERR wird uns mit SEINEM Lichte versehen. ER heilt auch unsere Wunden. ER gießt Balsam in unsere Wunden. SEIN Wort, das macht es möglich am Ort, dass wir ruhiger und stiller werden, dass wir IHM unsere Schmerzen, unsere Leiden sagen, was uns bedrücken mag: „HERR, wenn DU es willst, nimm DU es fort. Aber, HERR, DEIN Wille geschehe am Ort.“ ER zieht uns heute schon ein in SEINE Himmelspfort'. Amen.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für DEINE Gnadenfülle am Ort. Gib DU die Kraft, dass wir durchhalten, dass wir auch manches ertragen, was uns untragbar erscheint. Gib DU die Kraft, dass wir das alles nicht so schwer aufnehmen. HERR, DEIN Wille geschehe, immer und allezeit. Was DU uns zulässt, das ist ja nicht ohne Zweck. Alles hat SEINEN Grund, alles hat SEINEN Zweck. Und wir wissen auch, dass DU DEINE Engel sendest. Wir danken DIR auch für DEINE Engelschar, die uns beschützen, die uns bewahren vor allen Gefahren. Sicher müssen wir unser Kreuz tragen. Wir werden nicht eher den Frieden finden, bis wir angelangt sind in DEINEM geistigen Reich, dort, wo der Friede GOTTES herrscht, dort, wo die ewige Anbetung ist. Dort, wo das Lamm verehrt wird, immerdar. O HERR, heute beten wir dich an am Kreuzaltar. Wir bereuen auch unsere Schuld, denn wir sind manchmal voller Ungeduld, auch voller Unruhe. Du aber gibst die Unruhe in unser Herz hinein. Wir wollen ganz stille werden, ruhiger werden, nicht dem Fürsten



ANSPRACHEN DES HERRN

der Finsternis dienen. Wir wollen die Geschwister tragen, so wie sie nun einmal sind, nicht wie sie sollen sein. Wir sind ja alle nicht, wie wir sollen sein. Nur DU bist der Reine, DU bist der Allerheiligste. DU bist der heilige, unfehlbare HERR und GOTT. DU erbarmst DICH auch unserer Not. DU hast uns sehr lieb in DEINEM geistigen Trieb. Das wissen wir, das fühlen wir. Denn DU hast ja DEIN Leben hingegeben auf Golgathas Höhe. Wie der schwerste Verbrecher hat man DICH gekreuzigt. Das war DEIN Begräbnis, das war DEINE Ehre. Die Menschen hier, die sehen nur auf die Ehre, auf den Ruhm, dass sie angesehen werden, auch von den Schriftgelehrten auf Erden. Das ist gar nicht wichtig. Wenn wir DICH schauen, wenn wir DEIN ganzes Leben durchschauen, wissen wir, dass DU verachtet warst von Anfang bis zu DEINEM Ende. Das Ende - die Auferstehung. So werden auch wir auferstehen und in die seligen Hütten eingehen, so wir befolgen DEIN Wort, so wir DIR nachfolgen am Ort.

HERR, gib DU die Kraft, die es schafft, denn DU bist für uns immer bedacht, bist unser guter, treuer Hirte. DU hältst über uns die treue Wacht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 10.08.1996

Liebe Geschwister, das Wort mag wohl hart erklingen am Ort. Aber GOTTES Worte sind nicht weichlich. GOTTES Worte sind ermahrend, streng gehalten. Aber für die, die IHM nachfolgen, für die ist ER ein liebender Heiland. ER begegnet auch mir immer in der Liebe, wohl auch in der Ermahnung. Wir Menschen haben alle unsere Fehler. Aber wir sollen vollkommener werden, noch auf Erden. Wir sollen dem HERRN Freude bereiten. Wir sollen IHN auch verkünden, uns SEINER nicht schämen. Denn, ER hat alle harten Wege durchgemacht auf dieser Welt. ER ist sanftmütig, demütig von ganzem Herzen. Das sagt ER heute noch von SICH: „Sehet, ICH bin einfach und schlicht durch diese Welt gegangen, demütig und sanftmütig. Und die sich da brüsten, wunder, was sie sind, sie leben nicht in MIR. Sie sind mit dem Satan verbunden, mit seinem Heer.“ Wo da nicht ist die Demut, die Sanftmut, die Niedrigkeit, da ist euer HERR nicht.

Nein, da ist ER wirklich nicht. ER hat ja das Leben vorgelebt. ER ging ja schon von Kind an durch die Armut. ER war untertan SEINEN Pflegeeltern, bis ER den harten Weg antrat. Der Weg führte durch viele Leiden, durch Grausamkeiten. Mit Peitschen hat man IHN geschlagen. Man hat IHN geißelt, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. Und ER tat SEINEN Mund nicht auf. Das Blut floss bis auf die Erde. Das Blut JESU hat diese Erde getränkt. O heiliges Blut des Menschensohnes. Wir wollen das Blut verehren, IHN loben und preisen. ER ist das Opferlamm, das für uns gesühnt hat, am Kreuze, unsere Schuld. Wir leben in der Gnadenhuld. ER gibt uns SEIN Wort, ER gibt uns die visionäre Sicht am Ort, gewiss durch die Auserwählten. ER erwählt gerade die, die von der Welt verachtet sind, die man gar nicht kennt, die keinen Namen tragen auf dieser Welt.

Und die, die große Namen tragen, die kennt unser HERR nicht. ER zieht SICH von denen ganz zurück, weil ER ja das Leben gelebt hat. ER ging ja durch die Armut, ER ging durch die Verfolgungsjagd. SEIN Weg ging bis zum Kreuz. Und als man IHM die Dornenkrone aufsetzte, hat man IHN noch verspottet und verhöhnt, und hat gesagt: „Weissage CHRISTUS, wer hat dich geschlagen?“, so sie IHM ein Rohr über das Haupt schlugen. Was war denn SEIN Leben? Es war nur ein harter Weg, ein Leidensweg.

Und ER trug das Kreuz. Und mehrere Male fiel ER hin. Und als ER dort oben ankam, erwartete IHN die schmerzhafteste Kreuzigung. Wie ein Verbrecher wurde ER an das Kreuz geschlagen. Das war SEINE Ehre, das war SEIN Begräbnis. Was hat ER denn gehabt? Spott und Hohn war SEIN ganzer Lohn. Und heute, was ist heute? Heute stellen sie sich ganz oben hin und sagen, sie sind heilig und unfehlbar. Und sie präsentieren ihre Persönlichkeit, sie geben sich große Namen. Der HERR aber sagt: „Ihr sollet es nicht tun wie die Welt.“ Die Welt trägt große Namen. Aber ihr, die ihr MEIN Wort verkündet, ihr sollet keine großen Namen haben. Sehet MICH an. ICH bin demütig, sanftmütig, heute noch von ganzem Herzen. ER hat ja das Leben vorgelebt der Armut, der Niedrigkeit. ER hat es vorgelebt. ER ging gerade zu den Ärmsten der Armen. ER ging zu den Verachteten, zu den Verworfenen, zu den Huren, so wie die Welt es sagt. ER ging gerade dorthin. So sie sagten: „Das kann doch kein Prophet sein, der da sich abgibt mit den größten Verbrechern und Sündern.“ Und ER gab ihnen die Antwort: „Ein Gesunder bedarf des Arztes nicht.“ Aber sie sind alle krank, alle erkrankt an ihren Seelen. Und der HERR setzte SICH gerade zu den Ärmsten der Armen und speiste mit ihnen. ER teilte mit ihnen das Brot, das Lebensbrot, das da ist für das Fleisch und besonders das geistige Brot, SEIN Wort. ER ist gekommen als schaubarere GOTT und Mensch, aber einfach, demütig und schlicht. Was sind sie denn die Schriftgelehrten? O, was geben sie sich große Namen, heilige, unfehlbare Väter, Eminenz, Doktor sowieso und so weiter, und so weiter. Der HERR sieht auf sie herab: „Ach, was seid ihr so töricht, was seid ihr so dumm.“ Je größer sie sich aufstellen, je mehr fallen sie herunter in den Kerker, in die Nacht. O, wie hasst der HERR diese, die da so angeben, diese, die da wunder denken, was sie sind, die da noch sagen,



ANSPRACHEN DES HERRN

man soll die Heiligen anrufen. Wir dürften gar nicht JESUS anrufen, der wäre zu heilig für uns. Die GOTTHEIT wäre zu heilig. Wir dürften nicht zu ihr beten. Da wäre die Maria, sie wäre die Fürbitterin und all die Heiligen. Wir können uns zu denen wenden, aber nicht an den HERRN. Das ist der größte Unsinn. Der HERR verurteilt ihre Gespräche.

ER sagt: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken.“ ER ruft uns ja an den Tisch der Gnade. Sollen wir nicht zu unserem heiligen, unfehlbaren Vater gehen? ER hat uns ja hinterlassen SEINEN heiligen, lebendigen GEIST. ER sagte: „ICH hinterlasse euch MEINEN GEIST und ER führt euch in alle Wahrheit.“ Ja, ER führt uns durch das Lebenswort. ER ist es ja. Es sind SEINE Gedankenzüge. ER ist es ja in SEINER großen Liebe zu uns Menschen. ER ruft uns ja alle zu SICH an den Altar, an den Kreuzaltar. ER hat ja gesühnt unsere Schuld am Kreuze. Und ER soll nicht mit uns reden? Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. ER redet. Ja, ER redet, aber ER redet eine ernste Sprache, gerade zu denen, die das Wort verdrehen und umdrehen. „Kommet alle zu MIR“, so spricht der HERR auch zu euch allen hier. „Kommet her zu MIR, die ihr da traget euer Geschick: Wohl sollet ihr es tragen in der Zuversicht, euer HERR verlässt die SEINEN nicht. ICH bin bei den MEINEN alle Tage.“ Und wer das fest glaubt, dem wird auch geholfen werden. Der HERR steht SEINEN Gläubigen bei. ER steht ihnen nahe. ER sagt: „ICH bin bei den MEINEN alle Tage, bis ans Ende.“ Und ER will auch einziehen in eure Herzen und Seelen. ER will sie gestalten zu den schönsten Kapellen.

ER macht alles neu, ER, der große, heilige HERR. So wie ER war, so ist ER auch heute noch. ER unterhält SICH mit den Ärmsten der Armen. ER gibt ihnen auch Kraft und Beistand in diesem Leben. Aber wo ist noch unser HERR, wo lebt ER noch? Nicht dort, wo man große Töne ausspuckt, wo man wunder denkt, ach, was sind wir. Die Menschen kommen nicht zu IHM. Ach, der ist ja so heilig, die dürfen gar nicht reden mit IHM. Da müssen wir alle Fürbitter vorziehen. Ach das ist ja die Unwahrheit. Wir dürfen doch zu unserem Vater kommen, der SEIN Leben hingegeben hat, dort oben auf Golgathas Höhe am Kreuze für uns Menschen. Und wer das glaubt, der ist das Kind des HERRN.

Und den Glauben beweisen wir auch durch die guten Werke. Nicht an uns selbst denken, sondern an die auch denken, die Nöte und Schwierigkeiten müssen durchstehen. Schon ein gutes Wort bringt ein Wunder zustande am Ort. Und der GEIST sagt: „Betet, betet, betet: Und das Gebet bewirkt Wunder in eurem Leben.“ So sind wir gestärkt durch das Gotteswort, durch SEINEN HL. GEIST am Ort. ER gibt die Kraft. ER ist für uns da, greifbar nah. Und zwar durch SEINE heilige Engelschar. Millionen und abermals Billionen Engel sind da. Und ER kann sie alle schicken auf die Erde, wenn die Menschen sich zu IHM bekehren. Aber wir wissen, dass die Engel des HERRN uns behüten, dass sie uns beschützen und bewahren vor allen Gefahren. Was wäre denn alles schon geschehen, welche Unglücksfälle wären schon da gewesen, wären die Engel des HERRN nicht, die euch behüten und beschützen, die auch euch trösten, erquicken und laben? Knien wir alle nieder vor dem Kreuzaltar und beten wir unseren HERRN an im Opferlamm, das verblutet ist für unser aller Schuld. Wir leben durch SEIN Wort in der Gnadenhuld. Amen.

Liebe Geschwister, wollen wir dem HERRN danken für SEIN Wort, für die Gnadenzüge am Ort. Wir wissen, der HERR ist uns nah in SEINEM GEISTE. Wir danken IHM auch für das ewige Leben, das ER uns sicherstellt in der Gedankenlichteswelt. Deshalb sollen wir nicht weinen. HERR, DU gibst uns die Kraft. Wir wissen, dass unsere Lieben leben, wohl im Glauben zu dir. DU hast uns das Leben gegeben durch DEINE Auferstehung. Wenn unsere Lieben fortgegangen sind, so tröstet DU uns zur rechten Zeit und sagst, dass wir nicht sollen so viel trauern und weinen. Es gibt ja ein Fortleben, dass wir uns alle wiedersehen. DU hast mir die Gesichte gegeben, dass ich sehen darf, wie die Seelen ihre Angehörigen abholen, und zwar in Freude. In einer großen Freude. Wie sie ihre Angehörigen umarmen und trösten und nehmen sie fort vom Diesseitsort. Welch einen



ANSPRACHEN DES HERRN

großen Zug der Gnade hast DU uns schon gegeben in dieses Leben. Wir glauben es fest, dass DU unser Erlöser, unser Messias bist, der uns errettet hat, der uns einführt in das geistige Reich, dort, wo es keine Tränen, keinen Jammer mehr gibt, wo Friede und Freude unsere Seelen erquicken durch DEINE Nähe, durch DEINE Liebe und Güte, auch durch DEINE Gegenwart heute bei uns hier. Wo DEIN Wort fließt, dort bist DU, denn DU bist ja das Wort, DU bist ja das Leben. DU bist unsere Zuversicht. HERR, wir wissen, DU verlässt die DEINEN nicht. Halten wir uns ganz fest an DEINER Führungsliebe hier. Weichen wir keinen Fingerbreit von diesem Worte, dass DU uns schenkst am Orte. Halten wir fest zu DIR. Du hast ja gesagt in einer Vision, indem DU mir den Arm hinreichtest und sagtest: „Helene, halte dich ganz fest an MEINEM Arm. Sage den Geschwistern, die zu dir kommen, sie sollen sich auch ganz festhalten an MIR.“ Das ist ein wunderbares Wort, das ER gesprochen am Ort. Halten wir uns alle fest. Ja, halten wir uns fest an DIR, lieber HERR JESUS. Segne und behüte uns. DU hast ausgesendet DEINE Engelschar, dass sie uns bewahren vor den ärgsten Gefahren. Und was heute in der Welt ist. Es ist wirklich wiederum eine Sündflut gekommen, wo Menschen umgekommen sind. Es geschieht so viel, aber nicht von ungefähr. DU lässt es zu, auf dass die Menschen sollen DICH anbeten, DICH anerkennen, DICH sollen lieben.

Wo DU nicht bist, dort ist Finsternis, dort ist das Gericht. O HERR, erbarme DICH. Erbarme DICH auch den armen Kindern. Kinder untereinander sind keine Kinder mehr. Kinder morden sich gegenseitig. Ein furchtbares Elend ist in dieser Welt. Die Menschen sind fast alle Satan unterstellt. HERR, erbarme DICH, erbarme DICH. Sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Wir wollen leben, so wie DU es möchtest. Wir wollen auch Gutes tun, Gutes erfüllen und dem Nächsten, der uns braucht, die Türe öffnen, ihn nicht wegschicken, wo Not am Platze ist. Schon ein gutes Wort ist notwendig am Ort. Und sie freuen sich auf ein gutes Wort. HERR, DU bist das Brot, das vom Himmel zu uns auf diese Erde kommt. Sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint, bis DU uns abrufst in die ewige Heimat. DU bist unser großer Erlöser, unser Messias, unser Heiland, der uns kennt, der uns auch beim Namen nennt.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 13.08.1996

Liebe Geschwister, es ist gut, wenn man den GEIST des Lichtes im Herzen trägt. Aber ER gibt uns allen ein Päckchen zu tragen. ER sagt: „MEINE Jünger beschwerten sich nicht. Sie tragen ihr Kreuz ruhig, sachlich und geduldig.“ Das will der GEIST euch auch sagen: „Seid ruhig, was auch mag geschehen, was auch mag kommen in eurem Leben. Und wisset, dass der HERR euch mit Wohlgefallen ansieht, so ihr die Geduld bewahret, auch in eurem Hause. Wenn auch die Geduld auf harte Proben gestellt wird, wahret die Ruhe, seid Vorbilder des HERRN. Seid Leuchten, Leuchttürme, die da leuchten in die Finsternis. Leider begreift die Finsternis dieses Licht nicht. So war es und so wird es sein und bleiben. Aber der HERR hält SEINE Hände über euch beide und ihr seid gesegnet für Zeit und Ewigkeit. Wahret stets die Ruhe, wahret die Geduld. Was auch mag kommen, was auch mag geschehen. Wenn es so schwer wird, denket an den HERRN, denket an IHN, wie hart SEIN Weg war von Anbeginn bis zu SEINEM Ende. Was ER gelitten, wie hart ER gekämpft und gestritten. ER wird mit den Kämpfern, mit den Nachfolgern immer sein. ER sendet aus SEINE Engelschar, die SEINEN zu behüten immerdar. Tretet alle an den Kreuzaltar. Verehret das Lamm, das der Welt Sünde getragen, der gelitten für die Sünder am Kreuzestamm. Der HERR hat euch aufgenommen in das Gotteszelt. Bewahret die Ruhe und seid emsig und fleißig auf dieser Welt, so wie es dem HERRN gefällt.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 14.08.1996

Der HERR wird euch Geschwister segnen und behüten, beschirmen und bewahren, wenn ihr aufrichtig und ehrlich diese Stätte betretet, wenn ihr das Wort GOTTES an- und aufnehmet. Wenn es auch hart durchfließet. „Selig sind die“, so spricht der HERR, „die sich an MIR nicht stoßen.“ Wie könnten wir uns auch stoßen am HERRN, der ja SEIN Leben für uns hingegeben, der ja einfach und schlicht gegangen ist durch diese Welt, der SICH für uns schlagen, foltern ließ, mit Peitschen schlagen ließ, der die Geißelschläge hinnahm, ohne einen Laut von SICH zu geben, der gelitten hat, wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führt.

Man hat IHN verspottet, verhöhnt. Man legte IHM eine Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt, legte IHM das schwere Kreuz auf SEINE blutenden Schultern. Und ER trug das Kreuz hinauf. Und mehrere Male brach ER unter der Kreuzeslast zusammen. Und als ER dort oben ankam, erwartete IHN die schmerzhafteste Kreuzigung. Wie der größte Verbrecher wurde unser Heiland hingerichtet, weil ER offenbarte, ER ist der Sohn GOTTES. ER sagte die Wahrheit. Und weil ER die Wahrheit sagte, wurde ER so hingerichtet, so gefoltert, so verstoßen, so verworfen, gerade von den Hohepriester, von den Schriftgelehrten, die da auch lehrten das Gesetz, das Mose gab: „Liebet einander.“

Sie haben IHN getötet. Sie dachten GOTT einen großen Dienst zu erfüllen, wenn sie den Menschensohn umbringen. Haben sie IHN umgebracht? Nein. Schon im voraus hat ER gesagt, dass sie IHN ans Kreuz schlagen, dass ER aber auch auferstehen wird am dritten Tage. Und ER ist wirklich auferstanden und ist gerade der größten Sünderin erschienen, an erster Stelle. ER hat sie gewürdigt, gerade sie, weil sie sich zu IHM bekehrt hatte. Sie steht im Buche des Lebens. Sie ist reingewaschen durch das Blut JESU CHRISTI, Maria Magdalena, unsere Schwester. Denn wir sind ja auch nicht besser.

Und wenn wir besser sind, ist es wieder die Gnade GOTTES, der Glaube, der uns aufrecht erhält, SEINE Hand, die uns führt, lenkt und leitet durch diese Welt. ER hat sie gerufen bei ihrem Namen: „Maria!“ Keiner konnte ihren Namen so in der Herzenswärme aussprechen wie der HERR. Keiner konnte so das Brot brechen am Tische wie ER. Keiner konnte den Armen Tröstung, Erquickung so geben wie der HERR. ER sagte einmal: „Helene, du kannst die Menschen trösten, die zu dir kommen, wie sie sonst keiner kann trösten. Du weißt aber, dass ICH es bin, der sie tröstet, der sie erquickt und stärkt.“

Ja, ich weiß es, es ist nur der HERR. ER ist anbetungswürdig, nicht Menschen. Ich bin ein Nichts in SEINER Hand. Und doch, ER ist heute derselbe, so wie ER damals war. ER gibt Gnade gerade den Kleinen, gerade denen, die man gar nicht ansieht als Menschen in diesem Leben. Ein Gelehrter sagte auch einmal: „Man wird nur angesehen, wenn man studiert hat.“ Die bilden sich wunder was ein auf ihr Studium. Aber die Lehre CHRISTI, die ist was ganz anderes.

Das kann nur der GEIST CHRISTI einschalten, auch in meinen Geist, in mein Herz, in meine Seele. Auch wenn ich schreibe diese Predigten, gibt ER mir die Kraft in meine Hände. Auch wenn ER mir Wehen und Schmerzen zulässt, bete ich: „HERR, lege mir DEINE durchbohrte, heilige Hand auf die wehen Stellen und es wird wirklich besser werden.“

Liebe Geschwister, zehret am lebendigen Glauben. Fasset den Glaubensstab ganz fest in die Hand. JESUS ist mit uns verwandt. Und ER freut SICH, so ihr kommet an diese Wasserstelle. So wie ER gewartet hat am Jakobsbrunnen auf die arme Frau, die so gebunden war und so gefesselt war von den Dämonen der Zeit. ER hat sie befreit. Und wir sollen nie mit den Fingern zeigen auf Andere, wenn sie hinfallen, wenn sie gefallen sind, wenn sie gestrauchelt sind. Wir sollen ihnen die



ANSPRACHEN DES HERRN

Hände reichen, wir sollen sie aufrichten, aus der Nacht ziehen in den Tag. Das können wir nur, wenn wir im Lichte stehen, so wie ER im Lichte ist, so wir SEINEN GEIST tragen in unseren Herzen und Seelen. So wir IHN nicht tragen, sind auch wir Finsternis. ER sagt: „ER kennt nur die, die SEINEN GEIST tragen.“ Und wer trägt IHN dann? Es sind gerade die, die armen Menschen, die Ungebildeten, die Unstudierten. Sie fassen mehr wie die Anderen. Sie kennen weder Stolz noch Hoffart. Sie sind schon demütig und niedergeschlagen durch die Wehen, durch die Schmerzen, was sie erleiden müssen durch die Ungerechtigkeit, durch die Hartherzigkeit der Menschen.

Und ER segnet die kleine Schar, die tapfer diese Stelle betreten, die auch keine Ausreden haben: „Sie haben keine Zeit.“ Dann hat der HERR auch keine Zeit für euch. Habet immer Zeit für euren HERRN, immer Zeit, um SEIN Wort zu hören, denn es ist das Gotteswort, das da fließt durch MEINEN GEIST am Ort. ER hat mich dazu auserwählt, es zu geben, es soll euch bringen das Licht. Und ich gebe euch das Licht. Aber ER hält mich ganz klein, ganz demütig. Und das ist auch gut so. ER ist ja die verkörperte Demut und Sanftmut. ER ging ja als Knecht durch diese Welt, um die SEINEN an SICH zu ziehen mit sanfter Gewalt.

Und der HERR segnet und behütet euch, liebe Geschwister. Was euch auch mag bedrücken. JESUS ist für euch da. Bittet und ihr werdet empfangen. Klopfet an und es wird euch auch aufgetan. Beter vollbringen die Wunderwerke. GOTT lässt Zeichen und Wunder noch geschehen in diesem Leben, wenn ihr den festen Glauben in euch traget. JESUS ist für uns da, JESUS ist uns greifbar nah. JESUS verlässt uns nicht. Das ist unsere Zuversicht. Betet diese Worte und der HERR verlässt euch niemals, keine Stunde, keine Minute am Orte. Wo ihr hingehet, da sendet ER aus SEINE Engel, auf dass sie euch behüten auf allen euren Wegen. So ihr feststehet zu dem Lebenswerk hier, das heißt zu dem Heiland, so seid ihr gesegnet. Ihr lebet im Gotteszelt schon auf dieser Welt. Und selig, die IHM nachgehen.

Sie werden das Licht, sie werden JESUS sehen, so wie ER ist. JESUS lebt. ER ist für uns da, greifbar nah'. ER ist unser ewiges Licht, der wahrhaftig auferstanden ist und der da sagt: „Wer an MICH glaubt und an MEINEN himmlischen Vater, der MICH gesendet hat in diese Welt, der hat das ewige Leben.“ Und niemand wird uns das Leben rauben. Gewiss müssen wir sterben. Aber es ist nur das äußere Kleid, das in die Grube fällt. Aber unser Geist wird leben, auch in der Auferstehung unseres HERRN. ER wird uns führen in das Reich, wo es geschrieben steht: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was der HERR denen beschert, die an IHN glauben, IHM vertrauen, die auf IHN hoffen, auf IHN bauen, die IHM auch nachfolgen in der Tat. Liebe Geschwister, säet ein eine gute Saat. Der HERR gibt die Kraft, die es schafft, ER ist die Allmacht. Liebe Geschwister, danken wir unserem HERRN für SEINE Liebe, Sorgfalt und Güte, auch für die wunderbare Führung hier. ER gibt uns SEIN Wort, ER gibt uns die visionäre Sicht am Ort, auf dass ER mir gibt die Zustände von den Seelen, die uns doch geblieben sind. Wer an den HERRN glaubt, der wird nicht sterben. Nur das äußere Kleid, das zerfällt. Aber unser Geist steigt in die Höhe. Ja, lieber HERR, DU hast es versprochen. Und wir wissen, dass dieses wird sein und bleiben. DU hast es gesagt: „Gleich hole ICH dich fort von dieser Welt.“ Aber ich freue mich auf diesen Tag, dass ich darf einziehen in das Leben, das ewig währt, wo wir keine Anfechtungen, keine Leiden mehr haben, wo der Friede GOTTES uns umgibt.

DU hast es gesagt: „Wer an MICH glaubt, wird leben, auch wenn er stürbe.“ Wer da lebt, wird nie mehr sterben. Im Geiste werden wir neu erblühen und als neue Geister in das Leben einziehen. DU hast es gesagt und DEIN Wort ist für uns wahr und echt. DU bist unsere Zuversicht, DU verlässt die DEINEN nicht. Auch in unseren Schwierigkeiten bist DU für uns da. Wenn wir auch keinen Weg mehr wissen, wenn alles so dunkel ist und wir von dunklen Schwaden umgeben sind. Aber DU machst alles wieder gut. Wir leben ja in DEINER Gnadenhut. Ja, selig sind die, die auf DICH hoffen, die auf DICH bauen, die DIR fest vertrauen. DU wirst unser Vertrauen nie



ANSPRACHEN DES HERRN

zuschanden machen. Das wissen wir ganz fest. Unser Hüter schläft nicht, ER ist bei uns alle Tage bis an unser Ende und weit über das Ende hinaus. Wir wissen, lieber HERR JESUS, DU führst die, die DIR nachfolgen ins Vaterhaus.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 17.08.1996

So wir, liebe Geschwister, so wir JESUS kennen, erkennen und SEINE Werke auf Erden erfüllen, wird ER sagen: „Ihr kennet MICH und ICH kenne euch, ICH teile MEIN Reich mit euch.“ Wandeln wir doch IHM nach. Es lohnt sich, liebe Geschwister, dass wir die Nachfolge beachten. Gewiss ist es ein schmaler Weg, sich durchzusetzen durch den Qualm dieser Zeit. Aber wir haben ja ein großes Vorbild. ER SELBST ist gekommen vom himmlischen Thron. Und ER SELBST ging durch diesen harten Weg vom Kind an bis zum Mann. Der Stall war SEINE Herberge, die Krippe vom Vieh war SEIN Bett, SEIN Lager.

ER ging wirklich durch die Verfolgungsjagd der Gelehrten. ER konnte auch die Gelehrten nicht brauchen. ER wählte gerade die armen Fischer, hauptsächlich Petrus. Er war ein armer Fischer, er hatte Schwielen an seinen Händen. Er trug weder Ringe noch Tand an sich. Er war ein einfacher Mann und die anderen Jünger auch. ER erwählte die Gelehrten nicht. Die waren damals schon hochmütig. Auch heute ist es dasselbe Bild. Wenn sie wirklich wissen, was hier auch läuft an dieser Stelle, halten sie sich ganz ruhig und sie machen ihre Türe feste zu, weil sie keine Schlappen wollen einstecken. Sie sehen ja nur diese Frau, die da spricht. Sie sehen ja nicht den GEIST des Lichtes, den merken sie gar nicht, den hören sie nicht. Mit hörenden Ohren hören sie nicht, mit sehenden Augen sehen sie nicht das große Licht.

Dessen ungeachtet gehen wir Geschwister doch alle unseren Weg. Wir wissen, nur in JESU CHRISTO liegt das Heil. Und was man aus SEINER Lehre gemacht hat, das wissen wir ja. Es ist ja eine Räuberhöhle entstanden. Es ist ja alles nicht mehr echt, nicht mehr wahr. Was echt ist, das ist noch das Wort GOTTES, das da fließt durch einen geliehenen Geist und Mund. Der HERR gibt es mir ein und ich schreibe dieses Wort auf das Papier.

Ich gebe es heraus, gebe auch die Visionen heraus, auch an die Menschen, die frohen Herzens sind, wenn sie empfangen den Lichtstrahl GOTTES. Sie saugen ihn tief in ihre Herzen hinein. Sind es Ermahnungen, sind es auch Lobesreden, sie freuen sich. Auf die Ermahnungen freuen sie sich auch. So wissen wir doch, dass wir nicht vollkommen sind auf dieser Welt, dass wir keine Heiligen sind. Heilige gibt es auf dieser Welt nicht. Die Heiligkeit erreichen wir hier nicht. ER sagt wohl: „ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild.“ Aber SEIN Wort ist heilig. Man fühlt ja auch durch das Wort die Kraft GOTTES am Ort. Man fühlt SEINE Nähe, man fühlt SEINE Liebe. Es ist eine Liebe, die wir von keinem Menschen auf Erden können empfangen. Sie haben uns wohl untereinander lieb, aber nicht, so wie der HERR uns liebt. Eine solche Liebe hat nur der HERR. Deshalb sagt auch der HERR: „Kein Mensch ist gut, nur GOTT allein.“ Aber ER liebt uns, hat uns so sehr geliebt bis in den Kreuzestod. Und heute ist ER mit uns verbunden, aufs Innigste vereint am Tisch der Gnade, und wir fühlen IHN in der grenzenlosen Liebe und Barmherzigkeit. ER sendet uns wohl Wehen, Schmerzen, Leiden. ER lässt sie zu, auch zu, dass Satans Engel uns schlagen. Satan freut sich, wenn er uns kann wehe tun. Der HERR lässt es zu. Wenn wir es in Geduld ertragen, ganz ruhig sind in den Schmerzen und Wehen und Leiden, gibt ER uns eine besondere Kraft, dass wir durchhalten können.

Aber es sind Prüfungen, die zugelassen sind zu unserem Seelenheil. Das kommt uns zugute, wenn wir die Ruhe bewahren. Der Mensch wird unruhig, er ist unruhig in sich. Aber im HERRN findet er seine Ruhe, seinen Frieden. ER sagt ja: „ICH gebe euch einen Frieden ins Herz, den die Welt nicht kennt.“ Die Welt hat keine Ahnung von dem Frieden, den der HERR uns einlenkt in unsere Herzen und Seelen. ER hat uns sehr lieb in SEINEM sanften Trieb. Das fühlen wir. ER ist unser HERR, ER ist unser HEILAND, unser ERLÖSER, unser MESSIAS. Wir sind teuer erkaufte, teuer erworben durch das kostbare Blut. Und das kostbare Blut ist geflossen bis auf diese Erde. Deshalb beten wir IHN an und nicht die Menschen. Wir verherrlichen nicht die Menschen, sondern IHN. Und die Stelle



ANSPRACHEN DES HERRN

CHRISTI kann nur SEIN HL. GEIST vertreten. Denn nur der HL. GEIST macht keine Fehler. Menschen fehlen, Menschen lügen. Alle Menschen lügen. Aber ER macht keine Fehler. ER ist der heilige, unfehlbare Vater, der die Kirche CHRISTI weiterführt. ER geht ja aus vom HERRN, von JESUS. Es sind ja SEIN GEIST, SEINE Gedankenzüge, SEINE Haltung, SEINE Liebe, SEINE Gegenwart. ER tröstet uns heute.

ER sagt auch: „Helene, du kannst die Menschen trösten, wie sie sonst keiner kann trösten, Du weißt es aber auch, dass ICH es bin, der sie tröstet zur rechten Zeit.“ Ja, ich gebe dem HERRN die Ehre, denn was bin ich denn? Ich bin ein kleiner Wurm in SEINEN heiligen, durchbohrten Händen. Was sind wir denn? Ein Nichts. Und doch sind wir Kinder des Lichtes, so wir IHN bekennen vor den Menschen, so wir uns nicht SEINER schämen. Wenn sie auch über uns spotten und lachen, wenn sie uns auch verhöhnen.

Aber ER, das Vorbild, geht vor uns her und ER spricht zu uns allen: „Kinder, folget MIR! Und ICH werde MEIN Reich mit denen teilen, die sich einsetzen für MEIN Werk auf Erden“, so spricht der HERR Himmels und der Erde. „Drum folget MIR nach“, so spricht ER, „Ihr werdet es nicht bereuen. Ihr werdet froh und glücklich werden in einem jenseitigen Leben, dort, wo MEIN GEIST wirkt, dort, wo ihr auch tätig seid.“ Denn eine Untätigkeit gibt es nicht vor dem HERRN. Tätigkeit im GEISTE ist das Höchste was wir können erreichen. Und das Wort, das ER uns heute gibt am Ort, ist der Gnadenfluss, der da fließt durch meinen Geist, durch meine Seele, den ich euch gebe, liebe Geschwister. Haltet euch ganz fest, so wie ich, an SEINEM Arm. Und in diesem lebendigen Geiste wird ER uns beschützen, beschirmen, bewahren vor allen Gefahren. Trauen wir IHM felsenfest. Unser Hüter lebt, JESUS lebt, JESUS lebt. ER lebt in unseren Herzen fort, ja am Diesseitsort. Gelobt sei der HERR immerfort. Amen.

HERR, wir danken DIR für DEIN königliches Wort am Ort, für DEINE wunderbare Führung. Diese Führung kannst DU nur geben denen, die DICH suchen, die DICH anbeten, die in DIR den Heiland, den Erretter, den Messias sehen. Heiland gib DU die Kraft, dass wir standhalten in dieser kalten Weltnacht. Hier sind wir umgeben von dämonischen Gefahren. Die Welt schwirrt von Dämonen, von verkörperten Dämonen. Die Menschen haben Angst. Furcht und ein Zittern geht durch ihre Seelen. Wo sie auch stehen, wohin sie auch gehen, diese Dämonen sind hinter ihnen her. Wir wissen aber auch, dass DU aussendest DEINE heiligen Engel, wohl die DEINEN zu beschützen, zu beschirmen, zu bewahren. Was DU nicht willst zulassen, das lässt DU nicht zu. Die Engel streiten mit den Dämonen und sie streiten für uns. Es ist ein bitterer Kampf.

Wir wissen aber auch ganz genau, dass wir stehen unter DEINEM besonderen Schutz, unter DEINEM besonderen Schutz, unter DEINEM besonderen Schirm und Segen. Was DU willst erhalten, lässt DU nicht erkalten. Und wenn die Gefahr noch so groß ist, DU ziehst uns aus der Gefahrenzone, DU sendest aus DEINE Engel, dass sie uns treu zu Diensten stehen. Manche sagen, sie haben Glück gehabt, wenn sie einer Gefahr entronnen sind. Sie aber wissen nicht, dass die Engel das sind, die sie aus der Gefahrenzone herausziehen, dass die Engel es sind, die sie behüten, beschützen. Ich weiß es, HERR, dass DU aussendest DEINE heiligen Engel, den DEINEN zum Schirm, zum Schutz, zum Segen, dass sie uns erhalten auf allen Wegen. Es ist dein Arm, der uns erhält auf dieser argen, finsternen Welt. Danke, HERR, für DEINE Liebe, Sorgfalt und Güte. Wir finden in DIR unseren guten, treuen Hirten, der uns kennt, der uns beim Namen nennt, der uns einführt in die Lichtesgedankenwelt. Das wissen wir ganz genau. Unser HERR JESUS lebt. Und so leben auch wir. Und wir stehen auch auf im Geiste und im Licht. Der äußere Körper, der zerfällt. Aber der Geist steigt in die Höhe. DU hast es gesagt, HERR. Wer an DICH glaubt, der hat das ewige Leben. DEIN Wort ist uns heilig am Ort. Segne uns, o HERR, immerfort.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 20.08.1996

Liebe Geschwister, wer diese Lebensworte in sich aufnimmt, der findet das Leben. JESUS ist das Leben, ER ist die führende Kraft hier an diesem Ort. Drum hat ER euch eingeseget schon für das ewige Leben. Traget euer Kreuz IHM nach und seid ruhig, geduldig und still. Wenn ihr auch gedemütigt werdet auf Erden, wenn man euch ganz auf die Seite stellt, haltet die Ruhe ein auf dieser Welt. Seid fürwahr Kinder SEINES heiligen Herzens; mitfühlend mit SEINEM Leiden, mitdenkend, mitleidend. Und habet ihr es schwer, schauet auf zum gekreuzigten HERRN. Wie war SEIN Weg so hart, wie war er so bitter, wie war er so schwer. Und wenn ihr IHN anschaut in der Kreuzigung, findet ihr eine solche Kraft, dass ihr alles ruhig hinnehmet. So wie der HERR spricht: „Wahret die Ruhe hier, ICH werde die MEINEN weder vergessen noch versäumen. ICH werde MEINE Engel an eure Seite stellen, euch zu bewahren vor allen Gefahren.“ Nehmet dieses Wort tief ein, saugtet es tief in eure Seelen ein. Und der HERR wird immer mit euch sein.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 21.08.1996

Liebe Geschwister, sammeln wir uns im HERRN. ER ist unser Leben, unsere Auferstehung. ER sagt: „Die an MICH glauben, die MEINE Gebote einhalten, die MICH lieben, die MIR nachfolgen in diesem Leben, die auch den Kelch der Bitterkeit leeren, so wie ICH es getan bis an den Rand, die ziehe ICH himmelan.“ Der schmale Weg ist nicht leicht zu gehen. Die meisten Menschen laufen den Dämonen nach. In dieser Welt sind viele Dämonen, sie beschlagnahmen viele Leiber. Und die Menschen sind Opfer.

Wenn sie das ausrichten, was die Dämonen ihnen sagen, dann sind sie mit den Dämonen eins. Sie sind mit ihnen in ihrer Nacht. Was alles geschieht, wir staunen. Was wir alles hören, wir staunen. Wie Satan losschlägt mit seinen Dämonen auf dieser Welt. Das ist alles zurückzuführen auf den Unglauben. JESUS sagt nicht umsonst: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Wer glaubt denn noch an den Menschensohn, wer glaubt noch? ER aber lebt. ER hat SICH mir schon mehrere Male gezeigt und offenbart. ER sagte: „ICH lebe in dir und du in MIR. MEINEN Frieden schenke ICH den Geschwistern allen hier, die an MICH glauben.“

Der Glaube muss bewiesen werden durch die Werke der Barmherzigkeit, der Liebe. Was uns gerade schwer wird, was wir denken, wir können es nicht erfüllen an Tätigkeit, an Liebe und Barmherzigkeit, gerade das sollen wir doch tun JESUS zuliebe, IHM zur Ehre. Das ist wirklich das schönste Gebet, was da lebt. Wie sagte ER damals zu den SEINEN: „Wetzet nicht allzu sehr mit vielen Worten, mit den Lippen, so wie die Heiden es tun, die gar nichts erfüllen, nur Worte geben.“ Seid tätige Christen in eurem Leben. Wenig reden und viel Gutes erfüllen, das ist der Gottes-Wille, liebe Geschwister.

Wir sollen unsere Türen nicht verschließen, wenn wir wissen Menschen in Not, Menschen in ihrer Krankheit, Menschen in ihrer Ausweglosigkeit. Wir sollen unsere Türen weit öffnen für die, die uns brauchen, auf dass jeder erkennt, dass wir GOTTES Kinder sind und Streiter JESU CHRISTI. Kämpfen wir auch einen guten Kampf, so wie Paulus gesagt: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft. Ich habe meinen Glauben bewiesen. Im Übrigen ist mir die Krone der Glückseligkeit hinterlegt.“

Liebe Geschwister, wollen wir dem HERRN dienen, unsere Aufmerksamkeit dem Nächsten schenken. Und wenn es auch große Opfer sind, aber ER wird es uns lohnen, schon in dieser Zeit. Wenn wir gerne geben, wird ER unsere Beutel wieder füllen, auf eine Weise, wo wir staunen. Wunderbar sind SEINE Wege, wunderbar ist unser HERR in der ganzen Führungsweise hier. Und wenn wir hören von Sündfluten, denken wir daran, dass nichts geschieht ohne SEINEN Willen. ER ist der, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und in diesem Leben. ER lässt die schwarze Macht zuschlagen. ER lässt auch zu, dass die Engel Satans auch uns schlagen, auf dass wir uns sollen bewähren im Guten und sollen IHM noch danken und noch sollen noch beten: „HERR, was DU tust, ist immer gut, wenn wir es auch nicht verstehen. Aber doch DEIN heiliger Wille soll immer geschehen.“

ER zieht uns durch die Leiden, durch die Prüfungen in SEIN Leben, in SEIN Wirken. O wie ist der HERR mit den SEINEN so stark verbunden. ER sendet aus SEINE Engelschar, dass sie uns bewahren vor allen Gefahren. Sie wissen auch uns zu trösten, zu stärken, zu erquickern in allen Notlagen. Der HERR ist unser guter Hirte. Uns wird es an nichts mangeln. ER weidet uns auf grüner Au, ER trinkt uns mit Himmelstau. Wenn sich die Sonne verhüllt, der Löwe um uns brüllt, dann wissen wir doch in finsterner Nacht, dass unser guter Hirte uns bewacht. Ja, ER ist immer für die SEINEN da, greifbar nah'. Selig sind die Menschen, die das Wort hier anerkennen, die JESUS an- und aufnehmen. Sie werden gestärkt und gekräftigt in dieser Zeit. Und sprechen wir allesamt:



ANSPRACHEN DES HERRN

„HERR, DEIN Wille geschehe. So wie DU es tust, so ist es schon recht und gut.“ ER gibt uns Kraft und neuen Lebensmut. ER ist ja unser Heiland, ER ist unser Messias, der alle Leiden auf SICH genommen hat, der alle Schuld der Welt gesühnt hat am Kreuze von Golgatha. ER spricht auch heute noch zu uns: „Kommet alle her mit Mühen, Sorgen und Beschwerden, ICH will euch erquicken.“ Worte des Trostes von unserem Heiland gegeben. Wir sind schon in SEINEM GEISTE, teils im geistigen Leben. Der HERR breitet SEINE Hände aus über dieses Haus. ER ist mit uns immer verbunden, immer vereint für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lieber HERR, DU hast uns gestärkt durch DEIN Wort, durch Visionen am Ort. DU gibst uns ein großes Licht, auf dass wir DICH erkennen, DICH bekennen, DICH lieben, auch ausstrahlen DEIN Wort am Ort. Halte DU uns ganz fest, dass es uns nicht an der Kraft gebricht. Sei DU immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Halte uns Geschwister fest zusammen. Lass es nicht zu, dass der Feind uns auseinanderzieht, auseinanderreißt. Er möchte alles zerstören, aber DIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. Das wissen wir ganz fest. Und wir wissen, unser Hüter verlässt die SEINEN nicht. HERR, erbarme DICH. Schütze uns, immer und allezeit vor dem Feind. Wir danken DIR für DEINE Engel, die uns so wunderbar führen, lenken und leiten durch diese Welt. Es ist DEINE Kraft, die DU uns zustellst. DU bist unser Leben, DU bist unsere Auferstehung. Wir wissen, dass wir leben, obgleich wir sterben. Wer da lebt, wird nie mehr sterben, bis in alle Ewigkeiten nicht. Ja, DU bist unser großes Licht.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 23.08.1996

Der HERR spricht: „So zwei oder drei sich in MEINEM Namen versammeln, da bin ICH mitten unter euch.“ Ihr suchet das Haus GOTTES, liebe Geschwister, und ihr werdet den finden, der für euch verblutet ist am Kreuze von Golgatha. Ihr habet IHN gefunden in diesen wunderbaren geistigen Stunden. Drum sollet ihr es wissen, dass der HERR SEINE Hände über euch hält, wohin ihr gehet und wo ihr auch stehet, wird euch nichts geschehen, wenn ER es euch nicht zulässt. Wisset, dass ER aussendet SEINE heiligen Engel, die euch beschützen, beschirmen und bewahren vor allen Gefahren, die euch auch trösten, erquicken und laben. Seid miteinander verbunden und vereint in JESU CHRISTO, eurem geliebten HERRN. ER wird euch führen. ER hilft euch auch die Lasten tragen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 28.08.1996

Die Zeit ist gekommen, und sie ist schon da, dass man GOTT, den HERRN, anbetet im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Der HERR erwählt Knechte und Mägde. So die Gelehrten sagen: „Die Frau gehört nicht an den Altar“, das ist die Unwahrheit. ER hat damals schon die Frauen eingesetzt. Siehe Maria Magdalena. ER hat sie eingesetzt. Sie durfte IHN sehen, direkt nach der Auferstehung. Sie durfte unseren HERRN an erster Stelle schauen. Und sie hat das überall bekannt. Zuerst hat sie das den Jüngern bekannt und später auch den Menschen, die an JESUS glaubten, IHM vertrauten.

Das Weib am Jakobsbrunnen, das so verachtet ward, von den Menschen, weil sie gefehlt hat. Alle Menschen fehlen, alle Menschen lügen, alle Menschen sind schon gefallen. Und wenn wir besser werden und wenn wir besser sind, ist es die Hand unseres GOTTES, die führende, leitende Hand JESU, die uns führt bis an unser Ende, weil wir IHN darum bitten. Das Weib am Jakobsbrunnen hat sich beklagt beim HERRN. Sie möchte gern beten, sie möchte gern in den Tempel, die Priester verweisen sie, die jagen sie aus dem Tempel.

Wie sagte der HERR: „Wahrlich, wahrlich, Weib, GOTT ist ein GOTT für alle Menschen, die an IHN fest glauben, IHM vertrauen. Es kommt die Zeit und sie ist schon da, da wird man GOTT anbeten im GEISTE und im Lichte der Wahrheit.“ Heute ist alles verseucht mit der Unwahrheit. Sie geben menschliche Worte, sie geben ihres dazu. Buchstabenreiter gibt es gar so viele, aber nur Wenige, die im GEISTE sind. Und diese Wenigen werden leider nicht verstanden auf dieser Welt. Diese Wenigen werden verachtet, verworfen, verstoßen, verleumdet, sie werden an den Pranger gestellt. Sie gehen den härtesten Weg, so wie JESUS sagt: „Und sie müssen euch hassen, schon um meinetwillen.“

So ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Wenn man den HL. GEIST trägt, wird man verstoßen, dann geht man einen harten Weg. Aber das wissen wir ja alle. Der HERR sagte schon: „Helene, du fürchtest dich, diesen Weg zu gehen. Aber es ist dein Weg, den musst du gehen. ICH stehe hinter' dir mit MEINER ganzen Kraft.“ Das sollten sich alle tief zu Herzen fassen, so ER sagt: „MEINE Wege sind nicht eure Wege, MEINE Gedanken sind nicht eure Gedanken.“ Der HERR denkt anders. ER ist nicht wie die Menschen. Menschen geben ihres dazu.

So manche denken, die Ohrenbeichte haben sie auch eingesetzt. Das war auch grundfalsch. Sie sind ja selbst Sünder. Ein Sünder geht zu dem anderen Sünder und beichtet. Das ist ein verkehrtes Spiel, das man treibt mit dem HERRN.

Wir kennen JESUS und wenn wir sündigen, gehen wir zu unserem Heiland, bitten IHN um Vergebung. Und wir nehmen uns fest vor, nicht mehr zurückzufallen in die alten Gewohnheiten, in die alten Laster, was vorher war.

Wie sagte ER damals zu dem Weib: „Deine Sünden sind dir vergeben, aber sündige fortan nicht wieder, nicht dass die letzten Dinge ärger werden als zuvor.“ Wir wollen uns die Worte unseres HERRN tief zu Herzen fassen, nicht immer wieder zurückfallen. Denkt man mit einer Beichte wäre das getan, wenn man immer wieder zurückfällt? O nein. Der HERR spricht zu mir: „Alles Böse muss gesühnt werden, noch teils auf der Erde. Alles Finstere hat SEINEN Preis.“

Ungeläuterte Seelen gehen niemals ein ins Himmelreich. Sie sind ja alle erdegebundene Geister. Wann werden sie das Himmelreich erreichen, erlangen? Die Priester, sie tragen ja SEINEN HL. GEIST nicht. ER hat zu mir gesagt: „Helene, würden sie MEINEN HL. GEIST tragen, würden sie dich in ihre Arme schließen!“ So weit ist es gekommen. Was nutzen denn sämtliche Worte, ohne



ANSPRACHEN DES HERRN

SEINEN GEIST zu besitzen am Orte. Der GEIST führt, lenkt und leitet uns durch das Wort, durch alle Wahrheiten am Ort, wer denn sonst. Wie die Mutter Maria sagte: „Ich trage die Perlen des Rosenkranzes im Lichte. Die Priester tragen diese Perlen in der Finsternis.“ Also finster ist der Weg, im materiellen Stande hauptsächlich. Manche speichern sich Reichtümer auf, denken nicht die Worte des HERRN zu beherzigen, sich unter die Ärmsten der Armen zu begeben, mit ihnen zu teilen das Letzte, das Letzte noch. So tat es der HERR. Und ER kam in die Armut. Nicht umsonst ist ER gekommen in den armen Stall von Bethlehem. Nicht umsonst lag ER in der Futterkrippe. Nicht umsonst ging ER durch die bittere Armut, nicht umsonst ging ER durch die Verfolgung, durch die Verspottung, durch die Verhöhnung, durch die vielen Schläge, durch die schmerzhaftige Geißelung, durch die Dornenkrönung, durch das schwere Kreuztragen, durch die furchtbare Kreuzigung.

Und die GOTTHEIT hat IHN verlassen. Wie rief ER am Kreuze: „Mein GOTT, warum hast DU mich verlassen?“ ER aber trug all diese Grausamkeiten an SEINEM Leibe in aller Ruhe und Stille. ER schrie nicht, ER jammerte nicht. Und ER litt, so wie wir Menschen auch leiden, wenn wir Leiden und Schmerzen haben.

Liebe Geschwister, denken wir nicht allzu sehr an unser Leid, was uns jetzt vielleicht tief bewegt, was uns allen sehr weh tut. Wir haben in der Familie Schwierigkeiten. Es ist hier und da viel Leid und viel Weh. Wie kommt man aus diesem allen heraus. Wir wollen doch nichts tragen. Wir möchten alle doch die Ordnung haben, Ruhe und Friede haben. Aber das ist nicht so. Wir bekommen das nicht.

Wir gehen hier durch Trübsal, durch Schmerzen, durch Leiden. Der HERR lässt es uns zu. ER prüft uns aber auch in der Geduld. Und wenn unsere Geduld auch auf harte Proben gestellt wird, aber ER ist doch für uns da. Schauen wir doch auf IHN. ER geht ja uns voran. ER ist ja unser Führer, ER ist unser Vater, ER ist unser Berater, ER ist unser Heiland, unser Messias, unser Erlöser, der alles gewagt hat, dass wir können einziehen in das geistige Reich. Und in das Reich gehen wir alle, wenn wir IHM nachfolgen, wenn wir SEIN Wort in uns befestigen, in uns reifen lassen und danach auch handeln und wirken.

Wenn wir auch unsere Hände regen, nicht nur viele Worte geben. Viele Worte und nicht die Hände regen? Nein. Lass uns die Hände zum Segen werden, lieber HERR, dass uns nichts mehr will kleben an den Händen, dass wir gerne geben denen, die uns brauchen in diesem Leben. So sollen wir beten: „Und was unsere Geschicke anbelangen, da wird ER uns beistehen.“ Ich möchte allen Geschwistern sagen: „Habet Vertrauen zu dem einen lebendigen HERRN, der am Kreuze für uns verblutet ist.“ ER hört auch heute noch die Gebete der Gerechten, derer, die an IHN sich klammern, die sich festhalten an SEINEM starken Arm. Möchten doch alle diese Worte, die hier fließen, sich tief zu Herzen fassen. So zieht der Segen GOTTES in eure Herzen hinein. Und ER gibt die Kraft zum Durchhalten in dieser Weltnacht. Und es geschehen auch noch Zeichen und Wunder. Haltet diesen Arm ganz fest. So wird sich die Lage bessern und es werden sich gar manche Dinge ändern. Wenn heute der Weg auch so hart und grausam ist.

Aber es kann sich ganz plötzlich ändern. So ihr den Willen habt dem HERRN zu folgen, so ihr den Willen habt, IHM fest zu vertrauen in allen euren Schmerzen, Stichen und Wehen. Der HERR wird alles aufs Beste für die SEINEN versehen. Wohl beten wir: „HERR, DEIN Wille möge geschehen. Amen.“

Lieber HERR, wer kann uns so trösten, wer kann uns lindern den Schmerz? Es kommt alles so, wie DU es willst. DU sendest aus DEINE heiligen Engel, auf dass sie uns trösten, auf dass sie uns stärken und erquicken. Wir machen uns oft so viele Sorgen. Machen wir doch aus Sorgen ein



ANSPRACHEN DES HERRN

Gebet. Rufen wir DICH an in der größten Not. Und DU wirst uns erretten. DU sagst ja: „Rufet MICH an in euren Nöten und ICH werde euch beistehen.“ Selig die Menschen, die hierherkommen, die sich das Wort anhören und es auch befolgen. Aber, o HERR, DU freust DICH, wenn wir niederknien vor DIR und uns DEIN bitteres Leiden betrachten, so wir ganz tief in uns hineingehen. Wenn wir auch Leiden haben und wir betrachten DEINE Leiden, so sind wir getröstet, gestärkt. Und DU hilfst uns auch, DU stehst uns bei. Wenn wir keinen Weg mehr heute wissen, wenn wir so verzagt sind, wenn wir nicht mehr wissen, was wir sollen tun, wenn alles so schwarz ist um uns her, dann sprichst DU: „Kommet her zu MIR.“ DU weißt immer einen Weg. Und DIR vertrauen wir felsenfest. Wir wissen, unser Hüter schläft und schlummert nicht. DU hilfst uns über alle Wehen weit hinaus. DU ziehst uns durch die Wehen ins Vaterhaus. Es sind jetzt viele Worte gesprochen am Orte, aber ergreift den Arm JESU, liebe Geschwister. Und wisset, ER hat es selbst gesagt: „Helene, sage den Geschwistern, sie sollen MEINEN Arm fest ergreifen.“ ER hielt SEINEN Arm hin und ER sagte: „Sage es ihnen. ICH bin ihre Haltung, ihre Festung, ihre Sicherheit, ihre Geborgenheit. ICH werde all denen helfen, die an MICH glauben, MIR vertrauen.“ Wenn es auch nicht geht nach unserem eigenen Denken und Sinnen, beten wir trotz alledem: „HERR, es geschehe DEIN heiliger Wille.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 31.08.1996

Liebe Geschwister, herrlich zu wissen, wir haben einen HERRN. SEIN Name heißt JESUS, der für uns den schweren Weg gegangen ist bis nach Golgatha, und zwar zur Kreuzigung. Wenn wir diesen Kreuzweg durchgehen, so stehen auch wir im Lichte, auch wir tragen die Perlen des Lichtes, so wie Maria, die Mutter JESU, uns offenbarte in der Vision. Sie trägt die Perlen im Lichte. Und wir tragen sie auch im Lichte, wenn wir das bittere Leiden durchgehen mit viel Gefühl, wenn wir durchgehen, was ER erduldet, wie ER gelitten, wie ER gestritten für uns Menschen, SEIN Leben hingegeben auf Golgathas Höhe.

Denken wir doch an die schmerzhafteste Kreuzigung unseres geliebten HERRN JESUS. ER trug das schwere Kreuz und daran wurde ER befestigt für uns Menschen. Wenn wir diese Perlen des Lichtes in uns tragen, brauchen wir den Tod nicht zu fürchten. Der Tod kommt, uns zu erlösen von dem Alltag, von der Gebundenheit, von allem Unmöglichen, was wir hier erduldet haben, die schweren Gänge, die wir durchgestanden haben, die harten Prüfungen, auch die Verleumdungen, so wir sie hingenommen haben.

Diese Leiden tut der HERR uns gutmachen, und zwar durch die Herrlichkeiten. Wie ER zu mir sagte: „Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses, zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.“ Welch ein wunderbares Wort. ER hat auch gesagt: „Helene, was du wirst binden auf dieser Erde, das wird auch im himmlischen Reich gebunden bleiben.“

Ich führe euch Geschwister in das Licht, in das Leben unseres HERRN. Es liegt an euch ganz persönlich, ob ihr IHN an- und aufnehmet oder nicht. Möge der Eine oder der Andere sich etwa stoßen an dem Worte, das ich gesprochen durch den Geist am Orte? So möchtet ihr überlegen und in euch gehen, dass es doch die Wahrheit ist. Die Wahrheit tut auch dem Gegner sehr weh, die schneidet sehr tief. Das Wort GOTTES ist ein zweischneidiges Schwert.

Wehe, wer das Schwert fühlt und spürt, wenn man Gegner SEINER Lehre ist, Gegner SEINES Wortes. ER ist gekommen als Knecht. Heute stehen sie auf als Herren. Sie stellen sich über den HERRN. Und ER hat SICH begeben gerade unter die Verachteten, gerade zu den Gefallenen, gerade zu den größten Sündern und Verbrechern. Und ER brach das Brot und teilte es mit ihnen. ER brach das irdische Brot und aß mit ihnen am Tisch. Ja, ER teilte es mit ihnen.

Das geistige Brot teilt ER auch heute mit uns Menschen. Es ist wunderbar zu wissen, der HERR spricht durch einen Menschen. ER leiht SICH Geist und Mund. ER leiht sich auch die Hand des Werkes, um diese Kostbarkeiten SEINES Wortes, der visionären Sicht, niederzuschreiben. Selig seid ihr, so ihr dieses hier dürft hören und empfangen. Es liegt an einem jeden Einzelnen. Wie er sich bettet, so liegt er.

ER sagt auch die Worte: „Wer MEINEN GEIST trägt, der ist MEIN Eigentum und niemand wird MIR MEIN Eigentum entreißen. ICH bin mit den MEINEN verbunden, vereint in dieser Zeit, erst recht in der Ewigkeit. ICH werde mit den MEINEN MEIN Reich teilen.“ Ein großes Wort am Ort. Was hier gebunden ist, das bleibt gebunden; denn der HERR öffnet ja die Gnadenstunden. ER hat sie euch gegeben. Und ER hat euch das Werk hier geschenkt auf dieser Welt. Nehmet es auf in Freuden und danket eurem HERRN für diese Himmelsgrüße, für diese wunderbaren Worte, die da fließen. Töricht sind die Menschen, die sich verschließen vor dem Worte unseres HERRN. Aber hart wird das Gericht werden für die Schriftgelehrten, die SEIN Wort zersetzen und die Menschliches geben, die nicht das Wort geben, das hier fließt am Orte. Was soll denn der Mensch predigen, was soll er denn geben? Golgatha ist unser Leben. ER hat am Kreuze gehangen, ER hat SEIN Blut



ANSPRACHEN DES HERRN

vergossen. Und SEIN Blut hat die Erde getränkt. Und wir dürfen das Blut trinken auf dieser Welt. ER sagt: „Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer MEIN Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut.“ Dieses Wort gibt uns neue Kraft, neuen Lebensmut. Und ihr sollet standhaft sein und standhaft bleiben in dem Geiste, der euch so wunderbar lenkt, führt und leitet durch diese Welt, der euch SEIN Wort gibt. Ihr fühlet durch das Wort die Kraft. „Und wenn ihr traurig seid,“ sagt ER, „wenn ihr traurig seid, bin ICH betrübt.“ Trauert nicht, weinet nicht, denn der Bräutigam ist ja da. ER ist ja unter euch. Selig, die IHN erkennen, die IHN aufnehmen, die IHN lieben, die SEINE Gebote achten in diesem Leben, die sich selbst verlassen, das eigene Ich kaltstellen. Denn das eigene Ich muss sterben.

Ein neuer, geistiger Mensch soll hervorgehen, auf dass es eine Wiedergeburt wird im Geiste, im Licht. JESUS ist es. Es ist der HERR, der da spricht: „Folget MIR nach! Folget MIR, so wie ICH es will. So lege ICH MEINE Kraft in euch hinein und MEIN Friede soll alle Zeit mit euch sein.“ HERR, wir danken DIR für DEINE große Liebe. DU hast DICH für uns Menschen aufgeopfert bis in den Kreuzestod hinein. Wir wissen, dieses alles zu schätzen. Wir wollen DICH verehren, anbeten, loben und preisen. Keinen Menschen wollen wir anbeten. Wir wollen keine Götter anbeten, verherrlichen.

Nur DICH, o lieber HERR und Meister. Wie warst DU doch so demütig in DEINER Erdenzeit. DEINE Jünger durften "Du" zu DIR sagen. DU, HERR und MEISTER. DU warst so einfach gekleidet wie DEINE Jünger. So ein einfacher, feiner Mensch warst Du gewesen, wohl die GOTTHEIT mit DIR. Aber keiner hat dich verstanden, besonders die Schriftgelehrten nicht, trotz Wundern und Zeichen nicht. Ihre Augen waren blind gehalten. Aber unsere Augen sind offen für DEINEN GEIST, für DEIN Licht, für DEIN Leben. Gib DU uns nur die Kraft, dass wir standhalten, dass wir auch die Liebe untereinander vergeben. DU sagst ja: „Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebt habe und noch liebe.“ Nur in der Liebe werden wir siegen. In der Liebe werden wir DICH aufnehmen. Und DU wirst uns speisen mit dem Brote der Engel, mit DEINEM ewigen Manna, das auf die Erde hier fällt. Und die Menschen sind so töricht, das Brot anzunehmen und es zu essen und DICH, o HERR, mehr zu lieben. Es ist alles so leer ohne DICH, so grausam leer, ohne Licht, ohne Leben. Die sich Christen benennen, sie beten so viel, aber sie stoßen Kälte ab, Widerwärtigkeit. Es sind leider nur so Wenige darunter, die sich DEINE Lebensworte tief zu Herzen fassen.

Lieber HERR, mach DU es möglich, dass wir ein können gehen in das geistige Leben. Diese Welt ist für uns ein hartes Pflaster, durch die vielen Entbehrungen, durch Verleumdungen, durch harte Prüfungen zu gehen. Das ist hart und schwer. Aber wenn es zu schwer wird, schauen wir doch hinauf nach Golgatha. Und was ist denn für uns geschehen? Unser HERR kam vom Himmel auf diese Erde, um das schreckliche Leiden zu ertragen und sich für uns Menschen ans Kreuz zu schlagen. Dessen wollen wir immer gedenken, wenn wir Leid haben, wenn uns Schmerzen quälen. Wenn wir denken, wir können nicht mehr leben, schauen wir doch auf DEIN Kreuz. Vom Kreuz kommt die Haltung, die Kraft, die Zuversicht, DEINE Worte: „ICH verlasse die MEINEN nicht. ICH bin bei den MEINEN alle Tage, jede Stunde, Minute und Sekunde.“ Daran wollen wir zehren und uns mit DIR aufs Innigste verbinden, schon auf Erden. HERR, mache DU es wahr, dass wir alle können treten im andern Leben an DEINEN Kreuzaltar, anbeten, verherrlichen das Lamm, das verblutet ist für uns Menschen auf dieser Erde am Kreuzestamm. Wollen wir allesamt beten: „HERR, DEIN Wille geschehe im Himmel, so wie in diesem Leben.“ Was du tust, ist immer gut. Wenn es uns auch schmerzt, wenn es uns auch sehr weh tut. Aber DU machst keine Fehler, DU willst uns nicht quälen, o nein. DU willst uns heute schon heben in das himmlische Leben. DEIN Wille geschehe, immer und allezeit, bis DU, o HERR, uns abrufst in die ewige Heimat.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 02.09.1996

Liebe Geschwister, denket darüber nach über diese Worte und wisset das Wort hier zu schätzen, zu lieben. Denn die Worte fließen durch den Strom der GOTTHEIT, durch den HL. GEIST, auch in eure Herzen, so ihr aufnahmefähig, aufnahmefähig seid für das große Lebenslicht. Der HERR spricht: „Die MICH aufnehmen, die MIR folgen, MIR dienen, sie sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen. Behaltet diese Worte fest in euch und MEIN Friede senke ICH euch tief in die Seelen.“ Die Seelen hungern nach dem HERRN, sie hungern nach dem Brote des Lebens. Aber wer denkt daran, sich zu ändern in der Zeit? Sie laufen allen leeren Wagen nach. Aber ihr Geschwister sollet dem HERRN nachfolgen in Wort und Tat, auch die Geduld bewahren bei sämtlichen Anforderungen und Angriffen. Wisset, ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut. Wisset, dass Satan nicht rastet, nicht ruht. Wenn ER SICH hier befindet in dem Geschwisterkreis, so sind etliche da, die sich hier stoßen an der Führung des HERRN. Aber es ist Satan wie er leibt und lebt. Ihr aber sollet stets die Ruhe bewahren, ihr sollet stille sein bei allen Angriffen, ganz gleich, was mag geschehen. Der HERR wird alles für euch aufs Beste versehen. Lasset IHN nur walten, lasset IHN nur schalten. ER macht alles viel besser als ihr. ER sagt: „MEINEN Frieden schenke ICH dir und dir und dir.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 04.09.1996

Selig sind die Menschen, die den strömenden GEIST verspüren an Körper, Geist und Seele. ER beglückt die Menschen, die das Wort hier gerne hören und die es auch erfüllen, die ihr Leben umgestalten zu neuen, geistigen Menschen. Die Zeit ist gekommen, so der HERR spricht: „Ihr werdet MICH anbeten im GEISTE und im Lichte der Wahrheit.“ Damals weinten die Apostel, als ER fortgegangen ist. Und ER sagte und tröstete sie mit den Worten: „MEINE lieben Brüder, weinet doch nicht. ICH gehe wohl fort, aber ICH hinterlasse euch MEINEN HL. GEIST. ER geht von MIR aus und ER wird euch weiterführen in alle Wahrheit.“

Dieser GEIST ist auch heute bei uns, liebe Geschwister. Ich fühle SEINE Liebe, ich fühle eine solche Kraft, die es möglich macht, dass man weiterleben kann auf dieser Welt. Diese Welt ist voll von Finsternis. Die Dämonen, sie sind da, sie sind überall. Es geschehen so schreckliche Dinge und es werden noch viel schrecklichere Dinge geschehen, dass die Menschen Angst und Furcht haben. Ein jeder in seinem Haus wird zittern und beten vor den Gewalten der Finsternis, die sich da erheben auf dieser Erde als Götter. Es geschehen Dinge, da stehen uns die Haare zu Berge. Der HERR lässt sie wohl zu; ER lässt wohl zu die schwarze Macht. Aber ER hat auch uns hinterlassen den Tröster, den wunderbaren Tröster, das ist SEIN heiliger, lebendiger GEIST. Ohne diesen GEIST können wir weder atmen, wir können nichts Gutes erfüllen. Aber mit dem GEISTE werden wir unsere Nächsten lieben, so wie wir uns selbst lieben. Wir werden auch denen helfen, die in Nöten, in Trübsal stehen. Wir werden unsere Türen nicht verschließen. Nein, wir werden helfen schon JESU zu Ehren, IHM zuliebe.

ER hat SICH ganz aufgeopfert für uns Menschen bis in den Kreuzestod. Und wo das Wort hier fehlt, dort ist Finsternis an allen Orten. Und wenn sie sich noch so groß erheben auf dieser Welt, vor GOTT sind sie nichts. Wir alle sind nichts ohne IHN. Aber wir sind Zeugen des Lichtes, so wir IHN bekennen, so wie ER in Wirklichkeit ist. ER ist gekommen als Knecht und ER hat den Menschen gedient. ER hat SICH gerade mit dem Pöbel, so wie man heute sagt, eingelassen. ER setzte SICH mit ihnen an einen Tisch. Gerade mit denen, die gefallen waren, auch mit Maria Magdalena, auch mit dem Weib am Jakobsbrunnen, auch mit vielen anderen.

Und ER teilte SEIN Brot mit ihnen und ER gab ihnen die geistige Speise, so die Priester sagten: „Wäre ER doch ein Prophet, so würde ER doch dieses nicht tun.“ Sie duldeten die nicht, die etwas verbrochen hatten in ihrem Tempel. Unser HERR JESUS aber hat die Menschen aufgerichtet. ER hat sie erzogen zu brauchbaren Lebensgefäßen, Lebenskräften. ER hat sie gezogen zu Kindern GOTTES und Erben des himmlischen Reiches.

Liebe Geschwister, auch SEIN GEIST ist heute mit uns Menschen verbunden und vereint durch das Wort, das da fließt in Strömen am Ort. Wo das Wort ist, dort ist ER. ER ist unser Heiland, unser Erlöser, unser Messias, ER ist unser heiliger, unfehlbarer Vater, der uns kennt und der uns beim Namen nennt. Wir brauchen keine Audienz einzureichen. Wir können immer zu unserem Heiligen Vater gehen, wann immer wir wollen. Alle sind abhängig von IHM, alle. Himmel und Erde brauchen SEINE Kraft, die es schafft.

Die GOTTESKRAFT ist etwas Großes, etwas ganz Heiliges, etwas, das man mit dem Verstande nicht fassen kann und auch nicht auslegen kann. Wir aber beherzigen uns die Worte unseres HERRN: „Die an MICH glauben, sie werden auferstehen zum neuen geistigen Morgen.“ ER sagte einmal zu mir: „Helene, diese Welt ist für dich Nacht. Aber in MEINEM GEISTE wird es dir lichter, heller Sonnentag.“ Wissen wir das Wort hier zu schätzen, liebe Geschwister? So lernet es schätzen. Lernet das Wort lieben, es auch an- und aufnehmen, SEINEN GEIST tragen in der Zeit. Denn ER sagt: „Nur die MEINEN GEIST tragen, die kenne ICH, und die lasse ICH nicht aus MEINER



ANSPRACHEN DES HERRN

Hand.“ Und SEINEN Schutz, SEINEN Schirm hat ER uns versprochen. ER sagt: „Die stehen unter MEINEM besonderen Schutz und Schirm, die MEINEN GEIST tragen, die MIR nachfolgen auf dieser Erde.“ Fassen wir das Wort, so wie der HERR es sagt und freuen wir uns eines jeden Wortes, das ER zu uns Menschen spricht. ER ist unser heiliger, unfehlbarer Geist und Vater und Berater, wenn wir keine Wege mehr wissen, wenn es ganz schwarz wird um uns her, wenn dunkle Wolken über uns ziehen, so wir denken, was wird denn heute, was wird denn morgen?

Denken wir doch nicht. Lassen wir uns lenken von IHM. Denn es heißt so schön: Der Mensch denkt und unser HERR leitet und lenkt uns und führt uns sicher durch dieses Chaos der Welt. SEIN Schutz und SEIN Schirm sind immer da. Ich bete auch jeden Abend: „HERR, schütze uns, HERR bewahre diese Hütte. Halte DEINE Hände über diese Hütte, denn es geschieht ja nichts ohne DEINEN heiligen Willen.“ Und ich weiß es, dass ER uns behütet und beschützt und bewahrt, auch euch Geschwister, auch euch in euren Wohnungen, in euren Häusern und wo ihr auch seid, auf den Straßen, in euren Wagen. ER sendet aus SEINE heiligen Engel, euch zur Seite zu stehen, die ihr an IHN fest glaubt und IHM vertraut. ER gibt uns SEINEN besonderen Schutz mit auf den Weg. „Sehet, ihr seid nicht allein. MEIN Tröster, MEIN HL. GEIST wird immer bei euch sein, euch begleiten wohin ihr gehtet und wo ihr stehet.“ Wunderbar zu wissen, wir stehen unter dem besonderen Schutz unseres GOTTES, unseres Heilandes, unseres Erlösers. Wir stehen unter dem Schutz SEINES lebendigen GEISTES. Das ist ein wunderbares Wort am Ort, das da lebt immerfort. Möchte der HERR SEINE heiligen Hände ausbreiten und uns segnen, für immer und allezeit, bis ER uns abrufet in die Ewigkeit.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEINEN wunderbaren Gnadenzug, den DU uns schenkst schon auf dieser Welt. Wir haben schon einen Vorgeschmack für das ewige Leben. DU ziehst uns ein, heute schon, in das geistige Reich. Und wir wissen weder den Tag noch die Stunde, wann unser Abruf geschieht. Aber wir freuen uns des Abrufes, weil wir stehen doch unter DEINEM Segen, unter DEINEM Schutz und Schirm. DEIN Wort macht uns glücklich am Ort. Schenke uns die Visionen immerfort. HERR, sei immer mit uns verbunden, immer mit uns vereint. Schütze uns Geschwister, die wir hier beisammen sind. Wir danken DIR auch für DEINE Engel, die uns so wunderbar zur Seite stehen. Uns wird die Kraft verliehen durch DICH. Die Kraft geht von DIR HERR aus über DEINE Engelschar. Liebe uns auch immerdar. Lieber HERR, DU rufst uns alle an den Tisch: „Kommt alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit so manchen Mühen und viel Beschwerden.“ DU bist unser Tröster, DU bist unser Heiland. DU kannst uns trösten, wie uns sonst niemand kann trösten; denn DU bist es doch. Wir sind ja nur Werkzeuge in DEINEN Händen, Diener, Knechte, die DIR willig zur Hand gehen. DU gibst die Kraft, die es schafft. Sei immer mit uns vereint, bis DU uns abrufst in die ewige Heimat. Wir können nur das Ziel erreichen: Glückseligkeit im HL. GEISTE durch DEINE Kraft, die es schafft.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 07.09.1996

Der HERR spricht: „Kein Platz, kein Raum war auf dieser Welt für mich. Es ist auch kein Platz und kein Raum für die Auserwählten.“ Wenn sie wollen abstreiten das Wort, zum Beispiel dass Frauen nicht gehören an den Altar am Ort, die irren sich ganz gewaltig. Schon in der Schrift steht geschrieben: „ICH werde Knechte und Mägde erwecken.“ Und die Zeit ist reif, sie ist da. Der HERR erweckt die SEINEN aus dem Schlafe. ER macht sie wach durch SEINEN lebendigen GEIST, der uns in alle Wahrheit unterweist. Das Wort ist so reich besaitet. Durch das Wort fließt SEINE Kraft, SEIN Leben. Was nutzen denn die Menschenworte, was taugen sie schon ohne das Licht, ohne die Erleuchtung im Geiste?

Der GEIST ist es doch, der lebendig macht. Und der GEIST ist es doch, der da führt, lenkt und leitet. Auch die Berufenen sollen aufnehmen SEINEN HL. GEIST. Aber sie tragen IHN leider nicht. Der Hochmut, der Stolz verbannt sie in den Urwald, in die Finsternis. Und die falschen Lehren, mit der Absolution, mit der Ohrenbeichte.

Sie vergeben die Sünden, fragen nicht, ob der HERR das will. ER hat damals die Sünden vergeben, ja. Dann sagt man auch von Petrus. Die Gelehrten setzen sich heute auf den Petri Stuhl, der Nachfolger Petrus zu sein. Der HERR hat zu den Gelehrten nicht gesagt das Wort, das ER zu Petrus gesprochen hat. Petrus war ein armer Fischer. ER rief Petrus auf: „Du bist Petrus, der Fels, der Glaubensfels. Und auf diesen Felsen baue ICH auf MEINE Kirche.“ ER hat nicht zu den Gelehrten das gesagt.

Die Gelehrten haben IHN ja verdammt, sie haben IHN ja verfolgt, verworfen, sie haben IHN gebracht bis zum Kreuz. Gewiss, es war SEIN Weg. Aber ihre Augen waren gehalten in die Finsternis, in die Dunkelheit. Liebe Geschwister, denken wir doch daran, wie ER so manche Wunder erfüllte. Schon Leiber, die im Grabe lagen, die schon Leichen waren, rief ER heraus aus dem Grabe. Schauen wir den Jüngling von Naim. ER tröstete die Mutter und trat zu dem Jüngling und sagte: „Jüngling, ICH sage dir, stehe auf.“

Und er stand wieder auf. Und der Sohn wie die Mutter fielen sich in die Arme und priesen GOTT, den HERRN. Das konnte nur die GOTTHEIT vollbringen.

Der GEIST GOTTES lebte in JESUS, JESUS im Vater, der Vater in IHM. ER vollbrachte so große Wunder. Auch bei einem Mädchen sagte ER: „Mägdelein, ICH sage dir, stehe auf!“ Das Mädchen war auch schon tot dem Leibe nach. Aber ER rief sie wieder zurück. ER sagte zu den Umstehenden: „Das Mädchen schläft ja nur.“ ER vollbrachte so große Zeichen und Wunder. Und trotzdem waren die Gelehrten gegen IHN, sie hassten IHN ohne Ursache, ohne Grund. Sie neideten IHM diese hohe Gaben. Und das konnte keiner erfüllen wie nur der HERR JESUS, weil ER im Vater, in dem göttlichen GEISTE lebte. ER sagte ja auch zu den Jüngern, als sie sagten: „Zeige uns den Vater. Wir sind jetzt schon so lange bei DIR und DU zeigst uns den Vater nicht.“ Und ER sagte: „Und ihr seid schon so lange bei MIR und ihr kennt MEINEN Vater nicht? Wer MICH sieht, der kennt auch MEINEN Vater, denn ICH tue ja SEINE Werke ausfüllen.“

ER verströmt eine Kraft über uns alle. Und selig die, die die Kraft verspüren. Es ist alles wahr, was hier gesagt wird. ER ist es, der mich führt, ER ist es, der uns leitet, bis ER uns abrufen von dieser Erde. ER rief auch Lazarus aus dem Grabe, der schon etliche Tage in der Gruft lag. Lazarus kam heraus, wie ER sagte: „Lazarus, komme heraus!“ IHM ist doch alles möglich. Alle Dinge sind möglich. Es geschehen auch dort nur die Wunder im Glaubensmut. Wenn man hier das Wort hört und es einsaugt in die Herzen und Seelen, so sind wir ja mit dem HERRN verbunden, mit dem HERRN vereint. Wir glauben IHM fest, weil ER unser Erlöser, unser Heiland, unser Messias ist. ER



ANSPRACHEN DES HERRN

führt und leitet uns durch SEINEN HL. GEIST. Wie wohl ist es uns, weil ER versprach SEINEN lebendigen GEIST. Damit tröstete ER doch vor jener Zeit SEINE Jünger, so ER sagte: „Weinet doch nicht, so ich fortgehe. ICH sende euch MEINEN Tröster, der von MIR ausgeht. Es ist MEIN HL. GEIST. Und ER führt euch in alle Wahrheit. Und ihr sollet Zeugen sein des Lichtes. Zeuget von MIR.“ ER sagte: „Weinet nicht. ICH gehe fort euch eine Stätte bereiten, dort, wo ICH lebe, dort, wo ICH bin. Denn ihr habet an MICH geglaubt. Und ihr seid MIR nachgefolgt, habet gelitten, gekämpft und gestritten für die Wahrheit, für das göttliche Recht. So werde ICH euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin. Denn im Hause MEINES Vaters sind gar viele Wohnungen.“

Liebe Geschwister, ER hat das ihnen verheißen und ER sagte: „ICH komme wieder und hole euch zu MIR, wo ICH bin, wo ICH lebe. Im Geiste hat ER sie aufgenommen, hat sie aufgenommen in das geistige Reich.“ Und so wie ER mal zu mir sagte: „ICH gehe Hand in Hand, Helene, mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches“, so sagte ER auch bestimmt zu den SEINEN damals und ER hat sie eingeführt in das Reich.

Und ER ist auch mit ihnen Hand in Hand gegangen durch die Fluren des Paradieses und hat ihnen die Herrlichkeiten gezeigt. ER hat sie zu sich genommen im Geiste in das große Licht des Lebens. Und auch uns holt ER zu SICH, wenn es an der Zeit ist, wenn ER uns abrufen von dieser Welt, so wir gläubigen Herzens sind und den Glauben auch beweisen durch tatkräftige Werke. Und das sind Werke, die wir erfüllen, wenn es uns wehtut, wenn es uns schmerzt. Nicht mit ein paar Groschenstücken ist es getan, nein.

Uns soll nichts mehr kleben an den Händen. Wir sollen gerne geben, gerne mit Freuden den Ärmsten der Armen beistehen, auch das Werk hier erhalten, so wie der HERR es möchte, so wie der HERR es will. So ihr großzügig seid, so ihr gerne gebt in JESU Namen, so wird ER eure Beutel wieder füllen auf wunderbare Weise. ER ist der HERR, der in das Verborgene schaut. ER weiß alle Dinge. ER weiß auch, dass wir IHN lieben. Aber haben wir nicht noch Selbstliebe in uns? Nein, wir sollen selbstlos werden auf dieser Erden, nicht an uns denken, nicht an unsere eigene Familie. Nein, wir sollen weiterdenken, weiter.

ER sagt: „Der Mensch denkt und GOTT lenkt.“ Menschen denken, aber der HERR tut lenken. ER sagt auch: „Eure Wege sind nicht MEINE Wege. Eure Gedanken sondern sich ganz ab von MEINEN Gedanken. Deshalb darf euer Glaube niemals wanken. Haltet euch ganz fest an MIR“, so spricht der HERR, „denn ICH bin euer Leben, ICH bin euer Heiland, euer Erlöser, euer Messias, der euch teuer erworben hat durch das qualvolle Leiden, durch den bitteren Tod am Kreuze.“

ER hat nicht gescheut, uns zu erlösen, uns zu befreien. Und wir freuen uns auf ein jedes Wort, dass der GEIST mir eingibt in meinen Geist, in meine Seele am Ort. ER legt es auch in meine Hände, dass ich es kann geben auf das Papier, auf dass die Schriften immer bleiben, denn sie sind ewig.

Was hier fließt, ist auch im geistigen Reiche. ER lässt es werden, dass wir Erleuchtung tragen SEINES lebendigen GEISTES auf Erden. Wir wissen aber auch, dass wir verfolgt werden. Gerade die Auserwählten gingen durch die härtesten Schulen der Zeit. Wir sollen aber nicht klagen. Wir sollen denken an den HERRN, was ER erduldet hat. Als sie IHN fragten: „Bist du der GOTTESSOHN?“, sagte ER: „Ja, der bin ich.“

Und weil ER das Wort gesagt hat, das der Wahrheit entspricht, haben sie IHN gebracht bis an das Kreuz. Es waren die Schriftgelehrten, die Pharisäer. ER nennt sie „Heuchler“, ER nennt sie „Otter-, Nattergezücht.“ Auch heute kennen sie den HL. GEIST nicht. Auch heute nehmen sie IHN weder an noch auf. Und ER sagt auch: „Wehe euch heute.“ Genau, wie ER damals gesagt hat: „Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler“, sagt ER auch heute. ER sagt auch: „Helene, sage den



ANSPRACHEN DES HERRN

Schriftgelehrten, dass ICH sie in ihrem Aufzuge nicht kenne. Du bist MEIN Kind. Sage es ihnen, dass sie es nicht sind; denn in ihrem Aufzuge kenne ICH sie nicht, ewig nicht.“ Ein hartes Wort. Das Wort habe ich auch im Brief erwähnt, als ich den Brief fortschickte an das Pfarramt. Ich fürchte mich nicht, die Wahrheit zu sagen. Warum denn auch? Mein HERR lebt ja in mir. ER sagt: „MEINE Helene lebt in MIR und ICH in ihr.“ Und die Geschwister, die hier das annehmen, SEINEN GEIST annehmen, da sagt ER auch: „ICH lebe in MEINER Helene. Helene lebt in MIR. Und MEINE Kraft, MEINEN Frieden gebe ICH euch allen hier.“ Ein wunderbares Wort am Ort. Gnade wird uns gegeben immer und immer und allezeit, so wir Ohren haben zu hören, was SEIN GEIST sagt, so wir aufmerken auf ein jedes Wort, was der Geist spricht am Ort. Sicher, die Gelehrten streiten das ab. Sie wollen es nicht wahrhaben, dass eine einfache Frau über ihnen, über ihrem Wissen steht. Das bringt keine Schule zuwege, was der GEIST GOTTES einwebt, was ER sagt und spricht. Aber ER hat die Kirche gegründet und die Kirche bleibt bis in alle Ewigkeit. Das Wort, das da fließt am Ort, das ist das göttliche Wort. Wir wollen unseren HERRN loben, ehren und preisen, weil ER uns so wunderbar führt auf dieser Erde. Und weil ER auch sagt zu mir: „Helene, wenn sie dich angreifen, du packst sie alle, wie sie auch kommen. Denn ICH lebe ja in dir und DU lebst in MIR.“ „MEINEN Frieden“, spricht der HERR, „gebe ICH euch Geschwistern, die ihr höret das Wort, die ihr auch versucht, es zu erfüllen am Ort. MEINE Gnade ist mit euch, MEINE Lieben, immerfort.“

Wir beten DICH an, heiliges Opferlamm, das unsere Sünden gesühnt hat am Kreuzestamm. DU speisest uns mit DEINEM Brote. DU sagst: „Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer MEIN Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut.“ Dein Leidensweg soll in uns aufgeschlagen sein in unseren Herzen und Seelen im Mitdenken, Mitfühlen, Mitleiden, lieber Herr und Meister. So sind wir stets im Gebet. Nicht viel reden, mitdenken, mitfühlen, mitleiden, was DU für uns erduldet hast, um uns zu erlösen, um uns zu befreien, um uns ein ewiges Leben sicherzustellen in der Gedankenlichteswelt. Das muss wunderbar sein. DU lässt mich auch vieles fühlen, was da angeht das andere Leben. DU sendest mir DEINE Engel, auch uns allen zur Stärkung, zur Tröstung, zur Erquickung. DU gibst uns die Kraft, dass wir den Alltag können durchtragen. Wenn es uns auch noch so schwer wird, aber DU bist ja da. DU verlässt ja die DEINEN nicht. DU sagst ja: „ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende und weit über das Ende hinaus. ICH ziehe euch, MEINE Lieben, ins Vaterhaus.“ Richten wir unsere Augen auf IHN, auf DICH, lieber HERR, auf den einen lebendigen HERRN und GOTT, der den GEIST des Vaters in sich trägt. Denn es gibt nur einen lebendigen GOTT in drei Wesenheiten: Vater, Sohn und der HL. GEIST. Fassen können wir dieses mit unserem Verstande nicht. Auszulegen ist es auch verstandesgemäß nicht. Wir werden einmal mehr fühlen, mehr wissen, mehr sehen. DU wirst alles aufs Beste für uns versehen. Wir danken DIR recht herzlich für die Gnadengaben, für dieses Wort, für die visionäre Sicht am Ort, dass DU uns so wunderbar führst, lenkst und leitest. Wenn es auch nicht geht nach unserem eigenen Sinnen, nach unserem eigenen Denken. Aber so wie DU es einfädelst, so wie DU es tust, ist es schon recht und gut. Wenn uns auch manches tut schmerzen, ich denke oft daran, lieber HERR, als DU den Jüngling erweckt hast von Naim.

Die Mutter war so traurig, so betrübt, dass ihr einziger Sohn auf der Bahre lag. Und er war verstorben für diese Welt, als DU hintratest und sagtest: „Jüngling, ICH sage dir, stehe auf!“ Und der Körper bewegte sich. DU riefst den Geist wieder zurück in diesen Leichnam. Der Leichnam wurde lebendig durch DEINEN lebendigen GEIST. Und DU schenkest der Mutter den Sohn wieder, legtest ihn in ihre Arme. Welch eine Freude? DU hast auch meine Söhne genommen, Herr. Aber ich weiß, dass auch DU sie erweckt hast zum Leben. DU ließest auch Heinz nicht in die Dunkelheit gehen, durch meine Gebete.

DU erhörst die Gebete der Gerechten. Wenn DU etwas fortnimmst, DU nimmst es nicht für immer fort. DU hast einen wunderbaren Ort, wo DU uns alle wieder zusammenfügst und



ANSPRACHEN DES HERRN

zusammenführst, lenkst und leitest. Ja, es gibt es ein Wiederfinden, ein Wiedersehen in den lichten Höhen. DU hast uns vergeben unsere Schuld. Wir wollen aber zusehen, dass wir leben in deiner Gnadenhuld, dass wir nicht mehr zurückfallen in die alten Gewohnheiten. Denn DU sagst es: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Den Glauben müssen wir beweisen an uns selbst, dass wir neue Menschen, geistige Menschen werden. DU sagst: „Einer trage des Anderen Lasten und Beschwerden.“ Wollen wir uns doch DEINE Worte tief zu Herzen fassen, lieber HERR. So wie DU es willst, so wie DU alles machst, ist alles schon recht und gut, wenn auch manches uns sehr, sehr wehe tut. Trotzdem beten wir alle gemeinsam: „HERR, DEIN heiliger Wille soll geschehen, denn DU machst keine Fehler. Was DU tust, ist immer gut. DEIN Wort gibt uns neue Kraft, neuen Lebensmut. Nur DU, HERR, bist gut.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 10.09.1996

Liebe Geschwister, wisset ihr die Gnadenzüge GOTTES zu schätzen, zu lieben? ER hat immer nur die erwählt, die keinen Namen getragen haben auf dieser Erde. Petrus war ein armer Fischer. ER setzte ihn ein zum Glaubensfelsen. Er ist der Fels, auf dem ER SEINE Kirche aufgerichtet hat in Wort und Bild. Und ER lebt auch heute in SEINEM GEISTE bei uns fort, auch am Diesseitsort. ER ist hier in unserer Mitte, der Geist des Lichtes. Und SEINE Engel begleiten uns auf unseren Wegen, denn ER hat sie uns gestellt zur Seite auf dieser Welt. Wohl sagt ER: „Einer muss tragen des Anderen Lasten und Beschwerden.“

Wir bäumen uns manchmal auf, wenn wir Lasten sollen tragen von andern, die uns mutwillig quälen. So geschieht es in der Familie. Der Mann arbeitet gegen die Frau, die Frau gegen den Mann. Es ist keine Einigkeit mehr da. Satan ist überall mit seinen Dämonen vertreten. Durch Saufen, durch Rauchen. Viele Lüstlinge laufen umher. Durch die Triebe des Fleisches geschehen solche furchtbaren Verbrechen. Väter geben sich ab mit ihren eigenen Kindern. Kaum sind sie auf der Welt, da gehen sie schon an die Kinder heran. Es ist nicht zu glauben welche Schändlichkeiten da geschehen auf dieser Erde.

Aber der HERR lässt das alles zu, liebe Geschwister. Nicht umsonst. Die aber, die IHN aufnehmen, SEIN Wort in SICH reifen lassen, danach leben, sie stehen unter dem besonderen Schutz GOTTES, des Allmächtigen. Schützend hält ER auch SEINE Hände über dieses Haus. In einer Vision sagte ER zu mir: „Helene, dein Haus ist MEIN. Und alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, die sind MEIN für Zeit und Ewigkeit. Wohl, so sie MIR nachfolgen, auch den Kelch der Leiden trinken in der Geduld, in der Ruhe, in der Demut, in der Sanftmut.“

Da ist aber nicht diese äußere Hütte gemeint, das Haus. Das ist das Seelenhaus. SEINE Worte fließen durch meine Hände, durch meinen Geist, durch meine Seele. Wenn das Wort fließt, auch durch die Hände, schreibe ich das Wort auf das Papier. Das sind diese Predigten, diese Lebensworte. Und diese Kraft fließt durch meine Seele. Möchte diese Kraft auch fließen durch eure Seelen, liebe Geschwister, auf dass ihr wisset, dass der HERR lebt. Ja, ER lebt in unserer Mitte. Als damals die Jünger weinten, als ER fortgegangen ist von ihnen, sagte ER: „Weinet doch nicht. ICH gehe doch fort. Aber ICH hinterlasse euch MEINEN HL. GEIST. ER geht von MIR aus. Und der GEIST wird euch weiterführen, weiterleiten. Und ICH gehe fort euch eine Stätte bereiten, auf dass ihr seid, wo ICH bin, wo ICH lebe. Denn ihr habet mit MIR durchgehalten, auch den Kelch der Leiden getrunken, so wie ICH es getan. ICH ziehe euch himmelan.“

Als ihre letzte Stunde gekommen ist, hat ER Sie heimgeholt, dorthin, wo ER ist, wo ER lebt, wo ER wirkt. Wir können diese Worte kaum fassen mit unserem Verstande. Nehmen wir IHN doch mit unseren Herzen, mit unseren Seelen auf. Da lichtet sich doch auch unser Lauf. Denken wir immer und stets an unseren Herrn und Meister, der für uns so viel gelitten. Sehet, liebe Geschwister, ER hat SICH nicht gebrüstet in dieser Welt mit schönen Gewändern, mit schönen Kleidern, mit großen prachtvollen Gebäuden, mit einem bequemen Leben. Nein, ER war nur ein Knecht. ER hat SICH begeben gerade unter die Ärmsten der Armen, gerade unter die Gefallenen, unter die Gestrauchelten. ER hat gesagt zu denen, die sich an IHM stießen: „ICH bin gekommen der Kranken wegen, um sie aufzurichten.“ Sind auch wir krank an unseren Herzen und Seelen? Ja, wir sind krank. Wir sind zerbrochen an der Menschheit, zerbrochen an der eigenen Familie, zerbrochen an den eigenen Geschwistern. Satan wütet überall. Er hat sie ja fast alle im Netz. Gerade die, die da so viel beten, so viel mit den Lippen wetzen und nichts Gutes tun, die Furcht haben, etwas herzugeben, denen alles klebt an den Händen. Sie gehören zu den Geizigen. Mit denen kann der HERR nichts beginnen, denn sie werden ja auch nichts erfüllen. Aber die da frei sind und die den HERRN lieben aus dem ganzen Herzen, die begeben sich auch in die Tätigkeit als



ANSPRACHEN DES HERRN

Christen. Viele Worte machen es nicht; nein, die Tätigkeit. Wir sollen die Hände regen der tätigen Liebe, helfen, wo Not am Platze ist, helfen dort, wo es wirklich angebracht ist. Schon ein gutes Wort segnet der HERR am Ort. Die Worte, die wir geben an die, die uns brauchen im Leben. Und in diesem lebendigen Geiste, werdet ihr besonders geführt und beschützt von SEINEN heiligen Engeln. Ganz gleich, wo ihr euch befindet auf den Straßen, in euren Wagen, hinter den Gassen, hinter den Zäunen. Die Engel des HERRN haben die Order mitzugehen, wo ihr seid, wo ihr steht, wohin ihr geht. Sie behüten und beschützen euch auf euren Wegen. Das ist etwas Herrliches zu wissen, wir stehen unter dem besonderen Schutz des Allerhöchsten. Drum freuet euch aller Wege im HERRN. ER hat gesagt in einer Vision zu mir: „ICH lebe in dir und du lebst in MIR und MEINEN Frieden gebe ICH den Geschwistern allen hier.“ Und SEINE Kraft schenkt ER uns allen, die wir hier zusammen sind und uns vereinigen und verbinden mit dem, der SEIN kostbares Blut fließen ließ, auf dass wir können eingehen in das ewige, geistige Reich, von dem geschrieben steht: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was ER den SEINEN beschert, die an IHN glauben, IHM vertrauen, auf IHN hoffen, auf IHN bauen.“

Selig seid ihr, so ihr euch diese Lebensworte tief einpräget in eure Herzen und Seelen am Ort. Der HERR wird euch weder vergessen noch versäumen. ER wird immer in eurer Nähe verweilen.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 11.09.1996

Liebe Geschwister, so der HERR spricht: „Dieses Haus ist MEIN. Wer die Schwelle des Hauses betritt, MICH aufnimmt, den Weg der Nachfolge geht, auch den Kelch der Bitterkeit lehrt in Geduld, den ziehe ICH in das ewige Leben und der ist MEIN und niemand wird sie mir entreißen.“ Das ist nicht das irdische Haus. Das ist das Seelenhaus. Der HERR sagt ja: „Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens. Mitdenkend, mitfühlend, mitleidend. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.“

Diese Worte, die sind voll Kraft, voll Licht und Leben. Das sind keine einfachen Worte, das sind keine Menschenworte. Es sind Worte GOTTES. Ja, ER spricht zu mir. ER erscheint mir. Auch die Engel erscheinen. Das behaupte ich felsenfest. Kann da kommen, wer da will, ich fürchte mich nicht. Wer wird sich denn vor Menschen fürchten, so der GEIST CHRISTI in mir lebt, in mir wohnt. So ich SEIN Wort gebe, ganz gleich, was mit mir geschieht, der HERR hält schützend SEINE Hände über mich.

ER sagt: „Helene, du hast nichts zu befürchten, denn ich lebe in dir und du lebst in MIR. Und meinen Frieden, meine Kraft schenke ICH dir.“ Möchte der HERR auch euch Geschwistern schenken SEINE Kraft, SEINE Liebe. Möchte ER euch alle erhalten. Vor etlichen Tagen erschien mir der Todesengel und er sagte zu mir: „Helene, du fürchtest dich nicht vor mir. Ich bringe dir ja auch Freude. Aber den meisten bin ich zum Schrecken.“

Die meisten müssen sich auch fürchten, weil sie der Welt zugewandt sind und nicht dem Geiste. Der HERR hat euch gerufen an diesen Platz, auf dass ihr alle in euch gehet und wisset, dass das Leben erst beginnt mit dem Moment, in dem man JESUS CHRISTUS, SEINEN HL. GEIST aufnimmt auf dieser Welt.

Als damals die Jünger fortgelaufen sind vom HERRN, da sagte der HERR zu den Jüngern: „Wollt auch ihr MICH verlassen?“ Petrus ergriff das Wort, er sagte: „Mein HERR, warum sollen wir dich verlassen. Du hast doch die Worte, die ins Leben führen.“

Wer die Lebensworte in sich aufnimmt und danach handelt und wirkt, der kann versichert sein, dass der HERR ihn abholt mit SEINEN Lichtgeistern, wenn es soweit ist, wenn die letzte Stunde kommt, wenn der Todesengel erscheint, der geht ja nicht ins Grab mit der Leiche, der geht ja nicht in die Dunkelheit. Der geht ja nicht in den zweiten Tod, wenn ihr den GEIST CHRISTI aufnehmet auf dieser Welt.

Das ist ja ein Ding der Unmöglichkeit. Wahret die Worte recht gut und seid auf der Hut; denn viele finstere Geister sind ausgegangen auch euch einzufangen in das Netz der alten Schlange. Aber JESUS ist da, und ER hat euch gerufen an diesen Platz: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit viel Mühen und Geschwüren, ICH will euch erretten von der Todeskette.“ Ich habe auch damals viel gebetet für meinen Sohn, der HERR möge ihn nicht in die Finsternis lassen. Ich möchte schon sagen, das Gebet der Gerechten wird doch erhört.

Am Todestag hörte ich seine Stimme: „Mama, hörst du mich.“ Dreimal rief er meinen Namen, „dann bete für mich.“ Es war genau, als wenn er neben mir stände und würde rufen. So klar waren die Worte. Wie danke ich meinem HERRN und Schöpfer auf den Knien, dass ER doch ihn befreit hat vor dem zweiten Tod. Der zweite Tod ist die totale Finsternis. Da liegen die Seelen eine Ewigkeit. Sie können sich nie aus eigener Kraft heben. Es sei nur durch die Gebete derer, die auserwählt sind und derer, die fest glauben an den HERRN. Nur im Glauben kann man richtig beten. Uns ist ein großes Licht gegeben durch die vielseitigen Gnadenzüge, durch diese Predigten,



ANSPRACHEN DES HERRN

durch die Visionen. Es sind lebendige Worte. Der Strom des Lebens fließt durch unsere Herzen und Seelen, so wir sie aufnehmen, so wir danach handeln und wirken in unserem Leben. JESUS ist für uns da. Und ER sendet aus SEINE Engelschar, die SEINEN wohl zu bewahren, ganz gleich, wo sie hingehen und was auch mag geschehen. Wo sie auch sind. Schützend hält der HERR SEINE Hände über die SEINEN.

Und I. ruft der HERR auf, wenn deine Tochter fortgeht, weine nicht. ICH werde sie behüten, ICH werde sie beschützen. ICH werde wissen, sie zu bewahren vor allen Gefahren. Drum weine nicht. Halte dich getrost an deinem HERRN JESUS CHRIST.

Alle, die SEINE Worte hier hören, sie sind dazu gezählt auf dieser Erde. Vertrauet alle eurem HERRN JESUS. ER streckte SEINEN Arm in einer Vision hier aus und sagte: „Helene, ergreife MEINEN Arm ganz fest, ICH halte dich fest. Sage aber auch den Geschwistern, sie sollen MEINEN Arm fest ergreifen. ICH werde sie behüten und bewahren. Es wird ihnen nichts geschehen, wenn ICH es nicht zulasse.“ Die schwarze Macht muss sich fügen so, wie der HERR es will; denn IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. ER allein ist der HERR, außer IHM keiner. Wo ER SEINE Hände hinhält, dort ist Licht, dort ist Segen, dort ist Frieden. Und wir haben unseren HERRN gefunden durch die gnadenvollen Stunden. Rühret euch alle an in der Liebe CHRISTI, denn ER berührt euch heute besonders mit dem Stab SEINER Liebe. „Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebt habe. Seid untereinander Brüder und Schwestern, die es wert sind, MEINEN Namen zu tragen. Traget MEINEN HL. GEIST in euren Herzen und Seelen. So werdet ihr nur lieben. ICH werde die bewahren, besonders beschützen, die sich ganz festklammern an MEINEN Arm.“, so spricht der HERR. Freuen wir uns dieser heiligen Stunden, denn SEIN Wort ist heilig, die Visionen sind heilig.

ER ist es ja, der uns berührt, der uns SEINE Kraft schenkt auf dieser Erde, dass wir nicht verzagen, dass wir uns auch rühren für SEINEN HL. GEIST in den Tagen. Und wer da feststeht für das Werk, wer auch hilfreich ihr zur Seite steht, den wird der HERR besonders behüten und bewahren. Ich danke euch allen, die ihr mir helfet und beistehet, das Werk zu erhalten. Der HERR möge euch ganz besonders führen, lenken nach SEINEM heiligen Willen. Beten wir alle füreinander. Sind wir alle miteinander verbunden mit unserem HERRN, mit SEINEM HL. GEIST, der uns so wunderbar lenkt und uns in alle Wahrheit unterweist. O HERR führe uns weiter durch DEINEN heiligen, lebendigen GEIST, der uns große Schätze des Lebens auf Erden schon überweist. HERR, wir beten an DEINEN HL. GEIST. Wir danken DIR besonders für diese geistige Verbundenheit, für DEINEN HL. GEIST, für DEINE Kraft, die da rieselt durch Körper, Geist und Seele.

DU sagst: „Selig sind die, die MEINE Kraft empfinden, die sie verspüren.“ Es ist der strömende GEIST, den wir dürfen wahrnehmen auf Erden. DEIN GEIST gibt uns die Zuversicht, dass du uns an- und aufgenommen hast in dein geistiges Licht. HERR, wir danken DIR für DEINE Lebensworte, für diese großen Zügen der Gnade am Ort. Leite und lenke DU uns weiter wie bisher, denn du sagst ja, du bist bei uns alle Tage. Gib DU die Kraft, dass wir Gutes erfüllen und viel Gutes vollbringen. DU gibst uns das Gelingen. DU lässt es werden lichten, hellen Sonnenschein durch die DEINEN auf Erden. Einer stehe dem andern treu zur Seite. Es soll Hand in Hand gehen. Das ist das Geleite, das der GEIST GOTTES einwebt in unsere Herzen und Seelen am Ort. Wir wollen wandeln in deinem GEISTE immerfort. Halte uns ganz fest, lieber HERR, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Wir lieben DICH, wir preisen DICH. Wir beten DICH an heiliges Opferlamm, das für uns verblutet ist, dort oben am Kreuzesstamm. Wahrlich wir sind teuer erkauft durch deinen teuren Einsatz. Schon der Weg, den du gegangen bist durch die Armut, durch die Niedrigkeit, durch die Demut, durch die Verlassenheit, durch das schmerzhaftes Leiden, durch die grausame Kreuzigung. Die Mutter JESU sagte, sie trägt den Rosenkranz, die Perlen im Lichte. So wollen auch wir den Rosenkranz, die Perlen tragen im Lichte. Was der GEIST uns einwebt in unsere Herzen



ANSPRACHEN DES HERRN

und Seelen. Wir wissen, wer unser HERR ist. Unser HERR ist JESUS CHRIST, der für uns am Kreuze von Golgatha verblutet ist. SEIN HL. GEIST führt und lenkt uns durch alle Wahrheit. Es sind DEINE Gedankenzüge, HERR, DEIN Wirken, DEIN Leben, DEINE Kraft, die wir dürfen schöpfen in dieser Weltnacht. Wir alle sind beladen, mehrere mit vielen Schmerzen, Sorgen, Lasten. Aber DU gibst die Kraft, dass wir alles in Geduld tragen, DIR zuliebe, DIR zu Ehren. Schauen wir auf DEIN Kreuz, auf das blutige Opfer von Golgatha. So fließt die Kraft GOTTES in unsere Herzen immerdar. HERR, in unseren Herzen sind wir so frei, ist uns so wohl, weil DU mit uns verbunden bist. Das ist für uns das Allerschönste und das Allerheiligste, was wir erleben auf dieser Welt, dass DU an uns denkst, DICH mit uns verbindest, DICH mit uns vereinigst für Zeit und Ewigkeit. DEIN Name sei gebenedeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 14.09.1996

Liebe Geschwister, wir sind stark verbunden mit unserem geliebten HERRN und MEISTER. In einer Vision sagte ER auch: „MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch verweile und euch MEINE Kraft erteile.“

Liebe Geschwister, ER hat mich auserwählt euch zu geben die Gnadenzüge. ER ist auch für euch alle da, so wie ER für mich da ist, ist ER auch für euch da, die ihr sinnt nach IHM, die ihr Verlangen habt nach IHM. Wunderbar zu wissen, der HERR denkt an uns, ER ist mit uns Menschen verbunden, ER ist mit uns Menschen vereint durch die vielseitigen Gnaden- und Lebenszüge, durch den heiligen, lebendigen GEIST. ER führt uns in alle Wahrheit. Nur der GEIST kann die Kirche CHRISTI leiten und führen bis an das Ende. ER allein ist heilig und unfehlbar. Es ist eine Vermessenheit, wenn Menschen sagen, sie sind heilig und unfehlbar. Der HERR sagte damals schon zu Petrus: „Du wirst MICH verleugnen.“ Petrus wollte das gar nicht wahrhaben. Er sagte: „Niemals, HERR. Ich würde mit DIR in den Tod gehen, wenn es darauf ankommt.“

JESUS sagte: „Noch in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Und so war es wirklich. Das tat dem HERRN weh. Es tat IHM auch weh, dass Judas IHN verraten hatte, gerade einer von den Aposteln, die ER rief in das Werk. Denken wir auch an uns. Wir dürfen nicht mehr zurückfallen in die alten Gewohnheiten der Sünden. Wir müssen uns festhalten an JESU starken Händen, denn wir wissen ja nicht, wie schnell der Todesengel kommt und der HERR fordert die Seelen von dieser Welt. Sind wir doch stets immer in der Vorbereitung auf das geistige Leben. ER kommt wie ein Dieb in der Nacht, da IHN niemand erwartet. Ganz plötzlich kann es geschehen, plötzlich kann die letzte Stunde sein.

Wenn wir aber leben im HERRN, so haben wir gewonnen, so leuchtet uns das Licht für die Ewigkeit, für die Heimat. Engel GOTTES führen uns weiter bis über die Schwelle zur Ewigkeit. Wenn wir das Licht GOTTES in uns tragen, wenn wir nicht mehr sündigen, wenn wir die Reinheit unserer Körper bewahren. Wir sollen die Reinheit wahren, liebe Geschwister. So werden wir IHN schauen von Angesicht zu Angesicht. Und die abnormalen Triebe sind IHM ein Gräuelf. Sie sind aber nicht umsonst zugelassen. Sie sind zugelassen, auf dass wir uns alle sollen bewähren zum lebendigen GOTT, zu den Geboten GOTTES halten, dass wir IHN lieben lernen.

Und wenn die Versuchungen kommen, beten wir doch den Rosenkranz. Beten wir diese Perlen im Lichte. Es müssen ja nicht die Rosenkränze an den Händen sein. Gehen wir im GEISTE das bittere Leiden unseres HERRN durch. So verschwinden diese Triebe. Und der HERR gibt die Kraft, dass wir IHN mehr lieben, als wir uns lieben. Es lohnt sich, liebe Geschwister, zu kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit, der Liebe GOTTES, der Wahrheit. Wir sollen nicht mehr zurückfallen in die alten Sünden, in die alten Gewohnheiten. Denn mit jedem Schritt, wo wir wieder zurückfallen, müssen wir wissen, dass ER uns schlägt, dass ER uns nicht übergeht.

ER weiß alle Dinge. ER sieht in die Verborgenen hinein. ER ist sehr betrübt, wenn Menschen wieder, die IHN erkennen am Ort, wieder zurückfallen in die alten Gewohnheitssünden. Das ist sehr schlimm. Tun wir das nicht mehr. Gehen wir den Weg in das Licht. Bleiben wir im Licht. So gehen wir auch Hand in Hand mit unserem HERRN ein in das tiefgeistige Leben hinein. Das wird herrlich sein. Wunderbar führt uns unser HERR. Manche sagen: „Das können wir nicht, das geht nicht, das packen wir nicht.“ Doch, wir packen das alles. Durch SEINE Kraft, aber auch durch unsere Überwindung, durch unsere Selbstverleugnung. Wir müssen unseres auch dazugeben, unseres dazutun, nicht lasch werden. Wir sollen handeln, so nach GOTTES Gedanken, und SEINE Wege gerne gehen. Liebe Geschwister, sorget euch nicht allzu sehr, was da mag heute geschehen oder morgen sein. Denket an den HERRN und bittet IHN, ER möge euch beschützen und



ANSPRACHEN DES HERRN

bewahren. ER ist doch für euch alle da. Betet, dass ER euch die Kraft gibt, durchzuhalten. Auch bei allen schwierigen Problemen, gerade dann ist der Heiland für euch da. Und ER hat SEINE Engel ausgesendet euch zum Trost, zur Freude, euch zur Kraft und Stärke. Ein jeder von euch hat einen Engel zugestellt auf dieser Welt, weil ihr das Wort hier höret. Und so ihr das Wort hier höret, habet ihr gegessen das Fleisch des Menschensohnes. So ihr das Wort aber erfüllet, so habet ihr getrunken das kostbare Blut des Menschensohnes. Denket immer daran, dass ihr das Wort gerne höret und dass ihr es auch erfüllet, denn ihr sollet ja Kinder GOTTES sein und Kinder GOTTES bleiben, nicht abweichen von SEINEN Wegen auf Erden. Sonst wird es euch gereuen, sonst seid ihr einst ganz allein, so allein, wie der HERR war am Kreuze. Ganz allein trug ER das Leid. Und SEIN Blut ist geflossen für uns Menschen. Und ER sollte nicht an uns denken? O, SEINE Gedanken verbinden sich immer mit den Gedanken der Gläubigen. ER sagte in einer Vision: „Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden und vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“

So sagt ER bestimmt auch zu euch, so ihr euch verbindet mit SEINEN Gedanken, so ihr euch vereinet und vertieft in das Leben, das ER gelebt auf Erden. Seid füreinander, seid miteinander. Einer stehe dem Anderen treu zur Seite. Gebet euch gute Worte. Gebet Worte der Liebe und haltet fest zusammen in dem einen lebendigen GEIST, der euch so wunderbar führt durch SEIN Wort, durch die Visionen am Ort. Der HERR ist mit den SEINEN immerfort. ER zieht uns durch die Himmelspforte zu SICH in SEIN Leben. Der HERR hat uns dieses Wunder der Gnade, SEINES Wortes gegeben. Würdigen wir SEIN Wort am Ort, so stehen wir auch auf und gehen ein an einen sicheren Ort der Geborgenheit. In GOTT, mit GOTT verbunden ewig zu sein, das wird Herrlichkeit allein.

Lieber HERR, wir danken DIR für diese Kraft, die DU einwebest in unsere Herzen und Seelen. Ohne diese Kraft könnten wir nicht leben. Wir danken DIR für DEINE Engelschar, die DU uns stellst. Wir treten alle insgesamt Hand in Hand an den Kreuzaltar und loben und preisen das Lamm, das verblutet ist für uns Menschen am Kreuzesstamm. Wir wollen DEINER immer gedenken und uns einordnen in DEIN geistiges Leben und wirken. Gib DU die Kraft, dass wir durchhalten, dass wir auch DICH erfreuen, dass wir DIR Freude bereiten in unserem Leben, DIR nachfolgen, so wie DU es willst. Gib DU den Gliedern hier auch DEINE Kraft. Auch in den Stürmen, auch in den Ängsten, auch in den Nöten stehe ihnen allen bei, lieber HERR JESUS. DU sagst: „Das Gebet der Gerechten erhört DU.“ Wohl nicht, so wie wir denken, wie wir sinnen. Es geschieht alles nach DEINEM heiligen, göttlichen Willen. Aber so wie DU es machst, so ist es schon recht und gut. DU ziehst uns heute ein in DEINE Gnadenhut. Wir leben von diesen Gnaden und Gaben. DU sagst: „Wer DEIN Wort hört, hat gegessen DEIN Fleisch. Wer da Wort erfüllet, hat getrunken DEIN Blut.“

Dieses gibt uns Kraft und Lebensmut. Lieber HERR, wir wissen, DU lässt uns nie allein. Das wird Freude und Dankbarkeit für uns sein. Wir danken DIR ewig und immer und allezeit für DEINEN teuren Einsatz, dort oben am Kreuz von Golgatha. Was DU erduldet hast, das geht nicht in unsere Verstandesbahn. DU ziehst uns durch DEINE Liebesglut himmelan. Wir danken DIR auch für DEINE Engel, die uns beschirmen, beschützen und bewahren, die uns auch trösten, erquicken und laben. Wir sind nie allein. DU HERR wirst immer und stets bei uns sein. DU sagst: „ICH bin bei den MEINEN alle Tage, bis ans Ende und weit über das Ende hinaus. ICH ziehe MEINE Herde heute schon ins Vaterhaus.“ Lieben wir den HERRN allezeit, preisen wir SEINE Werke. Beten wir IHN an, denn ER hat Großes an uns allen getan. ER zieht uns alle himmelan.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 16.09.1996

Wo die Worte fließen, liebe Geschwister, dort ist JESUS. Wo SEINE Worte sind, dort ist das Leben, dort ist die Kraft, dort ist die Auferstehung. Selig seid ihr, so ihr das Wort höret, so habet ihr gegessen das Fleisch des Menschensohnes, so ihr das Wort erfüllet, da habet ihr getrunken SEIN Blut. Und das Blut gibt euch neue Kraft, neuen Lebensmut. Was ihr tut im Verborgenen, der HERR weiß es. ER sieht ja gerade in die Verborgeneheit hinein.

Die Linke soll es nicht wissen, was die Rechte tut. Behaltet euch diese Worte recht gut. Wenn ihr das Werk hier hebt, so habt ihr dem HERRN gedient, denn der HERR sieht ja in das Verborgene und ER segnet eure Hände; denn ihr seid ja SEINER Hände Werk. So wie ER es anrichtet, wie ER es tut, so ist es schon gut. Die finstere Macht kann niemals ausrichten was sie will, o nein. So ihr stehet unter SEINEM Segen, unter SEINEM Schutz, so werdet ihr besonders festgehalten von SEINEN heiligen, durchbohrten Händen. Und wenn ihr höret das Gebrüll von Ferne, sogar ganz nah, seid ruhig und bleibet an der JESUHAND. Denn in der Ruhe fließt ein die geistige Kraft, die von dem HERRN JESU ausgeht zu euch in die Weltnacht. Seid behände und arbeitet gerne mit Freuden im Geiste, im Licht.

Und der HERR wird es euch lohnen. Was ihr tuet, das wird ER segnen. Bewahret einander vor Herzeleid, denn wie kurz ist diese Prüfungszeit. Und ihr wisset, es gibt eine Auferstehung im Geiste, im Licht. Der Geist lebt weiter. Er lebt weiter fort an einem anderen ewigen Ort, dort, wo keine Tränen mehr fließen, wo keine Leiden mehr sind, dort, wo die Sonne ewig scheint, in einem Lande, dass ihr heute gar nicht daran denket, wie wunderbar dieses Land ist, wie herrlich der HERR alles erschaffen und gemacht für die SEINEN, so sie halten treue Wacht. Haltet untereinander die Einigkeit. Trage Einer des Anderen Launen, auch Beschwerden. Und ihr wisset, der HERR sieht eure Gesinnung und ER ist mit euch verbunden.

Seid Kinder SEINES heiligen Herzens. Und die sich freuen auf ein jedes Wort, was der GEIST spricht am Ort. Und die Freude wird übergehen in die Herrlichkeit GOTTES in einem andern Leben: Auferstehen, auferstehen, auferstehen. Ihr seid schon auferstanden im Geiste, im Licht. Denn der Körper fällt ja ab, ganz ab. Der Körper ist eine Belastung für den Geist, für das Licht. Aber frei sein im Geiste, das ist schon Herrlichkeit allein. Das Universum ist weit geöffnet für die Kinder des HERRN. Unbegrenzte Möglichkeiten wird es geben für die, die JESUS auf Erden nachgehen, IHN anbeten, IHN als Messias preisen, loben und verehren und auch gute Werke ausüben auf Erden. „Bleibet in MIR“, so spricht der HERR zu euch, „so lebe ICH in euch und MEINE Kraft, MEINEN Frieden senke ICH tief in eure Seelen, so ihr MIR folget, MIR nachgehet.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 18.09.1996

Liebe Geschwister, der Kampf lohnt sich, gegen den eigenen Trieb zu arbeiten. Was heute geschieht durch diese Triebe. Satan legt die Triebe in das Fleisch. Dämonen sind unter den Menschen und Dämonen bewirken schreckliche Taten durch ihre Opfer auf Erden. Gehen wir doch alle den Weg des Kampfes, des Streites. Kämpfen wir den guten Kampf, so wie Paulus einmal sagte: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe meinen Glauben bewiesen durch die Standhaftigkeit, durch die Treue. Im Übrigen ist mir die Krone des Lebens hinterlegt.“

Paulus gehörte zu den Mördern. Er hielt zu den Schriftgelehrten. Er brachte Menschen, die im GEISTE CHRISTI wirkten, in den Kerker. Sie steinigten diese Menschen, die JESUS aufgenommen haben. Aber der HERR rief ihn, gerade ihn, den Mörder, rief ER: „Saul, warum verfolgst du MICH?“ „Ja, wann Herr? Wer bist du?“ „ICH bin JESUS, den du verfolgst. Wer MEINE Jünger verfolgt, der verfolgt auch MICH.“

Und siehe, mit Blindheit wurde er geschlagen. Und er nahm auf SEINEN GEIST, er wirkte für den HERRN. Aber sein Weg war hart, bitter hart. Und er ging durch die Trübsal, er ging durch Schläge, durch Folterung, durch Geißelung. Man sperrte auch ihn ein in den Kerker. Zuletzt enthauptete man ihn. Er trug all dieses im HERRN. Er wusste, nach diesem Leben beginnt erst das wahre Leben. So wie der HERR einmal zu mir gesprochen: „Helene, nach diesem Leben beginnt erst das wahre Leben. Wohl für die, die MIR nachfolgen in dieser Zeit.“ Paulus ging den Weg nach dem Aufruf GOTTES. ER holt sich die größten Verbrecher, die größten Sünder in SEIN Werk, wenn ER es will.

ER hebt uns alle auf. ER hat uns auch aufgehoben von dem Boden der Zeit. Und ER zeigt uns den Weg in das Leben, in die Herrlichkeit, wie es möglich ist, dorthin zu gelangen. Ohne JESUS kein Licht; denn ER ist ja das Licht. ER sagt ja: „ICH bin das Licht der Welt.“ ER gibt uns SEIN Wort immer noch durch SEINEN HI. GEIST am Ort. Es sind ja SEINE Gedankenzüge, SEINE Kraft, SEINE Liebe, die uns heute umgibt. ER ist unser großer HERR und Meister. ER will uns erretten von der Todeskette. Und wenn wir standhaft werden, wenn wir fest werden wie der Fels in der Brandung, so ist es SEINE Hand, die uns festhält in diesem kalten Land.

Alle Versuchungen des Feindes sind sehr stark, sie sind mächtig. Aber der HERR ist allmächtig. Wenn ER uns festhält, werden wir es schaffen. Und ER hält uns fest. In einer Vision streckte ER hier SEINEN Arm aus und ER sagte: „Helene, sage den Geschwistern, sie sollen sich alle festhalten an MEINEM Arm.“ Dann werden sie es schon schaffen. Wir werden den Drachen packen und das lüsterne Fleisch bezwingen. Wir werden erfüllen und der HERR gibt das Gelingen. Liebe Geschwister, manche sagen: „Wie ist es möglich, dass die Frau kann solche Predigten geben, dass sie diese Ansprache kann geben?“ Das ist der HERR, der GEIST GOTTES in mir, der mich lenkt und leitet. Und ER sagte ja auch: „Gehet ein in MEINE Ordnungsliebe. So will ICH mit euch sein, will euch heben, will euch tragen durch diese Zeit, will euch MEINE Kraft geben durch diese schlechten Triebe.“

ER lässt die Versuchungen zu, ER lässt zu diese Engel Satans, auf dass sie euch auch schlagen, inwieweit seid ihr mit dem HERRN vereint, inwieweit geht die Liebe zu GOTT, zum Allerhöchsten. Wenn wir geschlagen werden durch Schmerzen, durch Krankheiten, durch Bosheit, durch Verleumdung, wenn wir gehen durch diese harten Schläge, wenn wir trotzdem sagen: „HERR, DU machst keine Fehler, DEIN Wille geschehe“, so fließt eine besondere Kraft durch unsere Herzen und Seelen. ER ist mit den Kämpfern, mit den Streitern, die sich auch selbst überwinden lernen. Und so fließt die Kraft GOTTES ein. Und die Kraft GOTTES macht es möglich, dass ihr standfest seid in dieser Zeit. Dass ich in gewissen Dingen standrecht bin, ist nur SEINE heilige, durchbohrte



ANSPRACHEN DES HERRN

Hand. Sonst könnte ich euch diese wunderbaren Züge im Geiste nicht geben. Lernet es, tapfer alle Vorkommnisse dieser Zeit durchzustehen. In der Ruhe fließt die Kraft GOTTES ein. Und die Sonne wird auch wieder lieblich scheinen und der HERR wird SICH mit euch verbinden und vereinen. Wenn ihr verspüret in euren Kämpfen die Gottverlassenheit, denket daran, dass auch die GOTTHEIT den Menschensohn, unsern HERR JESUS verlassen hatte in dieser Zeit. ER sagte ja selbst: „Mein GOTT, warum hast DU mich verlassen?“ ER war ganz allein. ER trug SEIN Leid allein. ER litt, ER blutete und ER litt die bittere Kreuzespein für uns Menschen. Welch eine große Liebe. Manche sagen: „Wenn es einen GOTT gibt, ER gibt SICH doch so nicht kund.“ Sie haben keine Ahnung, diese Menschen, was GOTT alles tut. ER ist damals gekommen als einfacher Knecht, als einfacher Mensch. ER ist schon gegangen durch den Stall von Bethlehem. SEIN Lager war hart. Es war die Krippe, die man dem Vieh gab. Die Krippe war SEIN Bett, SEIN Lager. Und ER wurde verfolgt, schon vom Kinde an bis zum Mann.

Dann, ihr wisst ja alle den bitteren Kreuzweg, den bitteren Kreuzgang. Das tat ER alles für die, die IHM folgen, die SEIN Wort gerne hören, die es auch erfüllen. Und ihr wisst alle, dass ER hier im GEISTE bei uns ist, dass ER die SEINEN hebt und trägt, dass ER auch euch ermahnt zum Guten, dass ihr alle in euch gehet, fraget euch, haben wir das Rechte getan?

Der HERR gibt euch die Erleuchtung, der HERR gibt euch die Kraft, ER gibt euch aber auch die Segnung. Mit einer jeden Predigt erhält eine jede Seele hier die Segnung vom GEISTE des HERRN. Seid füreinander, seid miteinander. Einer stehe dem Andern treu zur Seite. Gebet euch gute Worte des Trostes, des Mitfühlens, Mitdenkens, Mitleidens. Seid Geschwister im HERRN, so freut sich der HERR mit euch im Beisammensein hier und ER segnet euch für und für.

Gelobt sei unser HERR, gepriesen das große Opferwerk, das ER für uns vollendet hat am Kreuze von Golgatha. Sprechet allesamt: „Halleluja, JESUS ist da. ER ist uns nah. ER gibt uns die Kraft, ER gibt uns die Segnung.“ O Welch eine wunderbare Führung, Welch eine Fühlung ist gegeben in dieser kleinen Hütte in diesem Leben. Der HERR hat dieses Werk erwählt. Und ER hat auch euch auserwählt, ER hat auch euch gezogen in den Lichterbogen, so ihr feste und standhaft bleibt mit IHM verbunden für Zeit, bis ER euch abrufft in die Ewigkeit.

Dort, wo keine Tränen mehr fließen, wo alle Schmerzen versiegen, wo ER lebt, dort, wo ewig die Sonne scheint. Wir können uns das gar nicht vorstellen in dieser Zeit diese Herrlichkeit. Möchte ER auch diese Worte zu euch allen sprechen, die ER zu mir gesagt: „ICH gehe Hand in Hand mit dir, Helene, durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches.“ Möchten wir uns allesamt wiederfinden, wiedersehen, dort oben beim HERRN, mit IHM vereint mit der Braut CHRISTI zusammen zu sein. Möchten wir Hand in Hand gehen durch diese Zeit mit dem GEISTE GOTTES vereint, bis ER uns abrufft in unsere Heimat, wo ER zuhause ist, wo ER lebt, wo ER wirkt. Das ist unser Begehren. Möchte es so werden. HERR, gib DU die Kraft, dass wir standrecht bleiben auf Erden, DIR nachfolgen, DIR dienen. So wie DU es willst. HERR, dein Wille geschehe, immer und allezeit bis in alle Ewigkeit. Amen.

Lieber HERR JESUS, dieser Raum ist geweiht von DEINER Hand. Wir fühlen die Weihe, wir fühlen die Kraft, wir fühlen die Segnung. Gib sie einem jeden Glied, o HERR. Das ist wohl ein Gebet, das sie fühlen, dass DU mit uns immer vereint und verbunden bist. In einer Vision sagtest DU zu mir: „MEINE und deine Gedanken Helene verbinden und vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“

Lieber HERR, ziehe DU uns alle, die wir hier beisammen sind, himmelwärts. Wir wissen weder den Tag noch die Stunde unseres Abrufes. Aber wir werden uns nicht fürchten, wenn der Engel des Todes an uns herantritt. Dieser Tage erschien der Engel des Todes mir, DU hast es ja zugelassen.



ANSPRACHEN DES HERRN

Er sagte zu mir: „Helene, du fürchtest dich doch vor mir nicht.“ Nein, ich fürchte mich nicht. Er sagte: „Ich bringe dir Freude. Aber den meisten bringe ich Schrecken.“ Ja, die meisten leben ja auch sich selbst und sie glauben auch nicht und zweifeln auch, dass es überhaupt GOTT gibt und eine Auferstehung und ein ewiges Leben. Die nicht glauben an eine Auferstehung, die glauben ja auch nicht an Golgatha. Was ER erduldet, was ER durchgemacht hat, daran glauben sie nicht. Warum nicht? Golgatha ist nicht auszuwischen. Für uns ist Golgatha ein großes Licht, lieber HERR, dass DU für uns am Kreuz gehangen, hast gerufen die Worte: „Nun ist es vollbracht.“ Vollbracht hast DU das große Opferwerk für uns Menschen, die wir an DICH fest glauben, DIR vertrauen. Uns tut es leid, wenn wir DIR noch wehtun, noch Schmerzen bereiten durch die Sündhaftigkeit, durch die Unstandhaftigkeit. Gib DU die Kraft, dass wir standhalten und DIR nachfolgen, so wie DU es willst. Ohne DEINE Kraft ist nichts. DU hast ja damals gesagt zu den DEINEN: „Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes erfüllen.“ Aber wir haben ja DICH, allerheiligstes Herz JESU, heiliger, unfehlbarer Vater, der DU uns leitest durch DEINEN HL. GEIST. Wir haben die Kirche in uns gefunden durch diese wunderbaren, geistigen, besinnlichen Stunden, die DU uns schenkst in den Gnadenzügen auf dieser Welt.

Danke, lieber HERR, für all DEINE Sorgfalt, Liebe und Güte. Danke für DEINE wunderbare Führung hienieden. Sei immer mit uns vereint. Wir wissen, DU tröstest die Kranken, DU gibst ihnen Kraft und Beistand, DU tröstest auch die Betrübten, DU hebst auf die Gefallenen. Möchten wir nie mehr zurückfallen in die alten Laster der Sündhaftigkeit. Halten wir DEINEN Arm ganz fest, bis der große Tag anbricht, dass DU uns abrufst in eine andere geistige Welt, in eine andere Verbundenheit, wo wir dürfen sehen DICH, dürfen sehen die ganze Braut, die DU gezogen hast durch DEINE Liebe, durch DEINE Sorgfalt und Güte, die auch viel durchgemacht haben auf dieser Welt, die ein Zeugnis abgelegt haben der Standhaftigkeit, auch in großen Leiden, in großen Schmerzen, in der großen Trübsal, auch im Tode. Wollen auch wir treu sein bis in den Tod. Wir wissen, wir sterben nicht. Unser Geist hebt sich auf zu DIR im Licht. Sei DU immer mit uns vereint, bis DU uns abrufst in die Ewigkeit. Gelobt sei unser HERR.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 21.09.1996

Liebe Geschwister, wundert es euch, dass der HERR diese harte Sprache spricht? Wie sagt der HERR: „Die Worte sind nicht hart genug.“ Der Brief ist nicht hart genug, für solche, die das Wort nicht geben, die SEINEN GEIST nicht tragen, die die Menschen belehren ohne SEINEN HL. GEIST. Damals schon sagte ER ihnen die göttliche Wahrheit.

Sie hassten IHN ohne Ursache, ohne Grund. Sie hassten IHN, weil ER das Wort gegeben hat der Gnadenfülle am Ort. Man hasst nichts mehr als die göttliche Wahrheit. Und alle, die die göttliche Wahrheit in sich tragen, werden verfolgt, gerade von den Heuchlern, gerade von den Schriftgelehrten. Auch ich habe eine harte Schule durchgemacht. Man nahm mein Kind als Geisel. Vor der ganzen Klasse hat man das Kind bloßgestellt, vor vierzig Kindern. „Ihr Kinder, ehe ihr oben an dem Häuschen ankommt, machet einen großen Umweg. Da ist Wahrsagerei, Geisterbeschwörung, Hexerei.“

Das hat er behauptet, dieser Priester. Sind das Priester, die die Menschen verurteilen, ohne sie gesprochen zu haben? Sind das Priester, die einen durch die Gasse ziehen, die Kinder gebrauchen als Geisel? „An ihren Früchten“ spricht der HERR, „werdet ihr sie erkennen. Ein guter Baum bringt gute Früchte, schlechte Bäume schlechte Früchte.“

Es ist heute dasselbe Bild wie vor jener Zeit. Damals litten die, die JESUS nachfolgten, Spott und Hohn. Sie gingen durch das Blut wie ihr HERR. Sie wurden geschlagen, gefoltert, eingesperrt. Sie wurden gegeißelt, sie wurden enthauptet. Petrus wurde sogar gekreuzigt nur für die Wahrheit. Wer kann sie denn hören?

Liebe Geschwister, haltet euch fest an der Hand eures HERRN. So kommet ihr gut an im andern Leben. So wie der HERR die harte Sprache hier spricht durch SEIN Wort, so betrübt ist ER am Ort. Es tut mir auch sehr weh, was der HERR durchleidet auch heute noch wegen der Falschheit und Heuchelei, wegen der Ungerechtigkeit und Schlechtigkeit. Und ER sagt auch zu den SEINEN, zu den Auserwählten: „Auch ihr müsset gehasst werden, gerade von den Heuchlern, von ihnen, schon um MEINES Namens willen.“

Denn der Knecht, die Magd steht ja nicht höher als der HERR. Es ist heute dasselbe, so wie es war vor jener Zeit. ER sagte aber zu mir: „Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht. Und sei es auch der Größte hier, denn keiner ist groß, außer dein HERR. Beuge dich nur vor deinem HERRN und Meister.“ Es sind ja alles Menschen voll Fehler, voll Schwächen, voll Gebrechen und sie sagen trotzdem sie seien heilig und unfehlbar. Das ist schon eine große Lüge.

Lügen bringen nicht in das Himmelreich, o nein. Nur das Wort GOTTES. Menschenworte bringen uns nicht in das Leben, niemals. ER sagt wörtlich: „Wer MEINEN HL. GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht, der ist MIR Finsternis.“ Und die in der Finsternis stehen, sprechen noch andere heilig. Die Heiligkeit erreicht kein Mensch in dieser Zeit. Wohl hat ER auch zu mir gesprochen: „ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort, durch MEIN Bild.“

SEIN Wort ist heilig, die Visionen sind heilig. Alles, was ER mir gibt, ist heilig. ER ist der Heilige, aber ich bin doch nicht heilig. SEIN Wort, das ist die Heiligkeit aus SEINEM Leben. ER ist es doch, der von SICH behauptet, dass ER der heilige, unfehlbare Vater ist. Und ER hat versprochen, als ER fortgegangen ist von dieser Welt: „Weinet nicht, ICH sende euch MEINEN HL. GEIST. Ihr seid nicht allein, ihr seid nicht verwaist. Nein, ICH sende euch MEINEN HL. GEIST und ER führt euch in alle Wahrheit. Das ist der Geist, der uns auch heute hier Geschwister führt und lenkt und leitet, und zwar durch das lebendige Wort. Nehmet es nicht so leicht. Seid tapfer und saget es denen, die



ANSPRACHEN DES HERRN

euch belügen, dass sie lügen. Fürchtet die Schriftgelehrten nicht. Das soll für euch alle sein. Wohl, es sind etliche da, die denken weiter. Die gehen aus dieser Form heraus, sie wissen, dass das ja gar nicht wahr ist. Sie lösen sich von dem Klerus. Aber sie werden verdammt von den ganz Großen, von den Hohen, wie sie sich benennen. Vor GOTT sind sie ganz kleine Wichte, die gar nichts zu sagen haben. Sie sind ja Finsternis. Wer ist denn groß, wer ist denn heilig, wer ist denn unfehlbar? Doch nur der HL. GEIST. ER kann die Kirche CHRISTI vertreten und kein Mensch. Die Menschen fehlen und sie sind auch nicht heilig. Sie lügen. Alle Menschen lügen. Auch gerade diese lügen, dass die dicksten Balken sich biegen. Der HERR spricht von SICH: „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht, Leben von MEINEM Leben.“

Wie sagt der HERR, die Worte seien nicht hart genug, die ER hier spricht. Da könnte man weinen ob dieser gewaltigen, großen Finsternis. Und die vielen Seelen, Tausende, Millionen Seelen stehen im anderen Leben und sie dachten, in den römisch-katholischen Himmel zu kommen. Den gibt es vor GOTT nicht. Der HERR hat gegeben SEIN Wort. Und das Wort fehlt. Zeremonien, die nutzen gar nichts. Nur SEIN Wort zählt. ER sagt: „Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch. Wer MEIN Wort erfüllt, hat getrunken MEIN Blut.“ Die Worte GOTTES sind Leben, sind Licht. Menschenworte können uns nicht bringen in das ewige geistige Glück. Niemals. Es sind ja alle nicht mehr als ihr. Beuget euch nur alle vor eurem HERRN, vor eurem Schöpfer, der euch führt auf wunderbare Weise, der auch sehr hart kann sein zu sämtlichen Übeltätern, die IHN umgehen. ER sagt von SICH: „ICH bin der Weg, gehbar für alle.“ Behaltet euch diese Worte recht gut und seid vor dem Feinde, vor den Dämonen der Finsternis, stets auf der Hut. Dienet den Dämonen nicht. Bleibet im Licht, bleibet in der Zuversicht, unser HERR JESUS verlässt uns nicht. Und in diesem Geiste sollet ihr leben und für die Wahrheit aufstehen. Der HERR spricht. „Seid MIR Licht von MEINEM Licht, seid Leben von MEINEM Leben und ICH will euch geben MEINEN Frieden, MEINE Kraft, auf dass ihr standhaltet in dieser Weltnacht.“

Liebe Geschwister, wollen wir uns sammeln im Gebet. HERR, hier hast DU meine Hände. Ich kann ja nichts aus eigener Kraft. DU weißt den Weg, DU weißt das Ende, führ' mich, HERR, durch diese Nacht. Auch leite mich mit DEINEN Augen, mit jedem Schritt durchs dunkle Tal. Wie gar nicht meine Kräfte taugen, ich fühl' es täglich tausendmal. Ich müsste ja vor Angst verzagen, wüsst' ich nicht, dass DU mit mir gehst, dass DEINE Schultern für mich tragen und DU im Kampfe bei mir stehst. Ich bitte nur, dass bis zum Ende DU mich in DEIN Erbarmen hüllst. HERR, fass unserer aller Hände, führe uns alle, so wie DU es willst. HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für diese wunderbare Fühlungsnahme deines lebendigen GEISTES am Ort. DU bist so groß, so groß in allen DEINEN Werken. Wenn DU die Menschen ermahnst, wenn DU auch einen heiligen Zorn aufbringst gegen diese, die dir aus dem Weg gehen, können wir dich gut verstehen.

Wir fühlen mit DIR das Leid, die Traurigkeit, was in DIR vorgeht heute noch, dass sie abschweifen von DEINEM lebendigen Weg. DU aber gib uns die Kraft, dass wir bleiben auf diesem Lebensweg. Denn DU sagst, DU bist der Weg für uns alle, gehbar. Und wer DICH umgeht, der hat verspielt. DU breitest DEINE Arme aus und sagst: „Helene, ICH breite MEINE Arme aus. ICH hole dich, MEIN Kind, nach Haus.“ Ein wunderbares Wort am Ort. Nicht nur das Wort, es ist die Kraft, die durch mich fließt. Es ist eine besondere Fühlungsnahme, die DU mir gibst. DEINE große Liebe darf ich fühlen schon in der Zeit. Kein Mensch hat eine solche Liebe, so wie DU. In DIR ist aber auch ein heiliger Zorn über die, die DIR aus dem Weg gehen, die da wissen und schweifen doch ab von DIR, HERR. Sei DU immer mit uns vereint. Wir danken DIR hauptsächlich auch für DEINE Engel, die DU uns aufstellst, uns zur Seite stellst auf dieser Welt, auf dass sie uns beschirmen, beschützen, bewahren vor allen Gefahren, auf dass sie uns auch trösten, erquicken und laben. Lieber HERR, DU bist so groß, so mitfühlend mit uns Menschen. DU gibst uns stets DEINE Liebe, DEINE Kraft. Wir fühlen DEINE Sorgfalt in dieser Weltnacht. Wir danken DIR auch, dass DU uns



ANSPRACHEN DES HERRN

so wunderbar führst; dass wir stets im Lichte sind. DEIN HL. GEIST führt uns in alle Wahrheit. DU bist unsere Kirche, DU bist unsere Zuversicht, DU bist unser Lebensstempel im Wort und Bild. HERR, DICH loben und preisen wir alle auf dieser Welt. Wir werden uns nur beugen vor DIR. Und DU sprichst in aller Liebe Amen: „Und MEINEN Frieden gebe ICH euch Geschwistern allen hier.“

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 23.09.1996

Liebe Geschwister, erschreckt nicht über diese Worte, die der HERR spricht. In Wirklichkeit ist der HERR sehr traurig, sehr betrübt ob dieses Abfalls der Menschheit, ob des Abfalls der Schriftgelehrten. Sie waren es schon vor jener Zeit und sie tun es auch heute. „Ihr seid gut daran, so ihr höret MEINE Ansprache, MEIN Wort am Ort. Ihr seid gut daran, so ihr euch einfügt in MEINE Nachfolge. Und ihr wisset es ja alle. ICH sagte schon damals: 'Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein.' Wenn ihr zu leiden habet unter den Eigenen, denket an MICH, vertiefet euch in MEIN bitteres Leiden, vertiefet euch in die Verfolgung der Geister auf Erden. ICH bin gegangen durch die Nacht, ICH bin tief eingestiegen in den Höllengrund. Aber ICH habe überwunden, überstanden die Macht der Finsternis. Und ICH bin gerade mit denen stark verbunden, die zu leiden haben unter den eigenen Hausgenossen auf Erden. Drum seid wachsam und bleibet ganz fest, fest auf dem Wege des Heils. Der Weg ist schmal, er ist kantig. Man muss achtgeben, dass man nicht stolpert oder hinfällt oder zurückfällt. Voran heißt es auf der schmalen, kantigen Bahn. ICH führe die MEINEN himmelan. Seid füreinander, seid miteinander, habet euch alle lieb, und zwar in MEINEM geistigen Trieb und Helene dazu. Und wer diesem Werk beisteht, der tut es an MIR.“ Merket euch diese Worte hier. „Wer hier dem Werke, der Helene, beisteht, der tut es an MIR. Und diese Werke gehen wieder über euch alle hier. Die Werke bleiben euch wohlbehalten. ICH segne eurer Hände Werk, denn ihr seid MEINER Hände Werk. Drum wachet und seid immer bereit, den Weg weiterzugehen bis an das Ende. Und die das schaffen, denen werde ICH eine besondere Kraft geben aus den himmlischen Höhen. Bewahret euch diese Worte gut und seid stets vor dem Fürsten der Finsternis, vor allen Dämonen auf der Hut. Und fühlet mit MIR, was ICH erduldet, gelitten, gekämpft und gestritten. Denn der Reichtum fällt ja über die MEINEN. ICH teile MEIN Reich mit euch. Und der Friede ist in euch, mit euch.“

Lieber HERR wir danken DIR für DEIN Lebenswort. So DEINE Rede auch hart ist für die, die sich DEINE Worte nicht einprägen in ihre Herzen und Seelen, sind wir doch tieftraurig. Weil wir fühlen, wie es in DIR ist. DU hast gerade den harten Golgathaweg erwählt, wusstest schon im voraus, dass die Gelehrten DICH verschmähen, dass sie dich verhöhnen, dass sie dich verfolgen bis in den Kreuzestod. DU wusstest schon im voraus, dass sie auch heute DICH verfolgen im Geiste und in der Wahrheit, im Licht. So wenig, wie sie DICH erkannten im Menschensohn, so wenig erkennen sie DICH im GEISTE DEIN. Lieber HERR, wir wissen, wie traurig DU bist, wie es DICH sehr verletzt, dass man so schlecht ist auf dieser Welt, die Menschen durch Lügen, durch Betrügen an sich persönlich zu ziehen. DU hast einen ganz anderen Weg. DEINE Wege sind nicht der Menschen Wege, DEINE Gedanken sind nicht der Menschen Gedanken. Aber unser Glaube wird feststehen, der wird nie wanken, weil DU uns erhältst, schon mit DEINEN geistigen Gaben, schon durch den bitteren Kreuzestod, auch durch DEINE Auferstehung. HERR, segne und behüte uns, sei immer mit uns vereint. Bewahre uns vor dem Feind.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 25.09.1996

Liebe Geschwister, fassen wir das Wort GOTTES im Geiste und im Lichte der Wahrheit auf. Gehen wir gerne den Weg, der vor uns liegt. Er ist wohl ein schmaler Weg. Er aber führt in das geistige Licht, in das Leben. Wie viele denken, sie seien erlöst durch die Beichte, sie kämen gleich in das Himmelreich. Das ist aber die Wahrheit nicht.

Wir wollen die göttliche Wahrheit hören und wir wollen wissen, wie es möglich ist, in das Reich GOTTES zu gelangen. Wir wollen hören das Wort GOTTES. Und wir sollen es auch erfüllen. Und er gibt uns das Gelingen. ER gibt uns diese großartige Visionen. Sicher, in den Visionen liegt der Himmel, aber auch die Hölle. Es kommen Bilder, dann ist man tieftraurig. Es kommen Bilder, da ist man so schmerzlich, tief bewegt. Man leidet. Man kann es nicht sagen, wie tief der Schmerz liegt. Und wenn es Jahre dauert, aber es geschieht wirklich, was ER sagt und offenbart. Vor IHM gilt ja keine Zeit. Bei IHM ist ja nur Ewigkeit. Wenn es heißt: Tausend Jahre sind wie ein einziger Tag vor dem HERRN, der erst verflossen ist. Wir können SEINE Gedanken nicht ermessen, nicht ergründen.

Das Geheimfach GOTTES ist nicht zu ergründen, nicht zu durchforschen. Das sind so viele Wissenschaftler. Sie sind das eine Mal so weit wie ein anderes Mal durch ihr Forschen. Das wird keiner durchforschen. Aber was der HERR denen gibt, die ER liebt, das ist wunderbar. ER gibt uns SEINEN Gnadenfluss am Ort, so wie wir das erkennen, stückweise. Ich denke immer daran, wie der Engel mir eine wunderbare Torte brachte. Und er schnitt von dieser Torte ein großes Stück heraus. Er sagte: „Das Stück ist dein. Das kannst du verteilen an die Geschwister, die offene Ohren haben und auch offene Herzen.“

Selig, die Ohren haben für dieses Wort, die es aber auch erfüllen am Ort, die die Gnadenzüge hoch schätzen, die da wissen, hier ist der GEIST des HERRN. Hier ist kein Mensch. Das sind keine Menschenworte. So wisset ihr auch, dass es nicht kann möglich sein, durch Menschenworte einzugehen in das himmlische Reich. ER hat ganz andere Gedanken, ganz andere Pläne, ganz andere Wege. Wir denken anders wie der HERR, wir sinnen anders, wir gehen auch anders. Aber so wir vollkommener werden, werden wir auch so viel fassen, was ER uns gibt in den Visionen und in SEINEM Wort am Ort.

ER redet zu mir, auch die Engel des HERRN lässt ER zu, mir zur Erquickung, zur Tröstung, zur Salbung, zur Segnung, auch euch zur Segnung, zu eurem Frieden der Seelen, auch euch zur Hilfe in Not, Hilfe in euren Krankheiten, Leiden und Schmerzen. ER nimmt uns nicht alles fort. Das ist nicht der Plan GOTTES. Nein. ER gibt Krankheiten, ER läaaat sie zu. ER läaaat auch zu diese Wehen, ER lässt zu diese Versuchungen und starke Versuchungen, auf dass wir uns sollen bewähren zu CHRISTUS, unserem HERRN, uns stellen auf dieser Erde, IHM folgen, so wie ER es will. Satan schlägt tiefe Furchen in so manchen Herzen.

Wir sollen achtgeben, dass wir uns nicht einhöhlen lassen in dämonische Kräfte. Der HERR ist für uns da und der HERR ruft uns alle wieder an den Tisch der Gnade: „Kommet alle her zu MIR und liebet euch untereinander. Seid gut miteinander, sprecht euch untereinander aus, auf dass ihr euch verstehen lernet im Geiste und im Licht.“ Der HERR gibt euch so viel, so viele Ratschläge. Und ER SELBST ist ja das lebendige Wesen, das uns zieht heute schon von der Erde in das andere Leben. ER sagt: „Folget MIR nach.“ Füllen wir doch unsere Lampen mit dem Worte GOTTES, mit dem Öl des HL. GEISTES. So können wir versichert sein, dass ER uns entgegeneilt. Sicher fühlen wir uns unwert. Wer ist schon SEINER würdig? Niemand. Selbst der Gerechte wird vor IHM noch sich fürchten. Aber wir sollen uns nicht fürchten vor unserem Herrn und Heiland. Wir sollen IHN lieben aus unserem ganzen Herzen, aus unserer ganzen Seele. Wir sollen stets mit IHM verbunden und



ANSPRACHEN DES HERRN

vereint bleiben, auch durch das bittere, qualvolle Leiden, das ER erduldet hat. ICH denke täglich, stündlich an dieses bittere Leiden. Und ich denke auch daran, wie ER mal sagte in meinen bitteren Stunden: „Helene, ICH verbinde deine Wunden mit MEINEN heiligen Wunden.“ Und so verbindet ER auch eure Wunden mit SEINEN Wunden, so ihr bestrebt seid, das Wort GOTTES zu erfüllen. Es heißt: Höret und erfüllet, liebet, vollbringet. Das Gelingen gibt ER durch SEINE Kraft, die es schafft. ER ist die Kraft in uns.

ER sagte ja damals schon zu den Jüngern: „Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes vollbringen.“ Und das wissen auch wir, wie schwach und hilflos wir sind, wie die kleinen Kinder, wenn ER einmal von uns wegweicht. Aber ER geht doch nicht weg von uns, ER ist uns immer nah. Und ER zieht uns ein in SEIN Leben, in SEINE Gnadenzüge hienieden. Würdigen wir doch die Gnade GOTTES in dieser Zeit. Stellen wir uns fest auf für SEIN Werk und lieben wir auch die, die auserwählt sind. Preisen wir SEINE Gnade.

Die Auserwählten geben euch ja das Licht, sie geben euch Tröstung, Erquickung, auch die Segnung. ER ist es aber, der tröstet, ER ist es, der euch segnet, der euch behütet vor dem großen Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen. Der HERR spricht: „Lernt von MIR. ICH bin heute noch demütig und sanftmütig und von großer Erbarmung. Aber ICH habe der Barmherzigkeit MEINE Grenzen gezogen für die Widerspenstigen, die nicht eingehen in MEINEN Lehrbogen“, so spricht der HERR auch zu euch, zu uns.

Befolgen wir doch SEINE Worte. ER aber kann uns trösten und erquickern, so wie es kein Mensch kann tun. ER ist ja da. Preisen wir den Gnadenzug des Allerhöchsten. Leben wir IHM nach. Es lohnt sich fürwahr. Wie wunderbar ist es, wenn mal die letzte Stunde kommt, wenn der Todesengel kommt, wenn er fordert: „So jetzt ist es an der Zeit, jetzt kommst du mit.“ Dass wir doch in dem Zug der Gnade gehen. Und wenn wir reichlich hier säen, werden wir auch reichlich die Ernte empfangen.

Wenn wir unser Tagewerk hier verlassen und der Engel des HERRN steht da und holt uns weg von dieser Welt, dass wir doch uns freudig begegnen im andern Leben, dass wir Freude haben miteinander, füreinander, Freude haben in dem Lamm JESU, der SEIN Blut für uns geopfert hat bis in den Kreuzestod. Wir verehren IHN verehren, dieses Lamm, das der Welt Sünde getragen am Kreuzesstamm. Wir verehren IHN doch schon hier in dieser Zeit, was ER gewagt hat für uns Menschen, dieses furchtbare Leiden durchzustehen.

ER war auch nur ein Mensch; denn die GOTTHEIT hat IHN verlassen. Wie hat ER gerufen: „Mein GOTT, warum hast DU mich verlassen?“ Also hat der Mensch alles durchlitten, die Schmerzen, die Qualen, wie es auch in uns liegt, wenn wir Schmerzen haben. Wir wissen doch, ein Kranker weiß, was Schmerzen sind, und wie hart es zu tragen ist, die Schmerzen durchzustehen. Aber mit der Kraft GOTTES wird alles besser werden. Wer auf IHN vertraut, der hat sein Haus auf den Felsen gebaut. Und die Wasser der Zeit werden es nicht wegspülen. Der HERR ist unser Leben. ER ist unsere Kraft, ER ist unsere Auferstehung. Möchten wir alle so klug sein in der Zeit und IHM nachfolgen, bis ER uns abruf: „Kommt heim, kommt heim.“

Wir sind von IHM ein wichtiger Teil, so wir IHM nachfolgen in diesem Heim. Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für die visionäre Sicht am Ort. Wir danken DIR für die Freude, die DU uns schenkst. Wir danken DIR aber auch für die Beschneidung, die DU uns gibst; denn DU hast zu mir gesprochen, DU hast zu mir gesagt: „Denke nicht so viel darüber nach, was du erduldet, erlitten, gelitten, wie schwer dein Weg war, denn gerade dieser Weg hat dich geführt bis in das unendliche Leben hinein.“ Lieber HERR, wer kann denn DEINE Gedanken ermessen, DEINE Wege nachvollziehen? Niemand. DU hast für uns ein ewiges Leben aufgestellt in einer



ANSPRACHEN DES HERRN

Gedankenlichteswelt. DU hast gesagt, indem DU mir erschienen bist: „ICH breite MEINE Arme aus und hole MEIN Kind nach Haus.“ Das ist ein solch hoher Zug, den mein Verstand nicht fassen kann. Fassen wir DICH mit dem Herzen auf. Und so bitte ich DICH für alle hier, die aufrichtigen Herzens sind, nehme auch sie in DEINE Arme, nehme auch sie unter DEINEN Schutz, unter DEINEN Schirm. Auch die da leiden an Krankheiten, die nicht wissen ein und aus. Sie kommen zu DIR, o HERR, sie kommen hierher. Segne sie. Segne ihren Eingang, segne ihren Ausgang. Ich bin tief berührt, o HERR, von DEINER großen Liebe, die DU mich fühlen lässt auf dieser Erde. Diese Liebe können wir nicht fassen. Ich kann sie auch nicht auslegen, die ist nicht auszulegen. DU hast es aber bewiesen dort oben auf Golgathas Höhe, durch DEIN qualvolles Sterben und Leiden, durch DEINEN grausamen Kreuzestod. DU sagst: „Weinet nicht um die, die euch verlassen haben.“ Die ER abzieht von dieser Welt, die leben doch im Geiste fort, so sie den Glauben bewahren. ER sagt: „Wer an MICH glaubt und an MEINEN himmlischen Vater, der MICH gesendet hat auf diese Erde, der hat das ewige Leben.

Der Glaube macht es möglich. Der Glaube macht es auch möglich in der schwersten Krankheit. ER gibt auch mir täglich SEINE Kraft, sonst könnte auch ich nicht leben, nicht bestehen. ICH lebe nur durch SEINE Kraft und Stärke, durch SEINE Haltung. Wer ist schon SEINER würdig? Keiner. Keiner ist SEINER würdig. Aber ER hat uns gewürdigt durch dieses vollbrachte Opferwerk, das ER vollendet hat durch das Drama von Golgatha. Drum sollen wir IHM fest vertrauen, wenn unsere Lieben auch abberufen worden sind und abberufen werden, wenn Kinder schon, die eigenen Kindern noch vor den Eltern fortgehen, sollen wir nicht so viel wehklagen und so viel Trauer zeigen. Wir wissen doch, es gibt ein besseres, zukünftiges Leben im Geiste, im Licht. Und unsere Seelen sind mit uns verbunden. Sie bitten den HERRN, auf dass sie uns auch trösten in unseren Nöten und Kümernissen hienieden, auf dass sie uns immer zur Seite stehen. Meine Mutter sagte einmal, meine verstorbene Mutter: „Nur durch GOTT kann ich zu dir reden, ohne IHN kann ich nichts tun. Geheiligt ist SEIN Name.“ Ohne IHN wäre auch das hier nicht möglich. ER gibt uns das Leben durch die vielseitigen Gnadenzüge. Liebe Geschwister, halten wir uns fest im Gebet, im Gebet, das wirklich lebt. Die Worte, die wir sprechen, sollen lebendig werden. HERR, tröste DU uns, erquicke DU unsere Seelen. Ziehe DU uns in DEIN geistiges Leben. Wir wollen nicht so viel weinen und wehklagen; denn wir gehen ja alle fort von diesem Ort. Keiner bleibt hier zurück. Es kommt nur darauf an, wie gehen wir fort von diesem Ort. Gehen wir fort im Licht oder gehen wir fort in der Finsternis?

Wenn wir heute im Lichte stehen, gehen wir noch tiefer ein in das geistige Licht. Das wird herrlich werden. Haben wir doch das Licht in unseren Lampen, das lautere Öl, das Wort GOTTES. Und wenn wir es befolgen, haben wir eine große Freude zu erwarten im HERRN. Wir werden mit unserem HERRN zusammen sein, mit unseren Angehörigen, die uns verlassen haben von dieser Erde. ER ist kein GOTT, der fortnimmt, ER ist ein GOTT, der gibt. Wir sind ja alle sterblich. Wir müssen sterben, um neu zu leben. Aber das Leben wird ewig werden. Und wir werden ja nicht mehr sterben. Wir werden leben im HERRN, in Freuden, so wie ER es sagt. ER hat auch gesagt zu dem Schächer am Kreuze, als er IHN bekannt hat: „DU bist CHRISTUS. Danke DU an mich, wenn DU ankommst in deinem geistigen Reich.“ „Wahrlich, wahrlich“, sagte ER zu ihm, „heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein.“ O HERR, an DEINE Worte denken wir immer, die DU gesprochen, die DU noch sprichst am Orte. DU bist unser Leben, DU bist unsere Kraft, DU bist unsere Auferstehung.

Wir werden uns ganz festhalten an DEINEN heiligen, durchbohrten Händen, bis DU unser Leben auf dieser Erde beendest. Und dass unser Geist einziehen darf in das geistige Licht, was DU bereitet hast für die, die auch DIR nachfolgen, die auch ihre Leiden geduldig ertragen, die auch ruhig und stille werden bei allen Anfechtungen, auch tapfer sind und kämpfen gegen Tod, Nacht und Finsternis, die da wissen, um was es geht. Der Glaube muss leben, zur Wirksamkeit blühen,



ANSPRACHEN DES HERRN

durch die Standhaftigkeit, durch die Liebestätigkeit. Liebe Geschwister, harren wir aus im Gebet, bis der HERR uns ruft nach Haus, harren wir aus. Liebe Geschwister, die Gebete, die wir verrichten im Geiste, im Licht, die werden erhört. Nur nicht so wie wir denken. Aber die Gebete der Gerechten wird ER niemals überhören. ER wird sie hören und wird darauf eingehen. ER ist unser großer HERR, der Gnade einfließen lässt auch in unsere Seelen, so wir für die Unseren bitten und flehen. HERR, stehe auch allen Seelen bei, die es ernst meinen und die auch DEINEN Weg gehen. Gib ihnen das Augenlicht, dass sie erkennen ihren Weg. HERR, erbarme DICH. Lass leuchten DEIN Licht, auch über die Erdgebundenen. Es sind ja so viele, die erdgebunden leben. Gib Gnadenzüge hienieden. Sei auch immer mit uns vereint und beschütze uns vor dem Feind. Schütze uns, o HERR, vor aller Widerwärtigkeit.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 28.09.1996

Der HERR spricht: „Selig die, die Verfolgung leiden um MEINETWILLEN.“ Besser man wird von den Menschen verfolgt, man wird von ihnen an den Pranger gestellt. Aber wie schön ist es, wenn der HERR uns kennt, wenn ER uns in das Boot des Lebens einschreibt, wenn ER unsere Namen ruft, wenn wir dabei sind. Besser hier verachtet, verleumdet zu werden, als vom HERRN auf die Seite gestellt zu werden. Die Worte etwa zu hören: „Weichet von MIR, ihr Verfluchten, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt.“

Liebe Geschwister, ER sagt ja: „Selig, die Verfolgung leiden. Selig, die um MEINES Namens willen geschlagen werden von den Menschen auf Erden.“ ER ging ja den Weg im Voraus. ER sagt ja von SICH: „ICH bin der lebendige Weg, gehbar für alle. ER ging ja den schrecklichen Weg der Verfolgung bis in den Kreuzestod. ER hat nicht zu den Gelehrten gesprochen, ER hat keinen von den Gelehrten erwählt, außer wie damals den Paulus.

Den hat ER gerufen aus der Finsternis in das Licht. ER hat ihm gezeigt, „ICH brauche dich und du wirst MIR folgen.“ Aber ER hat nicht zu einem von den Gelehrten gesagt, was ER zu Petrus gesprochen. Zu Petrus hat ER gesagt: „Du bist Petrus, der Fels des Glaubens. Auf diesen Felsen baue ICH auf MEINE Kirche. Und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. Dir will ICH geben die Schlüssel des Reiches GOTTES. Alles, was DU binden wirst auf Erden, wird auch im himmlischen Reich gebunden sein und bleiben. Was DU lösest, wird auch im himmlischen Reich gelöst sein.

Petrus trug SEINEN HL. GEIST. Er hat auch gehandelt so, wie der GEIST ihn geführt und geleitet und gelenkt hat. Und er ist der Glaubensfels. Er hat IHN bekannt vor allen: „DU bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES.“ Das war ein großes Wort. JESUS sagte: „Dieses hat dir nicht ein Menschengestalt eingegeben, sondern MEIN himmlischer Vater.“

Und heute, die Gelehrten nehmen das Wort für sich, sie sind die Nachfolger von Petrus und sie sind die Stellvertreter CHRISTI. Wo denn, wie denn, was denn? Ohne den HL. GEIST ist nichts auf dieser Welt; denn die Stelle CHRISTI, wenn man den GEIST trägt im Herzen, im Geiste, in der Seele, so weiß man, dass die Stelle CHRISTI nicht kann von Menschen vertreten werden, die behaupten, sie seien heilig und unfehlbar.

Nur der HL. GEIST ist heilig und unfehlbar, nur ER kann die Stelle CHRISTI weiterleiten und vertreten. ER ist unser heiliger unfehlbarer Vater und sonst keiner. Kein Mensch kann sich heben über die GOTTHEIT, über den Geist des Lebens, über den Geist des Lichtes, da ER ja auch unser Führer, unser Leiter, unser Lenker hier auf der Erde ist, der doch die SEINEN nicht verlässt, nicht vergisst.

Die Kraft strömt aus von SEINEM HL. GEIST über uns, wenn wir diese Worte in uns befestigen und auch danach handeln und wirken. Der Mensch aus mir kann gar nicht. Ich weiß, dass ich nichts bin ohne meinen HERRN. Aber mit IHM bin ich doch ein kleines Licht. Und ER sagt es ja auch: „Helene, du wirst MICH bekennen vor den Menschen. MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter den MEINEN verweile und ihnen MEINE Kraft erteile.“

Das ist ein großes Wort am Ort. Es ist aber die Wahrheit. Wenn so manche Angeber sagen, „die Frau hat Wahnvorstellungen, die müsste ins Irrenhaus.“ Wir wissen genau, dass gerade die, die die Wahrheit sagen, verleumdet werden, dass sie angefochten werden. Sie haben aber heute diese große Macht nicht mehr, dass sie können tun, was sie wollen. Die Macht ist ihnen so weit entzogen. Der HERR sagt zu mir: „Helene, fürchte die Gelehrten nicht. Fürchte du den Obersten



ANSPRACHEN DES HERRN

sogar nicht, denn sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem HERRN. Fürchte die Menschen nicht.“ Und wenn man die Wahrheit, die göttliche Wahrheit offenbart, dann geht es los, dann schlagen sie drauf. Aber der HERR ist da, gerade dann ist ER da, wenn man verleumdet, verfolgt wird. ER hat mir auch geholfen in meiner schweren Zeit, in der großen Not der Trübsal. ER hat mir beigestanden. Und ER hat mir geistige Gaben noch mehr verliehen als bisher, um euch Menschen, um die Geschwister zu führen, die Ohren haben, hier das Wort zu hören, die es auch erfüllen, so wie der Geist es will, so wie ER es sagt.

ER will das Gute. ER will uns alle einziehen in das Licht, in das Leben. ER sagt: „Wer an MICH glaubt und an MEINEN himmlischen Vater, der MICH gesendet hat in diese Welt, der hat das ewige Leben.“ ER sagt auch: „ICH bin der Weinstock und die MIR folgen, das sind MEINE Rebzweige.“ Möchten wir doch alle Reben sein am Weinstock unseres HERRN.

Liebe Geschwister, diese Worte präget sie tief in eure Seelen ein. Und fürchtet auch ihr die Menschen nicht. Der HERR gibt euch die Kraft und die Zuversicht, über das Otter-, Schlangengezücht zu gehen ohne Furcht, ohne Schrecken, denn der HERR ist euer Stab, euer Stecken, euer Schild. Der HERR macht alles gut für die Menschen, die IHM treu zur Seite stehen, die auch ihren Glauben bekennen, die keine Furcht haben, die da sagen: „ER lebt, ER ist da, greifbar nah.“

Durch die Kraft werden wir IHN fühlen und wir werden mit IHM Hand in Hand gehen durch diese kalte Zeit, bis ER uns abrufte in die ewige Heimat. In diesem Geiste haben wir auch keine Furcht, wenn der Todesengel kommt und auf unsere Schulter klopft und spricht: „Kommet mit.“ Das bedeutet für die wahren Gläubigen das größte Glück. Wie der HERR mal erschienen ist und sagte: „Helene, nach diesem Leben beginnt ja erst für die MEINEN das wahre Leben.“ Das sind nicht nur Worte. Das ist ein wunderbares Fühlen, ein Versprechen, das ER uns in die Hände gibt.

„Nach diesem Leben beginnt ja erst für die MEINEN das wahre Leben.“ Freuen wir uns doch dieser geistigen Stunden hier, denn es ist ein Stück vom Himmel, ein Stück vom ewigen Leben, das wir dürfen hier empfangen und das wir bekommen. Danke dem HERRN für all deine Liebe, für all deine Güte, für deine Sorgfalt. Danke für DEINE Weisheit hienieden. Der HERR hat uns die Gnadenzüge gegeben. Deshalb wollen wir IHN anbeten, loben, ehren und preisen, bis ER uns abrufte von dieser Welt. Dank dem HERRN immerdar. Treten wir alle Hand in Hand an den Kreuzaltar und beten das Opferlamm an, das verblutet ist für uns am Kreuzesstamm.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEINE gegenwärtige Liebe, für DEINE Kraft, die so manche dürfen fühlen hier. Je wie die Menschen reifen, so werden sie dich auch fühlen; denn DU bist die ewige Liebe, die uns einhüllt in das Gnadenmeer. DU hast für uns gelitten, gekämpft und gestritten, lieber HERR. Dessen wollen wir immer gedenken und uns in dein bitteres Leiden vertiefen und versenken.

Was DU für uns erduldet, das können wir kaum fassen, kaum begreifen. Für uns HERR gingst DU nach Golgatha. Für uns hast DU das schwere Kreuz getragen. Für uns littest DU Spott und Hohn, für uns hast DU DICH lassen schlagen. HERR, DEINE Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann. Wir alle beten DICH im Geiste und im Lichte der Wahrheit an. Für uns, HERR, trugst DU die Dornenkrone, für uns warst DU von Gott verlassen. DU littest die ganze Schuld der Welt. O HERR, wir können diese Liebe nicht fassen. HERR, DEINE Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann. Doch danken will ich DIR dafür. HERR, DEINE Liebe ist so groß, dass ich sie nie fassen kann. Wir alle beten DICH im Geiste und in der Wahrheit an. DU hast uns gesegnet, o HERR, durch DEIN lebendiges Wort. DU hast Freude an uns, so wir uns bemühen, den Weg der Nachfolge zu gehen. DU wirst auch hören unsere Gebete; wohl nach DEINEM Willen wirst DU



ANSPRACHEN DES HERRN

unser Tagewerk bestimmen. Was DU tust, ist immer gut. Vertrauen wir DIR, der göttlichen Gnadenhut. Beugen wir uns vor DIR, vor DEINEM Kreuz, bitten, HERR, gib DU uns die Kraft, dass wir standhalten in dieser Weltnacht, dass wir auch unser Kreuz tragen DIR nach; denn DU bist der Weg, der gangbar ist für uns Menschen. DU bist der lebendige Weg, DU gehst vor uns her, DU hast für uns gelitten, gekämpft und gestritten, bist unser geistiger Führer, unser Vater, unser Berater, der heilige, unfehlbare GEIST, der uns lenkt und leitet. DU sagst: „Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Fleisch, wer MEIN Wort hört, hat getrunken MEIN Blut.“ So sind wir eingehüllt alle miteinander in DEINER Gnadenhut. HERR, DU bist treu, DU bist uns gut. Ziehe uns fester ein in DEINE Hut. HERR, DU allein bist gut.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 02.10.1996

Der HERR spricht: „Wer euch verfolgt, verfolgt MICH. Wer euch hasst, der hasst MICH.“ Ein wunderbares Wort der verbindlichen Liebe GOTTES am Diesseitsort. ER sagte zu mir: „Helene, MEINE und deine Gedanken verbinden und vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“

Liebe Geschwister, der HERR sendet mir SEINE Engel, auf dass sie mich am Laufenden halten, auch wie die Geschwister eingestellt sind, wie sie mir gesinnt sind. Der HERR zeigt mir, was gut und was schlecht ist. Gute Bäume bringen gute Früchte, schlechte Bäume schlechte Früchte.

Ein jeder soll in sich arbeiten und soll sich besinnen auf das spätere Leben, dem HERRN nachgehen. Durch das Wort wird man ja geführt am Ort, auch durch diese visionäre Sicht. Mein Führungsgeist spricht zu mir wie Mensch zu Mensch. Er sagt mir, wenn was nicht stimmt, wenn was falsch läuft. Er muss es mir ja sagen, dass ich weiß, woran ich bin. So weh es mir manchmal in meiner Seele tut, aber er muss es mir kundtun. Das ist der Wille GOTTES, dass ich stets im Lichte bin, dass ich den Menschen den Weg zeige, den Weg ins Licht und nicht in das Verderben, in die Finsternis. So Menschen mir nicht gutgesinnt sind, so sie das Wort ganz anders aufnehmen und behaupten andere Dinge, aus dem Wort zu schlagen, so kann man sich mit den Menschen nicht mehr vertragen.

Das Wort sollen wir nehmen, so wie der HERR es uns gibt. Wir sollen IHN aufnehmen mit unseren Herzen und Seelen und nicht das Wort deuten nach unserem menschlichen Wissen. Man hat das Werk schwer verletzt und sie wissen es nicht. Wer Anstoß nimmt an dem Werk, an diesem Wort, dem kann der HERR nicht weiterhelfen am Ort.

Eifersucht ist hier nicht angebracht, dummes Geplärr auch nicht. Auch das viele Drum und Dran, das Hin und Her, das Geschwätz mit den Lippen, das ist dem HERRN ein Gräuel. Satan hat viele in seinem Netz. Und er sagt: „Die heute ich habe, die andern bekomme ich auch noch in das Netz.“ Es liegt an uns ganz persönlich, wie wir uns verhalten, ob wir den Weg gehen oder nicht. Der HERR sagt ausdrücklich: „Haltet zueinander, bleibt fest zusammen in MEINER Ordnung, in MEINER Haushaltung. Seid füreinander und helfet euch auch untereinander und seid auch für dieses Werk hier.“ Wer das Werk hier erhält, auch mit Gaben, den wird der HERR auch erhalten. Manchen klebt alles an den Händen und sie trauen sich nicht, etwas zu geben, etwas zu spenden. Das ist verkehrt.

Was man hier nicht tut dem HERRN zuliebe, das werden sie später hören: „ICH bin zu dir gekommen und habe angeklopft an deine Türe und du hast MICH nicht aufgenommen.“ Das heißt in so vielen Dingen. Für die Welt hat man immer Zeit. Für die Welt hat man auch genug Materielles. Aber im Geiste sind sie stur wie ein Panzer, ja nichts geben, das Werk ja nicht heben. Wisst ihr, dass Satan hier zugegen ist, gerade bei den Christen, die sich Christen benennen und sind es doch nicht. Gerade die Wenigen hier, die hat er auch im Sinn. Er sagte zu mir: „Ich hole mir ab und zu auch ein weißes Schaf.“

Ich sagte: „HERR, stehe DU uns allen bei; denn DU hast für uns so sehr gelitten, hast für uns DEIN Blut geopfert am Kreuzesstamm.“ Und ich sah IHN auch hier in der Mitte. Ein wunderbares Bild, JESUS hier in der Mitte erscheinend. ER sagte: „ICH lebe in eurer Mitte und will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen Rachen.“ Liebe Geschwister, haltet euch zusammen und dient den Dämonen nicht. Dienet eurem HERRN JESUS CHRIST; denn ihr wisst ja weder den Tag noch die Stunde, wann ER uns abrufft von dieser Welt. Sind wir wirklich bereit? Wenn wir nur hier hören und nicht erfüllen, das nutzt uns gar nichts. ER will, dass



ANSPRACHEN DES HERRN

wir das Wort erfüllen und IHM in der Tat nachgehen, dass wir tätige Glieder an SEINEM Leibe sind. ER sagt von SICH: „ICH bin der lebendige Weinstock und die MIR folgen, das sind MEINE Reben. Und die Reben werde ICH erhalten mit MEINER Kraft und Liebe.“

Alle, die sich stoßen hier an dem Worte, es ist besser sie kommen nicht mehr hierher. Denn wer nimmt schon Anstoß am HERRN? Worte GOTTES sind nicht weichlich, nicht wie Seide und Samt. Sie sind hart, besonders für die Gegner. Sie wollen das Wort nicht mal hören, viel geschweige erfüllen, aber ihnen zum Verderben der Seele. Es werden nur wenige eingehen in das göttlich-geistige Reich.

ER sagte zu mir: „Helene, ICH teile MEIN Reich mit dir.“ Möchte ER das Reich teilen mit euch allen. Das ist mein Gebet. Ich bete: „HERR, halte uns beisammen.“ Aber die Glieder müssen denken an ein jedes Wort, was hier gesprochen wird. Das ist Geist, das ist Licht, das ist Leben, das soll man erfüllen in diesem Leben, nicht leeren Wagen nachgehen, nicht den Dämonen nachjagen, nicht den dunklen Geistern hörig sein. Wir sollen folgen unserem HERRN. Dies hier ist eine wunderbare Schule, hier dem Werk gegeben, euch zur Kraft, euch zum Licht, zum Segen. Möchte der HERR euch allen die Einsicht geben, IHM nachzufolgen in diesem Leben. Möchte ER es uns allen geben. Amen.

Lieber HERR, wir danken DIR für DEIN Wort, für die Gnadenzüge am Diesseitsort. DU lässt uns nie in der Finsternis. Wenn wir DEIN Wort hören, haben wir gegessen DEIN Fleisch. Wenn wir das Wort erfüllen, haben wir getrunken DEIN Blut. Früher erkannten sie DEINE Sprache nicht, so DU zu ihnen gesagt hast: „Wer MEIN Fleisch isst und MEIN Blut trinkt, der hat das ewige Leben.“ Sie sagten untereinander: „Wie kann uns dieser JESUS SEIN Fleisch zum Essen anbieten, SEIN Blut zum Trinken geben?“

Sie verstanden die Sprache GOTTES nicht, bis heute verstehen sie sie nicht. Wir aber verstehen diese Sprache, und zwar durch SEINEN HL. GEIST, der uns so wunderbar führt durch alle Wahrheit. Der GEIST ist es, der lebendig macht, der uns Glück und Frieden bringt in unsere Seelen. Ja, HERR, DEIN GEIST ist es, der uns erquickt zur rechten Zeit, der uns auch tröstet in Kummer, in Leid. Machen wir doch aus Sorgen ein Gebet, das da lebt. Denken wir nicht an die Schmerzen, denken wir nicht an die Sorgen, denken wir nicht an das Heute, denken wir nicht an das Morgen, denken wir nur an DICH, an die Leidensstationen, die DU durchgegangen bist uns zu Ehren, uns zur Freude. Ich danke DIR HERR auch für diese Zustellung der Engel, auch für die Erscheinung von DEINER Leibesmutter Maria. Sie zeigte sich ja so wunderbar mit einem wunderschönen Kleid. Sie hatte in der rechten Hand den Rosenkranz. Es waren wunderschöne, strahlende Perlen. Sie sagte: „Ich trage den Rosenkranz, diese Perlen im Lichte. Und die Priester tragen auch den Rosenkranz, aber in der Finsternis.“ Maria tritt nicht aus dem GEISTE DEIN, o nein. Sie weiß, sie kann DEINEN Arm nicht mehr halten. DU wirst züchtigen auch die Spitzen der Kirchen, DU wirst züchtigen die ganze Welt. DU wirst sie alle züchtigen, die Oberen, die Reichen. DU hast es selbst gesagt, DU wirst die Reichen schlagen.

Lieber HERR, das Gericht steht vor der Türe, DU hast es gesagt. Wann und wie das geschieht, das wissen noch nicht die Engel im Himmel. DU hast es noch niemanden offenbart und gesagt. Wir wissen aber, dass es kommt. Diese Politiker ändern sich nicht, auch die Kirchsipitzen ändern sich nicht. Die Menschen ändern sich nicht. Es geschehen täglich Verbrechen auf Verbrechen. DU lässt es zu, lieber HERR, bis zu einer gewissen Grenze. Dann ist es, als wenn der Himmel fällt auf diese Erde. DU sagst aber in DEINER Erscheinung, da DU mir erschienen bist mit einem Heer von Lichtgeistern, so DU sagtest: „Helene, ICH erscheine auf den Wolken des Himmels. Dir zur Freude und den Meisten zum Schrecken.“ O möchten wir doch alle Freude haben, die wir hier beisammen sind. HERR halte uns beisammen. Wir wissen, dass DU uns schützt vor dem Drachen, der uns alle



ANSPRACHEN DES HERRN

will einholen in seinen großen Rachen. Wir sollen aber unseres dazugeben, dazutun, unser Ich ganz kaltstellen, zurückstellen auf dieser Welt und DIR nachfolgen, wie es DIR gefällt. HERR, segne unser Beisammensein, segne diese geistige Verbundenheit. Lass uns ein Herz und eine Seele werden in DEINEM GEISTE auf dieser Erden. Möchte es doch so werden.

AMEN



ANSPRACHEN DES HERRN

Ansprache vom 05.10.1996

Liebe Geschwister, der HERR ist fühl- und spürbar hier in diesem Raume. Die Kraft GOTTES darf man verspüren an Körper, Geist und Seele. ER wurde verfolgt um der Wahrheit willen. SEINE eigenen Leute haben IHN verschmäht, sie haben IHN durch den Dreck gezogen. ER, der vollkommenste Geist Himmels und der Erde, ER konnte es ihnen nicht recht machen. Es liefen so viele Jünger von IHM fort. Sie verstanden nicht SEIN Wort. Sie wollten auch nicht in die Nachfolge eintreten am Ort.

ER sagte zu SEINEN Aposteln: „Wollet auch ihr MICH verlassen?“ ER fragte sie ganz schmerzlich. Petrus sagte: „HERR, wohin denn? Wohin sollen wir denn sonst gehen? DU hast doch Worte, die ins Leben quillen.“ Wir brauchen uns nicht zu wundern, dass die eigenen Leute uns verschmähen. Die Dämonen, sie schlagen Salto, so sie offene Herzen finden. So man an dem Werk Anstoß nimmt, so man den eigenen Dreck auf das Werk wirft und man kennt sich selbst nicht.

Man sagte mir zurzeit: „Helene, du wirst noch vieles müssen einstecken, vieles an Trübsal, an Not, an Leid. Aber denke daran, was dein HERR gelitten hat.“ ER wurde von den eigenen Leuten verschmäht. Unter zwölf Aposteln waren schon etliche. Der Eine verriet IHN, der andere verleugnete IHN. Und die Auserwählten machen den gleichen Weg durch. Es ist so gegeben. Der HERR zeigt mir die Gesichte, ER zeigt mir den Zustand der Seelen von den Geschwistern auch hienieden, auf dass ich stets im Lichte bin.

Ich danke meinem HERRN für diese wunderbare, großartige Führungsweise. ER zeigt mir den Zustand der Seelen. Und ER rügt auch die Geschwister. Der HERR kennt mich und ER weiß, dass ich aufrichtig euch allen begegne. Leider kennt man mich nicht. Es sind nur Wenige von den Geschwistern, die mit mir fühlen, die mit mir gehen und die auch wissen, was man zu leiden hat auf dieser Welt an Torheit, Dummheit. Die Verleumdung tut immer weh. Und gerade verlassen einen die Menschen, denen man fest vertraut, an die man fest glaubt. Ich kann heute noch nicht einer Seele vergeben, die ist schon verstorben, weil sie auch so falsch an mir gehandelt hat. Und sie wollte hier schon rein zu mir.

Und der Geist ließ sie nicht in diese geistige Verbundenheit. Er sagte: „Helene hat an dich fest geglaubt, sie hat dir fest vertraut und du hast ihren Glauben, ihr Vertrauen zuschanden gemacht.“ Er ließ sie gar nicht in das Licht. Er sagte: „Helene, wenn du diesen vergibst, dann erst werden sie frei.“

Manche werfen ihren Dreck, ihren eigenen Dreck auf das Werk. Und sie kennen sich selbst nicht. Es ist aber Satan, der sprengen will den Kreis der Christen. Wehe denen, die sich von Satan inspirieren lassen in diesem Leben. Wehe alle denen. In einer Vision sah ich ja den HERRN hier in der Mitte und ER sagte: „ICH lebe in eurer Mitte und will euch bewahren vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen großen Rachen.“ Eins sollet ihr wissen, dass ich niemanden unrecht tue, dass ich der Mensch nicht bin. Der HERR weiß es. Und ER hält schützend SEINE Hände über mich und ER behält mich ganz fest, dass es mir nie an der Kraft gebricht.

Diese Reden, die man so hört, die tun einem weh, wenn man weiß, man vertraut, man glaubt und man wird doch durch die Gosse gezogen. Aber ich kann mich nur trösten in SEINEM lebendigen GEISTE. ER hat dasselbe noch viel schrecklicher mitgemacht als ich als Sterblicher. ER, der HERR Himmels und der Erde, tat ja nur gute Werke ausfüllen. ER ist ja gekommen vom Himmelsthron auf diese Welt. Und wer hat IHN denn erkannt? ER sagte ja auch SEINEN Jüngern, dass sie nicht fest sind. Ohne SEINE Haltung fallen sie wie die Schneeflocken. Wenn ER SEINE Hand abhält von uns Geschwistern. Wo sind wir denn, was sind wir denn? In einer Vision streckte ER SEINEN Arm



ANSPRACHEN DES HERRN

aus und ER sagte: „Helene, ergreife du fest MEINEN Arm. Sage den Geschwistern, sie sollen das gleiche tun.“ Nur in dieser Haltung werden wir bewahrt vor dem Feinde. Der Feind sucht und versucht. Der HERR lässt es aber zu. Und wir sollen in uns hineingehen und sollen unsere Schwachheit sehen. Ich danke meinem HERRN für das große Licht, das ER mir zeigt, wenn mir die Glieder hier falsch sind, falsch gesinnt sind und reden über meinen Rücken weit hinaus und machen mich schlecht im Haus. ER hat es mir gesagt und ER sagt mir alles, der GEIST der mich führt. Ich danke IHM auf den Knien, dass ER mich lässt in SEINEM Lichte wandeln, so wie ER im Lichte ist. Nur so werden wir erkennen den Feind und die Schlangenhaftigkeit. Die Schlange Satans, die geht dort in die Herzen hinein, die ihm öffnen. Nur ein Spalt genügt, schon ist er mit seinen Dämonen in diesen Seelen drin. Halten wir uns doch ganz fest an der JESUHAND, an SEINEM Wort. Und ihr Geschwister müsset auch hören auf die Kundschriften, was da eingibt der Geist. Ihr sollet hören, sonst fallet ihr alle in die Grube. Ich muss auch hören, was ER mir sagt. Es sind schwere Stunden durchzumachen in diesem Leben. Und manche denken: „Ach, die Frau muss mich haben, sie kann ja nicht mehr arbeiten, sie kann ja nichts mehr tun.“

Sie denken sich herauszunehmen in der Herrschsucht, hier zu befehlen. Der GEIST sagt: „Hier befiehlt niemand wie nur der HERR, der da lenkt und leitet die Geschicke.“ Drum sagt der Geist: „Wer heute noch fest steht, der siehe zu, dass er nicht hin falle.“ Aber was man sät, das wird werden. Wenn Dämonen einziehen, so kommt die Unruhe in sämtliche Herzen und Seelen. Und in der Unruhe findet man keinen Frieden mehr. Der HERR hat gerade dieses Werk erwählt. Man sagte auch mir zu einer Zeit, man wundert sich, dass der HERR gerade mich erwählt hat, da ich so viele Fehler habe. Ich sagte: „Ich wusste ja gar nicht, dass ich so viele Fehler habe.“

Und wie sie mir aufgezählt wurden, sagte ich: „Ach, diese Fehler hast doch du, nicht ich.“ Menschen kennen sich selbst nicht. Sie wissen selbst nicht, wo sie stehen und was sie sind, wohin sie gehen. Das war schon damals so, diese Falschheit und heute erst recht. Gerade die stellen sich gegen uns, wo wir gar nicht daran denken, dass die jemals könnten das tun. So ist es, so war es schon beim HERRN. Aber mein HERR JESUS verlässt mich nicht. ER weiß immer einen Weg. Wenn ich auch keinen Weg mehr weiß, aber ich vertraue fest, ganz fest meinem HERRN. Und ER weiß die zu züchtigen, die falsche Karten auflegen, auch mir den Kopf wollen spalten in diesem Leben. Es ist aber Satan wie er leibt und lebt. Der HERR hat ihm Grenzen gezogen durch SEINEN großen Lehrbogen, durch die Kraft, die ER uns verteilt hier in unserem Heim. Selig die, die diese Kraft verspüren und dem HERRN nachfolgen auf Erden. Lieber HERR, wir danken DIR für die geistige Verbundenheit, wir danken DIR für DEIN großes Licht. Halte uns Geschwister ganz fest, dass es uns nicht an der Kraft gebricht. DU sagst: „Selig sind die, die MIR vertrauen.“ Wir vertrauen DIR, o HERR. Wenn wir keinen Weg mehr wissen, DU weißt immer einen Weg. DU sendest uns gute Geister zur Seite. Sie geben uns das sichere Geleite. DU zeigst uns immer wieder, auf Menschen ruht kein Verlass. DU konntest DICH auch nicht auf die Menschen verlassen. DU warst ganz allein im Garten Gethsemane. Allein trugst DU, o HERR, das große Leid. Allein fühlst DU DICH, von Gott verlassen, am Kreuz. Die GOTTHEIT hat DICH verlassen. DU fühlst auch mit uns Menschen, wenn wir angeprangert werden, wenn wir durch falsche Aufschläge müssen gehen durch diese Zeit, wenn man uns wehtut, wenn man uns verleumdet, durch die Straßen zerrt. Du allein wirst uns verstehen, weil DU SELBST gegangen bist durch diese Hölle hier. Ja, die Erde ist ein finsternes Loch, ein finsternes Tal. Aber DU bist da, sendest uns DEINE Engelschar, auf dass sie uns wohlbehüten immerdar. Leget alle eure Sorgen, liebe Geschwister, in des HERREN Hände. Denket immer daran, beim HERRN ist alles Unmögliche möglich. Wandelt gerne an JESU Hand auf der schmalen Bahn, bis ER uns abrufft in das geistige Reich, dort wo es heißt, wo es keine Tränen mehr gibt, wo himmlische Freuden uns umgeben und wir dürfen das Lamm besingen ewig und immerdar, Halleluja.

AMEN

